L. lat. f.
179 et

Meidinger

<36612260730019
<36612260730019
Bayer. Staatsbibliothek

Praktische

Französische

Grammatik.

Praktische

Französische

Grammatik,

wodurch man

diese Sprache auf eine ganz neue und sehr leichte Art in kurzer Zeit gründlich erlernen kann;

von

Johann Valentin Meidinger,

Lehrer der französischen und italienischen Sprache zu Frankfurt am Main.

PARIS,

CHEZ LES PRINCIPAUX LIBRAIRES.

—

1836.

Gm. 1259

Imprimerie de PROSPER TRENEL, à Saint-Nicolas (Meurthe).

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BIBLIOTHECA REGIA

Vorrede.

Die französische Sprache durch Regeln zu erlernen, ist, wie jedem Kenner bekannt, der kürzeste und sicherste Weg den man nur einschlagen kann. Ja sogar um unsere Muttersprache recht zu kennen, müssen wir sie studiren; wie viel mehr eine fremde?—Ich kenne verschiedene Personen, die acht, zehen, bis zwölf Jahre Französisch gelernt haben, und mit all ihrem Fleisse, sehr fehlerhaft sprechen, und noch fehlerhafter schreiben. Allein es ist sich nicht zu verwundern; denn sie wissen nicht einmal (weil man es ihnen niemals gesagt, und sie die Grammatik nicht gelesen, und wenn sie sie gelesen, nicht gehörig verstanden haben), was ein Nennwort, was dekliniren, was ein Zeitwort, was konjugieren, etc.—Wie viel werden sich finden, die, indem sie dieses lesen, bei sich selbst sagen: « Ich habe auch Französisch gelernt, und weis es auch nicht. » Das glaube ich gerne; allein im Vertrauen, wie steht's auch um Ihr Französisch?—Sprechen Sie nicht schlecht Deutsch mit französischen Wörtern und können Sie ohne Fehler einen leichten französischen Brief schreiben?—Lezteres gewiß nicht, und wann Sie auch schon verschiedene Jahre in Frankreich gewesen sind.

Da ich nun fand, daß die so sehr nöthig zu wissenden Regeln, in allen mir bekannten Grammatiken zu weitläufig, und für diejenigen die noch keine andere Sprache kunstmäßig erlernet haben, zu undeutlich, zu schwer und zu verworren vorgetragen sind, sich auch darüber viele von meinen Schülern (worunter sich einsichtsvolle und kluge Personen befinden) beklagten, so entschlos ich mich, um ihnen das Lernen und mir das Lehren leichter zu machen, denselben den ganzen Syntax, nach vorher geschehener deutlicher Erklärung, durch leichte Aufgaben auf eine sehr faßliche Art beizubringen. Ich erreichte meinen Endzwek. Dies brachte mich auf den Gedanken, um des beschwerlichen Diktirns überhoben zu seyn, das Ganze nochmals durch zu arbeiten, und es der Presse zu überliefern. Auf diese Art ist dieses Werk entstanden.

Vor jeder Aufgabe ist die Regel erklärt, worüber dieselbe gemacht ist, und alle darinnen vorkommende Wörter folgen nach. Mithin wird diejenige Person, die nur ein wenig gesunden Menschenverstand hat, und sich die Regeln und Wörter vorher recht einprägt, diese Aufgaben mit geringer Mühe mündlich und schriftlich übersezzen können, und dadurch in kurzer Zeit in den Stand gesezt werden, rein Französisch zu sprechen und zu schreiben; welches, wann man es blos durch den Umgang, oder durch's Lesen französischer Bücher erlernen will, sehr viele Zeit erfordert.

Es ist ein großer Vortheil, wann man eine fremde Sprache kunstmäßig erlernet, denn man erlernet auch dadurch zu gleicher Zeit seine Muttersprache mit, und kann hernach jede andere mit leichter Mühe erlernen.

In der auf die Aufgaben folgenden Wörtersammlung, befinden sich alle einem Anfänger nöthigsten Wörter, die in den mir bekann=

ten Grammatikken hundertweis fehlen; hingegen aber auch diejenigen nicht, die derselbe entbehren kann; denn ich halte es für unöthig, daß er Dinge zu benennen wisse, die er oft in seinem Leben nicht zu sehen bekömmt, und von welchem er sich keine Vorstellung machen kann, bevor er diejenigen zu benennen weis, die ihm alle Tage vorkommen.

Nach den Aufgaben über alle neuen Theile der Rede, folgen verschiedene über die besonderen Redensarten der Deutschen und Franzosen: denn es ist nicht genug alle Regeln einer Sprache zu wissen, um dieselbe rein zu sprechen und zu schreiben, sondern man muß auch ihre besondere Wendungen und Ausdrükke inne haben und vornämlich diejenigen, die sich nicht wörtlich übersezzen lassen. Ich habe nur solche gewählet, die mir im Lesen und Sprechen oft vorkamen, und die meisten in muntere Geschitchen eingekleidet, damit sie die Jugend desto lieber übersezze.

Es hat mich sehr erfreuet, da ich vernommen, daß meine Lehrart bei vielen Kennern Beifall erhalten hat. Ein berühmter Schulmann (den ich nicht die Ehre habe persönlich zu kennen), schrieb mir nach Erscheinung der ersten Ausgabe — die mit dieser gar nicht zu vergleichen ist — « Sie haben recht: Wann man nicht die Regeln gleich in Ausü-
» bung zu bringen suchet, so ist das Lernen derselben so zu sagen vergeb-
» lich; denn es ist immer ein groser Schritt von der Regel zur Anwen-
» dung. Manche junge Leute haben fast den ganzen Syntax papagaien-
» mässig auswendig gelernt; können aber demohngeachtet keine vier
» Wörter ordentlich zusammensezzen, weil man sie niemals, oder
» nicht auf die behörige Art, das Gelernte hat praktisch anwenden ler-
» nen; und folglich wird nach und nach alles wieder vergessen, und
» die Zeit, in welcher etwas hätte können erlernet werden, ist ver-
» loren, etc. »

Um diese Sprachlehre des Beifalls womit sie bisher aufgenommen worden, immer würdiger zu machen, habe ich diese Ausgabe vor dem Drukke genau revidirt (alles nach der neuesten Edizion des *Dictionnaire de l'Académie de Paris*), verschiedene Stellen, besonders in den Gesprächen und Histörchen besser tournirt; einige Regeln eingeschaltet, die Wörtersammlung vollständiger gemacht, und die *Synonymes* beträchtlich vermehrt. Der Herr Professor Charpanet hat die Güte gehabt alles zu durchsehen, und die Verbesserungen gut und zwekmässig befunden, mit der Bemerkung, daß die vorhergehende Edizion sie eigentlich nicht bedurft hätte; indessen könnte etwas das gut wäre, doch noch verbessert werden.

Um den Vorwurf zu heben, welchen mir Verschiedene wegen der französischen Deklinazionen machten, sage ich hiermit, daß ich sie bisher nicht würde beibehalten haben, wenn ich nicht nach reiflicher Prüfung und dem Urtheile berühmter Sprachkenner und Lehrer befunden hätte, daß dadurch die Sache nicht erleichtert, sondern undeutlich und schwerer gemacht wird. Da der Deutsche in seiner und mehreren Sprachen an Deklinazionen gewöhnt ist, so muß er in der Französischen einen Stellvertreter dafür finden, und gewinnt man nicht dabei, wann man eine Sprache, die durch eine andere erlernet

werden soll, so sehr als möglich der andern zu nähern sucht? — Einige neue Grammatiker geben eine weitläuftige Erklärung vom Régime direct und indirect, und ein Schüler weis am Schluß doch nicht, wo er du, de la, des, au, à la, aux, etc., gebrauchen soll. Welche Undeutlichkeit verursacht diese Methode bei den Fürwörtern, bei der Lehre von der Regierung der Zeitwörter! Warum sollte ich also etwas, das deutlich und leicht ist, unverständlich und schwer machen? — Ueberdies zeigen selbst diejenigen, welche am stärksten wider die französischen Deklinazionen eifern, daß sie dieselben in ihren Lehrbüchern für Deutsche nicht entbehren können.

Vom Gebrauch dieser Grammatik.

Wann einer noch nicht Französisch lesen kann, so muß er sich, wie sich's von selbst versteht, die Lesregeln wohl bekannt machen. Wer nun in kurzer Zeit lesen lernen will, der lerne die Regeln und ihre Exempel auswendig; ist dies geschehen, so durchgehe er aufmerksam was auf dieselben folget, und lese, mit Hülfe seines Lehrers, ein Gespräch nach dem andern, lerne mit unter den ersten Artikel (*Article défini*), deklinire mündlich und schriftlich nach, und gebe wohl auf das Geschlecht, die Zahl und den Gebrauch der Beugfälle (*cas*) Acht. Wann das Dekliniren ziemlich geht, so fängt man an mündlich zu übersezzen, und derjenige, welcher ein wenig ordentlich französische Buchstaben machen kann, übersezzet schriftlich eine Aufgabe nach der andern; vorher aber überliest man wohl die vorhergegangene Regel worüber dieselbe gemacht ist, und lernet die darauf folgenden Wörter und Phrasen auswendig. Um das Uebersezzen der Aufgaben zu erleichtern, habe ich im Anfang die deutsche Konstruktion etwas nach der französischen eingerichtet. Wann also ein Schüler behörig Acht giebt, wird er sie ohne Fehler übersezzen: sollte er dennoch derselben machen, so korrigire man sie ihm nicht, sondern unterstreiche sie mit rother Dinte, und verweise ihn auf die Regel, damit er sie sebst einsehen und korrigiren könne. Zur Abwechselung können einige französische Historchen gelesen werden. Allein vorher müssen die dazu gehörigen Wörter und Phrasen, die sich am Ende dieser Grammatik befinden, auswendig gelernet werden, alsdann wird man seine Lust sehen wie es geht. Wann mein Schüler ein Histörchen ohne Anstoß lesen und übersezzen kann, lasse ich ihn zu Zeiten alle sich darin befindliche Hauptwörter auf verschiedene Art dekliniren; z. B. bei dem ersten Histörchen: *Nominatif*: Le Gentilhomme, der Edelmann, ꝛc.; un Gentilhomme, ein Edelmann, ꝛc.; des Gentilshommes, Edelleute, ꝛc. La boutique, der Laden, ꝛc. Une belle (petite, grande) boutique, ein schöner (kleiner, großer) Laden, ꝛc. Ma, ta, sa, notre, votre boutique, u. s. w. Hat der Schüler schon die Konjugazionen gelernet, so lasse ich ihn bisweilen die sich darin befindlichen Zeitwörter konjugiren. Wann das geschehen ist, gehe ich noch einmal das Histörchen fragweise mit ihm durch; z. B.

Frage. Qui étoit allé un jour dans une boutique?
Antwort. Un Gentilhomme.
F. Où étoit allé un jour un Gentilhomme?
A. Dans une boutique.
F. Pourquoi y étoit-il allé?
A. Pour faire des emplettes.
F. Que dit-il lorsqu'il vit qu'on mettoit les marchandises à un prix trop haut?
A. Qu'étant des amis de la maison, on ne devoit pas lui vendre si cher.
F. Que lui répondit le marchand?
A. Il faut que je gagne ma vie avec mes amis; car pour mes ennemis ils ne viennent pas chez moi.

Hierauf nehme ich seine Grammatik und lese ihm das nämliche Histörchen von Wort zu Wort deutsch vor, und er übersezt es auswendig ins Französische. Wann ein Lehrer auf diese Weise mit seinen Schülern verfährt, so lernen dieselben jedes Wort auf verschiedene Art gebrauchen, und in kurzem sprechen. NB. Das Repetiren darf nicht vergessen werden. Auch ist es sehr nüzlich, wann man den Schüler die Aufgaben die er ins Französische schriftlich übersezt hat, wieder mündlich ins Deutsche übersezzen läßt; denn dadurch bekömmt er sie recht ein (*). Kenner werden mir eingestehen, daß dieses die leichteste Art ist, die französische Sprache in kurzer Zeit künstmäßig zu erlernen. Auf diese Weise muß es gehen; geht's nicht, so fehlt es an gesunden Menschenverstande; und wann der fehlt, da hilft der lieber Herr Gott—

Ein erwachsener Mensch, der Fähigkeiten besizzet, kann, wann er sich ein wenig Mühe giebt, und es seine Umstände nicht anders erlauben, auch ohne Lehrer, vermittels dieser Grammatik, wann er ohngefähr auf obgedachte Art verfähret, eine ziemliche Stärke im Französischen erlangen. Jedoch geht es mit einem guten Lehrer leichter und geschwinder.

Hat jemand diese Grammatik ganz durchgegangen, so hat er den ganzen Syntax, fest ein, weil er ihn gleich ausüben lernte. Es fehlt ihm alsdann weiter nichts als ein gutes Dictionnaire, Lektüre, und Umgang mit Leuten die rein französisch sprechen.

(*) Sehr viele von den Aufgaben in dieser Sprachlehre findet man französisch in meiner Grammaire Allemande pratique. Diese Thêmes kann man mit grosem Nuzzen ins Deutsche übersezzen; man übt sich dadurch auf eine leichte und unterhaltende Art im Französischen, und vervollkommnet sich zu gleicher Zeit in seiner Muttersprache.

Von den Buchstaben.

—

Die französische Sprache hat derselben 25, welche wie die deutschen ausgesprochen werden, ausser denjenigen, deren Aussprache hier darunter angemerkt stehet.

Großes Alphabet.

A, B, C, D, E, F, G*, H, I, J*, K, L, M, N, O, P, Q,
se sche asch schi kü
R, S, T, U, V, X, Y, Z.
üh w igrek säde.

Kleines Alphabet.

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t,
se sche asch schi kü
u, v, x, y, z.
üh w igrek säde.

†Einige brauchen auch das w in den fremden Namen, welches als ein deutsches W ausgesprochen wird, als Weimar, etc.

Vokale (voyelles) oder Selbstlauter sind:

a, e, i, o, u, y.

Alle die andern Buchstaben sind Konsonanten (consonnes) oder Mitlauter.

Hauptregeln von der Aussprache.

Im Französischen wird gelesen:

1. ai wie ä: bai, fai, gai, lai, mai, sai, vai.
2. au und eau wie ein langes o: bau, fau, sauf, beau, d'eau, veau.
3. c vor a, o, u, einem Konsonant, und am Ende wie ein gelindes k: car, co-con, claire, cré-pu, tric-trac.
4. c vor e, i, y, und wenn es eine Cédille (ç) hat, auch vor a, o, u, wie ſ: ce-ci, cy-lin-dre, ça, fa-çon, con-çu.
5. ch wie sch: char, cher, chif-fon, chout, chut.
6. em und en fast wie ang (durch die Nase): em-plir, rem-plir, fen-dre, ren-dre, ten-dre, ven-dre.
7. ien in einer Sylbe, fast wie ieng: bien, lien, mien, rien, sien, tien.
8. eu und œu fast wie ö: feu, peu, leur, neuf, veuf, cœur, sœur.
9. g vor a, o, u, und einem Konsonant, fast wie ein deutsches g: Ga-bri-el, go-go, ai-gu, gla-cé, gra-tis.
10. g vor e, i, und y gelinder als sch: gé-mir, gi-bou-lée, gym-na-se.

* Die wahre Aussprache des g und j, die beide ganz gelinde ausgesprochen werden, kann man nicht genau durch deutsche Buchstaben anzeigen; es muß also mündlich geschehen.

11. gu wird vor a, e, i, o, fast wie ein deutsches g in dem Wort groß ausgesprochen: al-lé-gua, gui-née, vo-guons.
12. j gelinder als sch: jar, je-ton, ju-pon, ju-ge-ment.
13. oi etwas gelinder als oa: foi, loi, roi, toi, soi, voi.
14. ou wie u: cour, four, jour, tour, sou.
15. qu wird wie ein gelindes k ausgesprochen: qua-tre, que, qui, quo-tien.

Folgende Konsonanten werden gemeiniglich am Ende der Wörter nicht ausgesprochen: d, g, p, s, t, ds, gs, ps, ts, x, z. z. B. Grand, long, loup, palais, petit, grands, longs, loups, petits, faux, nez. Fängt aber das darauf folgende Wort mit einem Vokal an, vor welchem sich kein Komma befindet, so wird gewöhnlich der letzte Konsonant dazu ausgesprochen; z. B. Nous é-ti-ons ai-més. Trop a-va-re. Prêt à vous o-bé-ir, wird ausgesprochen Nu sé tiong säme. Tro pa ware. Pré ta wu so béir.

Das e wird meistens am Ende der Wörter, wenn kein Accent (´`^) darüber stehet, nicht ausgesprochen; z. B. Je porte, etc.

Zur Ausübung benannter Regeln.

Voi-ci, mon cher lec-teur, une nou-velle gram-maire, que j'ai eu bien de la peine à com-po-ser. Je vous prie d'en é-tu-dier les rè-gles avec at-ten-tion, pour vous met-tre au fait d'une lan-gue qu'on par-le pres-que par-tout.

Ausführlichere Regeln von der Aussprache.

A

ai wird, wie schon gesagt, wie ä ausgesprochen; z. B.

L'aide, die Hülfe. | Le lait, die Milch.
Les affaires, die Geschäfte. | Mais, aber.

† ai hat einen Mittelklang zwischen ä und e in j'ai, ich habe, *idem* am Ende der ersten Person des *Futur* und des *Parfait défini* aller Zeitwörter, als je serai, ich werde seyn; je portai, ich trug; wie auch in folgenden Wörtern: confrérie, Brüderschaft; Mai, Maymonat; je sais (sai), ich weiß; plaisir, Vergnügen; raison, Vernunft; laisser, lassen; aisé, leicht.

†† ai wird wie ein kurzes e ausgesprochen in faisant, machend, und je faisois, ich machte; tu faisois, du machtest.

ai wird fast wie im Deutschen ausgesprochen, und macht, wenn ein Konsonnant davor stehet, mit demselbe eine Sylbe aus; z. B. Travail, lautet fast wie tra wail.

Un éventail, ein Fächer. | Le bétail, das Vieh.

aille wird mehr gezogen und schärfer ausgesprochen als ail; z. B.

La bataille, die Schlacht. | Les entrailles, das Eingeweide.

aim und ain, fast wie än (durch die Nase); z. B.

La faim, der Hunger. | Le pain, das Brod.
La main, die Hand. | Le bain, das Bad.

a vor y wird wie ein schärfes e gelesen, und macht mit dem y eine Sylbe aus; z. B. Pays lautet wie pe-i:

Un paysan, ein Bauer. | Rayer, ausstreichen.
Payer, bezahlen.

† Das a behält in folgenden Wörtern seinen ordentlichen Klang, und das darauf folgende y oder ï wird wie ein deutsches i zur folgende Sylbe ausgesprochen: Mayence, Mainz; aïeul, Großvater; païen, Heide.

— ao wird wie ein bloßes a gelesen in: faon, Hirschkalb; paon, Pfau; paonne, Pfauhenne. In folgenden hingegen höret man das a nicht: Taon, Roßbreme, Saône, Fluß dieses Namens.

aou wie uh in Août, Augustmonat; saoul, satt, trunken.

au und eau, wie ein langes o:

L'aune, die Elle.	La beauté, die Schönheit.
L'aurore, die Morgenröthe.	L'eau, das Wasser.

B

wird immer ausgesprochen, ausser in le plomb, das Blei.

C

wird am Anfang, in der Mitte und am Ende der Wörter wie ein gelindes k ausgesprochen, ausser vor e, i, y, und wenn es eine Cédille (ç) hat, auch vor den andern Buchstaben, wie s:

Calculer, zusammenrechnen.	Ceci, dieses, hier.
Un duc, ein Herzog.	Çà et là? hin und her.
	La rançon, das Lösegeld.

c wird nicht am Ende der Wörter ausgesprochen, wenn ein n davor stehet.

Le banc, die Bank.	Almanach, Kalender.
Blanc, weiß.	L'estomac, der Magen.
Franc, frey.	Le tabac, der Tabak.

ch wird wie ein gelindes sch gelesen:

Charmant, anmuthig.	Chiche, karg.
Chercher, suchen.	Le choix, die Wahl.

In den Wenigen Wörtern wo ch vor einem Konsonant stehet, wird es wie ein gelindes k gelesen:

Christine, Christina.	Un chrétien, ein Christ.

Auch vor einem Vokal wird es in folgenden Wörtern so gelesen:

Achab, Ahab.	L'eucharistie, das heilige Abendmahl.
Archange, Erzengel.	Le chœur, das Chor.
Zacharie, Zacharias.	L'écho, das Echo.
Cham, Ham.	L'orchestre, das Orchester.

ct wird am Ende ausgesprochen fast wie ein kt:

Correct, richtig.	Suspect, verdächtig.

Allein es wird fast gänzlich verschwiegen in: l'instinct, der natürliche Antrieb; le respect, die Ehrfurcht, etc.

NB. In dem Zeitwort respecter, wird es ausgesprochen.

D

wird immer ausgesprochen im Anfange und in der Mitte eines Worts; allein am Ende nur in den fremden Wörtern, als David, etc.; und vor einem Vokal mit dem es konnektiret, wird es wie t ausgesprochen; z. B. Prend-il? nimmt er? quand il prend, wann er nimmt; un grand homme, ein großer Mann, etc.

E

wird meistens gar nicht gehört, wenn kein Accent darüber steht; z. B. Jean, Johann; je mange, ich esse; etc. ausser in der Endsylbe, wenn ein r oder z darauf folgt, welches aber nicht ausgesprochen wird:

Un berger, ein Schäfer.	Un étranger, ein Fremder.
Un cordonnier, ein Schuhmacher.	Parlez, redet.
Le danger, die Gefahr.	Mangez, esset.

In den einsylbigen und etlichen zweisylbigen Wörtern wird das r mit, und das e fast wie ä ausgesprochen:

La mer, das Meer.	Hier, gestern.
Le fer, das Eisen.	L'enfer, die Hölle.
Un ver, ein Wurm.	L'hiver, der Winter.
Cher, lieb.	Amer, bitter.

e wird etwas gelinder als ä ausgesprochen in den einsylbigen Wörtern auf es; ferner in den Endungen et, est, ect. (wo ct verschwiegen wird):

Les, die.	Le bonnet, die Mütze.
Mes, meine.	Les mets, die Gerichte.
Ses, seine.	Le respect, die Ehrerbietung.

Auch wird e wie ein gelindes ä ausgesprochen in einer Sylbe, die sich auf e endiget, wenn in der folgenden ein kurzes e ist, und kein Akutus (´) darüber verstanden wird; z. B.

Il tolere (tolère), er duldet.	Je mene (mène), ich führe.

† e wird wie ein kurzes ä ausgesprochen in: La terre, die Erde; est, ist; et, und. NB. das t in et wird niemals zur folgenden Sylbe ausgesprochen.

ei wird meistens wie äh ausgesprochen; z. B. La reine, die Königin; treize, 13; seize, 16, etc. In folgenden Wörtern wird ei wie e gelesen: le peigne, der Kamm; le seigle, der Roggen; neiger, schneien; enseigner, unterrichten; Seigneur, Herr, etc.

eil und eille macht mit dem davor stehenden Buchstaben eine Sylbe aus, und muß mit einem Nachklang von einem i ausgesprochen werden; z. B. Soleil, bouteille, lautet fast wie so leil, bu teil.

Le soleil, die Sonne.	La bouteille, die Flasche.
Le conseil, de rath.	L'oreille, das Ohr.

e vor m und n in einer Sylbe lautet fast wie a:

La femme, die Frau.	Entendre, hören.

en wird fast wie im Deutschen gelesen, wenn i oder y davor stehet, und mit demselben eine Sylbe ausmacht:

Bien, gut, wohl.	Le mien, der meinige.
Le lien, das Band.	Le moyen, das Mittel.

Macht aber i oder y nicht eine Sylbe mit en aus, so wird das e wie a gelesen:

La patience, die Geduld.	L'audience, die Audienz.

e wird vor m und n in fremden Wörtern, wie auch wenn auf en die Sylbe ne folgt, wie e gelesen:

Emmanuel, Immanuel.
Jérusalem, Jerusalem.
L'examen, das Examen.
Amen, Amen.
L'ennemi, der Feind.
Une chrétienne, eine Christinn.

Die Endsylbe ent in der dritten Person der vielfachen Zahl bey den Zeitwörtern, wird nicht ausgesprochen:

Ils parlent, sie reden.
Ils finissent, sie endigen.
Ils reçoivent, sie empfangen.
Ils vendent, sie verkaufen.

eu und œu wie ö:

Un veuf, ein Wittwer.
Neuf, neun.
La fleur, die Blume.
La sœur, die Schwester.
Le cœur, das Herz.
Un œuf, ein Ey.

— eu spricht man wie üh aus, allein ganz verdumpft, in:

La gageure, die Wette.
J'eus, ich hatte.
Tu eus, du hattest.
Il eut, er hatte.
Que j'eusse, daß ich hätte.
Que tu eusses, daß du hättest.
Eu, gehabt.

F

wird verschwiegen in:

La clef (clé), der Schlüssel.
Le cerf-volant, der Schröder.
Un chef-d'œuvre, ein Meisterstück.
Un nerf de bœuf, ein Ochsenziemer.
Des œufs, Eyer.
Des bœufs, Ochsen.

N. B. In beiden letztern wird das f ausgesprochen, wenn sie in der einfachen Zahl stehen; z. B. un œuf, ein Ey; un bœuf, ein Ochs. Jedoch wird das f in œuf auch verschwiegen, in œuf frais, frisches Ey.

† In neuf 9 behält das f seinen ordentlichen Klang, wird aber verschwiegen, wenn ein Konsonant darauf folgt; z. B. neuf livres, neun Bücher, u. s. w. Wenn ein Vokal stummes h oder at darauf folgt, so wird das f wie w ausgesprochen; z. B. neuf aunes, neun Ellen; neuf heures, neun Uhr; neuf et trois font douze, neun und drey sind zwölf.

G

wird wie ein hartes deutsches g ausgesprochen, ausser vor e, i und y etwas gelinder wie sch:

Le garçon, der Knabe.
Un golfe, ein Meerbusen.
La glace, das Eis.
Gémir, ächzen.
Le gibet, der Galgen.
Le gypse, der Gipsstein.

† g vor e und i wird in den fremden Wörtern wie ein deutsches g gelesen; z. B. Giessen, Giessen.

— g wird geschwiegen in:

Le doigt, der Finger.
Un doigtier, ein Däumling.
Une sangsue, ein Blutigel.
Vingt, zwanzig.
Un bourg, ein Flekken.

gn wird mitten im Worte fast wie gnj gelesen:

La campagne, das Feld.
Un compagnon, ein Geselle.
Gagner, gewinnen.
Régner, herrschen.
Digne, würdig.
La vigne, der Weinstock.

gu vor a, e, i, o, wie ein scharfes g:

Il allégua, er führte an.
Guérir, heilen.
Un guide, ein Wegweiser.
Voguons, laßt uns rudern.

gui wird fast wie kwi gelesen in: Aiguille, Nähnadel, und in allen daher geleiteten Wörtern: Aiguiser, wezzen, u. s. w.

g wird am Ende nicht ausgesprochen:

Le sang, das Blut.
Long, lang.

Ausser in dem Worte: Le joug, das Joch, wo es wie ein gelindes k ausgesprochen wird.

H

wird meistens nicht ausgesprochen, als:

L'homme, der Mensch.
L'honneur, die Ehre.
Habile, geschickt.
Une heure, eine Stunde.
Souhaiter, wünschen.
Exhorter, ermahnen.

Allein in folgenden Wörtern, nebst denen die daraus formiret werden, wird es wie ein gelindes h ausgesprochen (aspirirt):

Un hableur, ein Prahler.
Du hachis, kleingehakt Fleisch.
La hache, das Beil.
La hanche, die Hüfte.
Un hareng, ein Hering.
Une harangue, eine Anrede.
Un haras, eine Stuterey.
Les hardes, die Sachen.
Hardi, dreist.
La hardiesse, die Kühnheit.
La haie, der Zaum.
Une haridelle, eine Schindmähre.
Le harnois, das Pferdgeschirr.
Le harpon, die Harpune.
Des haillons, alte Lumpen.
Haïr, hassen.
La haine, der Haß.
Un hanneton, ein Maykäfer.
La harpe, die Harfe.
Le hazard, der Zufall.
Une hase, eine Häsin.
Haut, hoch.
Un hameau, ein Weiler.
Hélas! ach!
Un héros, ein Held.
Heurter, klopfen.
Un hérisson, ein Igel.
Un hibou, eine Eule.
Un hochet, eine Kinderklapper.
Un hongre, ein Wallach.
Hormis, ausgenommen.
Hors, ausser.
Le hoquet, das Schluchzen.
La honte, die Schande.
Du houblon, Hopfen.
La houppe, die Quaste
La housse, die Schabrak.
La huche, der Backtrog.
La hune, der Mastkorl.
Hurler, heulen.
La hutte, die Hütte.

Auch in den fremden eigenen Namen (noms propres) wird es aspiriret; z. B. Henri, Heinrich; la Hongrie, Ungarn; la Hollande, Holland; Hanovre, Hannover, u. s. w. NB. In diesen Wörtern wird das h gewöhnlich verschwiegen, wenn ein sich beziehendes Hauptwort davor steht; z. B. Le règne d'Henri IV, die Regierung Heinrich des 4ten. Du vin d'Hongrie, ungarischer Wein. Du drap d'Hollande, holländisch Tuch, u. s. w.

ill wird, wenn es nicht die ersten Buchstaben eines Worts sind, fast wie ilj gelesen. NB. Das j muß ganz kurz mit der darauf folgenden Sylbe ausgesprochen werden; z. B. Billard, spadille, bill jard, spa dill je.

Un billet, ein Zettel.
Une fille, ein Mädchen.
La famille, die Familie.
La grenouille, die Frosch.

Sind aber ill die ersten Buchstaben eines Worts, so werden sie wie im Deutschen ausgesprochen; z. B. illumination, il lü mi na tiong.

Auch in folgenden Wörtern wird ill wie im Deutschen ausgesprochen.

La ville, die Stadt.
Le village, das Dorf.
Mille, tausend.
Des myrtilles, Heidelbeeren.
Tranquille, ruhig.
Imbécille, schwach im Verstand.

im und in wird durch die Nase ausgesprochen, und ersteres lautet wie em, und das andere fast wie än.

Simple, einfach.
Imprudent, unvorsichtig.
Un prince, ein Fürst.
Le cousin, der Vetter.

Wenn nach im und in ein Vokal, oder noch ein anderes m oder n folget, so wird es wie im Deutschen gelesen;

Imiter, nachahmen.
Innombrable, unzalbar.

j wird wie ein gelindes sch gelesen.

Jacques, Jakob.
J'ai, ich habe.
Jeter, werfen.
Joli, artig.

K

kömmt nur in sehr wenigen Wörtern vor, und wird wie im Deutschen, allein etwas gelinde, ausgesprochen.

L

wird nur in folgenden Wörtern verschwiegen.

Un baril, ein Fäschen.
Un chenil, ein Hundsstall.
Du coutil, Zwillich.
Le cul, der Poder.
Le fils, der Sohn.
Un fusil, eine Flinte.
Les gratte-culs, Hanbutten.
Le gril, der Rost.
L'outil, das Handwerkszeug.
Il, er, es (vor einem Konsonant).
Ils, sie.
Le nombril, der Nabel.
Du persil, Petersilien.
Le pouls, der Puls.
Soûl, trunken.
Les sourcils, die Augenbraunen.

M

wird wie ein gelindes n gelesen in:

L'automne, der Herbst.
Le comte, der Graf.
La comtesse, die Gräfin.
Le comté, die Grafschaft.
Condamner, verdammen.
Le nom, der Name.
La faim, der Hunger.

So auch in folgenden Wörtern, worinnen das p verschwiegen wird:

Le compte, die Rechnung.
Compter, zählen.
Prompt, geschwind.

Uebrigens wird es wie ein deutsches m gelesen.

N

wird fast nicht ausgesprochen in Monsieur (spr. Mos-jö).

O

œu wie ö.

oi wird, als wenn es nur eine Sylbe wäre, und etwas gelinder als oa gelesen:

Le roi, der König.
La croix, das Kreuz.
La soie, die Seide.
L'oiseau, der Vogel.

oi wird wie ä ausgesprochen, erstens in folgenden Wörtern:

La monnoie, die Münze.
La foiblesse, die Schwachheit.
Foible, schwach.
Roide, starr.
Un François, ein Franzose.
Un Hollandois, ein Holländer.
Un Polonois, ein Polak.
Un Anglois, ein Engländer.
Un Ecossais, ein Schottländer.
Un Irlandois, ein Irländer.
Un Milanois, ein Mailänder.
Un Hongrois, ein Ungar. (NB. einige sprechen hongroa.)

Zweytens in den Endsylben der *Imparfaits* und *Conditionnels présens*:

J'avois, ich hatte.
J'aurois, ich würde haben.
J'étois, ich war.
Je serois, ich würde seyn.
Je parlois, ich redete.
Je parlerois, ich würde reden.
Je finissois, ich endigte.
Je recevois, ich empfing.

† Einige schreiben die Endungen der *Imparfaits*, etc., wie auch die andern Wörter, in denen oi wie á ausgesprochen wird, mit ai.

Drittens in folgenden Zeitwörtern:

Connoître, kennen.
Paroître, scheinen.

In croître, wachsen, wird das i wie ein scharfes ê gelesen (croêtre).

oin wird wie eine Sylbe, durch die Nase, und fast wie oeng ausgesprochen; allein so, daß man das g sehr wenig höret:

Le soin, die Sorge.
Le coin, das Eck.
Ne point, kein.
Moins, weniger.
Loin, weit.
Joindre, hinzufügen.

om und on in der Endsylbe fast wie ong. NB. Das g darf nur sehr wenig gehört werden:

Le nom, der Name.
La boisson, das Getränke.
Le poison, das Gift.
La prison, das Gefängniß.

ou wie u:

Nous, wir.
Vous, ihr.
Le cou, der Halz.
Le jour, der Tag.

P

wird in folgenden Wörtern verschwiegen:

Le corps, der Leib.
Sept, sieben.
Septième, der siebende.
Je romps, ich breche.

Wie auch in den Wörtern, worin, wie oben gemeldet, das m wie n ausgesprochen wird. Ferner in denjenigen, die man heut zu Tage meistens ohne p schreibt, als:

Le temps (tems), die Zeit.
Le baptême, die Taufe.
Exempt, befreyet.

p wird am Ende der Wörter verschwiegen:

Le champ, gas Feld.
Le drap, das Tuch.
Le loup, der Wolf.

† In folgenden wird das p mit ausgesprochen: Le cap, das Vorgebirge; le cep, der Weinstock.

ph wird wie f gelesen: la philosophie, die Weltweisheit.

Q

wird im anfang einer Sylbe, sammt dem angehängten u, als ein gelindes k ausgesprochen:

La qualité, die Eigenschaft.	Le quintal, der Zentner.
Quand, wann.	Que, quoi, was.

qu wird wie ku gelesen in: l'équateur, der Aequator, aquatique, etc.

q wird noch in folgenden Wörtern am Ende ausgesprochen: cinq, fünf; le coq, der Hahn. NB. in coq-d'Inde, welscher Hahn, wird das q verschwiegen; und in cinq wird es vor einem Mitlaute nicht ausgesprochen; z. B. Cinq mille hommes, fünf tausend Mann.

R

wird am Ende ausgesprochen:

Erstens in den einsylbigen Wörtern, und in denjenigen, die daraus komponirt sind:

Le fer, das Eisen.	Hier, gestern.
Le cuir, das Leder.	Avant-hier, vorgestern.

Zweytens in den Endungen ar, air, eur, oir, or, our, ur, z. B.

Gaspard, Käspar.	Un trésor, ein Schatz.
L'éclair, der Bliz.	L'amour, die Liebe.
Un menteur, ein Lügner.	Obscur, dunkel.
Le miroir, der Spiegel.	

† In Monsieur wird das r nicht ausgesprochen.

Drittens in den fremden eigenen Namen, z. B.

Jupiter, Jupiter.	Lucifer, Luzifer.

Viertens in folgenden Wörtern:

Le cancer, der fressende Krebs.	Un frater, ein Barbier- oder Apothekergesell.
Le désir, das Verlangen.	Amer, bitter.
Un soupir, ein Seufzer.	Fier, stolz.
Un magister, ein Dorfschulmeister.	
Un martyr, ein Märtyrer.	

In den Hauptwörtern und den *Infinitifs*, der Zeitwörter wird das r in der Endsylbe nicht ausgesprochen; z. B. Un cordonnier, ein Schuhmacher; parler, reden; manger, essen.

S

wird nur am Ende der Wörtern nicht gelesen, ausser wenn ein Vokal, mit dem es konnektiret, darauf folgt; z. B.

Nous avons, wir haben.	Vous êtes, ihr seyd.

In einigen fremden Wörtern wird das s am Ende mitgelesen; z. B.

Bacchus, Bacchus.	Cerès, Ceres.

† In Mathias, Thomas, etc., wird das s nicht ausgesprochen.

Auch in folgenden Wörtern wird das s am Ende mitgelesen:

La vis, die Schraube.	As, As, im Kartenspiel und Würfeln.

s wird mitten in den Wörtern, die aus einem Artikel oder Fürwort (*Pronom*) zusammengesezt sind, verschwiegen; z. B.

Lesquels, welche.	Mesdames, meine Frauen.

T

vor i worauf ein Vokal folget, lautet mitten im Wort wie ss; z. B.

Partial, parteyisch.
La patience, die Geduld.
L'action, die That.
La dévotion, die Andacht.
La bénédiction, der Segen.
L'ambition, der Ehrgeiz.

t wird vor i wie ein hartes t gelesen, obgleich ein Vokal darauf folgt, wenn s oder x davor stehet; z. B.

La question, die Frage.
La mixtion, die Mischung.

Ferner in den Wörtern, so sich mit tie, tié, tième, tien, tier, und tière endigen; z. B.

La partie, der Theil.
L'amitié, die Freundschaft.
La pitié, das Mitleiden.
Le septième, der siebende.
Un chrétien, ein Christ.
Le métier, das Handwerk.
La matière, die Materie.

So auch in den *Imparfaits* der Zeitwörter:

Nous chantions, wir sangen.
Nous sentions, wir empfanden.
Nous sortions, wir gingen aus.
Nous portions, wir trugen.

† In Egyptien wird ti wie si gelesen.

U

wie üh, als:

L'union, die Vereinigung.
Humain, menschlich.
Unique, einzig.

ui als wi:

Je suis, ich bin.
Aujourd'hui, heute.
Celui, derjenige.
Lui, ihm.

um in einer Sylbe, wird durch die Nase ausgesprochen und fast wie öng; z. B. Du parfum; Rauchwerk.

— um wird wie om ausgesprochen in: le factum, die Vorstellung einer Rechtssache; le maximum, der höchste Preis; l'album, das Stammbuch; Triumvir, einer der drey Männer; le rumb de vent, der Windstrich auf dem Seekompasse.

un, wenn es eine Sylbe ist, wird fast wie önh gelesen; z. B. Un, ein; chacun, jeder. NB. wenn ein e darauf folget, so wird es wie ühn gelesen: Une, eine; chacune, jede.

V

wird wie ein deutsches w ausgesprochen; z. B. Voici, hier ist; voilà, da ist.

X

wird, wenn es nicht zwischen zwey Vokalen oder am Ende eines Worts steht, wie ks ausgesprochen:

Excuser, entschuldigen.
Un prétexte, ein Vorwand.
L'expérience, die Erfahrung.
Exquis, auserlese.

† x wird nicht ausgesprochen in auxquels, welchen, und auxdits, besagten.

Zwischen zwey Vokalen wird x wie gs ausgesprochen:

Examiner, untersuchen.
Exécuter, vollziehen.
Exiger, erfordern.
Exact, richtig.

In folgenden Wörtern wird x, ob es schon zwischen zwey Vokalen steht, wie ks gelesen:

Alexandre, Alexander.
La taxe, die Auflage.
La complexion, die Leibesbeschaffenheit.
Fixer, befestigen.
Flexible, biegsam.
Une fluxion, ein Fluß.
Le luxe, der Pracht.
La maxime, der Lehrsaz.
Le sexe, das Geschlecht.
La Saxe, Sachsen.
Luxembourg, Luxenburg.

† x wird wie ss ausgesprochen, in: soixante, sechzig; le deuxième, der zweyte; und Bruxelles, die Stadt Brussel.

x wird am Ende der Wörter nicht ausgesprochen, ausser vor einem Vokal mit dem es konnektiret, und alsdann wird es wie ein s gelesen:

Le prix, der Preis.
La paix, der Friede.
La voix, die Stimme.
De beaux enfans, schöne Kinder.
Deux oiseaux, zwey Vögel.
Aux hommes, den Menschen.

† Auch in six, 6, dix, 10, am Ende der Phras, it. in dix-sept, 17, wird x wie ein gelindes s gelesen; z. B. J'en ai six, et vous en avez dix, ich habe deren 6, und ihr habt deren 10.

† In folgenden Wörtern wird x wie ks ausgesprochen: Le phénix, der Phönix; l'index, der Zeigefinger; du borax, Borax, u. s. w.

Y

wie i:

Les yeux, die Augen.
Le moyen, das Mittel.

Wie es nach a u. s. w. gelesen wird, ist schon oben gesagt worden.

Z

lautet im anfange und in der Mitte eines Worts wie ein gelindes s: am Ende aber wird es verschwiegen (ausser vor einem Vokal, u. s. w.) als:

Le zèle, der Eifer.
Un zéro, eine Nulle.
La zibeline, der Zobel.
Le nez, die Nase.

Leseübung.

L'oraison dominicale des Catholiques romains.

Notre père qui êtes aux cieux; que votre nom soit sanctifié; que votre règne nous arrive que votre volonté soit faite sur la terre comme dans le ciel. Donnez-nous aujourd'hui notre pain de chaque jour, pardonnez-nous nos offenses, comme nous pardonnons à ceux qui nous ont offensés, et ne nous laissez pas succomber à la tentation, mais délivrez-nous du mal. Ainsi soit-il.

L'oraison dominicale des Protestans.

Notre père qui es aux cieux. Ton nom soit sanctifié. Ton règne vienne. Ta volonté soit faite sur la terre comme au ciel. Donne-nous aujourd'hui notre pain quotidien. Pardonne-nous nos offenses comme nous pardonnons à ceux qui nous ont offensés. Et ne nous laisse pas tomber en tentation, mais délivre-nous du mal; car à toi appartient le règne la puissance et la gloire, aux siècles des siècles. Amen.

Von der französischen Orthographie, und den dabei gebräuchlichen Zeichen.

Der erste Buchstabe einer Schrift, wie auch einer jeder Periode*, muß im französischen, so wie im Deutschen, ein großer seyn; allein die Hauptwörter (*Substantifs*) werden meistens im Französischen mit einem kleinen Buchstaben geschrieben, ausgenommen:

1. Die eigenen Namen (*Noms propres*); z. B. Jean-Jacques Rousseau, Johann Jacob Rousseau. Le mois de Janvier, der Monat Jenner, u. s. w.

2. Die Namen der Nationen und Völker; z. B. Un Allemand, ein Deutscher. Un François, ein Franzose. Un Italien, ein Italiener. Un Juif, ein Jude.

3. Die Namen, die eine Ehrenstelle oder Würde anzeigen; z. B. l'Empereur Léopold, der Kaiser Leopold. Le Roi de Prusse, der König von Preussen. Un Prince, ein Fürst. Un Comte, ein Graf. Un Conseiller, ein Rath. Un Médecin, ein Arzt, u. s. w.

Von dem Accent (Tonzeichen).

Derselben sind im französischen drei, als: der scharfe (´) *l'accent aigu*, der schwere (`) *l'accent grave*, und der doppelte (^) *l'accent circonflexe*.

Der scharfe Accent (´) wird über das e gesezt, wenn es wie eh soll ausgesprochen werden, welches geschiehet in den Endsilben é, ée, ées, wie auch wenn auf das e ein Vokal folget, der besonders ausgesprochen wird, als: Santé, Gesundheit; année, Jahr; agréable, angenehm.

† Die erste Person der Einfachen Zahl vom Präsens des Indicatifs der ersten Conjugation, die am Ende ein kurzes e hat, wird mit dem scharfen Accent bezeichnet, wenn je nachstehet, als: Parlé-je? rede ich? Man kann auch die Phras ändern (welches meistens geschieht bei den Zeitwörtern, die nicht nach der ersten Conjugation gehen), als: Est-ce que je parle? rede ich? Est-ce que je dors? schlafe ich?

Der schwere Accent (`) wird gesezt:

1. Über das a, wenn es der *Datif* oder ein *Gérondif* ist, als il a à parler à Monsieur N., er hat mit dem Herrn N. zu reden. In den *Adverbes* là, da; çà, wohlan, u. s. w., und denen daraus formirten Wörtern, als voilà, siehe da; deçà, diesseits.

2. Über das e in der Endsylbe es, wenn sie wie ä lautet, als procès, Prozes; très, sehr; dès, von an.

3. Über das u in où, wenn es heißt: wo, wohin? heißt es aber oder so bekömmt es keinen Accent.

Der doppelte Accent (^) stehet gewöhnlich über den Vokalen, die lang und scharf ausgesprochen werden (wann er über e stehet, so wird es wie ä gelesen) und die nach alter Schreibart doppelt stunden, oder

---

* Nach einem Punkt fängt eine neue Periode an.

worauf noch ein s folgte, als: L'âge, das Alter; bêler, blöcken; être, seyn; le nôtre, der unserige; le vôtre, der eurige, anstatt l'aage, beeler, estre, etc.

† Wenn notre oder votre vor einem Hauptwort steht, so bekömmt das o keinen Accent, wird kurz ausgesprochen, und im gemeinen Sprechen re verschwiegen, als notre sœur, unsere Schwester; votre frère, euer Bruder.

†† Das tréma ist ein Vokal mit zwei Punkten, als ë, ï, ü, und wird gebraucht wenn einer dieser Vokale besonders, und nicht mit dem davorstehenden soll ausgesprochen werden; z. B. La ciguë, der Schierling; haïr, hassen, etc.

Von dem Apostroph (Auslassungszeichen).

Der Apostroph (') ist das Zeichen eines ausgelassenen a, e oder i. Anstatt des a wird ein Apostroph gesezt in dem Artikel und Fürwort, wann das darauf folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, als:

L'âme, die Seele,	und nicht	la âme;
L'épouse, die Gemahlin	—	la épouse;
L'église, die Kirche	—	la église.

Ausgenommen la onzième, die eilfte.

Anstatt des e wird ein Apostroph gesetzt in folgenden Wörtern, wann ein Vokal oder stummes h darauf folgt: je, me, te, se, le, de, ne, ce, que, entre; z. B.

J'ai, ich habe,	und nicht	je ai.
Je m'oblige, ich verpflichte mich,	—	je me oblige.
Je t'abandonne, ich verlasse dich,	—	je te abandonne.
Il s'aime, er liebet sich,	—	il se aime.
Il l'a, er hat es,	—	il le a.
D'avoir, zu haben,	—	de avoir.
Je n'ose, ich traue nicht,	—	je ne ose.
C'est, es ist,	—	ce est.
Qu'il ait, daß er habe,	—	que il est.
Entr'eux, zwischen ihnen,	—	entre eux.

Ferner in grande wird anstatt des e auch ein Apostroph gesetzt, wann folgende Wörter darauf folgen, ob sie schon mit keinem Vokal anfangen: Mère, peur, faim soif, chose, foi, part, peine, rue, etc.; z. B. Grand'mère, Großmutter; grand'peur, große Furcht; avoir grand'faim et grand'soif, sehr hungrig und durstig seyn; avoir grand'foi, viel Glauben beimessen; à grand'peine, mit großer Mühe; la grand'rue, die breite Straße.

Das e muß aber geschrieben werden, wann vor grande sich une, plus, très, fort oder extrêmement befindet (ausgenommen bei grand'-mère und grand'peur); z. B. une grande peur, eine große Furcht; une très-grande faim, ein sehr großer Hunger.

In dem Worte le onzième, der eilfte, bleibt das e stehen, obschon ein Vokal darauf folget.

Wann le, la, je, ce, nach dem Zeitwort stehen, so werden sie nicht apostrophirt; ausser le und la, wann en oder y darauf folgt; z. B. Dites-le à mon frère, saget es meinem Bruder. Donnez-la à ma sœur,

gebet sie meiner Schwester. Vous suis-je obligé? bin ich euch verbunden? Est-ce un homme? ist es ein Mensch? Reprenez-l'en, bestraft ihn dafür. Jetez-l'y, werfet sie hinein.

Nur in dem Wort si (wenn, so, ob), wird das i apostrophirt vor il und ils, sonst niemals; z. B. S'il vous plait, wenn es euch beliebt. S'ils le savent, ob sie es wissen. Si imprudent, so unvorsichtig. Si elle a, wenn sie hat. Si on est, wenn man ist. Si un autre, wenn ein anderer.

Die Unterscheidungszeichen sind:

Le point (.), der Punkt.
La virgule (,), das Komma.
Le point-virgule (;), das Semikolon.
Les deux points (:), das Kolon oder 2 Punkte.
Le point d'interrogation (?), das Fragzeichen.
Le point d'exclamation (!), das Aufrufungszeichen.
La paranthèse (), die Paranthese oder das Einschliessungszeichen.
Le trait-d'union (-), das Verbindungszeichen (=).

Der Gebrauch derselben ist ohngefähr wie im Deutschen.

NB. Das Verbindungszeichen wird auch nach folgenden Wörtern gebraucht, wenn sie unmittelbar auf das Zeitwort folgen, je, me, moi, toi, tu, nous, vous, il, ils, elle, elles, le, la, les, leur, lui, en, y, ce, on; z. B. Le puis-je? kann ich es? Le savez-vous? wisset ihr es? L'ont-ils? haben sie es?

Am Ende der Zeilen brauchen nur gewöhnlich die Buchdrukker dieses Zeichen, um ein Wort abzutheilen. Im Schreiben ist es wenig gebräuchlich; um die leere Stelle anzufüllen, macht man gewöhnlich einen Strich —.

Von der französischen Sprache überhaupt.

Dieselbe bestehet aus neunerlei Wörtern; welche sind:

I. *Articles*, Geschlechtswörter.
II. *Noms*, Nennwörter.
III. *Pronoms*, Fürwörter.
IV. *Verbes*, Zeitwörter.
V. *Participes*, Mittelwörter.
VI. *Adverbes*, Nebenwörter.
VII. *Prépositions*, Vorwörter.
VIII. *Conjonctions*, Bindwörter.
IX. *Interjections*, Empfindungswörter.

I.

Die Artikel sind einzelne Wörter, welche anzeigen:

1. Das Geschlecht (*le Genre*). Dasselbe ist im französischen zweierley: männlich und weiblich (*Masculin et Féminin*). Le, der, zeigt das männliche, und la, die, das weibliche Geschlecht an; z. B. le fils, la fille.

2. Den Beugfall (*le cas*). Derselben sind sechs:

1. *Le Nominatif*, der nennende.
2. *Le Génitif*, der zeugende.
3. *Le Datif*, der gebende.
4. *L'Accusatif*, der anklagende.
5. *Le Vocatif*, der rufende, und
6. *L'Ablatif*, der nehmende.

3. Die Zahl (*le Nombre*). Nämlich ob von einer Person oder Sache oder

von mehreren Personen und Sachen die Rede ist; z. B. Le valet, der Knecht, ist die einfache Zahl (*Singulier*), weil nur ein Knecht darunter verstanden wird; allein les valets, die Knechte, ist die vielfache Zahl (*Pluriel*), weil man mehr als einen Knecht darunter verstehet.

Die vier Artikel sind:

1. L'article défini, der bestimmte
2. L'article indéfini, der unbestimmte
3. L'article d'unité, der Einheits-
4. L'article partitif, der Theilungs-

} Artikel.

II.

Das Wort, welches die Dinge benennt, heißt **Nennwort**; z. B. Monde, Welt; homme, Mensch; chose, Sache.

Die Nennwörter sind entweder Haupt-oder Beiwörter (*Substantifs* ou *Adjectifs*). Ein *Substantif* ist ein Wort, vor das man im Deutschen nur einen von den drei Artikeln: der, die, das (le, la) setzen kann; z. B. Garten, Straße, Haus. Man kann sagen: der Garten, *le* jardin; die Straße, *la* rue; das Haus, *la* maison; und nicht: die oder das Garten. Kann man aber vor ein Wort die drei benannte Artikel sezzen, so ist es ein Beiwort (*Adjectif*), welches immer die Eigenschaft des Hauptworts anzeiget; z. B. Der gute Vater, le *bon* père; die gute Mutter, la *bonne* mère; das gute Kind, le *bon* enfant; der schöne Garten, le *beau* jardin; die schöne Stadt, la *belle* ville.

Die Namen der Götter, Menschen, Städte, Dörfer, als Jupiter, Daniel, Berlin, etc. werden eigene Namen (Noms propres) genannt, weil nicht alle Götter, alle Menschen und alle Städte wie benannte heissen. Diejenigen Nennwörter, die keine eigene Namen andeuten, werden Gattungswörter (Noms appelatifs) genannt; z. B. Des arbres, Bäume; des oiseaux, Vögel; des poissons, Fische, sind Gattungswörter, denn sie bezeichnen selbstständige Dinge nach einem gemeinschäftlichen Merkmale, welches mehreren derselben zukömmt.

III.

Die Fürwörter stehen anstatt der Nennwörter, sowohl der Gattungswörter, als eigenen Namen; z. B. Il prit la plume et me *la* donna, et *je la* rendis *à son* frère, er nahm die Feder und gab sie mir, und ich gab sie seinem Bruder wieder. *Il*, er, *la*, sie, *je*, ich, *à son*, seinem, sind Fürwörter, denn sie stehen anstatt der Nennwörter. *Il*, er, steht anstatt seines Namens (er mag nun Kaspar oder Michel heissen), *la*, sie, steht anstatt der Feder; *je*, ich, anstatt meines Namens; *à son*, seinem, anstatt seines Bruders Namen. Die Fürwörter werden deswegen gebraucht, weil es übel klingen würde, wenn man das Nennwort immer wiederholen wollte; z. B. Jacques étoit là, et donnoit le livre de Jacques à la sœur de Jacques, Jacob war da, und gab Jacobs Buch Jacobs Schwester. Wer sieht also nicht, daß man sagen muß: Jacques étoit là, et donnoit son livre *à sa* sœur, Jacob war da, und gab sein Buch seiner Schwester. *Son* sein, *à sa*, seiner, sind demnach Fürwörter, weil sie anstatt des

Namens Jacob stehen. Beinahe eben so verhält es sich mit allen Fürwörtern. Selbige sind sechserley:

1. *Pronoms personnels*, persönliche Fürwörter.
2. *Pronoms possessifs*, zueignende Fürwörter.
3. *Pronoms démonstratifs*, zeigende Fürwörter.
4. *Pronoms interrogatifs*, fragende Fürwöter.
5. *Pronoms relatifs*, beziehende Fürwörter, und
6. *Pronoms indéfinis*, unbestimmte Fürwörter.

Sie werden eingetheilt in verbindende (Conjonctifs oder Conjoints), und alleinstehende (Absolus oder Disjoints). Erstere können nicht allein stehen, sondern es muß immer ein Nennwort, und bei den persönlichen ein Zeitwort, unmittelbar dabei stehen; wann man z. B. sagt: Son, sein; votre, euer, so weis man nicht wer oder welche Person gemeint ist, kömmt aber das Nennwort dazu, so wird es verständlich; z. B. Son frère, sein Bruder; votre sœur, eure Schwester. Die *Absolus* hingegen stehen allein, und folgt kein Nenn- oder Zeitwort unmittelbar darauf; z. B. Votre frère et *le mien*, euer Bruder und der Meinige; ma sœur et *la sienne*, meine Schwester und die Seinige. Votre, euer, und ma, meine, sind *Conjonctifs*, weil frère, Bruder, und sœur, Schwester, darauf folgt. Le mien, der Meinige, und la sienne, die Seinige, sind Absolus, weil kein Nennwort unmittelbar darauf folgt.

1. Die persönlichen Fürwörter zeigen gewöhnlich die Person an, als: Je, moi, ich; tu, toi, du; il, lui, er; nous, wir; vous, ihr; ils, eux, sie; je, tu, il, etc., sind *Conjonctifs*, und müssen immer beym Zeitwort stehen; allein moi, toi, lui, etc., nicht, weil es *absolus* sind.
2. Die zueigenden Fürwörter zeigen den Besiz, oder das Eigenthum an, nach dem Verhältniß der verschiedenen Personen; z. B. Mon livre, mein Buch. Mon zeigt an, daß ich der Besizzer des Buchs bin.
3. Die zeigenden Fürwörter zeigen die Personen oder Sachen an, wovon man redet; z. B. *Cet* homme-là, dieser Mann da; *cette* femme-ci, diese Frau hier.
4. Die fragenden braucht man, um nach einer Person oder Sache zu fragen; z. B. *Quel* homme est cela? was für ein Mann ist das? *Que* voulez-vous? was wollet ihr?
5. Die beziehende Fürwörter haben Bezug sowohl auf Personen als auf Sachen; z. B. Le garçon *qui* vous a donné le livre *dont* je lui avois fait présent, etc., der Knabe, welcher euch das Buch gegeben, das ich ihm verehrt hatte.
6. Die unbestimmten zeigen keine gewisse Person noch Sache an, z. B. Tel, mancher, solcher; quelque chose, etwas.

VI.

Das Zeitwort (Verbe) zeigt ein Thun, Leiden oder Seyn und verschiedene Zeiten an, und man kann davor sezzen, ich, du, er, wir, ihr, sie; z. B. Parler, reden, ist ein Zeitwort, denn es zeigt ein Thun und verschiedene Zeiten an. Man kann sagen: Je parle, ich rede; je parlois, ich redete; je parlerai, ich werde reden. Je parle zeigt die gegenwärtige; je parlois die vergangene, und je parlerai die zukünftige Zeit an. Ferner kann man sagen: *Je* parle, ich rede; *tu* parles, du redest; *il* parle, er redet; *nous* parlons, wir reden; *vous*

parlez, ihr redet; *ils* parlent, sie reden. Ein Zeitwort so abändern heißt konjugiren.

Es giebt sechserley Arten von Zeitwörtern:

1. *Verbes auxiliaires*, Hülfszeitwörter.
2. *Verbes actifs*, thuende Zeitwörter.
3. *Verbes passifs*, leidende Zeitwörter.
4. *Verbes neutres*, Zeitwörter der Mittelgattung.
5. *Verbes réciproques*, sich beziehende Zeitwörter.
6. *Verbes impersonnels*, unpersönliche Zeitwörter.

Im Französischen sind nur zwei Hülfszeitwörter, nämlich: Avoir, haben, und être, seyn oder werden. Dieselben werden bei allen übrigen Zeitwörtern gebraucht; z. B. *J'ai* parlé, ich habe geredet; je *suis* loué, ich werde gelobet.

Die thuenden Zeitwörter werden so genannt, weil sie ein Thun anzeigen; z. B. Travailler, arbeiten; je travaille, ich arbeite; manger, essen; je mange, ich esse.

Die leidende Zeitwörter zeigen ein Leiden an; z. B. Être battu, geschlagen werden; je suis battu, ich werde geschlagen; être méprisé, verachtet werden; je suis méprisé, ich werde verachtet.

Die Zeitwörter der Mittelgattung zeigen weder ein Leiden noch ein Thun an, oder nur ein solches, welches sich auf den aktiven Gegenstand allein beziehet; z. B. Dormir, schlafen; je dors, ich schlafe.

Die sich beziehende Zeitwörter haben im *Infinitif* se vor sich, und durch alle Personen und Zeiten ein doppeltes Fürwort; z. B. Se coucher, sich niederlegen; je *me* couche, ich lege mich nieder.

Die unpersönlichen Zeitwörter sind nur in der dritten Person der einfachen Zahl gebräuchlich; z. B. Tonner, donnern; il tonne, es donnert; neiger, schneien; il neige, es schneiet.

V.

Ein Mittelwort (*Participe*) ist ein Theil des Zeitworts, steht aber auch oft anstatt eines Beiworts, zeigt verschiedene Zeiten an, und wird konjugirt und deklinirt; z. B. La *dite* femme *m'a* dit, que le tableau *parlant* avoit *parlé*, die besagte Frau hat mir gesagt, daß das redende Gemälde geredet hätte. Dite und dit sind Mittelwörter des Zeitworts dire, sagen, und parlant und parlé des Zeitworts parler, reden.

VI.

Die Nebenwörter (*Adverbes*) sind unveränderliche Theile der Rede, und werden zu den Zeit und Beiwörtern gesezt, um die Bedeutung derselben genauer zu bestimmen; z. B. Ecrire *mal*, schlecht schreiben; aller *lentement*, langsam gehen; *fort* bon, sehr gut; *très*-sage, sehr klug. Mal und lentement sind Nebenwörter, weil sie die Bedeutung der Zeitwörter genauer bestimmen und anzeigen wie dieselbe verrichtet werden. Fort und très sind ebenfalls Nebenwörter, weil sie die Bedeutung der Beiwörter genauer bestimmen. Die Nebenwörter werden gewöhnlich den Zeitwörtern nach, und den Beiwörtern vorgesezt, wie aus obigen Beispielen zu ersehen.

VII.

Die Vorwörter (*Prépositions*) sind ebenfalls unveränderliche Theile

der Rede, die den Nenn- und Fürwörtern vorsezzet werden, und verschiedene darauf folgende Umstände genauer bestimmen; z. B. Elle est allée *dans* le jardin *avec* son frère, sie ist mit ihrem Bruder in den Garten gegangen; il loge *proche* du château, *vis-à-vis* de l'église, *à côté* de l'arsenal, er wohnt nahe bei dem Schlosse, gegen der Kirche über, neben dem Zeughause.

VIII.

Die Bindwörter (*Conjonctions*) dienen zur Zusammenfügung und Bindung der Rede, und sind unveränderlich; z. B. *Je* suis ici, *et* il est là; *mais* elle n'est pas ici, ich bin hier, und er ist da; allein sie ist nicht hier. Et und mais sind, wie man deutlich siehet, Bindwörter.

IX.

Die Empfindungswörter (*Interjections*) werden nie verändert, und sind entweder einzelne oder zusammen gesezte Wörter, die eine plözliche Bewegung des Gemüths anzeigen, und an sich selbst einen vollkommenen Sinn haben; z. B. Ah! ach! Mon Dieu! mein Gott!

Deklination des bestimmten Artikels.

Masculin, Männlich.

Singulier. Einfache Zahl.	Pluriel. Vielfache Zahl.
Nominatif, *le* père, der Vater.	*les* pères, die Väter.
Génitif, *du* père, des Vaters.	*des* pères, der Vätern.
Datif, *au* père, dem Vater.	*aux* pères, den Väter.
Accusatif, *le* père, den Vater.	*les* pères, die Väter.
Vocatif, père, Vater.	pères, Väter.
Abl., *du* père, von dem Vater.	*des* pères, von den Vätern.

Féminin, Weiblich.

Singulier.	Pluriel.
Nominatif, *la* mère, die Mutter.	*les* mères, die Mütter.
Génitif, *de la* mère, der Mutter.	*des* mères, der Mütter.
Datif, *à la* mère, der Mutter.	*aux* mères, den Müttern.
Accusatif, *la* mère, die Mutter.	*les* mères, die Mütter.
Vocatif, mère, Mutter.	mères, Mütter.
Abl., *de la* mère, von der Mutter.	*des* mères, von den Müttern.

Nach diesem Artikel werden deklinirt alle Gattungswörter (*Noms appelatifs*), vor welchen im Deutschen der, die oder das stehet. Dekliniren heißt ein Nennwort durch alle Beugfälle (*Cas*) durchführen.

Vor Alters sagte man anstatt *du* père, und *au* père: *de le* père, und *à le* père, etc., und so bei allen übrigen männlichen Hauptwörtern. Dieses ist noch vor einem Vokal und stummen h, mit Apostrophirung des e, beibehalten worden, wie aus folgendem zu ersehen; so wie auch das a in dem Geschlechtswort la, vor einem weiblichen Nennwort, dessen erster Buchstabe ein Vokal (oder stummes h) ist, apostrophirt wird.

SINGULIER.

Masculin.	*Féminin.*
Nominatif, l'habit, das Kleid.	*l'*âme, die Seele.
Génitif, *de* l'habit, des Kleides.	*de l'*âme, der Seele.
Datif, *à l'*habit, dem Kleide.	*à l'*âme, der Seele.
Accusatif, *l'*habit, das Kleid.	*l'*âme, die Seele.
Vocatif, habit, Kleid.	âme, Seele.
Ablatif, *de l'*habit, von dem Kleide.	*de l'*âme, von der Seele.

In der vielfachen Zahl werden alle wie les pères deklinirt; z. B.

PLURIEL.

Nominatif, *les* habits, die Kleider.	*les* âmes, die Seelen.
Génitif, *des* habits, der Kleider.	*des* âmes, der Seelen.
Datif, *aux* habits, den Kleidern.	*aux* âmes, den Seelen.
Accusatif, *les* habits, die Kleider.	*les* âmes, die Seelen.
Vocatif, habits, Kleider.	âmes, Seelen.
Ablat, *des* habits, von den Kleidern.	*des* âmes, von den Seelen.

Alle Nennwörter bekommen in der vielfachen Zahl ein s. Ausgenommen:

1. Die sich in der einfachen Zahl auf *au*, *eu*, oder *ou*, endigen; denn zu diesen fügt man in der vielfachen Zahl ein x; z. B. Le couteau, das Messer; les couteaux, die Messer; le jeu, das Spiel; les jeux, die Spiele; le chou, das Kraut; les choux, etc.

† Cou, Hals; trou, Loch; bleu, blau, u. s. w., bekommen im *Pluriel* ein s.

2. Die Endungen al und ail werden in der vielfachen Zahl in aux verwandelt; z. B. Le cheval, das Pferd; les chevaux, die Pferde; le travail, die Arbeit, les travaux.

† Folgende bekommen in der vielfachen Zahl ein s: le bal, der Bal (Tanz); le cal, die Schwiele; un éventail, ein Fächer, u. s. w.

3. Die sich auf and und ent endigen, und nicht einsylbig sind, bekommen gewöhnlich anstatt des d und t in der vielfachen Zahl ein s; z. B. Un allemand, ein Deutscher; les allemands, die Deutschen; l'enfant, das Kind; les enfans, die Kinder; le commandement, der Befehl; les commandemens, die Befehle.

4. Diejenigen, die sich in der einfachen Zahl mit s, x und z endigen, bleiben in der vielfachen Zahl unverändert; z. B. Le palais, der Pallast; les palais, die Palläste; la voix, die Stimme; les voix, die Stimmen; le nez, die Nase; les nez, die Nasen.

† Folgende bleiben ebenfalls unverändert: le zéro, die Nulle; les zéro, die Nullen; l'opéra, die Oper; les opéras, die Opern; un domino, ein Domino; les dominos, die Dominos.

5. Diejenigen, die aus einem Zeit- und Nennwort, und einige, die aus zwei Nennwörtern zusammengesezt sind, werden nur am Ende pluralisirt; z. B. Le garde-fou, das Geländer an einem Graben; les garde-fous, die Geländer; la sage-femme, die Hebamme; les sage-femmes.

† Gentilhomme, Edelmann, hat in der vielfachen Zahl Gentilshommes. NB. Das l wird in der vielfachen Zahl nicht ausgesprochen.

Einige sind ganz unregelmäßig: Le ciel, der Himmel; les cieux, † die Himmel; l'œil, das Auge; les yeux, die Augen.

† NB. Ciel hat in der vielfachen Zahl ciels, wenn es Betthimmel, oder Luft in Gemälden bedeutet.

Folgende sind nur in der vielfachen Zahl gebräuchlich: Les armes, das Wappen, *it.* die Waffen; les mouchettes, die Lichtputze; les broussailles, das Gebüsch; les pincettes, die Kneipzange; les décrottoires, die Schuhbürste; les vergettes, die Kehrbürste; les entrailles, das Eingeweide; les tablettes, die Schreibtafel; les environs, die Gegend; † les noces, die Hochzeit; les fiançailles, das Verlöbnis; † les vendanges, die Weinlese; les funérailles, das Leichenbegängnis.

NB. Beide letztere sind auch bisweilen in der Einfachen Zahl gebräuchlich.

Einige Wörter haben in der vielfachen Zahl oft eine andere Bedeutung als in der einfachen Zahl; die gebräuchlichsten sind:

Le ciseau, der Meissel; les ciseaux, die Scheere, *it.* die Meissel; le gage, das Pfand; les gages, die Besoldung, der Lohn; le papier, das Papier; les papiers, die Schriften; la bonne grâce, die Wohlanständigkeit; les bonnes grâces, die Wohlgewogenheit; la carte, das Kartenblatt; les cartes, ein Spiel Karten; le fer, das Eisen; les fers, die Ketten und Banden; une lunette, ein Vergrösserungsglas; des lunettes, die Brille.

Folgende beliebe man mündlich und schriftlich zu dekliniren:
Le frère, der Bruder; la sœur, die Schwester; l'enfant, das Kind; le beau château, das schöne Schloß; le grand fils, der große Sohn; le rossignol, † die Nachtigall; la carpe, † der Karpf; l'amant jaloux, der eifersüchtige Liebhaber; l'oiseau gris, der graue Vogel; le général impérial, der Kaiserliche General; l'œil noir, das schwarze Auge.

† Le rossignol wird im Französischen wie *le père*, und im Deutschen wie die Mutter deklinirt, weil es im Französischen männlich, und im Deutsen weiblich ist. La carpe wird wie *la mère*, und im Deutschen wie der Vater deklinirt, weil es im Französischen weiblich, und im Deutschen männlich ist. Das Französische geht nach dem Französischen, und das Deutsche nach dem Deutschen.

Wohl zu merken ist noch, ehe wir zu den Aufgaben schreiten.

Der Gebrauch der Beugfälle.

Der *Nominatif* wird gebraucht, wann man fragen kann Wer? oder Was? z. B. Le fils est là, der Sohn ist da. Wer ist da? *Le* fils. Le feu brûle, das Feuer brennt. Was brennt? *Le* feu.

Den *Génitif* braucht man auf die Frage Wessen? z. B. Le palais du prince, der Pallast des Fürsten. Wessen Pallast? *Du* prince.

Der *Datif* wird gebraucht, wann man fragen kann Wem? Wo? Woran? oder Wohin? z. B. Dites-le au père, sagt es dem Vater. Wem? Au père. Il est au jardin, er ist im Garten. Wo ist er? Au jardin. Elle pense à la comédie, sie denkt an die Komödie. Woran denkt sie? A la comédie. Son frère est allé à l'église, sein Bruder ist in die Kirche gegangen. Wohin ist er gegangen? A l'église.

† Das zweite Nennwort muß im *Datif* stehen, wann beide Nennwörter andeuten: 1. Einen Ort, da etwas verkauft wird; z. B. Le marché *au* bois, der Holz-

markt. NB. Magasin hat meistens de nach sich; z. B. Un magasin *de* bois, ein Holzmagazin; un magasin *de* poudre, ein Pulverthurn.
2. Ein gewisses Gefäs; z. B. La cruche *à* l'eau, der Wasserkrug; la bouteille *au* vinaigre, die Essigflasche. Einige dieser Art werden öfterer mit a gegeben; z. B. Uu verre à bière, ein Bierglas; une bouteille à vin, eine Weinflasche.
3. Eine gewisse Speise; z. B. Une soupe au lait, eine Milchsuppe, etc.

Den *Accusatif* braucht man auf die Frage Wen? oder Was? z. B. Il a vu le roi, er hat den König gesehen. Wen hat er gesehen? Le roi. Elle lui a donné la plume, sie hat ihm die Feder gegeben. Was hat sie ihm gegeben? La plume.

Den *Vocatif* braucht man zum rufen, ausrufen, anrufen, anreden; z. B. Cocher! venez ici, Kutscher! komme her. Méchant enfant que vous êtes! du böses Kind! O ciel! o Himmel!

Der *Ablatif* wird gebraucht wann man fragen kann: Von Wem? Wovon? oder Woher? z. B. Elle l'a reçu du père, sie hat es von dem Vater bekommen. Von wem hat sie es bekommen? Du père. On parle de la paix, man redet von dem Frieden. Wovon redet man? De la paix. Il vient de l'école, er kömmt aus der Schule. Woher kömmt er? De l'école.

Der *Nominatif* steht im Französischen gewöhnlich vor, und der *Accusatif* nach dem Zeitwort; z. B. Le roi aime la reine, der König liebt die Königin. Wer liebt die Königin? Le roi. Wen liebt der König? La reine.

Wann der *Accusatif* keinen Nachsaz hat, so geht er vor dem *Datif* her; z. B. Donnez le livre à la sœur, gebt das Buch der Schwester, hat aber der *Accusatif* einen Nachsaz, so folgt er auf den *Datif*; z. B. J'ai donné au marchand le compte que Monsieur votre frère m'a donné, ich habe dem Kaufmann die Rechnung gegeben, die mir Ihr Herr Bruder gegeben hat.

Leichte Aufgaben über den bestimmten Artikel.

1

Der Vater des Sohns. — Der Bruder des Nachbars. —Der Pallast des Fürsten.—Das Schloß des Grafen.—Der Herr des Gartens.—Der Hofmeister des Knaben.—Das Buch des Bruders.—Die Geduld des Lehrers. —Der Fleis des Schülers.—Das Ende der ersten Aufgabe.

Der Sohn, le fils.
Der Bruder, le frère.
Der Nachbar, le voisin.
Der Pallast, le palais.
Der Fürst, le prince.
Das Schloß, le château.
Der Graf, le comte.
Der Herr (Lehrer), le maître
Der Garten, le jardin.
Der Hofmeister, le gouverneur.
Der Knabe, le garçon.
Das Buch, le livre.
Die Geduld, la patience.
Der Fleis, l'application, *f*.
Der Schüler, l'écolier.
Das Ende, la fin.
Die erste Aufgabe, le premier thême.

2

Gebet das Geld dem Koch und dem Arzt, und saget dem Kaufmann, dem Schneider und dem Schuhmacher, daß ich in dem Garten bin; allein sagt es nicht dem Advokaten und (ni) dem Juden.

Gebet, donnez.
das Geld, l'argent, *m*.

und, et.
der Koch, le cuisinier.
der Arzt, le médecin.
saget, dites.
der Kaufmann, le marchand.
der Schneider, le tailleur.
der Schuhmacher, le cordonnier.
daß ich bin, que je suis.
allein, mais.
sagt es nicht, ne le dites pas.
der Advokat, l'avocat.
der Jude, le juif.

3

Der Vater liebt den Sohn, und der Sohn den Vater. — Der junge Graf liebt den Wein und das Spiel mehr als die Bücher, und die junge Gräfin liebt den Kaffe und den Bal mehr als die Gesundheit. Kennet ihr den jungen Grafen und die junge Gräfin?

Liebt, aime.
der junge Graf, le jeune comte.
der Wein, le vin.
das Spiel, le jeu.
mehr als, mieux (plus) que.
die junge Gräfin, la jeune comtesse.
der Kaffe, le café.
der Bal, le bal.
die Gesundheit, la santé.
kennet ihr, connoissez-vous?

4

Dieses ist der Hofmeister der jungen Grafen, welche den Armen so vieles Geld geben. Wo ist euer Herr Bruder? — Er ist so eben aus dem Garten gekommen, und ist, wie ich glaube, in die Kirche gegangen.

Dieses ist, voilà.
welche so vieles Geld geben, qui donnent tant d'argent.
der Arme, le pauvre.
wo ist euer Herr Bruder? où est Monsieur votre frère?
er ist so eben gekommen, il vient de sortir.
und ist, wie ich glaube, gegangen, et il est allé, je crois.
die Kirche, l'église, *f.*

5.

Ich habe heute gesehen die Schwester der Königin, und die Tochter der Fürstin. — Die Kammerjungfer der Gräfin liebt sehr die Kinder der Hofmeisterin. — Dieses Haus gehöret dem Nachbarn der alten Baase. und dieses hier (celle-ci) gehöret dem Bruder der Großmutter.

Ich habe gesehen, j'ai vu.
heute, aujourd'hui.
die Königin, la reine.
die Tochter, la fille.
die Fürstin, la princesse.
die Kammerjungfer, la femme-de-chambre.
liebet sehr, aime beaucoup.
die Hofmeisterin, la gouvernante.
dieses Haus, cette maison.
der Nachbar, le voisin.
gehöret, appartient.
die alte Baase, la vieille cousine.
die Grosmutter, la grand'mère.

6

Der Graf und die Jäger sind auf der Jagd, die Gräfin ist in der Komödie, der Kammerdiener ist auf dem Tanzboden, und die Kammerjungfer in der Kirche. — Wo ist der Haushofmeister? — Er ist auf das Land gegangen. — Wo sind denn die Knechte und die Mägde? — Sie sind in das Puppenspiel gegangen.

Der Jäger, le chasseur.
sind, sont.
die Jagd, la chasse.
ist, est.
die Komödie, la comédie.
der Kammerdiener, le valet-de-chambre.
der Tanzboden, la salle de danse.
wo ist denn? où est donc?
der Haushofmeister, le maître d'hôtel.
er ist gegangen, il est allé.
das Land, la campagne.
der Knecht, le valet.
sie sind gegangen, ils sont allés.
das Puppenspiel, les marionnettes, *f.*

7

Der Kaufmann liebt den Handel wegen des Gewins, und der Held den Krieg wegen des Rhums. — Ich achte die Rechtschaffenen Leute, und liebe alle Menschen; denn so will es der Schöpfer des Himmels und der Erde.

Der Kaufmann, le marchand.
der Handel, le commerce, le négoce.
wegen, à cause.
der Gewinn, le profit, le gain.
der Held, le héros, la guerrier.
der Krieg, le guerre.
der Rhum, la gloire.
ich achte, j'estime.
die rechtschaffenen Leute, les honnêtes gens.
und liebe, et j'aime.
alle Menschen, tous les hommes.
denn so will es, car ainsi le veut.
der Schöpfer, le créateur.
der Himmel, le ciel.
die Erde, la terre.

8

Von was redet ihr? — Wir reden von dem Krieg, von dem Frieden und von dem Wetter.—Wo kommt ihr her?—Ich komme vom Fechtboden.—Und wo gehet ihr hin?—Ich gehe nach Haus (†).—Und ich (moi) ich komme von Haus, und will ein wenig auf das Feld gehen.

Von was redet ihr? de quoi parlez-vous?
wir reden, nous parlons.
der Friede, la paix.
das Wetter, le temps.
wo kommt ihr her? d'où venez-vous?
ich komme, je viens.
der Fechtboden, la salle d'armes.
wo geht ihr hin? où allez-vous?
ich gehe, je vais.
und will gehen, et j'irai.
ein wenig, un peu.

† Nach Haus, zu Haus, kann mit à la maison, oder chez quelqu'un gegeben werden.

9

Die Kinder der Reichen sind bisweilen unwissender als die Kinder der Armen.—Man lernet das Gute von den Guten, und das Böse von den Bösen.—Suchet immer die Freundschaft der Guten, und fliehet die Gesellschaft der Bösen; denn böse Gesellschaften verderben gute Sitten.

der Reiche, le riche.
sind bisweilen, sont quelquefois.
unwissender als, plus ignorant que.
der Arme, le pauvre.
man lernet, on apprend.
das Gute, le bien.
der Gute, le bon.
das Böse, le mal.
der Böse, le méchant.
suchet immer, recherchez toujours.
die Freundschaft, l'amitié, *f.*
fliehet, fuyez.
die Gesellschaft, la société.
denn böse Gesellschaften verderben gute Sitten, car la compagnie de méchans corrompt les bonnes mœurs.

10

Die Schwestern denken oft an die Brüder, und die Brüder an die Schwestern.—Die Männer reden oft von den Weibern, und die Weiber von den Männern.—Die Fürsten lieben oft die Schmeichler, und die Schmeichler betrügen oft die Fürsten.

Denken, pensent.
oft, souvent.
der Mann, l'homme.
reden, parlent.
das Weib, la femme.
lieben, aiment.
ein Schmeichler, un flatteur.
betrügen, trompent.

11

Ich liebe den Mann, der mir die Wahrheit sagt, und hasse den

Schmeichler. — Ich achte sehr die Leute, welche die Kinder lieben und den Armen Gutes thun, und habe Mitleiden mit den Unbarmherzigen; denn das wahre Glück des Lebens ist ihnen unbekannt.

Ich liebe, j'aime.
der mir sagt, qui me dit.
die Wahrheit, la vérité.
und hasse, et je hais.
ich achte sehr, j'estime beaucoup.
die Leute, les gens.
welche lieben, qui aiment.
und Gutes thun, et qui font du bien.
und habe Mitleiden mit, et j'ai pitié des (*Génit.*).
der Umbarmherzige, l'homme impitoyable.
denn, car.
das wahre Glück, le vrai bonheur.
das Leben, la vie.
ist ihnen unbekannt, leur est inconnu.

12

Die Engländer hassen die Franzosen, und die Franzosen die Engländer. — Die Hünde verfolgen die Katzen und die Katzen die Mäuse. — Die Hechte fressen die kleine Fische, und die Hayfische die Hechte. — Die Sperlinge tödten die Maikäfer, die Sperber die Sperlinge, und die Jäger die Sperber. — Die Menschen essen die Thiere, und die Würmer fressen die Menschen.

Ein Engländer, un Anglois.
hassen, haïssent.
ein Franzose, un François.
verfolgen, poursuivent.
die Maus, la souris.
ein Hecht, un brochet.
fressen, essen, mangent.
ein kleiner Fisch, un petit poisson.
ein Hayfisch, un requin.
ein Sperling, un moineau.
tödten, tuent.
ein Maikäfer, un hanneton.
ein Sperber, un épervier.
das Thier, la bête.
der Wurm, le ver.

13

Die Magt des Gärtners verkaufte dem Polnischen Juden die alten Kleider, die sie von der Mutter bekommen hatte. Der Jude betrachtete begierig die Kleider und die Magd sah furchtsam den Juden an.

Der Gärtner, le jardinier.
verkaufte gestern, vendit hier.
der Polnische Jude, le juif polonais.
die alten Kleider, les vieux habits.
die sie bekommen hatte, qu'elle avoit reçus.
betrachtete begierig, regardoit avec avidité.
sah furchtsam an, regardoit avec crainte.

14

Nachdem der Graf gelesen hatte die Briefe, welche (que) die Kammerdiener ihm gegeben hatten, ging er zu der Gräfin, und sie mit ihm in die Komödie, wo sie das Vergnügen hatten zu sehen den letzten Aufzug von einem elenden Trauerspiel. Die Bedienten der Gräfin bewunderten sehr die todten Schauspieler und den blinden Musikanten, der eine Brille auf hatte.

Nachdem, après que.
gelesen hat, eut lu.
der Brief, la lettre.
ihm gegeben hatten, lui avoient données.
ging er zu der, il fut trouver la.
sie mit ihm, elle alla avec lui.
wo sie hatten, où ils eurent.
das Vergnügen, le plaisir.
zu sehen, de voir.
der lezte Aufzug, le dernier acte.
von einem elenden Trauerspiel, d'une misérable tragédie.
bewunderten sehr, admirèrent beaucoup.
ein todter Schauspieler, un acteur mort.
der blinde Musikant, le musicien aveugle.
der eine Brille auf hatte, qui avoit des lunettes.

15

Die Männer beklagen sich manchmal über die Weiber, und die Weiber über die Männer. — Die Kinder gleichen manchmal dem Vater oder der Mutter, und manchmal weder (ni) dem Vater noch (ni) die Mutter. Wann das Kind der Mutter gleichet, so gleichet die Mutter dem Kinde.

Beklagen sich, se plaignent.
über die, des (*Genit.*).
gleichen, ressemblent.
wann, quand.

16

Der Bediente des Oheims zeigte dem Grafen die Zimmer des Hauses, und sagte ihm viel von den übelen Behandlungen die er erlitten hatte. — Der Bediente gleichet vollkommen dem Herrn, und der Herr dem Bedienten, wegen der Aufgabe.

der Oheim, l'oncle.
zeigte, montra.
das Zimmer, la chambre.
und sagte ihm viel, et lui parla beaucoup.
die üble Behandlung, le mauvais traitement.
die er erlitten hatte, qu'il avoit souffert.
vollkommen, parfaitement.
wegen der Aufgabe, à cause du thême.

17

Die Mutter des Kindes, und die Magd des Nachbars sind auf dem Markt gewesen. Sie haben geredet mit dem Sohn des Schneiders von dem berühmten Maler, welcher vor kurzem geheirathet hat die Nichte des lahmen Tanzmeisters. Als sie nach Hause gingen, hatten sie die Ehre zu sehen die Pferde des Fürsten.

Sind gewesen, ont été.
sie haben geredet mit dem, elles ont parlé *au*.
der berühmte Maler, le peintre célèbre.
welcher geheirathet hat, qui a épousé.
vor kurzem, il n'y a pas long-temps.
die Nichte, la nièce.
der lahme Tanzmeister, le maître de danse estropié.
als sie giengen, en allant.
hatten sie, elles eurent.
die Ehre, l'honneur, *m.*
das Pferd, le cheval.

18

Thut den Armen Gutes und habt Mitleiden mit den Unglücklichen. Vergebet den Feinden das Uebel, welches sie euch thun. Liebet den Nächsten. Gehet oft in die Kirche. Und wann man euch in die Schule schikket, so gehet nicht auf das Feld. Plaudert nicht in der Schule; sondern gebt acht auf die (aux) Sachen wovon sich der Lehrer mit euch unterhält. Wendet die Zeit wohl an; denn sie vergeht geschwind. Wann man nicht mehr jung ist, kann man nicht mehr so gut lernen, und hat an andere Dinge zu denken. Wenn ihr geschikt seyd und eure Schuldigkeit thut, so werdet ihr von dem lieben Gott und von den Menschen geliebt.

Thut Gutes, faites du bien.
mit den, des (*Génit.*).
die Unglücklichen, les malheureux.
vergebet, pardonnez.
der Feind, l'ennemi.
das Uebel, le mal.
welches sie euch thun, qu'ils vous font.
der Nächste, le prochain.
gehet oft, allez souvent.
wann man euch schikket, quand on vous envoie.
plaudert nicht, ne causez pas.
sondern gibt acht, mais faites attention.
wovon, dont.
sich mit euch unterhält, s'entretient avec vous.

wendet wohl an, employez bien.
die Zeit, le temps.
denn sie vergeht geschwind, car il passe vîte.
wann man nicht mehr jung ist, quand on n'est plus jeune.
kann man nicht mehr so gut lernen, on ne peut plus si bien apprendre.
und hat zu denken, et on a à penser.
an Andere, à d'autres.
wenn ihr seyd, si vous êtes.
geschickt, sages.
und eure Schuldigkeit thut, et que vous fassiez votre devoir.
so werdet ihr geliebt, vous serez aimés.
der liebe Gott, le bon Dieu.

Diklinazion des unbestimmten Artikels.

Nominatif, Rome, Rom.
Génitif, *de* Rome, Roms.
Datif, *à* Rome, zu, nach, in Rom.
Accusatif, Rome, Rom.
Vocatif, Rome, Rom.
Ablatif, *de* Rome, von Rom.

So werden die eigenen Namen (*Noms propres*), sowohl männliche als weibliche, deklinirt.

Zum mündlichen und schriftlichen Nachdekliniren können folgende dienen: Vienne, Wien. Louis, Ludwig. Ratisbonne, Regensburg. Bernard, Bernhard. Francfort, Frankfurt. Catherine, Katharina. Mayence, Mainz. Elisabeth, Elisabetha.

† Zu merken ist, wann die Namen der Personen in der vielfachen Zahl stehen, oder wann man zwei oder mehrere die einerlei Namen führen unterscheiden will, oder ihnen ein Beiwort vorsezt, gewöhnlich der bestimmte Artikel wie im Deutschen davor gesezt wird: les Charles ont été la plupart braves, die *Caroli* sind meistens tapfer gewesen; ce n'est pas le Charles dont nous parlons.

Wann im Deutschen zwei Hauptwörter beisammen stehen, die eine Sache anzeigen, so wird der *Génitif* de dazwischen gesezt; z. B. Un maître *de* langue, ein Sprachmeister; la ville *de* Paris, die Stadt Paris.

† Wann man im Deutschen zwischen zwei Nennwörtern das bestimmte Geschlechtswort sezen oder darunter verstehen kann, so wird es auch im Französischen gebraucht; z. B. La porte de la chambre, die Kammerthür; la prière du matin, der Morgensegen.

— Das Beiwort *feu*, selig, verstorben, weiland, hat den unbestimmten Artikel vor einem eigenen Namen, wie auch vor einem Besitzungs-Fürwort, als: mein, dein, etc.; Z. B. *De feu* Louis, vom seligen Ludwig. A feu votre frère, euren seligen Bruder, etc. Saint, heilig, hat ebenfalls diesen Artikel vor einem persönlichen Fürwort, das sich auf die Person selbst bezieht; z. B. De saint Paul, vom heiligen Paulus, etc. Es hat aber den bestimmtem Artikel, wann es nicht von der Person sesbst gebraucht wird, oder wann das Fest darunter versteht; z. B. Le vaisseau nommé le Saint-Léopold, das Schiff der heilige Leopold genannt. Le Saint-Augustin de Bâle, die Werke des heiligen Augustins zu Basel gedrukt. Ce n'est pas le saint Jean dont je parle, das ist nicht der heilige Johannes von dem ich rede. A la Saint-Michel, auf Michaelis.

Aufgaben über den unbestimmten Artikel.

19

Jakob ist von Berlin zurückgekommen, und geht nach Wien, und Philipp, welcher zu Wien war, ist jezt in Berlin. — Martin ist zu London, zu Leipzig und in Hamburg gewesen, und als er nach Hause zurück kam, war er noch unwissender als vor seiner Abreise.

Er hat überall Streit gehabt; unter andern in Leipzig mit den Studenten, und in Hamburg, mit den Juden.

Ist zurückgekommen, est revenu.
Berlin, Berlin.
und geht, et va.
Wien, Vienne.
Philipp, Philippe.
ist jezt, est actuellement.
Martin, Martin.
ist gewesen, a été.
London, Londres.
Leipzig, Leipsic.
Hamburg, Hambourg.
als er nach Hause zurück kam, de retour chez lui.
war er noch unwissender, il étoit encore plus ignorant.
als vor seiner Abreise, qu'avant son départ.
er hat überall Streit gehabt, partout il a eu dispute.
unter andern, entr'autres.
mit, avec.
der Student, l'étudiant.

20

Ludwig beklagt sich über Kasparn, und Kasparn über Ludwigen. — Gebt Friedrichen, Karlen, Marien und Christinen die Aepfel, die ihr bekommen habt von Heinrichen. — Frizzens Tromel gefällt nicht Lisetten, und Lisettens Puppe gefällt Frizzen nicht.

Beklagt sich, se plaint.
über den, de (*Génit.*).
Friedrich, Frizze, Frédéric.
Maria, Marie.
Christina, Christine.
die Aepfel, les pommes, *f.*
die ihr bekommen habt, que vous avez reçues.
Heinrich, Henri.
die Trommel, le tambour.
gefällt nicht, ne plaît pas.
Lisette, Lisette.
die Puppe, la poupée.

21

Die alten Heiden hatten bei dreissig tausend Götter, Halbgötter, Göttinen und Helden, welche sie anbeteten. Die Vorzüglichsten waren: Saturn, der Gott der Zeit, Jupiter der Gott des Himmels, Neptun, der Gott des Meeres, und Plutto, der Gott der Hölle. Vulkan war der Gott des Feuers, Merkur, der Bote der Götter und der Gott der Beredsamkeit, der Kaufleute und der Diebe. Appollo war der Gott der schönen Künste, Mars der Gott der Kriegs, Bacchus, der Gott des Weins, Aeolus der Gott der Winde, und Plutus der (celui) des Reichthums. Diana wurde die Göttin der Jagd genannt, Ceres die Göttin des Getraides, Flora die Göttin der Blumen, Venus, die Göttin der Liebe, Themis die Göttin der Gerechtigkeit, und Minerva die Göttin (celle) der Weisheit, der Künste und Wissenschaften.

Die alten Heiden, les anciens payens.
hatten bei dreissig tausend Abgötter, avoient j'usqu'à trente mille faux dieux.
ein Halbgott, un demi-dieu.
ein Göttin, une déesse.
ein Held, un héros.
welche sie anbeteten, qu'ils adoroient.
die vorzüglichsten waren, les principaux étoient.
Saturn, Saturne.
die Zeit, le temps.
Jupiter, Jupiter.
Neptun, Neptune.
Pluto, Pluton.
die Hölle, l'enfer, *m.*
Vulkan, Vulcain.
war, étoit.
das Feuer, le feu.
Merkur, Mercure.
der Bote, le messager.
die Beredsamkeit, l'éloquence, *f.*
der Dieb, le voleur.
die schönen Künste, les beaux-arts.
Bacchus, Bacchus.
Aeolus, Eole.
Plutus, Plutus.

der Reichthum, les richesses, *f.*
Diana, Diane.
wurde genannt, fut nommée.
die Jagd, la chasse.
Ceres, Cérès.
das Getraide, le blé.
Flora, Flore.
die Blume, la fleur.
Venus, Vénus.
die Liebe, l'amour.
die Gerechtigkeit, la Justice.
die Wissenschaft, la science, *f.*

22

Die sieben Wunderwerke der Welt waren: die Babylonischen Mauern, der Tempel der Diana zu Ephesus, das Mosolusische Grab, die Egyptischen Pyramiden, der Rhodische Kolossus, der Alexandrinische Pharus, und die hängenden Gärten der Semiramis.

die sieben Wunderwerke, les sept merveilles.
waren, étoient.
die Mauer, la muraille.
Babylon, Babylone.
der Tempel, le temple.
Ephesus, Ephèse.
das Grab, le tombeau.
Mausolus, Mausolé.
die Pyramide, la pyramide.
Egypten, Egypte.
der Kolosus, le colosse.
Rhodus, Rhodes.
der Pharus, le phare.
Alexandria, Alexandrie.
die Hängenden Garten, les jardins suspendus.
Semiramis, Sémiramis.

Deklinazion des Einheits-Artikels.

Masculin.	Féminin.
N. *un* Roi, ein König.	*une* Reine, eine Königin.
G. *d'un* Roi, eines Königs.	*d'une* Reine, einer Königin.
D. *à un* Roi, einem Könige.	*à une* Reine, einer Königin.
A. *un* Roi, einen König.	*une* Reine, eine Königin.
A. *d'un* Roi, von einem Könige.	*d'une* Reine, von einer Königin.

So werden alle Nennwörter deklinirt, vor welchen in Deutschen ein oder eine steht.

Zum mündlichen und schriftlichen Nachdekliniren, kann man sich folgender bedienen: Un homme, ein Mann. Une femme, eine Frau. Un enfant, ein Kind. Un jardin, ein Garten, u. s. w.

† Ein, eine, wird gewöhnlich im Französischen mit dem bestimmten Artikel gegeben nach dem Zeitwort avoir, haben, wann von der Eigenschaft körperlicher Theile, oder auch von der Eigenschaft des Geistes die Rede ist; z. B. Il a *le* front large, et *la* bouche petite, er hat eine breite Stirne, und einen kleinen Mund. Elle a la mémoire bonne, sie hat ein gutes Gedächtnis.

Aufgaben über den Einheits-Artikel.

23

Eine gewisse Jungfer vertraute neulich einem meiner Freunde ein Geheimnis von einem Grafen, welcher (qui) in einer großen Verlegenheit ist wegen der Heirath einer seiner Töchter. Ein Edelmann aus der Nachbarschaft verlangt sie zur Ehe. Allein er ist ein armer Teufel, welcher keinen Heller hat; sein ganzes Vermögen bestehet in einem guten Herzen. — Ein reicher Kaufmann gab eines (un) Tags einem armen Juden einen Dukaten, worüber er (ce dont) eine große Freude hatte. Ein wenig gold ist ein grosses gut für (pour) einen Armen.

Eine gewisse Jungfer, une certaine demoiselle.
vertraute, confia.
neulich, l'autre jour.
ein Geheimniß, un secret.
In, dans, *Accusatif.*
groß, grand.
die Verlegenheit, l'embarras, *m.*
wegen, à cause.
die Heirath, le mariage.
seiner Töchter, de ses filles.
aus der Nachbarschaft, du voisinage.
verlangt sie zur Ehe, la demande en mariage.
der Teufel, le diable.
welcher keinen Heller hat, qui n'a pas le sou.
sein ganzes Vermögen besteht in einem guten Herzen, il n'a pour tout bien qu'un bon cœur.
gab, donna.
ein Dukat, un ducat.
die Freude, la joie.
wenig Gold, peu d'or.

24

Ein kleiner Knabe war eines Tags in einem Garten, und fieng zufälliger Weise einen Vogel, worüber er eine ausserordentliche Freude hatte; denn er glaubte es wäre ein Nachtigall, allein eine große Freude dauert niemals lange. Es kam ein Gärtner, welcher sagte, daß diese (ce) Nachtigall nichts als eine Schwalbe wäre.

Fieng zufälliger Weise, prit par hasard.
der Vogel, l'oiseau.
ausserordentlich, extrême.
denn er glaubte es wäre, car il croyoit que c'étoit
die Nachtigall, le rossignol.
dauert niemals lange, ne dure jamais long-temps.
es kam, il vint.
welcher sagte, qui dit.
nichts wäre als, n'étoit que.
die Schwalbe, l'hirondelle.

25

Ein Philosoph war einst in einem Schiff während eines Sturms, mit einer großen Anzahl böser Leute, welche die Götter anriefen: Schweiget stille, sagte er zu einem von diesen bösen Menschen, damit die Götter nicht gewahr werden, daß ihr hier seyd.

Ein Philosoph, un philosophe.
einst, un jour.
das Schiff, le vaisseau.
während, durant, *Accusatif.*
der Sturm, la tempête.
mit, avec (hat den *Accusatif* nach sich).
die Anzahl, le nombre.
böser Leute, de méchantes gens.
welche anriefen, qui invoquoient.
schweiget stille, taisez-vous.
sagte er, dit-il.
von diesen bösen Menschen, de ces méchans hommes.
damit, afin que.
nicht gewahr werden, ne s'aperçoivent pas.
daß ihr hier seyd, que vous êtes ici.

26

Ein Mädchen, welches eines (un) Abends ganz allein in einem Zimmer war, sah etwas im Dunkel welches einem Geiste gliche, weswegen sie eine große Furcht hatte. Als man diesen (cet) Geist von nahem betrachtete, so fand es sich, daß es ein großer schwarzer Kater war.

Es war einmal ein rechtschaffener Mann, der auch eine sehr gute Frau hatte. Sie hatten nur einen einzigen Sohn, welcher nur einen Fehler hatte, nämlich er taugte zu nichts.

das Mädchen, la fille.
welches war, étant.
der Abend, le soir.
ganz allein, toute seule.
das Zimmer, la chambre.
sah etwas, vit quelque chose.
im Dunkeln, dans l'obscurité.
welches gliche, qui ressembloit.
der Geist, l'esprit, *m.*
weswegen sie hatte, ce dont elle avoit.
eine große Furcht, une grande peur.
als man von nahem betrachtete, lors-

qu'on examina de près.
so fand es sich, il se trouva.
daß es war, que c'étoit.
der große schwarze Kater, le gros chat noir.
es war, il y avoit.
rechtschaffen, honnête.
der hatte, qui avoit.
sie hatten nur, ils n'avoient que.
der einzige Sohn, le fils unique.
welcher nur hatte, qui n'avoit que.
der Fehler, le défaut.
nämlich, savoir.
er taugte zu nichts, de n'être bon à rien.

Deklinazion des Theilungs-Artikels.

SINGULIER.

Masculin.	*Féminin.*
Nom. du pain, Brod.	*de la* viande, Fleisch.
Génit. de pain, Brods.	*de* viande, Fleisches.
Datif, à du pain, Brod.	*à de la* viande, Fleisch.
Acc. du pain, Brod.	*de la* viande, Fleisch.
Abl. de pain, von Brod.	*de* viande, von Fleisch.

PLURIEL. *Masculin et Féminin.*

Nominatif, des gens, Leute.
Génitif, de gens, Leute.
Datif, à des gens, Leuten.
Accusatif, des gens, Leute.
Ablatif, de gens, von Leuten.

Die mit einem Vokal oder stummen h anfangen, werden auf folgende Art deklinirt:

SINGULIER.

Masculin.	*Féminin.*
*N. de l'*argent, Geld.	*de l'*eau, Wasser.
*G. d'*argent, Geldes.	*d'*eau, Wassers.
*D. à de l'*argent, Geld.	*à de l'*eau, Wasser.
*A. de l'*argent, Geld.	*de l'*eau, Wasser.
A. d'argent, von Geld.	*d'*eau, von Wasser.

Wann ein Beiwort vor dem Hauptwort steht, so geht das *Masculin* und *Féminin*, sowohl in der einfachen als vielfachen Zahl, auf folgende Art:

Masculin Singulier.	*Féminin Pluriel.*
Nom. de bon vin, guter Wein.	*de* belles femmes, schöne Weiber.
Génit. de bon vin; guten Weins.	*de* belles femmes, schöner Weiber.
Datif, à de bon vin, gutem Weine.	*à de* belles femmes, schönen Weibern
Accus. de bon vin, guten Wein.	*de* belles femmes, schöne Weiber.
A. de bon vin, von gutem Weine.	*de* belles femmes, von schönen, etc.

Der Theilungs-Artikel wird gebraucht bei allen Gattungswörtern vor welchem im Deutschen weder Artikel noch Fürwort steht, und die in der einfachen Zahl, einem Theil der Sache anzeigen; in der vielfachen aber die Wörter einige, etliche, solche, vor sich haben können. Z. B. Donnez-moi de l'eau — de la bierre, gebt mir Wasser — Bier. Hier wird nicht alles Wasser und alles Bier gemeint, sondern nur ein Theil. J'ai vu des François, ich habe Franzosen gesehen, nämlich einige, etliche. Nicht alle die Franzosen die auf der Welt sind. Wenn man aber z. B. sagt: Die Mänschen sind Kinder gewesen, so kann man diesen Artikel nicht gebrauchen, obgleich

im Deutschen kein Artikel vor Kinder steht, weil alle Männer, und nicht nur eine, etliche, Kinder waren. Man muß dennach sagen: Les hommes ont été enfans, etc. Ferner ist zu merken, daß bei den Titeln der Bücher, Rubriken, dieser Artikel nicht gebraucht wird, ob man schon einige, darunter versteht; z. B. Lettres Persannes, Persische Briefe. Auch wird dieser Artikel ausgelassen vor den Nennwörtern, welche in einem unbestimmten Sinne genommen, und schnell nach einander angeführt werden; z. B. Généraux, Officiers, Soldats, tous méritèrent des louanges, Generäle, Offiziere, Soldaten, alle verdienten Lobsprüche. So auch wann mehrere Hauptwörter mit ni (weder) verbunden sind; z. B. On ne voyoit ni or, ni argent, ni marbre, ni tableaux, man sah da weder Gold noch Silber, weder Marmor, noch Gemälde, etc.

Die Wörter, welche in der einfachen Zahl den Theilungsartikel haben, haben meistens kein Pluriel, derselbe wird bei den Wörtern gebraucht, die in der einfachen Zahl den Einheitsartikel haben; wie auch bei denen die im Deutschen den Einheitsartikel haben, und im Französischen nur in der vielfachen Zahl gebräuchlich sind. Z. B. De l'or, Gold. — Une plume, eine Feder. Pluriel, des plumes, Federn.—Des ciseaux, eine Scheere; deux paires de ciseaux, zwei Scheeren, etc.

† Obschon dieser Artikel vor den Beiwörtern im Nominatif und Accusatif de hat, so wird doch, wann das Beiwort das vor dem Hauptwort steht, als ein Wort mit demselben betracht wird, anstatt de, der Artikel du, de la, des gebraucht, wie vor den Hauptwörtern; z. B. Du petit-lait, Molken; des demi-dieux, Halbgötter.

Der Génitif des Theilungsartikel wird gebraucht, nach den Hauptwörtern welche anzeigen:

1. Eine Menge: z. B. Un grand nombre de soldats, ein große Anzahl Soldaten; quantité de livres, eine Menge Bücher.

2. Eine gewisse Zahl (NB. Versammlungszahl); z. B. une paire de souliers, ein Paar Schuhe; une douzaine de boutons, ein Dutzend Knöpfe. Auf die Hauptzahlen (1. 2. 3.) folgt der Génitif nicht; z. B. Trois pommes, drei Aepfel.

3. Ein gewisses Maas; z. B. Une chopine de bierre, ein Schoppen Bier. Un pot de vin, ein Maas Wein.

4. Ellen; z. B. Trois aunes de ruban, drei Ellen Band.

5. Das Gewicht; z. B. Un quintal de beurre, ein Zentner Buter. Une livre de fromage, ein Pfund Käs.

† Wann man im Deutschen sagt von dem, von der, so wird der Ablatif von dem zu bestimmten Artikel gebraucht: z. B. J'ai acheté une livre de café que vous aimez, ich habe ein Pfund von dem Kaffee gekauft, den Sie gerne trinken.

6. Ein Gefäs mit etwas angefüllt; z. B. Un verre de vin, ein Glas Wein, und,

7. Nach folgenden Nebenwörter (Adverbes):

Tant, autant, so viel, so sehr.	Peu, wenig.
Beaucoup, viel.	Guère, nicht viel.
Trop, zu viel.	Assez, genug.
Plus, mehr.	Point, kein, keine.
Moins, weniger.	Rien, nichts.
Combien, wie viel.	

Z. B. Tant d'argent, so viel Geld. Beaucoup de dettes, viele Schulden. Trop de chagrin, zu viel Verdruß. Plus de plaisir, mehr Vergnügen. Combien de personnes? Wie viel Personen? — Peu de personnes? wenig Personen. — Je n'ai point d'appétit, ich habe keinen Appetit.

† Bien, in der Bedeutung: viel, hat den Accusatif, nach sich, und wird meistens gebraucht wann die Rede nicht verneinend ist; z. B. Quoique j'aie bien de l'argent (oder beaucoup d'argent), je n'ai pourtant pas beaucoup (nicht bien) de plaisir, ob ich schon viel Geld habe, so habe ich doch nicht viel Vergnügen.

Point hat gar keinen Artikel, besonders nach dem Zeitwort être, wann es nicht Beziehung auf eine Quantität hat; z. B. Je ne suis point Docteur, ich bin kein Doktor. In diesem Fall wird oft kein lieber durch pas ausgedrückt, als: ce n'est pas merveille, es ist kein Wunder.

Point, rien, plus, haben den Génitif des bestimmten Artikels nur vor dem Worte tout ohne Anhang; z. B. Point du tout, ganz und gar nicht, gar kein; je n'y songe plus du tout, ich denke gar nicht mehr daran.

Nach plus, wann es komparirt (vergleicht), wird que gesezt; z. B. Il est plus grand que moi, er ist größer als ich. Folget aber eine Zahl darauf, die vergrösert, und nicht komparirt, so wird anstatt que, de gesezt; z. B. Plus de trente écus, mehr als dreißig Thaler. Vergrösert aber die Zahl nicht, nämlich wann man nur nichts, als, darunter versteht, so wird que gebraucht; z. B. Je n'ai plus que dix écus, ich habe nur noch zehn Thaler. Wie auch in Vergleichungen, wann schon eine Zahl darauf folgt; z. B. J'estime ce livre à plus de trois florins, etc.

Der Ablatif dieses Artikels wird gebraucht, um anzuzeigen, woraus eine Sache besteht, oder wovon sie gemacht ist; z. B. Des boucles d'argent, silberne Schnallen; une montre d'or, eine goldene Uhr; un manteau de soie, ein seidener Mantel; un chapeau de paille, ein Strohhut; un pont de pierre, eine steinerne Brüke. Espèce, quelque chose, toutes sortes, etc., haben auch den Ablatif, dieses Artikels; z. B. Une espèce (sorte) de poissons, eine Art Fische; quelque chose de bon, etwas Gutes; toutes sortes de gens, allerlei Leute.

Die übrigen Beugfälle (Cas) werden gebraucht wie bei den andern Artikeln.

Um diesen Artikel recht einzubekommen, deklinire man mündlich und schriftlich: Du drap, Tuch; des pommes, Aepfel; de la toile, Leinwand; du jambon, Schinken; de l'étoffe, Zeug; de la salade, Salat; des paysans, Bauern; du sucre, Zucker; des méchans garçons, böse Knaben; de la crême, Rahm.

Aufgaben über den Theilungsartikel.

27

Gebet mir Papier, Federn und Dinte, Ich will Briefe schreiben, damit man mir Geld schikke. Bringet mir auch Streusande, Sigellak und Licht. Und wann ich werde geschrieben haben, so bringet mir Schinken und Salat, wie auch Bier, Pfeifen und Tabak.

Gebet mir, donnez-moi.
das Papier, le papier.
die Feder, la plume.
die Dinte, l'encre, *f.*
ich will schreiben, je vais écrire.
ein Brief, une lettre.
damit man mir schikke, afin qu'on m'envoie.
bringet mir auch, apportez-moi aussi.
der Streusand, la poudre.
das Siegellak, la cire à cacheter.
das Licht, la lumière.

wann ich werde geschrieben haben, quand j'aurai écrit.	das Bier, la bière.
so bringet mir, vous m'apporterez.	eine Pfeife, une pipe.
wie auch, ainsi que.	der Tabak, le tabac.

28

Das ist zu viel Salat und zu wenig Schinken für ein Person. — Wenn sie nicht genug Schinken haben, so will ich Ihnen eine andere Porzion bringen.—Es ist nicht nöthig: ich habe wenig Appetit. Bringet mir eine Flasche Wein und ein Glas Wasser.—Hier ist alles was Sie begehren.—Wie viel bin ich schuldig? — Es macht in allem einen Thaler. — Ich habe keine Münze; da habt ihr einen Dukaten: das Uebrige ist für das Dutzend Schalen, welches ihr mir gekauft habt, und das ist für euere Mühe.—Ich danke Ihnen, mein Herr.

das ist, c'est.
zu viel, trop.
zu wenig, trop peu.
für eine Person, pour une personne.
wenn sie nicht haben, si vous n'avez pas.
so will ich Ihnen eine andere Porzion bringen, je vous en apporterai une autre portion.
es ist nicht nöthig, cela n'est pas nécessaire.
ich habe, j'ai.
eine Flasche, une bouteille.
ein Glas, un verre.
hier ist alles was Sie begehren, voilà tout ce que vous demandez.
wie viel bin ich schuldig? combien dois-je?
es macht in allem, cela fait en tout.
ein Thaler, un écu.
ich habe keine, je n'ai point.
die Münze, la monnoie.
da habt ihr, tenez voilà.
ein Dukat, un ducat.
das Uebrige, le reste.
ist für das Dutzend, est pour la douzaine.
die Schale, la tasse.
welches ihr mir gekauft habt, que vous m'avez achetée.
das ist für eure Mühe, cela est pour votre peine.

29

Mein Freund, ihr esset wie ihr trinket, nämlich zu viel. Ihr habt heute schon gegessen Kuchen, Suppe und Kirschen; und habt getrunken Thee und Kaffee, und jezt wollt ihr noch haben Bratwürste, Eyer, Salat und Schokolade; und es sind erst zwei Stunden, daß ihr aufgestanden seyd. Ihr verthut euer Geld, und richtet eure Gesundheit zu Grunde. Was wird euer Herr Vater sagen, wann er erfährt, daß ihr verkauft habt die goldene Uhr, die silberne Schnallen und das seidene Kleid?—Laßt mich gehen, ich habe Bauchgrimmen.

Mein Freund, mon ami,
ihr esset, vous mangez.
ihr trinket, vous buvez.
der Kuchen, le gâteau.
die Suppe, la soupe.
jezt wollt ihr noch haben, à présent vous voulez encore.
die Bratwurst, la saucisse.
die Schokolade, le chocolat.
es sind erst zwei Stunden, il n'y a que deux heures.
daß ihr aufgestanden seyd, que vous êtes levé.
ihr verthut, vous dépensez.
richtet zu Grunde ruinez.
eure Gesundheit, votre santé.
was wird sagen, que dira.
wann er erfährt, quand il apprendra.
daß ihr verkauft habt, que vous avez vendu.
die Schnalle, la boucle.
laßt mich gehen laissez-moi tranquille.
ich habe Bauchgrimmen, j'ai la colique.

30

Wir sind auf dem Lande gewesen, wo wir sehr gut bewirthet worden

sind. Zum Frühstück haben wir gehabt Milch, Rahmtörtchen, Waffeln und Himbeeren; zum Mittagessen eine gute Suppe, grüne Erbsen, geräuchertes Rindfleisch, Salat, gebratene Hühnchen, und zum Nachtische Erdbeeren mit Zucker, Pastetchen, Brezzeln und Konfekt.

Ich habe heute gekauft ein Stük Tuch, vier Stük Leinwand, sechs Paar seidene Strümpfe, einen goldenen Ring, eine sehr schöne Repetieruhr, und zwei herrliche Gemälde: das eine stellt ein Schlachtfeld vor, das andere die Auferstehung der Todten.

Wir sind gewesen, nous avons été.
wo wir sehr gut bewirthet worden sind, où nous avons été très-bien régalés.
Zum Frühstück haben wir gehabt, nous avons eu à déjeûner.
ein Rahmtörtchen, un dariole.
eine Waffel, une gaufre.
die Himbeere, la framboise.
die grünen Erbsen, les petits pois, *m.*
das geräucherte Rindfleisch, le bœuf fumé.
Zum Nachtisch, au dessert.
Ein Pastetchen, un petit pâté.
die Brezzel, le craquelin.
ein seidener Strumpf, un bas de soie.
eine Repetieruhr, montre à répétition.

31

Johann bringet Zwetschgen, Nüsse und Aepfel, habt ihr Geld bei euch?—Nein, mein Herr, ich habe keins bei mir.—Da habt ihr. Was sind das für Leute die da spazieren gehen?—Es sind Engländer, Poaken und Portugiesen. Ich glaube es sind Kaufleute.

die Zwetschge, la prune.
die Nus, la noix.
ich habe keins bei mir, je n'en ai pas sur moi.
was sind das für Leute die da spazieren gehen? qui sont ces gens qui se promènent là?
ein Engländer, un Anglois.
in Polak, un Polonais.
ein Portugiese, un Portugais.
ich glaube es sind, je crois que ce sont.

32

Herr Stauzius hat schöne Schwestern, herrlichen Wein, prächtige Gärten und Schmeichler genug! Mein (mon) Bruder sagte neulich zu seiner (à sa) ältesten Schwester, indem er ihr einen Blumenstraus überreichte: Schöne Mädchen gleichen schönen Blumen, und schöne Blumen gleichen schönen Mädchen: beide verwelken mit der Zeit. Die schönen Herren auch, versezte sie.

Herrlich, excellent.
prächtig, magnifique.
ein Schmeichler, un flatteur.
neulich, dernièrement.
die älteste Schwester, la sœur aînée.
indem er ihr überreichte, en lui présentant.
ein Blumenstraus, un bouquet.
gleichen, ressemblent.
mit der Zeit, avec le temps.
die schönen Herrn, les beaux Messieurs.
auch, aussi.
versezte sie, répliqua-t-elle.

Nach folgenden Zeit-und Vorwörtern (Verbes et Prépositions) stehen die sich hier dabei befindlichen Nennwörter ohne Artikel:

Ajouter foi, Glauben beimessen. Il ne veut pas ajouter foi à ce que je dis, er will dem was ich sage keinen Glauben beimessen.

Avoir appétit, Appetit haben. J'ai appétit, ich habe Appetit.

Avoir bonne mine, gut aussehen, ein gutes Ansehen haben. Elle a bonne mine, sie siehet gut aus.

Avoir chaud, warm seyn. J'ai chaud, es ist mir warm.

Avoir congé, Schulferien haben. Nous avons congé, wir haben Schulferien.

Avoir courage, Muth haben. Ayez bon courage, habt guten Muth.

Avoir coutume (être accoutumé), gewohnt seyn. Il a coutume (il est accoutumé), er ist gewohnt.

Avoir dessein, Willens seyn. J'ai dessein, ich bin Willens.

Avoir dispute, Streit haben. Elle a toujours dispute, sie hat immer Streit.

Avoir envie, Lust haben. Je n'en ai pas envie, ich habe keine Lust dazu.

Avoir faim, Hunger haben, hungrig seyn. Avez-vous faim? habt ihr Hunger?

Avoir froid, frieren, Kälte empfinden. J'ai froid, es frieret mich.

Avoir honte, sich schämen. Il a honte, er schämt sich.

Avoir mal, Schmerzen haben oder empfinden. J'ai mal à la tête, ich habe Kopfschmerzen.

Avoir patience, Geduld haben. Ayez patience, habt Geduld.

Avoir peur, sich fürchten. Il a peur, er fürchtet sich.

Avoir pitié, Mitleiden haben, bedauern. J'ai pitié de lui, er dauert mich.

Avoir raison, Recht haben. Vous avez raison, ihr habt Recht.

Avoir soif, Durst haben, durstig seyn. Il a toujours soif, er hat immer Durst.

Avoir soin, Sorge tragen. Ayez soin de lui, traget Sorge für ihn.

Avoir tort, Unrecht haben. Il a tort, er hat Unrecht.

Demander conseil, um Rath fragen.

Donner avis (faire part), Nachricht geben. Il m'en a donné avis, er hat mir Nachricht davon gegeben.

Donner quittance (quittancer), quittiren. Il m'a donné quittance, er hat mich quittirt.

Entendre raillerie, Scherz verstehen. Elle n'entend pas raillerie, sie versteht keinen Scherz.

Faire aillance, ein Bündnis machen. Il a fait alliance avec lui, er hat ein Bündnis mit ihm gemacht.

Faire attention, acht geben. Faites attention, gebt acht.

Faire banqueroute, falliren, banquerot werden. Il a fait banqueroute, er hat fallirt.

Faire bonne chère, gut leben, gut essen und trinken. Il a fait bonne chère, er lebt gut.

Faire cas de quelqu'un, jemand achten. Personne ne fait cas de lui, niemand achtet ihn.

Faire connoissance, Bekanntschaft machen.

Faire crédit, borgen.

Faire horreur, Abscheu erwecken.

Faire naufrage, Schiffbruch leiden.

Faire peur, Furcht machen.

Faire place, Plaz machen.

Faire réflexion, überlegen, bedenken.

Faire tort, Unrecht thun.

Faire voile, unter Segel gehen.

Mettre fin, ein Ende machen.
Mettre ordre, in Ordnung (Richtigkeit bringen), Anstalt machen.
Perdre contenance, aus der Fassung kommen.
Perdre courage, den Muth verlieren.
Prendre garde, sich hüten, acht geben, sich in acht nehmen.
Prendre langue, Kundschaft einziehen.
Prendre plaisir, sich ein Vergnügen machen, Vergnügen finden.
Prendre médecine, Arznei einnehmen.
Rendre justice, Gerechtigkeit erweisen.
Tenir compagnie, Gesellschaft leisten.
Tenir table ouverte, offene Tafel halten.
Trouver moyen, Mittel finden.
Avec ardeur, mit Inbrunst.
Avec patience, mit Geduld.
Avec plaisir, mit Vergnügen.
Par dépit (chagrin), aus Verdrus.
Par intérêt, aus Eigennuz.
Par raillerie, aus Scherz.
Pour récompense, zur Belohnung.
Sans argent, ohne Geld.
Sans façon, ohne Umstände.
Sans peine, ohne Mühe.
Sans souci, ohne Sorgen.

† Wann vor diesen Nennwörtern eines von den Nebenwörtern (Adverbes) steht, die den Génitif des Theilungsartikels regieren, so wird gewöhnlich de auch nach obenbenannten Zeit-und Vorwörtern, davor gesezt; z. B. Je n'ai point d'appétit, ich habe keinen Appetit. Sans beaucoup de peine, ohne viele Mühe.

Aufgabe über einige Nennwörter, die Ohne Artikel stehen.

53

Komm, laß dich umarmen, liebster Freund. Heute wollen wir gut leben. Ich habe grosen Appetit.—Und ich (moi), ich habe Hunger und Durst.—Wo ist denn der Wirth? — Ich glaube er ist in der Küche. — Herr Pips! wir wollen im Garten speisen... Er antwortete nicht, Herr Pips!—Haben Sie Geduld, mein Herr: die Magd ist nicht zu Hause, und ich suche das Feuerzeug, und bringe Ihnen hier die Rechnung vom vorigen Jahre. Ich habe Ihnen lange genug geborgt, und—Liebster Herr Pips! Er wird doch nicht zanken wollen? Wenn ich Geld bei mir hätte, so wollte ich ihn gleich bezahlen.—Sie kommen immer zu mir ohne Geld. Schämen sie sich! Mit einem Wort, ich muß mein Geld haben. (Herr Pips hat recht.)

Komm, laß dich umarmen, venez que je vous embrasse.
liebster Freund, mon très-cher ami.
heute wollen wir gut leben, aujourd'hui nous ferons bonne chère.
ich habe, j'ai.
wo ist denn? où est donc?
ich glaube er ist, je crois qu'il est.
die Küche, la cuisine.
wir wollen speisen, nous dînerons.
der Garten, le jardin.
er antwortete nicht, il ne répond pas.
haben Sie, ayez.
ist nicht, n'est pas.
ich suche, je cherche.
das Feuerzeug, le briquet.
ich bringe Ihnen hier, je vous apporte ici.
die Rechnung, le compte.
das vorige Jahr, l'année passée.
ich habe Ihnen geborgt, je vous ai fait

crédit.
lang genug, assez long-temps.
liebster, mon très-cher.
er wird doch nicht zanken wollen, vous ne voulez pourtant pas quereller.
wenn ich hätte, si j'avois.
bei mir, sur moi.
so wollte ich Ihnen zahlen, je vous paierois.
gleich, tout de suite.
sie kommen immer zu mir, vous venez toujours chez moi.
schämen Sie sich, ayez honte de votre conduite.
mit einem Wort, en un mot.
ich muß haben, il me faut.

Aufgaben über alle vier Artikel.

34

Die Armuth ist eins von den größten Übeln der Menschen; denn (car) der Arme ist ausgesezt der Kälte, dem Hunger und einer grosen Anzahl anderer Beschwerlichkeiten, die den Reichen unbekannt sind. Die Reichthümer aber allein machen nicht glücklich die Menschen, noch (ni) die Armuth unglücklich. Die Quelle der wahren Glückseligkeit ist in dem (dans le) Herzen des Menschen, das gröste Vergnügen befindet sich in der Ausübung der Tugend.

die Armuth ist, la pauvreté est.
das gröſte Uebel, le plus grand mal.
ausgesezt, exposé.
die Kälte, le froid.
der Hunger, la faim.
die Anzahl, le nombre.
anderer, d'autres.
die Beschwerlichkeit, l'incommodité, *f.*
die unbekannt sind, qui sont inconnues.
die Reichthümer aber allein, mais les seules richesses.
machen nicht, ne rendent pas.
glücklich, heureux.
unglücklich, malheureux.
die Quelle, la source.
die wahre Glückseligkeit, la vraie félicité.
das Herz, le cœur.
das gröste Vergnügen, la plus grande satisfaction.
befindet sich, se trouve.
in der Ausübung, dans la pratique.
die Tugend, la vertu.

35

Der Herr Blasilius hatte ehdessen grose Güter, prächtige Häuser und viel Geld. Er trank alle Tage herrlichen Wein, und aß Kuchen, gebratene Lerchen, Pasteten, Torten. Er that weiter nichts als essen, trinken, verdauen und schlafen, und war oft unpäslich. Jezt da er arm ist, ißt er schwarz Brod, trinkt Wasser wie ein Hund, arbeitet wie ein Pferd, und befindet sich besser wie er sagt, als (que) der Kaiser von Marokko.

der Herr, monsieur.
hatte ehdessen, avoit autrefois.
die Güter, les biens, *m.*
prächtig, superbe, magnifique.
er trank, il buvoit.
alle Tage, tous les jours.
herrlich, excellent
aß, mangeoit.
eine gebratene Lerche, une alouette rôtie.
eine Pastete, un pâté.
eine Torte, une tourte, tarte.
er that weiter nichts, il ne faisoit rien autre chose.
essen, manger.
trinken, boire.
verdauen, digérer.
schlafen, dormir.
und war oft, et il étoit souvent.
unpäslich, indisposé.
da er arm ist, qu'il est pauvre.
ißt er, il mange.
das schwarz Brod, le pain bis.
trinkt, boit.
arbeitet, travaille.
befindet sich besser, se porte mieux.
wie er sagt, à ce qu'il dit.
der Kaiser von Marokko, l'empereur de Maroc.

36

Als der Magd Bruder die Taschenuhr des Hofmeisters genommen

hatte, flüchtete er sich in einen Schornstein, wo ihn der Rauch sehr inkommodirte. Er begab sich aus dem (de la) Schornstein, und stieg auf das Dach. Er glitsche, fiel von dem Dache herunter auf einen armen Juden, nahm die Flucht, und erreichte glücklich das Stadtthor, wo(où) ihn ein Häscher mit offenen Armen erwartete. Da sich derselbe seiner bemächtigen wollte, gab er ihm eine so derbe Ohrfeige, daß sein Hut und seine Perükke in die Luft flogen. Dies nöthigte ihn den Dieb gehen zu lassen, um seinem Hut und seiner(sa) Perükke nachzulaufen, die(qu') ein großer Wind fortwehte. All dieses machte viel Vergnügen den kleinen und großen Kindern.

als, lorsque.
genommen hatte, eut pris.
die Taschenuhr, la montre.
flüchtete er sich, il se réfugia.
der Schornstein, la cheminée.
wo ihn der Rauch sehr inkommodirte, où la fumée l'incommodoit beaucoup.
er begab sich, il se retira.
Stieg, monta.
auf das Dach, sur le toit.
er glitschte, il glissa.
fiel herunter, tomba.
nahm die Flucht, prit la fuite.
erreichte, gagna.
das Thor, la porte.
Glücklich, heureusement.
die Stadt, la ville.
ihn erwartete, l'attendoit.
der Häscher, l'archer.
mit offenen Armen, à bras ouverts.
da sich derselbe seiner bemächtigen wollte, comme il alloit se saisir de lui.
so gab er ihm, il lui donna.
eine derbe Ohrfeige, un si bon soufflet.
seine Perükke, sa perruque.
flogen, sautèrent.
die Luft, l'air.
dies nöthige ihn, ce qui l'obligea.
gehen zu lassen, d'abandonner.
um seinem Hut nachzulaufen, pour courir après son chapeau.
der Wind, le vent.
fortwehte, emportoit.
all dieses, tout cela.
machte, fit.
das Vergnügen, le plaisir.

37

Der Dieb entgieng glücklich den Händen des Häschers, und flüchtete sich in einen Wald, worin er Räuber antraf, welche ihm die Uhr nahmen, und ihn in eine Grube warfen, worin viel Wasser war. Da die Räuber fort waren, machte er sich aus der (de la) Grube, in welche (où) sie ihn geworfen hatten wider seinen Willen, und legte sich in die Sonne, um sich zu troknen. Kaum hatte er sich auf (sur) das Gras gelegt, so schlief er ein, und fieng an zu träumen. Er sah im Traum eine sehr schöne Dame, welche eine Fee war. Sie reichte ihm die Hand um ihm aufzuhelfen; allein er getraute sich nicht ihr die seinige zu geben, weil er wußte daß sie sehr schmuzzig war. Als ihn die Fee so unsauber und so naß sah, hatte sie Mitleiden mit ihm. Sie berührte ihn mit ihrer Zauberruthe, und verwandelte ihn in einen Frosch; wovon er erwachte.

Entgieng, échappa.
die Hand, la main.
flüchtete sich, se réfugia.
der Wald, la fôret.
worin er antraf, où il rencontra.
ein Räuber, un voleur.
welche ihm nahmen, qui lui prirent.
ihn warfen, le jetèrent.
eine Grube, une fosse.
worin war, où il y avoit.
da fort waren, s'en étant allés.
machte er sich, il sortit.
sie ihn geworfen hatten, ils l'avoient jeté.
wider seinem Willen, malgré lui.
legte sich, se mit.
die Sonne, le soleil.
um sich zu troknen, pour se sécher.
kaum hatte er sich gelegt, à peine se fut-il couché.
das Gras, l'herbe.
so schlief er ein, qu'il s'endormit.

fieng an zu träumen, commença à songer.
er sah, il vit.
im Traum, en songe.
sehr schöne Dame, très-belle Dame.
welche war, qui étoit.
die Fee, la Fée.
sie reichte ihm, elle lui tendit.
um ihm aufzuhelfen, pour le relever.
er getraute sich nicht ihr die seinige zu geben, il n'osoit lui donner la sienne.
weil er wußte, sachant.
Daß sie sehr schmuzzig war, qu'elle étoit fort sale.
Als ihn die Fee sah, la Fée le voyant.
So unsauber, si malpropre.
Naß, mouillé.
Hattet mitleiden mit ihm, en eut pitié.
Sie berührte ihn, elle le toucha.
Mit ihrer Zauberruth, de sa baguette.
Verwandelte ihn, le changea.
In einen Frosch, en grenouille.
Wovon er erwachte, ce qui le réveilla.

38

Das ganze Leben des Menschen, sagte er, ist nur ein Traum. Ich hatte eine schöne goldene Uhr, und jezt habe ich keine; ich war ein ehrlicher Mensch, und jezt bin ich (je suis) ein Dieb, ein abscheulicher Mensch, und wäre bald auch ein Frosch geworden, und... schlief wieder ein. Um Mitternacht wurde er aufgewekt durch das Geheul der Wölfe. Er stund ganz unerschrokken auf, und zitterte, und bebte. Die Wölfe naheten sich; allein sie frassen ihn nicht; welches ihm sehr lieb war. Kurz hernach wurde er gefangen genommen und wegen seinem Diebstahl bestraft.—Jezt ist er in (au) Diensten eines großen Herrn, auf dessen Befehl man ihm oft Prügel giebt, die er gerne entbehrte. Sein Herr sagte neulich zu ihm, wenn der Amtmann Grumbach kömmt, so sagt ihm, ich wäre nicht zu Hause. Gut (bon), sagte er, was soll ich aber sagen, wenn er nicht kommt?

das ganze Leben, toute la vie.
ein abscheulicher Mensch, un homme abominable.
das Geheul, le hurlement.
ein Wolf, un loup.
zitterte und bebte, trembloit de toutes ses forces.
wurde er gefangen genommen, il fut pris.
und wegen seinem Diebstahl bestraft, et puni de son vol.
auf dessen Befehl, par ordre duquel.
man ihm giebt, on lui donne.
die er gern entbehrte, dont il pourroit bien se passer.
der Amtmann, le bailli.
so sage ihm, dites-lui.
ich wäre nicht, que je ne suis pas.
was soll ich aber zu ihm sagen? mais que dois-je lui dire?
wenn er nicht kommt, s'il ne vient pas.

39

Die Deutschen kaufen von den Holländern Kaffee, Thee, Zucker, Zimmet, Pfeffer, Tabak, Käse, Heringe. Die Holländer kaufen von den Deutschen Wein, Getraide, Holz.—Was für Waaren bekommen wir denn von den Franzosen? — Herrliche Weine, Baumöhl, Kaffee, Kapern, neue Moden.

der Zimmet, la canelle.
der Pfeffer, le poivre.
der Käs, le fromage.
das Getraide, le blé.
das Holz, le bois.
Was für Waaren, quelles marchandises.
bekommen wir denn? recevons-nous donc?
das Baumöhl, l'huile d'olives *f.*
die Kapern, les câpres.
die neue Mode, la nouvelle mode.

Von dem Geschlecht der Hauptwörter.

Männlich sind:

1. Die Namen der Götter, Engel und Teufel; z. B. Jupiter, Jupiter; Gabriel, Gabriel; Lucifer, Lucifer, etc.

2. Die Namen der Mannspersonen und Thiere männlichen Geschlechts; z. B. Charles, Karl; un tailleur, ein Schneider; un cerf, ein Hirsch. NB. Folgende sind weiblich: Une basse, eine Bassist; la dupe, der Betrogene (Narr); la patrouille, die Patroll; la ronde, die Runde; la garde, die Wache; la sentinelle, die Schildwache; une taille, ein Tenorist.

3. Die Namen der Jahrszeiten, Monate und Tage der Woche; z. B. Le printemps, der Frühling; janvier, Jenner; le dimanche, der Sonntag, etc. NB. Die Namen der Monate sind weiblich, wann mi dabei steht; z. B. La mi-janvier, die Hälfte des Jenners; l'automne, der Herbst, ist männlichen und weiblichen Geschlechts.

4. Die Namen der Berge, Bäume und Stauden; z. B. Le Vésuve, der Vesuv; le chêne, die Eiche; le coudrier, die Haselstaude. Ausgenommen folgende: La vigne, der Weinstok; la ronce, die Baumbeerstaude.

5. Die Namen der Landschaften, Flüsse und Münzen, die sich nicht mit einem kurzen e endigen; z. B. Le comté, die Grafschaft; le Mein, der Main; un ducat, ein Dukat.

6. Die Hauptwörter, die sich auf age und ege endigen; z. B. Le courage, der Muth; le sacrilège, der Kirchenraub. Ausgenommen: La cage, der Käfig; la rage, die Wuth; une image, ein Bild; la page, die Seite in einem Buche; la nage, das Schwimmen.

7. Die Beiwörter (die sich auf keine weibliche Hauptwörter beziehen), Zeit-Neben-Vor-und Bindwörter, wann sie als Hauptwörter genommen werden; z. B. le blanc, das Weisse; le vouloir, das Wollen; le peu, das Wenige; le pour et le contre, das Pro und Kontra; le si, das Wenn.

Weiblich sind:

1. Die Namen der Göttinnen, Weiber, und der Thiere weiblichen Geschlechts; z. B. Minerve, Minerva; la nourrice, die Säugamme; la vache, die Kuh.

2. Die Namen derjenigen Länder, Münzen und Buchstaben, welche auf ein kurzes e ausgehen; z. B. La France, Frankreich; une livre, ein Livre, ohngefähr 28 Kreuzer.

3. Die Hauptwörter, die sich eur endigen, und keine Mannspersonen andeuten; z. B. La chaleur, die Hitze, la grandeur, die Größe. Ausgenommen: Le bonheur, das Glück; le malheur, das Unglück; le cœur, das Herz.

4. Alle Hauptwörter, die sich auf tié endigen, wie auch die meisten die sich auf té, on und ion endigen; z. B. La moitié, die Hälfte; la pitié, das Mitleiden; la beauté, die Schönheit; la raison, die Vernunft; la prison, das Gefängnis; la malédiction, die Verfluchung.

Einige Hauptwörter haben im Féminin eine andere Bedeutung als im Masculin.

Masculin.	*Féminin.*
Un courtisan, ein Hofmann.	Une courtisane, eine vornehme Buhlerin.
Un coureur, ein Läufer.	Une coureuse, ein liederliches Weibsbild.

Un enseigne, ein Fähndricht.	Une enseigne, eine Fahne.
Un exemple, ein Beispiel.	Une exemple, ein Vorschrift.
Le garde, der Wächter.	La garde, die Wache.
Le guide, der Führer.	La guide, das Lenkseil.
Un masque, eine Larve.	Une masque, ein garstiges Weibsbild.
Le manche, der Stiel, das Heft.	La manche, der Ermel.
Le mémoire, die Rechnung, der Auszug.	La mémoire, das Gedächtnis.
Le mort, der todte Leichnam.	La mort, der Tod.
Un moule, eine Form.	Une moule, eine Muschel.

† Les gens, die Leute, ist männlich, wann das Beiwort darauf folgt, und weiblich wann es davor stehet (ausgenommen) tout, ohne Beiwort. Voilà des gens bien bons, oder ce sont de bonnes gens, das sind gute Leute; les vieilles gens sont soupçonneux. Wann aber zwischen tout und gens ein Beiwort steht, das weiblich anders lautet als männlich, wie: vieux, etc., so wird tout weiblich gesezt; z. B. Toutes les vieilles gens, toutes les bonnes gens. Man sagt: tous les gens de bien, alle ehrliche Leute.

L'aigle, der Adler, ist weiblichen Geschlechts, wann das Sternbild darunter verstanden wird, *it.* der Adler in Wappen, Bildern, u. s. w., wird aber der Vogel, oder ein muthiger scharfsinniger Mensch darunter verstanden, so ist es männlichen Geschlechts.

L'amour, die Liebe, ist in der einfachen Zahl männlichen Geschlechts, und weiblich in der vielfachen.

L'enfant, das Kind, ist männlich wann es einen Knaben, und weiblich wann es ein Mädchen anzeigt. Man sagt demnach un bon enfant, wan von einem Knaben die Rede ist, und une bonne enfant, von einem Mädchen.

Männliche Haupt- und Beiwörter in weibliche zu verwandeln.

Diejenige, welche sich im *Masculin* nicht auf ein kurzes e endigen, bekommen eins im *Féminin*; z. B. Un grand cordonnier, ein groser Schuhmacher; une grande cordonnière, eine große Schuhmacherin; un François, ein Franzose; une Françoise, eine Französin; aise, aisée, leicht.

Ausgenommen: 1. Die sich auf eur und eux endigen; denn die bekommen meistens anstatt des r und x, se; z. B. Un trompeur malheureux, ein unglücklicher Betrüger; une trompeuse malheureuse, eine unglückliche Betrügerin; chasseur, Jäger; chasseuse (in der Poesie chasseresse), Jägerin; l'époux jaloux, der eifersüchtige Gemahl; l'épouse jalouse, die eifersüchtige Gemählin.

2. Die Haupt- und Beiwörter die sich im *Masculin* in c endigen, verändern das c im *Féminin* in que; z. B. Un Turc, ein Türke; une Turque, eine Türkin; public, publique, öffentlich. Folgende ausgenommen: Blanc, *Féminin* blanche, weiß; franc, *Féminin*, franche, frei; sec, *Féminin* sèche, trokken.

3. Verschiedene, die sich mit l, n, s und t endigen verdoppeln den lezten Konsonant und nehmen noch eine e an; z. B. Nul, keiner; nulle, keine. (Libéral, freigebig, bekömmt im *Féminin* nur eine e.) Un chrétien, ein Christ; une chrétienne, eine Christin; un baron, ein Baron, Freiherr; une baronne, eine Baronesse; gros, grosse, dik; sot, sotte, dumm, einfältig. (Complet, vollständig, bekömmt im *Féminin* nur ein e.)

4. Die sich auf f endigen, verwandeln das f in ve; z. B. Le juif pensif, der nachsinnende Jude; la juive pensive, die nachsinnende Jüdin; un chapeau neuf, ein neuer Hut; une maison neuve, ein neues Haus.

Die Beiwörter, welche sich auf ein kurzes e endigen, wie auch alle Hauptzahlen bleiben unverändert, ausser un hat im *Féminin* une; z. B. Un homme honnête et fidèle, ein redlicher und getreuer Mann; une femme honnête et fidelle, eine redliche und getreue Frau; deux garçons et deux filles, zwei Knabe und zwei Mädchen.

Folgende Hauptwörter verändern die Endsylbe teur im *Féminin* in trice: Un acteur, ein Schauspieler; une actrice, eine Schauspielerin; le bienfaiteur, der Wohlthäter; la bienfaitrice, die Wohlthäterin; l'électeur, der Kurfürst; l'électrice, die Kurfürstin; le fondateur, der Stifter; la fondatrice, die Stifterin; le protecteur, der Beschüzzer; la protectrice, die Beschüzzerin.

Auch ambassadeur (Gesandter) hat im *Féminin* ambassadrice.

Zu verschiedenen Hauptwörtern wird im *Féminin* die Endigung sse hinzugefügt: Un prince, ein Fürst; une princesse, eine Fürstin; un comte, ein Graf; une comtesse, eine Gräfin; un chanoine, ein Stiftsherr; une chanoinesse, eine Stiftsdame; un abbé, ein Abt; une abbesse, eine Aebtisin; un More (Maure), nègre, ein Mohr; une Moresse, négresse, eine Mohrin; un larron, ein Dieb; une larronesse, eine Diebin; un traître, ein Verräther; une traîtresse, eine Verrätherin; un ivrogne, ein Säufer; une ivrognesse, eine Säuferin.

Folgende Haupt- und Beiwörter werden auf eine ganz unregelmässige Art in weibliche verwandelt: Un Dieu, ein Gott; une déesse, eine Göttin; un roi, ein König; une reine, eine Königin; un duc, ein Herzog; une duchesse, eine Herzogin; un devin, ein Wahrsager; une devineresse, eine Wahrsagerin; un enchanteur, ein Zauberer; une enchanteresse; eine Zauberin; vieux, alt; vieille, alt; long, lang; longue, lang; frais, frisch; fraîche, frisch; faux, falsch; fausse, falsch; doux, süß; douce, süß; Mou, weich; molle, weich; bénin, liebreich; bénigne, liebreich; malin, boshaft; maligne, boshaft; beau, bel, schön; un beau garçon, ein schöner Knabe; belle, schön; une belle fille, ein schönes Mädchen; nouveau, nouvel, neu; nouvelle, neu.

† Bel und nouvel wird nur vor einem *Masculin* gebraucht, dessen erster Buchstabe ein Vokal oder ein stummes h ist; z. B. Un bel arbre, ein schöner Baum; un nouvel enseigne, ein neuer Fähndrich. NB. In der vielfachen Zahl sagt man beaux und nouveaux; z. B. Deux beaux arbres, zwei schöne Bäume; deux nouveaux enseignes, zwei neue Fähndriche. Vor einem *Féminin* wird immer belle und nouvelle gesezt, auch vor einem Vokal oder ein stummes h; z. B. Une belle amie, eine schöne Freundin; une nouvelle hôtesse, eine neue Wirthinn.

†† Hier kann man sich gleich den Unterschied merken zwischen nouveaux und neuf. Ersterer wird von Sachen gesagt die von Natur oder durch menschliche Erfindung neu sind; z. B. Du vin nouveau, neuer Wein; la nouvelle lune; der Neumond; une nouvelle mode, eine neue Mode. Neuf aber wird gebraucht von Sachen die von Menschen Händen gemacht worden sind; z. B. Un habit neuf, ein neues Kleid; une tour neuve, ein neuer Thurm; un livre neuf, ein neues Buch, das schon lang gedruckt, aber noch nicht gebraucht worden ist. Man kann also sagen: Ce livre neuf est-il nouveau? etc. — Neuf heißt im figürlichen Verstande unerfahren; z. B. Ce valet est bien neuf, etc.

Folgende Hauptwörter sind beiderlei Geschlechts:

Adultère, Ehebrecher, Ehbrecherin; esclave, Sklave, Sklavin.
Camarade, Mitgesell, Gespielin; pupille, Mündel, Pflegkind.
Verschiedene männliche Hauptwörter werden auch unverändert vom weiblichen Geschlecht gebraucht, wie im Deutschen:
Auteur, Autor; témoin, Zeuge; juge, Richter; poète, Dichter.

Von den Verkleinerungswörter (*Diminutifs*).

Dieselben verkleinern oder verringern durch ihre Endigungen die Bedeutung eines Worts; z. B. Anon, Eselchen, von âne, Esel; vermisseau, Würmchen, von ver, Wurm, etc. Im Französischen wird gewöhnlich mit petit, und oft, wann von Thieren die Rede ist, mit jeune verkleinert; z. B. Un jardin, ein Garten; un *petit* jardin, ein Gärtchen; une maison, ein Haus; une *petite* maison, ein Häuschen, u. s. w. Folgende aber werden nicht mit petit und jeune verkleinert: Un aiglon, ein junger Adler; un arbrisseau, ein Bäumchen; un levraut, ein Häschen.

† Im gemeinen Reden sagt man auch jardinet, Gärtchen; maisonnette, Häuschen; oisillon, Vögelchen, etc.

Aufgaben über die Geschlechtsverwandlung.

40

Frankfurt ist eine schöne Stadt, worin sich befinden grose Häuser, schöne Kirchen, artige Gärten, und sehr reiche Leute; allein auch viele arme, wie überall. Auf die Frankfurter Messe kommen Franzosen und Französinen, Engländer und Engländerinnen, Holländer und Holländerinnen, Italiener und Italienerinnen, Juden und Jüdinnen, rechtschaffene Leute und Gaudiebe.

Worin, où il y a.
die Kirche, l'église, *f.*
artig, joli.
wie überall, comme partout ailleurs.
die Frankfurter Messe, la foire de Francfort.
rechtschaffen, honnête.
ein Gaudieb, un filou.

41

Man sagt der Baron von Lilienfeld wäre der schönste Mann von hier, und die Baronesse von Rosenthal die schönste Frau; allein ich glaube es nicht, denn ich kenne viele Männer die noch schöner sind als er, und viele Weiber die noch schöner sind als sie. Der Sohn dieses (de ce) Barons würde ein guter Knabe seyn, wenn er nicht so (si) träge wäre, und seine Lekzion besser lernte; allein seine (sa) Schwester ist ein sehr gutes Mädchen, denn sie ist immer fleissig und aufmerksam, und niemals faul.

Der Baron von, le baron de.
ist der schönste, est le plus beau.
die noch sind, qui sont encore.
als er, que lui.
als sie, qu'elle.
träge, faul, paresseux, *m.*
und besser lernte, et qu'il apprît mieux.
seine Lekzion, sa leçon.
aufmerksam, attentif, *m.*
niemals, jamais.

Von der Sezzung der Beiwörter.

Die meisten Beiwörter müssen im Französischen ihren Hauptwörtern nachstehen. Solche sind:

1. Die eine Farbe anzeigen; z. B. Un habit *blanc*, ein weisses Kleid; un manteau *rouge*, ein rother Mantel.

2. Die natürliche Fehler anzeigen; z. B. Un homme *aveugle*, ein blinder Mann; une fille *sourde*, ein taubes Mädchen.

3. Die Beiwörter der Nazionen; z. B. La langue *françoise*, die Französische Sprache; un comte *italien*, ein Italienischer Graf.

† Die deutschen Beiwörter, welche von den Namen der Länder, Flüße, Städte, Dörfer, gemacht sind, und sich auf keine Personen, Sprachen, Bücher, beziehen, werden im Französischen, meistens mit solchen Hauptwörten selbst ausgedrükt, indem man ihnen de vor, und sie den eigentlichen Hauptwörtern nachsezzet; z. B. Du vin d'Espagne, spanischer Wein; la cour de Rome, der römische Hof, etc.

4. Die meisten Beiwörter die eine Figur, Maaß, oder eine natürliche oder zufällige Beschaffenheit anzeigen; z. B. Une table *ronde*, ein runder Tisch; un habit *étroit*, ein enges Kleid; une vache *grasse*, eine fette Kuh; du rôti *froid*, kalter Braten.

† Ample, grand, gros, petit, etc., werden vor ihre Hauptwörter gesezt.

5. Die eine Würde anzeigen; z. B. Un officier impérial, ein Kaiserlicher Offizier.

6. Die Haupt- und Mittelwörter wann sie als Beiwörter gebraucht werden (ausgenommen das *Participe* des Zeitworts dire, sagen); z. B. Un homme *hypocrite*, ein heuchlerischer Mann; une femme *trompeuse*, ein betrügerische Frau; un couteau *tranchant*, ein scharfes Messer; un chapon *rôti*, ein gebratener Kapaun; la *dite* heure, die besagte Stunde.

NB. Verschiedene Mittelwörter können als Beiwörter dem Hauptwort vor, oder nach gesezt werden: important, wichtig; obligeant, verbindlich; pesant, schwer; z. B. Une *importante* vérité, oder une vérité *importante*, eine wichtige Wahrheit; une *obligeante* lettre, oder une lettre *obligeante*, ein verbindlicher Brief; un *pesant* fardeau, eine schwere Last.

7. Die Beiwörter die sie im *Masculin* auf c, é, f, i, x, oder que endigen; z. B. L'ordre *public*, der öffentliche Befehl; un thême *aisé*, ein leichtes Thema; un soldat *fugitif*, ein flüchtiger Soldat; un nombre *infini*, eine unendliche Zahl; l'amant *jaloux*, der eifersüchtige Liebhaber; l'amour *réciproque*, die Gegenliebe.

8. Die meisten Beiwörter welche sich auf able, ain, und che endigen: un homme *incomparable*, ein unvergleichlicher Mensch; le mois *prochain*, der künftige Monat; la main *gauche*, die linke Hand.

9. Die Nebenwörter die anstatt der Beiwörter gesezt werden, haben de vor sich, und stehen den Hauptwörtern nach; z. B. Le jour *d'aujourd'hui*, der heutige Tag; le roi *d'à présent*, der jötzige König; la comédie *d'hier*, die gestrige Komödie.

Vor die Hauptwörter werden gesezt:

1. Die Zahlwörter (wenn sie nicht etwas allegieren, oder bei einem eigenen Namen stehen); z. B. *Le premier* homme, der erste Mensch; la *seconde* femme, die zweite Frau. Allegieren sie aber etwas, oder stehen sie bei einem eigenen Namen, so werden sie nachgesezzet; z. B.

Livre *premier*, chapitre *second*, im ersten Buch, im zweiten Kapitel. Conrad *trois*, Konrad der Dritte; Louis *dix-huit*, Ludwig der Achtzehende. NB. Beim Allegieren kann man sie vor oder nach sezzen, wann der Bestimmte Artikel dabei stehet; z. B. *au* premier livre, oder *au* livre premier, etc.

2. Folgenden Beiwörter: Ample, weit, weitläuftig; bon, gut; beau (belle), schön; cher, lieb, chétif, armselig; divers, verschiedene; feu, selig, verstorben; gentil, artig; grand, gros; gros, dik; jeune, jung; joli, artig; méchant, bös; mauvais, schlimm; pauvre, arm; petit, klein; sot, dumm; vieux, alt; vilain, garstig; vrai, wahr. Z. B. Une *ample* étendue, eine weitläuftige Ausdehnung; un *bon* pays, ein gutes Land; un *beau* jardin, ein schöner Garten; mon *cher* frère, mein lieber Bruder; *Diverses* marchandises, verschiedene Waaren; *Feu* votre frère, euer seliger Bruder; une *grande* maison, ein groses Haus; un *gros* chien, ein dikker (groser) Hund; une *jeune* fille, ein junges Mädchen; un *méchant* homme, ein böser Mensch.

Wann aber diese Beiwörter noch mehrere bei sich haben, so werden sie gewöhnlich mit einander den Hauptwörtern nachgesezt; z. B. C'est un homme, *grand, gros et méchant*, das ist ein groser, dikker, böser Mensch. NB. Nur zwei Beiwörter sezt man zuweilen vor ihr Hauptwort; z. B. Un *joli petit* chien, ein artiger kleiner Hund. Auch oben benannte werden gewöhnlich nachgesezt, wann sie noch ein Anhang von andern Wörtern haben; z. B. Une femme *belle* comme un ange, eine Frau so schön wie ein Engel.

Folgende Beiwörter können vor und nach ihren Hauptwörtern stehen: charmant, überaus schön; célèbre, berühmt; habile, geschikt in einer Kunst oder Wissenschaft; honorable, ehrwürdig; immense, unermäßlich; magnifique, prächtig; puissant, mächtig; riche, reich; savant, gelehrt.

Einige Beiwörter haben oft eine andere Bedeutung, wann sie denn Hauptwörtern nachstehn, als wann sie sich vor denselben befinden; z. B.

Vor einem Hauptwort.	Nach einem Hauptwort.
Propre, eigen.	Propre, niedlich, schön.
Mon propre habit, mein eigenes Kleid.	Un habit propre, ein niedliches Kleid.
Galant, artig, manierlich.	Galant, verliebt.
Un galant homme, ein artiger Mensch, der zu leben weiß.	Un homme galant, ein verliebter Mensch.
Grosse, *f*. dik.	Grosse, schwanger.
Une grosse femme, eine dikke Frau.	Une femme grosse, eine schwangere Frau.
Une sage-femme, ein Hebamme.	Une femme sage, eine kluge Frau.
Un plaisant homme, ein lächerlicher Mann.	Un homme plaisant, ein spashafter Mann.
Un pauvre écrivain, ein elender Skribent.	Un écrivain pauvre, ein armer Skribent.
Un honnéte homme, ein rechtschaffener Mensch.	Un homme honnéte, ein höflicher Mensch.

Un seul homme, ein enziger Mensch.

Un grand homme, ein Mann von grosen Verdiensten.

Une certaine chose, eine gewisse Sache.

Différentes choses, verschiedene Sachen.

Du nouveau vin, Wein der erst zum Verzapfen angestekt worden.

L'homme seul, der Mensch allein.

Un homme grand, ein groser Mann von Leibesgestalt.

Une chose certaine, eine Sache, die gewiß ist.

Des choses différentes, Sachen, die von einander unterschieden sind.

Du vin nouveau, Wein der erst gemacht worden ist.

Aufgaben über die Beiwörter, die ihren Hauptwörtern nachstehn müssen.

42

Der Amerikanische Kaufmann, welcher bei mir logiert, hat sich machen lassen einen rothen Ueberok, eine blaue Weste und einen grünen Mantel; und für seine Frau hat er gekauft bei (chez) einem portugiesischen Juden eine braune Jakke, einen gelben Rok, und eine graue Schürze. Mein Schaz, sagte sie zu ihm, ich habe gesehen, daß viele Deutsche Frauenzimmer weisse Hütchen tragen, kaufe mir auch eins. Liebe Frau, sagte er zu ihr, du bist zu alt um ein weißes Hütchen zu tragen. Das thut nichts, antwortete sie: ich liebe die neuen Moden (aber dich noch mehr); und ich muß einen neuen Hut haben: denn mein schwarzer Hut ist zu altfränkisch; und anstatt eines schwarzen, kannst du ja einen weissen kaufen. Nicht war, lieber Mann, du kaufst mir einen?

Amerikanisch, américain.
welcher bei mir logiert, qui loge chez moi.
ein Frauenzimmerrok, une jupe.
eine Schürze, un tablier.
mein Schaz, mon cher.
die Frauenzimmer, les femmes.
tragen, portent.
ein Hut, un chapeau.
kaufe mir auch eins, achetez m'en aussi un.
liebe Frau, ma chère femme.
du bist zu alt, vous êtes trop vieille.
ein Ueberrock, une redingotte.
die Weste, la veste.
eine Jakke, un corset.
das thut nichts, cela ne fait rien.
antwortete sie, lui répondit-elle.
aber dich noch mehr, mais vous plus.
ich muß haben, il me faut.
ist zu altfrankisch, est trop à l'antique.
anstatt, au lieu.
kannst du ja kaufen, vous acheterez.
nicht wahr, n'est-ce pas.
lieber Mann, mon cher mari.

43

Der russische Graf, der gestern auf dem Bal war im rothen Haus, hat (a) einen französischen Koch, einen englischen Arzt und drei deutsche Bedienten. — War ihr Herr Bruder auf dem Bal? — Ja (oui), mein Herr, er trank einige Flaschen spanischen Wein mit zwei italienischen Sängerinnen. Ich sagte zu ihm: Hüte dich vor ihnen; es sind betrügerische Frauenzimmer, welche gern die jungen galonirten Herren verführen. Sie haben schon zu Grunde gerichtet, einen königlichen Schazmeister, und einen blinden Maler.

der gestern war, qui étoit hier.
war ihr Herr Bruder auch, Monsieur

votre frère fut-il aussi?	débaucher (à séduire).
einige Flaschen, quelques bouteilles.	sie haben schon, elles ont déjà.
zwei Sängerinnen, deux chanteuses.	zu Grunde gerichtet, ruiné.
es sind, ce sont.	königlich, royal.
betrügerisch, trompeur, *m.*	ein Maler, un peintre.
welche gern verführen, qui aiment à	

Vergleichungsstufen (*Degrés de Comparaison*).

Durch dieselben wird die Bedeutung der Bei-und Nennwörter vergrössert oder verkleinert, wie hier zu sehen.

Erste Stufe. *Positif.*	2e Stufe. *Comparatif.*	3e Stufe. *Superlatif.*
Grand, groß;	plus grand, größer;	le plus grand, der gröste.
Petit, klein;	plus petit, kleiner;	le plus petit, der kleinste.
Riche, reich;	plus riche, reicher;	le plus riche, der reichste.
Pauvre, arm;	plus pauvre, ärmer;	le p. pauvre, der ärmste.
Savant, gelehrt;	plus savant, gelehrter;	le p. savant, der gelehrste.
Souvent, oft;	plus souvent, öfterer;	le p. souvent, meistens.

Man verkleinert und veringert auch oftmals mit moins (weniger); z. B.

Mas.	Beau;	moins beau;	le moins beau.
	schön;	nicht so schön;	der minder schönste.
Fém.	Belle;	moins belle;	la moins belle.
	schön;	nicht so schön;	die minder schöne.

Folgende weichen von der allgemeinen Regel ab:

Adj. Bon, gut;	meilleur, besser;	le meilleur, der böste.
Adv. Bien, gut;	mieux, besser;	le mieux, am beste.
Adj. Mauvais, schlimm;	pire, schlimmer;	le pire, das ärgste.
Adv. Mal*, übel;	pis, schlimmer;	le pis, der schlimmste.
Adv. Beaucoup, viel;	plus, mehr;	le plus, am meisten.
— Peu, wenig;	moins, weniger;	le moins, am wenigsten.
Adject. Petit, gering;	moindre, geringer;	le moindre, der geringste.

† Vor den *Superlatif* wird *de* anstatt *le* gesezt, wann ce qu'il y a, ce que je sais, ce que j'ai, etc., davor stehet. Ce qu'il y a *de* plus beau, was am schönste ist; ce que je sais *de* plus certain, c'est, etc., das was ich am gewissesten weis; ce que j'ai *de* meilleur, das beste was ich habe.

†† Nach dem Comparatif muß vor das darauf folgende Zeitwort ne gesezt werden, wann schon die Rede nicht verneinend ist. Il est *plus riche* qu'on *ne* pense, er ist reicher als man denkt. NB. Wann en vor dem Zeitwort stehet, so wird ne davor gesezt. Wann aber die vorstehende Comparatif an sich, oder dem Verstande nach verneinend ist, so wird ne nach que ausgelassen; z. B. Il n'est pas plus savant que je le croyois, er ist nicht gelehrter als ich es glaubte.

Aufgaben über die Vergleichungsstufen.

44

Unsere Magd ist dumm, noch dümmer als unser Knecht, welcher der dümmste ist von allen Knechten, die ich kenne. Sein (son) Vater war der dikste Bauer, und seine (sa) Mutter die magerste Bäuerin, die ich in meinem Leben gesehen habe. Er kam oft in die Stadt, öfterer als seine Frau; allein jezt kömmt er nicht mehr, denn er ist todt.

(*) Mal hat auch im *Comparatif* plus mal, und im *Superlatif* le plus mal.

dumm, stupide.
von allen Knechten, de tous les valets.
die ich kenne, que je connoisse.
ein dikker Bauer, un gros paysan.
mager, maigre.
die ich in meinem Leben gesehen habe, que j'ai vu de ma vie.
er kam, il venoit.
kommt er nicht mehr, il ne vient plus.
todt, mort.

45

Seine Grammatik ist besser (*Adject.*) als die eurige. Er behauptet, es wäre eine von den besten die es giebt. — Mein Nachbar hat wenig Freunde, weniger als ich (moi); allein er hat doch noch mehr als sein Schwager. Ich habe Mitleiden mit diesem (de ce) armen Manne. Er ist in einem schlimmen Zustande; denn er hat viele Kinder und ist sehr arm; und das schlimmste ist daß ihn seine Frau verlassen hat.

Seine Grammatik, sa grammaire.
als die eurige, que la vôtre.
er behauptet, il prétend.
es wäre eine, que c'en est une.
die es giebt, qu'il y ait.
er hat doch noch, il en a pourtant.
der Schwager, le beau-frère.
der Zustand, la situation.
und das schlimmste ist, et ce qu'il y a de pis, c'est.
daß ihn seine Frau verlassen hat, que sa femme l'a quitté.

46

Eure Trauben sind gut; allein die meinigen sind doch noch besser, und diejenigen, welche wir hier haben, sind die besten von allen Trauben, weil eure Schwester sie uns gegeben hat. Ich habe deren wenig, mein Bruder hat (en a) noch weniger als ich, und ihr habt derselben am wenigsten. — Ich bitte um Verzeihung, euer Bruder hat derselben (en a) mehr als ihr, und ich habe (j'en ai) am meisten. — Dieser Knabe schreibt gut (*Adverbe*); allein dieses (cette) Mädchen schreibt noch besser als er. Es (elle) schreibt am besten von allen meinen Schülerinnen. Es ist das beste (*Adjec.*) Mädchen von der Welt. Sie ist nicht so schön als ihre Schwester; allein sie ist doch liebenswürdiger als sie, wegen ihrer guten Aufführung.

Eure Trauben sind, vos raisins sont.
die meinigen, les miens.
diejenigen welche wir hier haben, ceux que nous avons ici.
sie uns gegeben hat, qu'elle nous les a donnés.
ich habe davon, j'en ai.
als ich, que moi.
ich bitte um Verzeihung, je vous demande pardon.
schreibt, écrit.
von allen meinen Schülerinnen, de toutes mes écolières.
liebenswürdig, aimable.
die Aufführung, la conduite.

47

Frizze kann er seine geographische Lekzion? — Wie ich glaube. — Gebe er mir sein Buch, ich will ihn überhören. — Da ist es. — Wie heissen die fünf Hauptheile der Erde? — Europa, Asia, Afrika, Amerika und Polinesien. — In welchem Theile befinden wir uns? — In (en) Europa, welches der kleinste ist. — Welches (quelle) ist der gröste? — Asia in welchem (où) unser Heiland gebohren und gekreuziget worden ist. — Welches ist der heisseste? — Afrika, in welchem sich viele wilden Thiere befinden, als (comme): Löwen, Leoparden, Tiger, Krokodillen. — Welches ist der reichste? Amerika, in welchem die grösten Gold- und Silberschachten sind.

Kann er seine geographische Lekzion? savez-vous votre leçon de géographie?
wie ich glaube, à ce que je crois.
gebe er mir sein Buch, ich will ihn überhören, donnez-moi votre livre, je vous ferai réciter.

wie heissen ? comment s'appellent.
die fünf Haupttheile, les cinq principales parties.
Europa, l'Europe *.
Polinesien, la Polynésie.
befinden wir uns, vivons-nous.
unser Heiland, notre Sauveur.
gebohren und gekreuziget worden ist, est né et a été crucifié.
heiß, chaud.
ein wildes Thier, une bête féroce.
ein Löwe, un lion.
ein Leopard, un léopard.
ein Tiger, un tigre.
ein Krokodill, un crocodille.
eine Goldschacht, une mine d'or.

Wenn ich mehr Geld hätte als ich habe, so würde ich reicher sein als ich bin. — Wenn ihr mehr Verstand hättet als ihr habt, so würdet ihr besser lernen als ihr lernet. — Meine Schwester ist besser als man glaubt, und listiger als man meint.

Wenn ich hätte, si j'avois.
ich habe, j'en *ai* **.
so würde ich seyn, je serois.
ich bin, je *suis*.
wenn ihr hättet, si vous aviez.
der Verstand, l'esprit, *m*.
Ihr habt, vous en *avez*.
so würdet ihr lernen, vous apprendriez.
listig, rusée, *f*.
man glaubt, on *croit****.
man meint, on *pense*.

Von den Zahlwörtern.

Derselben sind fünferlei, als 1. Hauptzahlen. 2. Ordnungszahlen. 3. Vergleichungszahlen. 4. Eintheilungs- und 5. Versammlungszahlen.

1. Hauptzahlen.

Zéro, Nulle.
Un, eins.
Deux, zwei.
Trois, drei.
Quatre, vier.
Cinq, fünf.
Six, sechs.
Sept, sieben.
Huit, acht.
Neuf, neun.
Dix, zehen.
Onze, elf (eilf).
Douze, zwölf.
Treize, dreizehen.
Quatorze, vierzehen.
Quinze, fünzehen.
Seize, sechszehen.
Dix-sept, siebenzehen.
Dix-huit, achtzehen.
Dix neuf, neunzehen.
Vingt, etc., zwanzig, etc.
Trente, etc., dreißig, etc.
Quarante, etc., vierzig, etc.
Cinquante, etc., fünfzig, etc.
Soixante, etc., sechzig, etc.
Soixante et dix, etc., siebenzig, etc.
Quatre-vingt, etc., achtzig, etc.
Quatre-vingt-dix, etc., neunzig, etc.
Cent, etc., hundert, etc.
Mille, etc., tausend, etc.
Un Million, etc., ein Million, etc.
Un Billion, etc., eine Billion, etc.

† Mille bekömmt niemals im Pluriel ein s. NB. Wann man von Christ-Geburt an zählt, so schreibt man mil; z. B. Mil huit cent onze, 1811.
†† An cent und quatre-vingt, wird kein s gefügt, wann eine andere Zahl darauf folget, wie aus obigem zu ersehen.

---

* Vor die Namen der Welttheile und grosen Länder wird im Französischen der bestimmte Artikel gesetzt. NB. Wann nicht en (in) davor stehet.
** Das Zeitwort habe ich hier mit andrer Schrift drucken lassen, damit man nicht vergesse *en* davor zu sezzen ; man muß also sagen : Si j'avois plus d'argent que je *n'en* ai, etc.
*** Nach on dit, on pense, on croit, etc., wird im französischen das présent gesezt, obgleich im Deutschen das Imparfait steht.

2. Ordnungszahlen.

Quel quantième ? der Wievielte ?
Le premier, der erste.
Le dernier, der lezte.
Le second, der zweite.
Le troisième, der dritte.
Le quatrième, der vierte.
Le cinquième, der fünfte, etc.
Le neuvième, der neunte.
Le dixième, der zehente, etc.
Le vingtième, der zwanzigste.
Le vingt-unième, der ein und zwanzigste.
Le vingt-deuxième, der zwei und zwanzigste.

Und so füget man bei den übrigen immer ième zu der Hauptzahl.

† Auf die Frage quel quantième du mois avons-nous ? den Wievielten des Monats haben wir ? sagt man im Französischen: le premier, le deux, le trois, le quatre, und so immer die Hauptzahl.

3. Vergleichungszahlen.

Simple, einfach.
Double, zweifach.
Triple, dreifach.
Quadruple, vierfach.
Centuple, hundertfach.

Die übrigen sind nicht mehr im Gebrauch; an deren Statt bedient man sich der Hauptzahl und fügt fois hinzu; z. B. Six fois, sechsfach.

4. Eintheilungszahlen.

La moitié, die Hälfte.
Demi, halb.
Le tiers, das Drittel.
Le quart (le quartier), das Viertel
Un à un, einzeln, je ein und ein.
Deux à deux, zwei und zwei.

† Demi, vor einem Hauptwort, bleibt im Geschlecht unverändert, wird aber verändert wann es darauf folgt; z. B. Une demi-heure, eine halbe Stunde; une heure et demie, anderthalb Stunden.

5. Versammlungszahlen.

Une paire (une couple), ein Paar.
Une douzaine, ein Duzzend.
Une quinzaine, eine Mandel (15).
Une centaine, eine Zahl von hundert.
Un quarteron, 1/4 hundert 1/4 Pfund

† Von Sachen die zusammen paarweise gehören, sagt man une paire; z. B. Une paire de souliers, de bas, de tourterelles, etc., ein Paar Schuhe, Strümpfe, Turteltauben, etc. Von Sachen, die nicht paarweise zusammen gehören, sagt man une couple, auch deux und quelques; une couple d'œufs, de pommes (deux œufs, pommes), ein Paar Eyer, Aepfel, etc.

Aufgaben über einige Zeitwörter.

49

Frizze hat sein Lekzion sehr gut gelernt, ich will nun sehen ob Ludwig die seinige auch kann. Wer hat den Seekompaß erfunden. — Ein Neapolitaner, Namens Johann Sola, im Jahr 1302. — Wer hat Amerika endekt? — Christoph Colombo, ein Genueser, im Jahr 1492. Wer hat das Schiespulver erfunden? — Ein Deutscher, Namens Barthold Schwarz, im Jahr 1382. — Wer hat die Buchdruckerkunst erfunden? — Ein deutscher, Namens Johann Guttenberg, im Jahr 1440. — Wer hat die Taschenuhren erfunden? — Peter Helle, ein Nürnberger Bürger, im Jahr 1500. — Und wer hat die Brillen erfunden? — Salvino Armato, ein Florentiner, im Jahr 1317. —

Weiß er auch, wer die Luftballonen erfunden hat? — Ja, mein Herr, zwei Franzosen, Namens Mongolfier, haben sie im Jahr 1783 erfunden.

Hat sehr gut gelernt, a très-bien appris.
ich will sehen ob Ludwig die seinige auch kann, je vais voir si Louis sait aussi la sienne.
wer hat den Seekompaß erfunden? qui à inventé la boussole?
ein Neapolitaner, un Napolitain.
im Jahr, l'an.
wer hat entdeckt? qui a découvert?
Christoph Colomb, Christophe Colomb.
ein Genueser, un Génois.
das Schiespulver, la poudre à canon.
die Buchdruckerkunst, l'imprimerie.
Pe ter, Pierre.
ein Nürnberger, un Nurembourgeois.
die Brillen, les lunettes.
ein Florentiner, un Florentin.
weis er auch wer erfunden hat? savez-vous aussi qui a inventé?
ein Lutftballon, un ballon aérostatique.

50

Wie viel deutsche Meilen hat die Erde im Umkreis?—Fünf tausend vier hundert.—Welche Stadt wird für die gröste in der Welt gehalten? — Nankin in China: man sagt, sie hätte zwölf Stunden im Umfange. Welches sind die größten Städte in Europa? Konstantinopel, die Hauptstadt von der Turkei, und London, die Hauptstadt von England. Erstere hat mit ihre zwölf Vorstädte eilf Stunde im Umfange. Man zählt allda mehr als vier hundert tausend Häuser, und ohngefähr anderthalb Millionen Einwohner. London ist vier Stunden lang und fast zwei Stunden breit. Es sind in derselben fünf tausend Straßen, hundert dreißig tausend Häuser und beinahe acht hundert tausend Einwohner.

eine deutsche Meile, une lieue d'Allemagne.
im Umkreis, de circuit.
Nankin, Nanquin.
in China, dans la Chine.
man sagt sie hätte, on dit qu'elle a.
eine Stunde, une lieue.
im Umfange, d'étendue.
Constantino , Constantinople.
eine Vorstadt, un faubourg.
man zählet allda, on y compte.
mehr als, plus de.
ohngefähr, environ.
fast beinahe, à peu près.
breit, de largeur.

51

Wie viel Menschen leben auf der Welt?—Ohngefähr tausend Millionen. — Wie viel sind desselben in Europa? Ohngefähr hundert vier und zwanzig Millionen. — Und in Deutschland? — Mehr als acht und zwanzig Millionen. — Und in Frankreich? — Ohngefähr dreissig Millionen. Und zu Frankfurt am Mein? — Ohngefähr vierzig tausend. — Giebt es noch andere Städte die Frankfurt heissen? Ja, mein Herr, noch zwei: Frankfurt an der Oder, und Frankfurt in (en) Amerika.

leben auf der Welt, vivent au monde.
in Deutschland, en Allemagne.
in Frankreich, en France.
Frankfurt am Main, Francfort-sur-le-Mein.
giebt es noch andere Städte? y a-t-il encore d'autres villes?
noch zwei, il y en a encore deux.
an der Oder, sur l'Oder.

52

Was für Länder und Statten enthält Deutschland? — Oesterreich, Bayern, Schwaben, Franken, Sachsen, Hessen, Böhmen, Schlesien, die Lausitz, Mähren; die Grosherzogthümer von Badn, von Darmstadt, die Herzogthümer von Sachsen, von Pommern, von Meklenburg. — Wie viele Städte zählet man in Deutschland? —

Mehr als zwei tausend. — Und wie viel Flekken und Dörfer? — Bei achtzig tausend.

Was für Länder? quels pays?
Oesterreich, l'Autriche.
Bayern, la Bavière.
Schwaben, la Souabe.
Franken, la Franconie.
Sachsen, la Saxe.
Hesse, la Hesse.
Böhmen, la Bohême.
Schlesien, la Silésie.
die Lausitz, la Lusace.
ein Grosherzogthum, un grand duché.
Baden, Bade.
Darmstadt, Darmstadt.
Pommern, la Poméranie.
Meklenburg, Mecklembourg.
zählet man, compte-t-on.
ein Flekken, un bourg.
ein Dorf, un village.

Die verbindenden persönlichen Fürwörter.

(*Pronoms personnels conjonctifs.*)

Dieselben stehen immer bei dem Zeitwort, haben keinen *Génitif* noch *Ablatif*.

Singulier.

	*Commun.**		*Masculin.*	*Féminin.*	*Comm.*
Nom.	je, ich;	tu, du;	il, er, es;	elle, sie;	—
Dat.	me, mir;	te, dir;	lui, ihm;	lui, ihr;	se, sich.
Accus.	me, mich;	te, dich;	le, ihn, es;	la, sie;	se, sich.

Pluriel.

N.	nous,	vous,	ils,	elles,	——
	wir;	ihr;	sie;	sie;	——
D.	nous,	vous,	leur,	leur,	se,
	uns;	euch;	ihnen;	ihnen;	sich.
A.	nous,	vous,	les;	les,	se.
	uns;	euch;	sie;	sie;	sich.

Der *Nominatif* dieser Fürwörter steht wie im Deutschen vor dem Zeitwort, und wenn die Rede fragweis ist, hinter demselben; z. B. Je parle, ich rede. *Parlé-je*, rede ich; allein der *Datif* und *Accusatif* steht immer im Französischen unmittelbar vor dem Zeitwort, man mag fragen oder nicht; z. B. Il *me* disoit, er sagte mir; elle *me* voit, sie siehet mich. *Me* voyez- vous? sehet ihr mich? Elle *vous* connoît, sie kennet euch, *la* connoissez-vous aussi? kennet ihr sie auch? NB. Der *Datif* steht nach dem Zeitwort, wann dasselbe gebietet, und man braucht anstatt me und te, *moi* und *toi*. Die übrigen bleiben unverändert; z. B. Donnez-*moi*, gebet mir. Imagine-*toi*, bilde dir ein. Dites-*lui*, saget ihm (ihr). Folget aber en darauf, so wird nicht moi und toi gebraucht; z. B. Prêtez-m'*en*, leihet mir davon.

Verbietet das Zeitwort, so stehet immer der *Datif* vor demselben; z. B. Ne me dites pas, saget mir nicht.

Der *Datif* dieser Fürwörter steht im Französischen immer vor *le*, es, ihn; *la*, sie; *les*, sie (*Plur.*); z. B. Il me *l'*a dit, er hat es mir gesagt; je *vous la* prête, ich leihe sie euch. Ausser *lui* und *leur*, wie auch *y* und *en*, diese stehen nach *le*, *la*, und *les* wie im Deutschen; z. B. Je le *lui* dirai, ich will es ihm sagen. *Il la leur* garde, er hebt sie ihnen auf.

---

* Beiderlei Geschlechts, männlich und weiblich.

Aufgaben über benannte Fürwörter.

53

Ich bin da, sie ist da, und er ist nicht hier. Er hat mir gesagt, daß er kommen wollte, und hat ihr versprochen, um zwei Uhr hier zu seyn; allein er kömmt nicht. Wenn er uns nicht versprochen hätte zu kommen, so würden wir nicht an ihn denken. Habt ihr ihn heute gesehen? — Ja, mein Herr, ich habe ihn gesehen; allein er hat mich nicht gesehen. Wenn ich ihn gesprochen hätte, so würde ich zu ihm gesagt haben: Saget mir, warum versprecht ihr uns immer zu kommen, und warum kommt ihr nicht?

Er hat mir gesagt, il m'a dit.
daß er kommen wollte, qu'il viendroit.
versprochen, promis.
kömmt nicht, ne vient pas.
wenn er nicht versprochen hätte, s'il n'avoit pas promis.
so würden wir nicht denken, nous ne penserions pas.
habt ihr gesehen? avez-vous vu?
er hat mich nicht gesehen, il ne m'a pas vu
wenn ich ihn gesprochen hätte, si je lui avois parlé.
so würde ich gesagt haben, j'aurois dit.
kommt ihr nicht? ne venez-vous pas?

54

Saget ihr, daß ich sie liebe, weil sie mich liebt; allein saget ihr nicht, daß ich krank bin. Wie befinden sich eure Herren Brüder? — So, so, sie haben noch beide das Fieber. — Machet ihnen meine Empfehlung. — Ich danke euch: ich werde es ausrichten. Kennet ihr sie denn? — Welche Frage! Kennet ihr auch meine Schwester? — Warum sollte ich sie nicht kennen? Sie kennet mich, und ich kenne sie auch, und wenn ich sie nicht kennte, so würde ich mich bemühen, sie kennen zu lernen.

Liebe, liebet, aime.
daß ich krank bin, que je suis malade.
so, so, tout doucement.
haben noch beide das Fieber, ont encore la fièvre tous les deux.
meine Empfehlung, mes complimens.
ich danke, je remercie.
ich werde es ausrichten, je n'y manquerai pas.
welche Frage! quelle demande!
warum sollte ich nicht kennen? pourquoi ne connoîtrai-je pas?
wenn ich nicht kennte, si je ne connoisois pas.

Die alleinstehenden persönlichen Fürwörter
(*Pronoms personnels absolus*)
Werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt:

SINGULIER.

	Commun.	*Masculin.*	*Féminin.*		*Commun.*
N.	moi,	toi,	lui,	elle,	— —
	ich.	du.	er.	sie.	— —
G.	de moi,	de toi,	de lui,	d'elle,	de soi,
	meiner.	deiner.	seiner.	ihrer.	seiner.
D.	à moi,	à toi,	à lui,	à elle,	à soi,
	mir.	dir.	ihm.	ihr.	sich.
A.	moi,	toi,	lui,	elle,	soi,
	mich.	dich.	ihn.	sie.	sich.
A.	de moi,	de toi,	de lui,	d'elle,	de soi,
	von mir.	von dir.	von ihm.	von ihr.	von sich.

PLURIEL:

N.	nous, wir.	vous, ihr.	eux, sie.	elles, sie.	— —
G.	de nous, unserer.	de vous, euerer.	d'eux. ihrer.	d'elles, ihrer.	de soi. seiner.
D.	à nous, uns.	à vous, euch.	à eux, ihnen.	à elles, ihnen.	à soi, sich.
A.	nous, uns.	vous, euch.	eux, sie.	elles, sie.	soi, sich.
A.	de nous, von uns.	de vous, von euch.	d'eux. von ihnen.	d'elles. von ihnen.	de soi. von sich.

+ Soi, sich, wird gebraucht, wann von einer unbestimmten Person die Rede ist. Qui parlera mal de *soi?* wer wird von sich Uebel sprechen? Wird aber die Person angegeben, so braucht man moi, toi, lui, elle, nous, etc., und sezzet immer même hinzu. Je ne me loue pas *moi-même*, ich lobe mich nicht selbst. Elle l'a dit *elle-même*, sie hat es selbst gesagt.

Das deutsche Sie wird immer im Französischen mit vous gegeben, man mag mit einer oder mit mehreren Personen reden.

Nom. vous, Sie. *Gén.* de vous, Ihrer. *Dat.* à vous, Ihnen. *Acc.* vous, Sie. *Abl.* de vous, von Ihnen.

Aufgaben über diese Fürwörter.

55

Der Herr Rosetti liebt mich, und ich liebe ihn auch. Er ist immer zufrieden mit mir; und ich bin es mit ihm. Ich denke oft an ihn, und er denkt bisweilen an mich. Ihr beklagt euch manchmal über ihn und über mich; allein wir beklagen uns nie über euch. Ihr seyd nicht mit uns zufrieden, und wir sind es doch mit euch. Saget mir warum redet ihr so übel von ihm und seiner Schwester? — Ihr irret euch, wenn ihr das glaubet; denn ich kann euch versichern, daß ich weder an ihn noch an sie denke.

Zufrieden mit, content de.
ich denke oft, je pense souvent.
ihr beklaget euch manchmal, vous vous plaignez souvent.
ihr seyd nicht, vous n'êtes pas.
wir sind es doch, nous le sommes pourtant.
warum redet ihr so übel? pourquoi parlez-vous si mal?
von seiner Schwester, de sa sœur.
wenn ihr das glaubet, si vous croyez cela.
denn ich kann euch versichern, car je peux vous assurer.
daß ich denke weder— noch, que je ne pense ni – ni.

56

Ich bitte euch, thut Erwähnung meiner und ihrer, wann ihr schreibt an euern Vater. — Herzlich gern. Er hat mir schon geschrieben von euch und von ihr. Er schrieb mir unter andern, ihr solltet euch an in selbst wenden, und nicht an mich, und wenn ihr wolltet Geld haben, an jemand anders. Er hätte wohl Geld, aber nicht für euch und für sie.

Ich bitte euch, je vous prie.
thut Erwähnung, faites mention.
wann ihr schreibet, lorsque vous écrivez.
er hat mir schon geschrieben, il m'a déjà écrit.
Ihr solltet euch wenden an, que vous deviez vous adresser à (*Datif*).
wenn ihr wolltet haben, si vous vouliez.
An jemand anders, à tout autre qu'à lui.

Verbindende zueignende Fürwörter.
(*Pronoms possessifs conjonctifs.*)

SINGULIER.

Masculin.	*Féminin.*	*Commun.*
Mon, mein.	Ma, meine.	Notre, unser.
Ton, dein.	Ta, deine.	Votre, euer,
Son, sein, ihr.	Sa, seine, ihre.	Leur, ihr, ihre.

PLURIEL COMMUN.

Mes, meine.	Nos, unsere.
Tes, deine.	Vos, euere.
Ses, seine, ihre.	Leurs, ihr, ihre.

Diese Fürwörter werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt; z. B.

SINGULIER.

Masculin.	*Féminin.*
N. Mon frère, mein Bruder.	Ma sœur, meine Schwester.
G. *de* mon frère, meines Bruders.	*de* ma sœur, meiner Schwester.
D. *à* mon frère, meinem Bruder.	*à* ma sœur, meiner Schwester.
A. mon frère, meinen Bruder.	ma sœur, meine Schwester.
A. *de* mon frère, von meinem Bruder.	*de* ma sœur, von meiner Schwester.

PLURIEL.

N. mes frères, meine Brüder.	mes sœurs, meine Schwestern.
G. *de* mes frères, meiner Brüder.	*de* mes sœurs, meiner Schwestern.
D. *à* mes frères, meinen Brüdern.	*à* mes sœurs, meinen Schwestern.
A. mes frères, meine Brüder.	mes sœurs, meine Schwestern.
A. *de* mes frères, von meinen Brüdern.	*de* mes sœurs, von meinen Schwestern.

Da bitte ich auch mündlich und schriftlich zu dekliniren:

Son cousin, sein (ihr) Vetter.	Notre ami, unser Freund.
Sa cousine, seine (ihre) seine Baase.	Votre ennemi, euer Feind.
	Leur maître, ihr Lehrer.

Bemeldete Fürwörter richten sich immer nach der Sache die besessen wird, und nicht nach der Person die sie besitzt; z. B. *Son* jardin, ihr Garten; *sa* plume, seine Feder. Leur beziehet sich auf eine vielfache Zahl; z. B. Mes frères ont vendu *leur* maison, meine Brüder haben ihr Haus verkauft. Leurs (mit einem s) wird gebraucht, wenn eine vielfache Zahl darauf folget; z. B. Mes sœurs aiment *leurs* maris, meine Schwestern lieben ihre Männer.

Mon, ton, son, braucht man auch vor einem *Féminin*, wann es mit einem Vokal oder stummen h anfängt, um die harte Aussprache zu vermeiden; z. B. Mon amie, meine Freundin; son hôtesse, seine Wirthin.

† Gewöhnlich werden diese Fürwörter nicht gebraucht, wann die Rede von leblosen Dingen ist, sondern man braucht an deren Statt die Partikul en; z. B. Ce livre est bon, mais le papier (nicht *son* papier) n'*en* vaut rien, dieses Buch ist gut, allein sein Papier taugt nichts. C'est une belle maison, mais les appar-

temens (nicht *ses*) *en* sont trop petits, das ist ein schönes Haus, allein seine Zimmer sind zu klein, etc. Von leblosen Sachen bedienet man sich dieser Fürwörter, wenn das was man von ihnen sagt, ihnen ganz eigen ist, oder zu ihrem Wesen, oder auch zu ihrer Bestimmung gehört; z. B. Cette rivière a *sa* source dans les montagnes, dieser Fluß hat seine Quelle in dem Gebirge.

†† Mein, dein, sein, wird in dem Französischen mit dem bestimmten Artikel gegeben, wann ein sich beziehendes Fürwort darauf folgt, oder wann von den Klieder seines eigenen Körpers die Rede ist; z. B. *Le* valet *qui* m'a servi si long-temps, est mort aujourd'hui, mein Bedienter, der mir so lange gedient hat, ist heute gestorben. La poitrine me fait mal, meine Brust thut mir wehe.

Aufgaben über bemeldete Fürwörter.

57

Mein Bruder und meine Schwester sind zu Hause: allein mein Vetter und meine Baase sind mit einander in ihren Garten gegangen. — Wo ist denn euer Vater und meine Mutter? — Sie sind in die französische Kirche gegangen. — Eure Mutter und mein Vater sind sehr zufrieden mit (*Gén.*) ihren Söhnen.—Habt ihr schon euere neue Grammatik eurer Mutter gezeigt. — Ja, mein Freund, gestern Abend. — Was hat sie gesagt? — Sie hat mir anbefohlen besser zu lernen als (que) die Söhne unseres Nachbars, welche selten ihre Lekzion können.

Sind mit einander gegangen, sont allés ensemble.
sind sehr zufrieden, sont fort contens.
was hat sie gesagt? qu'a-t-elle dit?
sie hat mir anbefohlen, elle m'a recommandé.
besser zu lernen, de mieux apprendre.
welche selten—können, qui savent rarement.

58

Sein Schwager hat durchgebracht all sein Vermögen. Gestern wollte er verabschieden seine Bedienten, allein er konnte ihnen ihren Lohn nicht bezahlen. Seine Gläubiger haben verkauft seine Pferde, seine Kutsche, sein Haus und seine Gärten, und haben ihm nichts gelassen als seine Freunde. Er bat neulich einer seinen Freunde ihm Geld zu leihen, dieser antwortete ihm: Ich entschuldige euer Begehren, entschuldiget meine abschlägige Antwort. Euer Herr hat all dieses meiner Muhme erzählt, und sie gebeten es geheim zu halten. Meine Muhme hat es ihrem Oheim erzählt, ihr Oheim seiner Magd, seine Magd meiner Schwester, und diese ihrem Liebhaber, und er hat es mir erzählt. Ich bitte euch, sagt es niemand als eurer Frau.

hat durchgebracht, a dissipé.
all das Vermögen, tous les biens.
wollte er verabschieden, il voulut congédier.
er konnte nicht bezahlen, il ne put payer.
haben verkauft, ont vendu.
und haben ihm nichts gelassen als, et ne lui ont rien laissé que.
die er mehr liebt, qu'il aime mieux (plus).
er bat neulich, il pria dernièrement.
ihm zu leihen, de lui prêter.
antwortete ihm, lui répondit.
ich entschuldige, j'excuse.
entschuldiget, excusez.
hat erzählt, a raconté.
und sie gebeten, et l'a priée.
es geheim zu halten, de garder le secret.
der hat es mir erzählt, c'est lui qui me l'a raconté.
sagt es niemand, ne le dites à personne.

59

Die Freunde meiner Freunde sind meine Freunde. Seyn sie will-

kommen: Se sind mein Freund, weil Sie sind der Freund meines Freundes. —Mein Herr, Sie beehren mich mit Ihrer Freundschaft ohne mich zu kennen. — Mein Freund hat mir geschrieben unter andern in seinem Briefe, ich sollte alles anwenden um mir ihre Freundschaft zu verschaffen.—Das geht aber nicht so geschwind, mein Herr; ich bin ein Engländer.

Seyn Sie willkommen, soyez le bienvenu.
sie beehren mich mit, vous m'honorez de (*Génit.*).
hat mir geschrieben, m'a écrit.
ich sollte alles anwenden, de tout employer.
um mir zu verschaffen, pour me procurer.
das geht aber nicht so geschwind, mais cela ne va pas si vite.

60

Johann, habt ihr das Buch meiner Schwester gegeben? —Nein, mein Herr, ich habe es Ihrem Herrn Bruder gegeben. —Warum habt ihr es denn meinem Bruder gegeben, und nicht meiner Schwester? — Weil Ihre Jungfer Schwester nicht zu Hause war. — Seyd ihr bei dem Amsterdamer Juden gewesen? — Ja, mein Herr: er hat mir Ihre Wechsel wieder gegeben, und hat sie nicht acceptiret. — Und hat er nicht die Ursache gesagt, warum er sie nicht acceptiret hat? —Er hat kein Wort gesagt; ich glaube er ist stumm.

Habt ihr gegeben? avez-vous donné?
weil Ihre Schwester nicht war, parce que votre sœur n'étoit pas.
bei dem Amsterdamer Juden, chez le juif d'Amsterdam.
er hat mir wieder gegeben, il m'a rendu.
und hat sie nicht acceptiret, sans les avoir acceptées.
warum er sie nicht acceptiret hat, pourquoi il ne les a pas acceptées.
er hat kein Wort gesagt, il n'a dit mot.
ich glaube er ist stumm, je crois qu'il est muet.

† Folgende Wörter werdrn auch wie die *Pronoms possessifs conjonctifs* deklinirt, weil sie mit denselben zusammengesezt sind.
Monsieur, Herr, mein Herr.
Messieurs, meine Herren.
Madame, Frau.
Mesdames, meine Damen.
Mademoiselle, meine Jungfer.
Mesdemoiselles, meine Jungfern.

Diese Wörter kommen vor die *Pronoms possessifs conjonctifs* zu stehen; z. B. Monsieur votre frère, euer Herr Bruder; Mademoiselle sa sœur, seine Jungfer Schwester. (Man sage ja nicht wie im Deutschen: Monsieur votre frère, etc.) Wann ein Name darauf folget der eine gewisse Würde oder Stand anzeigt, so steht der bestimmte Artikel davor; z. B. Monsieur le Comte, der Herr Graf; Madame la Comtesse, die Frau Gräfin. Steht vor Herr, Frau, Jungfer, ein Zahlwort (1, 2, 3, etc.), und folgt kein eigner Name noch Gattungswort (*Nom appellatif*) darauf, oder zeigt man eine gewisse Person an, die man von andern unterscheiden will, so bleibt mon, ma, etc., vor bemeldeten Wörtern weg; z. B. Un Seigneur, ein vornehmer Herr; une Dame, eine Dame, ein Frauenzimmer; trois Demoiselles, drei Jungfern. Cette Dame, diese Dame; notre Demoiselle, unsere Jungfer; ma chère Demoiselle, meine werthe Jungfer. Monsieur ist eine Ausnahme von

dieser Regel; denn man sagt: Un Monsieur, ein Herr; deux Messieurs, zwei Herren; ce Monsieur, dieser Herr; mon cher Monsieur, mein werther Herr.

NB. Wann das deutsche Wort Herr einen Besizzer oder Gebieter anzeigt, so wird es mit maitre, im *Féminin* mit maitresse gegeben; z. B. der Herr und die Frau des Hauses, le maître et la maîtresse de la maison.

61

Mein Herr, sagte ich gestern zu dem Herr Stahl, sagen Sie nichts den Herren Buchenthal von der Frau Schönfeld, denn sie sind Freunde der Jungfer Lehrbursch, und die ist eine vertraute Freundin der Frau Schönfeld. Ich werde nichts sagen, sagte der Herr Stahl, und fragte sogleich die Herren Buchenthal, ob sie die Frau Schönfeld könnten. Mein Herr, antworteten ihm die Herren Buchenthal, reden sie nicht mit uns von der Frau Schönfeld; denn was Sie uns von ihr sagen wollen, wissen wir schon.

fragte sogleich, demanda aussitôt.
ob sie kennten, s'ils connoissoient.
reden sie nicht mit uns, ne nous parlez pas.
was Sie uns von ihr sagen wollen, wissen wir schon, nous savons déjà ce que vous voulez nous en dire.

62

Mein Herr Schwager und meine Frau Schwägerin haben heute kein Wörtchen ihren Herren Brüdern und ihren Jungfern Schwestern von der Frau Schönfeld gesagt, denn sie wissen, daß unser Herr Oheim nicht leiden kann, daß man von andern Leute Böses sagt; denn er fürchtet, man möchte auch sonst Böses von ihm sagen. — A propos, ist es wahr, daß die Frau Gräfin verehret hat dem Herrn Hofrath die Werke des Herrn Professor Semler?

haben kein Wörtchen gesagt, n'ont dit mot.
denn sie wissen, car ils savent.
daß man von andern Leuten Böses sagt, qu'on dise du mal d'autrui.
er fürchtet man möchte auch sonst von ihm Böses sagen, il craint qu'on n'en dise aussi de lui.
verehret hat die Werke, a fait présent des œuvres.

Alleinstehende zueignende Fürwörter

(*Pronoms possessifs absolus*).

Masculin.	*Féminin.*
Le mien, der meinige.	La mienne, die meinige.
Le tien, der deinige.	La tienne, die deinige.
Le sien, der seinige, der ihrige.	La sienne, die seinige, die ihrige.
Le nôtre, der unserige.	La nôtre, die unserige.
Le vôtre, der eurige.	La vôtre, die eurige.
Le leur, der ihrige.	La leur, die ihrige.

Im *Pluriel* bekommen sie allen ein s.

Diese Fürwörter werden mit dem bestimmten Artikel deklinirt; z. B.

Masculin.	SINGULIER.	*Féminin.*
N. le mien, der meinige.		*la* mienne, die meinige.

G. du mien, des meinigen.	*de la* mienne, der meinigen.
D. au mien, dem meinigen.	*à la* mienne, der meinigen.
A. le mien, den meinigen.	*la* mienne, die meinige.
A. du mien, von dem meinigen.	*de la* mienne, von der meinigen.

PLURIEL.

N. les miens, die meinigen.	*les* miennes, die meinigen.
G. des miens, der meinigen.	*des* miennes, der meinigen.
D. aux miens, den meinigen.	*aux* miennes, den meinigen.
A. les miens, die meinigen.	*les* miennes, die meinigen.
A. des miens, von den meinigen.	*des* miennes, von den meinigen.

Aufgaben über benannte Fürwörter.

63

Eure Schwester tanzet besser als die meinige; allein die meinige redet besser französisch als die eurige, und die Schwester unsers Hofmeisters singet besser als die eurige und die meinige. — Ich bitte um Verzeihung, die Schwester unsers Hofmeisters singt nicht mehr. — Warum? — Sie ist gestorben. — Ist es möglich!

Indem sie redeten von ihrem Hofmeister und seiner Schwester, stahl eine Katze, ich glaube es war die unserige, das gebratene Hühnchen, welches die Magd auf den Tisch gestellt hatte.

tanzet besser, danse mieux.
redet, parle.
singet, chante.
ich bitte um Verzeihung, je vous demande pardon.
sie ist gestorben, elle est morte.
indem sie redeten, tandis qu'ils parloient.
welches, que.
gestellt hatte, avoit mis.

64

Meine Mutter hat heute der eurigen die Briefe gegeben, die sie aus Amerika bekommen hat von Friedrichen und von seiner Frau. Ich las gestern einen, welcher also anfing: « Meine lieben Verwandten, unser Land hat Friede gemacht mit dem eurigen, und dennoch empfange ich keine Briefe von euch. Sie sind nicht verloren gegangen, denn die Feinde fangen jezt nicht mehr auf euere Briefe und die meinigen. Ich befinde mich jezt in Boston, allwo ich gekauft hatte drei Häuser die viel höher sind als die eurigen; allein die eurigen sind schöner als die meinigen. Meine Gärten sind alle sehr gros; sie sind aber noch nicht so angebauet wie die eurigen, und es halten sich noch viele Büffelochsen und Schlangen darin auf. » — Ich gab den Brief meiner Mutter wieder; denn ich hatte genug. Nicht wahr, lieber Leser, Sie auch?

Hat gegeben, a donné.
die sie bekommen hat, qu'elle a reçues.
ich las einen, j'en lus une.
welcher also anfing, qui commençoit ainsi.
hat Friede gemacht, a fait la paix.
empfange ich keine, je ne reçois point.
verloren gegangen, perdues.
fangen nicht mehr auf, n'interceptent plus.
allwo ich gekauft habe, où j'ai acheté.
sie sind aber noch nicht gebauet, mais ils ne sont pas encore cultivés.
ein Büffelochs, un bufle.
eine Schlange, un serpent.
ich gab wieder, je rendis.
ich hatte genug, j'en avois assez.
nicht wahr, lieber Leser, Sie auch? n'est-ce pas, cher lecteur, vous aussi?

Die verbindenden zeigenden Fürwörter

(*Pronoms démonstratifs conjonctifs*)

sind: Ce, dieser; cette, diese; ces (*pluriel*), diese, und werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt.

Singulier.

Masculin.	*Féminin.*
N. Ce garçon, dieser Knabe.	Cette servante, diese Magd.
G. *de* ce garçon, dieses Knaben.	*de* cette servante, dieser Magd.
D. *à* ce garçon, diesem Knaben.	*à* cette servante, diese Magd.
A. ce garçon, diesen Knaben.	cette servante, diese Magd.
A. *de* ce garçon, von diesem Knaben	*de* cette servante, von dieser Magd.

Pluriel.

N. Ces garçons, diese Knaben.	Ces servantes, diese Mägde.
G. *de* ces garçons, dieser Knaben.	*de* ces servantes, dieser Mägde.
D. *à* ces garçons, diesen Knaben.	*à* ces servantes, diesen Mägden.
A. ces garçons, diese Knaben.	ces servantes, diese Mägde.
A. *de* ces garçons, von diesen Knaben.	*de* ces servantes, von diesen Mägden.

Nun deklinire man folgende eben so:

Ce prince, dieser Fürst; cet étudiant, dieser Student; cette princesse, diese Fürstin; cet enfant, dies Kind.

† Wann ein männliches Nennwort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, so sagt man anstatt ce cet; z. B. Cet arbre, dieser Baum; cet homme, dieser Mann. Allein in der vielfachen Zahl heißt es wieder ces; z. B. Ces arbres, etc.

Aufgaben über diese Fürwörter.

65

Dieser Arzt spricht mit dieser Frau von diesem kranken Kinde. Er sagt ihr, daß dieses Kind das Fieber hätte: allein die Schwester dieser Frau sagte diesem Arzte, daß dieses Kind nicht das Fieber hätte, sondern daß ihm diese Magd zu viel Kaffee zu trinken gegeben hätte. Der Sohn dieses Arztes ist der Mann dieser Frau.

Spricht mit, parle à (*Dat.*).
sagte, dit.
hätte, a, avoit.
nicht hätte, n'a pas, n'avoit pas.
ihm gegeben hätte, lui a donné.

66

Dieses Mädchen ist sehr liebenswürdig, sagte dieser Herr zu dieser Dame. Sie finden diese Bäuerin schön? sagte sie. Madame, versezte er, ich wollte ich wäre so reich wie diese Bäuerin; denn diese Maierhöfe, alle diese grosen Wiesen, wie auch diese Heerden, die Sie weiden sehen in diesem Thale, gehören ihr.

Sie finden, vous trouvez.
versezte er, répliqua-t-il.
ich wollte ich wäre, je voudrois être.
ein Maierhof, une métairie.
wie auch, ainsi que.
die Sie weiden sehen, que vous voyez paître.
gehören ihr, lui appartiennent.

Dieser arme Mann ist immer vergnügt, und dieser Reiche ist es fast niemals. Welcher von beiden ist am glücklichsten?—Der Sohn dieses Reichen liebt sehr die Kinder dieser armen Frau, und die Kinder dieser Frau freuen sich, wenn sie diesen jungen Menschen kommen sehen. — Ich hege viele Freundschaft gegen diese Männer, gegen diese Weiber, gegen diese Kinder, kurz gegen alle diejenigen, die auf dieser Welt leben.

Ist es fast niemals, ne l'est presque jamais.
welcher, lequel.
freuen sich, se réjouissent.
wann sie kommen sehen, quand ils voient venir.
ich hege viele Freundschaft, j'ai beaucoup d'amitié.
kurz, en un mot.
die—leben, qui vivent.

Die alleinstehenden zeigenden Fürwörter
(*Pronoms démonstratifs absolus*)
Werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt.

Singulier.

	Masculin.	*Féminin.*
Nom.	Celui (celui-ci), dieser (hier), derjenige, jener.	Celle (celle-là), diese (da), diejenige, jene.
Gén.	*de* celui, dessen, etc.	*de* celle, derjenigen.
Dat.	*à* celui, diesem, demjenigen, jenem.	*à* celle, dieser, derjenigen, jener.
Acc.	celui, denjenigen.	celle, diejenige.
Abl.	*de* celui, von demjenigen, von jenem.	*de* celle, von derjenigen, von jener.

Pluriel.

Nom.	Ceux, diese, diejenigen, jene.	Celles, diese, diejenigen, jene.
Gén.	*de* ceux, dieser, derjenigen.	*de* celles, dieser, derjenigen.
Dat.	*à* ceux, diesen, diejenigen, jenen.	*à* celles, diesen, denjenigen, jenen.
Acc.	ceux, diese, diejenigen, jene.	celles, diese, diejenigen, jene.
Abl.	*de* ceux, von denjenigen, von jenen.	*de* celles, von denjenigen, von jenen.

Folgende sind weder männlich noch weiblich (*Neutres*), und nur in der einfachen Zahl gebräuchlich: Ce, es, das, dasjenige; ceci, dieses; cela, das, dieses, jenes, solches.

† Die zeigenden Fürwörter werden auch gebraucht:

1. Anstatt der Widerholung eines deutschen Hauptworts mit dem bestimmten Artikel oder wann man an dessen Stelle sein, seine, ihr, ihre, sezzet, oder sezzen kann; z. B. Le livre de votre frère est plus beau que celui de ma sœur, das Buch eures Bruders ist schöner als das Buch meiner Schwester Il a ma plume et *celle* de votre frère, er hat meine Feder und eures Bruders seine.

2. Anstatt des bestimmten Artikels vor einem Neben oder Hauptwort das als Beiwort steht; z. B. Le jour d'aujourd'hui est plus beau que *celui* d'hier, der heutige Tag ist schöner als der gestrige. Il ne veut pas la montre d'argent, mais *celle* d'or, er will nicht die silberne Uhr, sondern die goldene.

Aufgaben über benannte Fürwörter.

68

Derjenige ist glücklich, der mit seinem Schiksal zufrieden ist, und derjenige ist sehr zu beklagen, der es nicht ist. — Dieser Mann liebet sehr die Pferde, und alle diejenigen, welche sie auch lieben. Er beklaget alle diejenigen, die nicht diese Leidenschaft haben. Jener da bringt meistens sein Leben in seinem Taubenschlag zu, und betrachtet mit Mitleiden denjenigen, welcher Vergnügen an seinem Garten findet. Derjenige ist sehr klug, welcher diejenigen erträgt, die es nicht sind.

Der mit seinem Schiksal zufrieden ist, qui est content de son sort.
Welche sie auch lieben, qui les aiment aussi.
und beklagt, et plaint.
die nicht diese Leidenschaft haben, qui n'ont pas cette passion.
bringt meistens, passe la plus grande partie.
und betrachtet, et regarde.
welcher Vergnügen findet, qui trouve du plaisir.
welcher erträgt, qui supporte.
die es nicht sind, qui ne le sont pas.

69

Welchen kleinen Knaben wollet ihr diese Bücher geben? — Ich will sie denjenigen geben, die ihre Lekzion gut gelernt haben. — Und welchen Mädchen werdet ihr diese Bilder schenken? — Denjenigen, die ohne Fehler geschrieben haben.

Diejenigen die sich zwingen zu gefallen, gefallen nur denjenigen.......... welchen sie gefallen; denn je mehr man zu gefallen sucht, jemehr mißfällt man. — Von welchen Leuten redet ihr denn? — Ich rede nicht von diesen hier, sondern von jenen dort.

Wollet ihr geben? voulez-vous donner?
ich will sie geben, je les donnerai.
gut gelernet haben, qui ont bien appris.
werdet ihr schenken? donnerez-vous?
die ohne Fehler geschrieben haben, qui ont écrit sans faute.
die sich zwingen zu gefallen, qui s'efforcent à plaire.
gefallen nur, ne plaisent que.
welchen sie gefallen, à qui (auxquels) ils plaisent.
von welchen Leuten, de quels gens.
ich rede nicht, je ne parle pas.
sondern, mais.
dort, là.

Die verbindenden fragenden Fürwörter.

(*Pronoms interrogatifs conjonctifs*)

sind: Quel? welcher? quelle? welche? und werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt, wie hier zu sehen:

Masculin. SINGULIER.	*Féminin.*
N. quel homme? welcher Mann?	quelle femme? welche Frau?
G. de quel homme? welches Mannes?	*de* quelle femme? welcher Frau?
D. à quel homme? welchem Manne?	*à* quelle femme? welcher Frau?
A. quel homme? welchen Mann?	quelle femme? welche Frau?
A. de quel homme? von welchem Manne?	*de* quelle femme? von welcher Frau?

PLURIEL.

N. quels hommes? welche Männer?	quelles femmes? welche Weiber?
G. *de* quels hommes? welcher Männer?	*de* quelles femmes? welcher Weiber?
D. *à* quels hommes? welchen Männern?	*à* quelles femmes? welchen Weibern?
A. quels hommes? welche Männer?	quelles femmes? welche Weiber?
A. *de* quels hommes? von welchen Männern?	*de* quelles femmes? von welchen Weibern?

Aufgabe über bemeldete Fürwörter.

70

Welcher kleine Knabe hat diese Bücher gekauft? und welchem Mädchen hat er sie verkauft? — Dieser kleine Knabe hier hat sie gekauft; allein ich weis nicht bei welchem Buchhändler, und hat sie verehrt diesem Mädchen da. — Und sie hat sie auch genommen? — Welches Mädchen wird nicht ein Geschenk annehmen? — Was für Bücher sind es denn? — Es sind traurige Lustspiele, und lustige Trauerspiele.

Hat gekauft, a acheté.
hat er sie verkauft, les a-t-il vendus.
bei, chez.
hat sie verehrt, il en a fait présent.
sie hat sie auch genommen, elle les a aussi pris.
wird nicht annehmen, ne prendra pas.
sind es denn? sont-ce donc?
es sind, ce sont.

Alleinstehende fragende Fürwörter

(*Pronoms interrogatifs absolus*).

Einige werden mit dem bestimmten, und die andern mit dem unbestimmten Artikel deklinirt. Erstere sind folgende:

SINGULIER.

Masculin.	*Féminin.*
N. *le*quel? welcher? was für ein?	laquelle? welche? was für eine?
G. *du*quel? welches? wessen?	*de* laquelle? welcher?
D. *au*quel? welchem?	*à* laquelle? welcher?
A. *le*quel? welchen? was für einen?	laquelle? welche? was für eine?
A. *du*quel? von welchem?	*de* laquelle? von welcher?

PLURIEL.

N. lesquels? welche?	lesquelles? welche?
G. *des*quels? welcher?	*des*quelles? welcher?
D. *aux*quels? welchen?	*aux*quelles? welchen?
A. lesquels? welche?	lesquelles? welche?
A. *des*quels? von welchen?	*des*quelles? von welchen?

Folgende werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt:

SINGULIER ET PLURIEL.

Commun.	*Neutre.*
N. qui? wer?	quoi? was?
G. *de* qui? wessen?	*de* quoi? wessen?
D. *à* qui? wem?	*à* quoi? woran? wozu? wem?
A. qui? wen?	que? quoi? was?
A. *de* qui? von wem?	*de* quoi? wovon? von was?

Aufgaben über diese Fürwörter.

71

Welcher von euern Söhnen, oder welche von euern Töchtern hat dies geschrieben? — Meine jüngste Tochter hat es geschrieben. — Wer ist denn die Person, über welche (Génit.) sie sich beklaget? — Es ist der kleine Knabe, welchem sie einen Ring geschikt hat und der ihn einem von diesen Mädchen verehret hat. — Welchem von diesen Mädchen hat er ihn denn verehrt? — Demjenigen das immer lacht! — Sie lachen alle; von welchem redet ihr denn?

Meine jüngste Tochter hat es geschrieben, c'est ma fille cadette qui l'a écrit.
Sie sich beklaget, elle se plaint.
Es ist, c'est.
Sie geschikt hat, elle a envoyé.
und der ihn verehret hat, et qui en a fait présent.
das immer lacht, qui rit toujours.
sie lachen alle, elles rient toutes.

72

Welche von diesen kleinen Knaben sind unartig gewesen? — Diese hier; allein sie haben sich gebessert. — Welche von diesen Mädchen sind ungehorsam? — Diese hier waren es; allein sie sind es nicht mehr. — Nun sagen sie mir, welchen von diesen Kindern soll ich Geschenke geben? — Denjenigen, die am besten ihre Aufgaben übersezt haben.

Sind unartig gewesen, ont été méchans.
allein sie haben sich gebessert, mais ils se sont corrigés.
waren es, l'étoient.
sie sind es nicht mehr, elles ne le sont plus.
soll ich Geschenke geben? ferai-je des présens?
am besten übersezt, le mieux traduit.

73

Welche von diesen Weibern ist eure Mutter? und welcher von diesen Studenten ist euer Bruder? Mit welcher (*Dat.*) von euern Schwestern habt ihr gesprochen von mir? und welche liebt mich? und — Sachte, mein Herr, zu welchem (*Dat.*) Ende fragen Sie mich all das? Was ist Ihre Absicht? und auf welche (*Dat.*) Frage wollen Sie daß ich antworten soll? Welcher vernünftige Mensch thut tausend Fragen auf einmal, wie Sie thun.

Fragen Sie mich? me demandez-vous?
was ist Ihre Absicht? quelle est votre intention?
wollen sie? voulez-vous?
daß ich antworten soll, que je réponde.
thut tausend Fragen, fait mille questions.
wie Sie thun, comme vous faites.

74

Ueber *qui* und *quoi.*

Wer ist immer klug? und wer begehet nicht manchmal Thorheiten?

Wer ist immer zufrieden mit uns? und mit wem sind wir es immer? Wohlan, was sagen Sie dazu? ..... Sie antworten mir nicht. An wen oder an was denken Sie? — Sagen Sie mir einmal, von wem oder von was reden Sie denn?

Begehet nicht, ne faites pas.
sind wir es, le sommes-nous.
was sagen Sie dazu? qu'en dites-vous?
Sie antworten mir nicht, vous ne me répondez pas.
denken Sie? pensez-vous?
sagen Sie mir einmal, dites-moi un peu
reden Sie denn, parlez-vous donc.

Die beziehenden Fürwörter
(*Pronoms relatifs*)

sind alle *Absolus*. Einige werden mit dem bestimmten, und die andern mit dem unbestimmten Artikel deklinirt. Leztere sind folgende:

SINGULIER ET PLURIEL.

Masculin et Féminin.

Nom. qui, welcher, welche, welches, } so.
der, die, das, }
Génit. *de* qui oder dont, welches, welcher, dessen.
Datif, *à* qui, welchem, welcher, dem.
Accus. que, welchen, welche, welches, den, so.
Ablat. *de* qui oder dont, von welchem, von welcher, von dem, von welchen, wovon.

† Der *Génitif* dieser Fürwörter hat das sich darauf beziehende Hauptwort im *Nominatif* bei sich; z. B. C'est un pauvre homme dont la femme est morte il y a quelques jours, es ist ein Armer Mann, dessen Frau vor etlichen Tagen gestorben ist.

†† Nach den Vorwörtern (Prépositions) kann man im *Accusatif* que nicht gebrauchen, sondern man braucht meistens von Personen qui und zuweilen lequel, *Fém.* laquelle; z. B. Le garçon pour qui (lequel) je l'ai fait, etc., der Knabe für den ich es gemacht habe. L'auteur contre lequel vous avez écrit, etc., der Autor wider welchen ihr geschrieben habet. Von Thieren und Sachen wird (NB. nach einem Vorwort) lequel, laquelle, etc., gebraucht. Le chien pour lequel vous avez donné deux florins, der Hund, für den Ihr zwei Gulden gegeben habt.

Lequel, welcher, und laquelle, welche, werden mit dem bestimmten Artikel deklinirt, wie die *interrogatifs absolus*, bei welchen nachzusehen. NB. dort fragen sie, und hier beziehen sie sich auf etwas vorhergegangenes. Lequel und laquelle findet überall statt wo man qui gebrauchen kann; allein der *Nominatif* und *Accusatif* der beiden erstern ist nicht sonderlich gebräuchlich. Man sagt: L'ami *qui* (anstatt *lequel*) m'a écrit, der Freund der mir geschrieben hat. Wann aber zwei Hauptwörter vorher gehen, die im Geschlecht verschieden sind, so muß das darauffolgende Fürwort mit demjenigen auf das es sich beziehet im Geschechte übereinkommen; z. B. La bibliothèque du prince (laquelle est très-magnifique) ne sera jamais vendue, des Fürsten Bibliothek (welche sehr prächtig ist) wird nie verkauft werden.

Folgende sind *Neutres*:
Nom. ce qui, welches, das, was.
Genit. ce dont, de quoi, dessen.
Dat. à (ce) quoi, welchem, wozu, womit.

Accus. ce que, quoi, welches, was.
Ablat. ce dont, *de* quoi, wovon.

Diese beziehen sich gewöhnlich auf kein gewisses Hauptwort, und deuten keine Person an; z. B. Savez-vous ce *que* c'est? wisset ihr, was das ist? Vous savez à quoi je pense et de quoi je parle, ihr wisset woran ich denke und wovon ich rede. A quoi passez-vous le temps? womit bringet ihr die Zeit zu?

† Auf ce qui, ce que, das was, wird ist, wann kein Beiwort darauf folget, mit c'est gegeben; z. B. Ce qui me plaît, *c'est* de vous voir content, das was mir gefällt, ist daß ich Sie vergnügt sehe. Folget aber ein Beiwort darauf, so findet diese Regel nicht statt. Ce qui vous plaît *est* fort beau, das was Ihnen gefällt ist sehr schön.

Die Beziehungspartikeln (le, en, y, etc.) befinden sich bei den Hülfzeitwörtern.

Aufgabe über die beziehenden Fürwörter.

75

Der Kaufmann, welcher vorhin da war, hat dieser Frau, welche sehr arm ist, das Geld gegeben, welches er diesen Morgen gefunden hat. Die Juden, welchen sie viel schuldig ist, sind sogleich gekommen, und baten sie ihnen das Geld zu geben, welches sie von dem Kaufmanne bekommen hatte. Der Mann, welcher mir es gesagt hat, und auf welchen ich mich verlassen kann, ist der nämliche Mann von dem ich neulich mit euch sprach, und der in Amerika grose Reichthümer gesammelt hat, die er aber alle bey einem Schiffbruch verloren.

Da war, étoit là.
hat gegeben, a donné.
gefunden hat, a trouvé.
sie viel schuldig ist, elle doit beaucoup.
gekommen, venus.
und baten sie, la prier.
ihnen zu geben, de leur donner.
bekommen hatte, avoit reçu.
er mir gesagt hat, me l'a dit.
ich mich verlassen kann, je puis me fier.
ich mit euch sprach, je vous parlai.
gesammelt, amassé.
die er aber all verloren, mais qu'il a toutes perdues.

76

Der Gärtner, welchem Sie versprochen haben eine Belohnung, war nicht in dem Garten, in welchem er gewöhnlich ist. — Das Haus, aus welchem Sie mich haben gehen gesehen, und in welches Sie ehedessen so oft gegangen sind, gehört jezt einem Schneider, dessen Frau vor kurzem gestorben ist.—Der junge Mensch, von dem ich noch nichts gesagt habe in den Aufgaben die Sie übersezt haben, ist gehenkt worden, wovon er gestorben ist. — Alle diejenigen, die auf diese Art gestorben sind, sind gehenkt worden.

Sie versprochen haben, vous avez promis.
war nicht, n'étoit pas.
in welchem, où.
Sie mich haben gehen gesehen, vous m'avez vu sortir.
Sie ehedessen so oft gegangen sind, vous êtes allé si souvent autrefois.
gehört, appartient.
vor kurzem gestorben, est morte il n'y a pas long-temps.
ich noch nichts gesagt habe, je n'ai pas encore parlé.
Sie übersezt haben, vous avez traduits.
ist gehenkt worden, a été pendu.
er gestorben ist, il est mort.
sind gehenkt worden, ont été pendus.

Die unbestimmten Fürwörter
(*Pronoms indéfinis*)

werden mit dem unbestimmten Artikel deklinirt, ausser diejenigen vor welchen im Französischen der bestimmte Artikel steht. Einige sind *Conjonctifs* (verbindende), andere *Absolus* (alleinstehende), und verschiedene beides zugleich. Folgende sind *Conjonctifs:*

Chaque, jeder.
Quelque, irgend, ein.
Quelques, einige, etliche (quelque chose, etwas).

ABSOLUS.

Autrui, ein anderer, andere Leute.
Chacun, ein jeder, jedes.
Chacune, jede.
Personne, niemand, jemand.
Quelqu'un, irgend einer, jemand; *Pluriel*, quelques-uns, einige.
Quelqu'une, irgend, eine; *Pluriel*, quelques-unes, etc.
Quiconque, wer da nur, wer es auch sey.
L'un, einer, der eine; *Pluriel*, les uns, einige.
L'une, eine, die eine; *Pluriel*, les unes, einige; les uns—les autres, einige — andere.
L'un (l'une) et l'autre, beide.

† Ni l'un ni l'autre, weder der eine noch der andere, keiner von beiden. L'un vaut l'autre, eines ist so gut als das andere. L'un portant l'autre, eines ins andere gerechnet. Ils s'aiment l'un et l'autre, sie lieben sich einander. Les uns le croient, les autres en doutent, einige glauben es, andere zweifeln daran.

CONJONCTIFS ET ABSOLUS.

Aucun, keiner.
Aucune, keine.
Nul, keiner, niemand.
Nulle, keine.
Plusieurs, verschiedene, mehrere, viele.
Tel, solcher, mancher, dergleichen.
Telle, solche, manche.
Tout, ganz, alles; *Pluriel*, tous, *m.*; toutes, *f.*
Même, ebenderselbe, dieselbe, dasselbe, einerlei, selbst.

NB. Man hüte sich chacun für chaque zu gebrauchen; lezteres als ein *Conjonctif* muß immediate vor einem Nennwort stehen, und chacun als ein *Absolu* nicht; z. B. Chaque femme se croit aimable, ein jedes Frauenzimmer hält sich für liebenswürdig; chacun a de l'amour-propre, ein jeder besizzet Eigenliebe; chacun à son tour, nach der Reihe.

Aucun, aucune, und nul, nulle, wie auch personne, in der Bedeutung niemand, haben ne vor dem sich dabeibefindlichen Zeitwort; z. B. Je *ne* connois aucun homme ni aucune femme en cette ville, ich kenne keinen Mann und keine Frau in dieser Stadt. Nul sentiment *ne* peut se comparer à celui que j'ai pour vous, keine Empfindung kann mit derjenigen, welche ich für Sie hege, verglichen werden. Je *ne* vois personne ich sehe niemand. Personne *ne* le croit, niemand glaubt es.

† Ohne die Verneinung ne, heißt aucun, irgend ein, und personne, jemand; z. B. Je doute qu'il y ait *aucun* auteur sans défaut, ich zweifle, daß irgend ein Schriftsteller ohne Fehler sey. *Personne* a-t-il narré plus naïvement que La Fontaine, hat jemand auf eine offenherzige Art zu erzählen besser gewußt als La Fontaine. Nul ist nur als Beiwort in der vielfachen Zahl gebräuchlich und als solches heißt es ungültig. Les traités sont *nuls*, die Traktaten sind ungültig.

Tel — tel (telle — telle) heißt: wie — so und tel (telle) que so wie; z. B. *Tel* maître, *tel* valet, wie der Herr, so der Knecht; *telle* demande, *telle réponse*, wie die Frage, so die Antwort; *tel* (*telle*) *que* vous me voyez, so wie ihr mich sehet; *tels qu'ils* sont, so wie sie sind. Tel oder un tel; telle oder une telle, heißt der und der, die und die, das und das; z. B. Allez chez Monsieur *tel* (un tel); chez Madame *telle* (une telle), gehet zu dem und dem Herrn, zu der und der Frau. Il n'y a rien de tel que wird gegeben mit: es gehet nichts über; z. B. *Il n'y a rien* de *tel que* d'avoir une bonne conscience, es gehet nichts über ein gutes Gewissen.

Tout hat meistens, wann ein Nennwort darauf folget, den *Accusatif* des bestimmten Artikels nach sich; z. B. Toute *la* ville, die ganze Stadt; tous *les* hommes, alle Männer; toutes *les* femmes, alle Weiber.

Tout vor einem Beiwort das ohne Artikel stehet, bleibt allzeit unverändert; z. B. Ils sont tout étonnés, sie sind ganz bestürzt; elle est tout autre qu'elle n'étoit, sie ist ganz anders als sie sonst war. NB. Man verändert es vor einem *Féminin*, das mit einem Konsonant anfängt; z. B. Elles sont toutes différentes, sie sind ganz verschieden.

Tout vor einem Bei-oder Hauptwort worauf que folget, bedeutet: so — als, ob—schon; z. B. *Toute* petite qu'elle est, so klein (als) sie auch ist; *toutes* belles que sont ces filles, so schön (als) auch diese Mädchen sind; *toute* femme qu'elle est, ob sie schon ein Weibsperson ist.

Wann même bedeutet: eben derselben, *item* einerlei, so hat es gemeiniglich den bestimmten Artikel; z. B. Le même homme, eben derselbe Mann; la même femme, eben dieselbe Frau; il est toujours le même, er ist allzeit ebenderselbe.

Vor même, in der Bedeutung: selbst, sezt man keinen Artikel, sondern ein *Pronom personnel absolu* der Person worauf es sich beziehet; z. B. Je le lui ai dit *moi-même*, ich habe es ihm selbst gesagt; il me l'a donné *lui-même*, er hat mir es selbst gegeben; elle en prendra bien *elle-même*, sie wird sich schon selbst davon nehmen; nous y irons *nous-mêmes*, wir wollen selbst hingehen; venez *vous-même*, kommt selbst.

† Auf leztere Weise verfährt man auch mit dem Beiwort *seul*, allein; z. B. Il me le procurera *à moi* seul, er wird es mir allein verschaffen. *Lui* seul étoit absent, er war allein abwesend.

Hier merke man sich: Je l'ai vu seul, heißt, ich habe ihn allein gesehen nämlich, da er allein war. Je l'ai vu lui seul, ich habe ihn allein (und sonst keinen) gesehen. Je l'ai vu moi seul, ich habe ihn allein (und sonst keiner) gesehen.

Aufgabe über einige unbestimmte Fürwörter.

77

Ich empfieng neulich einige Briefe von unserm alten Vetter. Er schreibt mir unter andern: Jedermann sagt ich wäre krank; allein,

Gott sey Dank, ich bin es nicht. Ein jeder glaubt, daß ich bald sterben werde; es ist aber nicht wahr; denn ich will noch nicht sterben. Es sind sogar verschiedene, welche glauben ich wäre schon gestorben. Wenn das wäre, so würde es niemand besser wissen als ich. Es hat mir jemand gesagt, meine Herren Vetter wären Schuld, daß man so übel von mir spräche; denn sie hätten gerne alle die Häuser und alle die Güter die ich gekauft habe. Mit einem Wort, ich sage euch, daß ich nicht krank bin, wie ihr es wünschet; denn wenn ich krank wäre oder gestorben, so würde ich mich nicht vermählen künftige Woche mit der Jungfer Lo.

Ich empfieng, je reçus.
er schreibet mir, il m'écrit.
Gott sey Dank, grâces à Dieu.
daß ich bald sterben werde, que je mourrai bientôt.
es sind sogar, il y en a même.
welche glauben, qui me croient.
so würde ich wissen, je saurois.
wären Schuld, étoient la cause.
denn sie hätten gerne, car ils désireroient.
ich sage euch, je vous dis.
daß ich nicht bin, que je ne suis pas.
Ihr es wünschet, vous le souhaitez.
so würde ich mich nicht vermählen, je ne me marierois pas.

Von den Zeitwörtern (*Verbes*).

1. *L'indicatif*, die anzeigende Art.
2. *L'impératif*, die befehlende Art.
3. *Le conjonctif*, die verbindende Ar t
4. *L'infinitif*, die unbestimmte Art.

1

Der *Indicatif* zeigt an wie etwas gethan, gelitten oder erzählet wird, wie auch die Zeit wann etwas gethan worden ist. Die gegenwärtige Zeit heißt *Présent*; die kaum vergangene *Imparfait*; die bestimmt völlige vergangene *Parfait défini*; die unbestimmt völlig vergangene *Parfait indéfini*; die längst vergangene *Plus-que-Parfait*; und die zukünftige *Futur*.

Das *Imparfait* des *Indicatif* wird gebraucht:

1. Wann man durch ein deutsches *Imparfait* eine unvollkommen gebliebene Sache oder That ausdrücken will, keine Zeit dabei benamet, und einen Zustand, fortdauernden Zeitraum, oder ununterbrochnen Zeitpunkt andeutet; z. B. Calypso ne *pouvoit* se consoler du départ d'Ulysse, sa grotte ne *résonnoit* plus de son chant. Il y *avoit* un marchand qui *étoit* fort riche: il *avoit* un fils et une fille; le garçon se *nommoit* Jean et la fille Marie.

2. Um eine öftere Wiederholung oder Gewohnheit anzudeuten; z. B. Lorsqu'il *étoit* à Berlin, il *alloit* tous les jours au manége, als er zu Berlin war, ging er alle Tage auf die Reitschule. Il *avoit* coutume de dire, er pflegte zu sagen.

3. Nach si, wann es eine Bedingung anzeiget; z. B. Si j'*avois* de l'argent, je vous payerois, wenn ich Geld hätte, so würde ich euch bezahlen.

4. Das *Parfait défini* (*Imparfait*) braucht man um eine in völlig verflossener Zeit vollkommen geschehene Sache oder That auszudrükken, wann man von gestern, oder weiter als gestern redet, und einen vorüber-

gehenden Umstand der Zeit (gewissen Zeitpunkt) dabei bestimmt, oder darunter versteht; z. B. Nous *partimes* à la pointe du jour, wir reisten mit Tages Anbruch ab. Dès qu'il me *vit*, il m'*embrassa*, so bald er mich sah, umarmte er mich. Alexandre étoit un grand prince, il *battit* Darius, Alexander war ein groser Fürst, er schlug den Darius. *Etoit* ist das *Imparfait*, und zeigt einen damals fortdauernden Zeitraum, und *battit* das *Parfait défini*, einen vorübergehenden Umstand oder Zeitpunkt an. *Je reçus* hier des nouvelles de notre ami, ich erhielte gestern Nachricht von unserm Freunde. *Nous fûmes* la semaine passée à Hanau, où *nous eûmes* le plaisir de voir Mademoiselle votre sœur, wir waren die vorige Woche in Hanau, wo wir das Vergnügen hatten Ihre Jungfer Schwester zu sehen. *J'y fus* le mois passé (l'année passée), ich war vergangenen Monat (voriges Jahr) da. NB. wenn man sagt: diese Woche, diesen Monat, oder dieses Jahr, so ist zwar die That schon geschehen, allein der exprimirte Umstand der Zeit ist noch nicht verflossen, welches das Wort dieses deutlich zu erkennen giebt. Man muß demnach sagen: *Nous avons été* cette semaine à Hanau, etc., wie aus folgender Regel zu ersehen ist.

† Es giebt einige Fälle wo das *Imparfait* statt des *Parfait défini* gebraucht wird; z. B. Il est mort. — Quel âge *avoit*-il? Il *avoit* 80 ans, etc.

Das *Parfait indéfini* (*Parfait composé*) wird gebraucht, wenn man von einer völlig verrichteten Sache oder That redet, ohne besonders auf den Umstand der Zeit zu sehen, wie auch wann man von einer noch währenden Zeit redet, oder von einer die näher als gestern ist; z. B. Mon frère *a été* à Vienne, mein Bruder ist in Wien gewesen. *J'ai été* ce matin au café, ich bin diesen Morgen auf dem Kaffeehaus gewesen. *Avez-vous* bien *dormi* la nuit passée? habt ihr die vorige Nacht wohl geschlafen? *J'ai parlé* aujourd'hui à Monsieur votre frère, ich habe heute mit Ihrem Herrn Bruder gesprochen.

Das *Parfait antérieur* wird gebraucht, wann vor einem deutschen *Plus-que-Parfait* folgende Bindwörter (*Conjonctions*) stehen: als, da, lorsque; nachdem, après que; so bald als, aussitôt que; so bald nicht, pas sitôt; kaum, à peine, etc., und sich dabei ein Umstand der Zeit befindet, die nicht neuer ist als gestern; z. B. Après que vous fûtes sorti (hier au soir), il entra, nachdem ihr (gestern Abend) ausgegangen waret, kam er herein. Aussitôt que nous l'eûmes vu (avant-hier), nous nous en allâmes, sobald wir es (vorgestern) gesehen hatten, giengen wir weg.

Das *Plus-que-Parfait* zeigt an, daß eine Sache schon geschehen war, als eine andere geschehen ist; z. B. *J'avois* déjà *dîné*, quand votre frère est venu, ich hatte schon zu Mittag gegessen, als euer Bruder gekommen ist.

Das *Futur* zeigt eine zukünftige Zeit an; z. B. *J'aurai* un habit neuf, mon frère *aura* un chapeau neuf, ich werde ein neues Kleid bekommen, und mein Bruder einen neuen Hut.

† Das *Futur* zeigt auch oft im Französischen ein Wollen oder Sollen an; z. B. J'écrirai, ich will schreiben; écrirons-nous? wollen wir schreiben? que ferai-je? was soll ich thun?

Das *Conditionnel présent* zeigt, so wie auch das *Conditionnel passé*,

eine Bedingung an; z. B. *J'aurois* beaucoup de chagrin, si j'avois des ennemis, ich würde viel Verdrus haben, wenn ich Feinde hätte.

2

Der *Impératif* zeigt einen Befehl oder ein Verbot an; z. B. *Soyez* sages, mes enfans, seyd geschikt, meine Kinder. N'*ayez* pas la hardiesse, habt nicht die Kühnheit.

3

Der *Conjonctif* erfordert, daß der *Indicatif* oder ein Bindwort dabei stehet; z. B. Il veut que j'*aie* encore patience, er will daß ich noch Geduld habe. Il veut ist die dritte Person vom *Présent Indicatif* des Zeitworts vouloir, und que j'aie ist die erste Person des *Présent* vom *Conjonctif* des Zeitworts avoir. Quoiqu'il *soit* petit, etc., ob er schon klein ist. Quoique ist ein Bindwort, und il soit, ist die dritte Person des *Présent* vom *Conjonctif* des Zeitworts être.

4

Der *Infinitif* stellt die Handlung des Zeitworts vor, ohne die Person zu benennen; z. B. *Parler*, reden; *écrire*, schreiben.

Konjugazion des Hülfzeitworts avoir, haben, (bekommen, kriegen).

Indicatif.

Présent.

Singulier.	Pluriel.
J'ai, ich habe.	nous avons, wir haben,
tu as, du hast,	vous avez, ihr habet,
il a, er hat,	ils ont, sie haben (*m.*),
elle a, sie hat,	elles ont, sie haben (*f.*).
on a, man hat,	

Imparfait.

J'avois, ich hatte,	nous avions, wir hatten,
tu avois, du hattest,	vous aviez, ihr hattet,
il avoit, er hatte.	ils avoient, sie hatten.

Parfait défini.

J'eus, ich hatte,	nous eûmes, wir hatten,
tu eus, du hattest,	vous eûtes, ihr hattet,
il eut, er hatte.	ils eurent, sie hatten.

Parfait indéfini.

J'ai eu, ich habe gehabt,	nous avons eu, wir haben gehabt,
tu as eu, du hast gehabt,	vous avez eu, ihr habet gehabt,
il a eu, er hat gehabt,	ils ont eu, sie haben gehabt.

Parfait antérieur.

J'eus eu, ich hatte gehabt,	nous eûmes eu, wir hatten gehabt,
tu eus eu, du hattest gehabt,	vous eûtes eu, ihr hattet gehabt,
il eut eu, er hatte gehabt,	ils eurent eu, sie hatten gehabt.

Plus-que-Parfait.

J'avois eu, ich hatte gehabt,
tu avois eu, du hattest gehabt,
il avoit eu, er hatte gehabt,
nous avions eu, wir hatten gehabt,
vous aviez eu, ihr hattet gehabt,
ils avoient eu, sie hatten gehabt.

Futur simple.

J'aurai, ich werde haben,
tu auras, du wirst haben,
il aura, er wird haben,
nous aurons, wir werden haben,
vous aurez, ihr werdet haben,
ils auront, sie werden haben.

Futur composé.

Quand j'aurai eu, wann ich werde gehabt haben,
quand tu auras eu, wann du wirst gehabt haben,
quand il aura eu, wann er wird gehabt haben,
quand nous aurons eu, wann wir werden gehabt haben,
quand vous aurez eu, wann ihr werdet gehabt haben,
quand ils auront eu, wann sie werden gehabt haben.

Conditionnel présent.

J'aurois, ich würde haben,
tu aurois, du würdest haben,
il auroit, er würde haben,
nous aurions, wir würden haben,
vous auriez, ihr würdet haben,
ils auroient, sie würden haben.

Conditionnel passé.

J'aurois eu, ich würde gehabt haben, oder ich hätte gehabt,
tu aurois eu, du würdest gehabt, haben,
il auroit eu, er würde gehabt haben,
nous aurions eu, wir würden gehabt haben,
vous auriez eu, ihr würdet gehabt haben,
ils auroient eu, sie würden gehabt haben.

IMPÉRATIF.

Aye, habe,
qu'il ait, daß er habe,
Ayons, laßt uns haben.
ayez, habet,
qu'ils aient, lasset sie haben, sie mögen haben.

CONJONCTIF OU SUBJONCTIF.

Présent.

Que j'aie, daß ich habe,
que tu aies, daß du habest,
qu'il ait, daß er habe,
que nous ayons, daß wir haben,
que vous ayez, daß ihr habet,
qu'ils aient, daß sie haben.

Imparfait.

Que j'eusse, daß ich hätte,
que tu eusses, daß du hättest,
qu'il eût, daß er hätte,
que nous eussions, daß wir hätten,
que vous eussiez, daß ihr hättet,
qu'ils eussent, daß sie hätten.

Parfait.

Que j'aie eu, daß ich habe gehabt,
que tu aies eu, daß du habest gehabt,
qu'il ait eu, daß er habe gehabt.

Plus-que-parfait.

que j'eusse eu, daß ich hätte gehabt,
que tu eusses eu, daß du hättest gehabt,
qu'il eût eu, daß er hätte gehabt.

INFINITIF.

Présent: Avoir, haben.
Parfait: Avoir eu, gehabt haben.
Gérondif: D'avoir (à avoir), zu haben. D'avoir eu (à avoir eu), gehabt zu haben.

1 *Participe.*

Prés. et *Imparfait*: Ayant, habend, einer welcher hat oder hatte, weil, indem, da, ich, du, er, sie, hat; da wir, ihr, sie haben oder hatten.
Parfait et Plus-que-parfait: Ayant eu, einer der gehabt hat, oder hatte.
2. *Participe*: Eu (eue, eus, eues), gehabt.

Konjugazion des Hülfzeitworts *être*, seyn (werden).

INDICATIF.

Présent.

SINGULIER.	PLURIEL.
Je suis, ich bin,	nous sommes, wir sind,
tu es, du bist,	vous êtes, ihr seyd,
il est, er ist,	ils sont, sie sind (*m.*),
elle est, sie ist,	elles sont, sie sind (*f.*).

Imparfait.

J'étois, ich war,	nous étions, wir waren,
tu étois, du warest,	vous étiez, ihr waret,
il étoit, er war,	ils étoient, sie waren.

Parfait défini.

Je fus, ich war,	nous fûmes, wir waren,
tu fus, du warest,	vous fûtes, ihr waret,
il fut, er war,	ils furent, sie waren.

Parfait indéfini.

J'ai été, ich bin gewesen,	nous avons été, wir sind gewesen,
tu as été, du bist gewesen,	vous avez été, ihr seyd gewesen,
il a été, er ist gewesen,	ils ont été, sie sind gewesen.

Parfait antérieur.

J'eus été, ich war gewesen,	nous eûmes été, wir waren gewesen,
tu eus été, du warest gewesen,	vous eûtes été, ihr waret gewesen,
il eut été, er war gewesen,	ils eurent été, sie waren gewesen.

Plus-que-parfait.

J'avois été, ich war gewesen,	nous avions été, wir, etc.
tu avois été, du warest gewesen,	vous aviez été, ihr, etc.
il avoit été, er war gewesen,	ils avoient été, sie, etc.

Futur simple.

Je serai, ich werde seyn,	nous serons, wir werden seyn,
tu seras, du wirst seyn,	vous serez, ihr werdet seyn,
il sera, er wird seyn,	ils seront, sie werden seyn.

Futur composé.

Quand j'aurai été, wann ich werde gewesen seyn,
quand tu auras été, wann du wirst gewesen seyn,
quand il aura été, wann er wird gewesen seyn,
quand nous aurons été, wann wir werden gewesen seyn,
quand vous aurez été, wann ihr werdet gewesen seyn,
quand ils auront été, wann sie werden gewesen seyn.

Conditionnel présent.

Je serois, ich würde seyn, ich wäre,
tu serois, du würdest seyn,
il seroit, er würde seyn,
nous serions, wir würden seyn,
vous seriez, ihr würdet seyn,
ils seroient, sie würden seyn.

Conditionnel passé.

J'aurois été, ich würde gewesen seyn,
tu aurois été, du würdest gewesen seyn,
il auroit été, er würde gewesen seyn,
nous aurions été, wir würden gewesen seyn,
vous auriez été, ihr würdet gewesen seyn,
ils auroient été, sie würden gewesen seyn.

IMPÉRATIF.

Sois, sey; qu'il soit, daß er sey; soyons, laßt uns seyn; soyez, seyd; qu'ils soient, lasset sie seyn, sie mögen seyn.

CONJONCTIF.

Présent.

Que je sois, das ich sey,
que tu sois daß du seyst,
qu'il soit, daß er sey,
que nous soyons, daß wir seyn,
que vous soyez, daß ihr seyd,
qu'ils soient, daß sie seyn.

Imparfait.

Que je fusse, daß ich wäre,
que tu fusses, daß du wärest,
qu'il fût, daß er wäre,
que nous fussions, daß wir wären,
que vous fussiez, daß ihr wäret,
qu'ils fussent, daß sie wären.

Parfait.

Que j'aie été, daß ich sey gewesen,
que tu aies été, daß du seyst gewesen,
qu'il ait été, daß er sey gewesen.

Plus-que-parfait.

Que j'eusse été, daß ich wäre gewesen,
que tu eusses été, daß du wärest gewesen,
qu'il eût été, daß er wäre gewesen.

INFINITIF.

Présent: Être, seyn.
Parfait : Avoir été, gewesen seyn.
Gérondif : D'être (à être), zu seyn; d'avoir été (à avoir été), gewesen seyn.

1· *Participe. Prés.* et *Imparf.*: Étant, seyend, einer welcher ist oder war (weil, indem, da, ich, du, er, sie, ist, da, wir, ihr, sie, sind

oder waren)—*Parfait* et *Plus-que-parfait* : Ayant été, einer der gewesen ist oder war.

2. *Participe* : Été, gewesen (bleibt immer unverändert).

Die Zeitwörter werden auf viererlei Art gebraucht, nämlich:
1. *Affirmativement*, bejahungsweise; z. B. J'ai, ich habe.
2. *Négativement*, verneinungsweise; z. B. Je n'ai pas, ich habe nicht.
3. *Interrogativement*, fragweise; z. B. Ai-je? habe ich?
4. *Mixte*, frag- und verneinungsweise; z. B. N'ai-je pas? habe ich nicht?

Die französischen Verneinungen (*Négations*) sind folgende: Ne-pas, nicht; ne-point, kein, keine; ne-rien, nichts; ne-jamais, niemals; ne-personne, niemand; ne-guères, nicht viel, wenig. Alle diese Verneinungen werden getrennt, und das Zeitwort kömmt in die Mitte zu stehen; z. B. Je *n'*ai *pas*, ich habe nicht; nous *n'*avons *pas*, wir haben nicht.

Beispiele mit andern Verneinungen.

Je *n'*ai *point* d'argent, ich habe kein Geld; je *n'*ai *rien*, ich habe nichts.

So geht es durch alle übrige Personen, Zeiten und Konjugirarten (modes); ausser bei den *Infinitifs*, wo man die Verneinung oft ungetrennt sezzet; z. B. Pour *ne pas* avoir, um nicht zu haben.

† Anstatt pas wird auch zu Zeiten point gebraucht; z. B. Je n'en doute point, ich zweifle gar nicht daran; je ne dors point, ich habe keinen Schlaf.

†† Pas und point kann zwar gesezt werden, wird aber meistens ausgelassen:
1. Bei den Zeitwörtern: Cesser, aufhören (ausser im *Infinitif* und den *Temps composés*); oser, sich unterstehen; pouvoir, können; savoir, wissen; z. B. Je n'ai cessé de vous aimer, ich habe nicht aufgehört euch zu lieben.
2. Nach si, so, wenn, dafern nicht, tant, soviel, darauf folget; z. B. Si vous ne parlez, wenn ihr nicht redet; si je n'en donne pas tant à vous qu'à votre frère, wenn ich euch nicht so viel als eurem Bruder gebe.
3. Nach qui, wer; z. B. Qui ne voit que vous avez raison? wer siehet nicht daß ihr Recht habet?
4. Nach il y a und voici, es ist, es sind. NB. nur wann von der vergangenen und gegenwärtigen Zeit die Rede ist; z. B. Il y a long-temps qu'il ne m'a écrit, es ist lange daß er mir nicht geschrieben hat; voici deux nuits que je n'ai fermé l'œil, es sind nun zwei Nächte daß ich kein Auch zugethan.
5. Nach c'est dommage, es ist Schade; z. B. C'est dommage que vous n'ayez fait cela, es ist Schade daß ihr es nicht gethan habet.

††† Non pas wird nur ohne Zeitwort gebraucht: Je parle du prince et non pas de la princesse, ich rede von dem Fürsten, und nicht von der Fürstin.

Vor einem blosen Neben- oder Nennwort wird, wann eine andere Person redet als zuvor, nur pas gesezzet: En avez-vous? habt ihr davon? Pas beaucoup, nicht viel; pas un seul, nicht ein einziges.

Fragweise sezzet man das persönliche Fürwort nach; z. B. Ai-*je*? habe ich?

Wann sich die dritte Person der einfachen Zahl eines Zeitworts mit einem Vokal endiget, so wird, wann das Zeitwort fragweise stehet, um des Wohlklangs willen, ein t mit einem vorhergehenden und nachfolgenden Querstrichelchen (-t-) zwischen das Zeit- und Fürwort gesezt; z. B. A-t-il? hat er? Aura-t-il? wird er haben? Sera-t-elle? wird sie seyn?

Wann ein Zeitwort fragweise steht, so braucht man nur, um daß es frag- und verneinungsweise zu stehen kommt, eine Verneinung vor- und

eine nachzusezzen; z. B. *N'ai-je pas?* habe ich nicht? *N'avons-nous pas?* haben wir nicht?

Bei den *Parfaits indéfinis* kömmt gewöhnlich das zweite *Participe*, bei allen Versezzungen, hinten hin zu stehen; z. B. Je n'ai pas eu, ich habe nicht gehabt; ai-je eu? habe ich gehabt? n'ai-je pas eu? habe ich nicht gehabt?

Hier kann man noch merken, daß im Französischen die zweite Person der vielfachen Zahl gebraucht wird, wann man mit einer Person redet; z. B. Vous êtes mon meilleur ami, Sie sind (ihr seyd) mein bester Freund. Redet man mit mehreren, so wird ebenfalls die zweite Person der vielfachen Zahl gebraucht, allein die dabeistehenden Hauptwörter müssen alsdann auch in der vielfachen Zahl stehen; z. B. Messieurs, vous êtes bien honnêtes, meine Herren, Sie sind (ihr seyd) sehr höflich.

† Bei den Nennwörtern die eine hohe Würde anzeigen, als Votre Majesté, Votre Excellence, etc., gebraucht man die dritte Person der einfachen Zahl; z. B. Votre Majesté agréera que je lui propose, Ihre Majestät wollen allergnädigst geruhen zu vernehmen.

Die Beziehungspartikeln

sind einsylbige Wörter, die sich auf etwas vorhergehendes beziehen. Da dieselben immer bei den Zeitwörtern stehen, so habe ich für gut befunden sie hierher zu sezzen. Bemeldete Partikeln sind: Le, es, ihn; la, sie; im *Pluriel*, für beide Geschlechter, les, sie, beziehen sich auf ein Nennwort im *Accusatif*, und stehen im Französischen, bei allen Versezzungen, vor den Zeitwörtern; z. B. Je *l'*ai, ich habe es, ihn; nous *l'*avons, wir haben es; je ne *l'*ai pas, ich habe es nicht; nous ne *l'*avons pas, wir haben es nicht; *l'*ai-je? habe ich es? *l'*avons-nous? haben wir es? ne *l'*ai-je pas? habe ich es nicht? ne *l'*avons-nous pas? haben wir es nicht?

So geht's durch alle Zeiten und Konjugirarten, ausser bei dem *Impératif*, denn wann derselbe nicht verneinet, so stehen le, la und les nach; z. B. Dites-*le* moi, sagt es mir; donnez-*la* (*Pluriel* les) moi, gebet sie mir. Allein wann der *Impératif* verneinet, so stehen benannte Partikeln vor; z. B. Ne me *le* dites pas, saget mir es nicht; ne me *la* (*les*) donnez pas, gebet mir sie nicht.

En, davon, dessen, derselben, deren, damit, dafür, daher, dabei, deswegen, darum, darüber, daraus, von ihm, von ihr, von ihnen, muß bei allen Versezzungen, so wie le, la, les vor dem Zeitwort stehen; z. B. J'*en* ai, ich habe davon, dessen; nous *en* avons, wir haben davon; je n'*en* ai pas, ich habe nicht davon; nous n'*en* avons pas, wir haben nicht davon; *en* ai-je? habe ich davon? *en* avons-nous? haben wir davon? n'*en* ai-je pas? habe ich nicht davon? n'*en* avons-nous pas? haben wir nicht davon? Beim *Impératif* wird en wie le, la, les gesetzt.

En stehet gewöhnlich anstatt eines *Génitif* oder *Ablatif*, oder beziehet sich darauf, bisweilen aber auch nicht; z. B. Combien de frères avez-vous? wie viel Brüder habet ihr? J'*en* ai trois; mais n'*en* parlons plus, ich habe derselben drei; allein wir wollen nicht von ihnen reden. Venez-vous de la comédie? kommet ihr aus der Komödie? Non, Monsieur, je n'*en* viens pas, nein, mein Herr, ich komme nicht aus der Komödie. Oft braucht man auch im Französischen en, ohne daß ein deutsches

Wort dasselbe ausdrükket; z. B. Il y *en* a beaucoup qui disent, es sind viele welche sagen. Avez-vous une plume? habt ihr eine Feder? Oui, Monsieur, j'*en* ai une, ja, mein Herr, ich habe eine.

Y, da, daran, dahin, darauf, darin, dazu, hin, hinauf, hinein, beziehet sich auf einen vorhergegangenen *Datif*, oder steht statt eines *Datif*, und wird bei allen Vorsezzungen, wie obenbenannte Partikeln, den Zeitwörtern vorgesezt, und nur bei den *Impératifs* steht es nach; z. B. Votre frère est-il à la maison? ist Ihr Bruder zu Hause? Oui, il *y* est (nicht il est là), ja, er ist da. Non, il n'y est pas, nein, er ist nicht da. Est-il *au* jardin? ist er im Garten? Je crois qu'il *y* est, ich glaube er wird darin seyn.

+ Le, la und les stehen immer vor y und en, wie auch vor lui und leur; z. B. Je l'*y* menerai, ich will ihn hinführen; si vous *les* en priez, wenn ihr sie darum bittet; je *la* lui garde, ich hebe sie ihm auf. Y wird vor *en* gesezt, z. B. Nous *y* en trouverons, wir werden daselbst welche finden.

Der allgemeine Gebrauch des *Conjonctif*

ist wohl zu merken, denn oft steht im Deutschen der *Indicatif* an dessen statt. Im Französischen wird der *Conjonctif* gebraucht:

1. Nach den Zeitwörtern, die einen Willen, Wunsch, Zweifel, Furcht, Bedingung, Frage, Verneinung, Klage, Verzweiflung, anzeigen; z. B. Il veut que j'*aie* encore patience, er will daß ich noch Geduld habe. Je voudrois qu'il *fût* ici, ich wollte daß er hier wäre. Je doute qu'il *soit* à la maison, ich zweifle, daß er zu Hause sey. Je crains que nous n'*ayons* un orage, † ich fürchte, wir bekommen ein Ungewitter. Si je savois que vous l'*eussiez*, wenn ich wüßte, daß ihr es hättet. Pensez-vous que notre amitié *soit* si faible? meinet ihr, daß unsere Freundschaft so schwach sey? Croit-elle que j'*aie* fait cela? glaubet sie, daß ich das gethan habe? Il nie qu'il l'*ait*, er leugenet daß er es habe. Il se plaint que vous l'*ayez* maltraité, er beklaget sich, daß ihr in übel traktiret habet. Je suis au désespoir que vous l'*ayez* fait, es ist mir sehr empfindlich, daß ihr es gethan habet.

+ Nach den Zeitwörtern die eine Furcht anzeigen, wird vor das darauf folgende Zeitwort ne gesezt, ohne daß es verneinet; ausser wann die Rede fragweise ist, oder si vor erst benannten Zeitwörtern steht; z. B. J'ai peur que vous *ne* parliez de moi, ich fürchte ihr werdet von mir reden. Ist aber die Rede verneinend, so wird weder ne gesezt; z. B. *Ne* craint-il pas que vous *n'*en parliez? fürchtet er nicht daß ihr davon redet? Auch nach douter, zweifeln, und nier, verneinen (besonders wann beide verneinend stehen) wird vor das darauf folgende Zeitwort *ne* gesezt; z. B. Ne doutez pas que je *ne* sois toujours votre ami, zweifelt nicht, daß ich allezeit euer Freund sey. Il ne nie pas que vous *ne* l'ayez fait, er läugenet nicht, daß ihr es gethan.

2. Nach falloir, müssen; regretter, bedauern, trouver bon (mauvais), wohl (übel) aufnehmen; s'estimer (se trouver) heureux, malheureux, sich für glüklich achten; approuver, billigen; désapprouver, misbilligen; z. B. Il faut que vous *ayez* patience, Sie müssen Geduld haben. Je regrette que vous l'*ayez* fait, ich bedaure, daß Sie es gethan haben. Vous trouverez bon que je n'*aie* pas fait cela, Sie werden für gut befinden, daß ich das nicht gethan habe.

3. Nach dem Hülfszeitwort être, wann ein Mittelwort (*participe*) oder Beiwort (*adjectif*) darauf folget; z. B. Je suis *charmé* que vous

soyez ici, ich bin sehr erfreut, daß Sie hier sind. Il est *bien aise* qu'il *ait* eu son argent, er ist froh, daß er seyn Geld bekommen hat.

† Hier kann man auch anstatt des *Conjonctif* den *Génitif* (de ce) sezzen, und alsdann folgt der *Indicatif*; z. B. Je suis charmé *de ce* que vous *êtes* ici, ich bin sehr erfreut, daß Sie hier sind.

4. Nach einem unpersönlichen Zeitwort mit il (es), es mag il ausgedrükt, oder darunter verstanden werden; wie auch nach c'est, es ist, wann es nicht immediate vor que stehet; z. B. *Il* est nécessaire qu'on *ait* de l'argent, es ist nöthig daß man Geld habe. C'est dommage que la fortune vous *ait* si mal pourvu, es ist Schade, daß Sie das Glük so übel versehen hat.

5. Nach einem *Impératif*, wann die Rede zweifelhaft ist; z. B. *Imaginez-vous* qu'il l'*ait fait*, bilden Sie sich ein, daß er es gethan.

6. Gewöhnlich nach einer Verneinung; z. B. Je *ne* crois *pas* qu'il *soit* à la maison, ich glaube nicht daß er zu Hause ist.

7. Meistens nach dem *Superlatif*; z. B. *C'est le plus grand* paresseux qu'il y *ait* au monde, er ist der größte Faullenzer von der Welt.

8. Wann anstatt si (wenn) zu wiederholen, man es mit que giebt; z. B. *Si* je viens et *que* vous *soyez* à la maison, etc., wenn ich komme, und wenn Sie zu Hause sind.

9. Nach folgenden Bindwörtern (*Conjonctions*):

Afin que (pour que), auf daß, damit.
A moins que ne, dafern nicht, es sey denn daß.
Avant que, ehe als.
Quoique, } obschon, obwohl, obgleich.
Bien que, } obschon, obwohl, obgleich.
Encore que, } obschon, obwohl, obgleich.
Sans que, ohne daß.
Bien loin que, weit gefehlt daß.
Supposé que, } gesezt daß.
Posé le cas que, } gesezt daß.
Plût à Dieu que, wollte Gott daß.
Dieu veuille que, Gott gebe daß.
A Dieu ne plaise que, behüte Gott daß, da sey Gott vor.
Jusqu'à ce que, bis daß.
En cas que, } im Falle daß.
Au cas que, } im Falle daß.
De peur que ne, aus Furcht daß.
Soit que, es mag seyn, es sey daß.
Pourvu que, dafern nur, wenn nur.
Plutôt que, ehe als daß.
En attendant que, in Erwartung daß, bis daß.

Schon das blose que regiert den *Conjonctif*, wann es anstatt eines von benannten Bindwörtern steht (sonst aber nicht); z. B. Comment pouvez-vous le savoir *que* vous ne l'*ayez* éprouvé (*sans que vous l'ayez* éprouvé)? wie können Sie es wissen, da sie es nicht versucht haben (ohne daß Sie es versucht haben)?

Aufgaben über die Hülfszeitwörter.

78. *Indicatif présent.*

Ihr habet Recht, und ich habe Unrecht: Ihr habet also nicht Ursach zu zanken.—Wir haben niemals Schulden, weil wir keinen Kredit haben, und unser Nachbar, der Herr Cativo, hat viele Schulden, weil er Kredit hat.—Ihr habet mehr Verstand als Vermögen, ihr habet also Ursach zufrieden zu seyn. Es giebt viele Menschen die nicht haben, das was ihr habet; und andere welche haben, das was ihr nicht habet, dieses macht daß ihr die andern nöthig habet, und daß die andern euch nöthig haben.

Ursach haben, avoir lieu (sujet).
die Schulden, les dettes, *f.*
der Kredit, le crédit.
das Vermögen, les biens, *m.*
es giebt, il y a.
das was, ce que.
dieses macht, c'est ce qui fait.
nöthig haben, avoir besoin.

79

Wir haben grosen Appetit: habt ihr etwas Gutes zu essen?—Jezt habe ich nichts als Salat, Schinken und gutes Obst.—Das ist alles, allein mein Nachbar hat guten Rheinwein; ich will einige Flaschen bei ihm holen lassen.—Wenn ihr keinen Wein zu Hause habt, so wollen wir keinen. Habet ihr nicht etwa ein gutes Buch mir zu leihen?—Hier sind verschiedene, die ihr noch nicht gelesen habt.

Guter Rheinwein, de bon vin du Rhin.
Holen lassen, envoyer chercher.
so wollen wir keinen, nous n'en voulons point.
mir zu leihen, à me prêter.
hier sind verschiedene, en voici plusieurs.

80

Wo ist mein silbernes Pettschaft? Habet ihr es?—Ich bitte um Verzeihung, Madam, ich habe es nicht.—Habet ihr es denn nicht gesehen?—Ich habe es wohl gesehen, allein heute nicht.—Ist mein Bruder in meiner Abwesenheit hergekommen?—Ich habe ihn nicht gesehen, Madam. Ihr Herr Gemahl ist in ihrem Zimmer gewesen.—Ach Himmel! wo ist dann (donc) mein Ring?—Ihr Herr Gemahl hat ihn einem Juden verkauft.—Ich sehe ja auch meine goldenen Schnallen nicht.—Er hat sie auch verkauft.

Ein Pettschaft, un cachet.
ich bitte um Verzeihung, je vous demande pardon.
gesehen, vu.
ist mein Bruder hergekommen? mon frère est-il venu ici?
ach Himmel! ah ciel!
verkauft, vendue.
ich sehe ja auch nicht, je ne vois pas non plus.

81

Habet ihr noch von diesem Taffet, mein Herr?—Ja, mein Herr, ich habe noch davon; aber nicht mehr als sechs Ellen: habet ihr genug damit?—Nein, mein Herr, das ist nicht genug.—Es ist mir lieb, denn ich (en) habe noch andern, der viel besser ist als dieser hier, den ich aber nicht auf Kredit geben kann.

Das ist nicht genug, il n'y en à pas assez.
es ist mir lieb, j'en suis bien aise.
auf Kredit, donner à crédit.

82. *Imparfait.*

Da ich reich war, hatte ich viele Freunde, welche die Gütigkeit hatten

mich alle Tage zu besuchen; allein seitdem ich arm bin, seh ich keinen mehr.—Mein Schwager hatte Hunger, da er neulich bei mir war, und ich (moi) ich hatte Durst, und wir hatten nichts zu essen noch zu trinken.—Hattet ihr denn kein Geld? Wir hatten wohl Geld; allein wir hatten keine Lust dessen auszugeben.

Da ich war, quand j'étois.
mich alle Tage zu besuchen, de venir me voir tous les jours.
seitdem ich bin, depuis que je suis.
sehe ich keinen mehr, je n'en vois plus.
dessen auszugeben, d'en dépenser.

83. *Parfait défini.*

Ich hatte gestern die Ehre eure Jungfer Schwester zu sprechen, und sie hatte die Gefälligkeit mich ihrer Freundschaft zu versichern.—Wir hatten voriges Jahr mehr Vergnügen als wir dieses Jahr haben. Ihr hattet damals einen schönen Garten, und ich hatte einen hübschen Wagen.—Wo ist denn dieser Wagen hingekommen?—Man hat mir ihn gestohlen.

Mich ihrer Freundschaft zu versichern, de m'assurer de son amitié.
voriges Jahr, l'année passée.
als wir dieses Jahr haben, que nous n'en avons cette année.
wo ist denn hingekommen? qu'est donc devenu?
gestohlen, dérobé, e, volé, e.

84

Ihr habet gehabt mein Buch; wo ist es?—Ich habe es gehabt; allein ich habe es nicht mehr.—Wer hat gehabt meine Feder? Habt Ihr sie gehabt?—Ich habe sie nicht gehabt, sondern es ist euer Bruder der sie gehabt hat.—Hat er auch mein Pettschaft gehabt?—Nein, mein Freund, er hat es nicht gehabt.—Wer hat es denn gehabt, wenn er es nicht gehabt hat?

Wo ist es, où est-il?
es ist, c'est.

85. *Plus-que-parfait.*

Wann ich euer Buch gehabt hätte, so würde ich es gesagt haben, und wenn es meine Schwester gehabt hätte, so würde sie es euch wieder gegeben haben. Warum sollten wir es denn nicht sagen, wenn wir es gehabt hätten.

So würde sie es euch wieder gegeben haben, elle vous l'auroit rendu.
warum sollten wir es denn nicht sagen? pourquoi le dirions-nous pas?

86. *Futur simple.*

Ich werde morgen viel Vergnügen haben, und mein Bruder wird viel Verdrus haben; denn ich werde ein Geschenk bekommen, weil ich gut geschrieben habe; und mein Bruder wird nichts bekommen, weil er schlecht geschrieben hat.—Werdet ihr heute spazieren gehen?—Nein, mein Freund, denn ich glaube wir werden Regen bekommen, und vielleicht gar (même) ein Ungewitter.

Gut geschrieben, bien écrit.
werdet ihr spazieren gehn? vous promenerez-vous?
denn ich glaube, car je crois.

87

Wann werde ich die Ehre haben euch bei mir zu sehen? und wann werdet ihr die Gefälligkeit haben mir das zu geben was ihr mir ver-

sprochen habet? — Wann ihr werdet eure Aufgabe übersezt haben, werde ich euch geben das was ich euch versprochen habe.

Das was ihr mir versprochen habet, ce que vous m'avez promis. | übersezt, traduit. | werde ich euch geben, je vous donnerai.

88. *Futur composé.*

Wann ihr werdet bekommen haben euren Koffer, und wann ich werde erhalten haben meine Sachen, so wollen wir nach Frankreich reisen. — Wann wir werden genug Geduld gehabt haben, so werden wir endlich bekommen, das was wir mit Ungeduld erwarten. — Wann eure Herren Brüder werden bekommen haben, das was ihnen Herr Debitor schuldig ist, so werden sie vielleicht vergnügter seyn als sie sind. Er sagte gestern zu ihnen: Ich bin euer Schuldner, und werde es nie läugnen.

So wollen wir nach Frankreich reisen, nous partirons pour la France.
das was wir erwarten, ce que nous attendons.
das ihnen schuldig ist, que leur doit.
er sagte gestern zu ihnen, il leur dit hier.
ich werde es nie läugnen, je ne le nierai jamais.

89. *Conditionnel présent.*

Ich würde kein Vergnügen haben, und er würde keins haben, wenn wir keine Freunde hätten. Würden wir nicht viel Verdruß haben, wenn wir Feinde hätten? — Ich glaube wir würden derselben viel haben, wenn wir immer unsere Gedanken sagten. — Ihr würdet genug Bücher haben, und ich würde derselben auch genug haben, wenn wir hätten die Bücher eures Bruders. — Würden wir nicht derselben schon genug haben, wenn wir die Hälfte davon hätten.

Wenn wir sagten, si nous disions. | der Gedanke, la pensée.

90. *Conditionnel passé.*

Ich würde gehabt haben viel Verdruß, und ihr würdet dessen auch viel gehabt haben, wenn wir unsere Gedanken gesagt hätten. — Meine Schwester würde nicht bekommen haben ihre Bezahlung, wenn sie die Rechnung nicht gehabt hätte. Ich würde auch bekommen haben mein Geld, und ihr würdet bekommen haben das eurige, wenn wir es gefordert hätten.

Wenn wir gesagt hätten, si nous avions dit. | wenn wir es gefordert hätten, si nous l'avions demandé.

91. *Impératif.*

Habet keine Furcht, sondern habet Muth, und lasset uns Geduld haben. — Saget den Herren Sedutori, welche euch zu verführen suchen, daß sie nicht die Kühnheit haben hierher zu kommen, wann ich da bin. Schämt euch euerer Aufführung, sagte ich neulich zu ihnen: alle rechtschaffene Leute verachten euch.

Saget, dites.
welche euch zu verführen suchen, qui cherchent à vous séduire.
hieher zu kommen, de venir ici.
sich schämen, avoir honte.
sagte ich ihnen, leur dis-je.
verachten euch, vous méprisent.

92. *Conjonctif présent.*

Ihr müßt Geduld haben, ob ihr schon kein Lust dazu habet; denn ich

muß auch warten, bis ich mein Geld bekomme, im fall ich es heute bekomme, so will ich euch heute bezahlen. Glaubet nicht daß ich es vergessen habe; denn ich denke alle Tage daran. Oder glaubet ihr vielleicht, daß ich es schon empfangen habe?—Ich glaube nicht, daß ihr es schon empfangen habet; allein ich fürchte, daß euere andere Gläubiger es schon empfangen haben.

Ich muß warten bis, il me faut attendre jusqu'à ce que.
so will ich euch bezahlen, je vous paierai.
glaubet nicht, ne croyez pas.
vergessen, oublié.
denn ich denke, car j'y pense.
empfangen, reçu.
ich fürchte, je crains.

93. *Imparfait.*

Ihr wolltet, daß ihr mehr Zeit hättet zum Studieren, und euere Schwester wollte, daß sie nicht mehr nöthig hätte zu lernen. — Wollte Gott, daß ihr hättet das was ich euch wünsche, und daß ich hätte was ich wünsche, was würden wir so vergnügt seyn!—Vielleicht.

Zum Studieren, pour étudier.
das was, ce que.
ich wünsche, je souhaite.

94. *Parfait.*

Ob wir schon nicht gehabt haben das was wir wünschen, so sind wir doch fast immer zufrieden gewesen; und die Herren Rosetti sind beinah immer misvergnügt gewesen, ob sie schon alles gehabt haben, womit ein vernünftiger Mensch zufrieden seyn kann.—Glauben Sie, Madam, daß ich Ihren Fächer gehabt habe? Glauben Sie es nicht; Ihr Herr Bruder hat ihn gehabt, und hat ihn verstekken wollen.

Womit, ce dont.
glauben Sie, croyez-vous.
glauben Sie es nicht, ne le croyez pas.
und hat ihn verstekken wollen, et l'a voulu cacher.

95. *Plus-que-parfait.*

Wollte Gott, daß ich nicht hätte gehabt das was ich nicht gehabt habe, und daß ihr hättet gehabt das was ihr nicht gehabt habet, so würden wir gehabt haben mehr Vergnügen und weniger Verdrus.—Mein Schwager wollte, daß er nicht gehabt hätte das was er gehabt hat. —Warum?—Er hat jederzeit viele Gläubiger gehabt, und kein Geld.

wollte, voudroit.
ein Gläubiger, un créancier.

96. *Infinitif.*

Die jungen Leute wollen immer Vergnügen haben; allein selten können sie haben das was sie wünschen, und es ist oft gut, daß sie es nicht haben können.—Es ist ein groses Glück wahre Freunde zu haben; denn indem man Freunde hat (1. *participe*), hat man auch Vergnügen. Allein, um wahre Freunde zu haben muß man auch Verdienste haben, und es ist nicht genug Verdienst gehabt zu haben, sondern man muß deren noch haben.

wollen, veulent.
allein selten können sie, mais rarement ils peuvent.
es ist nicht genug, il ne suffit pas.

97. *Indicatif présent.*

Es ist leicht zu sagen: Ich bin zufrieden; aber es ist schwer es immer zu seyn. Derjenige der zufrieden ist, ist reich. Ihr seyd zufrieden, und ich bin es auch; folglich sind wir reich. Ihr seyd immer lustig, und eure

Schwestern sind immer traurig. Saget mir warum sind sie immer so verdrieslich? — Sie sind es nicht immer; sie sind bisweilich recht lustig, und besonder die jüngste, die ist manchmal so lustig, daß es mir Angst wird.

Zu sagen, de dire.
so verdrieslich, si fâché, e.
daß es mir Angst wird, que cela m'inquiète.

98

Wer ist da? — Ich bin es, machet auf. — Wo ist euer Herr Bruder? —Er ist nicht zu Hause.—Ich komme um euch zu fragen, ob ihr zufrieden seyd mit den hundert Gulden die ich euch geschikt habe? —Ich bin damit zufrieden; allein mein Bruder ist es nicht. — Und warum ist er es nicht? —Weil es zu wenig ist.—Es ist genug. Ihr müßt bedenken, daß ich ein armer Mann bin. Meine Frau ist gestorben vor etlichen Tagen, und..... Weinet nicht. Allen Menschen sind sterblich, und folglich sind wir es auch.—Das ist eben die Ursache warum ich weine.

Machet auf, ouvrez.
ich komme, je viens.
um euch zu fragen, vous demander.
mit den, des (*Génit.*).
geschikt, envoyés.
ihr müßt denken, il faut considérer.
weinet nicht, ne pleurez pas.
ich weine, je pleure.

99. *Imparfait.*

Ich war vorhin zu Hause; warum seyd ihr nicht gekommen? — Ich war bei meinem Schwager; ich wollte aber, daß ich nicht bei ihm gewesen wäre; denn er hatte ein Räuschgen, und seine liebe Frau auch. Ich war recht bös darüber. Pfui! sagte ich zu ihm, ich schäme mich euer Schwager zu seyn. Ihr habt recht, sagte er, trinket jezt dieses Glas Wein auf meine Gesundheit.

Gekommen, venu.
ich wollte aber, mais je voudrois.
pfui! sagte ich zu ihm, fi! lui dis-je.
ich schäme mich, j'ai honte.
sagte er, dit-il.
trinket, buvez.

100. *Parfait défini.*

Ich war vorgestern bei eurem Herrn Bruder, und eure Jungfer Schwester war auch da. Wir waren recht lustig. Wo waret ihr denn gestern? — Ich war bei meiner Grosmutter. Es ist eine besondere Frau; sie beklaget sich immer über die Kürze des Lebens, und doch wird ihr oft die Zeit zu lange.

Sie beklaget, elle se plaint.
über die Kürze, de la brièveté.
oft die Zeit zu lange, le temps souvent trop long.

101

Ihr seyd gewesen wo ich nicht gewsen bin, und ich bin gewesen wo ihr nicht gewesen seyd; deswegen habt ihr gesehen was ich nicht gesehen habe, und ich habe gesehen was ihr nicht gesehen habet.

Gesehen, vu.
seitdem, depuis que.

102. *Plus-que-Parfait.*

Nicht wahr, lieber Vetter, ihr waret mit uns zufrieden gewesen bis zu eurer Zurükkunft von Leipzig? — Ja, meine liebe Kinder, ich war vollkommen mit euch zufrieden gewesen, allein mit Frizzen war ich es nicht gewesen. — Und warum waret ihr nicht mit ihm zufrieden gewesen? — Weil er unartig gewesen war. Wenn er zu Hause

gewesen wäre bei meiner Ankunft, so würde er sicher Schläge bekommen haben.

Die Ankunft, l'arrivée.	roit
so würde er bekommen haben, il au-	

103. *Futur simple.*

Ich werde mit euch zufrieden seyn, mein lieber Nachbar, so lange ihr es mit mir seyn werdet; und wann ihr es nicht mit mir seyn werdet, so werde ich es auch nicht mit euch seyn. — Allein ich bin nicht mit mir selbst zufrieden, wie werde ich es mit euch seyn können? Werdet ihr morgen zu Hause seyn? — Warum? — Ich habe Lust euch morgen zu besuchen, damit ihr nicht zu mir kommet; denn ich habe keinen Wein mehr.

So lange, tant que.
auch nicht, ne pas, non plus.
die Lust, l'envie, *f.*
euch morgen zu besuchen, d'aller vous voir demain.
damit ihr nicht kommet, pour que vous ne veniez pas.
denn ich habe keinen Wein mehr, car je n'ai plus de vin.

104

Wann ihr werdet glücklich seyn, so werde ich es auch seyn, und wir werden vergnügter seyn als die Fürsten die es nicht sind. — Wir werden glücklich seyn, wann wir vollkommen zufrieden seyn werden mit dem was wir haben; und wenn wir unsere Pflicht gehörig erfüllen, so wird Gott für das Uebrige sorgen.

Mit etwas (mit einem) zufrieden seyn, être content *de* quelque chose (de quelqu'un).
mit dem was, *de* ce que.
wenn wir erfüllen, si nous faisons.
wird Gott sorgen, Dieu aura soin.

105. *Futur composé.*

Wann ihr werdet zu Leipzig gewesen seyn, und wann ich werde zu Hamburg gewesen seyn, so wollen wir nach Straßburg reisen, und von da nach Paris.—Und wann wir werden zu Paris gewesen seyn? — Nein, da wollen wir bleiben, und allda den Tod ruhig erwarten.

So wollen wir reisen nach, nous partirons pour.
von da, de là.
da wollen wir bleiben, nous y resterons.

106. *Conditionnel présent.*

Ich würde glücklich seyn und mein Bruder würde es auch seyn, wenn wir so reich wären als unser Vetter; und dieser würde vielleicht nicht so melankolisch seyn, wenn er nicht so reich wäre. Wenn ich an seiner Stelle wäre, so würde ich andere glücklich machen, und alsdann würde ich es auch seyn.

So reich als, aussi riche que.
so melankolisch, si mélancolique.
würde ich glücklich machen, je rendrois heureux.

107. *Conditionnel passé.*

Eure Jungfer Nichte würde betrübt gewesen seyn, und ich würde es auch gewesen seyn, wenn ihr es wäret gewesen, als ihr euren Prozes verloren hattet.— Ich glaube ich würde ihn nicht verloren haben, wenn mein Advokat kein Ignorant gewesen wäre.

betrübt, affligé, e.
verloren, perdu.
ich glaube, je crois que.
ein Ignorant, un ignorant.

108. *Impératif.*

Seyd zufrieden, mein Freund, und lasset uns nicht traurig seyn; denn die Traurigkeit ändert nichts. Seyd versichert, wir werden einst noch glücklich werden, und wann wir es nicht werden, so lasset uns doch zufrieden seyn, und bedenken, daß sich viele Menschen glücklich schäzzen würden, wenn sie an unserer Stelle wären.

traurig, mélancolique, triste.
ändert nichts, ne change rien.
versichert, assuré.
und bedenken, et considérons.

109. *Conjonctif présent.*

Obschon eure Jungfer Schwester klein ist, so ist sie doch sehr liebenswürdig. — Und die eurige ist es auch, ob sie schon gros ist. —Glaubet ihr, daß unser Amtmann ein Gelehrter sey? Glaubet es nicht, und glaubet auch nicht, daß ich eifersüchtig auf ihn bin. — Er mag ein Gelehrter seyn oder nicht, es ist mir ganz gleichgültig, wenn er nur in guter Laune ist, wann ich ihm fordere das was er mir schuldig ist; denn ob er schon sehr reich ist, so bezahlt er doch nicht gerne.

So ist sie doch sehr liebenswürdig, elle ne laisse pas d'être fort aimable.
glaubet ihr, croyez-vous.
oder nicht, ou non.
wann nur, pourvu que.
wann ich ihm fordere, quand je lui demande.
das was er mir schuldig ist, ce qu'il me doit.
so bezahlt er doch nicht gerne, il n'aime pourtant pas à payer.

110. *Imparfait.*

Ich wollte, daß ihr aufmerksamer wäret, wann ich euch etwas sage, und daß eure Brüder nicht so nachlässig wären. Wollte Gott, euer Herr Vater wäre jezt hier. Herr, würde ich zu ihm sagen, ich will nicht mehr der Lehrer Ihrer Söhne seyn; denn sie machen mir viel Verdrus durch ihre Unachtsamkeit.

Aufmerksam, attentif, ve.
würde ich zu ihm sagen, lui dirai-je.
denn sie machen mir, car ils me donnent.
durch, par.
die Unachtsamkeit, la négligence.

111. *Parfait.*

Glaubet ihr vielleicht, daß ich bei eurem Bruder gewesen sey?—Läugnet es nicht; ihr müßt bei ihm gewesen seyn, oder er muß bei euch gewesen seyn; denn er hat mir etwas gesagt, welches mir beweiset, daß ihr heute mit ihm gesprochen habet.

Läugenet es nicht, ne le niez pas.
ihr müßt, il faut que vous.
oder er muß, ou qu'il.
gesagt, dit.
welches mir beweiset, qui me prouve.
daß ihr mit ihm gesprochen habet, que vous lui avez parlé.

112. *Plus-que-parfait.*

Ich wollte, daß die Herren Seduttori nie eure Freunde gewesen wären, so würdet ihr jezt gelehrter und reicher seyn als ihr seyd. Wollte Gott, ich wäre immer bei euch gewesen, ich würde euch beredet haben ihre Gesellschaft eher zu verlassen. Wenn ihr nur nicht so leichtgläubig gewesen wäret, und mehr Verstand gehabt hättet. Allein was ist zu thun? Hütet euch hinführo vor dergleichen Freunden, welche euch zu verführen suchen.

Beredet, persuadé.
zu verlassen, de quitter.
so leichtgläubig, si crédule.
was ist zu thun? que faire?
welche euch zu verführen suchen, qui cherchent à vous séduire.

113. *Infinitif*.

Mein Sohn, um geliebt und gelobt zu werden, muß man fleißig und artig seyn. Man beschuldiget dich faul gewesen zu seyn. Du weist, daß dein Bruder gestraft worden ist, weil er unartig gewesen war. Da ich neulich auf dem Lande war, erhielt ich einen Brief von deinem Hofmeister, in welchem er sich sehr über dich beklagte. Weine nicht; gehe jezt in dein Zimmer, lerne deine Lekzion und sey geschikt, sonst bekommst du heute nichts zu essen. —

Geliebt und gelobt, aimé et loué.
muß man, il faut.
man beschuldiget dich, on t'accuse.
du weist, tu sais.
gestraft worden ist, il a été châtié.
erhielt ich, je reçus.
er sich sehr beklagte, ils se plaignoit fort.
weine nicht, ne pleure pas.
gehe, va.
lerne deine Lekzion, apprends ta leçon.
nichts zu essen, rien à manger.

Regelmässige Konjugazionen

sind im Französischen vier, und endigen sich im *Infinitif:*

1. in er: Parler, reden;
2. in ir: Finir, endigen;
3. in oir: Recevoir, empfangen, und
4. in re: Vendre, verkaufen.

Konjugazion der regelmässigen Zeitwörter.

1.	2.	3.	4.
Parler, reden.	Finir, endigen.	Rece*voir*, empfangen.	Vend*re*, verkaufen.

Indicatif.

Présent.

Je parle, ich rede.	Je fin*is*, ich endige.	Je reç*ois*, ich empfange.	Je vend*s*, ich verkaufe.
tu parles, du redest.	tu fin*is*, du endigest.	tu reç*ois*, du empfängst.	tu vend*s*, du verkaufst.
il parle, er redet.	il fin*it*, er endiget.	il reç*oit*, er empfängt.	il vend, er verkauft.
nous parl*ons*, wir reden.	nous fin*issons*, wir endigen.	nous rece*vons*, wir empfangen.	nous vend*ons*, wir verkaufen.
vous parl*ez*, ihr redet.	vous fin*issez*, ihr endiget.	vous rece*vez*, ihr empfanget.	vous vend*ez*, ihr verkaufet.
ils parl*ent*, sie reden.	ils fin*issent*, sie endigen.	ils reç*oivent*, sie empfangen.	ils vend*ent*, sie verkaufen.

Imparfait.

Je parl*ois*, ich redete.	Je fin*issois*, ich endigte.	Je rece*vois*, ich empfieng.	Je vend*ois*, ich verkaufte.
tu parlois, du redetest.	tu fin*issois*, du endigtest.	tu rece*vois*, du empfiengest.	tu vend*ois*, du verkauftest.

il parl*oit*, er redete.	il fin*issoit*, er endigte.	il rece*voit*, er empfieng.	il vend*oit*, er verkaufte.
nous parl*ions*, wir redeten.	nous fin*issions*, wir endigten.	nous rece*vions*, wir empfiengen.	nous vend*ions*, wir verkauften.
vous parl*iez*, ihr redetet.	vous fin*issiez*, ihr endigtet.	vous rece*viez*, ihr empfienget.	vous vend*iez*, ihr verkauftet.
ils parl*oient*, ſie redeten.	ils fin*issoient*, ſie endigten.	ils rece*voient*, ſie empfiengen.	ils vend*oient*, ſie verkauften.

Parfait défini.

Je parl*ai*, ich redete.	Je fin*is*, ich endigte.	Je reç*us*, ich empfieng.	Je vend*is*, ich verkaufte.
tu parl*as*, du redeteſt.	tu fin*is*, du endigteſt.	tu reç*us*, du empfiengeſt.	tu vend*is*, du verkaufteſt.
il parl*a*, er redete.	il fin*it*, er endigte.	il reç*ut*, er empfieng.	il vend*it*, er verkaufte.
nous parl*âmes*, wir redeten.	nous fin*îmes*, wir endigten.	nous reç*ûmes*, wir emfiengen.	nous vend*îmes*, wir verkauften.
vous parl*âtes*, ibr redetet.	vous fin*îtes*, ihr endigtet.	vous reç*ûtes*, ihr empfienget.	vous vend*îtes*, ihr verkauftet.
ils parl*èrent*, ſie redeten.	ils fin*irent*, ſie endigten.	ils reç*urent*, ſie empfiengen.	ils vend*irent*, ſie verkauften.

Parfait indéfini.

J'*ai* parl*é*, ich habe geredet.	J'*ai* fin*i*, ich habe geendiget.	J'*ai* reç*u*, ich habe empfangen.	J'*ai* vend*u*, ich habe verkauft.

Parfait antérieur.

J'*eus* parl*é*, ich hatte geredet.	J'*eus* fin*i*, ich hatte geendiget.	J'*eus* reç*u*, ich hatte empfangen.	J'*eus* vend*u*, ich hatte verkauft.

Plus-que-parfait.

J'*avois* parl*é*, ich hatte geredet.	J'*avois* fin*i*, ich hatte geendiget.	J'*avois* reç*u*, ich hatte empfangen.	J'*avois* vend*u*, ich hatte verkauft.

Futur simple.

Je parl*erai*, ich werde reden.	Je fin*irai*, ich werde endigen.	Je rece*vrai*, ich werde empfangen.	Je vend*rai*, ich werde verkaufen.
tu parl*eras*, du wirſt reden.	tu fin*iras*, d. wirſt endigen.	tu rece*vras*, du wirſt empfangen.	tu vend*ras*, du wirſt verkaufen.
il parl*era*, er wird reden.	il fin*ira*, er wird endigen.	il rece*vra*, er wird empfangen.	il vend*ra*, er wird verkaufen.
nous parl*erons*, wir werden reden.	nous fin*irons*, wir werden endigen.	nous rece*vrons*, wir werden empfangen.	nous vend*rons*, wir werden verkaufen.
vous parl*erez*, ihr werdet, etc.	vous fin*irez*, ihr werdet endigen.	vous rece*vrez*, ihr w. empfangen.	v. vend*rez*, ihr w. verkaufen.
ils parl*eront*, ſie werden, etc.	Ils fin*iront*, ſie w. endigen.	ils rece*vront*, ſie w. empfangen.	ils vend*ront*, ſie w. verkaufen.

Futur composé.

Quand j'*aurai* parl*é*, wann ich werde geredet haben.	Quand j'*aurai* fini, wann ich werde geendigt haben.	Quand j'*aurai* reç*u*, wann ich werde empfangen haben.	Quand j'*aurai* vend*u*, wann ich werde verkauft haben.

Conditionnel présent.

Je parl*erois*, ich würde reden.	Je fin*irois*, ich würde endigen.	Je recev*rois*, ich würde empfangen.	Je vend*rois*, ich würde verkaufen.
tu parl*erois*, du würdest reden.	tu fin*irois*, du würdest endigen.	tu recev*rois*, du würdest, etc.	tu vend*rois*, du würdest, etc.
il parl*eroit*, er würde reden.	il fin*iroit*, er würde endigen.	il recev*roit*, er würde, etc.	il vend*roit*, er würde, etc.
nous parl*erions*, wir würden reden.	nous fin*irions*, wir würden endigen.	nous recev*rions*, wir würden empfangen.	nous vend*rions*, wir würden verkaufen.
vous parl*eriez*, ihr würdet reden.	vous fin*iriez*; ihr würdet endigen.	vous recev*riez*, ihr würdet, etc.	vous vend*riez*, ihr würdet, etc.
ils parl*eroient*, sie würden reden.	ils fin*iroient*, sie würden endigen.	ils recev*roient*, sie würden, etc.	ils vend*roient*, sie würden, etc.

Conditionnel passé.

J'*aurois* parlé, ich hätte geredet, oder würde geredet haben.	J'*aurois* fin*i*, ich hätte geendiget, oder würde geendiget haben.	J'*aurois* reç*u*, ich hätte empfangen, oder würde empfangen haben.	J'*aurois* vend*u*, ich hätte verkauft, oder würde verkauft haben.

IMPÉRATIF.

Parl*e*, rede du.	fin*is*, endige (du).	reç*ois*, empfange.	Vends, verkaufe.
parl*ons*, laßt uns reden.	fin*issons*, laßt uns endigen.	rece*vons*, laßt uns empfangen.	vend*ons*, laßt uns verkaufen.
parl*ez*, redet.	fin*issez*, endiget.	rece*vez*, etc.	vend*ez*, verkaufet.

CONJONCTIF.

Présent.

Que je parl*e*, daß ich rede.	que je fin*isse*, daß ich endige.	que je reç*oive*, daß ich empfange	que je vend*e*, daß ich verkaufe.
que tu parl*es*, daß du redest.	que tu fin*isses*, daß du endigest.	que tu reç*oives*, d. du empfangest	que tu vend*es*, d. du verkaufest.
qu'il parl*e*, daß er rede.	qu'il fin*isse*, daß er endige.	qu'il reç*oive*, daß er empfange.	qu'il vend*e*, daß er verkaufe.
que nous par*lions*, daß wir reden.	que nous fin*issions*, daß wir endigen.	q. n. rece*vions*, d. wir empfangen.	q. nous vend*ions*, daß wir verkaufen.
que vous parl*iez*, daß ihr redet.	q. vous fin*issiez*, daß ihr endiget.	q. vous rece*viez*, daß ihr empfanget.	q. v. vend*iez*, daß ihr verkaufet.
qu'ils parl*ent*, d. sie reden.	qu'ils fin*issent*, daß sie endigen.	qu'ils reç*oivent*, d. sie empfangen.	qu'ils vend*ent*, d. sie verkaufen.

Imparfait.

Que je parl*asse*, daß ich redete.	Que je fin*isse*, daß ich endigte.	Que je reç*usse*, daß ich empfienge.	Que je vend*isse*, d. ich verkaufte.
que tu parl*asses*, daß du redetest.	que tu fin*isses*, daß du endigtest.	que tu reç*usses*, daß du empfiengest ;	que tu vend*isses*, daß du verkauftest.
qu'il parl*ât*, daß er redete.	quil fin*it*, daß er endigte.	qu'il reç*ût*, daß er empfienge.	qu'il vend*it*, d. er verkaufte.
que nous parl*assions*, daß wir redeten.	que nous fin*issions*, daß wir endigten.	que nous reç*ussions*, daß wir empfiengen.	que nous vend*issions*, daß, etc.
q. v. parl*assiez*, daß ihr redetet.	q. vous fin*issiez*, daß ihr endigtet.	q. vous reç*ussiez*, daß ihr empf.	que vous vend*issiez*, daß, etc.
qu'ils parl*assent*, daß sie redeten.	qu'ils fin*issent*, daß sie endigten.	qu'ils reç*ussent*, daß, etc.	qu'ils vend*issent*, daß, etc.

Parfait.

Que j'*aie* parl*é*, daß ich habe geredet.	Que j'*aie* fini, daß ich habe geendiget.	Que j'*aie* reçu, daß ich habe empfangen.	Que j'*aie* vend*u* daß ich habe verkauft.

Plus-que-parfait.

Que j'*eusse* parlé, daß ich hätte geredet.	Que j'*eusse* fini, daß ich hätte geendiget.	Que j'*eusse* reçu, daß ich hätte empfangen.	Q. j'*eusse* vend*u*, daß ich hätte verkauft.

INFINITIF.

Présent.

Parler, reden. Finir, endigen. Recevoir, empfangen. Vendre, verkaufen.

Parfait.

Avoir parl*é*, geredet haben.	avoir fin*i*, geendiget haben.	avoir reç*u*, empfangen haben.	avoir vend*u*, verkauft haben.

Gérondif.

De parl*er*, zu reden.	*de* fin*ir*, zu endigen.	*de* recev*oir*, zu empfangen.	*de* vend*re*, zu verkaufen.
à parl*er*, zu reden.	*à* fin*ir*, zu endigen.	*à* recev*oir*, zu empfangen.	*à* vend*re* zu verkaufen.
*d'*av*oir* parl*é*, geredet zu haben.	*d'*av*oir* fin*i*, geendiget zu haben.	*d'*av*oir* reç*u*, empfangen zu haben.	*d'*av*oir* vend*u*, verkauft zu haben.
à av*oir* parl*é*, geredet zu haben.	*à* av*oir* fin*i*, geendiget zu haben.	*à* av*oir* reç*u*, empfangen zu haben.	*à* av*oir* vend*u*, verkauft zu haben.

PARTICIPE.

Présent et Imparfait.

(en) parl*ant*, redend, einer der redet (indem ich, du, er, wir, ihr, sie reden).	(en) fin*issant*, endigend, etc.	(en) recev*ant*, empfangend, etc.	(en) ven*tdan*, verkaufend, etc.

Parfait et Plus-que-parfait.

Ayant parlé, einer der geredet hat (da ich, du, er, wir, ihr, sie, geredet haben).	*ayant* fini, einer der geendiget hat, etc.	*ayant* reçu, einer der empfangen hat, etc.	*ayant* vendu, einer der verkauft hat, etc.

2. *Participe.*

Parlé, geredet.	Fini, geendiget.	Reçu, empfangen.	Vendu, verkauft.

Mündlich und schriftlich kann man folgende nachkonjugiren lassen:

1.	2.	3.	4.
Aimer, lieben.	Bâtir, bauen.	Devoir, sollen, schuldig seyn.	Rendre, wiedergeben.
Pleurer, weinen.	Gémir, ächzen.	Concevoir, begreifen.	Attendre, warten.
Manger, essen.	Choisir, aussuchen.	Apercevoir, gewahr werden.	Entendre, hören.
Commencer, anfangen.	Bénir, segnen.		Tendre, ausbreiten.

Hier ist zu merken:

1. In den Zeitwörtern der ersten Konjugazion die auf *ger* ausgehen, wird vor einem *a* und *o* noch ein e eingerükt, welches aber nicht ausgesprochen wird; z. B. Nous mang*eons* (anstatt nous mang*ons*), wir essen; je mang*eois*, ich aß.

2. In denen die sich auf *cer* endigen, bekommt das *c*, wann ein *a*, *o*, oder *u* darauf folget, eine Cédille (ç); z. B. Nous mena*çons*, wir drohen; je mena*çois*, ich drohete.

3. Eben so bekommt auch in der dritten Konjugazion, in den Zeitwörtern auf *cevoir* vor dem *o* und *u* das *c* eine Cédille; als Je con*çois*, ich begreife; il con*çoit*, er begreift.

4. An den Impératif der ersten Konjugazion wird vor en und y ein s gefügt, wann ein Nennwort immediate darauf folget; z B. Donnes-en à ton frère, gieb deinem Bruder davon. Portes-y tes livres, trage deine Bücher hin. Vas-y, gehe hin.

Aufgaben über die Regelmässigen Zeitwörtern.

114. *Indicatif présent.*

Ich liebe diejenigen die mich lieben, und behandle die Leute wie sie mich behandeln. Ich bitte euch, fraget mich nicht warum ich so verfahre. Ihr gebt mir nicht wieder das was ich euch geliehen habe; darum gebe ich euch auch nicht wieder das was ihr mir geliehen habt. Bezahlet mir was ihr mir schuldig seyd, so werde ich euch auch bezahlen das was ich euch schuldig bin.

Behandeln, traiter.	leihen, prêter.
bitten, prier.	auch nicht, ne-pas, non plus.
fragen, demander.	bezahlen, payer.
verfahren, agir.	schuldig seyn, devoir.

115. *Imparfait.*

Ich tanzte mit euerer Jungfer Schwester einen Menuet, mein Bruder spielte auf der Violin, und ihr schliefet, als wir auf einmal eine schrekliche Kanonade hörten. Ich zeichnete, meine Schwester sang, euer Vetter frühstükte, als unser Oheim ankam. Man sprach viel vom Frieden, als er Paris verlies.

Auf der Violin spielen, jouer du violon.
schlafen, dormir.
auf einmal, tout-à-coup.
wir hörten, nous entendîmes.
eine schrekliche, une terrible.
zeichnen, dessiner.
frühstükken, déjeûner.
ankam, arriva.
verlies, quitta.

116. *Parfait défini.*

Meine Muhme empfieng vergangene Woche vier tausend Gulden von ihrem Oheim in Amerika; und weil sie Geld genug hat, so gab sie ihrem armen Neffen nichts davon. — Ist sie denn so reich? — Stellt euch vor, sie verkaufte vergangenes Jahr einen Garten für zwölf tausend Gulden, und kaufte drei Häuser für hundert tausend Thaler.

Stellt euch vor, imaginez-vous, oder figurez-vous.

117. *Parfait indéfini.*

Herr Bernsdorf hat heute geweinet, weil er seinen Prozes verloren hat. Seine Gläubiger haben sehr mit ihm gezankt, und sagten unter andern zu ihm: Ihr habt alle Tage gegessen Pasteten und Krammetsvögel, und ihr habt niemals gedacht uns zu bezahlen.—Haben sie sich denn nicht seiner Sachen bemächtiget?— Sie konnten nicht; denn er hatte alles verkauft, sogar seine Perükken. Ich glaube er hatte derselben mehr als zwanzig.

Haben sehr mit ihm gezankt, l'ont fort querellé.
und sagten zu ihm, et lui dirent.
Krammetsvögel, des grives.
uns zu bezahlen, à nous payer.
haben sie sich denn nicht seiner Sachen bemächtiget? ne se sont-ils pas saisi de ses hardes?

118. *Parfait antérieur.*

Nachdem der Herr Rosoli seine Briefe geendiget hatte, und als seine Frau ihren Trauring verkauft hatte, giengen sie auf den Bal. Allein sobald als sie der Haushofmeister gesehen hatte, lies er ihnen sagen, sie sollten gutwillig wieder nach Hause gehen. Dies thaten sie. Und da sie zu Nacht gegessen hatten, legten sie sich schlafen, fest entschlossen niemals mehr auf einen Bal zu gehen.

Ein Trauring, un anneau nuptial.
gingen sie, ils allèrent.
sobald als, dès que.
sie sollten gutwillig wieder nach Hause gehen, de se retirer de bonne grâce.
dies thaten sie, ce qu'ils firent.
fest entschlossen, fermement résolu.

119. *Plus-que-parfait.*

Mein Schwager hatte gestern schon zu Mittag gegessen da ich zu ihm kam, und hatte auch schon eine Pfeife geraucht. Er hatte mich gebeten mit ihm zu speisen, deswegen hatte ich nichts zu Hause gegessen. Er sagte mir: Hattet ihr nicht hören zwölf schlagen, als ihr von Hause weg ginget? Nein, sagte ich zu ihm; aber es hatte geschlagen als ich in euer Haus eintrat. Ihr hattet also nichts gegessen, sagte er, da ihr von Hause

wegginget? Hattet ihr mich denn nicht zu Gaste gebeten? fragte ich ihn. Ja, antwortete er mir, aber ich hatte nicht geglaubt, daß ihr kommen würdet.

Als ihr von Hause wegginget, lorsque vous sortîtes de chez vous.
sagte ich zu ihm, lui dis-je.
zu Gaste bitten, prier à dîner.
fragte ich ihn, lui demandai-je.
geglaubt, cru.
daß ihr kommen würdet, que vous viendriez.

129. *Futur simple.*

Wann ihr mir werdet bezahlen das was ihr mir schuldig seyd, so werde ich euch auch bezahlen das was ich euch schuldig bin. — Ich werde euch morgen befriedigen, und werde euch euere Bücher wieder geben. Alsdann werde ich euch auch die eurigen wieder geben.

Befriedigen, satisfaire.
alsdann, alors.

121. *Futur composé.*

Wann ich werde gegessen haben, und wann ihr werdet mit meiner Schwester einen Menuet getanzt haben, so wollen wir nach Hause gehen. — Was wollen wir zu Hause machen? Es ist ja noch frühe. — Wann wir werden unsere Aufgaben übersezt haben, wollen wir uns schlafen legen.

So wollen wir gehen, nous irons.
was wollen wir machen? que ferons-nous?
es ist ja noch frühe, il est encore de bonne heure.
übersezt, traduit.
wollen wir uns schlafen legen, nous nous coucherons.

122. *Conditionnel présent.*

Ich würde Gärten kaufen, und mein Bruder würde Häuser bauen, und wir würden nichts schuldig seyn, wenn wir Geld hätten.—Und ich, würde verkaufen, wenn ich Waaren hätte; ich würde deren auf Kredit nehmen, wenn man mir derselben gäbe. — Wenn ich an euerer Stelle wäre so würde ich mich verheurathen.—Ich würde es herzlich gerne thun, wenn ich nur ein reiches Mädchen wüßte, das sich meiner erbarmte, und mich heurathete.

Auf Kredit nehmen, prendre à crédit.
ein reiches Mädchen, quelque fille bien riche.
das sich meiner erbarmte, qui eût pitié de moi.
und mich heurathete, et qui m'épousât.

123. *Conditionnel passé.*

Mein Bruder würde sein Haus nicht verkauft haben, wenn er nicht Geld gebraucht hätte; und ich würde es sicher gekauft haben, wenn es mir meine Frau erlaubt hätte.—Ich würde nicht deswegen meine Frau um Erlaubniß gebeten haben.—Ihr würdet es gewislich gethan haben, wenn ihr ein solches Weib hättet wie ich.—Ich glaube ihr fürchtet euch vor eurer Frau?—Ich fürchte mich nicht vor ihr; allein ihr könnet nicht glauben, was sie zu thun fähig ist, wann sie im Zorn ist.

Brauchen, avoir besoin (de).
sicher, assurément.
erlaubt, permis.
gethan, fait.
ich glaube, je crois que.
sich fürchten, avoir peur.
ihr könnet nicht glauben, vous ne sauriez croire.
was sie zu thun fähig ist, ce qu'elle est capable de faire.

124. *Impératif.*

Gehorchet euern Lehrern, und machet ihnen niemals Verdrus. Bezahlet das was ihr schuldig seyd, und gebet wieder das was man euch geliehen hat. Segnet diejenigen die euch fluchen, und thut gutes denen die euch beleidiget haben. Bleibet Standhaft in euerer Religion, und liebet euern Nächsten wie euch selbst. Wünschet nicht das was ihr nicht haben könnet, sondern begnüget euch mit dem was euch der liebe Gott gegeben hat, und bedenket, daß viele Menschen nicht haben das was ihr habet.

Verdrus machen, donner du chagrin.
die euch fluchen, qui vous maudissent.
thut Gutes, faites du bien.
das was ihr nicht haben könnet, ce que vous ne pouvez avoir.
mit dem was der liebe Gott, ce que le bon Dieu.
bedenken, considérer.

125. *Conjonctif présent.*

Ich will, daß man etwas kaufe, und daß man nicht so lange aussuche. Im Fall ihr nichts kaufet, und daß ich kein Geld von euch empfange, so.... ihr versteht mich schon. Glaubet nicht daß ich scherze. Nicht wahr, ihr wollet einkaufen ohne Geld und ohne Kredit?

Ich will, je veux.
so..... ihr versteht mich schon, vous m'entendez bien.

126. *Imparfait.*

Ich wollte, daß ihr mich so sehr liebtet, als ich euch liebe, und daß ihr mir gehorchtet in allem was ich euch sage. Seyd versichert ich suche nichts als euer Bestes. Ich möchte wünschen, daß ihr merktet, ohne daß ich es sage, das was ich will.

So sehr als, autant que.
in allem was ich euch sage, en tout ce que je vous dis.
als euer Bestes, que votre bien.
merken, s'apercevoir.
ohne daß ich es sage, sans que je le dise.

127. *Parfait.*

Wir wollen jezt ein wenig zum Zeitvertreib konjugiren. Parfait: Ob ich es schon gekauft, empfangen und verkauft habe; ob du es schon gekauft, empfangen und verkauft hast; ob er es schon gekauft, empfangen und verkauft hat; ob wir es schon weder gekauft, noch empfangen, noch verkauft haben; ob ihr es schon weder gekauft, noch empfangen, noch verkauft habet; ob sie es schon weder gekauft, noch empfangen, noch verkauft haben.

Wir wollen jezt ein wenig konjugiren, maintenant conjuguons un peu.
zum Zeitvertreib, pour passer le temps.
weder—noch, ne–ni–ni.

128. *Plus-que-parfait.*

Wollte Gott, ich hätte euch mein Wörterbuch verkauft, ihr würdet es mir schon lange bezahlt haben. Herr Knetschelmann wollte, daß er es nicht gekauft hätte, weil er nicht Knetschelmann darinn finden kann. Ich wollte, sagte ich neulich zu ihm, Sie hätten mir es wieder gegeben da es noch nicht verdorben war; Sie würden alsdann nicht nöthig haben es zu bezahlen.

Wollte Gott, plût à Dieu que.
ihr würdet mir es schon lange bezahlt haben, il y a long-temps que vous me l'auriez payé.
wollte, voudroit.
er nicht darin finden kann, il n'y peut trouver.
nöthig haben, avoir besoin.

129

Da ich noch klein war, sagte ich zu meinem Vater (welcher ein * Kaufmann ist): Ich kann weder handeln, noch Waaren aussuchen, weder Geld empfangen noch verkaufen; lassen Sie mich spielen. Nein, sagte mein Vater, du mußt wissen, indem man handelt, lernt man (à) handeln, indem man aussuchet, lernt man (à) aussuchen, und im Verkaufen (à) verkaufen. Nachdem ich einige Jahre gehandelt und verkauft hatte, konnte ich handeln und verkaufen.

Sagte ich oft, je disois souvent.
Ich kann weder— noch, je ne sais ni–ni.
lassen sie mich spielen, permettez–moi de jouer.
du mußt wissen, tu dois savoir.
nachdem ich hatte, après avoir.
konnte ich, je sus.

Aufgabe über fast alle Regeln vom Gebrauch des *Conjonctif*.

130.

Ich will, daß ihr immer Französisch mit mir redet, und ihr müßt mir gehorchen. Ich wollte auch, daß ihr fleissiger wäret als ihr bisher gewesen seyd, und daß ihr aufmerksamer wäret, wann (quand) ich euch etwas sage. Wenn (si) ich nicht euer Freund wäre, und wenn (que) ihr nicht der meinige wäret, so würde ich nicht so (de la sorte) mit euch reden. Hütet euch vor dem Herrn L. denn er ist (c'est) der gröste Feind den ihr habet. Er suchet euch zu verführen, und schmeichelt euch. Glaubet ihr, daß ein Schmeichler im Stande ist ein Freund zu seyn? Ihr kennet ihn nicht so wie ich, ob ihr schon fast alle Tage bei ihm seyd. Denket nicht, daß ich bös auf ihn bin, weil mich sein Vater beleidiget hat. Ah! da kömmt er. Saget ihm alles was ich euch so eben gesagt habe: und wenn er will bewiesen haben, daß er ein schlechter Mensch ist, so schikket ihn zu mir.

Ihr müßt, il faut que vous, oder il faut mit dem *Infinitif*.
gehorchen, obéir.
ich wollte, je voudrois.
bisher, jusqu'ici.
ich sage, je dis.
hütet euch vor, méfiez–vous de.
suchen, chercher.
euch zu verführen, à vous débaucher.
schmeicheln, flatter.
im Stande, capable.
ein Schmeichler, un flatteur.
zu seyn, d'être.
Ihr kennet ihn nicht, vous ne le connoissez pas.
fast, presque.
denken, penser.
bös auf jemanden seyn, être fâché contre quelqu'un.
beleidigen, offenser.
ah! da kömmt er, ah! le voilà qui vient.
saget ihm alles, was ich euch so eben gesagt habe, dites-lui tout ce que je viens de vous dire.
wenn er will bewiesen haben, s'il veut qu'on lui prouve.
ein schlechter Mensch, un méchant homme.
schikken, envoyer.

---

* Vor die Namen die einen gewissen Stand, eine Würde oder Nazion anzeigen, wird ein (eine) nach dem Zeitwort être nicht übersezt; z. B. Il est marchand, er ist ein Kaufmann; je suis Allemand, ich bin ein Deutscher; elle est Françoise, sie ist eine Französin. Ausser wenn c'est (das ist) davor stehet, denn man sagt: *C'est un* Allemand.

Von den leidenden Zeitwörter.

(*Verbes Passifs.*)

Dieselben werden in allen Zeiten aus dem Zeitwort être, welches hier immer werden heißt, und dem zweiten *Participe* eines thuenden Zeitworts (*Verbe actif*) gemacht. Benanntes *Participe* verändert sich nach dem sich das Geschlecht und die Zahl verändert, das heißt im Féminin bekommt es ein e, und im *Pluriel masculin* und *féminin* noch ein s; z. B. Elle est aimée, sie wird geliebt; ils sont aimés, elles sont aimées, sie werden geliebt.

Konjugazion des leidenden Zeitworts
Être aimé, geliebt werden.

Indicatif.

Présent: Je suis aimé, ich werde geliebt, etc.
Imparfait: J'étois aimé, ich wurde geliebt, etc.
Parfait défini: Je fus aimé, ich wurde geliebt, etc.
Parfait indéfini: J'ai été aimé, ich bin geliebt worden, etc.
Parfait antérieur: J'eus été aimé, ich war geliebt worden, etc.
Plus-que-parfait: J'avois été aimé, ich war geliebt worden, etc.
Futur simple: Je serai aimé, ich werde geliebt werden, etc.
Futur composé: Quand j'aurai été aimé, wan ich werde geliebt worden seyn, etc.
Conditionnel passé: J'aurois été aimé, ich würde geliebt worden seyn, etc.
Conditionnel présent: Je serois aimé, ich würde geliebt, etc.

Impératif.

Sois aimé, werde geliebt; soyons aimés, laß uns geliebt werden; soyez aimés, werdet geliebt.

Conjonctif.

Présent: Que je sois aimé, daß ich werde geliebt, etc.
Imparfait: Que je fusse aimé, daß ich geliebt würde, etc.
Parfait: Que j'aie été aimé, daß ich sey geliebt worden, etc.
Plus-que-parfait: Que j'eusse été aimé, daß ich wäre geliebt worden, etc.

Infinitif.

Être aimé, geliebt werden.
Avoir été aimé, geliebt worden seyn.

Gérondif:
- d'être aimé, à être aimé, } geliebt zu werden.
- d'avoir été aimé, à avoir été aimé, } geliebt worden zu seyn.

1. *Participe*: Étant aimé, indem man geliebt wird.
   Ayant été aimé, einer der geliebt worden ist.
2. *Participe*: Été aimé, geliebt worden.

Folgende kann man mündlich und schriftlich nachkonjugiren lassen:
Être loué, e, gelobt werden.
Être méprisé, e, verachtet werden.
Être grondé, e, gescholden werden.
Être haï, e, gehaßt werden.
Être châtié, e (puni, e), gestraft werden.

Être assis, e, sizzen,

ist im Deutschen ein Zeitwort der Mittelgattung (*Verbe neutre*), wird aber im Französischen wie ein leidendes Zeitwort (*Verbe passif*) konjugirt; z. B.

INDICATIF.

Présent : Je suis assis, ich sizze, etc.
Imparfait : J'étois assis, ich saß.
Parfait défini : Je fus assis, ich saß.
Parfait indéfini : J'ai été assis, ich habe gesessen.
Parfait antérieur : J'eus été assis, ich hatte gesessen.
Plus-que-parfait : J'avois été assis, ich hatte gesessen.
Futur simple : Je serai assis, ich werde sizzen.
Futur composé : Quand j'aurai été assis, wann ich werde gesessen haben.
Conditionnel présent : Je serois assis, ich würde sizzen.
Conditionnel passé : J'aurois été assis, ich würde gesessen haben.

IMPÉRATIF.

Sois assis, sizze; soyons assis, laßt uns sizzen; soyez assis, sizzet.

CONJONCTIF.

Présent : Que je sois assis, daß ich sizze.
Imparfait : Que je fusse assis, daß ich säße.
Parfait : Que j'aie été assis, daß ich gesessen habe.
Plus-que-parfait : Que j'eusse été assis, daß ich hätte gesessen.

INFINITIF.

Être assis, sizzen; avoir été assis, gesessen haben.
Gérondif : { d'être assis, / à être assis, } zu sizzen.
pour être assis, um zu sizzen.
1. *Participe :* Étant assis, sizzend.
2. *Participe :* Été assis, gesessen.

So geht auch *être debout*, stehen, und *être au lit*, im Bette liegen.

Aufgaben über einige leidende Zeitwörter.

151

Karolinchen wird geliebt und gelobt von jedermann, weil sie artig und fleissig ist; allein Karl, ihr Bruder, wird gehaßt und verachtet von jedermann, weil er sehr unartig und faul ist. Karl, sagte ich neulich zu ihm, du bist heute bestraft worden, wegen deiner Unart, und morgen wirst du es auch werden, wenn du dich nicht besserst; allein wenn du dich besserst, so wirst du geliebt und belohnt werden.

Karolinchen, la petite caroline.
jedermann, tout le monde.
faul, paresseux, se.
wenn du dich nicht besserst, si tu ne te corriges pas.
belohnt werden, être récompensé.

132

Die geschikten Leute werden hochgeschäzt, gesucht, und meistens belohnt; allein die Unwissenden werden gewöhnlich von jedermann verachtet, und es ist traurig verachtet zu werden. Trachtet also dasjenige recht zu erlernen, was euch einst Ehre machen und euren Unterhalt verschaffen soll. Ueberigens, meine Freunde, seyd jederzeit tugendhaft; Ihr werdet gewißlich dafür belohnt werden; denn die Tugend belohnt sich immer selbst.

Hochgeschäzt werden, être estimé.
das jenige recht zu erlernen was, de bien apprendre ce qui.
sich belohnen, se récompenser.

133

Lasset uns jezt ein wenig Konjugiren. *Présent*: Ich liebe und werde geliebt, du liebest uud wirst geliebt, er liebt und wird geliebt, wir lieben und werden geliebt, ihr liebet und werdet geliebt, sie lieben und werden geliebt. *Imparfait*: Ich liebte und wurde geliebt, du liebtest und wurdest geliebt, er liebte und wurde geliebt, wir liebten und wurden geliebt, ihr liebtet und wurdet geliebt, sie liebten und wurden geliebt. *Parfait indéfini*: Ich habe geliebt und bin nicht geliebt worden, er hat geliebt und ist nicht geliebt worden. — Ich bitte Sie, mein Herr, lassen Sie uns endigen; denn ich empfinde zu stark diese Verneinung.

Jezt, maintenant.
ich bitte Sie, de grâce.
zu stark, trop.
die Verneinung, la négation.

Von den Zeitwörtern der Mittelgattung.

(*Verbes neutres.*)

Dieselben sind zweierlei, thuende (*neutres actifs*), und leidende (*neutres passifs*). Erstere sind solche welche wie im Deutschem, mit dem Hülfszeitwort avoir konjugirt werden; z. B. Dormir, schlafen: J'ai dormi, ich habe geschlafen. Und die andern werden mit être konjugirt; z. B. Tomber, fallen: Je suis tombé, ich bin gefallen.

Folgende werden im Französischen mit avoir, und im Deutschen mit seyn komponirt:

Courir, laufen: j'*ai* couru, ich bin gelaufen.
Crever, bersten: il *a* crevé, es ist geborsten.
Croître, wachsen: il *a* cru, es ist gewachsen.
Dégéler, aufthauen: il *a* dégélé, es ist aufgethauet.
Déserter, davon laufen: il *a* déserté, er ist davon gelaufen.
Engraisser, fett werden: il *a* engraissé, er (es) ist fett geworden.
Fondre, schmelzen: il *a* fondu, es ich geschmolzen.
Grandir, groß werden: elle *a* grandi, sie ist gros geworden.
Hausser, steigen: le prix du blé *a* haussé, der Preis des Getraides ist gestiegen (gefallen).
Paroître, erscheinen: il *a* paru, es ist erschienen (herausgekommen).
Pénétrer, durchdringen: il *a* pénétré, es ist durchgedrungen.
Prévenir, zuvorkommen: je l'*ai* prévenu, ich bin ihm zuvorgekommen.
Rencontrer, begegnen: je l'*ai* rencontré, ich bin ihm begegnet.
Réussir, gelingen: il *a* réussi, es ist ihm gelungen.

Rougir, roth werden, erröthen: ella *a* rougi, sie ist roth geworden.
Sauter, springen: ils *ont* sauté de joie, sie sind vor Freude gesprungen.
Sécher, trokken werden: il *a* séché, er ist trokken geworden.
Suffire, genug seyn: il *a* suffi, es ist genug gewesen.
Arriver, in der Bedeutung sich zutragen, wird im Französischen mit être, und im Deutschen mit haben komponirt; z. B. Il *est* arrivé, es hat sich zugetragen.

Aufgabe über einige Zeitwörter der Mittelgattung.

154

Ich habe vergangene Nacht nicht gut geschlafen. Es hat mir geträumet, ich wäre in einem Walde meinem Lottchen begegnet, welches von einem einäugigen Riesen verfolgt wurde. Ach! schrie sie, da sie mich sah, ich bin so sehr gelaufen, daß ich nicht mehr fort kann: verberge mich, denn der Riese will mich fressen. Da ist er. Gnädiger Herr, sagte ich zitternd zu ihm, fressen Sie mich, und lassen Sie mir mein Lottchen. Nein, sagte er, sie ist zärter als du; jedoch um euch nicht zu trennen, will ich euch alle beide fressen. Als er das gesagt hatte, nahm er sein groses Messer, und... ich erwachte.

Vergangene Nacht, la nuit passée.
es hat mir geträumet, j'ai rêvé que.
Lottchen, Charlotte.
verfolget werden, être poursuivi.
ein einäugiger Riese, un géant borgne.
Ach! schrie sie, ah! s'écria-t-elle.
daß ich nicht mehr fort kann, que je n'en puis plus.
um euch nicht zu trennen, pour ne pas vous séparer.
als er das gesagt hatte, ayant dit cela.

Von den beziehenden Zeitwörtern.

(*Verbes réciproques ou réfléchis.*)

Diese haben alle im *Infinitif* se vor sich, und in allen Zeiten und Personen ein verbindendes persönliches Fürwort in *Datif* oder *Accusatif*, bei sich (in der dritten Person se). Alle sich beziehende Zeitwörter haben être zum Hülfszeitwort, und wann auch schon im Deutschen haben steht; z. B. Je me suis couché, ich habe mich niedergelegt; il s'*est* imaginé, er hat sich eingebildet. Bei denen da das reziprozirte Fürwort im *Accusatif* steht, muß das zweite *Participe* in gleichem Geschlecht und Zahl mit dem *Nominatif* konstruiret werden; z. B. Elle s'est couchée *, sie hat sich niedergelegt; ils se sont levés, sie sind aufgestanden. Bei denen aber da der *Datif* reziprozirt, geschieht solches nicht; z. B. Elle s'est figuré **, sie hat sich vorgestellt; nous nous sommes proposé, wir haben uns vorgesezt. Uebrigens werden sie konjugirt wie parler, finir, recevoir und vendre, NB. wann sie regulär sind. Wie parler wird demnach konjugirt:

Se porter, sich befinden.

INDICATIF.

Présent: Je *me* porte, ich befinde mich,
tu *te* portes, du befindest dich,

---

* *Accusatif:* wen?—Sie sich selbst, elle, *soi*-même.

** *Datif:* wem? Sie sich, elle, à *soi*. So auch: Nous nous sommes proposé. Wem? Wir uns, *à nous*, etc.

il *se* (elle) porte, sie (er) befindet sich,
nous *nous* portons, wir befinden uns, etc.

Das zweite Fürwort bleibt bei allen Versezzungen (verneinungsweise, fragweise) im Französischen vor dem Zeitwort stehen; z. B.

Verneinungsweise:

Je ne *me* porte pas, ich befinde mich nicht,
tu ne *te* portes pas, du befindest dich nicht,
il ne *se* porte pas, er befindet sich nicht, etc.

Fragweise:

Me porte-je? befinde ich mich?
te portes-tu? befindest du dich?
se porte-t-il? befindet er sich?

Frag- und Verneinungsweise:

Ne *me* porté-je pas? befinde ich mich nicht?
ne *te* portes-tu pas? befindest du dich nicht?
ne *se* porte-t-il pas? befindet er sich nicht? etc.

So gehet's durch alle Zeiten und Konjugierarten (Modes), ausser bei dem *Impératif*; denn wann derselbe nicht verneinet, so stehet benanntes Fürwort nach dem Zeitwort; z. B. Portez-vous bien.

Imparfait: Je *me* portois, ich befand mich, etc.
Parfait défini: Je *me* portai, ich befand mich, etc.
Parfait indéfini: Je *me* suis porté, ich habe mich befunden, etc.

Verneinungsweise:

Je ne *me* suis pas porté, ich habe mich nicht befunden, etc.

Fragweise:

Me suis-je porté, habe ich mich befunden? etc.

Frag- und Verneinungsweise:

Ne *me* suis-je pas porté? habe ich mich nicht befunden? etc.
Parfait antérieur: Je *me* fus porté, ich hatte mich befunden, etc.
Plus-que-parfait: Je *m'*étois porté, ich hatte mich befunden, etc.
Futur simple: Je *me* porterai, ich werde mich befinden, etc.
Futur composé: Quand je *me* serai porté, wann ich mich werde befunden haben, etc.
Conditionnel présent: Je *me* porterois, ich würde mich befinden, etc.
Conditionnel passé: Je *me* serois porté, ich würde mich befunden habeu.

IMPÉRATIF.

Porte-*toi*, befinde dich; portons-nous, laßt uns befinden; portez-vous, befindet euch.

CONJONCTIF.

Présent. Que je *me* porte, daß ich mich befinde, etc.
Imparfait. Que je *me* portasse, daß ich mich befände, etc.
Parfait. Que je *me* sois porté, daß ich mich habe befunden, etc.
Plus-que-parfait. Que je *me* fusse porté, daß ich mich hätte befunden, etc.

INFINITIF.

Se porter, sich befinden; s'être porté, sich befunden haben.

Gérondif.	de se porter, à se porter,	sich zu befinden.
	de s'être porté, à s'être porté,	sich befunden zu haben.

1. *Participe.* Se portant, sich befinden; s'étant porté, nachdem man sich befunden hat.
2. *Participe.* Porté, befunden.

Zum mündlichen und scheiftlichen N chkonjugiren, kann man sich folgender bedienen:

Se coucher, sich niederlegen.
Se tromper, sich betrügen, sich irren.
Se flatter, sich schmeicheln.
Se soucier, sich bekümmern.
Se proposer, sich vornehmen, sich vorsezzen.
Se réjouir, sich freuen.

Einige Zeitwörter sind im Französischen *réciproques*, die es im Deutschen nicht sind; z. B.

Se confesser, beichten; je *me* confesse, ich beichte, etc.
Se fier, trauen; je *me* fie à mon cousin, ich traue meinem Vetter, etc.
Se méfier (se défier), nicht trauen, ein Mistrauen sezzen; je *me* méfie de lui, ich traue ihm nicht, etc.
Se reposer, ausruhen; je *me* repose, ich ruhe aus, etc.
Se lever, aufstehen; je *me* lève, ich stehe auf, etc.
Se promener, spazieren gehen; je *me* promène, ich gehe spazieren, etc.
S'appeler (se nommer), heissen; je *m'*appelle (je *me* nomme), ich heisse, etc.
S'arrêter, stehen bleiben, still stehen; je *m'*arrête, ich bleibe stehen, etc.
S'apercevoir, merken, gewahr werden; je *m'*en* aperçois, ich merke es, etc.
Se douter, muthmassen; je *m'*en suis douté, ich habe es gemuthmasset, etc.
S'en aller, weggehen, fortgehen; je *m'*en vais, ich gehe weg, etc.
S'écrier, ausrufen.
S'endormir, einschlafen.
Se faner (se flétrir), verwelken.
Se taire, schweigen.
Se gâter, verderben.
Se lasser, müde werden.
Se refroidir, kalt werden.
Se faire saigner, zur Ader lassen.
S'enfuir, entfliehen.
Se moquer de quelqu'un, einen verirren, aufziehen, ausspotten, sich über jemanden lustig machen.

---

* En heißt bei den *Réciproques*, die den *Génitif* regieren, und im Deutschen keine *Réciproques* sind: es.

Es sind auch wiederum im Deutschen verschiedene *Réciproques*, die es im Französischen nicht sind; z. B.
Oser, sich unterstehen, getrauen (dürfen); j'ose, ich unterstehe mich.
Tâcher, sich bemühen (betrachten); je tâche, ich bemühe mich.
Avoir honte, sich schämen; j'ai honte, ich schäme mich.
Avoir peur (craindre), sich fürchten; j'ai peur, ich fürchte mich.
Dissimuler, sich verstellen, sich nichts merken lassen.
Changer de couleurs, sich verfärben.

Aufgabe über einige dieser Zeitwörter.

135

Guten Morgen, mein lieber Freund, wie befindet ihr euch? — Ich befinde mich heute wie (comme) ich mich gestern befand, nämlich sehr übel. — Warum seyd ihr denn aufgestanden? — Ich dachte (que) ich würde mich besser befinden ausser dem Bette. Es wird mir schwindlich, ich will mich wieder niderlegen. Wollte Gott, daß ich mich zum leztenmal niederlegte; denn ich bin des Lebens müde. — Da habt ihr einen Brief; wenn ihr ihn werdet gelesen haben, werdet ihr es nicht mehr seyn.

Nämlich, c'est-à-dire.
ausser dem Bette, hors du lit.
es wird mir schwindlig, la tête me tourne.
sich wieder niederlegen, se recoucher*.
des Lebens müde seyn, être dégoûté de la vie.

136

Stehet auf, mein Freund. Schämet ihr euch nicht noch im Bette zu liegen, und die Sonne ist schon seit zwei Stunden auf. . . Ich glaube ihr seyd wieder eingeschlafen. . . . Ich irre mich nicht, er schläft, und ich unterstehe mich nicht ihn aufzuwekken. Ich wundere mich nun nicht, daß er sich oft über Kopfweh beklaget.

Ich glaube, je crois.
wieder einschlafen, se rendormir.
ihn aufzuwekken, l'éveiller.

Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

(*Verbes impersonnels.*)

Dieselben werden nur in der dritten Person der einfachen Zahl, jedoch durch allen Zeiten konjugiret, und haben sowohl das Nennwort in der einfachen als vielfachen Zahl nach sich. Sie sind entweder blos unpersönliche, das heißt, die nicht persönlich können gebraucht werden, als: Il grêle, es hagelt; il pleut, es regnet; oder sie werden von den persönlichen Zeitwörtern gemacht, als: Il coûte, es kostet; on parle, man redet. Die regelmässigen werden (NB. nur in der dritten Person der einfachen Zahl) wie die andern Zeitwörter konjugirt; z. B. Tonner, donnern; neiger, schneien; grêler, hageln, gehen nach parler, etc.; z. B.

INDICATIF.

Présent. Il tonne, es donnert; il neige, es schneiet.

---

* re heißt meistens bei den Zeitwörtern wie der.

Imparfait. Il tonnoit, es donnerte; il neigeoit, es schneiete.
Parfait défini. Il tonna hier, es donnerte gestern; il neigea hier, es schneiete gestern.
Parfait indéfini. Il a tonné, es hat gedonnert; il a neigé, es hat geschneiet.
Plus-que-parfait. Il avoit tonné, es hatte gedonnert; il avoit neigé, es hatte geschneiet.
Futur. Il tonnera, es wird donnern; il neigera, es wird schneien.
Conditionnel présent. Il tonneroit, es würde gedonnert haben; il neigeroit, es würde geschneiet haben.

Impératif.

Qu'il tonne, es mag donnern; qu'il neige, es mag schneien.

Conjonctif ou Subjonctif.

Présent. Qu'il tonne, daß es donnere; qu'il neige, daß es schneie.
Imparfait. Qu'il tonnât, daß es donnerte; qu'il neigeât, daß es schneiete.
Parfait. Qu'il ait tonné, daß es gedonnert habe; qu'il ait neigé, daß es geschneiet habe.

Es ist wird im Französischen auf fünferlei Art gegeben, und durch alle Zeiten konjugirt; z. B.

Indicatif.

Présent.

1	2	3	4	5	
Il y a,	il est,	c'est,	il fait,	il vaut,	es ist.

Imparfait.

Il y avoit, il étoit, c'étoit, il faisoit, il valoit, es war.

Parfait défini.

Il y eut, il fut, ce fut, il fit, il valut, es war.

Parfait indéfini.

Il y a eu, il a été, ça été, il a fait, il a valu, es ist gewesen.

Plus-que-parfait.

Il y avoit eu, il avoit été, ç'avoit été, il avoit fait, il avoit valu, es war gewesen.

Futur simple.

Il y aura, il sera, ce sera, il fera, il vaudra, es wird gewesen seyn.

Futur composé.

Il y aura eu, il aura été, ç'aura été, il aura fait, il aura valu, es wird gewesen seyn.

Conditionnel présent.

Il y auroit, il seroit, ce seroit, il feroit, il vaudroit, es würde seyn.

Conditionnel passé.

Il y auroit eu, il auroit été, ç'auroit été, il auroit fait, il auroit valu, es würde gewesen seyn.

Conjonctif présent.

Qu'il y ait, qu'il soit, que ce soit, qu'il fasse, qu'il vaille, daß es sey.

Imparfait.

Qu'il y eût, qu'il fût, que ce fût, qu'il fît, qu'il valût, daß es wäre.

Das y bei il y a bleibt allen Versezzungen (verneinungsweise, fragweise), vor dem Zeitwort stehen; z. B. Il n'y a pas, es ist nicht; y a-t-il? ist es? n'y a-t-il pas? ist es nicht? etc.

Da, es ist, im Französischen auf fünferlei Art gegeben wird, so ist es höchst nöthig sich den verschiedenen Gebrauch wohl zu merken.

Il y a wird gebraucht um anzuzeigen:

1. Ein Daseyn; z. B. Il y a un homme, es ist ein Mann da.

2. Die Länge der verflossenen Zeit; z. B. Combien de temps y a-t-il? wie lange ist es? il y a un mois.

3. Eine bestimmte Entfernung; z. B. Il y a une lieue d'ici à Offenbach, es ist eine Stunde von hier nach Offembach.

Il y a zeigt auch durch alle Zeiten einen *pluriel* an; z. B. Il n'y a point de plumes, es sind keine Federn da.

Il y a heißt auch es giebt; z. B. Il y a des gens, es giebt Leute.

Il est wird gebraucht:

1. Vor einem Beywort, das ohne Hauptwort steht, und sich auf kein gewisses bezieht; z. B.

Il est vrai, es ist war; il est juste, es ist billig.

2. Vor einem Nebenwort (*Adverbe*) der Zeit: Il est de bonne heure, es ist früh; il est tard, es ist spät.

3. Vor einem Hauptwort, das eine gewisse Zeit anzeiget, besonders Tag und Uhr; z. B. Il est temps, es ist Zeit; il est midi, es ist Mittag.

C'est braucht man, wann im Deutschen es ist, es sind, durch das ist, das sind, oder durch es heißt kann ausgedrückt werden; z. B. C'est la vérité, es ist die Wahrheit; c'est mon frère, es ist mein Bruder. Dieses ist das einzige unpersönliche Zeitwort, das auch in der dritten Person der vielfachen Zahl gebräuchlich ist; z. B. Ce sont des François, es sind (das sind) Franzosen; c'étoient mes plumes, es waren (das waren) meine Federn; sont-ce là vos plumes? sind das eure Federn?

Il fait wird gebraucht die Beschaffenheit des Wetters anzuzeigen; z. B. Il fait beau temps, es ist schön Wetter.

Il vaut braucht man wann mieux, besser, oder autant, eben so gut, darauf folget; z. B. Il vaut mieux tard que jamais, es ist besser spät als niemals; il vaudroit autant l'avoir dit, es würde eben so gut seyn, als wenn man gesagt hätte. Man sagt auch: Il ne vaut pas la peine, es ist nicht der Mühe werth.

Aufgaben über benannte unpersönliche Zeitwörter.

137

Es schneiet heute, es schneiete gestern, und allem Vermuthen nach wird es auch morgen schneien. — Es mag schneien, und ich wollte daß es noch mehr schneiete, und daß es fröhre; denn ich befinde mich immer sehr wohl wann es recht kalt ist. — Und ich befinde mich recht wohl, wann es weder kalt noch warm ist. — Es ist heute gar zu windig; wir wollen nach Hause gehen. — Es ist noch früh, und ich gehe noch nicht nach Hause. — Was ist das für ein Dorf? — Ich glaube es ist Schmierbach. — Giebt es guten Wein darin? — Ich glaube, daß es dessen darin giebt; allein ich habe schon dessen darin getrunken, welcher wie Essig war.

Allem Vermuthen nach, selon toutes les apparences.
gar zu windig, un trop grand vent.
wir wollen gehen, nous irons.
nunmehr, maintenant, à présent.
möglich, possible.

138

Ich höre hier Musik, und ich glaube es wird auch eine schöne Gesellschaft da seyn; wir wollen hier einkehren. Es ist schon spät, mein Freund, und ich glaube es wird besser seyn, wann wir nach Hause gehen. — Es ist noch nicht spät; es ist erst fünf Uhr. — Wenn es nicht später ist, so kehren wir ein. — Nun, wie gefällt es euch hier? Es gefällt mir recht wohl hier.

Wir wollen hier einkehren, nous y entrerons.
nun, wie gefällt es euch hier? eh bien, comment vous plaisez-vous ici?
es gefällt mir recht wohl hier, je m'y plais fort bien.

Falloir, müssen, ist im Französischen ein unregelmässiges unpersönliches Zeitwort, und hat entweder den *Infinitif*, oder que mit dem darauf folgenden *Conjonctif* nach sich; z. B.

Présent. Il faut que je parle, oder il faut parler, ich muß reden.
Imparfait. Il falloit parler; il falloit *que je* parlasse, ich mußte reden.
Parfait défini. Il fallut parler; il fallut *que je* parlasse, ich mußte reden.
Parfait indéfini. Il a fallu parler; il a fallu *que je* parlasse, ich habe reden müssen.
Plus-que-parfait. Il avoit fallu parler; il avoit fallu *que je* parlasse, ich hatte reden müssen.
Futur. Il faudra parler; il faudra *que je* parle, ich werde reden müssen.
Conjonctif présent. Qu'il faille parler, oder qu'il faille *que je* parle, daß ich reden müsse.
Imparfait. Qu'il fallût parler, oder qu'il faille *que je* parlasse, daß ich reden müßte.
Plus-que-parfait. Qu'il eût fallu parler, oder qu'il eût fallu *que je* parlasse, daß ich hätte reden müssen.

In der Bedeutung: obliegen, wird falloir gewöhnlich mit dem *Infinitif* gegeben; z. B. Il faut travailler, ich muß, du mußt, er muß, wir müssen, ihr müsset, sie müssen arbeiten.

Il faut que, mit dem *Conjonctif*, wird allemal gebraucht:

1. Wann der *Nominatif* des Zeitworts falloir kein persönliches Fürwort

ist; z. B. Il faut que tous les hommes meurent, alle Menschen müssen sterben.

2. Wann das dabeistehende Zeitwort *passif* oder *impersonnel* ist; z B. Il faut qu'elle soit forcée à cela, sie muß dazu gezwungen werden.

3. Wann es nicht bedeutet obliegen, oder es muß seyn daß; z. B. Il faut que vous ayez vos raisons, ihr müßt euere Ursachen haben.

4. Wann von Sachen die Rede ist; z. B. Il faut qu'elle soit nette (la table, etc.), er muß rein seyn, nämlich der Tisch.

NB. Mann kann nicht falloir gebrauchen, sondern devoir, oder c'est mit dem *Datif*.

1. Wann der *Nominatif* des Zeitworts müssen ein Frag- und beziehendes Fürwort ist; z B. *Qui* doit parler? oder à qui est-ce à parler? wer muß reden? Celui *qui* doit parler, derjenige welcher reden muß. C'est à moi *à* parler, ich muß reden.

2. Wann der *Nominatif* des Zeitworts müssen einen *G. itif* von einem Frag- oder beziehenden Fürwort bei sich hat; z. B. Qui est celui *dont* le frère doit se taire? wer ist derjenige dessen Bruder stillschweigen muß? Une femme *dont* la conversation doit vous plaire, eine Frau deren Umgang euch gefallen muß.

† Falloir wird auch oft gebraucht in der Bedeutung: nöthig haben, brauchen dazugehören; z. B. Il me faut cent écus pour cela, ich brauche dazu hundert Thaler.

Aufgabe über *falloir* und *devoir*.

139

Wie geht's mein Freund? — So, so. Ich muß alle Tage arbeiten wie ein Pferd, und dennoch habe ich kaum zu leben. — Ihr müßt zufrieden seyn, denn ihr habt euer Auskommen. Ich muß auch arbeiten, und vielleicht mehr als ihr, und ich glaube ich würde mich nicht so wohl befinden, wenn ich nicht so sehr arbeiten müßte.

Kaum zu leben haben, avoir de la peine à subsister.	euer (das) Auskommen, le nécessaire.

Folgende sind im Französischen persönliche, im Deutschen aber meistentheils unpersönliche Zeitwörter: J'ai chaud, es ist mir warm. J'ai froid, es frieret mich. J'ai peur, es ist mir Angst. J'ai sommeil, es schläfert mich. J'ai faim, es hungert mich. J'ai soif, es dürstet mich. J'en suis bien aise*.

Aufgaben über diese Zeitwörter.

140

Ich vermuthete, daß euch hungern würde, und das es euren Bruder dürsten würde, deswegen habe ich euch hieher geführt. Es thut mir leid, das eure Jungfer Schwester nicht da ist; allein es ist mir lieb, daß ihr da seyd. Gefällt es euch nicht hier? — Es schläfert mich. — Was? es schläfert euch? — Es reuet mich, daß ich euch hieher geführt habe. Es befremdet mich, daß ihr nicht trinket. Singet, aber vorher trinket einmal; denn sonst wird es (y) euch nicht gelingen. — Ich will weder trinken noch singen, denn es frieret mich, und wird mir übel.

* Wann que darauf folget, so wird nicht en gesezt; z. B. Je suis bien aise que vous soyez ici, es ist mir lieb, daß ihr hier seyd.

Vermuthen, se douter.	einmal trinken, boire un coup.
führen, amener.	ich will weder — noch, je ne veux ni—ni.
daß ihr nicht trinket, que vous ne buviez pas.	

Konjugazion der unregelmässigen Zeitwörter.

Dieselben welchen in verschidenen Zeiten von der gewöhnlichen Art ab; diejenigen alſo, die nicht hier ſtehen, gehen regelmäſſig.

NB. Wann man das *Imparfait* machen will, ſo verwandelt man nur das *ons* der erſten Perſon des *Pluriel* vom *présent* des *Indicatif* in *ois*; z. B. Nous acqué*rons*, wir erlangen; j'acqué*rois*, ich erlangte.

Unregelmäſſige Zeitwörter der erſten Konjugazion.

Aller, gehen.

1. *Participe*: Allant, gehend. 2. *participe*: Allé, gegangen.

Indicatif présent. Je vais, ich gehe; tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont. *Parfait indéfini*: Je suis allé, ich bin gegangen. *Futur*: J'irai, ich werde gehen, ich will gehen. *Conditionnel présent*: J'irois, ich würde gehen. *Impératif*: Vas, gehe; allons, allez. *Conjonctif présent*: Que j'aille, daß ich gehe; que tu ailles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent, etc.

† Das Zeitwort aller, wird auch oft im Franzöſiſchen reziproze gebraucht, und hat alsdann en vor ſich; z. B. *S'en* aller, weggehen, fortgehn. *Présent*: Je m'en vais, ich gehe weg; tu t'en vas, il s'en va, nous nous en allons, vous vous en allez, ils s'en vont.

Verneinungsweiſe:

Je ne m'en vais pas, ich gehe nicht weg; tu ne t'en vas pas, il ne s'en va pas.

Fragweiſe:

M'en vais-je? gehe ich weg? t'en vas-tu? s'en va-t-il?

Frag- und Verneinungsweiſe:

Ne m'en vais-je pas? gehe ich nicht weg? ne t'en vas-tu pas? ne s'en va-t-il pas?

Parfait indéfini: Ne m'en suis-je pas allé? bin ich nicht weggegangen?

†† Aller vor einem *Infinitif* bedeutet daß eine Sache alſobald geſchehen ſoll oder ſollte; z. B. Je vais (je m'en vais) vous dire, ich will euch gleich ſagen; j'allois sortir, ich wollte eben ausgehen.

Envoyer, ſchikken, ſenden.

Indicatif présent: J'envoie, ich ſchikke; tu envoies, il envoie, etc. *Futur*: J'enverrai, ich werde ſchikken, etc. *Conditionnel présent*: J'enverrois, ich würde ſchikken.

Unregelmäſſige Zeitwörter der zweiten Konjugazion.

Acquérir, erlangen.

1. *Participe*: Acquérant, erlangend. 2. *participe*: Acquis, erlangt.

Indicatif présent. J'acquiers, ich erlange; tu acquiers, il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquièrent. *Parfait défini*: J'acquis, ich erlangte. *Futur*: J'acquerrai, ich werde erlangen. *Impératif*: Acquiers, erlange, etc. *Conjonctif présent*: Que j'acquière, daß ich erlange.

Imparfait: Que j'acquisse, daß ich erlangte, etc. Also gehet auch requérir, ersuchen, und conquérir, erobern, etc.

Bouillir, sieden.

1. *Participe*: Bouillant, siedend. 2. *participe*: Bouilli, gesotten.

† Dieses Zeitwort ist gewöhnlich nur in der dritten Person gebräuchlich; wann man es aber in allen Personen gebrauchen will, so bedienet man sich des Zeitworts faire, und sezzet solches zu dem *Infinitif*; z. B. Je fais bouillir, ich siede; tu fais bouillir, il bout.

Courir, laufen.

1. *Participe*: Courant, laufend. 2. *participe*: Couru, gelaufen. *Indicatif présent*: Je cours, ich laufe; tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *Parfait défini*: Je courus, ich lief. *Parfait indéfini*: J'ai couru, ich bin gelaufen. *Futur*: Je courrai, ich werde laufen. *Impératif*: Cours, laufe. *Conjonctif présent*: Que je coure, daß ich laufe, que tu coures, qu'il coure, que nous courions, que vous couriez, qu'ils courent. *Imparfait*. Que je courusse, daß ich lief. So gehen alle Zeitwörter, die sich mit courir endigen; z. B. Accourir, herzulaufen; secourir, beistehen, etc.

Couvrir, dekken.

1. *Participe*: Couvrant, dekkend. 2. *participe*: Couvert, gedeckt. *Indicatif présent*: Je couvre, ich dekke; tu couvres, il couvre, n. couvrons, v. couvrez, ils couvrent. *Impératif*: Couvre, dekke. Nach couvrir werden die Zeitwörter konjugirt, welche sich auf frir und vrir endigen, als: offrir, anbieten; ouvrir, aufmachen; souffrir, leiden.

Cueiller, abbrechen, sammeln.

1. *Participe*: Cueillant, abbrechend. 2. *participe*: Cueilli, abgebrochen. *Indicatif présent*: Je cueille, ich breche ab; tu cueilles, il cueille, n. cueillons, v. cueillez, ils cueillent. *Futur*: Je cueillerai, ich werde abbrechen. *Conjonctif présent*: Que je cueille, daß ich abbreche. *Impératif*: Cueille, brich ab.

Dormir, schlafen.

1. *Participe*: Dormant, schlafend. 2. *participe*: Dormi, geschlafen.

Indicatif présent: Je dors, ich schlafe; tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Impératif*: Dors, schlafe. *Conjonctif présent*: Que je dorme, daß ich schlafe. So geht auch s'endormir, einschlafen.

Ébouillir, aussieden, wie bouillir.

Fuir, fliehen.

1. *Participe*: Fuyant, fliehend. 2. *participe*: Fui, geflohen. *Indicatif présent*: Je fuis, ich fliehe; tu fuis, il fuit, nous fuyons, vous fuyez, ils fuient. *Parfait indéfini*: J'ai fui, ich bin geflohen. *Conjonctif présent*: Que je fuye, daß ich fliehe.

Haïr, hassen.

1. *Participe*: Haïssant, hassend. 2. *participe*: Haï, gehaßt. *Indicatif présent*: Je hais, ich hasse; tu hais, il hait, nous haïssons, vous haïssez, il haïssent.

Mentir, lügen.

1. *Participe:* Mentant, lügend. 2. *participe:* Menti, gelogen. *Indicatif présent:* Je mens, ich lüge; tu mens, il ment, nous mentons, vous mentez, ils mentent. *Impératif:* Mens, lüge. *Conjonctif présent:* Que je mente, daß ich lüge.

Mourir, sterben.

1. *Participe:* Mourant, sterbend. 2. *participe:* Mort, gestorben. *Indicatif présent:* Je meurs, ich sterbe; tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *Parfait défini:* Je mourus, ich starb. *Parfait indéfini:* Je suis mort, ich bin gestorben. *Futur:* Je mourrai, ich werde sterben. *Conjonctif présent:* Que je meure, daß ich sterbe; que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent. *Imparfait:* Que je mourusse, daß ich stürbe.

Partir, Abreisen.

1. *Participe:* Partant, abreisend 2. *participe:* Parti, abgereist. *Indicatif présent:* Je pars, ich reise ab; tu pars, il part, nous partons, vous partez, ils partent. *Parfait indéfini:* Je suis parti, ich bin abgereist. *Conjonctif présent:* Que je parte, daß ich abreise. Nach partir wird pour gesezt, wann es heißt nach; z. B. Partir *pour* Londres.

Se repentir, bereuen, wie mentir; z. B.

Indicatif présent: Je me repens, ich bereue. Je m'en repens, es reuet mich.

Sentir, riechen, fühlen, empfinden, auch wie mentir.

Servir, dienen.

1. *Participe:* Servant, dienend. 2. *participe:* Servi, gedienet. *Indicatif présent:* Je sers, ich diene; tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent. *Conjonctif présent:* Que je serve, daß ich diene.

Sortir, ausgehen.

1. *Participe:* Sortant, ausgehend. 2. *participe:* Sorti, ausgegangen. *Indicatif présent:* Je sors, ich gehe aus; tu sors, il sort, nous sortons, vous sortez, ils sortent. *Conjonctif présent:* Que je sorte, daß ich ausgehe.

Tenir, halten.

1. *Participe:* Tenant, haltend. 2. *participe:* Tenu, gehalten. *Indicatif présent:* Je tiens, ich halte; tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent. *Parfait défini:* Je tins, ich hielte; tu tins, il tint, nous tînmes, vous tîntes, ils tinrent. *Futur:* Je tiendrai, ich werde halten. *Impératif:* Tiens, halte; tenons, tenez. *Conjonctif présent:* Que je tienne, das ich halte; que nous tenions, que vous teniez, qu'ils tiennent. *Imparfait:* Que je tinsse, daß ich hielte. So gehen alle Zeitwörter, die sich mit tenir endigen; z. B. Abstenir, appartenir, retenir, soutenir.

Venir, kommen, wie tenir.

Ausser daßes mit être konjugirt wird; z. B. Je suis venu, ich bin gekommen.

† *Venir*, zeigt oft an, daß etwas so eben geschehen ist; z. B. Il *vient* de sonner, es hat so eben geschlagen.

Unregelmässige Zeitwörter der dritten Konjugazion.

S'asseoir, sich sezzen.

1. *Participe*: S'asseyant, sich sezzend. 2. *participe*: Assis, gesessen. *Indicatif présent*: Je m'assieds, ich sezze mich; tu t'assieds, il s'assied, nous nous asseyons, vous vous asseyez, ils s'asseyent. *Parfait défini*: Je m'assis, ich sezte mich. *Futur*: Je m'assierai, ich werde mich sezzen. *Impératif*: Assieds-toi, sezze dich; asseyons-nous, asseyez-vous. *Conjonctif présent*: Que je m'asseye, daß ich mich sezze; que nous nous asseyons. *Imparfait*: Que je m'assisse, daß ich mich sezte.

Mouvoir, bewegen.

1. *Participe*: Mouvant, bewegend. 2. *participe*: Mu, bewegt. *Indicatif présent*: Je meus, ich bewege; tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *Conjonctif présent*: Que je meuve, daß ich bewege. *Imparfait*: Que je musse, daß ich bewegte.

Pleuvoir, regnen.

1. *Participe*: Pleuvant, regnend. 2. *participe*: Plu, geregnet. *Indicatif présent*: Il pleut, es regnet. *Parfait défini*: il plut, es regnete. *Parfait indéfini*: Il a plu, es hat geregnet. *Futur*: Il pleuvra, es wird regnen. *Conditionnel présent*: Il pleuvroit, es würde regnen. *Conjonctif présent*: Qu'il pleuve, daß es regne. *Imparfait*: Qu'il plût, daß es regnete.

Pouvoir, können.

1. *Participe*: Pouvant, könnend. 2. *participe*: Pu, gekonnt. *Indicatif présent*: Je peux (je puis), ich kann; tu peux, etc., nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *Parfait défini*: Je pus, ich konnte. *Parfait indéfini*: J'ai pu, ich habe gekonnt. *Futur*: Je pourrai, ich werde können. *Conjonctif présent*: Que je puisse, daß ich könne. *Imparfait*: Que je pusse, daß ich konnte.

† Ich kann nicht, wird auch oft mit je ne saurois gegeben.

Savoir, wissen, erfahren.

1. *Participe*: Sachant, wissend. 2. *participe*: Su, gewußt. *Indicatif présent*: Je sais, ich weiß; tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. *Parfait défini*: Je sus, ich wußte. *Futur*: Je saurai, ich werde wissen. *Impératif*: Sache, wisse; qu'il sache, sachons, sachez. *Conjonctif présent*: Que je sache, daß ich wisse, etc. *Imparfait*: Que je susse, das ich wüßte.

† Anstatt je ne le sais pas, sagt man auch oft: je n'en sais rien.

Valoir, gelten.

1. *Participe*: Valant, geltend. 2. *participe*: Valu, gegolten. *Indicatif présent*: Je vaux, ich gelte; tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *Futur*: Je vaudrai, ich werde gelten. *Conjonctif présent*: Que je vaille, daß ich gelte.

Voir, sehen.

1. *Participe*: Voyant, sehend. 2. *participe*: Vu, gesehen.

Indicatif présent: Je vois, ich sehe; tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. *Parfait défini*: Je vis, ich sah. *Futur*: Je verrai, ich werde sehen. *Imparfait*: Que je visse, daß ich sähe. So werden konjugirt alle Zeitwörter die sich mit voir endigen. NB. Pourvoir und prévoir haben im *Futur*: Je pourvoirai und je prévoirai.

Vouloir, wollen.

1. *Participe*: Voulant, wollend. 2. *participe*: Voulu, gewollt.

Indicatif présent: Je veux, ich will; tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *Parfait défini*: Je voulus, ich wollte. *Futur*: Je voudrai, ich werde wollen. *Impératif*: Veuille, wolle; veuillons, veuillez. *Conjonctif présent*: Que je veuille, daß ich wolle; que tu veuilles, qu'il veuille, que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils veuillent.

Unregelmässige Zeitwörter der vierten Konjugation.

Battre, schlagen.

Indicatif présent: Je bats, ich schlage; tu bats, il bat, nous battons, vons battez, ils battent. *Parfait défini*: Je battis, ich schlug.

Boire, trinken.

1. *Participe*: Buvant, trinkend. 2. *partioipe*: Bu, getrunken.

Indicatif présent: Je bois, ich trinke; tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent. *Parfait défini*: Je bus, ich trank. *Impératif*: Bois, trinke; buvons, buvez. *Conjonctif présent*: Que je boive, daß ich trinke; que tu boives, qu'il boive, que nous buvions, que vous buviez, qu'ils boivent. *Imparfait*: Que je busse, daß ich tränke.

† Trinken wird mit prendre gegeben, wann von warmen Getränke die Rede ist; z. B. Prendre du café, etc.

Ceindre, gürten.

1. *Participe*: Ceignant, gürtend. 2. *participe*: Ceint, gegürtet.

Indicatif présent: Je ceins, ich gürte; tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent; *parfait défini*: Je ceignis, ich gürtete. *Conjonctif présent*: Que je ceigne, daß ich gürte. *Imparfait*: Que je ceignisse, daß ich gürtete. So gehen alle Zeitwörter die sich mit aindre, eindre, und oindre endigen; z. B. Plaindre, beklagen; peindre, malen; joindre, hinzufügen.

Circoncire, beschneiden.

1. *Participe*: Circoncisant, beschneident. 2. *participe*: Circoncis, beschnitten.

Indicatif présent: Je circoncis, ich beschneide, tu circoncis, il circoncit, nous circoncisons, etc.

Conclure, beschliessen.

1. *Participe*: Concluant, beschliessend. 2. *participe*: Conclu, beschlossen. *Indicatif présent*: Je conclus, ich beschliesse, etc. *Conjonctif présent*: Que je conclue, daß ich beschliesse. *Imparfait*: Que je conclusse, daß ich beschlösse. Exclure, ausschliessen, hat im 2 *participe* exclus.

Confire, einmachen.

1. *Participe*: Confisant, einmachend. 2. *participe*: Confit, eingemacht. Uebrigens wie circoncire.

Connoître, kennen.

1. *Participe*: Connoissant, kennend. 2. *participe*: Connu, gekannt. *Indicatif présent*: Je connois, ich kenne; tu connois, il connoît, nous connoissons, vous connoissez, ils connoissent. *Parfait défini*: Je connus, ich kannte. *Conjonctif présent*: Que je connoisse, daß ich kenne. *Imparfait*: Que je connusse, daß ich kennte.

Coudre, nähen.

1. *Participe*: Cousant, nähend. 2. *participe*: Cousu, genähet. *Indicatif présent*: Je couds, ich nähe; tu couds, il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent. *Parfait défini*: Je cousis, ich nähete. *Conjonctif présent*: Que je couse, daß ich nähe. *Imparfait*: Que je cousisse, daß ich nähte.

Croire, glauben, wähnen.

1. *Participe*: Croyant, glaubend. 2. *participe*: Cru, geglaubt. *Indicatif présent*: Je crois (croi), ich glaube; tu crois il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient. *Parfait défini*: Je crus, ich glaubte. *Impératif*: Crois (Croi), glaube; croyons, croyez. *Conjonctif présent*: Que je croie, daß ich glaube; que nous croyions, que vous croyiez, qu'ils croient. *Imparfait*: Que je crusse, daß ich glaubte.

† Anstatt je ne le crois pas, sagt man oft: je n'en crois rien, etc.

Croître, wachsen, zunehmen.

1. *Participe*: Croissant, wachsend. 2. *participe*: Crû, gewachsen. *Indicatif présent*: Je crois, ich wachse; tu crois, il croît, nous croissons, vous croissez, ils croissent. *Parfait défini*: Je crus, ich wuchs. *Parfait indéfini*: J'ai crû, ich bin gewachsen. *Conjonctif présent*: Que je croisse, daß ich wachse. So gehen alle Zeitwörter die sich mit croître endigen; z. B. Accroître, décroître, etc.

Cuire, kochen.

1. *Participe*: Cuisant, kochend. 2. *participe*: Cuit, gekocht. *Indicatif présent*: Je cuis, ich koche; tu cuis, il cuit, nous cuisons, vous cuisez, ils cuisent. *Parfait défini*: Je cuisis, ich kochte. So gehen alle Zeitwörter auf uire; z. B. Traduire, übersezzen.

Dire, sagen.

1. *Participe*: Disant, sagend. 2. *participe*: Dit, gesagt. *Indicatif présent*: Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent. *Parfait défini*: Je dis, ich sagte. *Impératif*: Dis, sage; disons, dites. *Conjonctif présent*: Que je dise, daß ich sage. *Imparfait*: Que je disse, daß ich sagte. So gehet auch redire und maudire; allein letzteres hat im *pluriel* vom *présent* des *Indicatif* nous maudissons, etc., und hat immer ss in den Zeiten die aber formirt werden. Contredire,

interdire, médire und prédire, haben in der zweiten Person des *pluriel* vom *présent* des *Indicatif* und *Impératif*: Contredisez, médisez und prédisez.

Écrire, schreiben.

1. *Participe*: Écrivant, schreibend. 2 *participe*: Écrit, geschrieben.
Indicatif présent: J'écris, ich schreibe; tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *Parfait défini*: J'écrivis, ich schrieb. *Conjonctif présent*: Que j'écrive, daß ich schreibe. *Imparfait*: Que j'écrivisse, daß ich schrieb.

Faire, machen, thun.

1. *Participe*: Faisant, machend. 2. *participe*: Fait, gemacht.
Indicatif présent: Je fais, ich mache; tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font. *Parfait défini*: Je fis, ich machte. *Futur*: Je ferai, ich werde machen. *Conjonctif présent*: Que je fasse, daß ich mache; que tu fasses, qu'il fasse, que nous fassions, etc. *Imparfait*: Que je fisse, daß ich machte.

† Anstatt je ne le ferai pas, ich werde es nicht thun, sagt man auch: je n'en ferai rien.

Lire, lesen.

1. *Participe*: Lisant, lesend. 2. *participe*: Lu, gelesen.
Indicatif présent: Je lis, ich lese; tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent. *Parfait défini*: Je lus, ich las. *Conjonctif présent*: Que je lise, daß ich lese. *Imparfait*: Que je lusse, daß ich läse.

Mettre, sezzen, legen, stellen.

1. *Participe*: Mettant, sezzend. 2. *participe*: mis, gesezt.
Indicatif présent: Je mets, ich sezze; tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Parfait défini*: Je mis, ich sezte. *Conjonctif présent*: Que je mette, daß ich sezze. *Imparfait*: Que je misse, daß ich sezte. So gehen alle Zeitwörter, die sich mit mettre endigen; z. B. Permettre, promettre.

† Se mettre, wird auch oft anstatt s'asseoir gebraucht, besonders wann der Ort dabei genennt wird; z. B. Mettez-vous ici, sezzen Sie sich hieher. Im erzählen braucht man auch oft se mettre anstatt commencer; z. B. Il se mit à crier.

Moudre, mahlen.

1. *Participe*: Moulant, mahlend. 2. *participe*: Moulu, gemahlen.
Indicatif présent: Je mouds, ich mahle; tu mouds, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent. *Parfait défini*: Je moulus, ich muhl. *Conditionnel présent*: Que je moule, daß ich mahle. *Imparfait*: Que je moulusse, daß ich mahlte. So gehen alle daher geleiteten Zeitwörter; z. B. Remoudre.

Naître, gebohren werden.

1. *Participe*: Naissant, gebohren werden. 2. *part.*: Né, gebohren.
Indicatif présent: Je nais, ich werde gebohren, etc.; nous naissons, vous naissez, ils naissent. *Parfait défini*: Je naquis, ich wurde gebohren. *Conjonctif présent*: Que je naisse, daß ich gebohren werde. *Imparfait*: Que je naquisse, daß ich gebohren würde.

Paroitre, scheinen, wie connoitre.

Plaire, gefallen.

1. *Participe*: Plaisant, gefallend. 2. *participe*: Plu, gefallen.

Indicatif présent: Je plais, ich gefalle; tu plais, il plait, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent. *Parfait défini*: Je plus, ich gefiel. *Conditionnel présent*: Que je plaise, daß ich gefalle. *Imparfait*: Que je plusse, daß ich gefiel. So gehen alle Zeitwörter, die sich mit plaire endigen; z. B. complaire.

Prendre, nehmen.

1. *Participe*: Prenant, nehmend. 2. *participe*: Pris, genommen. *Indicatif présent* Je prends, ich nehme; tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *Parfait défini*: Je pris, ich nahm. *Conjonctif présent*: Que je prenne, daß ich nehme; que tu prennes, qu'il prenne, que nous prenions, que vous preniez, qu'ils prennent. *Imparfait*: Que je prisse, daß ich nähme. So gehen alle Zeitwörter, die sich mit prendre endigen; z. B. Apprendre, comprendre.

Résoudre, entschliessen.

1. *Participe*: Résolvant, entschliessend. 2. *participe*: Résolu, entschlossen.

Indicatif présent: Je résous, ich entschliesse; tu résous, il résoud, nous résolvons, vous résolvez, ils résolvent. *Parfait défini*: Je résolus, ich entschloß. *Conjonctif présent*: Que je résolve, daß ich entschliesse. *Imparfait*: Que je résolusse, daß ich entschlösse. Dieses Zeitwort wird gemeiniglich reziproze gebraucht, als: je me résous, ich entchliesse mich. Absoudre und dissoudre haben in zweiten *Participe*: Absous und dissous.

Rire, lachen.

1. *Participe*: Riant, lachend. 2. *participe*: Ri, gelacht.

Indicatif présent: Je ris, ich lache; tu ris, il rit, n. rions, v. riez, ils rient. *Parfait défini*: Je ris, ich lachte. *Conjonctif présent*: Que je rie, daß ich lache. So geht auch sourire, lächeln.

Suffire, genug seyn.

1. *Participe*: Suffisant, genug seyn. 2. *participe*: Suffi, genug gewesen.

Indicatif présent: Je suffis, ich bin genug; tu suffis, il suffit, nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent. *Parfait défini*: Je suffis, ich war genug. *Parfait indéfini* J'ai suffi, ich bin genug gewesen. *Impératif*: suffis, sey genug. *Conjonctif présent*: Que je suffise, daß ich genug sey.

Suivre, folgen.

1. *Participe*: Suivant, folgend. 2. *participe*: Suivi, gefolgt.

Indicatif présent: Je suis, ich folge; tu suis, il suit, n. suivons, v. suivez, ils suivent. *Parfait défini*: Je suivis, ich folgte. *Parfait indéfini*: J'ai suivi, ich bin gefolgt. *Conjonctif présent*: Que je suive, daß ich folge.

Se taire, schweigen.

Z. B. Je me tais, ich schweige; Je me suis tû, ich habe geschwiegen.

Vaincre, überwinden.

1. *Participe*: Vaincant, überwindend. 2. *participe*: Vaincu, überwunden.

Indicatif présent : Nous vainquons, wir überwinden; vous vainquez, ils vainquent. *Parfait défini* : Je vainquis, ich überwand. *Conjonctif présent* : Que je vainque, daß ich überwinde. *Imparfait* : Que je vainquisse, daß ich überwandte.

Vivre, leben.

1. *Participe* : Vivant, lebend. 2. *participe* : Vécu, gelebt.

Indicatif présent : Je vis, ich lebe, etc.; n. vivons, vous vivez, ils vivent. *Parfait défini* : Je vécus, ich lebte. *Impératif* Vis, lebe; vivons. *Conjonctif présent* : Que je vive, daß ich lebe. *Imparfait* : Que je vécusse, daß ich lebte.

Aufgaben über verschiedene unregelmässige Zeitwörter.

141

Wo gehet ihr hin, meine Freunde?—Ich gehe nach Haus, und mein Bruder geht auf die Post.—Wo ist denn euer Vetter?—Er ist mit meiner Schwester in seinen Garten gegangen. — Werdet ihr morgen in die Komödie gehen? -- Nein, mein Freund, ich werde morgen in das Konzert gehen; allein mein Schwester wird in die Komödie gehen. Sie würde heute hinein gegangen seyn, wenn ich wäre mit ihr gegangen. Wollte Gott, sagte ich zu ihr, daß du nicht so oft in die Komödie gingest, und daß du öfterer in die Kirche gingest!

Das Konzert, le concert.
sagen, dire.
antworten, répondre.
thun, faire.

142

Wollet ihr mit mir gehen? Ich gehe weg. -- Ihr wollet schon weggehen? — Ja, mein Freund. — Bleibet noch hier bis ich weggehe. — Wann gehet ihr denn weg? — Vielleicht um Mitternacht. -- Ihr wollet hier bleiben bis Mitternacht? — Findet ihr denn so viel Vergnügen hier? -- Jezt noch nicht; allein ich hoffe es noch zu finden an dem Spieltische. — Das Spiel vergnügt mich nicht; und es wird euch auch sehr wenig vergnügen, wann ihr euer Geld verlieret.—Man muß etwas wagen.

Wollen, vouloir.
weggehen, s'en aller.
bis, jusqu'à ce que.
um Mitternacht, à minuit.
Vergnügen, amuser.

143

Warum laufet ihr so sehr, mein Freund? Lasset uns nicht laufen. -- Saget nicht, daß ich laufe; denn so gehe ich immer. -- Wo ist euer Bruder? — Er schläft noch. — Er schläft noch, und es ist schon zehen Uhr? — Das ist noch früh; denn gestern schlief er noch um zwölf Uhr. Ich wekte ihn, indem ich zu ihm sagte: Habet ihr noch nicht genug geschlafen? Nein, sagte er, ich will noch schlafen bis ich höre drei schlagen.

So gehe ich immer, c'est ainsi que je marche toujours.
früh, de bonne heure.
hören, entendre.

144

Was! die Frau Reiz ist gestorben? -- Ja, mein Herr, gestern Abend. — Es thut mir leid; allein alle Menschen sind sterblich,

darum werden wir auch sterben. — Wo kommet ihr her so spät? Ich komme von hause. — Gestern kamet ihr zu früh, und heute kommet ihr zu spät. Wenn ihr nicht morgen um die bestimmte Zeit zu mir kommet, so werde ich euch abholen; allein ihr werdet es empfinden. Wohlan, sezzet euch. Könnet ihr eure Lekzion? Ich glaube, daß ich sie kann. — Ihr müsset, nicht sagen: ich glaube.

Es thut mir leid, j'en suis fâché.
die bestimmte Zeit, le temps fixé.
abholen, aller chercher.
wohlan nun, eh bien.
können, savoir.
glauben, croire.

145

Ich habe Ihnen versprochen die Lebensgeschichte des Herrn Bonaventura zu erzählen, und dieß will ich jezt thun. Er wurde gebohren zu Mecheln, im Jahr 1715, und lebte friedsam mit allen Menschen, von denen sehr wenige sein Daseyn wusten. Er rühmte sich oft, daß er in seinem Leben für 40,000 Gulden Champagner Wein getrunken hätte. Der gute Mann, wenn er nicht gestorben wäre, so würde er sicher noch leben.

Die Lebensgeschichte, la vie.
gebohren werden, naître.
Mecheln, Malines.
das Daseyn, l'existence, *f.*
sich rühmen, se vanter.
Champagner Wein, du vin de Champagne.

146

Was macht ihr? — Ich lese wie ihr sehet. — Ihr leset immer, mein Freund. Was habet ihr denn heute gelesen? — heute hab ich gelesen von dem Krieg in Amerika, und gestern las ich eine Beschreibung von Afrika; allein morgen werde ich ein französisches Buch lesen. — Ihr leset zu viel, mein Freund. — Glaubet nicht, daß ich zu viel lese: mein Bruder liest noch viel mehr als ich, und er verstehet nicht einmal das was er liest. Nicht wahr, ihr lachet? Ich lache auch bisweilen darüber.

Lesen, lire.
eine Beschreibung, une description.
verstehen, entendre.
lachen, rire.

147

Wo kommet ihr her, mein Freund? — Ich komme von Friedberg. — Habt ihr denn diese Reise zu Fuß gemacht? — Freilich, ihr wisset ja, daß ich alle meine Reisen zu Fuß mache. Kommt mit mir nach Haus, ich will euch erzählen was mir zu Friedberg begegnet ist. — Ich will morgen zu euch kommen; denn ich muß heute noch einige Briefe schreiben.

Woher? d'où?
zu Fuß, à pied.
erzähl, raconter.
begegnen, arriver.

Von dem Gebrauch der *Gérondifs.*

Das *Gérondif* mit de wird gebraucht:

1. Nach den Zeitwörtern und Redensarten, die im Französischen einen *Génitif* oder *Ablatif* regieren; z. B. Abstenez-vous *de* faire le mal. Il est accusé d'avoir tué.

2. Nach den Zeitwörtern, welche bitten, verbieten, aufhören, fürchten,

verhindern, versprechen, eilen, rathen, erlauben, andeuten; z. B. Je vous prie *de* me faire ce plaisir; je vous commande *de* le faire; je vous défends *de* rire; cessez *de* pleurer.

3. Fast nach allen Hauptwörtern; z. B. J'ai eu l'honneur *de* recevoir votre agréable lettre. Il a eu le malheur *de* lui déplaire, etc.

4. Nach folgenden Beiwörtern: Capable, digne, indigne, content; z. B. Il n'est pas capable *de* faire cela. Elle est digne *d'*être récompensée, etc.

Das *Gérondif* mit à wird gebraucht:

1. Nach den Hülfszeitwörtern, wann kein zweites *participe* darauf folget; z. B. Nous avons *à* travailler. Vous êtes *à* plaindre, etc.

2. Nach den Zeitwörtern, welche Fleis, Anfangen, Lehren, Lernen, Zuneigung, etc., andeuten; z. B. Il s'exerce *de* bien écrire. Il commence *à* neiger, etc.

3. Nach folgenden Bewörtern *: Facile, aisé, difficile, malaisé, agréable, beau, bon, enclin, porté, occupé; z. B. Cela est facile *à* dire, mais difficile *à* faire. Cela est agréable *à* entendre. Cela est beau *à* voir, etc.

4. Nach verschiedene Haupt- und Beiwörtern, wann man darunter verstehen kann: welches ist, welches bestimmt ist; z. B. Il a un jardin *à* vendre, du bois *à* brûler, etc.

Folgende Zeitwörter haben bald das *Gérondif* mit de, bald mit à: continuer, forcer, etc.

† Nach folgenden Zeitwörtern wird weder à noch de gesezt: Croire, savoir, devoir, oser, prétendre, désirer, daigner, sembler (paroître), compter (penser), faillir, etc.; z. B. Je crus devoir le faire, elle sut gagner le valet-de-chambre, il n'a pas osé lui en parler, elle prétend n'être pas jalouse, etc.

Das *Gérondif* mit *pour* wird gebraucht um das Deutsche: um, weil auszudrükken; z. B. Ce sera *pour* vous faire plaisir. Il est indisposé *pour* avoir trop mangé, etc.

Aufgaben über den Gebrauch des *Gérondif*.

148

Ich bitte euch zu thun das was ich euch so eben befohlen habe. Höret auf zu lachen, sage ich euch, wann ich euch etwas befehle. — Werden Sie nicht bös, mein Herr; ich verspreche Ihnen nicht mehr zu lachen; allein hören Sie auch auf mir immer zu befehlen; denn ich habe schon die Ehre gehabt Ihnen zu sagen, daß ich ohne Ihren Befehl meine Schuldigkeit thue. — Ihr thut sie aber nicht, und ich habe Befehl euch daran zu erinnern. Ich gebiete euch also nicht mehr zu lachen, und gut zu schreiben: dies sage ich euch als Freund. — Um gut zu schreiben, muß man auch eine gute Feder haben. — Da habt ihr eine recht gute.

Das was ich euch so eben befohlen habe, ce que je viens de vous commander.
sage ich euch, vous dis-je.
der Befehl, les ordres.
seine Schuldigkeit thun, faire son devoir.
erinnern, faire souvenir.

* Wann sie nicht auf das unpersönliche Zeitwort il est folgen; denn in diesem Fall haben sie gewöhnlich das *Gérondif* mit *de*.

Von den Mittelwörtern (*Participes*).

Das erste *Participe* (in ant), welches man nicht dekliniren kann, bezieht sich auf alle Personen (ich, du, er, wir, ihr, sie), wird meistens anstatt des deutschen *Indicatif* gebraucht: als, da, nachdem, indem, weil; z. B. *Ayant* soupé, je me couchai, als ich zu Nacht gegessen hatte, legte ich mich schlafen. *Ayant* diné, il (elle) s'en alla, da er (sie) zu Mittag gegessen hatte, gieng er (sie) fort. L'*ayant* admiré, nous nous en allâmes, etc.

Zuweilen steht auch das erste *Participe* anstatt des *Nominatif* eines beziehenden Fürworts; z. B. Mon frère *étant* (qui étoit) seul au logis, mein Bruder, welcher allein zu Hause war.

† Wenn das erste Participe anstatt eines Beiworts stehet, und sich auf ein *Féminin* beziehet, bekommt es noch ein e; z. B. Une femme mourante, eine sterbende Frau.

Das zweite *Participe* wird flektirt:

1. Nach dem Hülfszeitwort être, wann kein *Accusatif* oder direkt anzeigneder *Infinitif* darauf folgt, oder reziprozirender *Datif* vorher geht; z. B. Elle est tombée, sie ist gefallen. Mes frères sont tombés. Mes sœurs sont tombées.

2. Nach dem Hülfszeitwort avoir, wann das beziehende oder persönliche Fürwort im *Accusatif* (que, la, les, etc.) vorhergehet, und sich auf das zweite *Participe* beziehet; z. B. La lettre *que* j'ai reçue, der Brief, den ich empfangen habe. Dieu *nous* a consolés. Avez-vous vu mes sœurs? ou ne *les* avez-vous pas vues? etc.

NB. Das Participe wird flektiret, wann der Infinitif die Person selbst anzeiget, welche die Handlung desselben errichtet; z. B. Je l'ai *vue* peindre, ich habe sie malen sehen (nämlich da sie selbst malte und nicht gemalet wurde; heißt es aber da sie gemalet wurde, so schreibt man: Je l'ai *vu* peindre).

Die *Participes* pu, dû, voulu, bleiben unverändert, weil man avoir oder rendre darunter verstehet; z. B. Il lui a rendu tous les services qu'il a pu, etc.

Aufgaben über die Veränderung des zweiten Mittelworts (*Participe*).

149

Die Leute, die sich gut aufführen werden geliebt und geehrt von jeder Mann; und diejenige die sich nicht gut aufführen, werden gehaßt und verachtet. Sie werden nun wissen, Mademoisell, was Sie zu thun und zu vermeiden haben, wenn Sie wollen geliebt, geehrt und gelobt seyn. Wo sind Ihre Jungfern Schwestern? warum sind sie nicht zur Lekzion gekommen? ich glaube meine Schwestern sind ausgegangen; denn ich habe sie heute noch nicht gesehen. Hier ist der Brief, mein Herr, den mir Lisette neulich überschikt hat. Helfen sie mir ein wenig, ich kann ihn nicht lesen. — Warten Sie, ich muß erst meine Brille aufsezzen.... Ich glaube gerne daß Sie ihn nicht lesen können, denn er ist so schlecht geschrieben, daß ich ihn auch nicht lesen kann.

Sich aufführen, se conduire. | geehrt, honoré.

Lisettchen ist heute gekommen mich zu besuchen. Liebste Freundinn, sagte ich zu ihr, ich habe den Brief nicht empfangen, den Sie die Gütigkeit gehabt haben mir zu schreiben, welches mir sehr leid ist. -- Warum haben Sie denn zu ihr gesagt, daß Sie ihren Brief nicht empfangen hätten? -- Sie fragen noch warum? --

Mich zu besuchen, me voir.	bien fâché.
welches mir sehr leid ist, ce dont je suis	fragen, demander.

Von der Regierung der Zeitwörter.

Die meisten Zeitwörter regieren (haben nach sich) im Französischen den Beugfall (*cas*) den sie im Deutschen regieren; z. B. Parler de quelqu'un, von einem reden. Allein viele gehen vom Deutschen ab; z. B. verschiedene Zeitwörter regieren im Französischen einen *Génitif*, *Accusatif*, etc., die im Deutschen oft ein Vorwort (*Préposition*), oder einen *Datif*, etc., nach sich haben; z. B. Je suis content *de* vous, ich bin mit euch zufrieden. Ne croyez pas *le* menteur, glaubt dem Lügner nicht.

Im Französischen regieren meistens den *Génitif* die Zeitwörter, die im Deutschen eins von folgenden Vorwörtern nach sich haben: für, über, mit, in, wegen, um; z. B. Je vous suis obligé *du* soin, ich bin euch verbunden für die Sorgfalt; je suis fâché *de* son malheur, ich bin betrübt über seyn Unglük. Elle n'est pas contente *de* lui, sie ist nicht mit ihm zufrieden. Il est amoureux *d'*elle, er ist in sie verliebt. Il ne se soucie pas *d'*elle, er bekümmert sich nicht um sie.

Ferner regieren auch einem *Génitif*:

1. Avoir peur, sich fürchten: Je n'ai pas peur *des* esprits, ich fürchte mich nicht vor den Geistern.

2. Douter, zweifeln: Ne doutez pas *de la* vérité, zweifelt nicht an der Wahrheit.

3. Faire présent, verehren: Il m'a fait présent *de* son livre, er hat mir sein Buch geschenkt.

† Auch noch in andern Redensarten, worinnen der Beugfall auch im Deutschen füglich durch den *Génitif*, oder durch: von, mit, kann ausgedrükt werden, regieret faire einen *Génitif*; z. B. Que voulez-vous faire *de* cet argent?

4. Jouir, geniesen: Jouissez *de* tous les plaisirs que la vertu permet.

5. Profiter, sich zu Nuzze machen: Profitez *de* cette occasion.

6. Se souvenir, sich erinnern: Vous souvenez-vous *de* votre promesse?

7. Se venger, sich rächen: Je ne me vengerai pas *de* lui.

† Die meisten sich beziehenden Zeitwörter (*Verbes réciproques*) regieren einen *Génitif* oder *Abl.*; z. B. S'apercevoir *de* quelque chose, s'aviser de quelque chose; on ne s'avise jamais de tout, man denkt nicht an alles. NB. Diejenigen die das reziprozirende Fürwort im *Accus.* haben, regieren den *Dat.*, wann nach ihnen ein deutscher *Dat.*, oder das *Gér.* mit à statt findet; z. B. Se rendre à quelqu'un, sich einem ergeben; s'amuser à quelque chose, se fier à quelqu'un; fiez-vous en à moi, etc.

Einige Zeitwörter haben den *Génitif* des Theilungsartikels nach sich, als: Être chargé *de* dettes, voller Schulden seyn. Trembler *de* froid, Rougir *de* honte, Pleurer *de* joie, etc. NB. Bei mourir steht meistens

der Name der Krankheit im *Génitif* des bestimmten Artikels; z. B. Il est mort *de* la fièvre, er ist am Fieber gestorben. Elle est morte *de* la petite vérole.

+ Mourir wird auch oft im figürlichen Verstande gebraucht; z. B. Mourir de faim, kümmerlich leben; mourir de froid, halb erfrieren; mourir de peur, sich sehr fürchten.

NB. Wann mourir von der vergangenen Zeit gebraucht wird, heißt es im eigentlichen Verstande sterben; z. B. Il est mort de faim, de froid, etc.

Im Französischen regieren den *Accusatif*:

1. Accommoder, anstehen; z. B. Ce qui *accommode l'un* n'*accommode* pas toujours *l'autre*, das was einem ansteht steht nicht immer dem andern an.

2. Aider, helfen: Aidez *vos* amis, helft euern Freunden. NB. wann aider heißt: einem eine Sache erleichtern helfen, so regiert es den *Datif*; z. B. Aidez un peu *à* ce pauvre enfant, helft diesem armen Kinde ein wenig. Oft auch wann ein *Gérondif* mit *à* darauf folget; z. B. Aidez-*lui* à écrire, helft ihm schreiben.

3. Assister, beistehen: Assister *les* pauvres, steht den Armen bei.

4. Braver, trozzen: *Le* héros brave *le* péril, der Held trozzet der Gefahr.

5. Croire, glauben: Croyez-vous *le* menteur? glaubt ihr dem Lügner? In besondern Redensarten regiert Croire auch einen *Datif*; z. B. Croire *aux* devins, den Wahrsagern glauben.—Croire *en* Dieu, heißt an Gott glauben.

6. Défier, Troz bieten: Je défie *mes* ennemis, ich biete meinen Freinden Troz.

7. Éviter, entgehen, vermeiden: Pour éviter *la* mort, um dem Tode zu entgehen.

8. Flatter, schmeicheln: Ne *la* flattez pas, schmeichelt ihr nicht, etc.

9. Imiter, nachahmen: Imitez-*le*, ahmet ihm nach, etc.

10. Menacer, drohen: Il *le* menaça, er drohte ihm. NB. Wann von einer Sache die Rede ist, regieret menacer den *Génitif*; z. B. Menacer *de* quelque chose, etc.

11. Prévenir, zuvorkommen: J'ai prévenu *Monsieur votre* frère, ich bin eurem Herrn Bruder zuvorgekommen: Il a prévenu *mes* désirs, er ist meinen Verlangen zuvorgekommen.

12. Rencontrer, begegnen: J'ai rencontré *Mademoiselle votre* sœur, ich bin eurer Jungfer Schwester begegnet, etc.

13. Servir, dienen: Je *l'*ai servi, ich habe ihm gedienet, etc.

14. Suivre, folgen, nachfolgen, nachgehen. Je *l'*ai suivi. ich bin ihm nachgefolget, nachgegangen, etc.

† Meistens regieren im Französischen die thuenden Zeitwörter den *Accusatif*.

Folgende regieren verschiedene Beugfälle:

Abuser, verführen, regiert einem *Accusatif*, heißt er aber misbrauchen, so regiert es einen *Ablatif*; z. B. Abuser *une fille*, ein Mädchen verführen. Vous abusez *de* ma patience, ihr misbrauchet meine Geduld, etc.

Approcher, s'approcher, nahen, sich nähern, mit einer Sache übereinkommen, regiert einen *Ablatif;* z. B. N'approchez pas *de moi*, kommt mir nicht zu nahe. La couleur de votre habit approche *de celle du mien*, die Farbe eures Kleides kommt mit der Farbe des meinigen überein. Heißt aber approcher, etwas herbeirücken, oder bei einer Person freien Zutritt haben, so nimmt es einen *Accusatif* zu sich; z. B. Approchez *la* table, rückt den Tisch näher her. Il approche *le* prince, er hat bei dem Fürsten freien Zutritt, etc.

Avoir besoin, brauchen, nöthig haben: être besoin, nöthig seyn: n'avoir que faire, nicht brauchen, regieren im Französischen den *Ablatif*, des Theilungsartikels; z. B. J'ai besoin *d'*argent, ich brauche Geld. Il n'est pas besoin *de* miracle, es ist kein Wunderwerk nöthig. Je n'ai que faire *de cela*, ich brauche das nicht, etc.

Changer, ändern, verändern, regiert den *Génitif de*, ohne ein persönliches Fürwort (wofern die Rede nicht durch einen Zusatz erkläret wird), wann es bedeutet eine Sache für die andere nehmen, oder erwählen; z. B. Changer *de religion*, eine andere Religion annehmen. Changer *de sentiment*, seine Meinung ändern, etc. Heißt es aber wechseln, vertauschen, oder hat es noch ein Zusatz, so regiert es einen *Accusatif;* z. B. Changez-*moi* ce ducat, wechselt mir diesen Dukaten. Changer *son habit*, sein Kleid vertauschen.

Demander, begehren, bitten, fordern, fragen, regiert einen *Datif* der Person, und einen *Accusatif* der Sache; z. B. Demandez *au* père et *à la* mère, fraget den Vater und die Mutter. Demandez *le* livre, fordert das Buch. Il demanda *la* plume *à la* sœur, er begehrte die Feder von der Schwester. Il *me* demanda *la* permission, er bat mich um Erlaubnis. Folgt aber kein Beugfall der Sache darauf (das ist nm etwas bitten), und wird auch nicht darunter verstanden, so wird für demander, prier oder supplier genommen, mit einem *Accusatif* der Person; z. B. Il a prié son frère, er hat seinen Bruder gebeten (nicht um seinen Bruder). Wann demander heißt nach einer Person fragen, so regiert es den *Accusatif*; z. B. *Qui* demandez-vous? nach wem fraget ihr? Je demande *la* sœur, ich frage nach der Schwester.

Désaccoutumer, abgewöhnen, regiert im Französischen einen *Accusatif* der Person, und einen *Génitif* der Sache; z. B. Je l'ai désaccoutumé *de cette* mauvaise habitude, ich habe ihm diese böse Gewohnheit abgewöhnt.

Emprunter, borgen, entlehnen, regiert den *Datif* der Person, wann dieselbe durch ein verbindentes persönliches Fürwort exprimirt wird; z. B. Je *lui* ai emprunté un écu, ich habe von ihm einen Thaler geborgt. Wird aber die Person nicht durch benanntes Fürwort exprimirt, so kann man den *Ablatif* gebrauchen; z. B. Il a emprunté un écu *de* (*à*) *mon* frère, er hat bei meinen Bruder einen Thaler geborgt. C'est *de moi* qu'il emprunte, er borget (nur) von mir.

Enseigner und apprendre, lehren, unterrichten, haben einen *Datif* der Person, und einem *Accusatif* der Sache, oder das *Gérondif* mit à, etc. z. B. Il enseigne (apprend) la musique *à mes* sœurs, er lehret meine Schwestern Musik. Il leur apprend (enseigne) à danser, er informiret sie im Tanzen.

† Wann keine zwei Beugfälle vorhanden, und kein *Gén*. folget, so nimmt man meistens das Zeitwort enseigner mit dem *Acc.* der Person für apprendre; z. B. Je *les* ai enseignés six mois, ich habe sie ein halbes Jahr informirt.

†† Man braucht niemals informer, statt enseigner oder instruire, aber zuweilen montrer; z. B. Ce maître montre bien, dieser Sprachmeister informiret gut, u. s. w.

Hériter, erben, regiert nicht allein als ein thuendes Zeitwort den *Accusatif* wie im Deutschen, sondern auch als ein Zeitwort der Mittelgattung den *Génitif*; z. B. Il n'a rien hérité *de* son père, er hat von seinem Vater nichts geerbt. Hériter d'une grande succession, eine grose Erbschaft erlangen.

Jouer, spielen, auf einem musikalischen Instrument, hat immer den *Accusatif* des Theilungsartikels nach sich, es mag im Deutschen der bestimmte Artikel, oder gar kein Artikel stehen; z. B. Jouer *du* violon, Violin spielen, etc. (Von der Trompete und dem Horn wird sonner gebraucht; z. B. Sonner *de la* trompette, *du* cor, die Trompete, das Horn blasen). Folgt aber der Name des Stüks, das gespielt wird, als: un concert, un menuet, un air, etc., so sezt man *sur* mit dem *Accusatif* des bestimmten Artikels; z. B. Jouer un air *sur le clavecin*, eine Arie auf dem Klavier spielen. Die Namen der Spiele worinnen man spielet, stehen im *Datif* des bestimmten Artikels; z. B. Jouer *aux* échecs, *aux* dés, etc. Die Sachen um den man spielet, stehen im *Accusatif*; z. B. Jouer *un ducat*, *une bouteille de vin*, etc.

Manquer, an etwas Mangel haben, regiert den *Génitif* des Theilungsartikels; z. B. Je manque *d'argent*, etc. Wann es heißt etwas unterlassen, so regiert es einen *Datif*; z. B. Je ne manquerai pas *à mon devoir*, ich werde meine Schuldigkeit nicht unterlassen. Heißt es aber etwas versäumen, so regiert es den *Accusatif*; z. B. Pourquoi avez-vous manqué *cette* belle occasion? warum habt ihr diese schöne Gelegenheit versäumt?

Participer (mit dem *Datif*) *à* quelque chose, an etwas Theil haben; participer (mit dem *Génitif*) *de* quelque chose, etwas von der Natur einer Sache haben, etc.

Remercier, danken, regiert den *Accusatif* der Person und den *Génitif* der Sache; z. B. Je le remerciai *de* la peine qu'il avoit prise, ich dankte ihm für die Mühe, die er sich gegeben hatte.

Répondre, beantworten, regiert im Französischen einen *Datif*; z. B. Il n'a pas encore répondu *à ma* lettre, er hat meinen Brief noch nicht beantwortet.

Satisfaire, befriedigen, ein Genüge leisten, regiert den *Accusatif* der Person, und den *Datif* der Sache; z. B. Satisfaire *ses* créanciers, seine Gläubiger befriedigen. Satisfaire *à* ses devoirs, seiner Schuldigkeit ein Genüge leisten.

Die Zeitwort entendre (ouïr), hören; faire, machen, *it.* lassen; voir, sehen; regieren, wann der *Infinitif* eines thuenden Zeitworts darauf folgt, den *Datif* einer wirkenden, und den *Accusatif* einer leidenden Person oder Sache; z. B. Je *l'*ai entendu (ouï) dire *à votre* père, ich habe es euern Vater hören sagen. Faites-*lui* voir quelle joie il y a, etc., laßt ihn sehen, was für eine Freude es ist, etc.

† Faire heißt machen, und rendre auch, deswegen ist wohl verschiedene

Gebrauch zu merken. Ersteres wird gebraucht wann kein Beiwort darauf folgt, und rendre wann eines darauf folgt; z. B. Que faites-vous? was machet ihr? — L'occasion fait le larron, Gelegenheit macht Diebe; il m'a rendu malheureux, er hat mich unglüklich gemacht.—Jedoch wird es auch oft anders gegeben, obgleich im Deutschen das Wort machen sich auf ein Beiwort bezieht; z. B. Appauvrir, arm machen; irriter, mettre en colère, böse machen; enrichir, reich machen; noircir, schwarz machen, anschwärzen; faciliter, leicht machen; achever, finir, fertig machen; intimider, furchtsam machen.

†† Faire faire, machen lassen; se mettre en chemin, sich auf den Weg machen; donner du chagrin, Verdruß machen; se rendre maître, sich bemächtigen, sich bemeistern.

Aufgaben über die Regierung der Zeitwörter.

151

Ihr beklaget euch über euern Bruder und er beklaget sich über euch. Ihr seyd nicht mit ihm zufrieden, und er ist es nicht mit euch. Da mir neulich euer Bruder begegnete, bat ich ihn, Mitleiden mit euch zu haben. Er ist es nicht würdig, antwortete er mir; denn wenn er besser hausgehalten hätte, so würde er nicht voller Schulden seyn. Ob er mich schon beleidiget hat, fuhr er fort, so will ich doch nicht an ihm rächen, sondern ich will ihm in seinem Elende beistehen. Saget ihm, wann ihr ihn sehet, ich wollte seine Schulden bezahlen.

Begegnen, rencontrer.
würdig, digne.
besser haushalten, être plus économe.
fortfahren, poursuivre.

152

Womit vertreiben sie sich denn die Zeit, meine Herren, wann sie auf dem Lande sind? — Mit Lesen, mit Spazierengehen: manchmal machen wir auch ein kleines Konzert. Mein Bruder spielt die Violin, meine Schwester spielt Klavier, und ich, ich spiele Bratsch. Nicht wahr, Sie spielen auch ein Instrument? — Ich bitte um Vergebung, ich spiele kein Instrument, sondern Schach und Billiard.

Womit vertreiben Sie sich die Zeit? à quoi passez-vous le temps?
mit Lesen, à lire.
mit Spazierengehen, à nous promener.

Von den Nebenwörtern (*Adverbes*).

Die Nebenwörter, die aus andern französischen Wörtern formiret werden, sind vornehmlich diejenigen die auf ment ausgehen, welche man meistentheils aus den *Féminins* der Beiwörter, mit der Zusezzung der Sylbe ment machet, als: heureuse, glüklich; *Adv.* heureusement, etc. Ausgenommen in den Beiwörtern die in e, i und u sich endigen; denn da wird das *Adverbe* von *Masculin* mit Hinzusezzung der Sylbe ment formiret, als: Aisé, leicht, *Adv.* aisément; Hardi, kühn, *Adv.* hardiment. Absolu, unumschränkt, *Adv.* absolument, schlechterdings. Jedoch formiret man von impuni, das *Adv.* impunément, ungestraft.

Die Beiwörter die sich auf ant und ent endigen, werden in Nebenwörter verwandelt durch die zwei lezten Buchstaben nt, in mment als: Constant, beständig, *Adv.* Constamment. Diligent, emsig, *Adv.* diligemment, etc. Ausser lent, langsam, *Adv.* lentement. Présent, gegenwärtig, *Adv.* présentement, jezt.

Die Nebenwörter werden in verschiedene Klassen eingetheilet, und sind:

1. Nebenwörter der Zeit.

Quand, wann, als, da.
de temps en temps, von Zeit zur Zeit.
à présent, à cette heure, jezt.
sur-le-champ, augenblicklich.
tout à l'heure, incontinent, sogleich.
inopinément, unverhoft.
à vue d'œil, zusehends.
vîte, geschwind.
bientôt, bald.
à la hâte, in Eil.
à loisir, zu gelegner Zeit.
tous les jours, alle Tage.
toujours, allezeit, jedezeit, immer.
de jour à autre (de jour en jour), von Tag zu Tag.
du jour au lendemain, von einem Tag zum andern.
de deux jours l'un, über den andern Tag.
entre ci et Pâques, zwischen hier und Ostern.
de jour, bei Tage.
en plein jour, bei hellem Tage.
de nuit, bei Nacht.
continuellement, beständig.
éternellement, ewig.
rarement, selten.
en peu de temps, in kurzem.
autrefois, ehedessen.
ci-devant, vor diesem.
anciennement, vor alters.
jadis, vor langen Zeiten.
l'autre jour, dernièrement, neulich.
à l'avenir, ins künftige.
dès à présent, désormais, von jezt an.
alors, alsdann.
puis, après, hernach.
hier, gestern.
hier au soir, gestern Abend.
avant-hier, vorgestern.
aujourd'hui, heute, heut zu Tage.
d'aujourd'hui en huit, heut über acht Tage.
d'aujourd'hui à demain, zwischen heut und morgen.
à midi, zu Mittag.
avant midi, vormittag.
après midi, nachmittag.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
demain matin, morgen früh.
au matin, des Morgens.
après-dîné, nach dem Mittagessen.
au soir, des Abends.
après-soupé, nach dem Abendessen.
à minuit, um Mitternacht.
de bonne heure, früh.
de meilleure heure, früher.
à temps, zu rechter Zeit.
à propos, schiklich, zu rechter Zeit.
mal à propos, zur Unzeit, unschiklich.
à point nommé (au temps fixé), zur bestimmten Zeit.
le plus tôt sera le meilleur, je eher, je lieber.
tout au plus, aufs höchste.
tard, spät.
à l'improviste, unversehends.
par an, jährlich.
par mois, monatlich.
par semaine, wöchentlich.
par jour, täglich.
sans délai, ohne Aufschub.

2. Nebenwörter des Orts.

Où, wodurch.
par où, wodurch.
d'où, woher.
jusqu'où? wie weit?
jusqu'ici, bis hieher.
jusques là, bis dahin, so weit.
ici, hier.
d'ici, von hier.
par ici, hier durch.
là, da.
çà et là, hin und her.
par ci par là, hier und da.
voici, siehe, hier ist.
voilà, siehe da, da ist.
me voilà, da bin ich.
de ce côté, von dieser Seite.
de l'autre côté, von der andern Seite.
ailleurs, anderswo.
d'ailleurs, anders, woher, *it.* überdieß, ausserdem.

près, nahe.
loin, weit.
de loin, von weitem.
bien loin, sehr weit.
dedans, là-dedans, en dedans, darinnen.
de dedans, von innen.
dehors, aussen.
de dehors, von aussen.
derrière, hinten.
haut, hoch, oben, laut.
là haut, da oben.
en bas, unten.
là bas, da unten.
partout, überall.
à main droite, zur rechten Hand.
à main gauche, zur linken Hand.
plus outre, weiter.
d'outre en outre, durch und durch.
outre cela, überdieß.
à côté, zur Seite.
à part, auf Seite.
à l'abri, in Sicherheit.
en particulier, ins besondere.
quelque part, irgendwo.
nulle part, nirgends.
à table, bei (zu) Tische.
tête à tête, heimlich, *it.* zweier Personen heimliches Gespräch.

3. Nebenwörter eines Ueberflusses oder Mangels.

Combien? wie viel?
beaucoup, viel, sehr.
pas beaucoup, nicht viel.
peu, wenig.
fort peu, très-peu, sehr wenig.
un peu, ein wenig.
peu à peu, petit à petit, nach und nach.
assez, genug.
suffisamment, genugsam, hinlänglich.
trop, zu viel.
en foule, haufenweise.
abondamment, überflüssig.
infiniment, unendlich.
entièrement, tout-à-fait, totalement, gänzlich.
tout, ganz, alles.

4. Nebenwörter der Beschaffenheit.

Comme, wie.
bien, gut, wohl, zwar, sehr gern.
mal, übel, schlecht.
plus mal (pis), schlimmer.
le plus mal (le pis), am schlimmsten.
tant pis, desto schlimmer.
de pis en pis, immer ärger.
passablement, ziemlich.
là, là, so, so.
ordinairement, gewöhnlich.
fort, sehr, stark.
doucement, sachte.
volontiers, gern.
à contre cœur, ungern.
à regret, mit Widerwillen.
malgré moi, wider meinen Willen.
par dépit, aus Verdrus.
par mégarde, aus Versehen.
de force, mit Gewald.
à tort, mit Unrecht.
avec raison, mit Recht.
à bon droit, billig, mit gutem Recht.
à l'envie, à qui mieux, um die Wette.
de mieux en mieux, immer besser.
volontairement, freiwillig.
à dessein, mit Vorsaz.
à l'étourdi, unbesonnener Weise.
exprès, mit Fleis.
à souhait, nach Wunsch.
par raillerie, aus Scherz.
par terre, zu Land.
par eau, zu Wasser.
à cheval, zu Pferde.
à pied, zu Fuße.
en secret, heimlich.
secrètemeut, heimlicher Weise.
ouvertement, publiquement, frei, öffentlich.
facilement, leichtlich.
commodément, avec commodité, gemächlich.

5. Nebenwörter der Vergleichung.

Plus, mehr.
le plus, am meisten.
tout au plus, höchstens.

moins, weniger.
le moins, am wenigsten.
ni plus ni moins, weder mehr noch weniger.
aussi, auch.
comme, wie.
ainsi, also.
tant, autant, so viel.
d'autant plus, um so viel mehr.
seulement, nur.
à peine, kaum.
pareillement, gleichfalls.

6. Nebenwörtern der Ordnung.

Premièrement, erstens.
en premier lieu, erstlich.
secondement, zweitens.
en ordre, in Ordnung.
l'un après l'autre, einer nach dem andern.
à la file, in einer Reihe.
ensemble, mit einander.
tout ensemble, alles zusammen.
pas à pas, Schritt vor Schritt.
à demi, halb.
avant toutes choses, vor allen Dingen.
après tout, nach allem.
confusément, verworren, unter einander.
en désordre, in Unordnung.
pêle mêle, durch einander.
en récompense, zur Belohnung.
en partie, theils.

7. Nennwörter der Anzahl.

Combien de fois? wie vielmal? wie oft?
une fois, einmal?
deux fois, zweimal.
deux fois de suite, zweimal auf einander.
tant de fois, so oftmal.
de nouvean, von neuem.

8. Frag-Nebenwörter.

Pourquoi? warum?
comment? wie?
quand? wann?
depuis quand? seit wann?
combien? wie viel?
combien y a-t-il? wie lang ist es?
il y a long-temps, es ist lange.

9. Bejahungs-Nebenwörter.

Oui, ja.
je crois qu'oui, ich glaube ja.
sûrement, assurément, sicherlich.
certes, gewis.
certainement, gewislich.
apparemment, allem Anscheine nach.
à la vérité, in Wahrheit.
sans doute, ohne Zweifel.
sans faute, infailliblement, ohnfehlbar.
toutefois, dennoch, jedoch.
toutes les fois, allemal.
effectivement, wirklich.
si fait, ja doch.
vraiment, wahrhaftig.
foi d'honnête homme, so wahr ich ein rechtschaffener Mensch bin.
ma foi, bei meiner Treue, bei meiner Seele.

10. Verneinungs-Nebenwörter.

Non, nein.
je dis que non, ich sage nein.
ni-ni, weder, noch.
ni vous ni moi, weder ihr noch ich.
non plus, auch nicht.
ni moi non plus, ich auch nicht.
en aucune façon, nullement, keines-weges.
aucunement, gar nicht.
pas encore, noch nicht.
pas sitôt, nicht so bald.
pas tout-à-fait, nicht gänzlich.
guère, wenig, nicht viel.
rien, ne rien, nichts.
rien du tout, gar nichts.
point du tout, ganz und gar nicht.
au contraire, im Gegentheil.
ne-plus, nicht mehr.
je ne dors plus, ich schlafe nicht mehr.
ne-point, gar nicht, kein.
je n'en veux point, ich will keine davon.
il s'en faut beaucoup, weit gefehlt.

peu s'en faut, es fehlet nicht viel mehr.
11. Nebenwörter die einen Zweifel anzeigen.
Si non, wo nicht.
peut-être, vielleicht.
difficilement, schwerlich.

Aufgabe über einige Nebenwörter.

153

Meine Nichte ist ein gutes Mädchen welches gut schreibt und gut Französisch spricht, allein ihr Bruder ist ein böser Knabe, der immer sehr schlecht schreibt, und noch schlechter Französisch spricht. Er läßt sich manchmal überall suchen, und wann man ihn endlich unter dem Bette verstekt findet, so sagte er: Ich bin nicht hier, ich bin anderswo. Wann man ihn fragt, warum lernet ihr nicht eure Lekzion? so antwortete er: Ich soll studieren, und ich will nicht, denn ich habe kein Lust dazu. Gewöhnlich gehet er sehr langsam, noch langsamer als seyn Bruder, welcher am langsamsten gehet unter allen seinen Verwandten.

Sich suchen lassen, se faire chercher.
sehr langsam, très-lentement.
die Verwandten, les parens.
geschwind, vîte.

Von den Vorwörtern (*Prépositions*).

Die Vorwörter, welche mit dem *Datif* des Artikels zusammen gesezt sind, regieren den *Génitif*; die übrigen regieren alle den *Accusatif*, sie mögen einfache oder zusammengesezte seyn. Folgende ausgenommen, welche den *Génitif* regieren: Loin, weit; près, proche, nahe; le long, längst.

Die gebräuchlichsten Vorwörter, die einen *Génitif* regieren sind folgende:

Aux environs, in der Gegend.
à côté, neben.
à cause, wegen.
à l'insu, ohne Vorbewußt.
à l'égard, in Betrachtung.
à la réserve, ausgenommen.
à l'occasion, bei Gelegenheit.
au-deçà, en deçà, diesseits.
au-delà, jenseits.
au-dessus, über, darüber.
au-dessous, unter, darunter.
au-devant, entgegen.
hors, aussen, ausserhalb.
au milieu, in der Mitte, mitten.
autour, drum, herum.
au travers, mitten durch.
auprès, bei.
vis-à-vis, gegen über.
au lieu, anstatt.
par le moyen, vermittelt.

Folgende regieren einen *Accusatif*:

Après, nach.
avec, mit.
avant, (von der Zeit gebräuchlich) vor.
devant, vor, (von dem Ort gebräuchlich).
depuis, seyd, seitdem.
entre, zwischen.
vers, envers, gegen.
environ, ohngefähr.
excepté, ausgenommen.
touchant, betreffend.

hormis, ausser.
malgré, wider Willen.
bon gré, mal gré, ihr mögt wollen oder nicht.
moyennant, vermittelst.
nonobstant, ohngeachtet.
sans, ohne.
outre, über, ausser.
pour, für, was anbelanget.
par, durch, von, mit.
par ordre, auf Befehl.
par exemple, zum Beispiel.
selon, nach.
sur, auf, an.
sous, unter.
dans, en, in.

Vom Unterschied zwischen *dans* und *en*.

Man braucht dans vor dem bestimmten Artikel: le, la und les, etc.; z. B. Dans *le* jardin, in dem Garten;

En braucht man meistens:

1. Vor einem Nennwort das ohne Artikel steht; z. B. Être en peine, in Verlegenheit seyn.

2. Vor den eigenen Namen der Theile der Welt und Länder; z. B. En Europe, en Allemagne, en France.

3. Vor den Namen der Jahrszeiten; z. B. En été, en hiver. Ausgenommen au printemps, im Frühling.

* En quelque manière, einigermassen. Comment s'appelle cela en François? wie heißt das auf Französisch?

Aufgabe über die gebräuchlichsten Vorwörter.

154

Wo wohnet euer Herr Oheim? — Er wohnet mitten in der Stadt, nahe bei der Kirche, gegen dem Kaffehaus über. — Das glaube ich alles; allein in welcher Straße wohnet er? — In der Wilhelmsstraße. — Ich werde nun seine Wohnung finden, vermittelst der Beschreibung, die ihr mir gemacht habt. — Wartet ein wenig, mein Freund, ihr werdet sie doch nicht finden, ohngeachtet meiner Beschreibung, weil ihr hier fremd seyd, ich will jemand von meinen Leuten mit euch schikken. — Ihr seyd allzugütig, mein Freund; allein, ich will noch ein wenig warten, bis das Ungewitter vorüber ist.

Die Wilhelmsstraße, la rue Guillaume.
ihr seyd allzugütig, vous êtes trop obligeant.
das Ungewitter, l'orage, *m.*
vorüber, passé.

Bindwörter (*Conjonctions*).

Einige regieren den *Indicatif*, andere den *Conjonctif*, und verschiedene nichts.

A cause que, dieweil.
parce que, puisque, weil.
pendant que, tandis que, indem daß.
tant que, so lange als.
autant que, so viel als,
aussitôt que (d'abord que), so bald als.
toutes les fois que, so oft als.
après que, nachdem.
dès que, sobald als, von dem an.
lorsque, als, dazumal.
si bien que, also daß.
vu que, angesehn daß.
à mesure que, à ce que, so wie
si, wenn, so.
quand, wann.
de sorte que, dergestalt daß.
depuis que, seitdem.

Folgende regieren nichts:

Aussi, auch.
même, ja, sogar.
au reste, übrigens.
En un mot, mit einem Wort.
c'est pourquoi, deswegen.
car, dann.
donc, denn, darum, also.
après que, après cela, nach diesem.
mais, aber.
néanmoins, nichts destoweniger.
cependant, indessen.
c'est-à-dire, nämlich.
de plus, färner.
en effet, in der That.
ou, oder.
ou — ou, entweder — oder.

Vom Unterschied zwischen *si* und *quand*.

Si, wenn, zeigt eine Ungewisheit an, kann auf Deutsch allemal durch so ausgedrükt werden, und wird oft bei dem *Imparfait* gebraucht; z. B. Si mon père arrive aujourd'hui, je vous le ferai savoir, wenn (so) mein Vater heute kömmt, will ich es euch zu wissen thun. Si j'avois, etc., wenn (so) ich hätte. — *Quand*, wann, beziehet sich auf die Zeit, bedeutet eine Gewisheit, und stehet meistens bei dem *Futur*; z. B. Quand mon père arrivera, je vous contenterai, wann mein Vater ankommen wird, will ich euch befriedigen.

* Si stehet gewöhnlich nur bei dem Futur, wann es ob heißt; z. B. Dieu sait s'il viendra, Gott weis ob er kommen wird.

** So, wird im Französischen nicht ausgedrükt, wann es zwei Phrasen verbindet; z. B. Wann ich werde mein Geld bekommen haben, so will ich euch bezahlen, quand j'aurai eu mon argent, je vous paierai. Allein so als ein Nebenwort wird mit si gegeben; z. B. Elle est si belle et si vertueuse, etc.

Aufgaben über einige Bindwörter.

155

Sobald mich Herr Allmoni siehet, fängt er an Französisch zu reden, und überhäuft mich mit Höflichkeiten, dergestalt, daß ich oft nicht weis, was ich ihm antworten soll. Sein Bruder macht es eben so. Indessen sind es doch die besten Leute von der Welt. Sie lieben mich als wenn ich ihr Bruder wäre, deswegen liebe ich sie auch, und folglich werde ich nie etwas Nachtheiliges von ihnen sagen. Ich würde sie noch mehr lieben, wenn sie nicht so viele Komplimente machten. Allein jeder hat seine Fehler; und der meinige ist, daß ich zu viel von ihren Komplimenten rede.

Mit Höflichkeiten überhäufen, combler d'honnêtetés.
dergestalt, de manière.
was ich ihm antworten soll, que lui répondre.
macht es eben so, en fait autant.

Über *si* und *quand*.

156

Wann man sich wohl befindet, und wann man sein Auskommen hat, so muß man zufrieden seyn. Mein Schwager glaubt er würde vergnügt seyn, wenn (so) er hätte das was er wünschet; allein ich glaube es nicht,

denn derjenige der nicht vergnügt ist, wann er sein Auskommen hat, wird es auch nicht seyn, und wann alle seine Wünsche erfüllet würden. — Wann man vergnügt ist, so rechnet man all dasjenige was man nicht hat, für nichts.—

Und wann alle seine Wünsche erfüllet werden, et quand même tous ses souhaits seroient accomplis.
rechnen, compter.

Empfindungswörter (*Interjections*).

Ah! ach!
hélas! ach! leider!
bon Dieu! lieber Gott!
au voleur! halt den Dieb!
malheureux que je suis! ich Unglücklicher!
fi! (fi donc!) pfui!
qui vive! wer da!
allons! wohlan! fort!
eh bien! nun! wohlan!
courage! lustig!
tope! es gilt!
ouf! au! o weh!
parbleu! poz tausend!
aux armes! ins (zum) gewehr!
bon! Possen! schön!
halte! halt!
gare! weg da!
vive le roi! es lebe der König!
ah çà! nun! wohlan!
silence! (chut! paix!) still! still da!

Aufgaben über die gebräuchlichsten Empfindungswörter.

157

Ach! ich Unglücklicher! ich bin zu Grunde gerichtet!— Aber mein Gott! warum schreiet ihr so! — Ach! man hat mir meine goldene Uhr und all mein Geld gestohlen. Wehe diesem Diebe! wenn ich ihn erhasche! Ich bringe ihn um! Ich möchte toll werden!—Ums Himmels Willen! beruhiget euch; denn ich habe euere Uhr und eure Börse genommen, damit ihr ein andersmal eure Thüre besser verschliesset, wann ihr ausgehet. Ist es möglich!—Ihr habt meine Uhr und meine Börse! — Da habt ihr beides.

Zu Grunde gerichtet, ruiné.
ich möchte toll werden, j'enrage.
um's Himmels Willen! pour l'amour du ciel.
denn ich habe euch genommen, car c'est moi qui ai pris.

Von der Konstrukzion (Wortfügung).

Dieselbe lehret die Ordnung wie man die Wörter sezzen muß. Die Französische gehet von der Deutschen sehr ab, welches man am besten durch's Uebersezzen erlernen kann. Im Französischen wird gesezt, wann vorhanden ist:

1. Das Bindwort, das Empfindungswort, das voranstehende Nebenwort, das Frag-oder Bejahungs Fürwort im *Génitif*, *Datif*, *Accusatif* und *Ablatif*.
2. Der *Nominatif* eines Nenn-oder Fürworts.
3. Die erste Verneinung (ne).
4. Der *Datif* oder *Accusatif* des persönlichen Fürworts.
5. Die Beziehungspartikeln (le, la, les, en, y).
6. Das einfache Zeitwort.
7. Die andere Verneinung (pas, point, rien, etc.).

8. Das Nebenwort welches sich auf das Zeitwort bezieht.
9. Das zweite Mittelwort.
10. Der *Infinitif*.
11. Der Beugfall, den das Zeitwort regiert.
12. Das Vorwort mit dem Beugfall, den es regiert.

Aufgabe über alle Theile der Konstrukzion.

138

1 2 4 8 3 7 11 5 12
Weil sie ihm noch nicht ihre Meinung darüber in ihrem Schreiben
10 9 6 6 2 5 3 7 1 2 4 1 8 3 7
kund gethan hat, so weis er sie nicht. Ob er mir schon noch nicht
11 5 12 6 10 9
seine Gedanken darüber mit seinem Diener hat sagen lassen,
6 2 5 8
weis ich sie doch.

Die Meinung, le sentiment.
das Schreiben, la lettre.
kund thun, faire savoir.
lassen, faire.

Von der erlaubten Auslassung eines oder mehreren Wörter in der Konstrukzion (*Ellypse*).

Dieses ist besonderlich gebräuchlich, wann ein heftiger affekt, etc., alles zu sagen nicht zuläßt; z. B. Pourquoi m'arrêter? (anstatt Pourquoi *voulez-vous* m'arrêter?) Je ne sais que penser (anstatt Je ne sais ce que je dois penser).

Aufgaben über die gebräulichsten elliptischen Redensarten.

159

Heinrich! — Was ist Ihnen gefällig, mein Herr! was ist zu thun? Ich habe kein Geld. Leihe mir einen Dukaten. — Ich schäme mich Ihnen etwas abzuschlagen; allein ich habe keinen Heller. — Was machst du nicht für Umstände? Wenn du keins hast, so kannst du mir keins leihen. Wo sind meine Brüder? — Ich kann Ihnen nicht sagen, wo sich jezt Ihre Herrn Brüder befinden. — Warum? Sie zankten sich gestern miteinander, und duellirten sich. Sind sie närrisch, meine Herren, sagte ich zu ihnen, daß sie sich so schlagen? Du magst wohl selbst ein Narr seyn, antwortete mir Ihr ältester Herr Bruder, und gab mir eine Ohrfeige, die ich noch fühle.

Was ist Ihnen gefällig? plaît-il?
was ist zu thun? que faire?
ich schäme mich, Ihnen etwas abzuschlagen, j'ai honte de vous refuser.
was machst du nicht für umstände? que de façons?
sich duelliren, se battre en duel.
du magst wohl selbst ein Narr seyn, fou vous-même.

160

Da endlich die Wache kam, um Ihre Herren Brüder zu arretiren, so schrie Ihr jüngster Herr Bruder: warum wollt ihr uns arretiren? Mein Herr, sagte der Korporal, thun Sie mir keinen Widerstand.

Sage er uns doch seinen Namen, wenn's beliebt, sagte Ihr Herr Bruder. Ich heisse Hannibal, antwortete er zitternd, als er viele Studenten kommen sah.

Wenn's beliebt, s'il vous plait.	Hannibal, Annibal.
ich heisse, je me nomme.	zitternd, en tremblant.

161

Als der Korporal dieses gesagt hatte, nahmen ihn die Studenten, und banden ihm, wie auch seinen zwei Soldaten, Hände und Füsse zusammen, und schleppten ihn nach der Brükke. Ich bitte um Verzeihung, meine lieben Herren, sagte er. Machet keine Komplimente, denn sie helfen nichts, sagten Ihre Herren Brüder zu ihm. Ihr reiset heute nach dem Styx. Unter uns gesagt, Ihre Herren Brüder waren betrunken. Da er ohnmächtig wurde, schütteten sie ihm eine Kanne Wasser auf den Kopf, und da er wieder zu sich selbst gekommen war, bat er sie, ihm zu erlauben von seiner Frau Abschied zu nehmen. Ja, sagte Ihr ältester Herr Bruder, du mußt aber erst schwimmen lernen; und nahm ihn auf die Schulter, indem er zu ihm sagte: Grüße mir den Charon und den dreiköpfigten Höllenhund, und... plump! da lag er.

Nach der Brükke, vers le pont.	abschied nehmen, prendre congé.
ich bitte um Verzeihung, pardon.	grüße mir, salue de ma part.
sie helfen nichts, ils ne servent de rien.	der Charon, Caron.
der Styx, le Styx.	der dreiköpfigte Höllenhund, Cerbère.
betrunken, ivre.	plumb! da lag er, floq! le voilà dans l'eau.
ohnmächtig werden, s'évanouir.	

Redensarten, worin sich ein oder mehrere Wörter befinden, die dem Sinne unbeschadet wegbleiben könnten, heissen: *Pléonasmes*; z. B. J'ai vu cela *de mes propres yeux*: ich habe das mit meinen eigenen Augen gesehen.

162

Nun, Heinrich! haben meine Brüder ihren Rausch im Gefängnis ausgeschlafen? Bereuen sie ihre That? — Bilden Sie sich nicht ein, mein Herr, daß sie ihre That bereuen. Herr Roll sagte zu ihnen, sie sollten läugnen, daß sie den Korporal in den Fluß geworfen hätten. Rükket uns nicht vor das was wir gethan haben, sagten sie zu ihm. Ich wundere mich, versezte derselbe daß Sie solche Thorheiten begangen, da Sie doch so viel Verstand haben. Alle rechtschaffene Leute beklagen Sie; denn mann glaubt Sie beide würden gehangen werden.

Seinen Rausch ausschlafen, cuver son vin.	da Sie so viel Verstand haben, ayant autant d'esprit.
rükket uns nicht vor, ne venez pas nous reprocher.	alle rechtschaffene Leute, tout *ce qu'il y a* d'honnêtes gens.
begehen, commettre.	

Germanismes et Gallicismes.

sind besondere Redensarten der Deutschen und Franzosen die sich nicht wörtlich übersezzen lassen; z. B. *Germanisme*. Sie sieht gut aus, elle a bonne mine, bon air. Er sieht mir nicht darnach aus, il ne

m'en a pas la mine, etc. *Gallicisme*. Gagner sa vie, sich nähren, seinen Unterhalt verdienen.

Aufgaben über die gebräuchlichsten besondern Redensarten der Deutschen und Franzosen.

163

Wie alt seyd ihr? — Ich bin zwanzig Jahr alt. — Und wie alt ist eure Jungfer Schwester? — Sie geht in ihr vierzehntes Jahr. — Sie ist sehr gros; ich hielte sie für älter. Warum habt ihr sie nicht mitgebracht? — Sie hat heute nicht ausgehen wollen. — Habt ihr mein Buch mitgebracht? — Ich habe es vergessen. — Bringet es denn morgen mit, und lasset uns jezt einen kleinen Spaziergang machen. Habt ihr Geld bei euch? — Ich habe meine Börse zu Haus gelassen. — Und ich habe kein klein Geld. — Warum wollet ihr dessen haben? — Ich will keins haben; allein man weis nicht ob wir dessen brauchen.

In sein vierzehntes Jahr gehen, entrer dans la quatorzième année.
für alter halten, croire plus âgé.
klein Geld, de la monnoie.
brauchen, avoir besoin.

164

Was fehlet euch, mein Freund? — Es ist mir warm. — Trinket euer Glas aus, und ich will auch noch einmal trinken, und hernach wollen wir auf die Post gehen, um zu sehen, ob meine Sachen noch nicht angekommen sind. Ich möchte wissen, warum mein Schwager nicht kömmt. — Er wird schon kommen; bleibt doch ein wenig hier. — Ich will nicht mehr hier bleiben; denn es ist mir übel.

Was fehlet euch? qu'avez-vous?
einmal trinken, boire un coup.
ich möchte wissen, je suis curieux de savoir.
es ist mir übel, je me trouve mal.

165

Wollet ihr eine Tasse Kaffee trinken, mein Freund? Ich danke euch; ich trinke nicht gerne Kaffee. — Was trinket ihr denn gerne? Ein Glas Malaga. — Ich will dessen holen lassen. — Nein, mein Freund, ich werde es nicht zugeben. Laßt uns lieber ein wenig spazieren gehen. — Ich bin es zufrieden; allein wo wollen wir hingehen. — Gehet mit mir in meines Oheims Garten: wir werden allda viel Vergnügen finden; denn man hat heute den Anfang gemacht mit der Weinlese.

Ich trinke nicht gerne Kaffee, je n'aime pas le café. *
holen lassen, envoyer chercher.
ich bin es zufrieden, je le veux bien.
den Anfang machen, commencer.
mit der Weinlese, les vendanges.

166

Ich werde mir diese Woche ein neues Kleid machen lassen; lasset euch auch eines machen. — Ich habe kein Kleid nöthig. — Ihr habt wohl eins nöthig; allein ihr wollet sparen. — Ihr habt recht. — Wie schmekket euch

---

* Etwas gerne essen, trinken, thun oder haben, wird immer mit aimer gegeben.

der Wein?—Er schmekket mir recht gut; allein er steigt mir in den Kopf. — Ich habe jezt genug; denn ich kenne meine Natur. — Trinkt noch einmal.—Nein, zu viel ist ungesund.

Sich machen lassen, se faire faire.
wie schmekket euch der Wein? comment trouvez-vous le vin?
er steigt mir in den Kopf, il me monte à la tête.
zu viel ist ungesund, trop est malsain.

176

Was ist der Herr von Nelson für ein Landsmann?—Er ist ein gebohrner Deutscher, und von gutem Adel. Ich halte viel auf ihn, denn er hält auch viel auf mich. Wir sind fast immer beisammen. Er sagte mir gestern: Heute über vierzehn Tage werde ich mich auf Reise befinden, um meine Braut abzuholen. Wer ist denn Ihre Braut? fragte ich ihn. Es ist die älteste Tochter des Generals Lukener, anwortete er mir; ich glaube aber nicht; daß er in vierzehn Tagen verreisen wird, denn er hat heute das Fieber bekommen.

Was für ein Landsmann? de quel pays?
ein gebohrner Deutscher, Allemand de nation.
von gutem Adel, de bonne maison.
sich auf der Reise befinden, être en voyage.
er hat das Fieber bekommen, la fièvre l'a pris.

168

Schweichet still, ihr traget auf beiden Schultern. Ihr saget mein Vetter hätte recht, und ich hätte nicht Unrecht; und einer von uns beiden muß doch Unrecht haben. Ich möchte wissen, warum ihr mich habet hierher geführt. Diese Gesellschaft gefällt mir gar nicht. Diese Leute thun ja nichts als essen, trinken und tanzen.—Das ist nichts Böses; man muß ja essen und trinken um zu leben, und man muß sich Bewegung machen um sich wohl zu befinden.—Das ist wohl wahr.

Auf beiden Schultern tragen, flatter les deux parties.
gar nicht, point du tout.
nichts thun als, ne faire que.
das ist nichts Böses, il n'y a pas de mal à cela.
sich Bewegung machen, prendre de l'exercice.

169

Man denkt oft mehr als man sagt; und es ist gut daß die Gedanken zollfrei sind: Heutiges Tages muß man es nicht so genau nehmen.—Die Feuersbrunst, die wir gestern hatten, verursachte viel Schaden; mein Nachbar hat unter andern sehr dabei gelitten. Anfangs sagte er: Es hat keine Nath; als aber das Feuer anfing um sich zu greifen, so schrie er: es ist um uns geschehen! Ich tröstete ihn; allein er wollte nicht getröstet seyn.

Daß die gedanken zollfrei sind, que les pensées soient libres.
es nicht so genau nehmen, n'y regardez pas de si près.
es hat keine Noth, il n'y a rien à craindre.
das Feuer greift um sich, le feu gagne de tous côtés.
es ist um uns geschehen, c'est fait de nous.

170

Verstand kömmt nicht vor Jahren; allein mein Vetter ist schon vierzig Jahr alt, und hat doch noch keinen Verstand; denn wenn er dessen hätte, so würde er nicht all das Seinige durchgebracht haben, würde

nicht so voller Schulden seyn, und würde etwas gelernt haben, um sich selbst seinen Unterhalt zu verdienen. Ich sagte neulich zu ihm, da er mich um ein Almosen bat: Wenn ihr hättet besser hausgehalten, so würdet ihr jezt nicht nöthig haben eines andern Gnade zu leben. Nehmet mir nicht übel, daß ich also mit euch rede: Wovon das Herz voll ist, gehet der Mund über.

Verstand kömmt nicht vor Jahren, l'esprit ne vient qu'avec l'âge.
das Seinige durchbringen, dépenser son bien.
voller Schulden seyn, être chargé de dettes.
sich seinen Unterhalt verdienen, gagner sa vie.
eines anders Gnade leben, subsister par la grâce d'autrui.
übel nehmen, trouver mauvais.
wovon das Herz voll ist, geht der Mund über, la bouche parle de l'abondance du cœur.

171

Warum habet ihr so schlecht geschrieben?—Ich kann nicht besser schreiben, denn ich habe einen bösen Finger. — Ihr habt immer Entschuldigungen; bald habt ihr Kopfweh, und bald Magenweh; allein gewöhnlich ist es nur ein Vorwand. Wenn ihr euch nicht bessert, so werde ich euch recht schmählen. Ich sagte schon oft zu euch: Bringet eure Bücher mit; allein ihr lasset es wohl bleiben.

Einen bösen Finger haben, avoir mal à un doigt.
nur, ne-que. *
schmählen, gronder.
ihr lasset es wohl bleiben, vous n'avez garde de le faire.

172

Ihr habt euch nun lange genug mit Schneeballen geworfen. Man hat mir gesagt ihr hättet meinen Nachbarn beinah die Fenster eingeworfen. Kommt her ihr bösen Jungen, und lernet eure Lekzion. Was man in der Jugend lernt, bleibt bis ins Alter.

Einer meiner Freunde hat mir so eben gesagt, daß sich der Herr Roll ertränkt hätte, und daß seine Frau, nachdem sie es vernommen, sich mit einer Pistole erschossen hätte. Allein ich kann es kaum glauben; denn er war immer so aufgeräumt. Sie soll auf den Tisch geschrieben haben, ehe sie sich erschoß: Frisch gewagt ist halb gewonnen: Ich muß bei meinem Manne seyn.

Sich mit Schneeballen werfen, se battre à coups de pelottes de neige.
die Fenster einwerfen, casser les vîtres.
nachdem sie es vernommen, l'ayant appris.
sich mit einer Pistole erschießen, se brûler la cervelle.
ich kann es kaum glauben, j'ai peine à le croire.
so aufgeräumt, de si bonne humeur.
ehe sie sich erschoß, avant de se tuer.
frisch gewagt ist halb gewonnen, qui bien commence a moitié fait.

173

Wollen wir zu Wasser oder zu Land nach Höchst fahren? — Wir wollen hin fahren in meiner Chaise. Wenn es Winter wäre, so wür-

---

* Ne que wird getrennt: ne kömmt vor das Zeitwort, und que vor das Wort worauf es sich beziehet; z. B. Ce n'est qu'un prétexte, es ist nur ein Vorwand. Gewöhnlich wird ne que gebraucht, wenn mann nichts als darunter versteht.

den wir im Schlitten hinfahren, wie vergangenen Winter. — Damals war es sehr kalt; denn alle Bäche waren zugefroren, und die Flüsse giengen mit Eis. — Ich weiß wohl, daß es sehr kalt war; denn mein Bedienter ist unterwegs erfroren. — Der arme Schelm! — Was fehlt euch? — Die Nase blutet mir. — Ihr trinkt zu viel Kaffee und rauchet zu viel Tabak, mein Freund.

Zu Wasser fahren, aller par eau.
zu Land, par terre.
die Chaise, la chaise.
alle Bäche sind zugefroren, tous les ruisseaux sont pris.
der Flus geht mit Eis, la rivière charie.
erfrieren, mourir de froid.
der arme Schelm, le pauvre garçon.
die Nase blutet mir, je saigne par le nez.

174

Saget mir, warum lebet ihr immer so uneinig mit eurer Frau? und warum gebt ihr euch beständig mit brodlosen Künsten ab? Es hält hart bis man ein Amt bekömmt, und ihr habt ein gutes, und sezt es hinten an. Denkt ihr denn nicht weiter hinaus? Ihr saget immer, wann man euch etwas sagt: Irren ist menschlich. Das ist wohl wahr; allein ihr macht es zu arg.

Uneinig leben, être en discorde.
sich abgeben, se mêler.
eine brodlose Kunst, un métier inutile.
es hält hart bis man ein Amt bekömmt, il faut employer bien de la peine pour avoir un emploi.
hinten ansezzen, négliger.
weiter hinaus denken, songer à l'avenir.
irren ist menschlich, c'est le propre de l'homme de faillir.
etwas zu arg machen, outrer quelque chose.

175

Jezt laßt mich auch reden. Alles was ihr gesagt habt, läßt sich hören; allein an wem liegt es, an mir oder an meiner Frau, daß ich meinen guten Namen verloren habe? Die läßt sich ein seidenes Kleid um das andere machen, und alle auf Borg. Ich sagte schon oft zu ihr: Thue es nicht, mein Schaz, man spottet unserer. Wem liegt was daran, antwortete sie mir. Laß dir eine neue Perrükke machen, sagte sie neulich zu mir, und wenn du es nicht thust, so gehe ich nicht mehr mit dir spazieren, und gehe mit dem Nachbar. Das gieng mir durchs Herz, und ich ließ mir zwei neue Perrükken machen. Weil ich sie nicht habe bezahlen können, so hat mir der Perrükkenmacher neulich meinen Sonntagshut vom Kopfe weggenommen. Ihr sehet, daß meine Frau schuld ist an meinem Unglück.

Laßt mich auch reden, permettez que je parle à mon tour.
läßt sich hören, paraît raisonnable.
an wem liegt es? à qui tient-il?
eines spotten, se moquer de quelqu'un.
wem liegt was daran, à qui en importe-t-il?
das gieng mir durchs Herz, cela me perça le cœur.
vom Kopf wegnehmen, ôter de dessus la tête.
schuld ist, est cause.

176

Herr Lolli hat heute die hundert Thaler verspielt, die er gestern gewonnen hat. Er war sehr verdrieslich darüber. Sein Bruder sagte zu ihm: Du mußt deinen Verdrus darüber nicht merken lassen. Wie gewonnen, so zerronnen.

In der Turkei ist einem Manne erlaubt verschiedene Weiber zu haben, und im Königreich Chili in Amerika, hat eine Frau mehr als einen

Mann. Ländlich, sittlich.—Wo gehen Sie hin, Herr Oheim? Ich will in die Komödie gehen, um die lange Weile zu vertreiben.—Nehmen Sie mich mit.

Seinen Verdrus nicht merken lassen, faire bonne mine à mauvais jeu.
wie gewonnen, so zerronnen, ce qui vient par la flûte, s'en retourne par le tambour.
das Königreich Chili, le royaume de Chili.
hat eine Frau mehr als einen Mann, une femme a plus d'un mari.
ländlich, sittlich, chaque pays à sa guise.
um die lange Weile zu vertreiben, pour tuer le temps.
nehmen Sie mich mit, menez-moi avec vous.

177

Mein Nachbar giebt sich für einen Edelmann aus, und glaubt er wäre ein guter Reiter, allein jedermann weis, daß es nicht wahr ist. Er begeht seine Streiche, man muß sich vor ihm in Acht nehmen. Man weiß oft nicht, wie man mit ihm daran ist. Wann man zu ihm sagt: Wollen Sie mein Gast seyn? so sagt er: Ich danke Ihnen und sezt sich an Tisch. Ich werde es nicht mehr zu ihm sagen: denn er beträgt sich seit einiger Zeit sehr schlecht gegen mich, und ist zu unmässig. Stellt euch einmal vor, er trinkt oft vier Buteillen Wein (wenn ich sie ihm gebe), und wann ich zu ihm sage: Zu viel ist ungesund, so sagt er: Deswegen seyn Sie unbekümmert, ich habe eine gute Natur.

Sich für einen ausgeben, se dire.
und glaubt er wäre ein guter Reiter, et se croit bon cavalier.
seine Streiche begeben, faire des tours de souplesse.
sich vor einem in Acht nehmen, se méfier de quelqu'un.
wie man mit ihm daran ist, comment le prendre.
sich sehr schlecht betragen, en user bien mal.
stelle euch einmal vor, imaginez-vous.
deswegen seyn Sie unbekümmert, ne vous en mettez pas en peine.
eine gute Natur haben, avoir le tempérament bon.

178

Sein Sohn, welcher ein sehr böser Knabe ist lief gestern mit dem meinigen Schlittschuh, und warf ihm mit einem Stein ein Loch in den Kopf. Warum hast du nicht meinem Rath gefolgt? sagte ich zu meinem Sohne als er nach Hause kam; habe ich dir nicht gesagt, du solltest dich nicht mit ihm abgeben! Lieber Vater, antwortete er mir weinend, hinführo werde ich gewislich Ihren Rath befolgen: Sie wissen wohl mit Schaden wird man klug. Weil er zu spät nach Hause kam, so bekam er nichts zu seinem Abendessen als einige Aepfel und ein Stük Brod, welches ihm herrlich schmekte, weil er sehr hungrig war. Nicht wahr, Wilhelm, sagte ich zu ihm, der Hunger ist der beste Koch?

Schlittschuh laufen, patiner.
du solltest dich nicht mit ihm abgeben, de n'avoir pas à faire avec lui.
mit Schaden wird man klug, l'expérience rend sage.
welches ihm herrlich schmekte, qu'il trouva excellent.
sehr hungrig seyn, avoir grand'faim.
der Hunger ist der beste Koch, il n'est sauce que d'appétit.

179

Ziehet euch an, mein Freund; es ist schon zehen Uhr.—Was für ein Kleid soll ich anziehen?—Thut euren rothen Rok an und eure braune

Weste. — Ihr habt mich zum besten; das Rothe steht nicht zum Braunen. — So ziehet einen andern Rok an. Machet fort, und wählt nicht lange: Wer lange wählt, der nimmt das schlimmste. — Ihr habt gut reden, ihr gehet nicht zu euerer Braut, und also nicht mit mir? Es hat nichts zu sagen. — Wer ist denn euer Braut? — Ihr stellet euch als wie wenn ihr es nicht wüßtet, und habt doch gestern Abend mit ihr getanzt. Was zum Henker! die Jungfer Stizzel, die sich so ziert, ist euere Braut? — Ja, mein Freund, die ist es. Ihr dürft es nur sagen, wenn es euch ärgert. — Es ärgert mich ganz und gar nicht, allein ich kann es kaum glauben, denn sie ist noch ärmer als ihr.

Jemanden zum Besten haben, se moquer de quelqu'un.
das Rothe steht nicht zum Braunen, le rouge ne sied pas avec le brun.
wer lange wählt, der nimmt das Schlimmste, qui choisit prend le pire.
ihr habt gut reden, vous parlez bien à votre aise.
ihr gehet nicht, vous n'allez pas voir.
es hat nichts zu sagen, cela ne fait rien.
ihr stellet euch, vous faites semblant.
als wenn ihr es nicht wüßtet, de ne pas le savoir.
wenn es euch ärgert, si cela vous fâche.
ganz und gar nicht, point du tout.
etwas kaum glauben können, avoir peine à croire quelque chose.

180

Nun bin ich angezogen. Bin ich nicht gekleidet wie ein Prinz? Ihr könnet gut den Grosen spielen, ob ihr schon voller Schulden seyd. — Ich bin nicht viel mehr schuldig; ich habe meine Schulden bezahlt bis auf fünf hundert Gulden. — Wann werdet ihr mir einmal etwas auf Abschlag bezahlen? denn ich bin noch lange nicht zufrieden mit den zehen Gulden die ihr mir gegeben habt. — Laßt mich jezt gehen. Morgen vor Tisch will ich zu euch kommen, um euch zu bezahlen. — Gut, allein wenn ihr nicht zu mir kommet, so werde ich zu euch kommen.

So eben habe ich erfahren, daß mein Freund mit seiner Luise kopulirt worden und mit ihr zu Schiffe gegangen ist.

Nun bin ich, me voilà.
den Grosen spielen können, savoir faire le grand.
bis auf fünf hundert Gulden, à cinq cents florins près.
ich bin noch lange nicht zufrieden, il s'en faut beaucoup que je sois content.
laßt mich gehen, laissez-moi tranquille.
vor Tische, avant le diner.
so eben habe ich erfahren, je viens d'apprendre.
kopulirt werden, être marié.
zu Schiffe gehen, s'embarquer.

181

Als mein Freund auf der offenbaren See war, erhub sich ein groser Sturm. Der donner schlug in das Schiff, und es fing an zu brennen. Der Kapitain schrie: Wer nicht verbrennen will, der rette sich mit schwimmen. Da ist guter Rath theuer; sagte mein Freund, ich kann nich schwimmen, und ich weis mir nicht zu rathen. Wo ist meine Luise? schrie er. Ein Bootsknecht, welcher es hörte, rief ihm zu: Du mußt dir aus dem Sinn schlagen; denn sie liegt schon lange im Meer: Springe auch hinein; besinne dich nicht lange. Laß dir nicht bange seyn. Was! rief mein Freund, ganz von

Schrekken eingenommen, ihr spottet noch meiner? Meine Luise im Meer! Ich will mich auch hineinstürzen, vielleicht rette ich sie noch. Gesagt und gethan war eins, und er kam glücklich an's Land; allein ohne seine Luise.

Auf der offenbaren See, en pleine mer.
der Donner schlug, la foudre tomba.
der rette sich mit Schwimmen, se sauve à la nage.
da ist guter Rath theuer, voilà une fâcheuse extrémité.
und ich weis mir nicht zu rathen, ni quel parti prendre.
aus dem Sinn schlagen, oublier.
springe auch hinein, jetez-vous y aussi.
besinne dich nicht, ne balancez pas.
laß dir nicht bange seyn, n'ayez pas peur.
von Schrekken eingenommen, saisi de frayeur.
gesagt und gethan war eins, aussitôt dit aussitôt fait.
er kam an's Land, il gagna le rivage.

182

Nach vielen Nachsuchungen fand endlich mein Freund seine Luise zu Valenzia wieder. Mein ganzes Vermögen besteht nur noch in zwei Dukaten, sagte sie zu ihm, was hast du? Sehr wenig, antwortete er ihr. Wie viel denn? fragte sie ihn. Nichts, sagte er mit thränenden Augen. Ach! das ist ja gar zu wenig. — Ich weis es wohl; allein was ist zu thun? Laß den Muth nicht sinken. Im Unglük muß man nicht verzagen. Wir wollen nach Madrid gehen. — Und was wollen wir da machen? — Kömmt Zeit, kömmt Rath. — Nein, ich leide nicht gerne Noth; sage wie wollen wir uns ernähren? — Du weißt (que) ich kann gut geigen, und du kaanst singen. Und wenn mein Vorhaben nicht gelingt, so gehen wir betteln.

Nach vielen Nachsuchungen, après bien des recherches.
mein ganzes Vermögen besteht, je n'ai pour tout bien.
mit thränenden Augen, les larmes aux yeux.
den Muth sinken lassen, perdre courage.
im Unglük muß man nicht verzagen, contre mauvaise fortune bon cœur.
kömmt Zeit, kömmt Rath, trouver des expédiens.
Noth leiden, être dans l'indigence.
ernähren, gagner la vie.
geigen, jouer du violon.
betteln gehen, demander l'aumône.

183

Weil mein Freund keine Geige hatte, so konnte er sich nicht mit Musik seinen Unterhalt verdienen, und zum grösten Unglük war in Spanien das Betteln bei Strafe des Auspeitschens verboten. Er sah sich also genöthiget unter freiem Himmel zu schlafen. Ach! wie hast du mich so unglüklich gemacht! sagte seine Frau eines Tags zu ihm. Schweig, versezte er; der Sturm ist Schuld an unserm Unglük, und ich kann nichts dafür. Ich rathe dir mache mir jezt den Kopf nicht warm, du kennest meine Laune.

Seinen Unterhalt verdienen, gagner sa vie.
zum grösten Unglük, pour surcroît de malheur.
bei Strafe des Auspeitschens, sous peine du fouet.
ich genöthiget sehen, se voir contraint.
unter freiem Himmel schlafen, coucher à la belle étoile.
den Kopf warm machen, rompre la tête.
du kennst meine Laune, vous connoissez mon humeur.

184

Nachdem mein Freund einige Wochen in Spanien gewesen war, lies

er sich in den Sinn kommen Soldat zu werden. Da er aber einen Wechsel von mir erhalten hatte, machte er sich mit seiner Luise auf den Weg nach Deutschland. Laut seines leztern Briefes, ist er vor vierzehn Tagen zu Nicy glücklich angekommen. Er hat Lust allda Schulmeister zu werden, und den Grafen um die vakante Stelle zu bitten.

Sich in den Sinn kommen lassen, s'aviser.
machte er sich auf den Weg, il se mit en chemin.
laut seines leztern Briefes, suivant sa dernière lettre.
die vakante Stelle, la place vacante.

185

Was macht Ihr Freund. — O! sagen Sie mir nichts von ihm; denn ich bin sehr gegen ihn aufgebracht. — Und warum? — Urtheilen Sie selbst, ob ich nicht hohe Ursache habe es zu seyn, und wenn Sie etwas darwider einzuwenden haben, so sagen Sie es mir frei heraus. Er war jederzeit ein sehr rechtschaffenner Mensch, deswegen kann mir sein jezziges Betragen nicht anders als auffallend seyn. Stellen Sie sich einmal vor, er wollte den Amtmann bestechen, damit er ihm zu dem bemeldeten Amte sollte behülflich seyn, allein durch vieles Bitten habe ich es so weit gebracht, daß er von seinem Vorhaben abstehet.

Aufgebracht seyn, être irrité.
einzuwenden haben, trouver à redire.
frei heraus, franchement.
sein jezziges Betragen, sa conduite d'à présent.
damit er ihm sollte behülflich seyn, pour qu'il lui fit obtenir.
durch vieles Bitten, à force de prières.

186

Neulich machte er seine Aufwartung dem Kammermädchen, das bei dem Amtmann in Diensten steht, und bat sie ihm bei ihrem Herrn ein gutes Wort zu verleihen. Er gab ihr zu verstehen, daß er sie für ihre Güte belohnen würde, wenn er bemeldetes Amt erhielte. Sie gab ihm sogleich zur Antwort, ganz ausser sich vor Freude: Mein Herr, Sie können auf mich rechnen: ich werde mein Mögliches thun, um Ihnen das Amt zu verschaffen. Jezt habe ich Eil: morgen nach Tisch kommen Sie wieder, und da wollen wir mehr davon sprechen.

Seine Aufwartung machen, faire sa cour.
ihm ein gutes Wort zu verleihen, de parler en sa faveur.
zu verstehen geben, faire entendre.
ganz ausser sich vor Freude, transportée de joie.
jezt habe ich Eil, le temps me presse.
morgen nach Tisch, demain après dîner.
da wollen wir mehr davon sprechen, alors nous en parlerons plus au long

187

Auf dem Wege sagte er zu sich sebst: Ach! was ist man so Unglücklich, wann man arm und ohne Freund ist! Wie würde ich so glüklich seyn, wenn ich dem Rathe meines Vaters gefolgt hätte? Was ist nun zu thun, ich muß Geduld haben. Wenn ich nur zu leben hätte, ich wolte gern den Ueberflus entbehren. — Während er so mi sich selbst redete, verirte er sich im Walde. Die Nacht brach herein und es erhub sich ein groser Wind. Da er Wölfe um sich herum heulen hörte, so sagte er: Es ist um mich geschehen: die Wölfe werden

mich sicher fressen, und meine Frau wird keinen Mann mehr haben. Wie er dieses gesagt hatte, kletterte er auf einen Baum, und da er ein Licht gesehen, welches aber sehr weit entfernt zu seyn schien stieg, er von dem Baume herunter, und gieng darauf los.

Auf dem Wege, chemin faisant.
was ist zu thun, que faire.
zu leben haben, avoir de quoi vivre.
während er redete, parlant ainsi.
die Nacht brach herein, la nuit vint.
sich erheben, s'élever.
es ist um mich geschehen, c'est fait de moi.
wie er dieses gesagt hatte, ayant dit cela.
sehr weit entfernt, bien éloignée.
und gieng darauf los, et alla de ce côté-là.

188

Er wäre bald vor Schrekken gestorben, als er ein schwarzes Thier auf sich zukommen sah. Entweder ist das der böse Feind, sagte er, oder ein schwarzer Bär; allein es mag seyn was es will, so bin ich verloren. Das beste was ich thun kann ist, ich stelle mich als wenn ich todt wäre. Wie gesagt, so gethan; er legte sich auf die Erde, und that als wäre er todt: und der Bär ging über ihn hinaus, ohne ihm etwas Leids zu thun.

Er wäre bald gestorben, il manqua mourir.
als er auf sich zukommen sah, voyant venir à lui.
der böse Feind, le diable.
es mag seyn was es will, soit que ce soit.
wie gesagt, so gethan, ainsi dit, ainsi fait.
und that als wäre er todt, et fit semblant d'être mort.
gieng über ihn hinaus, passa au-dessus de lui.
ohne ihm etwas Leids zu thun, sans lui faire aucun mal.

189

Da der Bär vorbei war, stund mein Freund auf, und lief was er konnte nach der Gegend wo er Licht gesehen hatte, und kam glüklich bei einer Zigeunerbande an, welche Kazzen zu ihrem Abendessen brateten. Er wollte die Flucht nehmen, da er sie sah; allein es war nicht möglich. Einer unter ihnen faßte ihn bei dem Arm, und schleppte ihn an das Feuer zu seinen Herren Kameraden. Er schrie erbärmlich, da er zu der ehrwürdigen Gesellschaft kam. Um Gottes willen! sagte er, laßt mich gehen, ihr Herren; denn meine Frau erwartet mich.

Was er konnte, de toutes ses forces.
nach der Gegend, du côté.
eine Zigeunerbande, une bande de Bohémiens.
es war nicht möglich, il n'y avoit pas moyen.
bei dem Arm fassen, prendre par le bras.
erbärmilch schrein, jeter de grands cris.

190

Ein Zigeuner lud ihn zu ihrem Abendessen ein; allein mein Freund dankte ihm, und sagte, er hätte keinen Appetit. Da die Mahlzeit geendiget war bekamen die Zigeuner Lust zu tanzen. Weil sie kein musikalisches Instrument hatten, pfiff einer von ihnen einen Kontretanz. Die Zigeunerinnen loosten, welche mit meinen Freunde tanzen sollte: und da das Loos auf die Frau Hauptmannin gefallen war, faßte sie ihn bei der Hand. Verschonen Sie nicht, sagte er zu ihr,

ich kann nicht tanzen; allein er mögte sagen was er wollte, er mußte tanzen wider seinen Willen.

Sein musikalisches Instrument, un instrument de musique.
die Zigeunerinnen looßten, les Bohémiennes tirèrent au sort.
da das Loos gefallen war, le sort étant tombé.
bei der Hand fassen, prendre par la main.
verschonen Sie mich, dispensez-m'en.
nicht können, ne savoir.
er mogte sagen was er wollte, il eut beau dire.

191

Er gab ihr zu verstehen, daß ihm das Tanzen gar nicht behagte. Was thut das, sagte sie; ihr müsset tanzen. Lasset den Muth nicht sinken, fuhr sie fort; ich will euch Mittel an Handen geben, euch davon zu machen. (Man kann sich leicht einbilden, daß er ganz entzükt war, da er dieses hörte). Aber ihr müßt es noch geheim halten. Das versteht sich, sagte er, indem er ihr die Hand küßte. Ihr dauert mich, fuhr sie fort: Ihr habet Appetit; denn ihr habet noch nichts gegessen. Indem sie dieses sagte, gab sie ihm einen Topf voll Buttermilch und etliche Semmel.

Was thut das, qu'importe.
Mittel geben, fournir les moyens.
sich davon machen, échapper.
er war entzükt, il étoit charmé.
geheum halten, garder le secret.
das versteht sich, cela s'entend.
bedauern, avoir pitié.
forfahren, poursuivre.
ein Topf voll Buttermilch, un pot de babeurre.

192

Während dieser Unterredung ging der Hauptmann an ihnen vorbei. Mein Freund grüßte ihn; allein er dankte ihm nicht, und machte ihm ein böses Gesicht. Höret, Freund, sagte sie zu ihm; könnet ihr schweigen? warum nicht, antwortete er ihr; Sie können sich auf mich verlassen. Ungern, fuhr sie fort, entdekke ich euch ein Geheimniß von der grösten Wichtigkeit; allein ich bin dazu gezwungen.

Die Unterredung, l'entretien.
ging an ihnen vorbei, passa devant eux.
danken, rendre son salut.
ein böses Gesicht machen, regarder de travers.
Ungern, c'est à contre cœur.
von der grösten Wichtigkeit, de la dernière importance.

193

Er sezte sich auf der Bank, und sie fieng also an: Vor allen Dingen empfehle ich euch nochmals das Geheimnis. Ich bin keine gebohrne Zigeunerin, wie man glaubt, sondern eure Landsmännin. Aber, Madam, sagte er zu ihr, indem er sie unterbrach, Sie sind ja doch schwarz? Das ist nicht meine natürliche Farbe, versezte sie, ich bin aber gesonnen mich zu waschen, und mit euch die Flucht zu nehmen.... Ich weis nicht, sagte er... Ihr müßt mich nicht zur Unzeit unterbrechen: Wenn ihr nicht die Flucht mit mir nehmen wollet, so brauche ich auch eure Anmerkungen nicht. Als sie den Hauptmann kommen sah, winkte sie meinem Freunde auf seiner Hut zu seyn.

Eine gebohrne Zigeunerin, une Bohémienne native.
ich bin eure Landsmännin, je suis de votre pays.
gesonnen seyn, être résolu.
die Flucht nehmen, prendre la fuite.
ihr müßet nicht, il ne faut pas.
zur Unzeit, mal à-propos.
eure Anmerkungen, vos réflexions.
winken, faire signe.
auf seiner Hut seyn, se tenir sur ses gardes.

194

Es ist nichts beständig in der Welt als die Unbeständigkeit, sagte Raps zu sich selbst: Bald ist es trübe; bald heitert es sich wieder auf: Bald bin ich reich, bald bin ich arm. Ah! bist du da. Schurke! sagte er zu meinem Freund, als er ihn erblikte. Ich bin alles was ihr wollet, sagte mein Freund, erlaubet mir nur, daß ich mich nach Haus begebe. Du kannst immer gehen, sagte der Hauptmann; denn du siehest zu dumm für mein Gewerb aus.

Es ist nichts beständig in der Welt, il n'y a rien de constant au monde.
bald ist es trübe, tantôt le ciel est couvert.
sich aufheitern, se mettre au beau.
ah! bist du da, Schurke, ah! te voilà, coquin.
sich nach Haus begeben, se retirer.
zu dumm aussehen, avoir la mine trop bête.

195

Ein anderer als mein Freund würde sich sogleich davon gemacht haben; und das that er auch. Er lief was er konnte, kam glüklich bei seiner Luise an. Bringst du Geld! liebes Männchen, sagte sie zu ihm, als er in die Kammer trat. Ach! schrie er, indem er die Achseln zukte.... Ich kann nicht reden.... Ich bin so sehr gelaufen... Ich habe Bären und Zigeuner gesehen... Hierauf erzählte er ihr seine seltsame Abentheuer.

Sich davon machen, prendre la fuite.
das that er, c'est ce qu'il fit.
was er konnte, de toutes ses forces.
die Achseln zukken, hausser les épaules.
seltsame Abentheuer, des aventures surprenantes.

196

Ich habe heute vernommen, daß mein Freund fest entschlossen ist nach Ostindien zu reisen, weil er nicht Schulmeister geworden. Ich würde es nicht zugeben, wenn ich seine Luise wäre. Auf dieser Reise wird er seine Gesundheit zu Grunde richten, und die kann man nicht mit Geld erkaufen. Es wird ihn gereuen; aber vielleicht zu spät. Mein Nachbar behauptet sogar seine Luise wollte mitgehen als Bootsknecht. Ich weis nicht was ich dazu sagen soll. Hätte er Jura studiert, wie sein Vetter, der Herr Langbein, so könnte er gemächlich leben. Derselbe hat ein gutes Amt, und hat nichts zu thun.

Fest entschlossen seyn, être fermement résolu.
Ostindien, les Indes Occidentales.
die kann man nicht mit Geld erkaufen, elle ne s'achète pas pour de l'argent.
Ich mögte um alles in der Welt nicht thun, je ne ferois pas pour toutes choses au monde.
ich weis nicht, was ich dazu sagen soll, je ne sais qu'en dire.
hätte er Jura studiert, s'il avoit étudié en droit.
so könnte er gemächlich leben, il seroit à son aise.

Folgende Redensarten sind auch noch wohl zu merken, weil sie meistens auf gut Französisch nicht anders gegeben werden können.

Da wird nichts daraus, cela ne se fera pas.
Schlösser in die Luft bauen, bâtir (faire) des châteaux en Espagne.
Sich mit etwas gros machen, faire parade de quelque chose.
Wer kann dafür, à qui la faute.
Ich kann nichts dafür, je ne saurois qu'y faire.
Gebt mir die Schuld nicht, ne me l'imputez pas.
Ich kann es nicht ändern, je ne sais qu'y faire.
Wie geht das zu? comment cela se fait-il?
Dies gehöret nicht hieher, c'est un fait à part.
Er hat es nicht mit Vorsaz gethan, il ne l'a pas fait à dessein.
Sich alles gefallen lassen, se soumettre à tout.
Nicht wissen, wie man sich bei etwas zu verhalten hat, wie man es anfangen soll, ne savoir comment s'y prendre.
Ich werde mich desfalls an euch halten, je m'en prendrai à vous.
Ich nehme es auf mich, je le prends sur moi.
Es stehet Ihnen frei, vous en êtes le maître.
Das ist mir zu hoch, cela me passe.
Es ekelt mir davor, j'en suis dégoûté.
Ich verdenke es ihm nicht, il n'a pas tout le tort.
Ich verdenke es euch sehr, je vous trouve fort blâmable en cela.
Ihr werdet mir nicht verdenken, daß ich es gethan habe, vous ne trouverez pas mauvais que je l'ai fait.
Es soll darauf nicht ankommen, qu'à cela ne tienne.
Es ist zu wissen, c'est à savoir.
Es ist immer eine Leyer, c'est toujours à recommencer.
Einen in den April schiken, donner un poisson d'Avril.
Unrecht erworbenes Gut gedeihet nicht, le bien mal acquis ne profite pas.
Wie man's treibt so geht's, comme on sème, on moissonne.
Er wird es nicht dabei bewenden lassen, il ne s'en tiendra pas là.
Gleich böse werden, se fâcher pour un rien.
Wieder gut werden, s'appaiser.
Einen Büchsenschuß weit, à une portée de fusil.
Da kömmt der rechte Mann, voilà l'homme qu'il nous faut.
Das hat er mir zu verdanken, c'est à moi qu'il le doit.
Gelehrten ist gut predigen, à bon entendeur salut.
Das Blatt hat sich gewendet, la chose a changé de face.
Er ist zu allem zu gebrauchen, il est propre à tout.
Es ist mit ihm nichts anzufangen, il n'est bon à rien.
Da mag er zusehen, c'est son affaire.
In den Tag hinein, à tort et à travers.
Ein affektirter Mensch, un homme précieux.
Eine affektirte Schreibart, un style empesé.
Es kömmt ihm sauer an, il lui en coûte.
Sich gut anlassen, donner de belles espérances.
Er ist nicht so schlimm als er aussieht, il n'est pas si diable qu'il est noir.
Drein geben, donner par-dessus le marché.
Er meinet es nicht böse, il n'y entend pas finesse.
Auf der That ertappt werden, être pris sur le fait.

Sich getroffen finden, se sentir coupable.
Lasset es euch angelegen seyn, prenez la chose à cœur.
Es koste was es wolle, à quelque prix que ce soit.
Es ist mir schwer angekommen, j'ai eu beaucoup de peine à m'y résoudre.
Es ist nicht alles Gold was glänzt, tout ce qui reluit n'est pas or.
Das ist ihm angebohren, cela lui est naturel.
Die Sache in der Güte ausmachen, terminer l'affaire à l'amiable.
Das darf man nicht abschlagen, cela n'est pas de refus.
Eine Ehre ist die andere werth, une politesse en vaut une autre.
Macht es euch bequem, prenez vos aises.
Es beruhet nur auf ihm, il ne tient qu'à lui.
Man kann es gar nicht beschreiben, on ne sauroit l'exprimer.
Schlecht bei etwas bestehen, se tirer très-mal d'affaire.
Alles bestreiten können, pouvoir suffire à tout.
Die Sache wird schon an den Tag kommen, on découvrira bien ce mystère.
Es liegt mir nichts daran, je n'y ai aucun intérêt.
Wenn euch damit gedient ist, si cela vous accommode.
Er kann aus Erfahrung sprechen, il a vu le loup.
Sich viel einbilden, se donner des airs.
In Gnaden stehen, posséder les bonnes grâces.
In Ungnade fallen, encourir la disgrâce.
Es ist ein falscher Mensch, c'est un esprit dissimulé.
Es ist ein heimtückkischer Mensch, c'est un vrai sournois.
Sie hat ihn fälschlich angegeben, elle l'a accusé à faux.
Sich genau behelfen, vivre fort pauvrement.
Man muß es nicht so genau nehmen, il n'y faut pas regarder de si près.
Er giebt auf alles sehr genau acht, rien ne lui échappe.
Wir wollen davon abbrechen, changeons de discours.
Vergnügt seyn geht über Reichthum, contentement passe richesse.
Ihr habt es ein wenig zu grob gemacht, cela passe raillerie.
Es ist ein wohlhabender Mann, c'est un homme à son aise.
Es mit einander haben, agir de concert.
Für gut befinden, juger à propos.
Man muß es nicht so weit kommen lassen, il ne faut pas en venir à cette extrémité.
Was haltet ihr davon? que vous en semble-t-il?
Es wird hart halten, il y aura bien de la difficulté.
Er soll noch wiederkommen, il est encore à revenir.
Aus den Augen, aus dem Sinn, loin des yeux, loin du cœur.
Die Folge wird es lehren, la suite en décidera.
Das ist meine Leibspeise, c'est mon mets favori.
Das ist keine Manier, ce n'est pas ainsi qu'on agit.
Sich nichts merken lassen, ne faire semblant de rien.
Wie war euch zu Muthe? que pensiez-vous?
Ich weis wie einem in dergleichen Fällen zu Muthe ist, je sais ce qu'en vaut l'aune.
Wir wollen uns darüber beschlafen, la nuit porte conseil.

Ihr habt mir das zum Possen gethan, c'est un tour que vous me jouez.
Einmal ist nicht immer, une fois n'est pas coutume.
Stille Wasser gründen tief il n'y a point de pire eau que celle qui dort.
Der Krug gehet so lange zum Brunnen bis er bricht, tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle casse.
In die Falle gerathen, donner dans le piége.
Keine Rosen ohne Dornen, il n'y a point de roses sans épines.
Was geschehen ist, ist geschehen, ce qui est fait est fait.
Ich bin meiner Sache gewiß, je suis sûr de mon fait.
Man spricht von nichts, es ist etwas daran, il n'y a pas de feu sans fumée.
In einem schreklichen Zorne seyn, jeter feu et flamme.
Dieser Zorn dauert niche lange, ce n'est qu'un feu de paille.
Ein Esel schilt (nennt) den andern Langohr, la pelle se moque du fourgon.
Bei Nacht sind alle Kühe schwarz, la nuit tous les chats sont gris.
Seine Frau hat die Hosen an, sa femme porte les culottes.
Es kann nicht alles gleich seyn in der Welt, il faut du haut et du bas dans la vie.
Ehre dem die Ehre gebühret, à tous Seigneurs tous honneurs.
Die Liebe dringt durch die Handschuh, l'amour passe le gant.
Kalte Hände, warme Liebe, froides mains, chaudes amours.
Aufs Schlimmste, au pis aller.
Wer weis wo mein Glück noch blüht, qui sait où la fortune m'attend.
Ein Mensch der von Frauenzimmer geliebt wird, un homme à bonne fortune.
Ein Mensch der zu Ehren und Würden gelangt, un homme de fortune.
Das Glük ist ihm zuwider, le malheur lui en veut.
Wegen Untreue verdächtig seyn, être suspect de malversation.
Den Braten riechen, sentir la fumée du rôti.
Sich vorwärts sezzen, se placer dans le fond.
Ein Pferd todt reiten, crever un cheval.
Die Augen verdrehen, rouler les yeux.
Eine Ausrede finden, trouver une défaite.
Bettler und Diebsgesindel, des gens de sac et de corde.
Es ist unser eigenes Gewächs, c'est de notre crû.
Ein Freudenstörer, c'est un trouble-fête.
Der Schein betrügt, l'apparence est trompeuse.
Maulaffen feil haben, compter les solives de la chambre.
Ich bin nicht aufgelegt, je ne suis pas d'humeur.
Widerpart halten, répliquer.
Sich wohl seyn lassen, se donner du bon temps.
Bei dem Tausche verlieren, perdre au change.
Zu Gefallen gehen, faire la cour.
Ein alter Schinken (ein altes Buch), un vieux bouquin.

In den Tag hinein leben, vivre au jour la journée.
Endschuldigung annehmen, se payer d'excuses.
Ein Vielsprecher, un diseur de grands mots.
Gelinde Saiten aufziehen, filer doux (mettre de l'eau dans son vin).
Sein Wort zurüknehmen, se dédire.
Etwas im Kopf haben, être en marché de quelque chose.
Seine Braut ist so arm wie er, c'est la faim qui épouse la soif.
Versprechen und halten ist zweierlei, promettre et tenir sont deux.
Es ist zum todtärgen, il y a de quoi en mourir.
Es regnet nicht, il pleut dru et menu.
Auf eine dumme Frage gehört keine Antwort, à sotte demande point de réponse.
Diese Münze gilt hier nicht, cette monnoie n'a pas cours ici.
Kleider machen Leute, la belle plume fait le bel oiseau.
Die verkehrte Welt, le monde renversé.
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme, bon chien chasse de race.
Er siehet aus als wäre er vom Galgen gefallen, il a l'air d'un pendu.
Er stehet da wie ein Stok, il est planté là comme un piquet.
Verfroren seyn, être frileux.
Dieses Obst hält sich nicht, ces fruits ne sont pas de garde.
Einem die Spizze bieten, faire tête à quelqu'un.
Etwas im Schild führen, méditer quelque chose.
Im Sinne haben, avoir dans l'esprit.
Sich in der Stille davon schleichen, s'esquiver.
Vorausgehen, prendre les devans.
Eine Lästerzunge, une mauvaise langue.
Die Sache verkehrt anfangen, brider le cheval par la queue.
Hintereinander seyn, être aux prises.
Die Rechnung ohne den Wirth machen, compter sans son hôte.
Hand anlegen, mettre la main à la pâte.
Immer zum Scherzen aufgelegt seyn, avoir toujours le mot pour rire.
Ein guter gesellschafter, un homme de bonne compagnie.
Laßt euch die Zeit nicht lange werden, ne vous impatientez pas.
Die Zeit bringt Rosen, tout se fait avec le temps.
Im trüben fischen, pêcher en eau trouble.
Jeder ist sich selbst der Nächste, charité bien ordonnée commence par soi-même.
Es ahndet mir nichts gutes, je n'en augure rien de bon.
In einem vernarrt seyn, être fou (folle) de quelqu'un.
Die gewohnheit ist ein zweite Natur, l'habitude est une seconde nature.
Die Trauer anlegen, prendre le deuil.
Ein kleiner leichtsinniger, un petit évaporé.
Man muß bei ihm die Worte auf die Wagschale legen, il faut peser ses paroles avec lui.
Vom Blatt wegsingen, chanter à livre ouvert.
Geduld überwindet alles, la patience vient à bout de tout.
Die Ohren gällen mir, les oreilles me cornent.
Sie nähet für die Leute, elle travaille en linge.
So weit man nur sehen kann, à perte de vue.

Mit einem Stein zwei Würfe thun, faire d'une pierre deux coups.
Alte Liebe rostet nicht, qui bien aime, tard oublie.
Ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer, chat échaudé craint l'eau froide.
Er ist veränderlich wie das Wetter, il va à tous vents.
Sich nach der Dekke strekken, gouverner sa bouche selon sa bourse.
Uebung macht den Meister, à force de forger on devient forgeron.
Es steckt etwas darhinter, il y a anguille sous roche.
Der Müssiggang ist aller Laster anfang, l'oisiveté est la mère de tous les vices.
Man muß leben und leben lassen, il faut vivre avec le monde.
Es geht über alle Vorstellung, cela passe l'imagination.
Räthselhaft sprechen, parler énigme.
Ein neu gebakkener Edelmann, un noble de nouvelle date.
Kauf bricht Miethe, achat passe louage.
Das lachen geht ihm nicht von Herzen, il se chatouille pour se faire rire.
Alles was er sagt, ist ungereimt und läppisch, il n'y a ni rime ni raison à tout ce qu'il dit.
Es wird ihm nicht viel helfen, cela ne le mènera pas à grand'chose.
Durch etwas äusserst beleidigt seyn, être piqué au vif de quelque chose.
Es ist unschiklich aus vollem Halse zu lachen, il est indécent de rire à gorge déployée.
Er ist nicht so dumm, il ne se mouche pas du pied.
Sich mit Nebensachen aufhalten, s'amuser à la moutarde.
Den Bock zum Gärtner sezzen, enfermer le loup dans la bergerie.
Er wird nicht alt werden, il ne fera pas de vieux os.
Das Werk lobt den Meister, à l'œuvre on reconnoît l'ouvrier.
Wie nahe seyd ihr mit ihnen verwandet? à quel degré lui êtes-vous parent?
Ich habe ihn darüber zur Rede gestellt, je lui en ai demandé raison.
Seyd ihr nicht ein wunderlicher Mensch, je vous trouve bien plaisant.
Es sey gewagt, vogue la galère.
Dies machte ihn vollends toll, cela mit le comble à sa rage.
Er wird es wohl bleiben lassen, il n'en fera rien.
Sie haben es miteinander abgeredet, ils se sont donné le mot.
Er ist vom Schlag gerührt worden, il a eu une attaque d'apoplexie.
Es kömmt nicht allemal auf die Gröse an, les hommes ne se mésurent pas à l'aune.
Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen, les battus paient l'amende.
Dies ist wider den Wohlstand, cela choque la bienséance.
Ein ehrlicher Name ist besser als Gold, bonne renommée vaut mieux que ceinture dorée.
Eine stolze Mine, un air de suffisance.
Man muß einen neuen Versuch machen, wieder ansezzen, il faut revenir à la charge.
Alle ersinnliche Mühe anwenden, remuer ciel et terre.
Er gilt alles bei seinem Herrn, c'est le factotum de son maître.
Er findet an nichts Gefallen, il ne prend goût à rien.

An der Thüre lauschen, être aux écoutes.
Wunders halben, pour la rareté du fait.
Darauf geben, donner des arrhes.
Süssigkeiten sagen, conter fleurettes.
Dies ist mein geringster Kummer, c'est le moindre de mes soucis.
Das ist nichts Böses, il n'y a pas de mal à cela.
Hat jemand nach mir gefragt? personne ne ma-t-il demandé?
Ich frage nichts darnach, je m'en moque.
Ich blieb standhaft, je tins bon.
Er hat sehr viel Aehnliches mit seinem Vater, il tient beaucoup de son père.
Dieses wird Wasser auf seiner Mühle seyn, cela servira à son but.
Ausdrommeln, publier au son du tambour.
Ihr seyd in der Sache zu weit gegangen, vous avez poussé les choses trop loin.
Sie weis mit den Leuten umzugehen, elle connoît bien son monde.
Er frißt seinen Kummer in sich, il ronge son frein.
Sein ernsthaftes Wesen erschrekt mich, son sérieux me glace.
Er ändert sich nun nicht mehr, il a pris son pli.
Er hat seinen Eid gebrochen, il a violé son serment.
Er hat ein Buch herausgeben, il a publié un ouvrage.
Von geringem herkommen seyn, être de basse extraction.
In seinen besten Jahren seyn, être à la fleur de son âge.
Sich recht satt essen, manger tout son sol.
Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, ce qui est différé n'est pas perdu.
Der Schlaf nährt, qui dort dîne.
In übler Laune seyn, avoir des vapeurs.
Das ist die verkehrte Welt, c'est mettre la charrue devant les bœufs.
Ich habe ihn recht ausgefilzt, je lui ai donné une bonne mercuriale.
Der Zankapfel, la pomme de discorde.
Sich einen guten Tag machen, se donner du bon temps.
Sich in die Zeit schikken, sich nach den Umständen richten, prendre le temps comme il vient.
Man darf nicht alles sagen was wahr ist, toute vérité n'est pas bonne à dire.
Andere nach sich beurtheilen, juger des autres par soi-même.
Im Zweifel lassen, tenir en suspens.
Die Schuld liegt an ihm, c'est sa faute.
Die Oberhand behalten, gagner le dessus.
Ich habe nichts davon, je n'y gagne rien.
Die Feder ergreifen, mettre la main à la plume.
Unter Segel gehen, mettre à la voile.
Zur Welt bringen, mettre au monde.
Rein abschreiben, mettre au net.
In Rechnung bringen, mettre en compte.
In Zweifel ziehen, mettre en doute.
In die Flucht jagen, mettre en fuite.
Versezzen, mettre en gage.
In Ordnung bringen, mettre en ordre.
In Stükken hauen, mettre en pièces.

Anzünden, mettre le feu.
Absteigen, mettre pied à terre.
Schriftlich aufsezzen, mettre par écrit.
Einen bei seiner schwachen Seite angreifen, prendre quelqu'un par son foible.
Bei hellem Tag, en plein jour.
So viel an mir liegt, autant qu'il est en moi.
Am Lohne abziehen, rabattre sur les gages.
Auf die verbindlichste Art, de la manière la plus obligeante.
Sich auf etwas verstehen, se connoître (s'entendre) à quelque chose.
Auf Befehl, par ordre.
Auf Ostern, à Pâques.
Sich auf Gnade und Ungnade ergeben, se rendre à discrétion.
Auf beiden Seiten, de part et d'autre.
Aus Furcht vor Strafe, crainte de punition.
Es ist aus mit ihm, il est perdu.
In sein Verderben rennen, courir à sa perte.
In's Gesicht sagen, dire en face, au nez.
Mit Lebensgefahr, au péril de la vie.
Mit aller Gewalt, Macht, à toute force.
Mit lauter Stimme, à haute voix.
Mit vollen Händen, à pleines mains.
Mit vollen Segeln, à pleines voiles.
Mit Füssen treten, fouler aux pieds.
Mit seinem eigenen Schaden lernen, apprendre à ses dépens.
Auf einen mit Fingern weisen, montrer quelqu'un au doigt.
Mit diesen Worten, en ces termes.
Mit gutem Gewissen, en conscience.
Mit Geduld ertragen, souffrir en patience.
Er hat mehr Glück als Verstand, il est plus heureux que sage.
Kein Unglück ist so gros, es ist ein Glück dabei, à quelque chose malheur est bon.
Das ist zum Lachen, c'est à faire rire.
Hoch hinaus wollen, avoir de grandes prétentions.
Ich bin erwischt, j'en tiens.
Er hat mir etwas vorgeschwäzt, il m'en a conté.
Muß ist ein Bitteres Kraut, il en faut venir là.
Wäre er doch da gewesen, que n'étoit-il là.
Nach meiner Meinung, selon moi, à mon avis.
Nachdem es fällt, selon la rencontre.
Nach der Diät, Mode leben, vivre le régime, à la mode, etc.
Nach seiner Bequemlichkeit, à son aise.
Nach seinem Gutdünken, à sa fantaisie.
Von den Leuten nach dem Ansehen urtheilen, juger les gens par la mine.
Nach der Strenge, à la rigueur.
Nach alphabetischer Ordnung, par ordre alphabétique.
Sich nach einem richten, se régler sur quelqu'un.
Nach dem Leben malen, peindre d'après nature.
Ohne mein Wissen, à mon insu.

Ueber seine Besoldung, au-delà de ses gages.
Ueber den Fluß fahren, gehen, passer la rivière.
Wenn ihr das über euer Herz bringen könnet, si vous pouvez gagner cela sur vous.
Um die Hälfte vermehren, augmenter de la moitié.
Er hat sich wohl um ihn verdient gemacht, il a bien mérite de lui.
Ein's ums andere, tour-à-tour.
Einem um den Hals fallen, se jeter au coup de quelqu'un.
Um den Vorzug streiten, se disputer le rang, etc.
Um Rache schreien, crier vengeance.
Wie stehts um eure Sach? comment va votre affaire?
Um euertwillen, pour l'amour de vous.
Unter Lösung der Stükke, au bruit du canon.
Einem auf seiner Seite haben, avoir quelqu'un de son bord.
Er ist noch glücklich davon gekommen, il l'a échappé belle.
Es hat nichts zu sagen, ce n'est rien.
Glauben Sie daß er morgen abreisen wird? croyez-vous qu'il parte demain?

Physikalische Belustigungen.

Von der Perlenfischerey.

Die Perlen werden eben so hoch geschäzt als die Edelsteine. Man findet sie in Muscheln, die einige Aehnlichkeit mit den Austern haben. Jede Muschel enthält ein Thierchen, welches, wann es krank ist, Perlen in allen Theilen seines Körpers hat. Die beträchlichsten Perlenfischereien geschehen in den Ost- und Westindischen Meeren. Nach dem Bergbau ist die Perlenfischerei die mühsamste und gefährlichste Arbeit. Diejenigen Leute, die sich bis auf den Grund der See hinunterlassen, um die Perlenmuscheln aufzusammeln, werden Täucher genannt. Diese gewöhnt man von ihrer Kindheit an, den Athem an sich zu halten.

Die Perlenfischerey, pêche des perles.
die Edelsteine, les pierres précieuses.
geschehen, se font.
die Ostund Westindischen Meere, les mers des deux Indes.
der Bergbau, l'exploitation des mines.
mühsam und gefährlich, pénible et périlleux.
sich hinunterlassen, se plonger.
der Grund der See, le fond de la mer.
die Perlmuschel, la moule.
diese gewöhnt man, on les accoutume.
den Athem an sich halten, retenir son haleine.

Fortsezzung.

Man stopfet dem Täucher Nase und Ohren zu, bindet ihm um den Leib einen Strik, dessen Ende an dem Schiffchen festgemacht ist und an einem seiner Füsse bindet man einen Stein von zwanzig bis dreissig Pfund, damit er desto geschwinder auf den Boden komme. Wann er auf den Boden gekommen ist, macht er mit einem Messer die Muscheln von den Felsen los, und legt sie in einen Korb. Wann

derselbe voll ist, oder wann der Täucher einen Hayfisch kommen siehet, oder nicht mehr Athem genug hat, um noch länger unter dem Wasser zu bleiben, so bindet er den Stein den er am Fusse hat los, und schüttelt den Strik den er um den Leib hat, um dadurch ein Zeichen zu geben, daß man ihn heraufziehen soll.

Um den Leib, autour du corps.
dessen Ende festgemacht ist, dont le bout tient.
der Boden, le fond.
wann er auf den Boden gekommen ist, y étant arrivé.
länger, plus long-temps.
losbinden, détacher.
schütteln, branler.
ein Zeichen, un signal.
heraufziehen, retirer.

Von dem Wallfischfang.

Unter allen merkwürdigen Thieren, die in dem Meere leben, ist der Wallfisch unstreitig das nützlichste. Es giebt derselben verschiedene Arten. Sie sind die grösten unter allen Seefischen; denn sie haben gemeiniglich sechzig, siebenzig, auch wohl hundert Fus in die Länge. Sie gebähren lebendige Jungen, die so groß wie Ochsen sind. Man fischet sie in dem Eismeere, in der Nordsee, auf den Küsten von Grönland und in andern nordischen Gegenden, woselbst sich zu dem Ende eine Menge Schiffe und kleine Fahrzeuge von verschiedenen an der See gelegenen Ländern und Städten versammlen.

Der Wallfischfang, la pêche de la baleine.
unter, parmi.
unstreitig, sans contredit.
lebendige Junge gebähren, faire des petits vivans.
das Eismeer, la mer glaciale.
die Nordsee, la mer du nord.
Grönland, Grœnlande.
zu dem Ende, pour cet effet.
an der See gelegen, maritime.

Fortsezzung.

Wann ein Wallfisch zum Vorschein kömmt, so nimmt ein dreister und starker Fischer eine Harpune, welches ein wohlverstählter fünf oder sechs Schuh langer Wurfspies ist, woran ein Strik von mehr als hundert Klaftern befestiget, und wirft ihn auf das Thier. Wann die Harpune durch den Spek und das Fleisch des Wallfisches hat durchdringen können, so ist derselbe gefangen: Er senket sich alsdann auf den Grund des Meers. Die Fischer lassen den Strik geschwind nachschiessen, und wenn derselbe nicht lang genug ist, um dem Wallfisch, der sich entfernt, zu folgen, so binden sie an das Ende einen ausgehölten wohlverstopften Kürbis, dessen (dont) Bewegung anzeigt, wo das Ende ihres Striks ist, und wo sich der Wallfisch befindet.

Zum Vorschein kommen, paroître.
ein dreister und starker Fischer, un pêcheur vigoureux et intrépide.
ein wohlverstählter Wurfspies, un javelot bien acéré.
nachschiessen lassen, faire filer.
ein ausgehölter Kürbis, une citrouille creuse.

Fortsezzung.

Wann sich der Wallfisch verblutet hat, kömmt er wieder auf die Oberfläche des Wassers; alsdann ziehet man ihn mit dem Strik an Bord,

oder an das Land, woselbst er in Stükken zerhauen wird. Aus dem Spek wird der Thran gemacht. Ein kleiner Wallfisch von sechszig bis siebenzig Schuh, hat zuweilen so viel Spek, daß man hundert Fässer Oel davon machen kann. Man bedienet sich dessen zur Zubereitung der Seife, wie auch gewisser Leder und Wolle. Auch in der Malerei und Medezin wird Gebrauch davon gemacht. Die Baarden, die gewöhnlich zwölf bis fünfzehn Schuh lang sind, befinden sich zwischen den Kinnbakken des Wallfisches. Von demselben werden die starken und biegsammen Schienen gemacht, welche die Kaufläute unter dem Namen Fischbein verkaufen.

Sich verbluten, perdre son sang.
aus dem Spek, du lard.
der Thran, l'huile de poisson.
zur Zubereitung, pour préparer.
Gebrauch machen, faire usage.
lang seyn, avoir de longueur.
von denselben werden gemacht, on en fait.

Vom Kaffee.

Der Kaffeebaum ist zu allen Zeiten voll Blüten und Früchten. Die Frucht ist voll Saft, und dienet einer Schaale zur Hülle, worin der Kern ist, den man die Kaffeebohne nennet. Wann dieser Kern frisch ist, so ist er gelblich, grau oder blasgrün. Die Schaalen troknet man auf Natten an der Sonne, und zerknirscht sie hernach mit Walzen, damit die Kerne herausfallen. Hierauf werden sie noch einmal getroknet, und also nach Europa geschikt, woselbst ihr Gebrauch erst seit dem 16 ten Jahrhundert bekannt ist. Die Arabischen Bohnen werden Levantischer Kaffee genannt, welcher der beste ist. Ueberhaupt ist dieses Getränke sehr ungesund für diejenigen, die solches zu stark, zu oft und in Menge trinken; sonst hilft es zur Verdauung der Nahrungsmittel.

Der Kern, la baie.
ein Kaffeebaum, un cafier.
nur—hoch seyn, n'avoir de hauteur de.
da hingegen die, au lieu que ceux.
voll Blüten, chargé de fleurs.
vol Saft, plein de suc.
einer Schaale zur Hülle, worin ist, d'enveloppe à une coque qui contient.
Natten, des nattes; *f*.
eine Walze, un rouleau.
Und also geschikt, et ainsi on les envoie.
erst bekannt seyn, n'être connu que.
das 16 ten. Jahrhundert, le 16e siècle.
Levantischer Kaffee, du café Moka.
zur Verdauung helfen, faciliter la digestion.

Vom Thee.

Der Thee wird von den Blättern eines Strauchs gemacht, der in Japan, China wächset. Wann dieses Bäumchen blüht, so sind seine Blätter weis gelb, gezakt und spizzig; allein nach und nach werden sie dunkelgrün. Man sammelt selbige im Frühjahre zwei bis dreimal, und troknet solche um sie nach Europa zu bringen. Der frischeste Thee ist der beste. Die Blätter von der ersten Einsammlung sind die feinsten und zärtesten; sie sind deswegen auch sehr theuer, und unter dem Namen Kaiser-oder Blumenthee bekannt. Dieser kömmt aber gar selten nach Europa. Derjenige, den wir unter diesem Namen aus Holland bekommen, ist meistens von der zweiten Einsammlung. — Der Thee ist in Europa seit dem Anfange des 16 ten Jahrhunderts bekannt, und die

Holländer haben ihn uns zuerst gebracht. Er hat verschiedene Namen, nach seiner verschiedenen Güte. Die zwei allgemeinen Sorten sind der grüne Thee und der Theebu. Man sagt er diene die Dünste niederzuschlagen, welche nach dem Kopfe steigen, er stärke das Gedächtnis und heitere den Geist auf.

Gemacht werden, se faire.
blühen, être en fleur.
gezackt, dentelé.
spizig, pointu.
dunkelgrün werden, se couvrir d'un vert brun.
frisch, récent.
fein und zart, délicat.
Kaiserthee, thé impérial.
der Theebu, le thé bou.
die Dünste niederschlagen, dissiper les vapeurs.

Vom Zukker.

Der Zukker ist ein überaus süsser Saft der aus einer Pflanze gezogen wird, und meistens aus dem Zukkerrohre, welches in Amerika, in Ostindien, und auf einigen Afrikanischen Inseln wächset. Die besten Zukkerrohre sind die welche sieben bis zehen Fus hoch sind. Man schneidet die Rohrhalme, wann sie zeitig sind, ab, reiniget sie von den kleinen Blättern und Sprossen, und zerschneidet sie in Stükken, welche um den Saft herauszudrükken, in den Zukkermühlen zerquetscht werden. Diesen Saft thut man in ein groses steinernes oder hölzernes Gefäs, aus welchem er durch Rinnen in die Zukkersiederei geleitet wird, woselbst man ihn sogleich zu Zukker versiedet, weil er sonst in kurzer Zeit gähret und sauer wird. Während dem Kochen schäumet man das Unreine ab, und um das Schäumen zu befördern, schüttet man ein wenig Lauge dazu.

Einige afrikanische Inseln, quelques îles de l'Afrique.
die Rohrhalme, les cannes, *f.*
reiniget sie, leur ôte.
eine Sprosse, un rejeton.
um herauszudrükken, pour en exprimer.
zerquetscht werden, être écrasé.
geleitet werden, faire passer.
durch Rinnen, par des conduits.
sogleich zu Zukker versieden, réduire tout de suite en sucre par la cuisson.
gähren und sauer werden, fermenter et s'aigrir.

Fortsezzung.

Man wiederholet das Sieden einige mal, und wann der Saft die gehörige Dikke erlangt hat, läßt man ihn in einem andern Gefäs abkühlen. Sobald er laulich geworden, giesset man ihn in Formen, in welchen er gerinnet und die nöthige Trokkenheit erhält. Der Zukker würde aber niemals trokken werden, wenn man nicht während dem Sieden Kalk in den Saft schüttete. Dieser also zubereitete Zukker ist dennoch sehr unrein, deswegen läutert man ihn, indem man ihn in Wasser, worinnen Kalk zerlassen worden, auflöset, mit Eyerweis oder Blut stark sieden läßt, und beständig umrühret und schäumet bis er seine übrigen Unreinigkeiten ausgestossen hat. Der Syrup ist derjenige kleberige Theil, welcher vom Zukker übrig bleibt, nachdem der Saft gekocht und geläutert worden ist.

Die gehörige Dikke erhalten haben, être parvenu à la consistance nécessaire.
laulich werden, être tiède.

die nöthige Trokkenheit erhalten, prendre la solidité qu'il faut.
dieser also zubereitete Zukker, le sucre ainsi préparé.
worinnen zerlassen worden, où on a détrempé.
Eyerweis, du blanc d'œuf.
seine übrigen Unreinigkeiten, le reste de ses impuretés.
klebrig, glutineux.

Von dem Tabak.

Man kennet den Tabak in Europa, erst seit der Entdekkung von Amerika. Die Spanier gaben ihm diesen Namen, weil sie ihn auf der Insel Tabago gefunden; und sie hatten sich dessen sogleich nach dem Beispiel der Indianer bedienet. Der Tabak ist eine Pflanze, die am besten in warmen Ländern fortkömmt. Seit einiger Zeit wird er auch in verschiedenen Gegenden Deutschlands gebaut; allein derselbe ist von geringerem Werthe. Wann die Blätter abgebrochen sind, so lässet man sie einige Zeit in der Sonne Schwizzen, nachher troknet man sie auf einem kühlen und lüftigen Boden. Ist dies geschehen, so spinnt man diese Blätter, und macht Rollen daraus. Der beste Tabak kömmt aus Amerika, und heißt Kanaster, von dem Namen den man den Körben giebt, in welcher er in Amerika eingepakt wird. Der Schnupftabak wird von den Tabaksblättern gemacht.

Man kennet den Tabak erst, le tabac n'est connu que.
von geringerem Werth seyn, être de moindre valeur.
schwizzen lassen, faire suer.
ein kühler und lüftiger Boden, un grenier frais et aéré.
ist dieß geschehen, cela fait.
eingepakt werden, être empaqueté.
der Schnupftabak, le tabac en poudre.

Von den Gewürznägelein und dem Zimmet.

Die Nägelein sind die getrokneten Blumenknospen einer Indianischen Frucht, welche auf dem Nägeleinbaume wächset. Der Zimmet ist die Rinde eines Baums, der sich jezt nirgends als auf der Insel Zeylon befindet. Die Holländer, welche allein damit handelten, haben ihn an allen andern Orten ausgerottet. Wann der Baum gewisse Jahre erlangt hat, so schälet man ihn, und troknet die Rinde an der Sonne, nachdem man die äussere unnüzze Haut weggenommen; diese Rinde rollt sich alsdann röhrenförmig zusammen.

Ein Gewürznägelein, un clou de girofle.
der Zimmet, la canelle.
eine Blumenknospe, un bouton de fleurs.
der Nägeleinbaum, le giroflier.
nirgends als, ne—que.
die Insel Zeylon, l'île de Ceylan.
die aussere unnüze Haut, la peau extérieure qui est inutile.
Röhrenförmig, en forme de tuyau.

Von der Muskate.

Die Muskatennus ist die Frucht eines Baums, der auf den Molukkischen Inseln wächset. Die Holländer haben sich das Einerndten derselben zugeeignet. Die Nus hat erstlich, wie unsere Nüsse, eine grobe Schaale, die von selbst abfällt, sobald die Nus reif ist. Hernach kömmt ein Umschlag welcher fleischig und dünne ist, den man behutsam von der frischen

Nus abschälet, und ihn an der Sonne trocknet. Dieses nennt man Muskatenblumen, oder Muskatenblüthe, allein sehr uneigentlich.

Die Muskate, la muscade.
die Muskatenus, la noix muscade.
die Molukkischen Inseln, les îles Moluques.
das Einerndten, la récolte.
eine grobe Schaale, un brou grossier.
ein Umschlag, une enveloppe.
fleischig und dünne, charnu et mince.
Muskaten-Blumen, fleurs de muscade.

Vom Elephanten.

Der Elephant ist das gröste unter allen vierfüssigen Thieren. Es giebt derselben, welchen achtzehn Schuh hoch sind. Die Alten hatten hölzerne Thürme auf die Elephanten gebaut; in einem solchen Thurm befanden sich oft mehr als zwanzig Soldaten. Die Nase des Elephanten ist ein langer und hohler Rüssel, dessen er sich gleich einer Hand bedienet, und seine zwei sehr langen Zähne sind das was man Elfenbein nennet. Dieses Thier ist sehr gelehrig und treu, und besitzt eine ausserordentliche Stärke; es ist im Stande eine Last von dreissig Zentner zu tragen. Es nähret sich von Gras und lebt ohngefähr hundert Jahre.

Der Elephant, l'éléphant, *m.*
ein vierfüssiges Thier, un quadrupède.
ein langer und hohler Rüssel, une trompe longue et creuse.
gelehrig und treu, docile et fidèle.
eine ausserordentliche Stärke, une force prodigieuse.
tragen, porter.

Vom Seidenwurm.

Die Seide ist das Gewebe einer Raupe, und kömmt ursprünglich aus Ostindien. Im Jahr 560 hat der Kaiser Justinianus die Seidenwürmer durch Mönche, die er nach Indien geschikt hatte, nach Konstantinopel bringen lassen; von da sich der Seidenbau in Europa ausgebreitet hat. Der Seidenwurm ist eine Raupe von einer wunderbaren Art. Er kriecht im Frühjahr, sobald es warm wird, aus einem kleinen runden und platten Eye von der Gröse eines Hirsenkorns. Anfänglich hat er eine dunkelgraue Farbe, und einen schwarzen Kopf; allein je gröser er wird, je mehr verändert er die Farbe, bis er nachdem er sich viermal gehäutet hat, eine weisliche Farbe bekömmt. Er nähret sich von Maulbeerblättern. Schon bei seiner Gebürt sieht man aus seinem Magen ein kleines Ende (bout), von einem seidenen Faden herausgehen; mit dem er sich auf eben die Art als die Spinne anhängt. Mit diesem Faden fängt er, ohngefähr sechs Wochen nach seiner Geburt, seine Gespinnste an, welches er aus einem klebrigen Saft macht, der aus seinem Magen kömmt.

Ein Seidenwurm, un ver à soie.
bringen lassen, faire apporter.
der Seidenbau, la culture des vers à soie.
ausbreiten, s'étendre.
eine wunderbare Art, une espèce merveilleuse.
ein rundes und blattes Ey, un œuf rond et plat.
ein Hirsenkorn, un grain de millet.
nachdem er sich gehautet hat, après avoir mué.
bekommen, prendre.
sich anhängen, s'attacher.
auf eben die Art, de la même manière.
das Gespinnste, le filage.

Fortsezzung.

Der Seidenwurm bringt einen ganzen Tag mit Befestigung und

Ausspannung seines Gespinnstes zu. Den zweiten Tag fängt er an sich gänzlich mit Seide zu bedecken. In diesem Seidenhäuschen verbirgt er sich dergestalt, daß man ihn nicht mehr sieht, und verwandelt sich in eine Puppe, welche vierzehn Tage bis drei Wochen wie todt darin liegt, und sich endlich in einen Schmetterling verwandelt, der selbst sein seidenes Grab eröffnet, und in ganz veränderter Gestalt heraus kömmt. Einige Tage hernach legt das Weibchen Eyer, und wann dieses geschehen, so stirbt es mit dem Männchen. Ein einziges Seidenhäuschen enthällt einen Faden, der neunhundert und dreissig Schuh lang ist; da nun derselbe doppelt ist, so machen diese beiden Fäden beinahe zweitausend Schuh aus, welche nicht mehr als dritthalb Gran wiegen.

Einen ganzen Tag zubringen, employer un jour entier.
mit Befestigung und Ausspannung, à affermir et tendre.
ein Seidenhäuschen, un cocon.
sich in eine Puppe verwandeln, se transformer en chrysalyde.
in ganz veränderter Gestalt, tout métamorphosé.
Eyer legen, pondre.
wann dies geschehen, cela fait.
dritthalb Gran, deux grains et demi.

Fortsezzung.

In den Seidenfabricken werden die Seidenhäuschen in einen heissen Backofen gethan, damit die Puppen nicht lebendig werden können, hierauf werden sie in heisses Wasser gelegt und abgesponnen. Von zwei tausend drei hundert Seidenwürmern bekömmt man ein Pfund Seide. Die Franzosen verfertigen auch eine Art Seide von Spinnweben. Von sieben und zwanzig tausend sechs hundert fünfzig Spinnen bekömmt man auch ein Pfund Seide.

Eine Seidenfabrik, une manufacture de soie.
damit sie nicht lebendig werden können, pour les empêcher de revenir à la vie.
abspinnen, défiler.
eine Spinnwebe, une toile d'arraignée.

Von dem Gehirne.

Ein Mensch der hundert Pfund wiegt, hat gewöhnlich vier Pfund Gehirn. Kein Thier hat dessen so viel. Der Delphin, der noch am meisten unter den Thieren hat, hat kaum drei Pfund. Ein Ochs von acht bis neun Zentner hat nur ein Pfund. Die jungen Thiere haben so viel Gehirn als die ausgewachsenen. Ein Ochs von zwei bis drei Zentner hat nicht mehr als ein Pfund, wie der von acht Zentner. Man behauptet, daß dumme und alberne Personen nicht so viel Gehirn haben als diejenigen die viel Verstand besizzen.

Das Gehirn, la cervelle.
der hundert Pfund wiegt, de cent livres.
der Delphin, le dauphin.
die ausgewachsenen Thiere, les animaux qui ont pris tout leur accroissement.
dumme und alberne Personen, des personnes insensées et stupides.
Verstand besizzen, avoir de l'esprit.

Von den Knochen und dem Blute.

Man zählet in dem menschlichen Körper 249 Knochen, nämlich 14 in

dem Gehirn, 46 in den übrigen Theilen des Kopfes und in dem Halse, 67 in dem Rumpf, 62 in den Armen und Händen, und 60 in den Beinen und Füssen. Die Gebeine des menschlichen Körpers betragen den dritten Theil seiner ganzen Schwere. Ein ausgewachsener Mensch hat 20 bis 25 Pfund Blut, die in einer Stunde 18 bis 20 mal durch das Herz strömen. Das Blut gehet von dem Herzen durch die Puls-Adern in die äussersten Theile des Körpers, und von den äussersten Theilen nach dem Herzen durch die Blutadern. Diese abwechselnde Bewegung heißt man Zirkulazion des Bluts. — Die linke Herzhöhle enthällt zwei Unzen Blut. Diese Höhle leeret sich bei jedem Herzschlag, deren man gewöhnlich 70 in einer Minute, und also ohngefähr vier tausend in einer Stunde zählet.

Ein Knochen, un os.
der menschliche Körper, le corps humain.
der Rumpf, le tronc.
die Gebeine, les ossemens, *m.*
ein ausgewachsener Mensch, un homme fait.
durchströmen, passer.
in die äussersten Theile, aux extrémités.
die Puls-Adern, les artères, *f.*
die linke Höhle, la cavité gauche.
eine Unze, une once.
bei jedem Herzschlag, à chaque battement de cœur.

Briefe.

1

Das schöne Wetter hat mein Schwester und mich auf den Gedanken gebracht, diesen Nachmittag spazieren zu fahren, und Sie zu bitten, uns mit Ihrer angenehmen Gesellschaft zu beehren. Wir schmeicheln uns daß Sie uns dieses Vergnügen nicht versagen, sondern daß Sie uns erlauben werden Sie um zwei Uhr abzuholen.

Hat auf den Gedanken gebracht, a fait naître la pensée.
spazieren fahren, se promener en voiture.
die angenehme Gesellschaft, l'aimable société.
abholen, aller prendre.

2

Antwort.

Mit vielem Vergnügen nehme ich Ihr gütiges Anerbieten an, und bin Ihnen unendlich verbunden für die Freundschaft die Sie für mich hegen. Sie werden mich um zwei Uhr bereit finden, wenn Sie so gütig seyn wollen mich abzuholen. Ich werde alsdenn die Ehre haben Ihnen mündlich zu sagen das was mir jezt die Zeit nicht erlaubt, unter andern, wie sehr ich bin.

Mit vielem Vergnügen nehme ich an, c'est avec bien du plaisir que j'accepte.
das gütige Anerbieten, les offres obligeantes.
für etwas unendlich verbunden seyn, être infiniment obligé de quelque chose.
mündlich sagen, dire de vive voix.

3

Ich melde Ihnen hiermit, daß ich nicht das Vergnügen haben kann

diesen Abend mit Ihnen versprochenermassen in die Komödie zu gehen, denn ich habe Leib- und Kopfweh. Ich befand mich gestern bei einem Gastmahl, und — Sie wissen wohl, wie es bei dergleichen Gelegenheiten zugeht; man ißt und trinkt gemeiniglich mehr als gewöhnlich. — Ich weiß nicht was ich anfangen soll, um die lange Weile zu vertreiben. Schikken Sie mir gefälligst etwas Schönes zu lesen, und besuchen Sie mich sobald es Ihre Geschäfte erlauben, etc.

Melden, dire (mander).
versprochnermassen, comme je vous ai promis.
wie es zugeht, ce qui arrive.
als gewöhnlich, que de coutume.
die lange Weile vertreiben, tuer le temps.
besuchen, venir voir.

4

Wollen Sie wohl die Güte haben, mein Herr, mir durch den Ueberbringer dieses das neue französische Lesebuch, welches ich Ihnen vor ohngefähr einem halben Jahre geliehen habe, zurükzuschikken. Es gehöret einer meiner Freundinnen, welche mir es schon mehr als hundertmal gefordert hat. Wenn dieses Buch mein wäre, so würde ich Ihnen mit vielem Vergnügen ein Geschenk damit machen, etc.

Der Ueberbringer dieses, le porteur de ce billet.
Vor ohngefähr einem halben Jahre, il y a environ six mois.
ein Geschenk machen, faire présent.

5

Sie versprachen mir gestern, mich heut um zwei Uhr zu besuchen, allein Sie haben es nicht gethan. Wissen Sie daß ich deswegen recht bös auf Sie bin? denn ich erwarte Sie mit Ungeduld, um Ihnen Sachen von der grösten Wichtigkeit zu sagen. Kommen Sie geschwind, und entschuldigen Sie sich; vielleicht verzeihe ich Ihnen.

Auf jemanden recht bös seyn, être fort fâché contre quelqu'un.
Sachen von der grösten Wichtigkeit, des choses de la dernière importance.

6

Ich überschikke Ihnen hierbei mit vielem Dank Ihren Englischen Robinson, den Sie so gütig waren mir zu leihen. Ich habe ihn mit vielem Vergnügen gelesen, und er hat mir so gefallen, daß ich auch gerne die volgenden Theile lesen möchte. Dürfte ich Sie wohl darum bitten? Es ist wahr, meine Freiheit ist gros; allein Ihre Güte ist noch grösser, und zu derselben nehme ich meine Zuflucht.

Daß ich auch gerne lesen möchte, que je désire d'en lire aussi.
dürfte ich Sie wohl darum bitten? ose-rai-je bien vous le demander?
zu derselben nehme ich meine Zuflucht, c'est à elle que j'ai recours.

7

Ich habe die Ehre Ihnen hierbei eine Schachtel Trauben zu schikken: wenn sie Ihnen schmekken, so stehen noch mehrere zu Diensten. — Verzeihen Sie, daß ich Ihnen so lange nicht geschrieben habe, die Weinlese hat mich daran verhindert. In's Künftige werde ich einzubringen suchen was (ce que) ich bisher versäumt habe, und werde Ihnen öfterer sagen, daß ich von ganzem Herzen bin.

Schmekken, trouver à son goût.	vice.
so stehen noch mehrere zu Diensten, il y en a encore d'autres pour votre ser-	einzubringen suchen, tâcher de compenser.

8

Ich habe heute die Schachtel Trauben, die Sie so gütig waren mir zu verehren, erhalten, und danke Ihnen von ganzem Herzen dafür. Ich habe sie mit einigen meiner Freunde verzehrt, indem wir uns sehr vortheilhaft von Ihnen unterhielten. Ihr Freund muß ein herrlicher Mensch seyn, sagte einer von ihnen, weil er so gute Trauben hat.

Die Sie so gütig waren, que vous avez eu la bonté.	ein herrlicher Mensch, un excellent homme.

9

Ich habe so eben Ihr Schreiben erhalten, aus welchem ich mit vieler Betrübnis ersehen, daß Sie das viertägige Fieber haben. Ich muß Ihnen offenherzig meine Gedanken sagen, ich hoffe Sie werden es mir nicht übel nehmen; Ihre Lebensart taugte nichts. Sie haben immer zu viel Wein und kein Wasser getrunken. Ich habe Ihnen oft gesagt, daß dieses der Gesundheit nachtheilig wäre, und Sie sollten weniger Wein und viel Wasser trinken, allein niemals haben Sie darauf achten wollen. Ihr Arzt wird es Ihnen nunmehr sagen, und ihm werden Sie wohl gehorchen müssen, wenn Sie Ihr Fieber los werden wollen. Indessen ertragen Sie Ihr Leiden mit Geduld, und befolgen Sie genau das was Ihnen Ihr Arzt verordnet, und... Sie werden in kurzem hergestellt seyn. Dies wünschet sehnlichst Ihr.

So eben erhalten haben, venir de recevoir.	die Lebensart, la façon de vivre.
das viertägige Fieber, la fièvre quarte.	nachtheilig, contraire.
meine Gedanken, ce que je pense.	darauf achten, y faire attention.

10

Wenn Sie mich liebten, so sehr als ich Sie liebe, so würden Sie sich einen Begriff von der Freude machen können, die ich empfand, da ich Ihr angenehmes Schreiben erhielt, und diese Freude würde noch viel gröser gewesen seyn, wenn Sie sich ein wenig über mein langes Stillschweigen beklagt hätten; dies würde sehr mein Eigenliebe geschmeichelt haben; denn ich wünschte sehr daß Ihnen meine Briefe nicht gleichgültig wären. Jedoch wenn sie es wären, so würden Sie, wie ich glaube, meinen Schattenris nicht begehrt haben, welchen ich Ihnen hierbei überschicke. Erinnern Sie sich gefälligst, so oft Sie ihn würdigen anzusehen, daß das Original ewig ist, ganz die Ihrige, etc.

N. S. Die Ursache, warum ich Ihnen so lange nicht geschrieben habe, können Sie leicht errathen.

Das lange Stillschweigen, le long silence.	ein Schattenris, une silhouette.
die Eigenliebe, l'amour-propre.	welchen ich Ihnen hierbei überschicke, que je vous envoie ci-joint.
sehr, passionnément.	so oft, toutes les fois que.

11

Ich habe gelesen, und wieder gelesen, mit einem unaussprechlichen

Vergnügen, Ihren überaus schönen französischen Brief. Es ist schwer zu begreifen, wie Sie in so kurzer Zeit diese Sprache so wohl haben erlernen können. Sie bitten mich die Fehler zu korregiren, die ich in Ihren Briefen finden würde; da Sie mir es befehlen, so sage ich Ihnen frei heraus, daß Sie zwei grose Fehler darin machen. Der erste ist, daß Ihre Briefe immer zu kurz sind, und der zweite, daß Sie mich bitten sie zu korrigiren. Vermeiden Sie gefälligst hinführo diese zwei Fehler: Sie werden dadurch unendlich verpflichten, Ihren, etc.

Ein unaussprechliches Vergnügen, une satisfaction inexprimable.
unendlich verpflichten, obliger infiniment.

12

Ich habe alle meine Freundinnen zum Thee bei uns eingeladen, und Sophien sagen lassen, Sie im Vorbeigehn abzuholen. Seyn Sie also gegen drei Uhr bereit. Wir wollen recht vergnügt seyn, wir wollen tanzen und Pfänder spielen. Ich umarme Sie, hoffend daß Sie uns das Vergnügen Sie bei uns zu sehen nicht versagen werden.

Zum Thee einladen, inviter à prendre le thé.
im Vorbeigehen abholen, prendre en passant.
Pfänder spielen, jouer au gage touché.

13

Es thut mir sehr leid, liebste Freundin, daß ich nicht das Vergnügen geniesen kann, den Nachmittag bei Ihnen zuzubringen. Die Frau Rosenthal hat uns sagen lassen, daß sie uns heute mit ihren beiden Nichten besuchen würde, welche wünschten meine Bekanntschaft zu machen. Ich werde ihnen aber sicher ein unfreundliches Gesicht machen, um sie zu strafen, weil sie mich des Vergnügens berauben, welches ich in Ihrer und Ihrer Freundinnen angenehmen Gesellschaft gehabt haben würde. Machen Sie sich recht lustig; allein tanzen Sie nicht zu viel; denn zu viel ist ungesund.

Es thut mir sehr leid, je suis désolé.
die Bekanntschaft, la connoissance.
sicher, sûrement.
ein unfreundliches Gesicht machen, faire mauvaise mine.

14

Der Ueberbringer dieses ist Herr Henk, von dem ich Ihnen so oft in meinen Briefen Erwähnung gethan. Ich empfehle ihn Ihrer Freundschaft. Sie werden nicht zweifeln, daß er derselben würdig ist, weil ich Ihnen so viel Gutes von ihm gesagt habe. Suchen Sie gefälligst ihm seinen Aufenthalt In Ihrer Stadt so angenehm zu machen als es Ihnen möglich ist. Es wird Sie nicht gereuen, denn Sie werden so viel Vergnügen an seinem Umgang finden, daß ich Sie deswegen (en) beneiden würde, wenn ich nicht in der That wäre, Ihr, etc.

Erwähnung thun, faire mention.
etwas bereuen, se repentir de quelque chose.
der Umgang, la conversation.
beneiden, envier.

15

In der Noth worin ich mich gegenwärtig befinde, weis ich mich an

niemand anders als an meinem besten Freund zu wenden, und der sind Sie, wie Sie wissen. Ich brauch sehr nothwendig zehen Dukaten. Dürfte ich Sie wohl bitten mir selbige zu leihen? — Ich werde sie Ihnen mit vielem Dank wieder zustellen, sobald ich meinen Wechsel, den ich von Tag zu Tag erwarte, werde erhalten haben. In Erwartung einer geneigten Antwort, habe ich die Ehre mit hochachtungsvoller Ergebenheit zu seyn, etc.

An niemand, anders, à qui.
sich wenden, s'adresser.
der sind Sie, c'est vous.
sehr nothwendig brauchen, avoir grand besoin (de).
wieder zustellen, rendre.
erwarten, attendre.
mit hochachtungsvoller Ergebenheit, avec un dévouement respectueux.

16

Antwort.

Die Freundschaft womit Sie mich beehren, ist mir jederzeit unendlich schätzbar gewesen, und ich habe schon lange gewünscht Sie durch die That davon überzeugen zu können. Mit vielem Vergnügen überschikke ich Ihnen also hierbei die zehen begehrten Dukaten. Es stehen noch mehrere zu Diensten, wenn Sie derselben benöthiget sind. Sie dürfen befehlen; denn Sie wissen ja daß ich vollkommen bin, etc.

Unendlich schätzbar, d'un prix infini.
begehrte, que vous avez demandés.
genöthigt seyn, avoir besoin.
Nur befehlen dürfen, n'avoir qu'à commander.

17

Andere Antwort.

Sie werden mir verzeihen, mein Herr, daß ich Ihnen nicht die zehen Dukaten schikke, die Sie von mir begehrt haben. Ich hätte es vielleicht gethan, wenn Sie mir wiedergegeben hätten das was ich Ihnen vergangenen Winter geliehen und schon so oft gefordert habe. Ich muß Ihnen sagen, daß ich keine Lust habe mich durch Ihre schönen Versprechungen und (ni) Freundschaftsversicherungen länger herumführen zu lassen. Ich brauche mein Geld, und Sie werden so gütig seyn und mich befriedigen; wo nicht, so werde ich mich desfals an Ihren Herrn Vater wenden, welcher sich nicht wenig wundern wird über das was ihm von Ihrer schlechten Aufführung schreiben werde.

Mein Vetter hat mir so eben gesagt, Sie hätten das französische Wörterbuch, welches ich Ihnen geliehen, verkauft. Solte es möglich seyn! —Wenn Sie nicht wollen, daß ich etwas thue das Ihnen gar kein Vergnügen machen wird, so schikken Sie mir heute noch entweder mein Wörterbuch, oder ein anderes das so gut ist als das meinige.

Die Freundschaftsversicherungen, les assurances d'amitié.
welcher sich nicht wenig wundern wird, qui ne sera pas peu surpris.
Ueber das, de ce que.
sollte es möglich seyn, seroit-il possible:
das so gut ist als das meinige, qui vaille le mien.

18

Liebster Freund.

Es ist schon sehr lange, daß Sie keine Nachricht von mir erhalten haben, und dieser Brief wird aller Wahrscheinlichkeit noch der lezte seyn, den Sie von mir bekommen. Sie ersehen meine Schwachheit aus meinem Schreiben, und folglich brauche ich Ihnen nicht zu sagen, daß ich sehr krank bin. Mein Arzt, welcher ein sehr geschikter Mann ist, zweifelt an meiner Genesung, denn meine Krankheit, die ich mir durch meine Unvorsichtigkeit zugezogen habe, ist eine der bösartigsten. Ungefähr vor einem halben Jahre befand ich mich auf einem Ball, allwo ich ein Glas Wein trank, da ich mich durch das Tanzen sehr erhizt hatte. Dieses hat verursacht, daß ich mich nunmehr in diesem elenden Zustande und am Rande des Grabes befinde. Ich hüte schon das Bette seit vergangener Messe, und bin so abgezehrt, daß ich einem Todtengerippe ähnlich sehe. Beten Sie für mich. Vermuthlich werde ich mich unter der Zahl der Todten befinden, wann Sie diese Zeilen lesen. Leben Sie also auf ewig wohl.

Bösartig, malin, *m.*; maligne, *f.*
ungefähr vor, il y a environ.
da ich mich sehr erhizt hatte, m'étant fort échauffé.
am Rande des Grabes, sur le bord de la fosse.
abgezehrt, maigri, e.
ähnlich sehen, avoir l'air.
ein Todtengerippe, un squelette.

19

Mademoisell.

Die Nachricht von dem Tode Ihres Herrn Bruders hat mich so empfindlich gerührt, daß ich nicht weis was ich sagen soll, um Sie zu tröſten. Ich bedarf selbst Trost. Sie haben einen Bruder, und ich einen meiner besten Freunde verloren. Allein was helfen uns die Klagen! Er ist glüklich, glüklicher als wir; denn er empfindet nicht den Schmerz, den uns sein Verlust verursacht. Wir werden einst zu ihm kommen, und alsdann wird uns kein Tod mehr trennen. Dies ist alles was ich Ihnen für dieses mal zu schreiben im Stande bin.

Was ich sagen soll, que dire.
was helfen uns, à quoi nous servent.
wir werden einst zu ihm kommen, nous le rejoindrons un jour.
wird uns kein Tod mehr trennen, la mort ne nous séparera plus.

20

Sie wollen wissen, theuerste Base, womit ich die Zeit zubringe, und womit ich mich beschäftige. Ich habe Ihnen nicht viel von Belustigungen zu erzählen. Ich bin immer beschäftiget mich in den Kenntnissen zu vervollkommen, die einer Person von meinem Stande zu wissen nöthig sind, und alle Tage sehen für mich gleich aus. Indessen habe ich nie lange Weile, ich habe vielmehr manche angenehme Augenblikke, und diejenigen wo ich Ihnen schreibe sind die angenehmsten, etc.

Ich habe Ihnen nicht viel von Belustigungen zu erzählen, le détail de mes plaisirs n'est pas long.
lange Weile haben, s'ennuyer.
ich habe vielmehr manche angenehme Augenblikke, au contraire j'ai quelques momens agréables.

Erklärung verschiedener französischer Wörter, welche im Deutschen einerley Bedeutung zu haben scheinen.

Abattre, démolir, cueillir, rabattre, retrancher, se casser, abbrechen.

Beide erstere werden gebraucht in der Bedeutung niederreissen: cueillir wird von Blumen und Früchten gesagt; rabattre vom Preis; retrancher vom Lohn, Einkünften, etc.; und se casser von einer Spizze die abbricht. Man sagt demnach: *Abattre* (*démolir*) une maison, un édifice; *cueillir* des fleurs, des fruits; *rabattre* du prix; *retrancher* de ses gages, etc. La pointe s'est *cassée*.

Adresse, finesse, ruse, List.

L'adresse zeigt die Kunst an, Dinge gehörig zu unternehmen um seinen Endzwek zu erreichen; la finesse sucht zu überraschen, und la ruse braucht Verstellung um ihre Absicht zu erlangen.

Adresse, habileté, Geschicklichkeit.

Ersteres hat mehr Bezug auf die Art eine Sache aufzuführen, und das andere bezieht sich mehr auf die Art Dinge gehörig von einander zu unterscheiden.

Affaires, choses, effets, faits, hardes, nippes, Sachen.

Wann Geschäfte unter Sachen verstanden werden, sagt man affaires; z. B. Ce sont des *affaires* fort délicates, das sind sehr kizliche Sachen. C'est mon *affaire*, das ist meine Sache. Sachen die keinen Namen haben, oder deren Namen man nicht sagen will oder kann (Dinge), werden choses genannt; z. B. Il m'a dit bien des *choses* dont je ne me souviens plus, er hat mir viele Sachen (Dinge) gesagt, woran ich mich nicht mehr erinnere. Unter effets versteht man die Effekten oder einen Theil der Güter einer Privatperson, oder die Waaren eines Kaufmanns; z. B. Il a mis à part la plus grande partie de ses *effets*, er hat seine meisten Sachen auf die Seite geschaft. Faits wird von Thatsachen gebraucht. Ces *faits* sont véritablement arrivés, diese Sachen haben sich wirklich zugetragen. Kleidungsstücke, Hausgeräthe und sonstige Sachen, die man auf Reise pflegt bei sich zu führen, heissen hardes; z. B. Mes *hardes* (nicht mes choses) ne sont pas encore arrivés, meine Sachen sind noch nicht angekommen. Unter nippes verstehen die Franzosen allerlei Kleider und Geräthe zum Puz, als Handschuh, Hauben, Bänder und dergl.

† Une affaire de cœur, eine Liebesangelegenheit. Une affaire d'honneur, ein Duell, Zweikampf. C'est une autre affaire, das ist etwas anders. Avoir des affaires par-dessus la tête, mit sehr vielen Geschäften überhäuft seyn. C'est une pure galanterie, es ist eine geringe Sache, die nicht viel zu bedeuten hat. Cela ne fait rien au fait, das thut nichts zur Sache.

Aller au-devant, aller à la rencontre, entgegen gehen.

Au-devant wird von Personen gesagt, die man kommen sieht, oder

deren Ankunft an einem Orte erwartet wird; à la rencontre aber wird von solchen Personen gesagt, denen man bis an einen dritten, weit oder nah gelegenen Ort, entgegen fährt, reitet oder gehet; z. B. La politesse exige que nous allions au-devant de nos conviés, etc.

Aller chercher (aller prendre), venir chercher (venir prendre), abholen.

Aller chercher oder aller prendre wird gebraucht wann man zu jemanden geht; und die andern von einem der kömmt; z. B. J'irai vous *chercher* (*prendre*), ich will sie abholen. Il est venu me *chercher* (*prendre*), er ist gekommen mich abzuholen.

Aller, marcher, gehen.

Aller bedeutet eine bestimmte Bewegung wohin; und marcher heißt eigentlich bloß gehen, Schritte machen; z. B. Cet enfant-là ne peut pas encore *marcher*, dieses Kind kann noch nicht laufen (gehen). J'ai si mal aux pieds, que je ne saurois *marcher*, c'est pourquoi je ne puis *aller* aujourd'hui à l'église.

Amateur, amant, galant, céladon, soupirant, Liebhaber.

Amateur zeigt blos einen Liebhaber von Sachen an; z. B. Je suis amateur des *nouveautés*, *des tableaux*, etc., ich bin ein Liebhaber von Neuigkeiten, von Gemälden, etc. Oft aber giebt man es lieber mit dem Zeitwort aimer, welches im *Féminin* (Liebhaberin) gewöhnlich geschiehet; z. B. Il *aime* le jeu, et elle *aime* la danse, er ist ein Liebhaber vom Spielen, und sie ist eine Liebhaberin vom Tanzen.
Amant und galant sind Liebhaber beim Frauenzimmer. Ersteres zeigt einen ehrbaren und aufrichtigern Liebhaber an als das andere. Ein amant wünscht das Herz seiner Schönen zu besizzen; allein ein galant bekümmert sich wenig um das Herz und den Geist; er will nur begünstiget seyn. — Un céladon ist ein zärtlicher, aber etwas blöder Liebhaber, und un soupirant ein schmachtender.

Amour, charité, prédilection, Liebe.

L'amour zeigt die Liebe gegen Gott, den Nächsten und das andere Geschlecht an; und la charité die christliche Liebe. La prédilection ist die Liebe, welche man mehr gegen einen, als gegen den andern heget, als bei Kindern, etc.

An, année, Jahr.

Nach einer Hauptzahl braucht man meistens an, wann nichts mehr immediate darauf folget; z. B. Un *an*, ein Jahr. J'ai vingt *ans*, ich bin zwanzig Jahr alt.
Jahr wird mit année gegeben:
1. Nach einer Ordnungszahl; z. B. Dans sa douzième *année*, in seinem zwölften Jahr.

2. Wann es bei einem Fürwort oder Beiwort stehet, oder immediate noch etwas darauf folget; z. B. Cette *année*, dieses Jahr. Une *année* fertile, ein fruchtbares Jahr. Deux bonnes *années*, zwei gute Jahre. Une *année* bissextile, ein Schaltjahr. L'*année* que je partis, das Jahr da ich abreiste. Doch sagt man l'an de grâce 1811, im Jahr des Heils 1811.

Angélique, Anglois, englisch.

Das Stammwort von Ersterm ist ange (Engel), und das zweite zeigt die Nazion an; z. B. Sa douceur *angélique* me pénétra le cœur, ihre englische Sanftmuth durchdrang mir das Herz. Un médecin *anglois*, ein englischer Arzt.

Apporter, amener, mitbringen, bringen.

Apporter wird von Sachen gesagt, wie auch von allem was getragen wird, und amener von Personen und Thieren, die nicht getragen werden: *Amenez* demain votre frère, et n'oubliez pas d'*apporter* mon livre, bringt morgen euern Bruder mit, und vergesset nicht mein Buch mitzubringen. *Apportez*-lui son enfant, et après vous m'*amenerez* mon cheval, bringt ihm sein Kind, und hernach bringt mir mein Pferd.

NB. Wann das Kind selbst geht, und nicht getragen wird, sagt man amener, etc.

Appui, soutien, support, Stüzze.

L'appui wird neben angesezt; le soutien trägt und wird darunter gestellt, und le support hilft an einem Ende tragen. Eine Mauer est appuyée; ein Gewölbe est sontenue, und das Dach eines Nebenhauses wird durch die Brandmauer supporté.

Arc, arcade, arche, arceau, archet, feuille, Bogen.

Un arc ist ein Bogen zum schiesen; une arcade und une arche ist ein gewölber Bogen einer Brücke. NB. Arche ist am gebräuchlichsten. Ein Bogen an einer Thür, einem Fenster oder Gewölbe heißt un arceau, und ein kleiner archet. Un archet ist ein Bogen über einer Wiege, *it.* ein Geigenbogen, und une feuille ein Bogen Papier.

† Un arc-en-ciel, ein Regenbogen.

Arme, armure, Waffen.

Unter armes versteht man alles was der Soldat im Gefecht braucht, sowohl um anzugreifen, als sich zu vertheidigen; unter armure wird verstanden was man zur Vertheidigung braucht und nur um gewisse Theile des Körpers zu schüzzen; z. B. Une armure de tête, une armure de cuisse, etc.

Attachement, dévouement, Ergebenheit.

Man hat de l'attachement für einen Freund, und du dévouement für einen Beschüzzer oder Obern.

Attraits, appas, charmes, Reize.

Les attraits haben mehr Bezug auf's Natürliche; les appas mehr auf's Künstliche, und les charmes sind stärker und ausserordentlicher als beide. Die Liebe überfällt ein Herz, indem sie ihre attraits glänzen läßt; sie bemächtiget sich desselben, indem sie von ihren appas Gebrauch macht, und wann sie ihre charmes ausstellt, sezt sie sich darin fest.

Aubergiste, hôte, convié, convive, Gast.

Aubergiste zeigt einen Gastwirth an; hôte ist eine relative Benenung; derjenige der einen Fremden logiret, beherberget oder bewirthet, ob er gleich kein Gastwirth ist, heißt so gut hôte, als der welcher bei ihm einquartiret, oder von ihm bewirthet wird. Convié ist ein eingeladener hôte (Gast); und convive ist ein mit andern Gästen bewirtheter hôte; Mitgast, Tischgesell.

Auprès, chez, bei.

Auprès sagt man gewöhnlich, wann man neben darunter versteht; z. B. Il est assis *auprès* d'elle, er sizt bei (neben) ihr. *Auprès* du poële, bey (neben) dem Ofen.

Chez braucht man, wann von Personen in ihrer Behausung, von dem Vaterlande, einem ganzen Volke oder einer gewissen Art Leute geredet wird; z. B. J'ai été *chez* M. votre frère, ich bin bei Ihrem Herrn Bruder gewesen. Cette coutume est en vogue *chez* moi, diese Gewohnheit ist bei mir (in meinem Vaterlande) im Schwange. *Chez* les Luthériens, Réformés, etc., bei den Lutheranern, Reformirten, etc.

† Prendre par la main, bei der Hand fassen. Travailler à la chandelle, bei Licht arbeiten. Sur moi, bei mir (in der Tasche). En plein jour, bei hellem Tage. A la première occasion, bei erster Gelegenheit. Sous (sur) peine de la vie, bei Lebensstrafe. Au régiment, bei dem Regiment. J'ai appris le françois chez M. N., ich habe bei Herrn N. Französisch gelernt.

Aussi, si, so. — Autant, tant, so viel.

Aussi und autant werden gewöhnlich gebraucht wann man vergleicht, und die Rede nicht verneinend ist; z. B. Il est *aussi* riche que vous, er ist (eben) so reich als ihr. Je vous donne *autant* d'argent qu'à lui, ich gebe euch so viel Geld als ihm.

Si und tant hingegen werden meistens gebraucht wann die Rede verneinend ist, wie wann man nicht vergleicht; z. B. Il n'est pas *si* riche, er ist nicht so reich. Je ne vous donne pas *tant* d'argent, ich gebe euch nicht so viel Geld. Il est *si* riche, et il a *tant* d'amis, er ist so reich, und hat so viele Freunde.

† Sowohl—als, wird mit autant que gegeben; z. B. Je suis *autant* par inclination *que* par devoir votre serviteur, ich bin sowohl aus Zuneigung als aus Schuldigkeit Ihr Diener.

Austère, sévère, streng.

Man ist austère gegen sich, und sévère gegen andere. L'austérité besteht in der Lebensart, und la sévérité in der Behandlung-oder Denkungsart.

Au travers, à travers, mitten durch.

Ersteres wird gewöhnlich gebraucht, wann das Objekt gerade mitten durch das Subjekt, und darin bleibt bis man es herausziehet; z. B. Passer une épée *au travers* du corps, einen Degen mitten durch den Leib stossen. A travers aber wird gebraucht, wann das Objekt durch das Subjekt blos fährt, und nicht darin bleibt: Passer quelque chose *à travers* un linge, etwas durch ein Tuch ziehen. La lune nous éclairoit *à travers* les nuages, der Mond leuchtete uns durch die Wolken.

Avant, devant, vor.

Avant bezieht sich auf die Zeit, und devant auf den Ort; z. B. Les hommes qui vivoient *avant* nous sont.... morts, die Menschen, die vor uns lebten, sind.... todt. *Avant* la naissance de Jésus-Christ, vor Christi Geburt. Il étoit placé *devant* moi, er saß vor mir. *Devant* la maison, vor dem Haus. NB. Wann von einer bestimmt verflossenen Zeit die Rede ist, muß man *il y a* gebrauchen; z. B. *Il y a* un an, vor einem Jahr.

† In der Bedeutung für, wird gewöhnlich pour gebraucht; z. B. Pour moi, pour lui, etc.

† Hors de la ville, vor der Stadt. Pas à pas, Schritt vor Schritt.

Avoir, recevoir, bekommen.

Avoir und nicht recevoir wird gebraucht wann von natürlicheu Zufällen und Ereignissen die Rede ist; z. B. Nous aurons de la pluie, wir werden Regen bekommen. Vous aurez un bon chemin, ihr werdet guten Weg bekommen.

Recevoir wird gebraucht von dem was man uns giebt oder schikt; z. B. Je l'ai *reçu de lui*, ich habe es von ihm bekommen. J'ai *reçu* votre lettre.

† Se trouver, zu bekommen seyn. Il lui a pris envie, er hat Lust bekommen.

Balustrade, garde-fou, porte-vergure, Geländer.

La balustrade ist das Geländer an einer Treppe, einem Gange, an einem Alkoven, Chor. Un garde-fou ist eine Lehne um Brükken, Brunnen, Gräben, und les porte-vergures wird daß Geländer an den Gallion eines Schiffes genannt.

Bande, volume, tome, reliûre, couverture, cordon, ruban, lien, nœud, penture, Band.

Ersteres ist ein Band von Eisen oder Leinwand womit etwas befestiget: le volume ist das was sich in einem Bande eines Buchs befindet; un tome ist ein Theil desselben, und (reliûre) couverture der Einband. Cordon heißt Ordensband, Schnur, Mauer-Band, und ruban ist ein Band von Seide, Zwirn oder Wolle zum Puz. Lien und nœud zeigt dasjenige an womit etwas gebunden oder verbunden ist, *it.* das Band der Freundschaft, der Ehe, etc., und penture das Band an der Thüre.

† Une bande de voleurs, eine Räuberbande. Mettre aux fers, in Ketten und Band legen. Du fleuret, Floretband.

Barbe, moustache, panneton, Bart.

La barbe ist überhaupt der Bart an Menschen, an Thieren, etc.; une moustache ist ein Knebelbart, Schnurrbart, *it.* Bart der Kazzen, Löwen, und panneton der Bart oder Kam eines Schlüssels.

† Barbe, Barbara. La Sainte-Barbe, die Kanonier- oder Pulverkammer auf Schiffen. Faire la barbe, rasiren.

Battre, frapper, schlagen.

Battre zeigt mehrere Schläge an als frapper. Pour *battre*, il faut redoubler les coups, et pour *frapper*, il suffit d'en donner un ou deux. On n'est jamais *battu* qu'on ne soit *frappé;* mais on peut être *frappé* sans être *battu.*

† Sonner heißt schlagen, wann von der Uhr die Rede ist, und chanter von Nachtigallen, Wachteln.

†† Battre le briquet, Feuer schlagen. Battre l'ennemi en bataille rangée, den Feind aus dem Felde schlagen. Battre (défaire) l'ennemi, den Feind schlagen. Jouer à la paume (au ballon), den Ball (Ballon) schlagen. Faire des tremblemens, Triller schlagen. Créer (recevoir) chevalier, zum Ritter schlagen. Casser bras et jambes à quelqu'un, einem Arm und Bein entzwei schlagen. Pocher les yeux, ein blaues Auge schlagen. Donner des coups de poing, mit Fäusten schlagen. Se prévaloir de ses frais sur la marchandise, die Unkosten auf die Waare schlagen. Faire sortir à force de coups, aus etwas heraus schlagen. Dégénérer, aus der Art schlagen. La flamme sort de tous côtés par les fenêtres, die Flamme schlägt zu allen Fenstern heraus. Cette encre perce le papier, diese Dinte schlägt durch das Papier. La foudre (le tonnerre) est tombée sur le clocher, das Wetter (der Donner) hat in den Kirchthurm geschlagen. Dresser (jeter) un pont, eine Brükke schlagen. Mettre un camp, ein Lager schlagen. Porter un coup à quelqu'un, nach einem schlagen.

Biens-fonds, terres, Güter.

Biens zeigt unbestimmte Güter an; fonds liegende, als Häuser, Felder, Kapitalien, etc., und terres Landgüter, Aecker, u. d. gl.

Billet, écriteau, affiche, cédule, mémoire, Zettel.

Un billet ist ein gedrukter oder geschriebener Zettel; z. B. Ein Einladungs-Eingangs-Lotteriezettel, *it.* ein Schuldschein, etc. Un écriteau ist ein geschriebener oder gedrukter Anschlagzettel; z. B. An einem Hause da etwas zu verkaufen, oder zu vermiethen ist, *it.* ein Zettel, den man den Verbrechern anhängt, um ihre Missethaten anzuzeigen, *it.* die Aufschrift auf Büchsen, Schubladen. Une affiche ist ein öffentlicher Anschlag, um etwas bekannt zu machen, ein Komödienzettel, etc. Cédule heißt Zettelchen, ist aber wenig gebräuchlich; gebräuchlicher ist billet. Un mémoire ist ein schriftlicher Aufsaz zur Erinnerung einer Sache, oder zur Ertheilung des bei einem Geschäfte nöthigen Unterrichts, das Verzeichnis der Unkosten, überhaupt die Rechnung, das Konto. Les mémoires heißt: historische oder gelehrte Beiträge, Nachrichten, Denkwürdigkeiten, etc.

† Billet noir, Gewinnzettel. Un billet blanc, ein Niete, ein leeres Loos. Billet de santé, Gesundheitspaß. Billet doux, Liebesbriefchen.

†† Une étiquette, ein Zettelchen (Zeichen) daß man an etwas hängt oder klebt, um zu wissen was es enthält. Etiquette heißt auch Hofzeremoniel.

Boire, prendre, trinken.

Prendre wird meistens in dieser Bedeutung anstatt boire gebraucht, wann von warmen Getränke, als Kaffee, Schokolade, *it.* mineralischen Wasser, Molken, etc., die Rede ist; z. B. Prendre une tasse de café, de thé, etc.

Bon, bien, beau, gut.

Bon ist ein Beiwort, und hat demnach Beziehung auf ein Hauptwort, und bien als ein Nebenwort, auf ein Zeitwort; z. B. C'est un *bon* garçon qui parle *bien* françois, es ist ein guter Knabe, welcher gut Französisch spricht, etc. Das Nebenwort steht immer bei dem Zeitwort; ausser bei sentir, riechen, und trouver, finden, denn man sagt: Cela sent bon (mauvais), das richt gut (übel). Trouver bon, genehmigen, etc.

Beau, in der Bedeutung gut, wird nur von der Witterung gebraucht; z. B. Il fait *beau* temps, es ist gut Wetter, etc.

† Ihr habt gut reden, vous avez beau parler, *it.* vous parlez bien à votre aise. Avoir beau, mit einem darauf folgenden *Infinitif* bedeutet: Man mag, muß lang, es ist vergeblich, umsonst daß man etwas thue oder sage; z. B. Vous avez beau pleurer, ihr mögt weinen so lange ihr wollet, euer Weinen ist vergeblich (umsonst). J'avois beau dire, il alloit toujours son train, ich mögte sagen was ich wollte, er that es als fort.

Bonheur, fortune, Glük.

Bonheur sagt man von einem glüklichen Zufall, und fortune von Reichthümern; z. B. J'ai eu le *bonheur* de lui plaire, ich habe das Glük gehabt ihm (ihr) zu gefallen. Mon frère a fait *fortune* en Amérique, mein

Bruder hat sein Glük in Amerika gemacht (d. h. er allda Reichthümer gesammelt).

Boucher, fermer, ravauder, remplir, charger, appâter, stopfen.

Beide ersten werden gebraucht in der Bedeutung zustopfen, verſperen. Von Strümpfen sagt man ravauder, und von Spizzen remplir (une ravaudeuse, eine Strumpfflickerin; une remplisseuse, eine Spizzenstickerin). Auch sagt man remplir, oder charger, wann von einer Tabakspfeife die Rede ist; z. B. Remplissez (chargez) moi une pipe de tabac. Appâter heißt Kapaunen, Gänse stopfen.

† Arrêter le cours de ventre, den Durchfall stopfen. Fermer la bouche (rabattre le caquet) à quelqu'un, faire taire quelqu'un, einem das Maul stopfen.

Bouclier, enseigne, écu, écusson, égide, Schild.

Un bouclier ist ein Vorhaltschild zur Vertheidigung; l'enseigne, das Schild an einem Hause; un écu (écusson), ein Wappenschild, und l'égide, das der Göttin Pallas (Minerva).

Boule, boulet, balle, bille, balotte, Kugel.

Boule zeigt eine hölzerne Spielkugel an, als eine Kegelkugel, *it.* eine Kugel an dem Fuße eines Schranks, wie auch auf einer Thurmspizze. Un boulet ist eine Kanonenkugel, und une balle eine Musketen-Flintenkugel. La bille ist die Kugel bei dem Billiardspiel, und une balotte eine Wahl- oder Loos-Kugel.

† Le globe terrestre, die Erdkugel. La muscade de joueur de gobelets, die kleine Taschenspielerkugel.

Cabane, baraque, hutte, chaumière, Hütte.

Une cabane ist eine mit Stroh bedekte Hütte, ein Bauernhaus, und une baraque eine Hütte, die blos aus Balken Diehlen und Brettern besteht; une hutte ist eine kleine (in der Geschwindigkeit aufgerichtete) Hütte von Baumzweigen, von Brettern, und une chaumière ist eine Strohhütte.

Cadeau, présent, don, Geschenk.

Cadeau ist die geringste Gattung der Geschenke; es besteht nicht in dem Werth, sondern in dem Vergnügen, welches dadurch verursacht wird. Présent ist die zweite höhere Gattung derselben, es bestehet in allerlei beweglichen Sachen, die man einem giebt, um ihm seine Erkenntlichkeit, oder seine Ehrfurcht zu beweisen. Les présents können in geringe und in wichtige Gegenstände bestehen. Don ist die dritte und höchste Gattung der Geschenke. Sie haben meistens unbewegliche Güter zum Gegenstande, oder große Geldsummen, als da sind die dons gratuits welche die Landstände den Fürsten geben. Auch wird dons gebraucht um die Gaben Gottes und der Natur auszudrücken; z. B. Il a fait des *cadeaux* à tous ses

amis à son arrivée, er hat bei seiner Ankunft allen seinen Freunden artige Geschenke gemacht (etwas artiges geschenkt). Les princes se font des *présens* les uns aux autres par leurs ambassadeurs, die Fürsten schicken sich einander Geschenke durch ihr Abgesandten. Deux personnes se font par contrat un *don* mutuel de leurs biens, zwei Personen schenken sich einander (machen sich) ein Gegenvermächtnis (Gegengeschenk), durch einen Vertrag, ihre Güter.

† Des étrennes, Neujahrsgeschenke, *it.* Pathengeschenke.

Cantique, Chanson, Lied.

Ersteres zeigt ein geistliches, und das andere ein weltliches Lied an.

† Le cantique des cantiques, das hohe Lied Salomonis.

Chandelle, bougie, lumière, flambeau, jour, Licht.

Une chandelle ist ein Talg, und une bougie ein Wachslicht. Unter lumière und flambeau verstehet man ein brennendes Licht (die Flamme). Wann man also auf Französisch sagen will: Bringt Licht, ich sehe nicht mehr, so muß man sagen: Apportez de la lumière, je n'y vois plus. — (J'y vois encore, ich kann noch sehen.)—Jour, wie auch lumière, heißt Tageslicht. Otez-vous de mon jour, gehen Sie mir aus dem Lichte. Un flambeau heißt auch ein Leichter. Man sagt un flambeau d'argent, un flambeau de cuivre, etc.

Charge, fardeau, Last.

Unter charge wird gewöhnlich verstanden das was man tragen kann, und unter fardeau das was man trägt.

Chariot, char, carrosse, voiture, Wagen.

Le chariot ist ein gemeiner Wagen mit vier Rädern zum Transportiren, *it.* das Sternbild dieses Namens; un char ein Renn- oder Triumpfwagen der Alten, *it.* ein Götterwagen, und carrosse und voiture eine Kutsche; la voiture heißt überhaupt das Fuhrwerk.

Château, serrure, cadenas, platine, Schlos.

Château zeigt das Schlos oder Burg eines vornehmen Herrn an, und serrure das Schlos an einer Thür. Un cadenas ist ein Vorleg- oder Anhängschlos, und platine das Schlos an einem Schiesgewehr.

Cheveu, poil, crin, Haar.

Ersteres ist ein Haupthaar, und das andere ein Haar am Leibe der Menschen und Thiere. Un crin ein Pferdshaar.

Couvert de poils, haarig.

Chiffre, nombre, Zahl.

Le chiffre ist eigentlich das Zahlzeichen (Ziffer); 1, 2, 3, 4 sont des chiffres. Le nombre zeigt die Anzahl an; z. B. 1818 est un nombre de quatre chiffres.

Circoncire, châtrer, ébarber, ébourgeonner, ébrancher, rogner, beschneiden.

Ersteres heißt die Vorhaut abschneiden, als wie die Juden und Türken zu thun pflegen; châtrer wird von Bienenstöcken gesagt; ébarber heißt den Bart oder das Rauhe und Unebene von etwas abschneiden; z. B. Den Rand am Papier. Ebourgeonner, einem Baum oder Weinstok die überflüssigen Knospen und Schoßreiser abnehmen; ébrancher, die unnüzzen Aeste abhauen, abkappen; rogner, Münzen beschneiden, *it.* Bücher (wie die Buchbinder). Im figürlichen Verstande sagt man: Rogner les ailes à quelqu'un, einem die Flügel beschneiden.

Faire les ongles, die Nägel beschneiden.

Combler, accabler, überhäufen.

Ersteres wird meistens gebraucht wann von guten Sachen die Rede ist, und das andere von bösen; z. B. Combler de biens, mit Wohlthaten überhäufen. Etre accablé de revers, mit Unglüksfällen überhäuft seyn.

Commander, ordonner, befehlen.

Commander zeigt mehr Zwang an, und hat mehr Nachdruk als ordonner; z. B. Il faut que les soldats fassent ce que le général leur *commande*, die Soldaten müssen thun was ihnen der General befiehlt. Ce qu'il *ordonne* à sa femme, ne se fait pas toujours, was er seiner Frau befiehlt, geschieht nicht immer.

Comme, comment? wie?

Comme ist ein Vergleichungs, und comment ein Fragnebenwort, man mag wirklich damit fragen oder nicht; z. B. Faites *comme* moi, mache es † wie ich.—*Comment* faites-vous donc? wie macht ihr es denn? —Je ne sais pas *comment* je fais, ich weis nicht wie ich es mache.

Confession, confesse, Beicht.

Confesse ist nur mit à und de gebräuchlich; z. B. Aller à confesse,

---

† Es wird hier nicht ausgedrükt.

zur Beicht gehen. Venir de confesse, aus der Beicht kommen. Uebrigens sagt man confession.

Confus, honteux, beschämt.

Durch zu viel erwiesene Ehre, Wohlthaten wird man confus, und schlechte Handlungen machen honteux; z. B. Vous me rendez *confus* par vos bienfaits, Sie machen mich beschämt durch ihre Wohlthaten. Il est *honteux* (il a honte) d'avoir fait une telle bassesse, etc.

Conseil, sénat, Rath.

Le conseil ist der ganze Rath eines großen Herrn, *it.* der Rath den man einem ertheilet. Le sénat hingegen ist ein republikanischer Rath; z. B. Le *conseil* s'étant assemblé, le roi y entra, etc., da sich der Rath versammelt hatte, begab sich der König hinein. Il leur demanda *conseil*, etc., er fragte sie um Rath. Le *sénat* de la république d'Helvétie, der Rath der Republik Helvezien.

C'est le meilleur moyen que je puisse trouver, ich weis keinen bessern Rath zu geben.

Conseiller, sénateur, Rath, Rathsherr.

Ersteres zeigt einen Rath bei einem regierenden Herrn an, und das andere einen republikanischen Rath, ein Magistratsglied.

Contentement, satisfaction, plaisir, Vergnügen.

Le contentement hat Beziehung auf das Herz, und ist ein reines und sanftes Vergnügen. La satisfaction beziehet sich mehr auf Leidenschaften, und ist eigentlich ein solches Vergnügen, das man über den glüklichen Fortgang (Ausgange) einer unternommenen Handlung empfindet. Le plaisir ist sinnlicher und hat zu Zeiten unangenehme Folgen.

Le contentement ist ein immer unruhiger Mensch nicht im Stande zu empfinden. La satisfaction befindet sich selten bei einem übermäßigen Ehrgeiz, und selten genießt man un plaisir das nicht mit Unannehmlichkeiten vermischt ist.

Couleur, teint, teinture, coloris, Farbe.

Ersteres zeigt überhaupt die Farbe an, als blau, roth, weis, *it.* die Farbe in der Heraldik und in dem Kartenspiel. Teint zeigt die Art zu färben an, wie auch die Gesichtsfarbe. La teinture ist die Farbe womit etwas gefärbt wird, nämlich die Farbe selbst. Die schöne und hohe Farbe der Blumen, Früchte, *it.* im Gesichte, in der Malerei und im hohen Styl, heißt coloris.

Coupe, coupure, incision, taille, tranche, profit, Schnitt.

La coupe ist der Durchschnitt; la coupure, der Abschnitt; l'incision,

der Einschnitt; la taille der eines Kleides, einer Feder. La tranche der Eßwaaren, *it.* an einem Buche, und le profit (l'avantage), der Vortheil den man bei etwas hat.

* Un morceau de pain, ein Brodschnitt. Des mouillettes, Schnitten zum Tunken. Du pain doré, gelbe Schnitten.

Craindre, appréhender, redouter, fürchten. Avoir peur, sich fürchten.

Craindre zeigt eine Furcht von dem Uebel an das sich ereigenen kann, und appréhender, wegen etwas gesorgt seyn, eine Furcht das gute zu verlieren. Redouter bezeigt eine Furcht von demjenigen von welchem wir glauben, daß er uns überlegen ist, und avoir peur zeigt einen schwachen Geist an.

Der Mangel an Muth macht craindre. Die Ungewisheit wegen der Folge macht appréhender. Das Mistrauen in seine eigene Stärke macht redouter, und die Vorstellung der Einbildungskraft macht qu'on a peur.

* Avoir peur des revenans, sich vor Gespenstern fürchten.

Danger, péril, risque, Gefahr.

Mit danger bezeichnet man die Gefahr worin man ist Böses zu leiden; und péril und risque bezieht sich auf die Gefahr etwas Gutes zu verlieren, mit dem Unterschied, daß péril eine nähere, risque aber eine entferntere Gefahr anzeigt; z. B. Etre en *danger* de mort, in Todes Gefahr seyn. Il s'est exposé au *péril* de perdre sa vie, pour sauver celle de son père, er hat sich der Gefahr ausgesezt sein Leben zu verlieren, um das Leben seines Vaters zu retten: Vous courez *risque* de perdre votre fils, Sie laufen Gefahr ihren Sohn zu verlieren.

Déposer, débiter, absezzen.

Ersters wird gesagt wann von einem Amte, und das andere wann von Waaren die Rede ist; z. B. Il a été *déposé*, er ist (von seinem Amte) abgesezt worden. Il a *débité* beaucoup de livres à la foire de Leipsic, er hat viele Bücher auf der Leipziger Messe abgesezt.

* Cette marchandise n'a point de débit, diese Waare geht nicht ab.

Diable, démon, diantre, Teufel.

Ersteres hat einen Nebenbegriff von etwas Häßlichem und Abscheulichem, welchen die Leztere nicht so sehr haben. Die Einbildungskraft macht sich allerlei Vorstellungen von der Gewalt und Gestalt du diable, die bei schwachen Geisten Furcht erwecken. Daher kömmt es, daß sie sich scheuen dessen Namen auszusprechen, und lieber démon oder diantre sagen.

Discours, dialogue, entretien, conversation, propos, Gespräch.

Le discours ist eine mündliche Rede, die zu einer oder mehreren Personen gehalten, ohne daß darauf geantwortet wird. Un dialogue ist ein geschriebenes oder gedruktes Gespräch, eine Unteredung zwischen zwei oder mehr Persouen. Entretien zeigt eine Unteredung an über einen gewissen Gegenstand um sich zu unterhalten; so auch conversation, allein über verschiedene Gegenstände, und ist allgemeiner als entretien. Beispiele: Perdre le fil de son *discours*, von seinem Gespräche abkommen. Les *dialogues* de Lucien sont beaux, Luzians Gespräche sind schön. Les mauvais *entretiens* gâtent les bonnes mœurs, die bösen Gespräche verderben die guten Sitten. Il faut que la *conversation* soit flatteuse avec les femmes, die Gespräche mit den Frauenzimmern müssen ein wenig schmeichelhaft seyn. Unter propos versteht man schickliche oder unschickliche Worde oder Reden die man führt. Des propos de table, Tischgespräche.

* Des propos injurieux, Schmähreden. Des propos décousus, unzusammenhängende Reden. A propos, weil wir eben davon reden.

Dormir, coucher, schlafen.

Dormir zeigt das eigentliche Schlafen an, und coucher hat nur Beziehung auf den Ort; z. B. J'ai *couché* dans un bon lit, mais je ne pouvois pas *dormir* de toute la nuit.

* Coucher avec quelqu'un, bei jemanden schlafen.

Du (de) matin, de bonne heure, frühe.

Ersteres heißt früh des Morgens, und das andere wird gebraucht, wann die Rede von der rechten oder bestimmten Zeit ist.

Du monde, des étrangers, Fremde.

Du monde zeigt solche Personen an die in der nämlichen Stadt wohnen, worin man sich befindet, und die zum Besuch oder zur Mahlzeit kommen. Des étrangers sind Personen aus andern Städten; z. B. Nous avons *du monde* aujourd'hui, wir haben heute Fremde (das heißt bei Tische oder zum Besuch). Nos *étrangers* ne sont pas encore arrivés, unsere Fremden sind noch nicht angekommen (nämlich aus andern Städten).

Écrevisse, chancre, cancer, Krebs.

Ersteres ist das Insekt, der eßbare Krebs, und die beiden andern zeigen ein um sich fressendes Geschwür an. Ecrevisse und cancer ist auch die Benennung des Sternbilds oder des Zeichens des Thierkreises.

Écume, mousse, Schaum.

Letzteres ist der Schaum von Bier, Chokolade, Seife. Der Schaum von Wasser, u. d. gl., heißt écume.

Égarer, transférer, remettre, faire imprimer, fermer, verlegen.

Égarer wird gebraucht, wann man etwas suchen muß; transférer in der Bedeutung von einem Ort zum andern; z. B. Seine Residenz; remettre, aufschieben auf eine andere Zeit; faire *imprimer* un livre à ses dépens, ein Buch, etc.; und fermer, den Weg, Paß, verlegen.

* Aller demeurer ailleurs, seine Wohnung anderswohin verlegen. — L'éditeur (celui qui fournit les frais de l'impression d'un livre), der Verleger. Mon libraire, mein Verleger.

En, y, daran.

En wird gebraucht bei den Zeitwörtern die einen *Génitif* oder *Ablatif*, und y bei denen die einen *Datif* regieren; z. B. Il *en* est mort, er ist daran gestorben. *Y* avez-vous pensé? haben Sie daran gedacht?

Envier, porter envie, beneiden.

Envier wird eigentlich von Sachen, und porter envie von Personen gesagt; z. B. Je n'*envie* point la fortune des grands, ich beneide nicht das Glük der Grosen. Il porte *envie* à tout le monde, er beneidet jedermann.

* Je ne lui envie pas son bonheur (je suis charmé de son bonheur), ich gönne ihm sein Glük. Je suis charmé de ce qu'il a été attrapé, ich gönne es ihm, daß er ist angeführt worden.

Esprit, génie, ombres, mânes, Geist.

Ersteres zeigt den Lebensgeist an, *it.* einen solchen, der durch die Chymie angezogen wird. Un génie ist, nach der Meinung der Alten, ein Schuzgeist der Menschen und Städte, *it.* ein elementarischer Geist. Unter ombres und mânes versteht man die Geister oder die Seelen der Verstorbenen.

* Le malin esprit, der böse Geist.

Essayer, éprouver, probiren, versuchen.

On essaie was man hat; on éprouve ob man seine Absicht erreichen kann; z. B. J'ai *essayé* mon habit; j'ai *éprouvé* si je pourrois entrer dans les manches, etc.

Être, devenir, werden.

Être heißt nur werden bei den leidenden Zeitwörtern; und devenir wird gebraucht, wann kein leidendes Zeitwort vorhanden, oder wann die Rede von einer Person oder Sache ist, die ihren Stand verändert; *Etre* loué, gelobt werden; je *suis* loué, ich werde gelobt. Je *deviens* marchand, ich werde ein Kaufmann. Il est *devenu* riche, er ist reich geworden. Le nouveau vin *deviendra* bon, der neue Wein wird gut werden.

*Tomber malade, krank werden. Être fait docteur, Doktor werden. Être reçu sénateur, Rathsherr werden. Se faire soldat, Soldat werden. Entrer en colère, zornig werden. Se réduire en quelque chose, zu etwas werden, sich in etwas verwandeln; z. B. Se réduire en poussière, zu Staub werden.

Fâché, fâcheux, bös, verdrieslich.

Ersteres wird gewöhnlich von Personen gesagt, und das andere von Sachen, und auch von solchen Personen die einem lästig sind. Fâché wird gebraucht, wann man darunter unwillig oder erzürnet versteht; und fâcheux in der Bedeutung beschwerlich oder betrübt; z. B. Elle est *fâchée* contre moi, sie ist bös (erzürnt) auf mich. Pourquoi êtes-vous *fâché?* warum sind Sie verdrieslich (unwillig)? C'est une chose *fâcheuse*, das ist eine verdriesliche (beschwerliche) Sache. C'est une *fâcheuse* rencontre, das ist ein verdrieslicher (betrübter) Zufall.

Fameux, illustre, célèbre, renommé, berühmt.

Fameux hat beziehung auf etwas Ungemeines, wovon weit und breit, und oft nach vielen Jahren noch gesprochen wird. Es kann einer ganze Jahrhunderte hindurch fameux seyn, sowohl durch eine sehr gute als durch eine sehr schlechte That. — Illustre sind große Helden u. d. gl. Célèbre gründet sich auf Verstand und Wissenschaften; allein renommé nur auf das gemeine Gerücht, und ist von gemeinen Personen und Sachen gebräuchlich.

Herostrat ist fameux, weil er den Tempel der Diana zu Ephesus angestekt hat. Hannibal ist illustre, weil er ein groser Feldherr war. Gellert ist célèbre, wegen seinen Schriften; und mein Bruder der Kaufmann ist renommé.

Faute, défaut, solécisme, barbarisme, Fehler.

La faute bestehet in der Handlung, und le défaut in der Sache selbst; z. B. Vous avez fait beaucoup de *fautes*, ihr habt viele Fehler gemacht (begangen). Personne n'est sans *défaut*, es ist kein Mensch ohne Fehler. Un solécisme ist ein jedes falschgeschriebenes Wort, und jede Konstruktion gegen die Regeln der Sprache; z. B. Il changa, statt il changea, etc. Barbarisme sagt man von jeder Art sich auszudrücken, welche der Sprache nicht gemäß ist, in der man spricht; z. B. Je me prends la liberté, il

m'est chaud, statt je prends la liberté, j'ai chaud, etc. Schlechte Wörter und Phrasen nennen die Franzosen auch barbarismes.

Femme, maitresse, madame, Frau.

Une femme ist überhaupt eine Frauensperson, *it.* die Frau eines Mannes; maitresse ist die Hausfrau, Gebieterin welche Untergebene zu ihrer Bedienung hat, und madame ist ein Ehrentittel. Wie heißt dem nach auf französisch: « Die Frau Lilienthal ist heute mit meiner Frau spazie» ren gegangen. Unsere Magd glaubte, daß ihre Frau nicht sobald nach » Haus kommen würde, und ging auf den Tanz boden. »

* Madame votre (son) épouse, Ihre (seine) Frau Liebste. Une matrone, eine ältliche ehrbare Frau.

Feuille, feuillet, pétale, Blatt.

Une feuille ist ein Blatt von Bäumen, Hecken, u. d. gl., und un feuillet ein Blatt von (in) einem Buch, von zusammengelegtem Papier.— Die Blätter der Blumen heißen pétales.

* La chose a changé de face, das Blatt hat sich gewendet.

Fin, bout, extrémité, Ende.

La fin zeigt das Ende einer Sache an die aufhöret; z. B. La *fin* du spectacle, das Ende des Schauspiels. Le bout ist das Ende einer gewissen Länge, als einer Straße, Weges, Zeit; z. B. Au *bout* de la rue, am Ende der Straße. Au *bout* d'un an, d'un mois, etc., am Ende (nach Verlauf) eines Jahres, Monats. L'extrémité heißt eigentlich das äusserste Ende; z. B. A l'*extrémité* du royaume, am äussersten Ende des Königreichs.

* Venir à bout, zu Stande kommen. Venir à bout de son dessein, seinen Endzwek erreichen. D'un bout à l'autre (de bout en bout), vom Anfang bis zum Ende. Au bout du compte, wann's um und umkömmt, am Schlus. Au haut bout, oben an bei Tische. Le bas bout, die unterste Stelle.—Une catastrophe, ein unglüklicyes (tragisches) Ende.

Franc, libre, frei.

Beide sind keinem Zwange unterworfen. Das was franc ist, zahlt nichts, und libre hat keine Hindernisse; z. B. *Franc* de port, postfrei. Le commerce est *libre*, der Handel ist frei.

Frimas, gelée blanche, chivre, Reif.

Le frimas ist ein kalter und dicker Nebel, welcher im Herabfallen gefrieret, sich an die Haare hängt. La gelée blanche ist ein dünner kalter weiser Regen, der des Morgens auf dem Grase und den Dächern erscheinet. Le chivre hängt sich an Bäume, Gebüsche.

Gagner, mériter, verdienen.

Was durch Handarbeit, Geschäfte, Handlung verdient wird, nennen die Franzosen gagner; wann aber von Geschiklichkeit, Verdiensten, schlechtem Vertragen oder von der Aufführung die Rede ist, so sagen sie mérité; z. B. C'est une affaire où je ne *gagne* pas beaucoup, das ist ein Geschäft, wobei ich nicht viel verdiene. Elle a *mérité* de grandes louanges, sie verdienet vieles Lob. Il a *mérité* d'être pendu, er hat den Galgen verdient.

* Gagner quelqu'un, sich hinter jemanden stekken.—Je n'y gagne rien, ich habe nichts davon. — Gagner une maladie, von einer Krankheit angestekt werden; z. B. Il a gagné la petite vérole, er hat die Blattern geerbt.

Grelot, sonnette, sonnaille, Schelle.

Un grelot ist eine runde Schelle, wie an dem Schlittengeschirr, *it.* eine solche wie die Fuhrleute ihren Pferden anhängen; une sonnette ist eine Schelle wie ein Glökchen gestaltet, so wie man an den Thüren hat. Eine Schelle wie die Maulthiere, die Kühe im Walde anhängen haben, heißt une sonnaille.

Gros, épais, dik.

Wann die Rede von Sachen ist die in der Runde, im Umfange dik sind, so braucht man ersteres; und das andere von solchen Sachen die nicht rund, sondern lang, breit und flüssig sind. Man muß also sagen: Un *gros* arbre, ein dicker Baum. Une planche *épaisse*, ein dickes Bret. De l'étoffe *épaisse*, dicker Zeug.

Habiller, mettre, anziehen.

Habiller wird gebraucht wann das Kleidungsstük das man anziehet, nicht dabei genennet wird; wird es aber dabei genennet, so braucht man mettre; z. B. *Habillez*-vous, ziehet euch an.—Quel habit *mettrai-je*? was für ein Kleid soll ich anziehen?

Horloge, pendule, montre, Uhr.

Une horloge ist eine Schlaguhr, Hausuhr, *it.* eine Thurmuhr; une pendule ist eine Wanduhr, und une montre eine Taschenuhr, Sakuhr.

* Un sablier, eine Sanduhr. Un cadran solaire, eine Sonnenuhr. Quelle heure est-il? wie viel Uhr ist es?

Jacob, Jacques, Jacob.

Jacob wird meistens von Personen des alten Testaments gebraucht, *it.* von Juden und Morgenländern. Jacques ist der gewöhnliche Täufname.

Jour, Journée, Tag.

Unter jour versteht man eine Zeit von 24 Stunden, *it.* die Tageszeit, das Tageslicht (*); la journée hat bezug auf das was während dem Tage vorgeht, und heißt eigentlich die Zeit vom Morgen bis an den Abend, oder auch bis zum Anbruche der Nacht, *it.* der Tag, an welchem ein Schlacht oder sonst eine merkwürdige Staatsbegebenheit vorfällt, *it.* die Schlacht selbst, *it.* die Tagsarbeit, der Taglohn.

* Voyager à petites journées, kurze Tagreisen machen.

Insecte, vermine, Ungeziefer.

Ersteres zeigt Geschmeis, Raupen an, und das andere Läuse.

Là, y, da.

Y bezieht sich auf einen vorhergehenden *Datif*, und là wird gebraucht, wann keiner vorhergegangen ist; z. B. Est-il à la maison? ist er zu Hause?—Oui, monsieur, il *y* est, ja, mein Herr, er ist da.—Est-ce que mon frère est *là*? ist mein Bruder da? — Non, monsieur, il n'est pas *là*, etc.

Laisser, faire, lassen.

Laisser zeigt eine Zulassung an, wobei man leidend und nicht thätig ist; z. B. *Laissez*-le entrer, laßt ihn herein kommen. Das heißt: verhindert ihn nicht herein zu kommen, laßt es zu. *Laissez*-moi tranquille, laßt mich ruhig. *Laissez* passer la pluie, lasset den Regen vorüber gehen.

Faire zeigt eine Handlung an, nämlich daß man thätig ist; z. B. *Faites*-le entrer, laßt ihn (heißt ihn) herein kommen. Il m'a *fait* dire, er hat mir sagen lassen. Das heißt: er hat jemand geschikt. *Faites* venir votre frère, lasset euren Bruder kommen. *Faire* déprier quelqu'un, einem absagen lassen.

Langage, langue, idiôme, dialecte, patois, jargon, argot, Sprache.

Le langage ist überhaupt eine Art, welche sie auch sei, seine Gedanken an den Tag zu legen; z. B. Tous les animaux ont chacun leur *langage* particulier, alle Thiere haben jedes ihre besondere Sprache. Les hommes ont différens *langages*, die Menschen führen verschiedene Sprachen. Le *langage* par signes, se nomme *pantomime*, Pantomime heißt eine Sprache durch Zeichen (Geberden). Le *langage* des yeux, die Augensprache. On nomme la poésie le *langage* des dieux, die Poesie wird die Sprache

---

(*) Die Sternkundigen nennen jour naturel die Zeit von Mitternacht bis Mitternacht, und jour artificiel die Zeit vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

der Götter genannt. La langue zeigt die sämmtlichen gebräuchlichen Töne an, die einer Nazion eigen sind, um die Gedanken durch Worte auszudrükken. Jede Nazion hat die ihrige. Idiôme heißt eben diese Sprache (langue); allein in Rüksicht auf ihre besondere Wendungen und Konstruktionen. Daher kömmt idiotisme, welches eine besondere, einer gewissen Sprache ganz eigene Wendung bedeutet, als: Peu s'en faut que je ne lui ai ri au nez, bald hätte ich ihm ins Gesicht gelacht. Unter dialecte versteht man die besondere Mundart einer Hauptsprache in einem Staat; z. B. Le *dialecte* saxon, die sächsische Sprache. Patois ist eine verdorbene platte Sprache, oder die Art wie die Sprache einer Nazion auf dem Lande von dem Pöbel oder ungelehrten und schlecht erzogenen Leuten gesprochen wird. Man nennet sie auch baragouin und baragouinage, wann diese Art, die Nationalsprache zu reden, gar zu unverständlich ist. Jargon ist ein Rothwälsch, Kauterwälsch, oder eine undeutliche Sprache, welche nur unter gewissen Leuten, die sich nur selbst unter einander damit verstehen, gesprochen wird, wie die Spizbuben, die Bettler, oder auch eine besondere von gewissen Leuten angenommene Sprache, wie unter Verliebten, Studenten, Handwerksburschen. Argot heißt Diebssprache, und besteht aus seltsamen Wörtern, welche Diebsbanden unter sich ersinnen, um sich bei andern Leuten unverständlich zu machen.

Langue, languette, aiguille, ardillon, Zunge.

La langue ist die Zunge der Menschen und Thiere; la languette oder l'aiguille die Zunge einer Waage; und l'ardillon die einer Schnalle.

* Elle a la langue bien effilée, sie hat ein gutes Mundstük, die Zunge ist ihr gut gelöst.

Léger, facile, aisé, leicht.

Léger heißt leicht am Gewicht, *it.* was leicht zu tragen oder zu verdauen, und facile und aisé, etwas das leicht zu machen ist.

Lever, ramasser, garder, serrer, aufgeben.

Lever wird gebraucht in der Bedeutung in die Höhe heben, *it.* wann die Rede von einer Belagerung ist. Ramasser heißt von der Erde aufheben was gefallen ist, und unter garder und serrer versteht man etwas verwahren, verschliessen; z. B. *Levez* un peu le banc, hebt die Bank ein wenig auf. *Lever* le siége, die Belagerung aufheben. *Ramassez* la plume, hebt die Feder auf. *Gardez* bien ce livre, hebt dieses Buch wohl auf.

Lieue, mille, Meile.

Une lieue ist eine französische Meile, die ohngefähr eine Stunde Wegs lang ist. Un mille zeigt eine englische Meile an (einen Weg von 20 Minuten). Wann von einer deutschen Meile die Rede ist, so muß man sagen: Une lieue (un mille) d'Allemagne.

Lieu, endroit, Ort.

Le lieu zeigt das Ganze eines Umfangs an, und endroit einen Theil desselben; z. B. Paris est le *lieu* du monde le plus agréable, Paris ist der angenehmste Ort in der Welt. Les espions vont dans tous les *endroits* de la ville, die Spionen gehen an alle Orte der Stadt.

* Le rendez-vous, der Ort der Zusammenkunft.

Limites, bornes, frontière, lisière, Gränze.

Limites zeigen eine Linie an, und bornes die Schranken, ein Hinderniß. Ueber die limites darf man nicht gehen; bornes verhindern das Vorrücken. Die Wünsche haben keine limites; les bornes unseres Glücks sind die unserer unmässigen Begierden.—Frontière ist die Gränze eines Landes, und lisière die eines Feldes, Waldes. Une ville frontière, eine Gränzstadt. Les arbres de lisière, die Gränzbäume.

Lourd, pesant, difficile, malaisé, schwer.

Beide erstere beziehen sich auf körperliche Schwere, mit dem Unterschied, daß pesant auch von solcher gebraucht wird die den Kopf und Geist angeht; z. B. L'homme foible trouve *lourd* ce que le robuste trouve *léger*, ein Schwacher findet schwer was ein Starker leicht findet. L'administration de toutes les affaires d'un état est un fardeau bien *pesant* pour un seul, die Verwaltung aller Geschäfte eines Staats ist für einen eine sehr schwere Last.

Difficile und malaisé ist dasjenige was schwer zu machen ist. Difficile hat mehr Beziehung auf die Hindernisse einer Sache, und malaisé auf die Sache selbst. Es ist difficile eine Aufgabe zu übersezzen, wann man nicht die Regel weis, worüber dieselbe gemacht ist. Eine Aufgabe ist malaisé zu übersezzen, wann sie der Verfasser zu schwer und undeutlich verfertigt hat.

Maître, Monsieur, Sieur, Seigneur, Patron, Herr.

Maître zeigt den Besizzer einer Sache an, *it.* einen Herrn der Untergebene, Gesinde hat, und Monsieur ist nur ein Ehrentittel; z. B. Etes-vous le *maître* de la maison? sind Sie der Herr (der Besizzer) des Hauses?—Non, *Monsieur*, je suis le valet de chambre, nein, mein Herr, ich bin der Kammerdiener.—Eh bien, dites à *Monsieur* votre *maître* que je voudrois bien avoir l'honneur de lui parler, wohlan, sagen Sie Ihrem Herrn, ich möchte gern die Ehre haben ihn zu sprechen.

Sieur wird im gerichtlichen Styl, eine Lehnherrschaft anzudeuten gebraucht.

Un seigneur ist ein Gebietender, Lehn-Gerichts-Eigenthumsherr. Le seigneur heißt auch der Herr, wann von Gott die Rede ist.

Patron ist der Herr eines Schiffes, Sklaven, Klienten.

Manche, queue, pédicule, Stiel.

Le manche ist der Stiel an einer Axt, einem Messer, einem Regenschirm, und la queue der Stiel einer Pfanne, am Obst.—An Blättern und Früchten heißt der Stiel womit das Blatt oder die Frucht mit dem Hauptstängel zusammenhängt, le pédicule.

Marchandises, denrées, Waaren.

Geringe Waaren, als Lebensmittel, *it.* schlechte Waaren, nennt man denrées, und die andern marchandises.

* De la drogue, Materialwaare, *it.* schlechte, elende Waare.

Matin, matinée, orient, est, arpent, acre, Morgen.

Le matin ist der Morgen, der auf die Nacht folgt; la matinée heißt eigentlich die Morgenzeit, und bezieht sich auf ihre Beschaffenheit, *it.* auf das was während derselben vorgeht; z. B. La *matinée* étoit ravissante, der Morgen war entzückend. Nous passâmes la *matinée* à jouer, wir brachten den Morgen mit spielen zu. Orient und est werden nur im geographischen Verstande gebraucht; z. B. Ce pays est situé vers l'*orient* (l'*est*), dieses Land liegt gegen Morgen (Osten). Un arpent (une acre) ist ein Morgen Landes.

* Demain, morgen, ist ein Nebenwort, und zeigt den Tag nach dem heutigen an.—Bonjour, guten Morgen.

Médecin, docteur, Arzt, Doktor.

Médecin sagt man, wann der Name des Arztes nicht gleich darauf folget, und docteur, wann derselbe immediate folget; z. B. Allez quérir le *médecin*, holt (ruft) den Doktor. Allez quérir M. le *docteur* Behrends, rufet (holet) den Herrn Doktor Behrends.

Menu, mince, délié, dünne.

Menu wird gewöhnlich von Sachen gesagt, die in der Runde dünne sind, und mince von solchen die es nicht sind, als Tuch, Zeug, u. d. gl. Délié sezt eine Länge zum voraus; z. B. Une jambe *menue*, ein dünnes Bein. Une étoffe *mince*, ein dünner Zeug. Un fil *délié*, ein dünner Faden.

* De la petite bière, dünnes Bier.

Messe, foire, Messe.

Ersteres zeigt die Messe bei den Katholicken an, und das andere einen grosen Jahrmarkt, als wie in Frankfurt, Leipzig.

Neuf, nouveau, neu.

* Hier kann man sich noch merken: nouveau, nouvelle. steht hinter seinem Haupt-wort, wann es im eigentlichen und natürlichen Verstande gebraucht werd; z. B. Du blé *nouveau*, neues Korn. De la bière *nouvelle*, neues Bier, im uneigentlichen oder figürlichen Verstande aber wird nouveau, nouvelle, vor sein Hauptwort gesezt; z. B. Le *nouveau* roi, der neue König. La *nouvelle* guerre, der neue Krieg.

Nourriture, fourrage, affourragement, mangeaille, Futter.

La nourriture zeigt überhaupt die Nahrungsmittel an; fourrage, Heu, Stroh, Haber; affourragement, die Fütterung der Schaafe, und mangeaille, das Vogelfutter.

Obtenir, conserver, erhalten.

Obtenir heißt etwas Gesuchtes erhalten, als ein Amt, und conserver etwas in dem Zustand erhalten worin es ist.

* Remporter la victoire (le prix), den Siege (den Preis) erhalten.

OEuvre, ouvrage, Werk.

Ersteres zeigt gewöhnlich ein Werk an, das seine Entstehung dem Herzen und den Leidenschaften zu verdanken hat; und das andere ein Werk wozu Geist und Wissenschaft erfordert wird; z. B. Une *œuvre* de miséricorde, ein Werk der Barmherzigkeit. Un *bon* ouvrage qui est bien écrit, ein gutes wohlgeschriebenes Werk.

Les œuvres nennet man eine Sammlung aller ouvrages eines Autors; z. B. Il y a dans les *œuvres* de Voltaire un petit *ouvrage* qui ne fait point honneur à l'auteur.

Ongle, clou, cheville, Nagel.

Un ongle ist ein Nagel an den Fingern oder Zehen; un clou ein eiserner, und une cheville ein hölzerner Nagel.

Ordonner, commander, commettre, arrêter, bestellen.

Im Handlungsstyl sagt man commettre, sonst ordonner oder commander; z. B. Les marchandises que j'ai *commises*, die Waaren, die ich bestellt habe. J'ai *ordonné* (*commandé*) une paire de souliers chez (à) mon cordonnier, ich habe bei meinem Schuhmacher ein Paar Schuhe bestellt. Je lui ai *ordonné* (*commandé*) de venir ici, ich habe ihn hieher bestellt.

Pays, campagne, champs, terre, territoire, terroir, région, Land.

Le pays ist das Land einer Nazion; z. B. La France et l'Espagne nous

sont des *pays* étrangers; Frankreich und Spanien sind uns fremde Länder. La campagne ist ein gewisser Distrikt Land, zeigt aber einem größern Umfang an als les champs; beide werden gebraucht im Gegensaz der Stadt; z. B. Il est allé à la *campagne* (*aux champs*), er ist aufs Land gegangen. La terre ist das Land an welches man von der See kömmt.

Territoire nennet man ein Land das unter einem Herrn steht; z. B. Sur le *territoire* de Saxe, etc.—Terroir wird nur beim Feldbau gesagt; z. B. La vigne demande un *terroir* sec, etc.

Unter région versteht man eine gewisse Gegend auf der Erde, *it.* der Luft, des Himmels; z. B. Les terres polaires sont des *régions* froides.

Alle vom Hof oder der Hauptstadt entfernte Oerter nennen die Franzosen Province.

Parmi, entre, au milieu, sous, au-dessous, unter.

Parmi, entre und au milieu werden gebraucht wann man mitten darunter versteht; z. B. *Parmi* (*entre*) les hommes, les bêtes; *au milieu* des hommes, des bêtes, etc., unter den Menschen, Thieren. Kann man unter durch von erklären, so sagt man d'entre; z. B. Un d'*entre* vous, einer unter (von) euch. Au-dessous wird gebraucht in der Bedeutung unterhalb, weiter unten; z. B. Magdebourg est situé *au-dessous* de Wittenberg, Magdeburg liegt unter Wittenberg. Sous braucht man wann von einem Orte die Rede ist, auf die Frage wo? z. B. *Sous* la table, unter dem Tische. Porter *sous* le bras, unter dem Arm tragen. Ferner wird sous gebraucht, wann die andern Vorwörter nicht statt finden, als: *Sous* le règne d'Alexandre, unter Alexanders Regierung. *Sous* mon nom, unter meinem Namen. *Sous* la figure, unter der Gestalt.

Parole, mot, Wort.

La parole ist überhaupt ein Wort, es mag seyn in welcher Sprache es will; allein les mots sind die Wörter die nur einer Sprache eigen sind; z. B. Roi, König; *Rè*, *King*, sont quatre *mots*. Roi est un mot françois; König un mot allemand; Rè un mot italien; und King un mot anglois. — Man sagt demnach; Les *mots* que j'ai appris par cœur, die Wörter (nicht die Worte) die ich auswendig gelernt habe. Des *paroles* honnêtes, flatteuses, douces, etc., höfliche, schmeichelhafte, süsse Worte (nicht Wörter), etc.

* Flatter, gute Worte geben.

Partie, part, portion, Theil.

La partie ist der Theil von einem ganzem; la part derjenige den man davon bekommen kann; und la portion der Theil den man empfängt; z. B. Elles ne peuvent pas avoir de la troisième *partie* des biens pour leur *part*, qui se partagent entre elles par égales *portions*, etc.

Pavé, emplâtre, Pflaster.

Le pavé ist das Strasen= und un emplâtre ein Wundpflaster.

* Où il n'y a pas de mal, il ne faut pas d'emplâtre, wem nicht zu rathen ist dem ist auch nicht zu helfen.

Perche, perchoir, barreau, tringle, verge, gaule, Stange.

Une perche zeigt überhaupt eine Stange an; z. B. eine Hopfenstange, *it.* beim Feldmessen, am Hirschgeweih. Un perchoir ist eine für Hühner und Vögel zum sizzen. Un barreau eine eiserne (ein eiserne Stab, *it.* Gitterstange). Tringle und verge sind Vorhangsstangen; und der gaule bedient man sich zum Nüsse abschlagen.

* Un bâton de cire à cacheter, eine Stange Siegellak.

Père et mère, parens, Eltern.

Ersteres hat keine Nebenbedeutung; allein unter parens versteht man nebst den Eltern, auch Blutsfreunde und Verwande.

Personne, personnage, Person.

In Schauspielen, auf Tapeten, *it.* im hohen Styl, heißt eine Person un personnage; auch wird dieses Wort aus Verachtung oder Scherz gebraucht: wo dies nicht Statt findet, sagt man personne.

Pièce, morceau, Stük.

Une pièce ist ein ganzes Stük, als Tuch, Zeug, Band, und un morceau ein Stük von einem Ganzen; z. B. Une *pièce* de drap, ein Stük Tuch. Un *morceau* de pain, ein Stük Brod. Un *morceau* de papier, ein Stükchen Papier. NB. Man nennet auch *pièce* ein Stük das zur Ausbesserung bestimmt ist; z. B. Mettre une *pièce* à un habit, etc.

* Pièce heißt auch ein theatralisches oder musikalisches Stük.

Pinceau, brosse, Pinsel.

Ersteres ist ein Pinsel von Haaren zum Malen, und das andere einer von Schweinsborsten, so wie die Tüncher brauchen.

Plume, plumet, ressort, Feder.

Une plume ist eine Feder vom Geflügel, als eine Schreibfeder. Un plumet ist eine Hutfeder, und un ressort eine Stahlfeder, als in einer Uhr.

* Cela n'est pas de mon ressort, das schlägt in mein Fach nicht ein.

Plus, davantage, mehr.

Plus wird gebraucht in Vergleichungen, wann que (als) darauf folgt, oder darnach verstanden wird, wie auch wann die Rede verneinend ist, und keine Quantität anzeigt. Davantage wird gebraucht, wann die Beschreibung von plus nicht Statt findet, wann que nicht darauf folget, und auch nicht darnach verstanden wird; z. B. *Plus* de plaisir *que* de chagrin, mehr Vergnügen als Verdrus. Il a *plus* de richesse (*que* vous), mais vous êtes *plus* savant (*que* lui), er besizt mehr Reichthum (als Sie), aber Sie sind gelehrter (als er). Je ne l'aime *plus*, ich liebe ihn nicht mehr. En voulez-vous *davantage?* wollet ihr mehr davon? Je n'en veux pas *davantage*, ich verlange nichts mehr davon.

Poison, venin, Gift.

Le venin ist das Gift von und bei Thieren, und le poison das welches wächst oder zubereitet wird. Diese Regel findet auch bei dem Beiwort statt; z. B. Un animal *venimeux*, ein giftiges Thier. Ce fruit est *empoisonné*, dieses Obst ist vergiftet (giftig).

Pour boire, pour les épingles, Trinkgeld.

Ersteres giebt man Bedienten, Knechten, und pour les épingles, den Mägden.

Poser, mettre, legen, stellen.

Poser wird gebraucht in der Bedeutung mit Fleis und Ordnung legen, stellen, und mettre zeigt überhaupt das Stellen oder Legen an, es sey aus Unachtsamkeit oder nicht. Mettre heißt auch sezzen, hängen. Auf die Frage où l'avez-vous mis (mise)? wo habt ihr es (ihn, sie) hingelegt? gestellt? gesezt? gehängt? ist die zeigende Antwort le (la), voilà, da ist, liegt, steht, sizt, hängt es (sie).

Pouvoir, savoir, können.

Savoir zeigt an: Etwas wissen, gelernt haben. Pouvoir wird gebraucht wann man das nicht darunter versteht; z. B. *Savez*-vous votre leçon? können Sie Ihre Lektion? — Oui, Monsieur, je la *sais*, ja, mein Herr, ich kann sie. — *Savez*-vous danser? können Sie tanzen (das heißt, haben Sie es gelernt)? Je *sais* danser; mais je ne puis danser aujourd'hui, ich kann tanzen; allein ich kann heute nicht tanzen (d. h. ich habe keine Zeit). — *Savez*-vous faire cela? können Sie das machen? — Je le *sais* bien faire; mais je ne le *peux* pas faire à présent, ich kann's wohl machen (ich weis wie man es macht); allein ich kann es jezt nicht thun.

* Connoître heißt eine Person oder Sache kennen; z. B. Je le connois, ich kenne ihn.

Parce que, puisque, weil.

Parce que zeigt eine bestimmte Gewißheit und die Endursache an; man darf aber nicht wohl einen Perioden damit anfangen; z. B. Vous avez été puni, *parce que* vous avez été méchant, ihr seyd gestraft worden, weil ihr unartig gewesen seyd. Pourquoi n'êtes-vous pas venu? — Je ne suis pas venu, *parce que* j'étois malade, ich bin nicht gekommen, weil ich krank war. Weil wird mit puisque gegeben, wann man es mit da geben kann; z. B. *Puisque* vous ne voulez pas, weil (da) Sie nicht wollen. *Puisqu'*il pleut, je ne partirai pas, weil (da) es regnet, so will ich nicht wegreisen. Continuez, Monsieur, *puisque* vous y trouvez du plaisir, fahren Sie fort, mein Herr, weil (da) Sie Vergnügen daran finden.

Quart, quarteron, quartier, Viertel.

Quart sagt man von Sachen die gemessen werden, *it.* von Stunden, Meilen; le quartier heißt der vierte Theil von einem Thier, oder von sonst etwas das man viertelt, *it.* eine gewisse Abtheilung einer Stadt, die 1/4 jährige Zahlung, das Mondsviertel, und un quarteron heißt 1/4 hundert, 1/4 Pfund. Beispiele: Un *quart* de boisseau, ein Viertel Scheffel; une aune trois *quarts*, eine Elle und drei Viertel; un *quart* d'heure, eine Viertel Stunde; un *quart* de lieue, eine Viertel Meile. Un *quartier* de veau, ein Kalbsviertel; un *quartier* de pomme, ein Viertel von einem Apfel. La ville de Francfort est divisée en 14 *quartiers*, die Stadt Frankfurt ist in 14 Quartier eingetheilt. J'ai payé mon *quartier*, ich habe mein Quartal (1/4 Jahr) bezahlt. Un *quarteron* de noix, 1/4 hundert Nüsse; un *quarteron* de sucre, 1/4 Pfund Zucker.

* Le quartier-général, das Hauptquartier.

Quelque chose, rien, etwas.

Nur nach einer Verneinung und nach sans heißt rien etwas; z. B. Il ne sera jamais *rien*, es wird nie etwas aus ihm werden. Il est parti sans me *rien* dire, er ist abgereist, ohne mir etwas davon zu sagen.

* Sans rien prescrire (sauf votre meilleur avis), unmasgeblich.

Que, comme, quand, lorsque, als.

Nach einem *Comparatif*, sagt man que, und ohne *Comparatif*, *it.* in der Bedeutung, indem, da, gleichwie: comme, quand, und lorsque; z. B. Il est *plus* âgé *que* moi, er ist älter als ich. *Comme* si j'avois, als wenn ich hätte. *Comme* il s'en alloit, etc., als (indem, da) er weggieng. *Quand* oder *lorsqu'il* me vit, il se retira, als (indem, da) er mich sah, gieng er fort.

Anstatt *comme* und *lorsque* wird oft zierlich das erste *Participe* gebraucht.

† Nichts als, wird mit ne - que gegeben; z. B. Il *ne* fait *que* se promener, er thut nichts als spazieren gehen.

Que, quoi? was?

Que wird in Verbindungen gebraucht; z. B. *Que* voulez-vous? oder qu'est-ce *que* vous voulez? was wollet ihr? *Que* dit-on de nouveau? was sagt man neues?

Quoi wird allein, oder nach einem Vorwort gebraucht; z. B. *Quoi?* was? — Avec *quoi* vous a-t-il battu? mit was (womit) hat er euch geschlagen?

Rideau, toile, Vorhang.

Rideau ist ein Vorhang von Fenstern, Betten, und toile vor einer Schaubühne.

S'écouler, passer, se passer, s'égarer, se blouser, se perdre, sich verlaufen.

S'écouler, passer und se passer werden gebraucht wann von der Zeit die Rede ist; ersteres wird auch besonders vom Wasser gesagt, und das andere von einem Termin. S'égarer heißt vom Wege abkommen, und se blouser und se perdre wird beim Billiardspiel gesagt.

Se lever, se relever, aufstehen.

Ersteres heißt: vom Sizzen, vom Liegen, aus dem Bette aufstehen, und das andere von einem Fall, vom Niederfallen; z. B. Se *lever* de table, vom Tische aufstehen. Je me *lève* tous les matins à six heures, ich stehe alle Morgen um sechs Uhr auf. Elle tomba dans la boue et se *releva* toute crottée, sie fiel in den Koth, und stund ganz beschmuzt auf. Il se prosterna devant le sultan, qui lui commanda de se *relever*, er fiel vor dem Sultan nieder, der ihm befahl aufzustehen.

Se résoudre, se déterminer, sich entschliessen.

Se déterminer zeigt mehr vorhergegangene Unentschlossenheit und Ueberlegung an als se résoudre.

Signe, signal, marque, enseigne, Zeichen.

Le signe giebt etwas zu erkennen; le signal thut kund. Die Bewegung die man in dem Gesichte wahrnimmt, sind gewöhnlich les signes von dem was in dem Herzen vorgeht. Der Glockenschlag ist le signal das den Pfarrer nach der Kirche ruft. Mit Stummen und Tauben redet man par signes; und den Leuten die von uns entfernt sind, giebt man etwas durch ein signal zu verstehen, nämlich durch einen Schuß, eine ausgestekte Fahne. Une marque ist ein Merkmal; z. B. Les *marques* que vous m'avez données de votre amitié, etc. Les enseignes sind solche Zeichen woran etwas zu erkennen, etc.

Soir, soirée, occident, ouest, Abend.

Le soir und la soirée heißt der Abend der auf den sich endenden Tag folgt. La soirée heißt eigentlich die Abendzeit, und hat Bezug auf das was während derselben vorgeht; z. B. Nous passâmes la *soirée* agréablement, wir brachten den Abend sehr angenehm zu. Voilà une belle *soirée*, das ist ein schöner Abend.

Occident und ouest werden nur im geographischen Verstande gebraucht; z. B. Ce pays est situé à l'*occident* (vers l'*ouest*), dieses Land liegt gegen Abend (Westen).

Sort, destin, Schiksal.

Le sort wird gewöhnlich gebraucht bei einzelnen und augenbliklichen Vorfällen; le destin bei mehreren auf einander folgenden. Le destin ist wichtiger als le sort: man wiedersteht leztern, man kann ihm entrinnen; allein man unterwirft sich dem destin, weil man ihm nicht entrinnen kann. Alexander brannte vor Begierde de faire le *destin* du monde. Ein Liebhaber forscht nach dem destin in den Augen seiner Geliebten, und er findet darin sein sort.

Suc, jus, sève, eau, humeur, Saft.

Le suc ist der Saft den man von etwas auspreßt, wird auch von gewissen thierischen und mineralischen Säften oder Körpern gesagt. Le jus ist der Saft von gebratenem Fleisch (die Schüh), *it.* von Pomeranzen, Weinbeeren; la sève der von Bäumen, Pflanzen; l'eau der von Birnen, Pfirsichen, und les humeurs sind die Säfte des menschlichen Körpers, welche durch die Verdauung der Nahrungsmittel hervorgebracht werden.

* Succulent, plein de suc, saftig (von Birne, fondant).

Suivre, succéder, nachfolgen.

Succéder heißt in der Regierung oder in einer Bedienung nachfolgen. Suivre wird gebraucht wann man das nicht darunter versteht, nämlich einer Person die vor uns gegangen ist, oder einem Beispiele nachfolgen.

Tantôt, bientôt, bald.

Wann bald in einer Phras verschiedenemal wiederholet wird, so wird es mit tantôt gegeben; z. B. *Tantôt* ici, *tantôt* là, bald hier, bald da. Wann es sich aber nur einmal in einer Phras befindet, so wird es mit bientôt gegeben.

Tasse, soucoupe, écuelle, bassin, écorce, peau, pelure, coque, coquille, écaille, Schale.

La tasse ist die Ober- und soucoupe die Unterschale die beim Trinken

gebraucht wird, und écuelle ist ein Napf; un bassin, eine Waagschale; écorce die dicke Schale (Rinde von Bäumen und gewissen Früchten); peau und pelure die dünne von Früchten; coque, coquille und écaille die von Eyern und Nüssen. Man sagt auch l'écaille de tortue, die Schildkrötschale; l'écaille des huitres, die Austerschale.

Tout d'un coup, à la fois, auf einmal.

Ersteres wird gebraucht, wann man plözlich darunter verstehet, und das andere in der Bedeutung das etwas auf einmal geschiehet, das zu verschiedenenmal hätte geschehen können; z. B. *Tout d'un coup* il s'éleva un grand vent, auf einmal erhub sich ein starker Wind. Il en mengea cent *à la fois*, er aß hundert auf einmal.

Traduction, version, Uebersezzung.

Unter Traduction versteht man gewöhnlich eine Uebersezzung in eine neue Sprache, und unter version die Uebersezzung in eine alte; z. B. die französische Bibel ist eine traduction, und die lateinische Bibel ist eine version. Version wird auch oft von Schulübungen gesagt.

Traîner, aiguiser, couler, raser, glisser, schleifen.

Trainer wird gebraucht in der Bedeutung fortschleppen; aiguiser auf einem Schleifstein; couler, eine Note; raser, eine Festung, ein Haus, und glisser auf dem Eise.

Une fois, un coup, un peu, einmal.

Une fois sagt man meistens wann man zählet. Bei boire, trinken, und tirer, schiessen, sagt man un coup; in den übrigen Fällen wird un peu gebraucht; und wann man bittet, kann de grâce, je vous en prie, etc., dazu gesezt werden; z. B. J'ai été *une fois* à Paris, et vous y avez été deux fois, ich bin (nur) einmal zu Paris gewesen, und Sie zweimal. Boire *un coup*, tirer *un coup*, einmal trinken, schiessen. Dites-moi *un peu*, sagen Sie mir einmal. De grâce (je vous en prie), venez *un peu* chez moi, kommen Sie doch einmal zu mir.

In Erzählung wird gewöhnlich une fois und un jour gebraucht; z. B. Il y avoit *une fois* un marchand, es war einmal ein Kaufmann. Il y arriva *un jour*, es ereignete sich einmal.

Nicht einmal, ohne Zeitwort, heißt pas même oder non pas même; z. B. Je ne le ferai *pas même* quand vous me l'ordonneriez, ich werde es niemals thun, auch nicht einmal, wann ihr mir es befehlen würdet. Mit einem Zeitwort heißt es: Ne-pas même oder ne-pas seulement (wenn die Phras die zweite Verneinung zuläßet); z. B. Je ne l'ai *pas même* (seulement) vu, ich habe es (ihn) nicht einmal gesehen.

Union, jonction, Vereinigung.

Unter union versteht man eigentlich das was zusammen paßt, und

unter jonction zwei entfernte Wesen, die sich einander nahen. Man sagt l'*union* des couleurs et la *jonction* des armées. L'*union* de deux voisines et la *jonction* de deux rivières.

Unique, seul, einzig.

Unique zeigt etwas an das einzig in seiner Art ist, und seul etwas das nicht einzig in seiner Art ist, sondern das keine Gesellschaft hat; z. B. ein Kind das weder Bruder noch Schwestern hat, ist unique; und eine Person oder Sache die mehrere ihres Gleichen hat, sich aber allein befindet, ist seule. Man sagt: C'étoit son fils *unique*, es war sein einziger Sohn. Il n'y avoit pas une *seule* personne, es war eine einzige Person da.

Vaincre, surmonter, überwinden.

Ersteres wird gebraucht wann von Feinden die Rede ist, und das zweite von Hindernissen; z. B. Les ennemis sont souvent *vaincus* dans la bataille, die Feinde werden oft in der Schlacht überwunden. On *surmonte* les obstacles par la patience, man überwindet die Hindernisse durch die Geduld. Von den Leidenschaften, weil sie als Feinde unserer Ruhe angesehen werden, sagt man auch vaincre.

Vaisseau, navire, bâtiment, bateau, ponton, Schiff.

Jedes der drei ersten ist ein Seeschiff, un bateau, ist ein Schiff auf einem Fluß, Strom, und un ponton eins zu (an) Schiffbrücken.

Vers, envers, contre, gegen.

Vers braucht man wann von einer Gegend oder einer gewissen Zeit die Rede ist; z. B. *Vers* l'Occident, gegen Occident (Abend). *Vers* (sur) les dix heures, gegen 10 Uhr. Envers wird meistens von Personen gebraucht; z. B. Elle en use bien mal *envers* lui, sie beträgt sich sehr schlecht gegen ihn. Contre braucht man in der Bedeutung wieder, entgegen; z. B. Tout ce qu'on fait *contre* la vertu, on le fait *contre* son bonheur, alles was man gegen die Tugend thut, thut man gegen sein Glück. Un remède *contre* la fièvre, ein Mittel gegen das Fieber..

Vers, verset, couplet, Vers.

Un vers, ist ein Reimzeile, un verset, ein Vers in der Bibel, und ein Couplet, ein Vers in Liedern.

Vessie, boullion, bouteille, ampoule, Blase.

La vessie ist die Urinblase bei Menschen und Thieren, *it* eine Blase auf der Haut, an den Händen und Füssen; le bouillon eine die

im Kochen aufwallet, und une bouteille, oder une ampoule nennt man eine kalte Wasserblase.

* Des bulles de savon, Seifenblasen.

Vêtement, habillement, draperie, Kleidung.

Le vêtement heißt überhaupt alles was der Mensch um sich zu kleiden nöthig hat, wozu natürlicher Weise auch Schuhe, Strümpfe gehören L'habillement zeigt, nebst dem was man zur Kleidung nöthig hat, auch noch dasjenige an was man entbehren könnte, als Bänder. La draperie nennt man die Kleidung der Figuren in der Malerei.

Viande, chair, Fleisch.

Fleisch von Menschen, Fischen, Vögeln, heißt chair, und Fleisch von vierfüssigen Thieren nennt man überhaupt viande; wird aber die Gattung des Fleisches bestimmt, so wird es blos mit dem Namen des Thiers selbst ausgedrükt; z. B. Du bœuf, Rindfleisch. Du veau, Kalbfleisch. Du mouton, Schöpfenfleisch.

* Les viandes, die Speisen.

Vieux, ancien, antique, alt.

Antique ist älter als ancien, und ancien älter als vieux. Vieux sagt man von noch lebenden alten Menschen. Les anciens sind diejenigen, die schon todt sind. Eine Mode ist vieille wann sie aufgehört hat, hat sie aber schon lange aufgehört, so ist sie ancienne, und wann sie sehr alt ist, so nennt man sie antique.

Visage, figure, face, minois, vue, vision, Gesicht.

Beide erstere zeigen überhaupt ein menschliches Gesicht an; face heißt eigentlich Angesicht, und wird gewöhnlich gesagt, wann von Gott oder von Vornehmen, die man verehren soll, die Rede ist; von andern Menschen aber sagt man es in wenig Redensarten. Minois wird meistens nur aus Scherz gebraucht, wann man vom Frauenzimmer spricht. Vue zeigt die Eigenschaft (Sehkraft) der Augen an, und vision eine Erscheinung; z. B. Il est beau de *visage*, er ist schön von Gesicht. Devant sa *face*, vor seinem Angesicht. Un beau *minois*, ein schönes Gesichtchen. Avoir la *vue* courte (basse), ein kurzes (blödes) Gesicht haben. Le Seigneur lui dit en *vision*, etc.

Vision, app arion, Erscheinung.

La vision hat Bezug auf's Innere, auf die Einbildung; l'apparition ist den äussern Sinnen auffallend, und sezt einen Gegenstand zum Voraus. Die erhizte Einbildungskraft glaubt manchmal visionen zu haben, und die Blödsinnigen halten oft für apparitionen, was im Grunde nichts, oder nur ein Gaukelspiel ist.

Visiter, aller (venir) voir, faire (rendre) visite, besuchen.

Visiter wird gewöhnlich nur gesagt, wann von Kranken oder Gefangenen die Rede ist; in den übrigen Fällen werden die andern gebraucht, mit dem Unterschied; aller voir wird gebraucht, wann man zu jemanden geht, und venir voir von einem der kömmt; z. B. Je suis *allé* le *voir*, ich habe ihn besucht. Il est *venu* me *voir*, er hat mich besucht.

Voleur, larron, Dieb.

Ersteres ist am gebräuchlichsten; larron wird nur noch in besondern Fällen und Redensarten gebraucht; z. B. Un *larron* d'honneur, ein Ehrendieb (der ein Frauenzimmer um seine Ehre bringt). Un *larron* domestique, ein Hausdieb. Le bon *larron*, der fromme Schächer (am Kreuze.) L'occasion fait le *larron*, Gelegenheit macht Diebe. Ils s'entendent comme *larrons* en foire, sie verstehen sich wohl miteinander (eigentlich: wie Diebe in der Messe). Il est *larron* comme une chouette, er stiehlt wie ein Rabe (wie ein Eule).

NÉOLOGISMES.

(Neuer Gebrauch verschiedener Wörter.)

Adresse, Sendschreiben.
Aérostat, Luftball.
Agitateur, Aufwiegler.
Alarmiste, Lärmbläser.
Appitoyer, zum mitleiden bewegen.
Assermenter, beeidigen.
Astucieux, listig.
Avoué, Sachwalter.
Brillamment, glänzend.
Cédulé, auf Zetteln gezeichnet.
Centraliser, auf einen gemeinschäftlichen Mittelpunkt vereinigen.
Chevaleresque, ritterlich.
Chose publique, das gemeine Beste, Wesen.
Civisme, Vaterlandsliebe, Bürgersinn.
Civique, bürgerlich. Le serment civique, der Bürgereid.
Civilisation, Sittenverfeinerung.
Classer, in Klassen theilen.
Coaliser, sich verbinden.
Collaborateur, Mitarbeiter.
Confidentiel, zutraulich.
Confraterniser, sich brüderlich verbinden.
Coordonner, zusammen ordnen.
Correctionnel, verbessernd.
Délirant, wahnwizzig.
Démoraliser, die Sitten verderben.
Dépopulariser, die Gunst des Volks entziehen.
Déporter, aus dem Lande schaffen.
Dérisoire, lächerlich.
Désorganiser, in Unordnung bringen.
Dévastateur, Verwüster.
Exproprier, der Güter berauben.
Fédération, Verbindung.
Guillotine, leitet ihren Namen von Guillotin, dem Erfinder dieser Maschine her.
Illettré, Ungelehrter.
Improbateur, Misbilliger.
Incarcérer, einkerkern.
Influencer, Einfluß haben.
Inerte, träg, faul.
Infrangible, unzerbrechlich.
Insermenté, Ungeschworner, der keinen Eid abgelegt hat.
Insignifiant, unbedeutend.
Inspecter, beobachten.
Interrupteur, Stöhrer.
Inviolabilité, Unterbrüchlichkeit.
Latitude, Ausdehnung.
Lèse-Nation, Verbrechen gegen die Nation.

Liberticide, Freiheitsmörder.
Maximum, der höchste Preis.
Meneur, Führer, Anführer.
Motion, Antrag.
Municipalité, Gemeinderath.
Muscadin, Stutzer; *f.* Muscadine.
Nationaliser, nationalisiren.
Neutraliser, neutralisiren, neutral machen.
Nominativement, was den Namen anbetrifft.
Ordonnancé, nach dem Gebot, Befehl.
Oppressif, unterdrükken.
Ordre du jour, Tagesordnung.
Ostensiblement, offenbar.
Pas de charge, Angriff mit dem Bajonett.
Permis, Erlaubnisschein.
Pétition, Bittschrift.
Précautionnel, vorsichtig.
Préciser, genau bestimmen.
Présumable, muthmaslich.
Producteur, Hervorbringer.
Publiciste, Rechtsgelehrter.
Rassemblement, (das) Versammeln.
Recrutement, Rekrutirung.
Réélire, wieder erwählen.
Régulariser, ordnen.
Répressif, hemmend.
Républicanisme, Anhänglichkeit an die Republik.
Réquisition, (das) Begehren, gewaltsame Forderung.
Rixe, Streit.
Royaliser, königlich gesinnt seyn.
Scruter, untersuchen.
Section, Abtheilung.
Simultanément, zu gleicher Zeit, zusammentreffend.
Signataire, Unterschreiber.
Singer, nachäffen.
Spontannément, freiwillig.
Suppléant, Stellvertreter.
Machigraphe, Geschwindschreiber.
Télégraphe, Fernschreibmaschine.
Tricolore, dreifärbig.
Triomphalement, im Triumphe.
Ultrarévolutionnaire, der die Gränzen der Revolution überschreitet.
Urgence, Noth, dringende Umstände.
Vociférer, überlaut schreien.
Versatilité, Veränderlichkeit.
Vexatoire, drükkend.
Victimer, aufopfern.
Vote, Stimme.

Neue leichte Gespräche von verschiedenem Inhalt.

1

Zwischen zwei Herren.

Bon jour, Monsieur.	Guten Morgen (guten Tag), mein Herr.
Comment vous portez-vous?	Wie befinden Sie sich?
Je me porte bien, Dieu merci,	Ich befinde mich wohl, Gott sey Dank,
Et vous, Monsieur, comment vous va? (comment va votre santé?)	Und wie steht's Ihnen, mein Herr? (wie geht's um Ihre Gesundheit?)
Fort bien, à votre service.	Sehr wohl, zu Ihren Diensten.
Il y a long-temps que je ne vous ai vu chez moi.	Ich habe Sie ja lange nicht bei mir gesehen.
Je ne sors que fort rarement.	Ich gehe sehr selten aus.
Quand viendrez-vous me voir?	Wann wollen Sie mich besuchen?
Dimanche prochain.	Künftigen Sonntag.
Le matin ou l'après-dîner?	Des Morgens oder des Nachmittags?
L'après-dîner.	Nach dem Mittagessen.
Je vous attendrai donc.	Ich werde Sie also erwarten.
Adieu.	Leben Sie wohl.

2

Bon soir, mon cher ami, où allez-vous si vîte?	Guten Abend, mein lieber Freund, wo gehen Sie so geschwind hin?
Je m'en vais chez moi.	Ich will nach Hause gehen.
Et d'où venez-vous?	Und wo kommen Sie her?
Je viens du café.	Ich komme vom Kaffeehaus.
Qu'y dit-on de nouveau?	Was sagt man gutes neues allda?
Pas grand'choses: il ne vaut pas la peine d'en parler.	Nichts sonderliches: Es ist nicht der Mühe werth davon zu reden.
N'avez-vous pas lu la gazette?	Haben Sie die Zeitung nicht gelesen?
Oui, Monsieur, je l'ai lue.	Ja, mein Herr, ich habe sie gelesen.
Eh bien, que dit-elle de la guerre?	Nun, was meldet sie vom Krieg?
Tant de choses contradictoires, qu'on ne sait qu'en croire.	So viele wiedersprechende Sachen, daß man nicht weis was man davon glauben soll.

3

Votre serviteur, Monsieur.	Ihr diener, mein Herr.
Monsieur, je suis le vôtre.	Mein Herr, ich bin der Ihrige.
Comment va la santé?	Wie geht's?
Comme ça, tout doucement.	So hin, wie es pflegt zu gehen.
Il fait beau temps aujourd'hui.	Es ist heute schön Wetter.
Oui, en effet, il fait très-beau.	Ja, in der That, es ist sehr schön.
Eh bien, allons faire un tour de promenade.	Wohlan, lassen Sie uns einen Spaziergang machen.
Je le veux bien; mais où irons-nous?	Ich bin es zufrieden; allein wo wollen wir hingehen?
Allons au jardin de mon frère; nous y trouverons une jolie compagnie.	Lassen Sie uns in meines Bruders Garten gehen; wir werden allda eine artige Gesellschaft finden.
Si vous voulez me faire l'honneur de m'y conduire, vous m'obligerez infiniment.	Wenn Sie mir die Ehre erzeigen wollen mich hin zu führen, so werden Sie mich unendlich verpflichten

4

Zwischen einem jungen Herrn und einem Frauenzimmer.

J'ai l'honneur de vous saluer, Mademoiselle.	Ihr Diener Mademoisell.
Ah! soyez le bienvenu, Monsieur.	Ach seyn Sie willkommen, mein Herr!
Je viens pour voir comment vous vous portez; car on m'a dit que vous étiez malade.	Ich komme um zu sehn wie Sie sich befinden; denn man hat mir gesagt Sie wären unpäßlich.

Vous avez bien de la bonté. Il est vrai, je l'étais un peu, mais grâce à Dieu, je suis rétablie.	Sie sind sehr gütig. Es ist war, ich war ein wenig unpaß; allein ich bin wider hergestellt. Gott sey Dank.
J'en suis enchanté.	Dies freut mich sehr zu vernehmen.
Vous êtes fort honnête, Monsieur.	Sie sind allzu höflich, mein Herr.
Asseyez-vous, s'il vous plaît.	Sezzen Sie sich gefälligst.
Je crains de vous incommoder.	Ich befürchte Ihnen beschwerlich zu fallen.
Vous vous moquez; vous ne sauriez m'incommoder.	Sie scherzen, Sie können mir nicht beschwerlich fallen.
Je vous prie de vous asseoir.	Ich bitte, sezzen Sie sich.
Je le ferai avec plaisir, puisque vous le permettez.	Mit Vergnügen, weil Sie es gütigst erlauben.
Point de façon, je vous en prie.	Keine Umständ, wenn ich bitten darf.

5

Pourquoi n'avez-vous pas amené Monsieur votre frère?	Warum haben Sie Ihren Herrn Bruder nicht mitgebracht?
Il m'était impossible, Mademoiselle.	Es war mir unmöglich, Mademoisell
Pourquoi, Monsieur?	Warum, mein Herr?
Il est malade.	Er ist krank.
Que dites-vous? il est malade?	Was sagen Sie! Er ist krank?
Oui, Mademoiselle.	Ja, Mademoisell.
Qu'est-ce qu'il a donc?	Was ist ihm denn?
Il a la fièvre.	Er hat das Fieber.
Depuis quand?	Seit wann?
Depuis hier.	Seit gestern.
Ayez la bonté de lui faire mes complimens, et dites-lui que je suis bien fâché de son indisposition.	Seyn Sie so gütig und machen Sie ihm meine Empfehlung, und sagen Sie ihm, daß mir seine Unpäßlichkeit sehr leid wäre.
Je vous remercie de sa part; je n'y manquerai pas.	Ich danke seinetwegen, ich werde es ausrichten.

6

On m'a dit qu'il y aurait ce soir bal à la maison rouge.	Man hat mir gesagt es wäre diesen Abend ein Ball im rothen Hause.
Est-il vrai?	Ist es wahr?
Oui, Mademoiselle, c'est vrai.	Ja, Mademoisell, es ist wahr.
Et vous en serez?	Und Sie werden sich dabei einfinden?
Je ne le sais pas encore; car cela dépend de vous.	Ich weis es noch nicht; denn es hängt von Ihnen ab.
Comment, Monsieur, de moi?	Wie so, von mir?
J'en serois, si vous vouliez me	Ich würde mich dabei einfinden

faire l'honneur de me tenir compagnie.	wenn Sie mir wollten die Ehre erzeihen mir Gesellschaft zu leisten.
Je vous suis bien obligée de votre bonté.	Ich bin Ihnen für ihre Güte sehr verbunden;
Mais cela ne dépend pas de moi seule.	aber dies hängt nicht blos von mir ab:
Il faut en demander la permission à mon père.	Sie müssen meinen Vater deswegen um Erlaubniß bitten.
C'est ce que je ferai quand j'aurai votre consentement.	Dies werde ich thun, wann ich erst Ihre Einwilligung werde erhalten haben.
Quant à mon consentement, vous l'avez déjà, tâchez seulement d'obtenir celui de mon père.	Was meine Einwilligung anbetrift die haben Sie schon; trachten Sie nur die meines Vaters zu erhalten.
Je ferai mon possible.	Ich will mein möglichtes thun,
Et si je suis assez heureux de l'obtenir, je viendrai vous prendre à six heures.	und wenn ich so glüklich bin sie zu erhalten, werde ich um sechs Uhr kommen Sie abzuholen.
Vous me trouverez prête.	Sie werden mich bereit finden.
Au plaisir de vous revoir.	Auf baldiges Wiedersehn.

7

Von der Zeit.

Quelle heure est-il?	Wie viel Uhr ist es?
Deux heures et demie.	Es ist halb drei.
Vous dites deux heures et demie?	Sie sagen halb drei?
Quatre heures vont sonner.	Es wird gleich vier schlagen.
Pardonnez-moi, il n'a pas encore sonné trois heures.	Um Verzeihung, es hat noch nicht drei geschlagen.
Je vous assure qu'il est trois heures et vingt minutes; car ma montre va bien.	Ich versichere Sie, es sind zwanzig Minuten auf vier; denn meine Uhr geht sehr gut.
Mon Dieu, que le temps passe vite dans votre compagnie.	Mein Gott, wie verstreicht die Zeit in Ihrer Gesellschaft.
Vous me faites un compliment auquel je ne saurais que répondre.	Sie machen mir da ein Kompliment, worauf ich nichts zu antworten weis.

8

Midi est-il sonné?	Hat es schon zwölf geschlagen?
Oui, Monsieur, il est déjà midi et demi.	Ja, mein Herr: es ist schon halb eins.
Est-il possible qu'il soit si tard.	Ist es möglich, daß es so spät ist.
Ce n'est pas tard, c'est encore de bonne heure.	Das ist nicht spät, das ist ja noch früh.
Votre montre va-t-elle bien?	Geht ihre Uhr recht?
Non, Monsieur, elle avance d'un quart-d'heure.	Nein, mein Herr, sie gehet eine viertel Stunde zu früh.

Et la mienne retarde d'une demi-heure.	Und die meinige gehet eine halbe Stunde zu langsam.
Peut-être s'est-elle arrêtée.	Vielleicht ist sie stehen geblieben.
En effet, vous avez raison.	In der That, Sie haben recht.
Est-elle montée ?	Ist sie aufgezogen?
Oui, Monsieur, elle est montée et ne va pourtant pas.	Ja, mein Herr, sie ist aufgezogen, und geht dennoch nicht.
Eh bien, il faut la faire nettoyer.	Sie müssen sie also auspuzzen lassen.
C'est ce que je ferai; mais je crains qu'il n'y ait quelque chose de cassé.	Dies werde ich thun, allein ich fürchte es ist etwas darin zerbrochen.
L'horloger vous le dira bien.	Der Uhrmacher wird es Ihnen schon sagen.
Voilà qu'une heure sonne.	Hören Sie, es schlägt eins.
Je réglerai donc ma montre.	So will ich denn meine Uhr stellen.
Et moi je me retirerai.	Und ich w im ich nach Haus begeben.
De grâce, restez encore un peu.	O, bleiben Sie doch noch ein wenig da.
Je ne puis pas, nous dînons à une heure précise.	Ich kann nicht, denn wir speisen prezis ein Uhr.
Eh bien, à l'honneur.	Nun, so leben Sie wohl.
Bon appétit.	Ich wünsche Ihnen gesegnete Mahlzeit.
Pareillement.	Gleichfalls.
Je vous remercie.	Ich danke Ihnen.

9

Vom Wetter.

Quel temps fait-il ?	Was ist es für Wetter?
Il ne fait pas beau.	Es ist kein schön Wetter.
Ainsi il fait mauvais temps.	Es ist also schlimm Wetter?
Oui, Monsieur, il pleut et il fait un grand vent.	Ja, mein Herr, es regnet und geht ein starker Wind.
A-t-il aussi plu la nuit passée ?	Hat es auch vergangene Nacht geregnet?
Je ne le sais pas, mais je le crois.	Ich weis es nicht; allein ich glaube es.
Où est mon parapluie ? Il faut que je sorte.	Wo ist mein Regenschirm? Ich muß ausgehen.
Attendez que la pluie soit passée.	Warten Sie bis daß der Regen vorüber ist.
Je crois qu'elle ne se passera pas de sitôt.	Ich glaube er wird nicht sobald vorüber gehen.
Et moi je crois qu'il a déjà cessé de pleuvoir.	Und ich glaube es hat schon aufgehört zu regnen.
Tant mieux.	Desto besser.
En effet, il ne pleut plus.	In der That, es regnet nicht mehr.
J'en suis bien aise.	Das ist mir ja sehr lieb.

Mais, Monsieur, je vous conseille de mettre vos bottes.	Aber, mein Herr, ich rathe Ihnen Ihre Stiefel anzuziehen.
Pourquoi?	Warum?
Il fait fort sale dans les rues.	Es ist auf der Gasse sehr schmuzzig.

Vom Frühling.

10

Ah, qu'il fait beau aujourd'hui!	Ach, was ist es heute für schönes Wetter!
Profitons de ce beau temps, et allons un peu à la campagne.	Wir wollen uns dieses Wetter zu Nuz machen, und ein wenig aufs Feld gehen.
C'est ce que je voulois vous prier de faire; car j'aime fort à me promener, comme vous savez.	Eben darum wollte ich Sie bitten; denn ich gehe, wie Sie wissen, sehr gerne spazieren.
Par quelle porte passerons-nous?	Zu welchem Thore wollen wir hinausgehen?
Je vous laisse le maître.	Das überlasse ich Ihnen.
Vous êtes fort honnête. Et bien nous passerons par la Porte neuve.	Sie sind sehr höflich. So lassen Sie uns zum neuen Thor hinausgehen.
Je le veux bien. Le ciel est tout serein aujourd'hui.	Ich bin es zufrieden. Der Himmel ist heute ganz heiter.
Oui, et il fait un beau soleil.	Ja, und die Sonne scheint recht angenehm.
Ah, qu'il fait beau dans la campagne!	Ach, wie ist es so schön im Felde.
De tous côtés on voit des arbres en fleurs.	Ueberall sieht man blühende Bäume.
Entrons un peu dans ce jardin que voilà.	Lassen sie uns ein wenig da in diesen Garten gehen.
S'il est permis.	Wenn es erlaubt ist.
Pourquoi pas? il appartient à un de mes amis.	Warum nicht? er gehöret einem meiner Freunde.
Cela étant, nous y entrerons.	Wenn das ist, so lassen Sie uns hineingehen.

11

On n'y voit personne.	Man siehet keinen Menschen darin.
Cela ne fait rien.	Das thut nichts.
Voyez les belles fleurs.	Sehen Sie was da für schöne Blumen sind!
Cueillons-en quelques-unes.	Wir wollen einige abbrechen.
Je porterai ce bouquet à Mademoiselle votre sœur.	Diesen Straus will ich Ihrer Jungfer Schwester bringen.
Vous lui ferez un grand plaisir; Car elle aime beaucoup les fleurs	Sie werden ihr ein groses Vergnügen verursachen, denn sie liebt sehr die Blumen.
Comme toutes les filles.	Wie alle Mädchen.

Voilà de petits garçons qui ont un nid d'oiseaux.	Da sind kleine Knaben, die ein Vogelnest haben.
Ah ! que ces petits oiseaux sont jolis.	Ach ! was sind diese Vögelchen so artig.
Mais vous les avez ravis à leur mère: il faut les lui rendre.	Allein ihr habt sie ihrer Mutter geraubt: ihr müsset sie wieder geben.
Nous remettrons ce nid à la place où nous l'avons trouvé. et quand ces petits seront grands nous irons les prendre avec leur mère.	Wir wollen dieses Nest wieder an den Ort thun wo wir es gefunden haben; und wann die Jungen groß sind, wollen wir sie mit ihrer Mutter fangen.
Il vaudroit mieux de leur laisser la liberté. Leur vie et assez courte, pourquoi la remplir d'amertumes ?	Besser ist es, man lässet ihnen die Freiheit. Ihr Leben ist ziemlich kurz: warum soll man es ihnen verbittern ?

12

Vom Sommer.

Il fait une chaleur excessive aujourd'hui.	Es ist heute eine ausserordentliche Hizze.
Oui, en vérité, hier il ne fit pas si chaud.	Ja, in der That: gestern war es nicht so heis.
Je crois que nous aurons un orage.	Ich glaube wir bekommen ein Ungewitter.
Selon toutes les apparences.	Allem Anschein nach.
Voyez les nuages noirs qui montent.	Sehen Sie, was da für schwarze Wolken aufsteigen.
Assurément, l'orage n'est pas loin.	Gewißlich, das Ungewitter ist nicht weit.
C'est pourquoi allons chez nous.	Deswegen lassen Sie uns nach Haus gehen.
Je crois que nous ne pourrons atteindre la maison, sans être trempés jusqu'aux os.	Ich glaube, daß wir nicht das Haus erreichen können, ohne durch und durch naß zu werden.
Faisons notre possible pour l'éviter.	Wir wollen unser möglichstes thun um es zu vermeiden.
Il fait un vent terrible.	Es geht ein erschreklicher Wind.
Réellement on a de la peine à se soutenir.	Man kann sich wirklich kaum aufrecht erhalten.
J'entends déjà tonner.	Ich höre schon donnern.
Voyez comme il fait des éclairs.	Ach sehen Sie, wie es blizzet !
Mon Dieu ! quelle averse.	Mein Gott, was ist das für ein entsezlicher Regen !
O ! que ne sommes-nous chez nous.	Ach, wären wir doch zu Hause !
Je le souhaiterois aussi; mais que faire ? il faut avoir patience.	Ich wünschte es auch; allein was ist zu thun? wir müssen Geduld haben.

La pluie cessera bientôt, car elle est trop forte	Es wird bald aufhören, denn der Regen ist zu stark.
Entrons dans cette chaumière pour être à couvert des injures du temps.	Lassen Sie uns in diese Strohhütte gehen, um vor dem stürmenden Wetter in Sicherheit zu seyn.
Dieu soit loué, l'orage est heureusement passé, et le vent s'est appaisé.	Gottlob! das Ungewitter ist glüklich vorüber, und der Wind hat sich gelegt.
Le temps s'est aussi bien rafraîchi.	Das Wetter hat sich auch ziemlich abgekühlet.
Oui, il fait une agréable fraîcheur; mais il fait trop sale.	Ja, es ist recht angenehm kühl; allein es ist zu schmuzzig.
Ah, quel bel arc-en-ciel!	Ach, was für ein schöner Regenbogen!
En effet il est très-beau.	Er ist in der That sehr schön.
Vous baignez-vous quelquefois?	Baden Sie sich zu Zeiten?
Très-rarement.	Sehr selten.
Savez-vous nager?	Können Sie schwimmen?
Non, Monsieur, et je n'ai pas non plus envie de l'apprendre.	Nein, mein Herr, und ich habe auch keine Lust es zu lernen.
Pourquoi?	Warum?
J'ai peur de me noyer.	Ich fürchte zu ertrinken.
O, que vous êtes timide! Demain nous nous baignerons s'il fait beau temps.	O, was sind Sie so furchtsamm. Morgen wollen wir uns baden, wenn es schön Wetter ist.
Pour moi, je ne me baignerai pas; car j'ai pris la résolution de ne point aller dans l'eau que je ne sache nager en perfection.	Was mich anbelangt, ich werde mich nicht baden; denn ich habe mich entschlossen, nicht ins Wasser zu gehen bis ich perfekt schwimmen kann.

13

Vom Herbst.

Venez, mon cher ami, allons aux vendanges.	Kommen Sie, liebster Freund; lassen Sie uns in die Weinlese gehen.
Je le veux bien; mais où irons-nous?	Ich bin es zufrieden; allein wo wollen wir hingehen?
Nous irons dans le jardin de mon oncle.	Wir gehen in meines Oheims Garten.
Si vous me le permettez.	Wenn Sie mir es erlauben.
Point de compliment; Je ne les aime pas. Habillez-vous, s'il vous plaît.	Keine Komplimente; Ich kann sie nicht leiden. Ziehen Sie sich gefälligst an.
Je n'ai qu'à mettre ma redingotte et me voilà habillé.	Ich brauche nur meinen Ueberrok anzuthun, so bin ich angezogen.
Eh bien, dépêchez-vous donc.	Nun, so eilen Sie ein wenig.

Je me dépèche tant que je puis.	Ich eile so viel ich kann.
Etes-vous prêt ?	Sind Sie fertig ?
Oui, mon ami.	Ja, mein Freund.
Ah ça, allons donc.	Wohlan, so lassen Sie uns denn gehen.
Nous faudra-t-il aussi vendanger ?	Werden wir auch Trauben lesen müssen ?
Tant qu'il vous plaira.	So long es uns gefallen wird.

14

Que dites-vous de ce jardin ?	Was sagen Sie von diesem Garten ?
C'est le plus beau jardin que j'aie vu. Le pavillon me plaît infiniment.	Das ist der schönste Garten, den ich noch je gesehen habe. Das Sommerhaus gefällt mir ungemein.
Dites cela à mon oncle, et vous lui ferez un grand plaisir.	Sagen Sie das meinem Oheim, und Sie werden ihm ein groses Vergnügen verursachen.
Eh bien ! je le lui dirai. En attendant goûtons les raisins.	Gut, ich will es ihm sagen. Indessen laßen Sie uns die Trauben kosten (versuchen).
En voilà quelques noirs qui sont fort beaux.	Da haben Sie etliche blaue die sehr schön sind.
Je vous remercie.	Ich danke Ihnen.
Il n'y a pas de quoi.	Sie haben nicht Ursach.
Comment les trouvez-vous ?	Wie schmekken sie Ihnen ?
Je les trouve excellens, comme vous voyez.	Sie schmekken mir herrlich, wie Sie sehen.
Je suis bien aise que vous les trouviez bons.	Es ist mir lieb, daß sie Ihnen gut schmekken.
Tout ce qui vient de votre part est bon.	Alles was von Ihnen kömmt, ist gut.
Flatteur que vous êtes !	Gehen Sie, Schmeichler.

15

Ce soir vous verrez de belles choses.	Diesen Abend werden Sie etwas schönes sehen.
Quoi donc ?	Was denn ?
On fera ici des feux d'artifice.	Man wird hier Feuerwerke machen.
Plaisantez-vous ?	Scherzen Sie ?
Non, je ne plaisante pas.	Nein, ich scherze nicht.
Ah ! je les aime beaucoup.	Ach, das sehe ich gerne.
Moi aussi.	Ich auch.
J'ai aussi chez moi des fusées, des soleils et des pétards.	Ich habe auch zu Haus Raketen, Feuerräder und Schwärmer.
Je vais les envoyer chercher.	Ich will sie holen lassen.
Oui, mon ami, vous ferez bien.	Ja, mein Freund, das thun Sie.
Est-il permis de tirer un coup ?	Ist es erlaubt einmal zu schiessen ?
Pourquoi non?	Warum nicht ?

Mais je n'ai point de fusil.	Allein ich habe keine Flinte.
Monsieur votre oncle en a-t-il un ?	Hat Ihr Herr Oheim eine ?
Oui, Monsieur, il en a un. Je m'en vais le chercher.	Ja, mein Herr, er hat eine. Ich will sie Ihnen holen.
Oh, ne vous donnez pas cette peine, je vous en prie.	O, ich bitte Sie, geben Sie sich deswegen keine Mühe.
On ne trouve point de peine à faire ce qu'on aime.	Was man gerne thut, fällt einem nicht chwer.

16

Vom Winter.

Il fait bien froid depuis quelques jours.	Es ist seit einigen Tagen sehr kalt.
Oui, cela est vrai. On vient de me dire que le Mein est pris.	Ja, das ist war. Man hat mir so eben gesagt der Main wäre zugefroren.
Ne le croyez pas, Monsieur, il n'est pas encore pris.	Glaubet es nicht, er ist noch nicht zugefroren.
Cela ne doit pas nous étonner ; car il fait extrèmement froid.	Wir dürfen uns nicht darüber wundern ; denn es ist ausserordentlich kalt.
On dit qu'il est mort deux hommes de froid la nuit passée.	Es sollen vergangene Nacht zwei Menschen erfroren seyn.
Cela est bien possible.	Das ist leicht möglich.
Mais je crois que le temps changera bientôt.	Ich glaube aber, daß sich das Wetter bald ändern wird.
Pourquoi le croyez-vous ?	Warum glauben Sie es ?
Parce que le vent a tourné ; et par conséquent tout dégélera.	Weil sich der Wind gedrehet hat ; und folglich wird alles aufthauen.
J'en serais fàché, car je me suis proposé de faire une promenade en traîneau cet aprés-dîner.	Es wäre mir leid ; denn ich habe mir vorgenommen, diesen Nachmittag im Schlittern zu fahren.
C'est ce que vous pourrez pourtant faire, car il ne dégélera pas de sitôt.	Dies können Sie dennoch thun ; denn so geschwind geht das Wetter nicht auf.
Eh bien, s'il fait beau temps, serez-vous de la partie ?	Wohlan, wollen Sie mitfahren, wenn es schön Wetter ist ?
Je ne sais pas. cela coûte trop.	Ich weis nicht ; es kostet zu viel.
Qu'importe.	Das hat nichts zu sagen.
Il importe bien quand on n'a point d'argent.	Es hat wohl etwas zu sagen, wann man kein Geld hat.
Vous vous moquez, vous en avez assez.	Sie scherzen ; Sie haben dessen genug.
Je viendrai vous prendre à quatre heures.	Um vier Uhr will ich Sie abholen.

Puisque vous le voulez absolument, il me faut obéir.	Weil Sie es denn schlechterdings so haben wollen, so muß ich gehorchen.
Mais voyez, comme il neige !	Aber sehen Sie, wie es schneiet !
Cela ne sera pas de durée.	Es wird nicht lange anhalten.

17

Zwischen zwei Freunden.

Pourquoi marchez-vous si lentement, mon ami ?	Warum gehen Sie so langsam, mein Freund ?
C'est que je suis malade.	Weil ich krank bin.
Mon Dieu, vous êtes malade ! qu'avez-vous donc ?	Mein Gott, Sie sind krank ! was fehlet Ihnen denn ?
Je suis enrhumé, j'ai mal à la tête et mal aux dents.	Ich habe den Schnupfen, Husten, Kopfschmerzen und Zahnweh.
Et vous avez tout cela ?	Alles das haben Sie ?
Oui, mon ami, et outre cela j'ai aussi la fièvre.	Ja, mein Freund, und überdies habe ich auch noch das Fieber.
Depuis quand ?	Seit wann ?
Depuis trois semaines.	Seit drei Wochen.
Vous êtes à plaindre.	Sie sind zu beklagen.
Prenez-vous quelques remèdes (médecines) ?	Nehmen Sie Arznei ein ?
J'en ai déjà pris beaucoup; entr'autres tant de quinquina, qu'il me semble que tout ce que je mange n'est que quinquina.	Ich habe schon gar viel eingenommen unter andern so viel China, daß mir alles Essen wie China schmekt.
Y a-t-il long-temps que vous n'avez été saigné ?	Haben Sie lange nicht zur Ader gelassen ?
Il n'y a que deux mois que le chirurgien m'a tiré deux palettes de sang.	Es sind kaum zwei Monate, daß mir der Wundarzt zwei Schälchen Blut abgelassen hat.
Vous feriez mieux de garder la chambre.	Sie würden besser thun, wenn Sie in Ihrem Zimmer blieben.
Lorsque je reste toujours chez moi je me porte encore plus mal.	Wann ich immer zu Hause bleibe, so befinde ich mich noch übler.
Votre médecin vous permet-il de sortir ?	Erlaubt Ihnen Ihr Arzt auszugehen ?
Oui, mon ami, non-seulement il me le permet, mais il me l'ordonne.	Ja, mein Freund, er erlaubt es mir nicht nur, sondern er verordnet es mir.
Observez exactement ce qu'il vous ordonne, et ayez patience.	Beobachten sie genau was er Ihnen verordnet, und haben Sie Geduld.
Il me faut bien en avoir.	Ich muß wohl.

18

Vom Schreiben.

Monsieur, prêtez-moi un peu, s'il vous plaît, votre canif.	Mein Herr, leihen Sie mir gefälligst ein wenig Ihr Federmesser.
Oui, Monsieur, tout à l'heure.	Ja, mein Herr sogleich.
Le voilà.	Da haben Sie es.
Je vous remercie; je vous le rendrai sitôt que j'aurai taillé ma plume.	Ich danke Ihnen; ich werde es Ihnen wieder zustellen, sobald ich meine Feder werde geschnitten haben.
Monsieur, votre canif est bien émoussé.	Mein Herr, Ihr Federmesser ist sehr stumpf.
Je le sais bien, mais je n'en ai point d'autre.	Ich weis es wohl; allein ich habe kein anderes.
Faites tailler votre plume par votre maitre.	Lassen Sie sich die Feder von Ihrem Lehrer schneiden.
C'est ce que je ferai aussi.	Das will ich auch thun.
Monsieur ayez la bonté de me tailler ma plume.	Mein Herr, seyn Sie so gütig und schneiden Sie mir diese Feder.
Avec bien du plaisir.	Mit vielem Vergnügen.

19

Voilà votre plume, elle est fort bonne à présent.	Da haben Sie Ihre Feder; sie ist jezt sehr gut.
Pardonnez-moi, Monsieur, elle est trop molle.	Um Verzeihung, mein Herr, sie ist zu weich.
N'appuyez pas sur votre plume.	Drükken Sie nicht zu stark auf die Feder.
Vous avez raison.	Sie haben Recht.
Qui a ma règle et mon crayon?	Wer hat mein Lineal und mein Bleistift?
Voilà votre règle.	Da haben Sie Ihr Lineal; allein
Mais pour votre crayon, je ne l'ai pas.	Ihr Bleistift habe ich nicht.
Je vous prêterai le mien, si vous voulez.	Ich will ihnen das meinige leihen, wenn Sie wollen.
Vous êtes trop honnête.	Sie sind allzu höflich.
Je vous en suis infiniment obligé.	Ich bin Ihnen unendlich dafür verbunden.
N'avez-vous pas vu mon étui à plumes?	Haben Sie mein Federrohr nicht gesehen?
Non, Monsieur, vous l'avez peut-être laissé chez vous.	Nein, mein Herr: Sie haben es vielleicht zu Hause gelassen.
Cela se peut.	Das kann seyn.

20

Ah! que j'ai de mauvais papier.	Ach, was habe ich für schlechtes Papier!

Vous vous plaignez toujours de votre papier.	Sie beklagen sich immer über Ihr Papier.
De grâce, regardez comme il boit.	Ich bitte, sehen Sie nur wie es fließt.
Pourquoi n'en achetez-vous pas de meilleur?	Warum kaufen Sie kein besseres?
A le voir il paraît bon.	Wann man es ansieht, so scheint es gut zu seyn.
Je vous prie, donnez-moi un peu de votre encre; car la mienne est trop épaisse.	Ich bitte, geben Sie mir ein wenig von Ihrer Dinte; denn die meinige ist zu dik.
En voilà.	Da haben Sie.
Je vous remercie.	Ich danke Ihnen.
Avez-vous écrit votre exemple?	Haben Sie Ihre Forschrift geschrieben.
Oui, Monsieur, je l'ai écrite; mais j'y mettrai encore la date.	Ja, mein Herr, ich habe sie geschrieben; allein ich will noch das Datum darauf sezzen.
Quel quantième du mois avons-nous?	Den Wievielten des Monats haben wir?
C'est aujourd'hui le trois.	Wir haben heute den Dritten.
Vous écrivez trop vite.	Sie schreiben zu geschwind.
Si j'écrivois plus doucement, je ne finirois point.	Wann ich langsamer schriebe, würde ich nicht fertig,
Vous avez encore assez de temps.	Sie haben noch Zeit genug.
Mais je ne sais pas encore bien ma leçon.	Ich kann aber meine Lekzion noch nicht recht.
Cela n'excuse pas, il faut toujours écrire lentement.	Das entschuldigt nicht, man muß immer langsam schreiben.
Je vous réciterai ma leçon.	Ich will Ihnen einmal meine Lekzion hersagen.
Eh bien, donnez-moi votre grammaire.	Nun so gebet mir Ihre Grammatik.
La voilà.	Da ist sie.

21

Donnez-moi, s'il vous plaît, une feuille de papier.	Geben Sie mir gefälligst einen Bogen Briefpapier.
J'en enverrai chercher, et je vous en donnerai une autre.	Ich will mir holen lassen, und Ihnen einen andern dafür geben.
En voilà une; il n'est pas nécessaire que vous m'en donniez une autre.	Da haben Sie einen: es ist nicht nöthig, daß Sie mir einen andern dafür geben.
Je vous en remercie donc très-humblement.	So danke ich Ihnen denn gehorsamst.
Que voulez-vous écrire?	Was wollen Sie schreiben?
J'écrirai à un de mes amis.	Ich will an einen meiner Freunde schreiben.
Je voudrais bien savoir où mon frère a mis l'écritoire.	Ich möchte wissen, wo mein Bruder das Schreibzeug hat hingestellt.

La voilà, sur la petite table.	Da steht es auf dem kleinen Tische.
Ah, oui, je ne l'avois pas vue.	Ach, ja, ich hatte es nicht gesehen.

22

Où est la servante?	Wo ist die Magd?
Je ne le sais pas.	Ich weis es nicht.
Je crois qu'elle est dans la cuisine?	Ich glaube sie ist in der Küche.
Ayez la bonté de l'appeler.	Seyn sie so gütig und rufen Sie sie.
Oui, Monsieur. — Marie!	Ja, mein Herr. — Maria!
Monsieur?	Mein Herr!
Entrez un peu.	Kommt einmal herein.
Que vous plait-il?	Was ist Ihnen gefällig?
Monsieur votre maître vous a demandée.	Euer Herr hat euch begehrt.
Oui. Apportez de la lumière, et allez chercher de la cire à cacheter.	Ja. Bringet Licht, und holet mir Siegellak.
Il y a encore un bâton dans le tiroir.	Es liegt ja noch eine Stange in der Schublade.
Eh bien, apportez-le moi avec mon plioir et mes ciseaux.	Nun, so bringet mir sie nebst meinem Falzbein und meiner Scheere.
Voilà tout ce que vous demandez.	Da haben Sie alles was Sie begehren.
A cette heure vous porterez cette lettre à la poste.	Jezt tragt diesen Brief auf die Post.
Faut-il l'affranchir?	Muß ich ihn frankiren?
Oui, vous l'affranchirez.	Ja, ihr frankirt ihn.
Avez-vous de l'argent sur vous?	Habt ihr Geld bei euch?
Non, Monsieur, je n'en ai point sur moi.	Nein, mein Herr, ich habe keins bei mir.
Tenez, voilà une pièce de six batz: Ce que l'on vous rendra, est pour votre peine.	Da habt ihr ein Sechsbazzenstück: Das was man euch herausgeben wird, ist für eure Mühe.
Bien obligé, Monsieur.	Ich danke Ihnen, mein Herr.

23

Vom Französisch lernen.

Y a-t-il long-temps que vous apprenez la langue françoise?	Ist es schon lange, daß Sie die französische Sprache lernen?
Non, Monsieur, il n'y a que six mois.	Nein, mein Herr, es ist nur ein halb Jahr.
Est-il possible! vous parlez assez bien pour si peu de temps.	Ist es möglich! Sie reden ziemlich gut für so kurze Zeit.
Vous vous moquez. Je ne sais pas beaucoup.	Sie scherzen. Ich kann noch nicht viel.
En effet, vous parlez bien.	In der That, Sie reden schon gut.
Je crois que vous me flattez un peu.	Ich glaube, Sie schmeicheln mir ein wenig.
Point du tout. Vous parlez comme il faut.	Ganz und gar nicht. Sie reden wie sich's gehört.

Pour parler comme il faut, il faut savoir plus que je ne sais.	Um so zu reden, muß man mehr können, als ich kann.
Vous en savez assez pour vous tirer d'affaire.	Sie können genug, um im Reden fortzukommen.
Je fais encore beaucoup de fautes.	Ich mache noch viele Fehler.
N'importe. Il ne faut pas être timide, et d'ailleurs vous n'avez pas fait de fautes dans tout ce que vous venez de me dire.	Das thut nichts. Man muß nicht furchtsam seyn. Und überdies haben Sie keine Fehler gemacht in allem was Sie mir so eben gesagt haben.
C'est que ce sont des phrases que je sais par cœur.	Das sind Redensarten die ich auswendig kann.
Vous les savez donc bien employer.	Sie wissen sie also gut zu gebrauchen.
Je fais mon possible; car j'ai peur qu'on ne se moque de moi.	Ich thue mein Möglichstes; denn ich fürchte ausgelacht zu werden.
Il faudroit être bien malhonnête.	Wer würde denn so unhöflich seyn.
Ne savez-vous pas le proverbe?	Wissen Sie das Sprichwort nicht?
Quel proverbe, Monsieur?	Welches, mein Herr?
Pour bien parler, il faut commencer par parler mal. Entendez-vous tout ce que je vous dis?	Wer wohl reden will, muß erst anfangen übel zu reden. Verstehen Sie wohl alles was ich Ihnen sage?
Je l'entends et le comprends fort bien; mais je n'ai pas encore la facilité de parler comme je le souhaiterois.	Ich verstehe und begreife es sehr wohl; allein ich kann im Reden nicht so recht fortkommen wie ich es wünschte.
Cette facilité viendra avec le temps.	Mit der Zeit wird sich das schon geben.
Je le souhaite de tout mon cœur.	Ich wünsche es von ganzem Herzen.

24

Comment s'appelle votre maître?	Wie heißt ihr Lehrer?
C'est Monsieur Rosier.	Es ist der Herr Rosier.
Je le connois; c'est un très-habile homme.	Ich kenne ihn; es ist ein sehr geschickter Mann.
Ne vous dit-il pas qu'il faut toujours s'exercer à parler?	Sagt er Ihnen nicht, daß man sich im Reden allezeit üben müßte?
Oui, Monsieur, il me le dit souvent.	Ja, mein Herr, er sagt es mir oft.
Pourquoi ne suivez-vous donc pas son conseil?	Warum folgen Sie denn seinem Rath nicht?
A qui dois-je parler?	Mit wem soll ich reden?
A ceux qui vous parleront.	Mit denen die Sie anreden werden.
Ceux qui ont cette complaisance parlent mieux que moi.	Diejenigen, welche diese Gefälligkeit haben, reden besser als ich.
C'est bon pour vous;	Das ist ja gut für Sie;

car vous en profiterez d'autant mieux.	denn deſto mehr Nuzzen haben Sie davon.

25

Zwiſchen zwei Frauenzimmern.

Bonjour, Mademoiselle.	Guten Tag, Mademoiſell.
Ah ! votre servante. Vous voilà enfin.	Ei ! Ihre Dienerin: Kommen Sie endlich einmal.
Je vous attendois avec impatience.	Ich habe Sie mit Ungeduld erwartet.
Vous me pardonnerez, ma chère,	Sie werden mir verzeihen, meine Liebe,
je ne pouvais pas venir plus tôt.	Ich konnte nicht eher kommen.
Pour les raisons, nous les passerons sous silence.	Was die Urſachen anbelangt, die wollen wir mit Stillſchweigen übergehen.
Asseyez-vous, s'il vous plaît.	Sezzen Sie ſich gefälligſt.
Comment se porte Madame votre mère ?	Wie befindet ſich Ihre Frau Mutter?
Elle se porte mieux aujourd'hui qu'hier.	Sie befindet ſich heute beſſer als geſtern.
J'en suis charmée.	Das freuet mich.
Je vous prie de l'assurer de mes très-humbles respects.	Machen Sie ihr meine gehorſamſte Empfehlung.
Je vous remercie, je n'y manquerai pas.	Ich danke Ihnen, ich werde es ausrichten.
Vous êtes-vous bien divertie hier au bal?	Haben Sie ſich geſtern auf dem Ball recht beluſtiget;
Passablement.	So ziemlich.
A quelle heure êtes-vous retournée à la maison ?	Um wie viel Uhr ſind Sie nach Haus gegangen?
A onze heures et demie.	Um halb zwölf.

26

Ma chère, pourquoi ne prenez-vous pas votre café ?	Warum trinken Sie Ihren Kaffee nicht, meine Wertheſte?
N'est-il pas à votre goût ?	Schmekt er Ihnen nicht ?
Il est tout à fait mon goût, mais je n'aime pas à le prendre chaud.	Er ſchmekt mir überaus gut; allein ich trinke ihn nicht gerne heis.
Ni moi non plus.	Ich auch nicht;
mais il n'est plus chaud.	aber er iſt nicht mehr heis.
Où est votre tasse ?	Wo iſt Ihre Schale?
Bien obligée, je n'en prendrai plus.	Ich danke Ihnen, ich werde keine mehr trinken.
Encore une seule, et si elle vous fait du mal, prenez-vous en à moi.	Nur noch eine einzige, und wenn ſie Ihnen ſchadet, ſo will ich die Schuld haben.
Vous commandez, il faut obéir.	Sie befehlen es, ich muß alſo gehorchen.

Je n'ai rien à commander, mais je vous prie.	Ich habe nichts zu befehlen, sondern ich bitte Sie nur.
Vous êtes bien honnête.	Sie sind allzuhöflich.
Et vous faites trop de cérémonies.	Und Sie machen zu viele Umstände.

7

Apprenez-vous encore le dessi2 et la musique ?	Lernen Sie noch Zeichnen und Musik?
Oui, Mademoiselle.	Ja, Mademoisell.
Combien de temps y a-t-il que vous apprenez la musique ?	Wie lange lernen Sie nun schon Musik?
Il y a déjà trois ans.	Es sind schon drei Jahre.
Pour ce peu de temps, vous avez fait de grands progrès.	Für diese kurze Zeit haben Sie es weit gebracht (grose Fortschritte gemacht).
Vous plaisantez.	Sie scherzen.
Pardonnez-moi; je parle très-sérieusement.	Verzeihen Sie, ich spreche in völligem Ernst.
Il faut considérer que la musique est difficile à apprendre.	Sie müssen bedenken, daß die Musik schwer zu lernen ist.
Elle est aussi difficile qu'elle est agréable.	Sie ist so schwer als angenehm.
J'éprouve cela tous les jours davantage; mais heurensement j'ai beaucoup de patience, et je m'exerce assez souvent.	Ich erfahre das alle Tage mehr; allein glüklicher Weise habe ich viele Geduld, und ich übe mich sehr oft.
Voilà ce qu'il faut pour faire de grands progrès dans cet art.	Das ist sehr nöthig, um es im dieser Kunst weit zu bringen.
Mais il faut aussi des talents.	Es gehören aber auch Talente dazu.
Assurément; mais vous en avez de très-grands.	Das ist gewis; allein Sie besizzen sehr grose.
Vous savez flatter de fort bonne grâce.	Sie können sehr artig schmeicheln.

28

Irez-vous ce soir au spectacle ?	Werden Sie diesen Abend in das Schauspiel gehen?
Je n'en sais encore rien; si mon cousin vient me chercher, j'y irai.	Ich weis es noch nicht; Wenn mich mein Vetter abholet, so werde ich hinein gehen.
Vous en a-t-il déjà parlé ?	Hat er schon mit Ihnen davon gesprochen?
Il ne m'en a encore rien dit; mais il viendra me voir cet après-dîner. Et il m'en parlera sûrement.	Er hat mir noch nichts davon gesagt; allein diesen Nachmittag wird er mich besuchen, und da wird er es gewislich thun.
Et s'il ne le fait pas, vous lui en parlerez ?	Und wenn er es nicht thut, so werden Sie davon anfangen?

O que non, s'il ne m'en dit rien je n'en parlerai pas non plus.	Nein, das geschieht nicht, wenn er nichts davon sagt, so werde ich auch nichts davon sagen.
Et il faudra encore qu'il vous prie bien.	Und er wird Sie noch recht schön darum bitten müssen.
Cela s'entend (cela va sans dire).	Das versteht sich.
Pour revenir au spectacle :	Um wieder auf das Schauspiel zu kommen ;
Faites-moi, s'il vous plait, savoir si vous y allez ce soir ;	lassen sie mir gefälligst zu wissen thun, wenn Sie diesen Abend hinein gehen;
et alors j'y irai aussi avec mon frère.	ich werde alsdann mit meinem Bruder auch hineingehen.
Je n'y manquerai pas.	Ich werde nicht ermangeln es zu thun.
Vous m'obligerez infiniment.	Sie werden mich Ihnen unendlich verpflichten.
Les comédiens ont fort bien joué hier.	Die Komödianten haben gestern sehr gut gespielt.
Oui, cela est vrai ; mais la pièce était trop tragique.	Ja, das ist wohl wahr; allein das Stük war zu tragisch.
N'aimez-vous pas la tragédie ?	Sehen Sie nicht gerne Trauerspiele?
Pas trop, j'aime mieux le comique.	Nicht sonderlich, ich sehe gern etwas lustiges.
Pour moi j'aime aussi la comédie ; mais j'aime pourtant encore plus la tragédie.	Ich sehe auch gerne Lüstspiele; allein Trauerspiel doch noch lieber.
Vous aimez à pleurer et moi à rire.	Sie weinen gerne, und ich lache gerne.

29

Cet habit vous sied fort bien. Combien coûte l'aune de ce taffetas ?	Dieses Kleid steht Ihnen sehr gut. Wie viel kostet die Elle von diesem Taffet?
Je ne saurais vous le dire, mon frère m'en a fait cadeau d'une pièce.	Ich kann es Ihnen nicht sagen, mein Bruder hat mir ein Stük verehrt.
Vous dites Monsieur votre frère ?	Sie sagen Ihr Herr Bruder.
Oui, en vérité.	Ja, in der That.
Vous m'étonnez, mais je vous crois, puisque vous me le dites.	Es wundert mich; allein ich glaube es Ihnen, weil Sie es sagen.
Cette couleur me plaît infiniment.	Diese Farbe gefällt mir ungemein.
C'est une couleur à la mode, c'est pourquoi elle vous plaît.	Es ist eine Modefarbe, darum befällt sie Ihnen.
Où avez-vous acheté ce ruban, ma chère ?	Wo haben Sie dieses Band gekauft, Liebchen?
Ma servante l'a acheté, mais je ne sais pas chez qui.	Meine Magd hat es gekauft, ich weiß aber nicht bei wem.

50

Zwischen einem Kaufmann und einem Fremden.

Monsieur, on m'a dit que vous aviez de toutes sortes de draps.	Mein Herr, es ist mir gesagt worden, Sie hätten allerhand Tücher.
Oui, Monsieur, à votre service.	Zu dienen, mein Herr.
Montrez-moi, s'il vous plait, quelques pièces de drap d'Hollande.	Zeigen Sie mir gefälligst einige Stükke Holländisch Tuch.
En voilà, Monsieur.	Da sind welche, mein Herr.
La couleur de cette pièce ne me convient pas.	Die Farbe von diesem Stük steht mir nicht an.
Pourquoi? c'est pourtant une couleur à la mode.	Warum? es ist ja doch eine Modefarbe.
Elle tire trop sur le jaune.	Sie föllt zu stark in's Gelbe.
Que dites-vous donc de cette pièce-ci?	Was sagen Sie denn von diesem Stük?
Ce drap est meilleur; mais il a trop d'apprêt.	Dieses Tuch ist besser; aber es ist zu stark gepreßt.
Tenez, Monsieur, voilà les échantillons de tout mon assortiment.	Da haben Sie, mein Herr, die Muster von allen meinen Tüchern.
Choisissez vous-même ce qui vous plaira le mieux.	Wählen Sie sich selbst aus, was Ihnen am besten ansteht.

51

Ayez la bonté de me faire voir ce drap brun-foncé.	Haben Sie die Güte und zeigen Sie mir dieses dunkelbraune Stük.
Je n'en ai plus qu'un petit reste.	Es ist nur noch etwas weniges davon da.
J'en suis fâché; car la couleur me plaît.	Es thut mir leid; denn die Farbe gefällt mir.
Prenez de cette écarlatte.	Nehmen Sie von diesen Scharlach.
Je n'aime pas le rouge, il saute trop aux yeux.	Ich trage nicht gerne roth, es fällt zu stark in die Augen.
Voilà un gris argenté, qui est charmant.	Da ist ein silbergraues, das recht artig ist.
Combien faites-vous l'aune de ce drap?	Wie theuer halten Sie die Elle von diesem Tuche?
Six écus.	Sechs Thaler.
Vous vous moquez.	Sie scherzen.
Considérez-en vous-même la bonté.	Betrachten Sie selbst dessen Güte.
Je vous en donnerai cinq écus.	Ich will Ihnen fünf Thaler dafür geben.
Il m'en coûte davantage.	Es kostet mich mehr.
Vous en rabattrez pourtant quelque chose.	Sie werden doch etwas nachlassen.

Ne vous ayant point surfait, je ne saurois rien rabattre.	Da ich Sie gar nicht überſezt habe, ſo kann ich mir auch nichts abdingen laſſen.
Vous n'en aurez pourtant pas ce que vous demandez.	Sie bekommen doch nicht dafür was Sie verlangen.
Tout ce que je puis faire, c'est de vous laisser à cinq écus et soixante kreutzers.	Alles was ich thun kann, iſt es ihnen um fünf Thaler und ſechzig Kreuzer zu laſſen.
C'est trop cher, en vérité.	Das iſt in Wahrheit zu theuer.
Au contraire, c'est fort bon marché.	Es iſt vielmehr ſehr wohlfeil.
Eh bien, coupez-en dix aunes.	wohlan, ſchneiden Sie zehen Ellen ab.

32

N'avez-vous pas besoin de doublure ?	Brauchen Sie kein Futter?
Non, l'habit est doublé du même.	Nein, das Kleid wird mit dem Nämlichen gefüttert.
Ne voulez-vous pas de l'étoffe pour culottes, comme satin, velours, nanquin? etc.	Wollen ſie keinen Zeug zu Beinkleidern, allenfalls Atlas, Sammet, Nanquin, rc.
Je tiens aussi de belles toiles d'Hollande, de la mousseline, des mouchoirs, des bas de coton, etc.	Ich habe auch ſchöne holländiſche Leinwand, Muſſeline, Schnupftücher, baumwollene Strümpfe.
Je n'en ai pas besoin pour le moment; je suis encore pourvu de ces objets; mais je vois que vous avez aussi des chapeaux.	Ich habe jezt nichts nöthig; ich bin noch mit dieſen Dingen verſehen; aber ich ſehe, daß Sie auch Hüte haben.
Je puis vous donner ce qu'il y a de plus fin en castor. Le souhaitez-vous rond ou à cornes?	Ich kann Ihnen vom feinſten Kaſtor geben. Wollen Sie einen runden oder dreiekkigen?
J'en voudrois un rond.	Ich will ein runden
En voici de très-beaux, dont vous serez content. Enfoncez celui-ci dans la tête.	Hier ſind ſehr ſchöne, womit Sie zufrieden ſeyn werden. Probiren Sie dieſen auf.
Il va bien; combien vous le paierai-je tout arrangé ?	Er iſt recht, wie viel zahle ich dafür ganz fertig?
Vous en paierez un louis; c'est le dernier prix.	Sie bezahlen einen Louis'd'or dafür, das iſt der äuſſerſte Preis.
A présent faites-moi mon compte.	Jezt machen Sie mir meine Rechnung.
C'est en tout cinquante-neuf écus et soixante kreutzers.	Es macht in allem 59 Thaler und 60 Kreuzer.
Voilà votre argent.	Hier iſt ihr Geld.

33

Eben dieſes Fremden mit dem Schneider.

On m'a dit, Monsieur, que vous souhaitiez me parler.	Mein Herr, man hat mir geſagt, Sie verlangten mich zu ſprechen.

Êtes-vous le maître tailleur dont M. N... m'a parlé?	Sind Sie der Schneider, wovon der Herr N. mit mir gesprochen?
Oui, Monsieur, à votre service.	Ja, mein Herr, zu dienen.
Voulez-vous bien me prendre la mesure d'un habit?	Wollen Sie mir wohl das Maas zu einem Kleide nehmen?
Avec bien du plaisir.	Herzlich gerne.
Pour quand le souhaitez-vous?	Wann verlangen Sie es?
Pour dimanche.	Auf den Sonntag.
Le temps est bien court, cependant je ferai tout mon possible.	Die Zeit ist sehr kurz, doch will ich mein Möglichstes thun.
Ne me le promettez pas, si vous ne voulez pas tenir parole.	Versprechen Sie mir es nicht, wenn sie nicht Ihr Wort halten wollen.
Vous l'aurez sans faute.	Sie sollen es gewis bekommen.
Quand viendrez-vous m'essayer l'habit?	Wann wollen Sie kommen und mir das Kleid anprobieren?
Vendredi prochain.	Künftigen Freitag.
A quelle heure?	Um welche Zeit?
Vous n'avez qu'à commander, cela m'est indifférent.	Sie dürfen nur befehlen, es ist mir alles eins.
Si cela est, venez le matin.	Wenn das ist, so kommen Sie des Morgens.
A quelle heure vous levez-vous le matin?	Um welche Zeit stehen Sie gewöhnlich auf?
A sept heures.	Um sieben Uhr.
Je viendrai donc entre neuf et dix.	So will ich denn zwischen neun und zehen kommen.

34

Encore un mot.	Noch ein Wort, wenn es beliebt.
Que vous plaît-il, Monsieur?	Was ist Ihnen gefällig, mein Herr?
Combien me ferez-vous payer la façon?	Was soll ich Ihnen Macherlohn geben?
Nous nous accommoderons bien.	Wir wollen schon einig werden.
Non, non, dites-moi franchement ce que vous demandez.	Nein, nein, sagen Sie mir frei heraus, was Sie verlangen.
Quatre écus.	Vier Thaler.
N'est-ce pas trop?	Ist das nicht zu viel?
C'est le prix ordinaire.	Das ist der gewöhnliche Preis.
Vous vous contenterez bien de trois.	Sie werden sich wohl mit drei begnügen lassen.
Pardonnez-moi, cela est impossible.	Verzeihen Sie, es ist unmöglich.
Considérez que vous aurez désormais une bonne pratique en moi.	Sie müssen bedenken, daß Sie künftighin einen guten Kunden an mir haben werden.
Je le crois bien; mais je ne le saurois faire à ce prix.	Ich glaube es wohl; allein um solchen Preis kann ich es nicht machen.
Je vous donnerai donc ce que	So will ich Ihnen denn geben was

vous demandez, à condition que tout sera bien fait.	Sie verlangen, mit dem Beding daß alles wohl gemacht sey.
Vous n'aurez pas lieu de vous plaindre.	Sie werden keine Ursache haben sich zu beklagen.

35

Einladung zum Mittagessen.

Monsieur, vous me ferez l'honneur de dîner avec moi.	Mein Herr, Sie werden mir die Ehre erzeigen und heute mein Gast seyn.
Ce seroit beaucoup d'honneur pour moi, mais je n'en peux pas profiter.	Es wäre für mich eine grose Ehre; allein ich kann Ihre Höflichkeit nicht anehmen.
Et pourquoi, s'il vous plaît?	Und warum, wenn's beliebt?
Si je ne venois pas à la maison....	Wenn ich nicht nach Hause käme, so——
Point d'excuses.	Keine Entschuldigungen.
Je le ferois dire chez vous, afin qu'on ne soit pas en peine de vous.	Ich will es den Ihrigen sagen lassen, damit sie Ihrentwegen nicht in Verlegenheit sind.
Je vois bien qu'il faut vous obéir.	Ich sehe wohl, daß ich Ihnen gehorchen muß.
Jean!	Johann!
Plaît-il?	Was befehlen Sie?
Mettez un couvert de plus et allez dire à la cuisinière de servir les mets.	Legt ein Gedek mehr auf, und sagt der Köchin, daß Sie die Speisen anrichte.

36

Tischgespräche.

On a servi.	Man hat aufgetragen.
Eh bien, mettons-nous à table.	Wohlan, lassen Sie uns zu Tische gehen.
Mettez-vous ici, à côté de ma sœur.	Sezzen Sie sich hieher, neben meine Schwester.
Avec bien du plaisir.	Mit vielen Vergnügen.
Mademoiselle, j'ai beaucoup d'obligation à M. votre frère de m'avoir si bien placé.	Mademoisell, ich bin Ihren Herrn Bruder vielen Dank schuldig, weil er mir einen so guten Plaz angewiesen hat.
Je suis charmée de cette rencontre.	Dieser Zufall freuet mich sehr.
Donnez-moi, s'il vous plaît, votre assiette.	Geben Sie mir gefälligst Ihren Teller.
La voilà.	Da ist er.
Aimez-vous la soupe?	Essen Sie gerne Suppe?
Quelle soupe est-ce?	Was ist es für Suppe?
C'est de la soupe au riz.	Es ist Reissuppe.
Pour celle-là, je l'aime.	Die esse ich gerne.

En voilà.	Da haben Sie.
Je vous remercie.	Ich danke Ihnen.
Nous vous laissons toutes les peines.	Wir lassen Sie auch alles allein thun.
On est payé par le plaisir de vous servir.	Die Mühe wird durch das Vergnügen bezahlt Sie zu bedienen.

37

Pourquoi ne mangez-vous pas ?	Warum essen Sie nicht?
A table il ne faut pas être timide.	Bei Tische muß man nicht blöde seyn.
Vous voyez bien que je ne suis pas timide.	Sie sehen ai ich bin nicht blöde.
La soupe ne veut pas permettre que je la mange.	Die Suppe will mir nicht erlauben, daß ich sie esse.
Comment, Monsieur, la soupe ne le veut pas permettre ? Je ne comprends pas cela.	Wie, mein Herr, die Suppe will es nicht erlauben? Das begreife ich nicht.
Pour moi je le comprends fort bien ; car je me suis brûlé la bouche.	Ich begreife es sehr wohl; denn ich habe mir den Mund verbrannt.
Je vous plains.	Ich bedaure Sie.
Mais à présent elle a perdu sa chaleur.	Allein jezt hat sie ihre Hizze verloren.

38

Jean !	Johann!
Plaît-il, Monsieur ?	Was beliebt Ihnen, mein Herr?
Apportez du vin.	Bringet Wein.
Tout à l'heure, Monsieur.	Sogleich, mein Herr.
Dépêchez-vous un peu.	Eilet ein wenig.
Eh bien, Monsieur, comment trouvez-vous les légumes ?	Wie schmekt Ihnen das Gemüs, mein Herr?
Je les trouve excellens.	Herrlich.
Je suis bien aise que vous les trouviez bons.	Es ist mir lieb, daß es Ihnen schmekt.
Ah ! voilà mon Jean.	Ach! da kömmt ja mein Johann.
C'est un très-bon garçon.	Es ist ein sehr guter Junge.
Oui, en vérité, et principalement quand il apporte du vin.	Ja, in der That, und besonders wann er Wein bringt.
Jean, quel vin nous apportez-vous ?	Johann! was bringt ihr uns für Wein?
Du vin du Rhin.	Rheinwein.
C'est bon ; mais apportez aussi quelques bouteilles de vin de France.	Gut; allein bringt auch einige Bouteillen Franzwein.
Oui, Monsieur. Du blanc ou du rouge ?	Ja, mein Herr. Weissen oder rothen?

Du blanc et du rouge.	Weiſſen und rothen.
En vérité, Monsieur, c'est un excellent garçon que votre domestique.	In der That, mein Herr, Ihr Diener iſt ein herrlicher Menſch.
Mais il est encore trop jeune et trop volage.	Er iſt nur noch zu jung und zu flüchtig.
Pour le premier défaut, il s'en corrige tous les jours.	Was den erſten Fehler anbelangt, den verbeſſert er alle Tage.

39

Eh bien, buvons un coup.	Wohlan, laſſen Sie uns einmal trinken.
Quel vin souhaitez-vous, du rouge ou du blanc?	Was für Wein iſt ihnen gefällig, rother oder weiſſer?
Pour moi je préfère le blanc.	Ich ziehe den weiſſen vor.
Jean, donnez du vin blanc à Monsieur.	Johann, gebt dem Herrn weiſſen Wein.
Tout à l'heure, Monsieur.	Sogleich, mein Herr.
Mon frère, donnez-moi le pâté, je l'entamerai.	Bruder, gieb mir einmal die Paſtete, ich will ſie anſchneiden.
Non, ma chère sœur, je l'entamerai, si vous me le permettez.	Nein, liebe Schweſter, ich will ſie anſchneiden, wenn du's gütigſt erlaubſt.
De tout mon cœur; vous me ferez plaisir.	Herzlich gerne; du wirſt mir ein Vergnügen erzeigen.
Mais, Monsieur, vous ne buvez pas.	Aber, mein Herr, Sie trinken ja nicht.
Je vais boire.	Ich werde ſogleich trinken.
Je ne sais, s'il est encore en usage dans votre maison de boire à la santé de ses amis.	Ich weis nicht ob es bei Ihnen noch üblich iſt, auf die Geſundheit ſeiner Freunde zu trinken.
Non, Monsieur, ce n'est plus l'usage chez nous; mais aujourd'hui nous le ferons pour nous amuser.	Nein, mein Herr, es iſt bei uns nicht mehr üblich; allein heute wollen wir es aus Kurzweil thun.
Si cela est, j'ai l'honneur de boire à votre santé.	Wenn das iſt, ſo gebe ich mir die Ehre auf Ihr Wohlſeyn zu trinken.
Bien obligé.	Ich danke Ihnen.

40

Voulez-vous que je vous serve de ce rôti?	Soll ich Ihnen ein Stük vo dieſem Braten vorlegen?
Je vous remercie, Mademoiselle, j'ai déjà trop mangé.	Ich danke Ihnen, Mademoiſell, ich habe ſchon zu viel gegeſſen.
Vous vous moquez; vous avez mangé fort peu.	Sie ſcherzen; Sie haben ja ſehr wenig gegeſſen.
Voilà un morceau appétissant.	Da haben Sie ein appetitliches Stükchen.

Je l'accepte avec plaisir, puisque vous me l'offrez.	Ich nehme es mit Vergnügen an, weil es von Ihrer Hand kömmt.
Vous êtes bien honnête, Monsieur.	Sie sind sehr höflich, mein Herr.
Desservez, Jean, et apportez-nous le dessert.	Johann, traget ab, und bringet uns den Nachtisch.
Monsieur, voilà du fruit de notre jardin.	Hier, mein Herr, ist Obst aus unserm Garten.
Voilà de ces poires qui vous ont paru si belles sur l'arbre; vous les avez admirées au jardin, il faut en goûter à table.	Hier sind von den Birnen die Ihnen auf dem Baume so schön vorkamen; Sie haben sie im Garten bewundert, jezt müssen Sie sie bei Tische kosten.
Elles sont délicieuses.	Sie sind köstlich.
Eh bien, Monsieur, faites honneur à ces raisins; goûtez de ces abricots, de ces pêches, qui ont si bonne mine; des mirabelles et des reineclaudes.	Nun mein Herr, thun Sie diesen Trauben auch eine Ehre an; kosten Sie diese Abrikosen, diese Pfirsische, welche so hübsch aussehen? Mirabellen, Königpflaumen.
Je vous suis bien obligé, Monsieur.	Ich danke gehorsammst.
Jean, allez dire qu'on prépare le café.	Johann, saget man soll Kaffee machen.

41

Vom Spielen.

A quoi passerons-nous le temps cette après-midi?	Womit werden wir diesen Nachmittag die Zeit zubringen?
Je n'en sais rien, Monsieur, je vous en laisse le maître.	Ich weis es nicht, mein Herr, ich überlasse es Ihnen.
Il ne fait pas assez beau aujourd'hui pour se promener.	Es ist heute kein schönes Wetter zum Spazierengehen.
Non, car le temps est couvert, et je crois que nous aurons de la pluie.	Nein, denn es ist sehr Trübe, und ich glaube wir bekommen Regen.
Jouons à quelque jeu pour nous désennuyer (pour tuer le temps).	Wir wollen ein wenig spielen, daß uns die Zeit nicht lange wird.
Si cela vous amuse, je le veux bien.	Wenn Sie Vergnügen daran finden herzlich gerne.
Mais à quel jeu?	Allein was für ein Spiel?
Aux échecs, si vous voulez.	Schach, wenn Sie wollen.
Je n'aime pas à jouer aux échecs.	Ich spiele nicht gerne Schach.
Eh bien, jouons à quelque autre jeu.	Wohlan, so lassen Sie uns ein anderes spielen.
Avez-vous envie de jouer à l'ombre?	Haben Sie Lust l'ombre zu spielen?
ou aux Dames?	oder in der Dame?
ou au trictrac?	oder im Brette?

Je n'aime pas tous ces jeux-là.	Ich liebe alle diese Spiele nicht.
Eh bien nous irons chez ma sœur.	So wollen wir zu meiner Schwester gehen.
Vous jouez de la flûte, ma sœur joue du clavecin, et moi du violon; Ainsi nous pourrons faire un petit concert.	Sie blasen Flöte, meine Schwester spielt Klavier und ich Violin; wir können also ein Konzertchen veranstalten.
En vérité, c'est une bonne idée.	In der That, das ist ein guter Einfall.

42

Zwischen einem Herrn und seinem Diener.

Henri!	Heinrich!
Monsieur?	Mein Herr?
Faites vîte du feu.	Geschwind, machet Feuer an?
La servante en a déjà fait.	Die Magd hat schon angemacht.
A-t-elle mis de l'eau sur le feu pour le thé?	Hat sie Wasser zum Thee beigestellt.
Oui, Monsieur, il y a long-temps.	Ja, Herr, schon lange.
Où sont mes pantoufles?	Wo sind meine Pantoffel?
Elles sont au pied du lit, à main droite.	Sie stehen unter dem Bette zur Rechten.
Dépêchez-vous et donnez-moi mes habits.	Machet fort und gebet mir meine Kleider her.
Ne voulez-vous pas changer de linge?	Wollen Sie kein anderes Weiszeug anthun?
Oui; donnez-moi une chemise blanche.	Ja, gebet mir ein weisses Hemd her.
Celle que vous avez est un peu sale.	Das Sie anhaben, ist ein wenig schmuzzig.
Il ne faut pas s'en étonner.	Es ist kein Wunder.
Il y a plus de quatre jours que je n'ai changé de chemise.	Es sind schon über vier Tage. daß ich kein weisses Hemd angezogen habe.
C'est la blanchisseuse qui en est la cause.	Die Wäscherin ist Schuld daran.
Ou plutôt vous, car vous êtes un peu trop négligent.	Oder vielmehr ihr, denn ihr seyd ein wenig zu nachlässig.
Pardonnez-moi, Monsieur, ce n'est pas de ma faute.	Sie verzeihen mir, ich kann nichts dafür.
Çà, vîte la chemise.	Nun geschwind das Hemd her.
En voici une bien blanche.	Hier ist eins, das sehr weis ist.
Elle est encore tout humide.	Es ist noch ganz feucht.
S'il vous plaît, je la chaufferai.	Wenn es Ihnen gefällig ist, will ich es warmen.
Tenez, la voilà; mais prenez bien garde de la brûler.	Da habt ihr es; allein nehmet euch wohl in acht, daß ihr es nicht verbrennet.

J'en aurai soin.	Ich will schon dafür sorgen.
Voulez-vous aussi un mouchoir ?	Wollen Sie auch ein Schnupftuch?
Sans doute.	Freilich.
Vous en donnerai-je un de soie ou de coton ?	Soll ich Ihnen ein seidenes oder baumwollenes geben?
Cela est indifférent, pourvu qu'il soit propre.	Es ist einerley, wenn es nur sauber ist.

45

Avez-vous décrotté vos bottes ?	Habt ihr meine Stiefel rein gemacht?
Elles ne sont pas ici, je les ai données au cordonnier pour y passer les embauchoirs.	Sie sind nicht da, ich habe sie dem Schuhmacher gegeben, sie über den Leisten zu schlagen.
Vous n'avez pas mal fait.	Ihr habt wohl gethan.
Donnez-moi mes souliers.	Gebt mir meine Schuhe her.
Voulez-vous mettre les souliers neufs que le cordonnier apporta hier ?	Wollen Sie die neuen Schuhe anziehen, die der Schuhmacher gestern brachte?
Oui, donnez-les moi.	Ja, gebet sie mir her.
Je vous les chausserai.	Ich will sie Ihnen anziehen.
Non, j'ai peur qu'ils ne me blaissent.	Nein, ich fürchte sie möchten mich drükken.
Cependant apportez auparavant mes bas et mes chaussons.	Jedoch bringet mir erst meine Strümpfe und Fußsokken her.
Avez-vous fini ?	Seyd ihr fertig?
Dans le moment.	Augenbliklich.
Que vous êtes lent !	Wie zaudert ihr doch so lange!
Il faut qu'un jeune homme soit toujours alerte.	Ein junger Mensch muß allezeit munter seyn.
Quelle cravatte voulez-vous mettre aujourd'hui?	Was für ein Halstuch wollen Sie heute anthun?
Donnez-m'en une de mousseline.	Gebe mir ein Musselinenes.
Voilà tout ce qu'il vous faut.	Hier ist alles was sie brauchen.
Avez-vous vergetté mes habits ?	Habt ihr meine Kleider ausgekehrt?
Oui, Monsieur.	Ja, mein Herr.
Voulez-vous mettre celui d'écarlate ?	Wollen Sie das scharlachene anziehen?
Non, donnez-moi le noir avec le gilet de drap d'or.	Nein, gebet mir das schwarze mit dem drapd'ornen Gilet.
La doublure en est un peu décousue.	Das Futter daran ist ein wenig losgerissen.
Pourquoi ne l'avez-vous pas donné au tailleur pour la recoudre ?	Warum habt ihres nicht dem Schneider gegeben es auszubessern?
Je n'osois le faire sans vos ordres.	Ich unterstund mich nicht solches ohne Ihren Befehl zu thun.
De pareilles choses ne se demandent pas.	Dergleichen Sachen fraget man nicht.
J'observerai une autre fois mieux	Ich werde ein andermal meine

mon devoir.	Schuldigkeit besser in Acht nehmen.
Vous ferez bien.	Ihr werdet wohl thun.

44

Où sont mes gants ?	Wo sind meine Handschuh ?
Dans la poche de votre habit.	In Ihrer Roktasche.
Donnez-moi ma canne.	Gebet mir meinen Stok.
La voici.	Hier ist er.
Pourquoi sortez - vous si matin ?	Warum gehen sie so frühe aus ?
J'ai affaire en ville.	Ich habe ausserhalb zu thun.
Voulez - vous que j'aille avec vous ?	Soll ich mit Ihnen gehen ?
Cela n'est pas nécessaire.	Es ist nicht nöthig.
Faites bien nettoyer toutes choses avant que je revienne.	Lasset alles wohl rein machen, ehe ich wieder komme.
Si Monsieur Noll vient me demander, dites-lui d'attendre un moment.	Wenn der Herr Noll nach mir fragen sollte, so saget ihm daß er ein wenig warte.
Je n'y manquerai pas.	Ich werde es nicht unterlassen.
N'oubliez pas de lui dire que je reviendrai dans un instant.	Vergesset ja nicht ihm zu sagen, daß ich sogleich wiederkommen werde.
Et tenez tout prêt pour le thé, je le prendrai avec ce Monsieur.	Und daß alles zum Thee fertig sey, ich will ihn mit diesen Herrn trinken.
Je ferai selon vos ordres.	Ich werde Ihrem Befehl nachkommen.

45

Ein Besuch im Vorbeigehen.

J'ai l'honneur de vous saluer.	Ich habe die Ehre Ihnen mein Kompliment zu machen.
Comment vous portez-vous ?	Wie befinden Sie sich ?
Très - bien, à vous rendre mes devoirs. Et comment se porte-t-on chez vous?	Sehr wohl Ihnen aufzuwarten. Und wie befindet man sich bei Ihnen zu Hause ?
Assez bien, Dieu merci.	Ziemlich wohl, Gott sey Dank !
Ma sœur a été un peu indisposée ; mais elle est rétablie; elle m'a chargé de bien des complimens pour vous.	Meine, Schwester war ein wenig unpaß, allein sie ist wieder hergestellt, sie läßt Ihnen viele Komplimente vermelden.
Je suis charmé d'apprendre qu'elle se porte bien. Quant à vous, vous êtes la santé même. Vous avez la meilleure mine du monde.	Es ist mir lieb zu vernehmen, daß sie sich wohl befindet. Was Sie anbelangt, so sind Sie ja die Gesundheit selbsten. Sie können nicht besser aussehen.
Moi, je n'ai pas le temps d'être malade, mes affaires ne me le permettent pas.	Ich habe nicht Zeit krank zu seyn: Meine Geschäfte würden es mir nicht erlauben.

Donnez-vous la peine de vous asseoir; voilà une chaise.	Belieben Sie sich niederzulassen; hier ist ein Stuhl.
Je ne veux pas vous distraire de vos occupations. Je sais que le temps est précieux à un négociant.	Ich will Sie von Ihren Geschäften nicht abhalten. Ich weis, daß einem Kaufmann seine Zeit kostbar ist.
Je n'ai rien de pressé à faire, mon courrier est déjà expédié.	Ich habe nichts Eiliges zu thun; meine Post ist schon abgefertiget.
Je ne m'arrêterai pas davantage. J'ai voulu seulement en passant par ici m'informer de l'état de votre santé.	Ich werde mich nicht länger aufhalten. Ich habe mich blos im Vorbeigehen nach Ihrem Wohlseyn erkundigen wollen.
Vous me faites bien de l'honneur.	Sie erweisen mir viele Ehre.
Il fait bien beau temps aujourd'hui. Si vous le permettez j'aurai le plaisir de vous revoir cette après-diner, et si vous en avez le temps, nous irons faire un petit tour ensemble.	Es ist heute sehr schönes Wetter. Wenn Sie es erlauben, so werde ich das Vergnügen haben, Sie nach Tisch wieder zu sehen, und wenn Sie Zeit haben, so gehen wir alsdann ein wenig mit einander spazieren.
Avec le plus grand plaisir. Dans ce cas je vous attendrai.	Mit dem grösten Vergnügen. Ich werde Sie in diesem Fall erwarten.
Je viendrai vous prendre vers les cinq heures.	Gegen fünf Uhr will ich kommen und Sie abholen.
A revoir.	Auf Wiedersehen also.
Sans adieu.	Ich nehne demnach nicht Abschied.

Auserlesene Histörchen.

1

Un Gentilhomme étoit un jour allé dans une boutique pour faire des emplettes; et comme il trouva qu'on mettait les marchandises à un prix trop haut, il dit, qu'étant un des amis de la maison, on ne devoit pas lui vendre si cher. Le marchand lui répondit : Il faut que je gagne ma vie avec mes amis, car pour mes ennemis, ils ne viennent pas chez moi.

Pour faire des emplettes, um einige Sachen zu kaufen.
qu'on mettoit les marchandises à un prix trop haut, daß man die Waaren zu hoch ansezte.
Il dit, sagte er.
qu'étant, weil er wäre.
on ne devoit pas, so sollte man nicht.
il faut que, ich muß.
gagner sa vie, leben, sich nähren.
pour, was anbelangt.
ils ne viennent pas, die kommen nicht.

2

Un petit garcon demanda un jour à table de la viande; son père lui dit qu'il n'étoit pas honnête d'en demander, et qu'il devoit attendre qu'on lui en donnât. Ce pauvre petit garçon voyant que tout le monde mangeoit et qu'on ne lui donnoit rien, dit à son père : Mon cher père, donnez-moi, s'il vous plaît, un peu de sel. Qu'en voulez-vous faire? lui demanda le père. C'est pour le manger avec la viande que vous me donnerez, répliqua l'enfant. Alors son père s'apercevant qu'il n'avoit rien, lui donna de la viande sans qu'il en demandât.

Un petit garçon, ein kleiner Knabe.
demandant, da er forderte.
en, dessen, davon.
donnât, gäbe.
voyant, da er sah.
tout le monde, jedermann.
ne–rien, nichts.
s'il vous plaît, gefälligst.
voulez-vous? willst du? wollet Ihr?
c'est pour le manger avec la viande, ich will's zum Fleisch essen.
que vous me donnerez, daß Sie mir geben werden.
répliqua, versezte.
alors son père s'apercevant, da alsdann sein Vater bemerkte.

3

Un grand d'Espagne, qui avoit un fils fort stupide, le gronda beaucoup un jour de ce qu'il ne parloit point aux gens de qualité qui venoient le voir. Que voulez-vous donc que je leur dise? répondit-il. Demandez-leur des nouvelles de leurs familles, et autres choses semblables, dit le père : cela fournira matière à la conversation. Le fils retint fort bien la leçon de son père, et le premier qui vint étant un archevêque, il ne manqua par de lui demander comment se portoient sa femme et ses enfans.

De ce qu'il ne parloit point, weil er nicht redete.
Aux gens de qualité, mit den Standespersonen.
demander des nouvelles de quelqu'un, sich nach Jemanden erkundigen.
autres choses semblables, ander ähnliche Sachen.
fournira, wird verschaffen.
matière, Stoff.
la conversation, die Unterredung.
retint, behielt.
un archevêque, ein Erzbischoff.
il ne manqua pas, er ermangelte nicht.

4

Un voleur entra une nuit par la fenêtre dans la chambre d'un pauvre homme, et se mit à tâtonner pour chercher quelque chose à voler. Le pauvre qui ne dormoit pas, lui dit: Mon ami, tu viens de nuit chercher quelque chose dans un lieu, où je ne puis rien trouver pendant le jour.

Se mit, fing an.
à tâtonner, zu tasten.
dormoit, schlief.
tu viens, du kömmst.
dans un lieu, an einem Ort.
où, allwo, wo.
je puis, ich kann.
pendant le jour, bei Tage.

5

Un grand seigneur de la cour de Louis XIII, qui avoit beaucoup de passion pour les chevaux, fut extrêmement surpris de ce que son écuyer lui vint dire un matin, que le cheval qu'il avoit monté la veille, étoit mort. Quoi! dit-il, le cheval que j'avois hier? — Oui, Monsieur. — Ce cheval bai que j'ai eu de Monsieur de Barades? qui n'avoit que six ans? qui mangeoit si bien? Oui, Monsieur, celui-là même, lui répondit l'écuyer. Hé, bon Dieu! s'écria-t-il, qu'est-ce que de nous!

Un grand seigneur, ein groser Herr.
avoir beaucoup de passion pour quelque chose, ein groser Liebhaber von etwas seyn.
surpris, erstaunt, bestürzt.
de ce que son écuyer, als sein Stallmeister.
lui vint dire un matin, eines Morgens zu ihm kam, und sagte.
monté, geritten.
la veille, der Tag zuvor.
bai, braunlich.
que j'ai eu, welches ich bekommen habe, *inf.* avoir.
celui-là même, eben dasselbe.
s'écria-t-il, schrie er.
qu'est-ce que de nous! wie bald ist es um uns geschehen!

6

Un certain évêque demeura un jour court en prêchant. Quelque temps après, une dame voyant son portrait, dit: Mon Dieu! qu'il lui ressemble, on diroit qu'il prêche.

Un certain évêque, ein gewisser Bischoff.
demeura court, blieb stekken.
en prêchant, im Predigen.
voyant, da sie sah.
le portrait, das Bildnis.
qu'il lui ressemble, wie gleich et es ihm.
on diroit qu'il prêche, man meint er predigte.

7

Un officier qui avoit perdu une jambe dans une bataille, s'en fit faire une autre de bois qui ressembloit parfaitement à la naturelle. Il arriva quelque temps après, qu'un boulet lui emporta cette jambe de bois. Ceux qui étoient autour de lui se mirent à crier: Vîte qu'on fasse venir le chirurgien! Non, mes amis, leur dit-il tranquillement, faites venir le charpentier.

Un officier, ein Offizier.
perdu, verloren.
s'en fit faire, ließ sich machen.
qui ressembloit, welches gliche.
la naturelle, das natürliche.
il arriva, es ereignete sich.
lui emporta, ihm wegschlug.
autour de lui, um ihn.
se mirent, fingen an.
vîte qu'on fasse venir, man laß ihn geschwind kommen.
un charpentier, ein Zimmermann.

8

Un seigneur de la cour qui aimoit passionnément une certaine princesse, n'osoit lui déclarer son inclination. La princesse, qui s'en aperçut, lui dit un jour: Je voudrois bien voir le portrait de celle que vous aimez le plus. Le voilà, lui dit-il, en lui présentant un petit miroir.

Un seigneur de la cour, ein Hofmann.
passionnément, leidenschaftlich.
une certaine, eine gewisse.
n'osoit, unterstund sich nicht.
l'inclination, *f.* die Liebe.
qui s'en aperçut, die es bemerkte.
je voudrois bien voir, ich möchte wohl sehen.
aimer le plus, am meisten lieben.
le voilà, da ist es.
en lui présentant, indem er ihr reichte.
un miroir, ein Spiegel.

9

Un paysan monté sur un âne, passoit devant un collége, à l'heure que les écoliers en sortoient. Comme l'âne se mit à braire, les écoliers lui dirent: Gros butor, ne sais-tu pas mieux dresser ta bête et lui apprendre à être honnête? Messieurs, répondit le paysan, cet âne est si aise de trouver tant de camarades, qu'il en chante de joie.

Un paysan, ein Bauer.
sur un âne, auf einem Esel.
passoit, kam vorbei.
devant un collége, vor einer lateinischen Schule.
se mit à braire, zu schreien anfing.
lui dirent, so sagten sie zu ihm.
gros butor, grober Lümmel.
ne sais-tu pas, weißt du nicht.
ta bête, dein Thier.
et lui apprendre, und es lehren.
est si aise, ist so vergnügt.
qu'il en chante de joie, daß er vor Freude singt.

10

Un artisan avoit deux fils, dont l'un étoit très-paresseux et aimoit fort à dormir la grasse matinée, et l'autre étoit appliqué et fort assidu à son travail. Celui-ci étant un jour sorti de chez lui de grand matin, trouva une bourse, où il y avoit beaucoup d'argent; il la porta à son père, qui monta aussitôt à la chambre où son autre fils couchoit, et le trouvant encore au lit, il dit en lui montrant la bourse: Vois-tu, grand paresseux que tu es! ce que ton frère a trouvé pour s'être levé matin. Mon cher père, répartit-il, si celui qui a perdu cette bourse, étoit demeuré au lit comme moi, il ne l'auroit pas perdue.

Un artisan, ein Handwerksmann.
et aimoit fort à dormir la grasse matinée, und gerne des Morgens lange schlief.
appliqué, fleißig.
assidu, emsig.
sortir de chez lui, ausgehen.
où il y avoit, worin war.
couchoit, schlief.
le trouvant, da er ihn fand.
en lui montrant, indem er ihm zeigte.
grand paresseux que tu es, du großer fauler Schlingel.
pour s'être levé matin, weil er früh aufgestanden ist.
il ne l'auroit pas, so würde er ihn nicht haben.

11

Un certain musicien, habile dans son art, mais infatué de son mérite, eut un jour l'honneur d'être présenté à Louis-le-Grand. Ce prince lui voyant de fort méchans bas, lui demanda s'il étoit ce fameux musicien dont on lui avoit parlé. Je ne sais, Sire, répondit le chanteur; mais je puis me vanter d'avoir une voix dont je fais tout ce que je veux. Si cela est, lui dit le Roi, je vous conseille d'en faire une paire de bas; car vous en avez grand besoin.

Un musicien, ein Sänger.
infatué, eingenommen.
d'être présenté, vorgestellt zu werden
de fort méchans bas, mit sehr schlechten Strümpfen.
fameux, berühmt.
je ne sais, ich weis nicht.
le chanteur, der Sänger.
dont je fais tout ce que je veux, womit ich machen kann alles was ich will.
vous en avez grand besoin, ihr habt deren sehr nöthig.

12

Un marchand étant allé demander son paiement de quelques marchandises à un grand seigneur, celui-ci le lui refusa. Comme le marchand le pressa un peu trop vivement, le seigneur lui donna un soufflet. Au bout de quelque temps, le marchand étant encore venu présenter son mémoire, ce seigneur demanda à son homme d'affaires, si le marchand n'avoit encore rien reçu. Pardonnez-moi, monseigneur, il a reçu un soufflet.

Le lui refusa, schlug's ihm ab.
le pressa un peu trop vivement, ein wenig zu heftig in ihm drang.
présenter son mémoire, seine Rechnung zu überreichen.
un homme d'affaires, ein Geschäftsmann.
pardonnez-moi, verzeihen Sie mir.
Monseigneur, genädiger Herr.

13

Un paysan ayant vu que les vieillards se servoient de lunettes pour lire, alla à la ville pour en acheter. Y étant arrivé, il s'adressa à un lunettier. Celui-ci lui en mit une paire sur le nez. Le paysan prit aussitôt un livre, et l'ayant ouvert, il dit que les lunettes n'étoient pas bonnes. Le marchand de lunettes lui en mit d'autres sur le nez, et des meilleures qu'il put trouver dans sa boutique; mais le paysan n'en lisoit pas mieux, sur quoi le lunettier lui dit: Mon ami, vous ne savez peut-être pas lire? Que diantre! dit le paysan, si je savois lire, je n'aurois que faire de vos lunettes.

les vieillards, die Greise.
se servoient, sich bedienten.
il s'adressa, wendte er sich.
lui en mit une paire, sezte ihm eine.
prit, nahm.
ouvert, aufgemacht.
un marchand de lunettes, ein Brillenhandler.
n'en lisoit pas mieux, las doch nicht besser.
vous ne savez peut-être pas lire, ihr könnet vielleicht nicht lesen.
que diantre, zum Henker.
je n'aurois que faire, so brauchte ich nicht.

14

Un aveugle avoit cinq cents écus, qu'il enfouit dans un coin de

son jardin; mais un voisin qui s'en aperçut, les déterra et les prit. L'aveugle ne trouvant plus son argent, passe aussitôt chez son voisin et lui dit qu'il venoit le consulter, qu'il avoit mille écus, dont la moitié étoit cachée dans un lieu sûr, et qu'il ne savoit s'il devoit mettre le reste au même endroit. Le voisin le lui conseilla, et se hâta de rapporter les cinq cents écus, dans l'espérance d'en retirer bientôt mille. Mais l'aveugle ayant retrouvé son argent, s'en saisit, et appelant son voisin, il lui dit : Compère, l'aveugle a vu plus clair que celui qui a deux yeux.

qu'il enfouit, die er vergrub.
qui s'en aperçut, welcher es wahrnahm.
les déterra, grub sie aus.
ne trouvant plus, da — nicht mehr fand.
qu'il venoit, daß er käme.
un lieu sûr, ein sicherer Ort.
s'il devoit, ob — er sollte, *inf.* devoir.
au même endroit, an den nämlichen Ort.
le lui conseilla, rieth es ihm.
d'en retirer, dafür zu bekommen.
ayant retrouvé, da — wieder gefunden hatte.
s'en saisit, nahm, ergriff er es.
compère, Gevatter.

15

Une femme de province avoit écrit à Madame de Bonneville, pour la prier de lui chercher un précepteur, qui eût telles et telles qualités : l'énumération ne finissoit pas. Elle écrivoit une seconde lettre très-pressante. Madame de Bonneville lui répondit : « Madame, j'ai cherché un précepteur tel que vous le demandez ; je ne l'ai point encore trouvé ; mais si je parviens à le découvrir, je vous promets de l'épouser. »

de province, aus der Provinz.
de lui chercher, sie möchte ihr suchen.
qui eût, welcher hatte.
telles et telles qualités, die und die Eigenschaften.
ne finissoit pas, hatte kein Ende.
très-pressante, sehr dringend.
tel que vous le demandez, so wie Sie ihn verlangen.
à le découvrir, daß ich ihn ausfindig mache.
de l'épouser, daß ich ihn heurathen werde.

16

Un filou entra un jour dans une pension, où il déroba trois manteaux. En sortant, il rencontra un pensionnaire qui avoit un beau manteau galonné. Le pensionnaire voyant cet homme avec tant de manteaux, lui demanda où il les avoit pris. Le filou répondit froidement, que c'étoient les manteaux des trois Messieurs du logis qui les lui avoient donnés à dégraisser. Dégraissez donc aussi le mien, dit le pensionnaire ; car le collet en a grand besoin. Mais, ajouta-t-il, vous me l'apporterez à trois heures. Je n'y manquerai pas, Monsieur, dit le filou, et il s'en alla avec les quatre manteaux qu'il n'a pas encore rapportés.

un filou, ein Gaudieb.
une pension, ein Erziehungshaus.
il déroba, er stahl.
il rencontra, begegnete ihm.
un pensionnaire, ein Kostgänger.
galonné, mit Borden besezt.
où il les avoit pris, wo er sie her hätte
à dégraisser, die Fettflecken herauszumachen.
ajouta-t-il, fügte er hinzu.
vous me l'apporterez à trois heures, um drei Uhr müsset ihr mir ihn wieder bringen.
et s'en alla, und gieng fort.

17

Un bon vieillard étant fort malade, fit venir sa femme, qui étoit encore fort jeune, et lui dit : Ma chère, vous voyez qu'il faut vous quitter, et que mon heure est venue ; si vous voulez que je meure content, il faut que vous me fassiez une grâce ; vous êtes encore jeune et vous vous remarierez sans doute : sachant cela, je voudrois vous prier de ne point prendre M. Louis ; car je vous déclare que j'ai toujours été jaloux de lui, et je le suis encore ; c'est pourquoi je mourrois désespéré, si vous ne me promettiez cela auparavant. Sa femme lui répondit : Mon cœur, je vous prie que cela ne vous empêche pas de mourir en paix ; car je vous assure, que quand même je voudrois me marier avec lui, je ne le pourrois pas, étant déjà promise à un autre.

Que je meure, daß ich sterbe.
il faut que vous me fassiez, so must du mir erzeigen.
une grâce, eine Gefälligkeit.
vous vous remariez, du wirst dich wieder verheurathen.
sachant cela, da ich das weis.
être jaloux de quelqu'un, auf jemanden eifersüchtig seyn.
désespéré, trostlos.
si vous ne me promettiez, wenn du mir nicht versprächest.
auparavant, vorher, zuvor.
que cela ne vous empêche pas, laß dich das nicht verhindern.
quand même, wann auch schon.
je ne pourrois pas, so könnte ich nicht.

18

Un mendiant, pour mieux exciter la charité des passans, s'avisa un jour de faire le muet. Un jeune homme qui connoissoit ce vaurien, lui demanda tout honnêtement en tirant sa bourse : Y a-t-il déjà long-temps que tu es muet ? Dès mon enfance, lui répondit-il.

exciter, erregen, erwekken.
la charité, die Barmherzigkeit.
s'avisa, ließ sich einfallen.
de faire le muet, sich stumm zu stellen.
un vaurien, ein Taugenichts.
tout bonnement, ganz treuherzig.
en tirant, indem er herauszog.
y a-t-il déjà long-temps? ist es schon lange?
dès mon enfance, von meiner Kindheit an.

19

Un évêque très-savant faisoit sa principale occupation de l'étude. Un paysan de son diocèse, qui avoit une affaire à lui communiquer, ayant été renvoyé plusieurs fois, sous prétexte que l'évêque étudioit, s'écria, en levant les mains au ciel : Dieu nous fasse la grâce de nous donner bientôt un autre évêque qui ait fait toutes ses études.

La principale occupation, die Hauptbeschäftigung.
l'étude, *f.* das Studieren.
de son diocèse, aus seinem Kirchsprengel.
communiquer, offenbaren.
sous prétexte, unter dem Vorwand.
étudioit, studierte.
Dieu nous fasse la grâce, Gott erzeige uns die Gnade.
qui ait fait toutes ses études, der ausstudieret hat.

20

Un jeune prince de sept ans, que tout le monde admiroit à cause de son esprit, se trouva un jour dans une compagnie où il y avoit

un vieux capitaine, qui dit, parlant de ce jeune prince : Les enfans qui ont tant d'esprit, en ont ordinairement fort peu quand ils sont avancés en âge. Le jeune prince qui l'avoit entendu, lui dit : Monsieur le capitaine, il faut que vous ayez eu infiniment d'esprit dans votre enfance.

L'an, *m.* das Jahr.
admiroit, bewunderte.
l'esprit, *m.* der Verstand, Geist.
se trouva, befand sich.
la compagnie, die Gesellschaft.
un vieux capitaine, ein alter Hauptmann.
quand ils sont avancés en âge, wann sie zu Jahren kommen.
entendu, gehöret.
infiniment, unendlich.

21

Un certain avocat étoit si ménager, que pour épargner son encre, il ne mettoit pas de points sur les *i* lorsqu'il écrivoit.

Un avocat, ein Advocat.
si ménager, so haushältig.
épargner, sparen.
l'encre, *f.* die Dinte.
il ne mettoit pas de point, er keinen Punkt macht.
sur, über, auf.
lorsque, wann.
il écrivoit.

22

Un jeune homme de peu d'esprit, voulant écrire une lettre à sa maîtresse, et ne sachant comment faire, acheta un livre de lettres. Après avoir long-temps lu dans ce livre, il y trouva enfin une lettre telle qu'il la souhaitoit, qu'il copia et lui envoya. Mais comme elle avoit le même livre, et qu'elle y trouva cette lettre avec la réponse, elle n'écrivit à son amant que ces paroles : Monsieur, j'ai reçu votre lettre ; tournez le feuillet, et vous trouverez la réponse.

ne sachant comment faire, da er nicht wußte wie er es machen sollte.
acheta, kaufte er.
un livre de lettres, ein Briefbuch.
telle qu'il la souhaitoit, so wie er ihn wünschte.
qu'il copia, den er abschrieb.
lui envoya, ihr schikte.
elle n'écrivit que, so schrieb sie nur.
tournez, schlagen Sie herum.
le feuillet, das Blatt.

23

Un certain abbé ayant vu un livre, où l'on prouvoit que la pauvreté étoit un bien, s'écria : Délivrez-moi d'un tel bien, ô mon Dieu!

Un certain Abbé, ein gewisser Abt.
l'on prouvoit, man bewies.
la pauvreté, die Armuth.
un bien, eine Wohlthat.
délivrez-moi, befreie mich.
tel, solcher.

24

Un fameux banquier, connu par ses grandes richesses et encore plus par sa stupidité, s'avisa un jour de se faire tirer en marbre. Lorsque la statue fut faite, il la montra à un de ses amis, et lui demanda si elle lui ressembloit bien. Parfaitement, lui répondit l'autre; car elle vous ressemble en corps et en âme.

Un fameux banquier, ein berühmter Wechsler.
connu, bekannt.
les richesses, der Reichthum.
la stupidité, die Dummheit.
de se faire tirer en marbre, sich in Marmor aushauen zu lassen.
la statue, die Bildsäule.
fait, fertig, gemacht.
en corps et en âme, an Leib und Seel.

25

Un certain gentilhomme, atteint et convaincu de brigandage, fut pris et roué à Paris. Le curé de son village le recommandant au prône de ses paroissiens, dit : Prions Dieu pour M. N, seigneur de ce village, qui est mort à Paris de ses blessures.

Atteint et convaincu de brigandage, der des Strasenraubs beschuldigt und überwiesen war.
pris, gefangen.
roué, gerädert.
vif, lebendig.
recommander au prône, dem Gebet empfehlen.
ses paroissiens, die Pfarrkinder.
prions Dieu, lasset uns beten.
de ses blessures, an seinen Wunden.

26

Un jeune marquis alla un jour chercher quelques dames, pour les mener à l'Observatoire de Paris, où se devoit faire l'observation d'une éclipse de soleil. Mais comme les dames s'étoient un peu trop arrêtées à la toilette, l'éclipse étoit passée, lorsque le petit-maître se présenta à la porte. On lui annonce qu'il est venu trop tard, et que tout étoit fini. Montons toujours, Mesdames, leur dit-il, mes amis auront la complaisance de commencer de nouveau.

Un jeune marquis, ein junger Marquis.
un observatoire, eine Sternwarte, ein Observatorium.
où se devoit faire l'observation, allwo beobachtet werden sollte.
une éclipse de soleil, eine Sonnenfinsterniß.
s'étoient un peu trop arrêté, sich ein wenig zu lange aufgehalten hatten.
le petit-maître, der Stutzer.
on lui annonce, man kündigte ihm an.
montons toujours, lassen Sie uns immer hinaufgehen.
de recommencer de nouveau, von neuem anfangen.

27

Un Gentilhomme demanda à un paysan des nouvelles de son pays, et entr'autres, s'il y avoit toujours bien des fous ; le paysan lui répondit : Vraiment, Monsieur, il n'y en a pas tant que quand vous y étiez.

Des nouvelles de son pays, was es neues in seinem Lande gäbe.
entr'autres, unter andern.
s'il y avoit toujours bien des fous, ob es noch immer so viel Narren darin wären.
vraiment, wahrlich, gewis.
il n'y en pas tant, es giebt nicht mehr so viel darin.
que quand vous y étiez, als wie Sie noch da waren.

28

On demanda à un jeune homme quels exploits il avoit faits dans les Pays-Bas : il répondit qu'il avoit coupé les jambes à un Espagnol. Et comme quelqu'un dit que cette action n'avoit rien d'extraordinaire, mais que ç'auroit été quelque chose s'il avait abattu la tête de cet Espagnol : Il faut, dit-il, que vous sachiez que sa tête étoit déjà abattue.

Quels exploits, was für Kriegsthaten.
dans les Pays-Bas, in den Niederlanden.
un Espagnol, ein Spanier.
l'action, die That.
n'avoit rien d'extraordinaire, nichts besonders wäre.
abattre la tête, den Kopf abhauen.
il faut que vous sachiez, ihr müsset wissen.

29

Quelques écoliers rencontrèrent une paysanne qui conduisoit des ânes. Bon jour, la mère aux ânes, lui dirent-ils. Bon jour, mes enfans, leur répartit la bonne femme.

Rencontrèrent, begegneten.
une paysanne, eine Bäuerin.
qui conduisoit, welche vor sich hertrieb.
la mère aux ânes, Eselsmutter.

30

Un petit garçon se trouva un jour avec son père à un repas, où il mangea plus que de coutume. Voyant servir le dessert, il dit les larmes aux yeux : O! que n'ai-je encore les estomacs de mes sœurs!

A un repas, bei einen Gastmahl.
plus que de coutume, mehr als gewöhnlich.
servir, auftragen.
le dessert der Nachtisch.
les larmes aux yeux, mit thränenden Augen.
que n'ai-je encore, hätte ich doch noch.
l'estomac, der Magen.

31

Je veux être la maîtresse, je veux que tout aille à ma tête! disoit une femme à son mari; celui-ci lui jeta à la tête tout ce qu'il trouva sous ses mains.

Je veux être la maîtresse, ich will zu befehlen haben.
que tout aille, daß alles gehen soll.
le mari, Ehemann.
lui jeta, warf ihr.
sous, unter.
la main, die Hand.

32

On donna un jour à un paysan malade un papier, sur lequel étoit écrit l'ordonnance du médecin, et on lui dit: prenez cela demain matin. Le paysan crut que ce papier étoit le remède, le mangea et guérit.

l'ordonnance, das Rezept.
le Médecin, der Arzt, Doktor.
prenez, nehmt ein.
demain matin, morgen früh.
crut, glaubte.
le remède, die Arznei.
et guérit, und wurde gesund.

33

Un étudiant, qui avoit besoin de quelque livres, écrivit à un de ses amis de les lui acheter, en y ajoutant, qu'il lui en remettroit le montant à l'occasion. Cet ami ne le fit pas. Quelque temps après, il rencontra cet étudiant et lui dit: Mon cher ami, je n'ai pas reçu la lettre dans laquelle vous m'avez écrit de vous acheter des livres.

Acheter, kaufen.
en y ajoutant, indem er hinzufügte.
qu'il remettroit, daß er übermachen würde.
le montant, der Betrag.
à l'occasion, gelegenheitlich.
ne le fit pas, that es nicht.
dans laquelle, in welchen.

34

Un homme fort riche, mais extrêmement stupide, ayant appris que les corbeaux vivoient plus de deux cents ans, en acheta un pour en faire l'expérience.

Appris, vernommen.
un corbeau, ein Rabe.
vivoient, lebten.

pour en faire l'expérience, um einen Versuch damit zu machen.

35

Un pauvre gentilhomme qui étoit assez souvent tourmenté de ses créanciers sans pouvoir les satisfaire, disoit un matin en se levant, que le diable emporte tous ceux qui me demanderont de l'argent aujourd'hui. A peine eut-il fini ces paroles, que voilà quatre de ses créanciers qui se plaignent de ce qu'il les avoit oubliés. Je vous jure, leur dit-il, que je viens de penser à vous.

Être tourmenté, geplagt werden.
sans pouvoir les satisfaire, ohne daß er sie befriedigen konnte.
un matin, eines Morgens.
en se levant, da er aufstund
que le diable emporte tous ceux, der

T..... hole diejenigen.
qui me demanderont, welche mir abfordern.
qui se plaignoient, welche sich beklagten.
que je viens de penser, daß ich so eben gedacht habe.

36

Un poète alla un jour voir un gentilhomme, qui l'ayant vu à la porte, dit à haute voix à sa servante, de façon que le poète l'entendit: Dites-lui que je ne suis pas au logis. Ce que la servante lui dit, et il se retira. Quelques jours après, le gentilhomme se présenta à la porte du poète, pour lui rendre visite et le consulter sur quelques affaires. Le poète dit, sans ouvrir la porte: Je ne suis pas au logis. Comment, répartit le gentilhomme, vous me parlez et vous n'êtes pas au logis? Vous ne voulez pas me croire moi-même, reprit le poète, et j'ai pourtant cru dernièrement votre servante. Sachez, Monsieur, que je suis au logis, mais non pas pour vous.

Un poète, ein Dichter.
alla voir, ging zu besuchen.
à haute voix, laut.
l'entendit, es hörte.
il se retira, er begab sich weg.
se présenta, fand sich ein.

rendre visite, besuchen.
sur quelques affaires, wegen einige Sachen.
cru, geglaubt.
Sachez, wissen Sie.

37

Un vieux capitaine alloit en campagne avec plusieurs jeunes seigneurs, parmi lesquels se trouvoit un jeune prince, qui, voyant sur un petit cheval ce capitaine, qui étoit fort replet, lui dit: Monsieur le capitaine, vous avez l'air d'un boucher. Monseigneur, répartit le capitaine, il faut bien que j'aie l'air d'un boucher, puisque je mène tant de veaux à la boucherie.

Aller en campagne, zu Felde (in Kriege) ziehen.
fort replet, sehr dik.
vous avez l'air d'un boucher, Sie sehen aus wie ein Mezger.

il faut bien que j'aie l'air, ich muß wohl aussehen.
le veau, das Kalb.
la boucherie, die Schlachtbank.

38

Un coupeur de bourse voyant entrer un marchand à la comédie, le suivit, espérant lui attrapper les beaux boutons d'or qu'il avoit

à son habit de velours, et pour mieux y réussir, il se mit derrière lui. Sur la fin du premier acte, il commença à couper l'habit, pour avoir les boutons. Le marchand s'en apercevant, tira son couteau de sa poche, et prit si bien son temps, qu'il coupa l'oreille au coupeur de bourse, qui se mit à crier : Mon oreille ! mon oreille ! Le marchand cria aussi : Mes boutons ! mes boutons ! Tenez, les voilà, dit le coupeur de bourse au marchand, qui lui dit : Tiens, voilà aussi ton oreille.

Un coupeur de bourse, ein Beutelschneider.
le suivit, folgte ihm.
pour mieux y réussir, damit es ihm besser gelingen möchte.
il se mit, stellte er sich.
le premier acte, der erste Aufzug.
s'en apercevoir, es gewahr werden.
tira, zog.
prit si bien son temps, sah so wohl seine Zeit ab.
l'oreille, das Ohr.
tenez, les voilà, da sind sie.

39

Comme un matelot alloit entrer dans un vaisseau qui partoit pour les Indes, un philosophe lui dit : Mon ami, comment osez-vous vous mettre sur mer ? Votre père est mort dans un naufrage, de même que votre grand-père et votre bisaïeul : il faut que vous soyez bien téméraire. Monsieur le philosophe, reprit le matelot, dites-moi un peu où est-ce que votre père est mort ? Fort doucement dans son lit, lui répondit le philosophe, de même que tous mes ancêtres. Eh ! Monsieur, répartit le matelot, comment osez-vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos ancêtres y sont morts ?

Un matelot, ein Bootsknecht.
alloit entrer, gehen wollte.
qui partoit, welches abreiste.
pour les Indes, nach Indien.
vous mettre sur mer, euch auf's Meer zu begeben.
un naufrage, ein Schiffbruch.
bisaïeul, der Urgroßvater.
bien téméraire, sehr verwegen.
les ancêtres, die Voraltern.
eh ! ey !
se mettre, sich legen.

40

Un bourgeois fort niais regardant un jour par la fenêtre dans la maison qu'il avoit nouvellement achetée, demanda à un de ses amis qui passoit : Mon ami, dites-moi un peu comment me sied cette maison ?

Un bourgeois fort niais, ein sehr einfältiger Bürger.
regarder par la fenêtre, zum Fenster hinaussehen.
nouvellement, neulich, unlängst.
qui passoit, der vorbeiging.
comment me sied ? wie steht mir ?

41

Henri IV, roi de France, rencontra un jour dans les appartemens du Louvre un homme qui lui étoit inconnu, et dont l'extérieur n'annonçoit rien de distingué. Il lui demanda à qui il appartenoit. A moi-même, lui répondit cet homme d'un ton fier et peu respectueux. Mon ami, reprit le roi, vous avez un sot maître.

Le Louvre, der Louvre, königliches Pallast in Paris.
dont l'extérieur, dessen äusserliches Ansehen.
n'annonçoit rien de distingué, nichts ansehnliches anzeigte.
à qui il appartenoit, wem er zugehörte.
d'un ton fier et peu respectueux, mit

einem stolzen und nicht sonderlich ehrerbietigen Ton.	un sot maître, ein dummer Herr.

42

Le premier président de Paris avoit défendu à Molière de représenter son Tartufe. Quelques jours après, le roi demanda à Molière, pourquoi il ne jouoit plus le Tartufe ? Sire, répondit-il, le président ne veut pas qu'on le joue.

Le premier président, der Ober-Präsident.	le Tartufe, der Scheinheilige (Komödie von Moliere).
défendu, verboten.	il ne jouoit plus, er nicht mehr spielte.
de repsésenter, vorzustellen.	

43

Quelques valets s'étant plaints à leur maître de ce que le maître-d'hôtel ne leur donnoit à souper que des raves et du fromage. Le seigneur fit appeler son maître-d'hôtel, et lui dit tout en colère : Est-il vrai que vous donnez tous les soirs à mes gens des raves et du fromage ? Le maître-d'hôtel répondit en tremblant : C'est vrai, Monseigneur. Hé bien, répliqua le seigneur, je vous commande de leur donner désormais, un soir des raves, et l'autre soir du fromage.

Un valet, ein Diener, Knecht.	est-il vrai ? ist es wahr?
plaint, beklaget.	les gens, die Leute.
le maître (seigneur), der Herr.	en tremblant, zitternd.
le maître-d'hôtel, der Haushofmeister.	répliqua, versezte.
tout en colère, ganz zornig.	désormais, von nun an.

44

Quelqu'un demanda un jour à un philosophe : Me marierai-je ou ne me marierai-je pas pour vivre content ? Faites ce que vous voudrez, lui répondit-il, et vous vous en repentirez.

Me marierai-je ? soll ich mich verheirathen ?	vous vous en repentirez, es wird euch gereuen.
Faites ce que voudrez, thut was ihr wollet.	

45

Un gentilhomme mena un jour un de ses amis chez une Dame de sa connoissance, et lui dit en entrant dans sa chambre : Madame, je vous présente Monsieur le marquis de Gigot, qui n'est pas aussi sot qu'il en a la mine. Le marquis, sans se déconcerter, répondit aussitôt : Madame, c'est la différence qu'il y a de Monsicur et moi.

Mena, führte.	sans ce déconcerter, ohne aus der Fassung zu kommen (verwirrt zu werden).
la connoissance, die Bekanntschaft.	c'est la différence, das ist der Unterschied.
en entrant, indem er trat.	
qui n'est pas aussi sot qu'il en a la mine, welcher nicht so einfältig ist als er aussieht.	

46

Un père étant à l'extrémité, fit venir l'un de ses deux fils nommé Christophe, et lui dit : Mon cher fils, je suis tourmenté d'une idée bien triste ; vous avez de l'esprit, que deviendrez-vous ? Ecou-

-ez, mon fils; il y a dans mon armoire une cassette de pierreries que je vous donne; prenez ce trésor, et n'en donnez rien à votre frère. Le fils, tout étonné, s'écria : Hélas! mon père, si vous me donnez tant, que fera donc mon frère pour s'avancer? Pour ce qui est de George, répartit le père, je n'en suis pas en peine, sa stupidité fera sa fortune.

Etre à l'extrémité, in den letzten Zügen liegen.
je suis tourmenté d'une idée bien triste ein sehr trauriger Gedanken beunruhiget mich.
que deviendrez-vous? wie wird dir's gehen?
une cassette de pierreries, ein Kästchen voll Juwelen.
que fera donc mon frère pour s'avancer? wie kömmt denn mein Bruder fort?
pour ce qui est de George, was den Georg anbelangt.
je n'en suis pas en peine, für den habe ich ausgesorgt.

47

Bias le philosophe, fuyant de sa ville natale, que les ennemis étoient sur le point d'assiéger, ne voulut rien emporter de ses richesses. Comme on lui demanda la raison: J'emporte avec moi ce que personne ne peut m'ôter, et qui me fournira toujours de quoi vivre.

fuyant, da sich—flüchtete.
la ville natale, die Geburtsstadt.
étoient sur le point, im Begriff waren.
la raison, die Ursache.
personne, niemand.
qui me fournira toujours de quoi vivre, das mir immer meinen Lebensunterhalt verschaffen wird.

48

Un certain bouffon alla un jour, en se promenant, à la droite d'un valet de chambre, qui lui dit: Je ne saurois souffrir qu'un bouffon soit à ma droite. Mais moi, lui dit le bouffon, en passant de l'autre côté.

Un buffon, ein Hofnarr.
à ma droite, mir zur Rechten.
un valet de chambre, ein Kammerdiener.
je ne saurois, ich kann nicht.
en passant, indem er ging.
de l'autre côté, auf der andere Seite.

49

Un couvreur tomba par malheur d'un toit, où il travailloit, sur un homme qui passoit par la rue, et le tua sans se faire beaucoup de mal. Le fils du tué fit comparoître le couvreur devant le juge, et l'accusa d'homicide. Le couvreur se défendit de cette manière, en disant : Mon ami, si j'ai péché, j'en veux faire la pénitence; montez au lieu d'où je suis tombé, et moi je me mettrai à la place où étoit votre père, précipitez-vous, et tuez-moi si vous pouvez.

Passer par la rue, durch die Strase gehen.
et le tua, und fiel ihm todt.
sans se faire beaucoup de mal, ohne sich viel Schaden zu thun.
par-devant le juge, vor den Richter.
accuser d'homicide, einer Mordthat beschuldigen.
faire la pénitence, büssen.

50

Un certain villageois mandoit à son frère la mort de son âne en ces termes : L'âne mon frère est mort.

Un villageois, ein Landmann.
en ces termes, mit diesen Worten.

51

François I, roi de France, ayant levé quelque nouvelle taxe, on lui rapporta que le peuple en murmuroit fort, sans respecter sa personne. A quoi il répondit en riant: Laissez-les parler, il faut bien qu'ils aient quelque plaisir pour leur argent.

François I, Franz der Erste.	il faut bien qu'ils aient quelque plaisir, sie müssen doch auch einiges Vergnügen haben.
la taxe, die Auflage.	
murmurer fort, sehr murren.	

52

Un maladroit découpant un jour à table un oison rôti, le laissa tomber par terre. O! dit un des convives, ce bel oison! Le grand chien l'attrappera sûrement. Non, dit le maladroit en ôtant la sauce de dessus son habit, il ne l'aura pas; car je le tiens sous mon pied.

Un maladroit, ein Ungeschickter.	un convive, ein Gast.
un oison rôti, eine junge gebratene Gans.	sûrement, sicher.
laisser tomber par terre, auf die Erde fallen lassen.	je le tiens sous mon pied, ich habe den Fuß darauf.

53

Un petit garçon se trouvant un jour fort mal, pour avoir trop mangé, le médecin lui ordonna un lavement, qu'il ne voulut point prendre; mais il y fut forcé. Hélas! disoit-il en pleurant, pourquoi l'innocent doit il donc souffrir pour le coupable?

Se trouvé mal, sich übel befinden.	doit, soll, muß.
pour avoir trop mangé, weil er zu viel gegessen hatte.	l'innocent, der Unschuldige.
	le coupable, der Schuldige.

54

Un échevin de Saumur, choisi pour haranguer le roi, commença ainsi sa harangue: «Sire, les habitans de votre ville de Saumur ont tant de joie de voir Votre Majesté, que — que—». Il demeura court. Oui, Sire, dit le duc de Brézé, les habitans de Saumur ont tant de joie de voir Votre Majesté, qu'ils ne peuvent l'exprimer.

Un échevin, ein Schöff.	le Duc, der Herzog.
choisi, der erwählt war.	ne pouvoir l'exprimer, es nicht ausdrükken können.
la harangue, die Anrede.	

55

Un jeune homme qui aimoit fort les bons morceaux, et qui en avoit tant mangé qu'il avoit dissipé tout son bien, se rendoit fort importun auprès d'un oncle, en le venant voir presque tous les jours à l'heure du repas. Il arriva un jour que son oncle traitoit magnifiquement quatre ou cinq de ses amis. Le neveu ne manqua pas de s'y trouver aussi; ayant fait sa révérence, il s'assit à table avec les autres et dit: Mon cher oncle, je ne sais personne dans cette ville qui traite aussi splendidement que vous, et je m'étonne que vous ayez pu trouver tant de délicatesses en cette saison. Ah! mon neveu, répartit l'oncle, si j'avois su que vous viendriez, vous

auriez bien trouvé autre chose. Et quoi donc ? demanda le neveu. Vous auriez trouvé la porte fermée au nez, reprit l'oncle.

Aimer quelque chose, etwas gerne essen.
un morceau, ein Bissen, Stük.
tout son bien, all sein Vermögen.
se rendre inportun, beschwerlich fallen.
magnifiquement, prächtig, herrlich.
s'y trouver, sich dabei einfinden.
il s'assit, er sezte sich.
splendidement, kostbar.
en cette saison, in dieser Jahrszeit.

56

Certains soldats logés dans un village pendant la guerre, rencontrèrent un paysan, qu'ils battirent, et auquel ils prirent le manteau et l'argent. Il alla s'en plaindre à un des capitaines, qui lui dit : Mon ami, quand ces soldats t'ont volé, avois-tu cet habit-là ? Oui, Monsieur, répondit-il. Va, dit le capitaine, sois assuré que ce n'étoient point mes gens ; car il t'auroient emporté jusqu'à la chemise.

La guerre, der Krieg.
chemin, auf dem Weg.
dérober, stehlen.
assuré, versichert.
emporter, wegnehmen.
j'usqu'à la chemise, bis auf das Hemd.

57

Un paysan pria un jour son voisin de lui prêter son âne. Ce voisin lui répondit qu'il étoit bien fâché de ce qu'il ne l'avoit pas demandé plus tôt, et qu'il avoit prêté sa bête à un autre. Tandis qu'il s'excusoit, l'âne se mit à braire. Ha ! dit le paysan, écoutez, c'est votre âne qui assure que vous l'avez prêté à quelqu'un ; il faut avouer que vous êtes fort obligeant. Et moi, répartit le voisin, je vous trouve bien plaisant de croire plutôt mon âne que moi.

Qu'il étoit bien fâché, es wäre ihm sehr leid.
de ce que, weil.
demander, begehren, fordern.
s'excuser, sich entschuldigen.
obligeant, höflich, verbindlich.
plaisant, lächerlch, spaßhaft.

58

Un filou étant un jour de foire dans un village, prit à une pauvre femme la bourse, où il n'y avoit que trois sous. Le pauvre diable fut pris et obligé de comparoître par-devant le juge du lieu, qui ordonna de le fustiger. Le filou l'ayant appris, dit : J'aimerois bien mieux être fustigé dans une ville, il y auroit plus d'honneur.

un filou, ein Gaudieb.
la foire, der Jahrmarkt, die Messe.
où il n'y avoit que trois sous, worin nur drei sous waren.
et obligé de comparoître par devant le juge du lieu, und mußte vor dem Schultheis des Orts erscheinen.
j'aimerois bien mieux, ich wollte lieber.
il y auroit plus d'honneur, es wäre mehr Ehre dabei.

59

Un certain Hollandais ne pouvant plus supporter l'humeur étrange de sa femme, la battit un jour de sorte qu'il lui fit deux ou trois trous à la tête. Il fit venir le chirurgien et le pria de ne rien épargner pour la guérir. Cette femme voyant qu'il en coûtoit beaucoup à son mari pour la faire panser, crut qu'il ne la battrois plus de la sorte ; mais quand elle fut guérie, son mari demanda au chirurgien

combien il lui falloit. Il répondit : Trente écus. Les voilà, dit le mari, et en voilà encore trente que je vous donne d'avance pour la première fois que ma femme aura envie d'être battue.

l'humeur étrange, die wunderliche Laune
de sorte, dergestalt.
qu'il lui fit deux trous à la tête, daß sie zwei Löcher in den Kopf bekam.
combien il lui falloit, wie viel er haben muß.
par avance, zum voraus.
être battu, geschlagen werden.

60

Un gentilhomme alloit à la campagne, suivi de son valet de chambre, qui, s'étant endormi sur son cheval, avoit perdu le manteau de son maître. Le gentilhomme l'appelle, et comme il ne répond pas, il regarde derrière lui. Le voyant chanceler et sans manteau, il l'éveille et lui dit tout en colère : Où est mon manteau ? Je parie que vous l'avez perdu. Ce valet ne le voyant point, dit à son maître : Pariez, Monsieur, je suis sûr que vous gagnerez.

Suivi, begleitet.
s'endormir, einschlafen.
regarder derrière soi, sich umsehen.
chanceler, schwanken.

61

Monsieur l'abbé de *Clermont* prêchoit à *Saint-Méry*, et ne contentoit pas. Monsieur de *Santeuil* dit : Il fit mieux l'année passée. Quelqu'un dit : Il ne prêcha pas. C'est en cela qu'il fit mieux, répliqua Monsieur de *Santeuil*.

Contenter, leisten.
il fit mieux l'année passée, voriges Jahr machte er es besser.
c'est en cela, eben deswegen.

62

Comme on disoit un jour à une servante d'aller chercher de la maculature, elle alla chez un libraire et en demanda. Le libraire lui dit qu'il n'en avoit point. Quant est-ce donc que vous en ferez imprimer, Monsieur ? lui demanda-t-elle.

Aller chercher, holen.
de la maculature, Makulatur.
un libraire, ein Buchhändler.
en demander, dessen begehren.
faire imprimer, drukken lassen.

63

Un candidat demanda un emploi à Guillaume, roi de Prusse, ce prince lui demanda de quel pays il étoit. Je suis de Berlin, lui répondit-il. Allez-vous-en, lui dit ce monarque, tous les Berlinois ne valent rien. Votre Majesté me pardonnera, repartit le candidat, il y en a de bons, et j'en connois deux. Et qui sont donc ces deux ? lui demanda le Roi. Le premier c'est Votre Majesté, repartit le candidat, et le second c'est moi. Le Roi rit de cette réponse et lui accorda sa demande.

Un candidat, ein Kandidat.
un emploi, ein Amt.
Guillaume, Wilhelm.
la Prusse, Preußen.
de quel pays il étoit, wo er her wäre.
allez-vous—en, pakt euch.
le monarque, der Monarch.
un Berlinois, ein Berliner.
ne valent rien, taugen nichts.
le second c'est moi, der zweite bin ich.

64

Un jeune gentilhomme passant à cheval devant un cimetière, et voyant plusieurs têtes de mort dont les unes étoient blanches, et les autres noires, dit à son valet: Voyez-vous la différence de ces têtes? Les blanches sont celles des gentilshommes, et les noires sont celles des bourgeois et des paysans. Il arriva quelque temps après qu'ils passèrent devant un gibet, où il y avoit aussi quantité de têtes de morts, dont la plupart étoient blanches: sur quoi le valet dit à son maître: Monsieur, voilà beaucoup de têtes de Gentilshommes! on n'y voit ni bourgeois, ni paysans.

Passer à cheval, vorbeireiten.
un cimetière, ein Kirchhof.
une tête de mort, ein Todtenkopf.
un Gibet, ein Galgen.
quantité, eine Menge.
la plupart, die Meisten.
sur quoi, worauf.
voilà, da liegen,
on n'y voit ni—ni, man sieht da weder—noch.

65

Comme un fanfaron se vantoit d'avoir vu tous les monarques de l'Europe, quelqu'un lui demanda s'il avoit aussi vu les Dardanelles. Il répondit, croyant que c'étoient aussi quelques grands Seigneurs: Ma foi il faut bien que je les aie vus, ayant plusieurs fois diné avec eux.

un fanfaron, ein Prahler.
se vanter, sich rühmen.
les Dardanelles, die Dardanellen.

66

Un paysan s'établit dans un village, où il gagna en peu de temps l'amitié de tous ses voisins. Après y avoir demeuré environ un an, une de ses plus belles vaches vint à crever: il en fut bien affligé; mais il le fut encore beaucoup plus, lorsque quelque temps après il perdit sa femme. Il en fut inconsolable et la pleura sincèrement. Ses voisins se crurent obligés à le consoler. Mon ami, lui dit un d'entre eux, il est vrai que vous avez perdu une bonne femme qui méritoit votre affection; mais le mal n'est pas sans remède; vous êtes jeune, bien fait, vous ne manquerez pas de femme; j'ai trois filles, je vous en donnerai une en mariage, celle que vous voudrez. Un autre lui proposa sa sœur, et un troisième sa nièce. Je vois bien, leur dit le jeune veuf affligé, que dans ce village-ci il vaut encore mieux perdre sa femme que sa vache. A peine ma femme est-elle morte, qu'en voilà déjà cinq autres pour la remplacer; lorsque je perdis ma vache, personne ne m'en offrit une autre.

S'établir, sich niederlassen.
inconsolable, untröstlich.
sincèrement, aufrichtig.
obligé, verflichtet.
l'un d'entre eux, einer unter ihnen.
l'affection, die Gewogenheit.
le mal n'est pas sans remède, dafür ist wohl Rath.
vous ne manquerez pas de femme, es wird euch an keiner Frau fehlen.
que vous voudrez, die ihr wollet.
un veuf, ein Witwer.
il vaut mieux, es ist besser.
qu'en voilà déjà, da sind schon.
pour la remplacer, um ihre Stelle zu ersezzen.

67

Conrad III, qui avoit été élu empereur en 1138, assiégeoit Weinsberg, petite ville des états du duc de Wurtemberg. Ce duc, qui s'étoit opposé à l'élection de Conrad, se tenoit avec sa femme renfermé dans cette ville. Il en soutint le siége avec une bravoure héroïque, et ne céda qu'à la force. L'empereur irrité, vouloit tout mettre à feu et à sang, cependant il fit grâce aux femmes et leur permit de sortir et d'emporter avec elles tout ce qu'elles avoient de plus précieux. L'épouse du duc profita aussitôt de cette permission pour sauver son mari. Elle le prit sur ses épaules. Toutes les femmes suivirent son exemple, et l'empereur les vit sortir ainsi chargées, la duchesse à leur tête. Il fit grâce aux hommes, et la ville fut sauvée.

Elu Empereur, zum Kaiser erwählet.
les états du duc de Wurtemberg, die Staaten des Herzogs von Würtemberg.
l'élection, die Wahl.
le siége, die Belagerung.
une bravoure héroïque, eine heldenmässige Tapferkeit.
mettre à feu et à sang, mit Feuer und Schwerdt verheeren.
faire grâce, Gnade geben.
la permission, die Erlaubniß.
les épaules, die Schultern.
la duchesse, die Herzogin.
à leur tête, vor ihnen her.

68

Un charlatan ordonna à un paysan malade un vomitif, un lavement, une saignée et des pilules de sa composition, et lui dit que s'il prenoit tout cela dans la même heure, il seroit rétabli. Le paysan effrayé de tant de remèdes, lui dit : Mais, Monsisur, si j'en meurs? Alors, répliqua le charlatan, vous direz que je suis le plus grand imposteur du monde.

Un charlatan, ein Marktschreier.
un vomitif, ein Brechmittel.
une saignée, eine Aderlaß.
une pilule, eine Pille.
de sa composition, die er verfertigt hatte.
si j'en meurs, wenn ich davon sterbe.
vous direz, sollt ihr sagen.
un imposteur, ein Betrüger.

69

L'empereur Charles-Quint s'étant égaré à la chasse, se trouva proche d'une maison, où il entra pour se rafraîchir. Il y trouva quatre hommes couchés, qui faisoient semblant de dormir. Le premier se leva, et s'étant approché de l'empereur, il lui dit qu'il avoit rêvé qu'il devoit lui ôter sa montre, et la prit. Le second dit qu'il avoit songé que sa casaque l'accommoderoit bien, et la lui ôta. Le troisième lui prit sa bourse. Le quatrième enfin le pria de ne pas lui savoir mauvais gré s'il le fouilloit. En le fouillant, il aperçut à son cou une petite chaîne d'or, à laquelle étoit pendu un sifflet, qu'il voulut lui ôter. Mais, mon ami, lui dit l'empereur, avant que de me priver de ce sifflet, permettez que je vous en apprenne la vertu. En même temps il siffla. Ses gens qui le cherchoient, l'ayant entendu, accoururent vers la maison, et furent bien surpris de le voir en l'état où il étoit. Se voyant hors de danger, il dit : Voici des gens qui ont songé tout ce qu'ils ont voulu. Je veux aussi songer à mon tour. Après avoir rêvé quelques

momens : J'ai songé, dit-il, que vous êtes tous quatre dignes du gibet, et aussitôt ils furent pendus devant la maison.

Charles-Quint, Karl der 5te.
s'étant approché, da er sich genahet hatte.
la casaque, der Reiserock.
l'accommoderoit bien, ihm gut paßte.
une chaîne d'or, eine goldene Kette.
à laquelle étoit pendu, woran hing.
un sifflet, ein Pfeifchen.
la vertu, die Kraft.
en même temps, zu gleicher Zeit.
vers, gegen.
l'état, *m.* der Zustand.
hors de danger, ausser Gefahr.
je veux aussi songer à mon tour, ich will auch einmal träumen.

70

Un certain roi faisant un jour son entrée dans une ville, à deux heures après midi, le sénat envoya des députés pour le complimenter. Celui qui devoit porter la parole commença ainsi : Alexandre-le-Grand, le Grand Alexandre..... et demeura court. Le Roi, qui avoit grand' faim, lui dit : Oui, mon ami, Alexandre-le-Grand avoit dîné, et moi je suis encore à jeun. Ayant dit cela, il continua son chemin vers l'Hôtel-de-Ville, où on lui avoit apprêté un magnifique dîner.

Le sénat, der Rath.
un député, ein Deputirter.
complimenter, bewillkommen.
porter la parole, das Wort führen.
à jeun, nüchtern.
continuer son chemin, seinen Weg fortsezzen.
l'Hôtel-de-Ville, das Rathhaus.

71

Un certain duc se trouvant un jour à un festin avec un archevêque de fort basse extraction, mais que ses rares talens avoient élevé à cette dignité, fut choqué de la liberté avec laquelle ce prélat relevoit et combattoit ses opinions. Vous ne feriez pas mal, lui dit-il, de vous souvenir quelquefois de votre origine. Je m'en souviens parfaitement, répondit l'autre, et je sais que si vous étiez fils de mon père, vous garderiez les cochons à l'heure qu'il est.

Un festin, ein Gastmal.
de fort basse extraction, von sehr geringer Herkunft.
de rares talens, vortrefliche Talente.
avoient élevé à cette dignité, zu dieser Würde erhoben hatten.
fut choqué de la liberté, war ihm die Freiheit auffallend.
un prélat, ein Prälat.
se souvenir quelquefois, sich bisweilen erinnern.
l'origine, die Ursprung.
à l'heure qu'il est, jezt.

72

Un jeune sot qui ne savoit ni A ni B, avoit un beau livre, dont quelqu'un lui avoit fait présent, et pour le faire voir à tout le monde, il le portoit toujours à l'église, et faisoit semblant de lire dedans avec grande dévotion. Il arriva par malheur qu'un autre qui étoit derrière lui, s'aperçut qu'il tenoit son livre à rebours, il crut que cette façon de lire étoit à la mode et lui dit : Monsieur, excusez-moi, s'il vous plaît, si je prends la hardiesse de vous demander pourquoi vous tenez votre livre à rebours? C'est, repliqua l'autre, que je suis gaucher.

Un sot, ein einfältiger Mensch.
ne savoir ni A ni B, nicht lesen können.
faire présent, schenken.
faisoit semblant de lire, und that als lese er.
la dévotion, die Andacht.
derrière lui, hinten.
à rebours, verkehrt.
la hardiesse, die Freiheit.
c'est, deswegen.
que je suis gaucher, weil ich links bin.

73

Un tailleur de Samarcande, qui demeuroit près de la porte de la ville qui conduisoit au cimetière, avoit dans sa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jetoit un petit caillou, chaque fois qu'on portoit un corps mort en terre, et à la fin de chaque mois, il comptoit les cailloux pour savoir le nombre des morts. Enfin le tailleur mourut lui-même, et quelque temps après sa mort, quelqu'un qui n'en savoit rien, voyant sa boutique fermée, demanda ce qu'il étoit devenu? Un des voisins répondit: Le tailleur est tombé dons le pot comme les autres.

qui conduisoit au cimetière, welches nach dem Kirchhof ging.
la boutique, der Laden.
un pot de terre, ein irdener Topf.
un petit cailloux, ein Kieselsteinchen.
chaque fois qu'on portoit un corps mort en terre, jedesmal wann man einen Todten zu Grabe trug.
ce qu'il étoit devenu, was aus ihm geworden wäre.

74

Les premiers beaux jours du printemps ayant fait naître l'envie à un gentilhomme d'aller voir son jardin, où il avoit envoyé son jardinier travailler, il y alla. Etant entré, il n'y voit pas son jardinier. Il le chercha long-temps. Enfin il le trouva endormi sous un arbre. Il l'éveille et lui dit: Est-ce ainsi que tu travailles? grand paresseux que tu es, tu ne gagne pas le pain que tu manges; tu n'es pas digne que le soleil t'éclaire. Je le sais bien, dit le jardinier, c'est pourquoi je me suis mis à l'ombre.

faire naître l'envie, Begierde oder Lust erwecken.
étant entré, als er hineingekommen war.
gagner, verdienen.
le soleil, die Sonne.
éclairer, erscheinen.
je me suis mis, habe ich mich gelegt.
l'ombre, der Schatten.

75

Un gentilhomme qui avoit aux environs de Paris un très-beau jardin, s'avisa un jour de faire écrire à la porte en gros caractères: Ce jardin sera donné à celui qui est parfaitement content. Un riche avare l'ayant lu, courut avidement chez ce gentilhomme, dans l'espérance d'obtenir ce jardin, et lui dit qu'il étoit parfaitement content. J'en doute fort, mon ami, dit le gentilhomme; car si vous étiez content, vous ne désireriez pas mon jardin.

Aux environs, in der Gegend.
en gros caractères, mit grosen Buchstaben.
un riche avare, ein reicher Geizhals.
avidement, begierig.
dans l'espérance, in der Hoffnung.
demander, begehren.

76

Un Allemand et un François se promenant un jour, rencontrèrent

dans leur chemin un cochon, dont les cris (oui! oui!) donnèrent occasion à l'Allemand de dire au François : Monsieur, voilà un cochon qui parle françois. Vous avez raison, répartit le François, mais c'est comme beaucoup d'allemans, il prononce mal.

dont les cris, dessen Geschrei.
l'occasion, die Gelegenheit.
repartir, versezzen.
mais c'est, alleines macht.
prononcer, aussprechen.
mal, schlecht.

77

Rabelais étant un jour à dîner chez un cardinal dont il étoit le médecin, frappa avec son couteau sur le bord d'un plat où il y avoit une lamproie, en disant : Cela est bien indigeste. Le cardinal, qui aimoit fort sa santé, fit aussitôt ôter le plat avec la lamproie. Rabelais se la fit rapporter, et se mit à en manger de toutes ses forces. Le cardinal le voyant, lui dit : Comment, Monsieur, vous m'avez dit que cette lamproie étoit indigeste, et cependant vous en mangez de si bon appétit? Vous me pardonnerez, lui répondit Rabelais, j'ai parlé du plat, mais non de la lamproie.

Etant un jour à dîner, als—eines Tage. zu Mittag speiste.
un plat, eine Schüssel.
une lamproie, eine Lamprette.
indigeste, ausreissen.
fit, lies.
rapporter, wiederbringen.
se mettre, anfangen.

78

Un gascon disoit à un de ses amis qu'il avoit grand mal à un œil, et lui demandoit s'il ne savoit pas quelque remède. L'autre répondit : J'eus l'année passée grand mal à une dent, je la fis arracher et j'en fus guéri; je vous conseille de vous servir du même remède.

Un gascon, eis Gaskonier.
grand mal, grose Schmerzen.
l'œil, das Auge.
la dent, der Zahn.
arracher, ausreissen.
conseiller, rathen.
se servir du même remède, sich desselben Mittel bedienen.

79

Un prince railloit un de ses courtisans qui l'avoit servi dans plusieurs ambassades, et lui disoit qu'il ressembloit à un bœuf. Je ne sais à qui je ressemble, répondit le courtisan; mais je sais que j'ai eu l'honneur de vous représenter en plusieurs occasions.

Une ambassade, eine Gesandtschaft.
un bœuf, ein Ochs.
l'honneur, die Ehre.

80

Un paysan se plaignant un jour au seigneur de sa paroisse de ce qu'il ne savoit comment s'y prendre pour se venger d'un de ses voisins, qui ne cherchoit qu'à lui faire du tort et de la peine. Le gentilhomme lui répondit : Il faut, comme le porte la Sainte-Ecriture, que tu lui fasses du bien, quisqu'il est ton ennemi, et par ce moyen tu lui amasseras des charbons ardens sur sa tête. Oui, Monsieur, dit le paysan, je le ferois bien volontiers, si ces charbons pouvoient brûler.

La paroisse, das Kirchspiel.
comment s'y prendre, wie er es anfangen sollte.
se venger de quelqu'un, sich an jemanden rächen.
ne chercher que, nichts suchen als.
comme le porte la Sainte-Ecriture, wie in der heiligen Schrift stehet.
il faut que tu lui fasses du bien, du mußt ihm Gutes thun.
des charbons ardens, feurige Kohlen.
bien volontiers, sehr gerne.

81

Un ministre prêchant un dimanche après midi, remarque sur la fin de son prêche, qu'un bourgeois s'étoit endormi au pied de la chair et ronfloit fort, et que deux femmes, assises auprès de lui, parloit assez haut, sur quoi il leur dit : Mesdames, ne parlez pas si haut, de peur d'éveiller ce Monsieur.

Un ministre, ein Pfarrer.
la prêche, die Predigt.
la chaire, die Kanzel.
assises auprès de lui, die nahe bei ihm saßen.
de peur d'éveiller ce Monsieur, Sie möchten sonst diesen Herrn aufwecken.

82

Un Seigneur qui payoit fort mal ses dettes, étant allé chez un chapelier, choisit un beau chapeau et dit : Maître, vous me ferez bien crédit de ce chapeau pour quelque temps. Monseigneur, répondit-il, je ne le puis. Comment, repartit le seigneur, oseriez-vous me refuser un chapeau à crédit ? Monseigneur, reprit le chapelier, je vous demande pardon, c'est que j'ai grand besoin d'argent, et puis je ne serois pas d'humeur à faire tous les jours la révérence à mon chapeau.

les dettes, die Schulden.
faire crédit, borgen.
pour quelque temps, auf einige Zeit.
je ne le puis, ich kann nicht.
avoir grand besoin d'argent, das Geld sehr nöthig brauchen.
je ne serois pas d'humeur, hätte ich keine Lust.
une révérence, eine Verbeugung.

83

Un paysan allant à Paris avec un âne chargé de cotrets, l'animal alla se fourrer dans un bourbier. Le paysan se mit à le battre pour l'en faire sortir. Un gentilhomme qui passoit eut pitié de la pauvre bête. N'as-tu point de honte, misérable, dit-il au paysan, de maltraiter ce pauvre animal de la sorte ? Voudrois-tu qu'on t'en fît autant ? Je te jure que si tu ne cesses, je te rosserai comme il faut. Le paysan ne dit mot que le gentilhomme ne fût passé, et ôta son chapeau le plus humblement du monde ; mais le voyant un peu éloigné, il recommença à battre son âne, disant : Ha ! qui eut cru, mon cher âne, que vous eussiez des amis à la cour.

Chargé de cotrets, mit Wellen beladen.
aller se fourrer dans quelque chose, in etwas eindringen.
pour l'en faire sortir, um es herauszutreiben.
passoit par là, ging da vorbei.
avoir honte, sich schämen.
en faire autant, ein gleiches thun.
comme il faut, wie sichs gehört.
ne dire mot que, kein Wort sagen bis.
le plus humblement du monde, auf die demuthigste Art von der Welt.

84

Un gentilhomme qui avoit un jour compagnie à dîner, dit à son

valet qui apportoit un plat : Que nous apportez-vous ? — Monsieur, c'est un poulet fricassé, répondit le valet. Quand le monde s'en fut allé, il appela ce valet et lui dit : Jean, vous n'avez point d'esprit ; quand je vous ai demandé ce que vous nous apportiez, vous m'avez répondu : c'est un poulet ; vous ne m'avez fait guère d'honneur ; ne pouviez-vous pas dire : Ce sont des poulets, et employer le pluriel. Comme il traitoit un jour quelques autres de ses amis, son valet vint avec un plat de bouilli, son maître lui demanda : Que nous apportez-vous, Jean? — Lui, qui n'avoit pas oublié la bonne instruction que son maître lui avoit donnée, répondit : Ce sont des bœufs et des moutons, Monsieur.

Apporter, bringen.
c'est, das ist.
un poulet fricassé, ein junges frikassirtes Huhn.
le monde, die Gäste.
ne—guère, wenig.
du bouilli, Rind- und Schöpfenfleisch.
la bonne instruction, die gute Lehre.
un mouton, ein Schöps, Hammel.

85

Esope fut vendu à un marchand d'esclaves, qui peu de temps après entreprit le voyage d'Ephèse pour se défaire de ceux qu'il avoit. Chacun étoit obligé de porter un fardeau. Esope prit le plus pesant, c'étoit le pannier au pain. Ses camarades crurent qu'il l'avoit fait par bétise, mais dès le dîner le panier fut entamé, et le fardeau moins pesant ; ainsi le soir, et de même le lendemain. Au bout de deux jours, il marcha à vide. Tout le monde admira son choix et son esprit.

Esope, Aesop.
un marchand d'esclaves, ein Sklavenhändler.
le voyage d'Ephèse, die Reise nach Ephesus.
se défaire, abschaffen.
étoit obligé de porter, mußte—tragen.
le panier au pain, der Brodkorb.
par bétise, aus Dummheit.
mais dès le dîner, allein gleich beim Mittagessen.
le panier fut entamé, ging es über den Korb her.
et de même le lendemain, und eben auf die Art den folgenden Tag.

86

Un pauvre gascon, qui n'avoit qu'un petit habit d'été, se promenoit un jour d'hiver sur le Pont-Neuf, à Paris. Le roi passa en carrosse, et le voyant en cet état, en fut surpris. L'ayant fait appeler, il lui dit : Mon ami, d'où vient que tu te promènes avec un petit habit, aujourd'hui qu'il fait un si rude froid que j'ai peine à le supporter, quoique j'aie une bonne fourrure? Sire, répondit-il, si votre majesté faisoit comme moi, elle n'auroit pas froid. Et comment fais-tu donc ? répartit le roi. Sire, répondit le gascon, je porte tous mes habits sur moi.

Un habit d'été, ein Sommerkleid.
un jour d'hiver, an einem Wintertag.
le Pont-Neuf, die neue Brücke.
passer en carrosse, darüber fahren.
qu'il fait un si rude froid, da es eine so strenge Kälte ist.
Avoir une bonne fourrure, einen guten Pelz anhaben.
je porte tous mes habits sur moi, ich habe alle meine Kleider an.

87

Trois voyageurs ayant trouvé un trésor dans leur chemin, l'un d'eux

s'en alla acheter de quoi manger; car ils avoient grand'faim. Chemin faisant, il s'avisa d'empoisonner la viande, pour jouir seul du trésor. Pendant son absence les deux autres résolurent de l'assassiner à son retour, pour n'être pas obligés de partager le trésor avec lui, ce qu'ils firent, après quoi ils mangèrent de la viande empoisonnée. Ils sentirent bientôt du poison. Ils cherchent du secours, mais inutilement. Ils moururent aussi tous deux.

Chemin faisant, unterwegs.
pour jouir seul du trésor, um den Schaz allein zu besizzen.
pendant son absence, während seiner Abwesenheit.
à son retour, bei seiner Rukkunft.
ce qu'ils firent, das thaten sie.
les effets, die Wirkung.
le secours, die Hülfe.
inutilement, vergeblich.

88

Au dernier sermon d'une mission faite dans un village de Provence, tout le monde pleuroit à la réserve d'un paysan. On lui demanda pourquoi il n'avoit pas pleuré à un discours si touchant? Je ne suis pas de la paroisse, répondit-il.

Au dernier sermon d'une mission, bei einer leztern Gesandschaftspredigt.
fait dans un village de Provence, die in einem Provenzer Dorf gehalten wurde.
à un discours si touchant, bei einer so rührenden Rede.

89

Comme on disoit un jour dans un concert que le clavecin étoit trop bas: Eh bien, dit un homme de bon conseil, il n'y a qu'à mettre le clavecin sur cette table qui est haute.

Le clavecin, das Klavier.
étoit trop bas, zu tief stünde.
un homme de bon conseil, ein guter Rathgeber.
il n'y a qu'à mettre, man stelle nur.

90

Socrate avoit une femme très-méchante: elle lui disoit des injures depuis le matin jusqu'au soir. Un jour qu'elle avoit beaucoup querellé, il sortit devant la porte pour ne la plus entendre. Cette méchante femme, fort irritée de n'avoir plus personne à gronder, prit un pot de chambre et le jeta sur la tête de son mari. Il ne s'en fâcha point du tout; mais il se mit à rire, et dit à un de ses amis qui étoit là: Après le tonnerre vient ordinairement la pluie. Comme on disoit un jour à ce philosophe que quelqu'un avoit fort mal parlé de lui: Qu'est-ce que cela fait? dit-il, il pourroit même me battre, quand je n'y suis pas présent.

Socrate, Sokrates.
dire des injures depuis le matin jusqu'au soir, den ganzen Tag schimpfen.
fort irrité, sehr aufgebracht.
de n'avoir plus personne à gronder, weil sie niemanden mehr hatte mit dem sie zanken konnte.
un pot de chambre, ein Nachtgeschirr.
qu'est-ce que cela fait? was thut das?
quand je n'y suis pas présent, wann ich nicht dabei bin.

92

Frédéric-le-Grand ayant reçu en hiver quelques cerises de son jardinier, les envoya par un de ses pages à la reine. Ce page, en y allant, voulut savoir quel goût elles avoient, en goûta une,

qu'il trouva si bonne qu'il ne put s'empêcher de manger toutes les autres. Quelque temps après le roi étant allé voir la reine, lui demanda entre autres choses comment elle avoit trouvé les cerises. Quelles cerises? lui demanda-t-elle. — Celles que je vous ai envoyées l'autre jour. — Je n'en ai point vu, répartit la reine. Le roi fut fort irrité contre son page, et étant arrivé chez lui, il écrit un billet à l'officier de la garde en ces termes: « Vous ferez bien battre le porteur de ceci, etc. » L'ayant cacheté, il le donna au même page pour le porter à son adresse. Chemin faisant le page se souvenant de sa gourmandise, craignit que ce billet n'en contînt la récompense; car, pensoit-il, le roi ayant été chez la reine, on aura parlé cerises. Raisonnant ainsi en lui-même, il rencontra par bonheur un paysan qu'il connoissoit. Mon ami, lui dit-il, faites-moi le plaisir de porter tout de suite ce billet au corps-de-garde: il me faut aller en plusieurs endroits, et le temps me presse. De tout mon cœur, lui dit le paysan, vous n'avez qu'à me le donner; vous savez bien que pour vous faire plaisir, je fais tout ce qui est en mon pouvoir. Il y alla, et l'officier ayant lu ce billet, commanda d'apporter le tambour. Le paysan tout effrayé de voir ces préparatifs, demanda en tremblant ce qu'ils vouloient dire. Vous allez le sentir, répliqua l'officier. — Comment! moi? s'écria le paysan. — Oui, c'est l'ordre du roi. — Mon Dieu! continua-t-il, qu'est-ce donc que j'ai fait au Roi? J'ai reçu... Caporal, dit tranquillement l'officier, qui ne daigna pas écouter ses excuses, faites votre devoir, et appliquez-lui cinquante coups de bâton; après cela nous verrons ce que nous ferons de plus. Le pauvre paysan fut battu de telle sorte qu'il étoit prêt à rendre l'âme, et qu'on fut obligé de le faire transporter chez lui. Le lendemain le roi se rendit à la parade et demanda à l'officier en question s'il avoit fait bien battre le porteur de son billet. Oui, sire, répondit-il, conformément à vos ordres. J'ai peine à le croire, répliqua le roi apercevant son page; le voilà qui se porte très-bien. Votre majesté me pardonnera, il est tout-à-fait impossible qu'il se trouve ici. Le voici, continua le monarque en lui montrant son page. Je ne sais que répondre, dit l'officier, je ne le vois pas. Ne voyez-vous donc pas ici mon page? reprit le roi. — Pardonnez-moi, sire, celui-ci n'a pas eu les coups. — Et qui donc? demanda le roi. C'est un paysan, dit l'officier. Le roi ne put s'empêcher de rire, et étant informé du fait, il pardonna à son page sa gourmandise en faveur de sa ruse, et accorda au pauvre paysan la grâce qu'il lui avoit demandée quelque temps auparavant, pour lui faire oublier ses douleurs.

Quel goût elles avoient, wie sie schmekken Sie mir es nur.
l'officier de la garde, der wachhabende Offizier.
vous ferez bien battre, lassen Sie derb abprügeln.
le corps-de-garde, die Hauptwache.
raisonner en soi-même, überlegen.
le temps me presse, ich habe Eil.
de tout mon cœur, herzlich gern.
vous n'avez qu'à me le donner, geben
le pouvoir, das Vermögen, die Macht.
le préparatif, die Zubereitung.
vous allez le sentir, ihr werdet es gleich empfinden.
appliquer des coups de bâton, Prügel geben.
être prêt à rendre l'âme, beinahe den Geist aufgeben.
faire transporter, tragen lassen.

l'officier en question, der bemeldete Offizir.
ne pouvoir s'empêcher, sich nicht enthalten können.
être informé du fait, von der Sache unterrichtet seyn.

92

Une certaine demoiselle nommée Julie, se promenant un jour en carrosse, vit deux petits garçons qui traînoient un pauvre chien par une corde, pour le jeter dans la rivière. Ce chien étoit fort laid et fort crotté. Julie en eut pitié, et dit à ces petits garçons: Je vous donnerai un petit écu, si vous voulez me donner ce chien. Ils en furent contens et le lui donnèrent. Qu'en voulez-vous faire? lui dit sa femme de chambre, il est vilain. Cela est vrai, lui dit Julie, mais il est malheureux; si je n'en ai pas pitié, personne n'en aura. Ayant fait laver ce chien, elle le mit dans son carrosse. Tout le monde se moqua d'elle quand elle revint à la maison; mais cela ne l'empêcha pas de le garder. Environ deux années après, comme elle étoit couchée et qu'elle commençoit à s'endormir, son chien se mit à aboyer si fort qu'elle s'éveilla, et comme il y avoit de la lumière dans sa chambre, elle vit son chien qui aboyoit en regardant sous le lit. Julie eut peur, courut ouvrir sa porte pour appeler ses domestiques, qui, par bonheur, n'étoient pas encore couchés. On trouva caché sous le lit un voleur qui s'étoit glissé dans sa chambre pour la voler. En le fouillant, on trouva qu'il avoit un poignard, dont il s'étoit muni apparemment pour la tuer. Ainsi son pauvre chien, auquel elle avoit sauvé la vie, lui sauva la sienne.

La femme de chambre, die Kammerjungfer, Kammerfrau.
vilain, schmuzzig, garstig.
se moquer de quelqu'un, jemanden auslachen.
aboyer, bellen.
par bonheur, zum Glük.
caché, verstekt, verborgen.
un poignard, ein Dolch.
se munir, sich versehen.
apparemment, wahrscheinlicher Weise.

93

Un prince passant par une petite ville, le maire, accompagné des échevins, alla le complimenter. De toutes les villes, dit-il, qui ont l'honneur d'être sous le gouvernement de votre altesse sérénissime, la plus petite seroit ravie de vous faire connoître qu'il n'y en a point qui ait un si grand zèle. Notre devoir nous obligeroit de faire tirer du canon; mais il nous a été impossible de le faire par dix-huit raisons. La première, Monseigneur, c'est qu'il n'y en a point, et qu'il n'y en a jamais eu en cette ville..... Je suis si content de cette raison, dit le prince, que je vous tiens quitte des dix-sept autres.

Le maire, der Schulz, vornehmste Bürgermeister.
de Votre Altesse Sérénissime, Ihre Hochfürstliche Durchlaucht.
être ravi, sehr erfreuet seyn.
faire connoître, zu erkennen geben.
faire tirer du canon, Kanonen lösen (abfeuern) lassen.
par dix-huit raisons, aus achtzehen Ursachen.
c'est qu'il n'y en a point, weil keine da sind.
que je vous tiens quitte des dix-sept autres, daß ich euch die andern 17 schenke.

94

Un filou ayant grand' envie d'une paire de bottes dont il avoit fort besoin, s'en alla chez un cordonnier en commmander, et dit qu'il les lui falloit le lendemain, à sept heures; ce que le cordonnier lui promit. De-là il s'en alla chez un autre auquel il commanda aussi une paire de bottes, et les demanda pour le lendemain à neuf heures sans faute; ce qui lui fut promis aussi. Le premier ne manqua pas de venir le lendemain à sept heures avec les bottes. Le filou en met une, qui alloit fort bien, mais la seconde le blessoit à ce qu'il disoit, parce qu'il avoit oublié de dire, qu'il avoit eu autrefois cette jambe rompue, et qu'il lui falloit une botte où il entrât à l'aise. Mais, ajouta-t-il, c'est peu de chose, je ne pars qu'après midi, allez la remettre sur la forme, je retiendrai celle qui me va bien, et vous me rapporterez l'autre à midi. Environ deux heures après l'autre cordonnier entra avec ses bottes. Il en fut comme des autres, la première alloit fort bien, mais il falloit mettre la seconde à l'embouchoire et la rapporter à midi; en attendant il gardoit la bonne. e cordonnier s'en étant allé, il se botta et prit la fuite.

Une paire de bottes, ein Paar Stiefel
sans faute, ohnfehlbar.
a met une, zog einen an.
à ce qu'il disoit, wie er sagte.
où il entrât à l'aise, wo er gemächlich hinein könnte.
c'est peu de chose, das will nichts sagen
je ne pars qu'après midi, ich reise erst Nachmittag ab.
mettre sur la forme, über den Leist schlagen.
se botter, Stiefel anziehen.
prendre la fuite, die Flucht nehmen.

95

Un soldat qui étoit ivre, rencontra un Général à cheval, l'arrêta, et prenant le cheval par la bride, il lui demanda quel en étoit le prix. Le général le voyant dans cet état, le fit porter dans une maison où on le mit coucher, et le lendemain il fut lui demander ce qu'il vouloit donner pour le cheval. Monseigneur, lui repondit le soldat désenivré, celui qui le vouloit achter hier au soir s'en est allé à temps ce matin.

Ivre, trunken, betrunken.
rencontrer, begegnen.
à cheval, zu Pferd.
par la bride, bei dem Zaum.
quel en étoit le prix, was es kostete.
mettre coucher, schlafen legen.
Le soldat désenivré, der nüchtern gewordene Soldat.

96

Un certain parasite, qui importunoit souvent ses amis à l'heure du repas, alla faire un jour une visite chez un marchand de sa connoissance. La froide mine qu'il lui fit, ne le déconcerta pas. Le marchand lui dit, qu'il n'osoit l'inviter à un chetif repas. Je l'accepte tel qu'il est, lui répondit le parasite. On ne sert qu'un grand plat de choux, dont le parasite se remplit. Voyant mettre peu après sur la table un morceau de bœuf fumé, le beurre et le fromage, il donna de nouveau sur le second service, croyant que le repas alloit finir. Lorsqu'on vit qu'il ne pouvoit plus manger, on apporta un coq d'Inde, des pigeonneaux, des bécasses, des perdrix, et quelques ragoûts. Le parasite se voyant la dupe de sa gourmandise, disoit plusieurs fois en se grattant la tête: *Ah que diantre, que n'ai-je su cela!*

un parasite (écornifleur), ein Schmarozzer.
faire une visite, einen Besuch abstatten.
la froide mine, die kaltsinnige Mine.
chétif, gering, elend.
se remplir, sich dik essen, sich anfüllen
une pièce de bœuf fumé, ein Stük geräuchertes Rindfleisch.

donner de nouveau sur le second service, sich au'fs neue an den 2ten. Auftrag machen.
se voyant la dupe de sa gourmandise, als er sich in seiner Gefrässigkeit betrogen sah.
que n'ai-je su cela, das hätte ich wissen sollen.

97

Lorsque *Leibnitz*, célèbre philosophe, alla par mer dans une petite barque de Venise à Mésola, il s'éleva une furieuse tempête. Le pilote, qui ne croyoit pas être entendu d'un Allemand, et qui le regardoit comme la cause de la tempête, parce qu'il le prenoit pour un hérétique, proposa de le jeter dans la mer. Sur cela, *Liebnitz*, sans marquer aucun trouble, tira un chapelet, qu'apparemment il avoit pris par précaution, et le tourna d'un air assez dévot. Cet artifice lui réussit: un marinier dit au pilote, que puisque cet homme-là n'étoit pas hérétique, il n'étoit pas juste de le jeter dans la mer.

Ce philosophe avoit un revenu très-considérable, et par sa vie frugale il laissa une grosse succession, mais elle devint bien funeste à la femme de son neveu, qui étoit son seul héritier. Cette femme voyant tant d'argent qui lui appartenoit, fut si saisie de joie, qu'elle en mourut.

Célèbre, berühmt.
aller par mer, eine Seereise thun.
Venise, Venedig.
furieuse tempête, erschreklicher Sturm
être entendu, verstanden werden.
prendre pour un hérétique, für einen Kezzer halten.
le trouble, die Bestürzung, Unruhe.
un chapelet, ein Rosenkranz.

par précaution, aus Vorsicht.
d'un air assez dévot, mit einer sehr andächtigen Mine.
avoir un revenu très-considérable, ein sehr beträchtliches Einkommen haben.
bien funeste, sehr traurig.
un seul héritier, ein einziger Erbe.
être saisie de joie, von Freude eingenommen werden.

98

Deux amis étant arrivés à Mégare, l'un alla loger chez son parent et l'autre à l'auberge. Le premier s'étant endormi, vit son ami qui lui demandoit du secours, et que son hôte étoit sur le point de l'égorger. Il se réveilla en sursaut, et se leva pour aller le secourir; mais en chemin il s'avisa que ce n'étoit qu'un songe, et qu'il alloit faire du bruit sans raison. Il s'en retourne, se met au lit, et se rendort. Son ami se présente encore une fois est lui dit: *L'hôte chez qui j'ai logé, m'a égorgé, et amené mon corps, couvert de fumier, dans une charrette à la porte de la ville, où vous le trouverez. Ne souffrez pas que ce crime demeure impuni.* Il se réveilla une seconde fois, et se rendit à l'endroit marqué en songe, où il trouva le cadavre de son ami. Il accusa en justice le meurtrier, qui fut décapité pour son crime.

Une auberge, ein Wirthshaus.
être sur le point, im Begriff seyn.
se réveiller en sursaut, plözlich erwachen
en chemin il s'avisa, auf dem Wege dachte er.
couvert de fumier, mit Mist bedekt.

dans une charrette, auf einem Karren.
demeurer impuni, unbestraft bleiben.
l'endroit marqué en songe, der im Traum angezeigte Ort.
accuser en justice, vor Gericht anklagen.

99

Un Officier entra une nuit dans la tente d'un de ses camarades et lui dit : Est-ce que vous dormez, mon cher ami ? Celui-ci répondit : Que voulez-vous ? J'ai perdu tout mon argent au jeu, répliqua-t-il, et je viens vous prier de me prêter dix ducats ; je gagnerai peut-être avec cet argent celui que j'ai perdu. Laissez-moi tranquille, lui répondit l'autre ; vous voyez bien que je dors.

La tente, das Zelt.
perdre son argent au jeu, sein Geld verspielen.
laissez-moi tranquille, laß mir Ruh.

100

Un certain professeur allemand, nommé *Taubmann*, connu par son humeur bouffonne, étoit un jour invité à manger à la table d'un Electeur. Ce prince qui le vouloit embarrasser pour se divertir, avoit ordonné qu'on ne lui donnât point de cueiller. On servit la soupe ; et l'Electeur engagea M. *Taubmann* à en manger aussi. Celui-ci s'excusa du mieux qu'il put ; mais l'Electeur, pour lui ôter tout prétexte, dit : Fripon qui ne mangera de la soupe. A cette menace, *M. Taubmann* prit un petit pain, le creusa, y mit la fourchette, et s'en servit comme d'une cueiller. Quand la soupe fut mangée, il mordit dans cette croûte de pain, et dit aussi : Fripon qui ne mange sa cueiller.

connu par son humeur bouffonne, durch seine närrische Laune bekannt.
un Electeur, ein Kurfürst.
du mieux qu'il put, so gut er konnte.
ôter tout prétexte, allen Vorwand benehmen.
un petit pain, ein Brödchen.
y mettre la fourchette, an die Gabel stekken.

101

Un pauvre garçon de métier, qui n'avoit pour son dîner qu'un morceau de pain qu'on lui avoit donné par charité, se trouvant un jour dans un cabaret, il vit entrer un paysan qui tira un boudin de sa poche, et qui se mit à table pour le manger. Le compagnon qui avoit un très-grand appétit, se plaça à côté de lui, et pendant que le paysan s'entretenoit avec un autre du prix du bois, il prit le boudin sans que le paysan s'en aperçût, et s'en alla dans un autre cabaret. A peine se fut-il mis à manger son boudin, qu'il vit entrer le même paysan. Le voleur ferme aussitôt un œil. Le paysan s'approcha, et après l'avoir fixé quelque temps, il lui dit : Y a-t-il déjà long-temps que vous êtes borgne ? O, mon Dieu ! oui, lui répondit-il, dès mon enfance. Si cela n'étoit pas, repartit le paysan, je gagerois ma vie que c'est vous qui avez pris mon boudin.

Un garçon de métier, un compagnon, ein Handwerksbursch.
y a-t-il déjà long-temps, ist es schon lange.
que vous êtes borgne, daß ihr nur ein Aug habt, einäugig seyd.
gager sa vie, sein Leben verwetten.

102

Rabelais, célèbre médecin, se trouvant sans argent et voulant aller à Paris, s'avisa de ce stratagème pour faire son voyage en compagnie et sans qu'il lui en coûtât rien. Il étoit à Lyon dans une

auberge, il remplit de cendres une douzaine de petits sacs de papier sur lesquels il mit des étiquettes en ces termes : *Poison pour le Dauphin, poison pour la Reine, poison pour tel Ministre*, etc. Il eut soin que l'aubergiste s'en aperçut ; celui-ci le fit arrêter aussitôt. Rabelais se laissa conduire sans dire mot pour sa défense : on l'envoie à Paris, bien escorté et aux dépens du Roi, traité par conséquent comme un homme de considération. Arrivé à Paris, il demandoit à paroître devant le Roi, à qui, dit-il, il déclareroit tout. On le présente au souverain comme un empoisonneur ; mais le Roi, qui connoissoit bien Rabelais, ne put s'empêcher de rire lorsqu'il apprit l'artifice dont il s'étoit servi, et les raisons qui l'avoient porté à en agir ainsi.

Un stratagème, eine List.
remplir de cendres, mit Asche füllen.
une étiquette, ein Zettelchen, eine Aufschrift.
pour tel ministre, für den und den Minister.
sans dire mot, ohne ein Wort zu sagen.
escorter, (mit Soldaten) begleiten.
aux dépens, auf Kosten.
un homme de considération, ein angesehener Mann.
le souverain, der Landesherr, Beherrscher, Regent.
l'artifice, der Betrug, Kunstgriff, die List.
à en agir ainsi, so zuverfahren, handeln.

103

Quelqu'un ayant fait mettre sur la porte de sa maison cette inscription : *Que rien de mauvais n'entre par ici*, Diogène demanda : Par où donc entre le maître ?

Une inscription, eine Aufschrift, Ueberschrift.
par où donc entre le maître? wo geht denn der Hausherr hinein?

104

Trois étudians se promenant un jour à la campagne, rencontrèrent un paysan qui dormoit sur l'herbe, tenant à la main la bride de son âne. L'un d'entr'eux dit : Mes amis, il y a quelque chose à gagner ici, aidez-moi. Il déchargea la bête, se mit à quatre pattes, se fit charger et attacher la bride à la tête. Cela fait, il dit à ses compagnons de prendre la fuite avec l'âne ; ce qu'ils firent. Le paysan s'étant réveillé, fut fort surpris de voir un homme à la place de son âne. Pour l'amour du ciel ! s'écria l'étudiant, ôtez-moi cette bride et la charge. Que diantre ! dit le paysan, comment êtes-vous venu ici ? Où est mon âne ? Hélas ! répondit l'étudiant, je suis fils d'un magicien, lequel, pour lui avoir été désobéissant, m'a changé pour six ans en âne. Ce terme est échu, et j'ai repris ma figure naturelle. Allez-vous-en, reprit le villageois en le déchargeant et le débridant, je ne veux rien avoir à faire à des magiciens. Quand le filou se vit en liberté, il alla rejoindre les autres fripons. Le lendemain le paysan se rendit au marché pour acheter un autre âne. Après en avoir regardé plusieurs, il remarqua le sien. Ah ! te voilà ici ! s'écria-t-il, tu t'es sans doute brouillé de nouveau avec ton père, puisqu'il t'a changé une seconde fois en âne : je me garderai bien de t'acheter.

C'est ce qu'ils firent, das thaten sie.
pour l'amour du ciel, ums Himmels=
willen.
désobéissant, ungehorsam.

le terme est échu, diese Zeit ist verflossen.	débrider, abzäumen.
la figure naturelle, die natürliche Gestalt.	je ne veux rien avoir à faire, ich will nichts zu thun haben.
	il alla rejoindre, so verfügte er sich.

105

On voit dans le palais du Vatican à Rome, une chapelle magnifique, peinte par *Michel Ange*, dont le tableau principal représente le jugement dernir. On prétend que le peintre a représenté dans ce tableau toutes les personnes de sa connoissance, si ressemblantes qu'on ne pouvoit s'y tromper. Il avoit placé ses amis en paradis, et ses ennemis dans l'enfer. Un Prélat, Camérier du Pape d'alors, se voyant au nombre de ses derniers, fut trouver sa Sainteté, pour la supplier de vouloir faire changer ce tableau, en mettant une autre personne en sa place. Sur quoi le Pape lui répondit, qu'il avoit bien le pouvoir de tirer les âmes du purgatoire, mais non pas de l'enfer, qu'ainsi, puisqu'il y étoit, il falloit qu'il y demeurât.

Le palais du Vatican, Päbstlicher Pallast	Camérier du Pape d'alors, Kämmerer des damalichen Pabstes.
une chapelle magnifique, eine prächtige Kapelle.	Sa Sainteté, Ihre Heiligkeit.
par Michel Ange, von Michael Angelo.	de tirer les âmes, die Seelen zu befreien.
le tableau principal, das Hauptgemälde	le purgatoire, das Fegfeuer.
ressemblant, gleichend, ähnlich sehend.	

106

Un paysan fit tuer son cochon, et auroit bien voulu se dispenser d'en faire des présens à ceux de qui il en avoit reçu. Pour cet effet, il alla chez un ce ses amis, à qui il dit: Compère, j'ai fait tuer aujourd'hui mon cochon, qui ne suffiroit pas si je voulois m'acquitter envers ceux qui m'ont envoyé du boudin et de la saucisse; je vous prie de me dire votre avis, et ce que je dois faire dans l'embarras où je me trouve. Eh bien, lui dit son compère, vous n'avez qu'à dire demain qu'on vous l'a volé pendant la nuit, et vous ne serez pas obligé de faire des présens. Le paysan fut charmé du conseil de son voisin et lui promit de le suivre. Le donneur de conseil ne manqua point de profiter de la nuit, pour lui enlever son cochon tout de bon. Quel fut l'étonnement du pauvre paysan, quand il ne trouva plus le matin son cochon; il sort tout alarmé de sa maison, et le premier qu'il rencontre est celui qui a joué le tour: Compère, lui dit-il, on m'a volé tout de bon le cochon que j'ai fait tuer hier. Bon, lui dit son voisin, voilà comme il faut dire à tous ceux que vous rencontrerez. Mais ce n'est point une plaisanterie, répliqua le paysan, on me l'a volé tout de bon. Voilà qui est bien, répondit l'autre, soutenez-le toujours de même, et tout le monde vous croira. Le paysan attrapé se mit à jurer et crier qu'il ne plaisantoit point; mais plus il s'emportoit, plus l'autre lui disoit qu'il avoit raison, et que c'étoit la véritable manière dont il devoit s'y prendre, pour se dispenser de donner des présens à ceux de qui il en avoit reçu.

Auroit bien voulu se dispenser, wollte gern überhoben seyn.
si je voulois m'acquitter envers ceux, wenn ich denen meine Schuld abtragen wollte.
du boudin et de la saucisse, Blut- und Bratwürste.
être charmé de quelque chose, über etwas sehr erfreut seyn.
quel fut l'étonnement, wie groß war die Bestürzung.
le soutenir toujours de même, es immer so behaupten.
dont il devoit s'y prendre, wie er es anfangen müßte.
pour se dispenser, um überhoben zu seyn.

107

Il y avoit un marchand qui étoit allé dans les Indes avec sa femme. Il y gagna beaucoup d'argent, et au bout de quelques années, il s'embarqua pour revenir en France, d'où il étoit. Il avoit un fils et une fille. Le garçon, âgé de quatre ans, se nommoit Jean, et la fille, qui n'en avoit que trois, s'appeloit Marie. Quand ils furent à moitié chemin, il survint une grande tempête, et le pilote dit qu'ils étoient en grand danger, parce que le vent les poussoit vers des îles, où sans doute leur vaisseau se briseroit. Le pauvre marchand ayant appris cela, prit une grande planche et lia fortement dessus sa femme et ses deux enfans; il vouloit s'y attacher aussi, mais il n'en eut pas le temps; car le vaisseau ayant touché contre un rocher, s'ouvrit en deux, et tous ceux qui étoient dedans tombèrent dans la mer. La planche, sur laquelle étoient la femme et les deux enfans, se soutint sur la mer comme un petit bâteau, et le vent la poussa vers une île. Alors la femme détacha les cordes et avança dans cette île avec ses deux enfans.

La première chose qu'elle fit étant en lieu de sûreté, fut de se mettre à genoux pour remercier Dieu de l'avoir sauvée. Elle étoit bien affligée d'avoir perdu son mari. Elle pensoit aussi qu'elle et ses enfans mourroient de faim dans cette île ou qu'ils seroient mangés par des bêtes sauvages. Elle marcha quelque temps dans ces tristes pensées, et elle aperçut plusieurs arbres de fruits: elle prit un bâton et en fit tomber quelques-uns, qu'elle donna à ses petits enfans, et en mangea elle-même. Elle avança ensuite plus loin, pour voir si elle ne découvriroit point quelque cabane; mais elle reconnut qu'elle étoit dans une île déserte. Elle trouva dans son chemin un grand arbre qui étoit creux, et elle résolut d'y passer la nuit. Elle y coucha donc avec ses enfans, et le lendemain elle avança encore dans l'île autant qu'ils purent marcher. Elle trouva aussi dans son chemin des nids d'oiseaux, dont elle prit les œufs. Voyant qu'elle ne trouvoit ni hommes, ni mauvaises bêtes, elle résolut de se soumettre à la volonté de Dieu, et de faire son possible pour bien elever ses enfans. Elle avoit dans sa poche un évangile et un livre de prières: elle s'en servit pour leur apprendre à lire, et pour leur enseigner à connoître le bon Dieu. Un jour, le petit garçon lui dit: Ma mère, où est donc mon papa? Mon cher enfant, lui répondit cette pauvre femme en pleurant, votre père est allé dans le ciel; mais vous avez un autre papa, qui est le bon Dieu. Il est ici, quoique vous ne le voyez pas: c'est lui qui nous envoie des fruits et des œufs, et il aura soin de nous

tant que nous l'aimerons de tout notre cœur et que nous le servirons. Quand ces petits enfans surent lire, ils lisoient avec bien du plaisir tout ce qui étoit dans leurs livres, et ils en parloient toute la journée. D'ailleurs, ils étoient fort bons et fort obéissans à leur mère.

Au bout de deux, ans cette pauvre femme tomba malade, et elle sentit que sa mort approchoit : elle étoit bien inquiète pour ses pauvres enfans; mais à la fin elle pensa que Dieu qui étoit si bon, en auroit soin. Elle étoit couchée dans le creux de son arbre, et ayant appelé ses enfans, elle leur dit : Je vais bientôt mourir, mes chers enfans, et vous n'aurez plus de mère. Souvenez-vous pourtant que vous ne serez pas tout seuls, et que le bon Dieu verra tout ce que vous ferez. Ne manquez jamais à le prier le matin et le soir. Mon cher Jean, ayez soin de votre sœur; ne la grondez point, ne la battez jamais; vous êtes plus grand et plus fort qu'elle; vous irez lui chercher des œufs et des fruits. Elle vouloit aussi dire quelque chose à Marie; mais elle n'en eut pas le temps, elle mourut.

Ces pauvres enfans ne comprenoient point ce que leur mère vouloit leur dire, car ils ne savoient pas ce que c'étoit que de mourir. Quand elle fut morte, ils crurent qu'elle dormoit, et ils n'osoient faire du bruit, crainte de la réveiller. Jean fut chercher des fruits, et ayant soupé, ils se couchèrent à côté de l'arbre, et s'endormirent tous les deux. Le lendemain matin ils furent fort étonnés de ce que leur mère dormoit encore, et furent la tirer par le bras pour la réveiller. Comme ils virent qu'elle ne leur répondoit pas, ils crurent qu'elle étoit fâchée contre eux, et se mirent à pleurer, lui demandèrent pardon et lui promirent d'être bien sages. Ils eurent beau faire, la pauvre femme ne leur répondoit point, parce qu'elle étoit morte. Ils restèrent là pendant plusieurs jours, jusqu'à ce que le corps commençât à se corrompre. Un matin Marie jetant de grands cris, dit à Jean : Ah! mon frère, voilà des vers qui mangent notre pauvre maman : il faut les arracher, venez m'aider. Jean s'approcha; mais ce corps sentoit si mauvais qu'ils ne purent rester là, et furent contraints d'aller chercher un autre arbre pour y coucher.

Ces deux enfans ne manquèrent jamais à prier Dieu; ils lisoient si souvent leurs livres qu'ils les savoient par cœur. Quand ils avoient bien lu, ils se promenoient, ou bien ils s'asseyoient sur l'herbe et causoient entr'eux. Un jour Jean dit à sa sœur : Je me souviens, quand j'étois bien petit, d'avoir été dans un lieu où il y avoit de grandes maisons et beaucoup d'hommes; mon père avoit beaucoup de valets; nous avions ausi de belles robes. Tout d'un coup, papa nous à mis dans une maison qui alloit sur l'eau, et puis, tout d'un coup, il nous attache à une planche, et a été tout au fond de la mer, d'où il n'est pas revenu, et notre chère mère dit qu'il est maintenant dans le ciel. Cela est bien singulier, répondit Marie; mais enfin, puisque cela est arrivé, c'est que Dieu l'a voulu; car vous savez bien, mon frère, qu'il est tout puissant.

Jean et Marie restèrent onze ans dans cette île. Un jour, qu'ils étoient assis au bord de la mer, ils virent venir dans un bateau plusieurs hommes noirs. D'abord Marie eut peur, et vouloit se sauver; mais Jean lui dit : Restons, ma sœur, ne savez-vous pas bien que notre père le bon Dieu est ici, et qu'il empêchera ces hommes de nous faire du mal ? Ces hommes noirs étant descendus à terre, furent surpris de voir ces enfans, qui étoient d'une autre couleur qu'eux. Ils les environnèrent et leur parlèrent : ce fut inutilement; car ces enfans n'entendoient par leur langage. Jean mena ces sauvages à l'endroit où étoient les os de sa mère, et leur conta comme elle étoit morte, mais ils ne l'entendoient pas non plus. Enfin les noirs leur montrèrent leur petit bateau, et leur firent signe d'y entrer. Je n'ose, dit Marie, ces gens-là me font peur; mais son frère la rassura.

Ils entrèrent donc dans le bateau, qui les conduisit dans une île qui n'étoit pas fort éloignée, et qui avoit des sauvages pour habitans. Tous ces sauvages les reçurent fort bien; leur roi ne pouvoit pas se lasser de regarder Marie, et il mettoit souvent la main sur son cœur, pour lui marquer qu'il l'aimoit. Marie et Jean eurent bientôt appris la langue de ces sauvages, et ils connurent qu'ils faisoient la guerre à des peuples qui demeuroient dans des îles voisines, qu'ils mangeoient leurs prisonniers, et qu'ils adoroient un grand vilain singe qui avoit plusieurs sauvages pour le servir, en sorte qu'ils étoient bien fâchés d'être venu demeurer chez ces méchantes gens. Cependant le roi vouloit absolument épouser Marie, qui disoit à son frère : J'aimerois mieux mourir que d'être la femme de cet homme-là. C'est parce qu'il est bien laid que vous ne voulez pas l'épouser ? disoit Jean. Non, mon frère, lui disoit-elle, c'est parce qu'il est méchant : ne voyez-vous pas qu'il ne connoît pas notre père le bon Dieu, et qu'au lieu de le prier, il se met à genoux devant ce vilain singe ? D'ailleurs notre livre dit qu'il faut pardonner à ses ennemis et leur faire du bien, et vous voyez qu'au lieu de cela, ce méchant homme fait mourir ses prisonniers et les mange.

Il me vient une pensée, dit Jean. Si nous tuyons ce vilain singe, ils verroient bien que ce n'est pas un Dieu; il nous faut l'empoisonner; ce qu'ils firent : et il créva. Les sauvages qui en avoient soin, et qui étoient comme ses prêtres, dirent au roi que Marie et son frère étoient cause du malheur qui étoit arrivé, et qu'ils ne pourroient être heureux que ces deux blancs ne fussent tués. Aussitôt on décida qu'on feroit un sacrifice au nouveau singe qu'on venoit de choisir, que les deux blancs y assisteroient, et qu'après cela on les brûleroient tout vifs. Jean ayant appris cette résolution, leur dit : Si votre singe avoit été un Dieu, je n'aurois pas pu le tuer; n'est-il pas vrai que je suis plus puissant qu'il n'a été ? Il faut adorer le grand Dieu, qui est le créateur du ciel et de la terre, et non pas une si vilaine bête. Ce discours irrita tous les sauvages : ils attachèrent Jean et sa sœur à des arbres, et se préparoient à les brûler, lorsqu'on leur apprit qu'on grand nombre de leurs ennemis venoient d'aborder dans l'île. Ils coururent pour

les combattre, et furent vaincus. Les sauvages qui étoient vainqueurs, ôtèrent les chaînes des deux blancs, et les amenèrent dans leur île, où ils devinrent les esclaves du roi.

Cependant ces nouveaux sauvages faisoient souvent la guerre, et comme leurs voisins, ils mangeoient leurs prisonniers. Un jour ils en prirent un grand nombre; car ils étoient fort vaillans. Parmi ceux-là il y avoit un homme blanc, et comme il étoit fort maigre, les sauvages résolurent de l'engraisser avant de le manger. Ils l'enchaînèrent dans une cabane, et chargèrent Marie de lui porter à manger. Comme elle savoit qu'il devoit être bientôt mangé, elle en avoit grande pitié, et disoit en le regardant : Mon Dieu, ayez pitié de lui! Cet homme blanc, qui avoit été fort étonné en voyant une fille de la même couleur que lui, le fut bien davantage quand il lui entendit parler sa langue. Qui vous a appris à parler françois? lui dit-il. Je ne sais pas le nom de la langue que je parle, répondit-elle, c'est la langue de ma mère, et elle me l'a apprise. Nous avons aussi deux livres dans lesquels nous lisons tous les jours. Mon Dieu, s'écria cet homme, en levant les mains au ciel, seroit-il possible? Mais, ma fille, pourrez-vous me montrer les livres dont vous me parlez? Je ne les ai pas, lui dit-elle; mais je vais chercher mon frère qui les garde, et il vous les montrera. En même temps elle sortit et revint bientôt après avec Jean, qui apporta ces deux livres. L'homme blanc les ouvrit avec émotion, et ayant lu sur le premier feuillet: *Ce livre appartient à Jean Maurice*, il s'écria : Mes chers enfans, est-ce vous que je revois? Venez embrasser votre père, puissiez-vous me donner des nouvelles de votre mère! Jean et Marie, à ces paroles, se jetèrent dans les bras de l'homme blanc en versant des larmes de joie. A la fin Jean prenant la parole, dit: Mon cœur me dit que vous êtes mon père : cependant je ne sais comment cela peut être; car ma mère m'a dit que vous étiez tombé dans la mer. — Je tombai effectivement dans la mer quand notre vaisseau s'entr'ouvrit, répartit cet homme; mais m'étant saisi d'une planche, j'abordai heureusement dans une île, et je vous crus perdus. Alors Jean lui dit toutes les choses dont il pu se souvenir. L'homme blanc pleura beaucoup quand il apprit la mort de sa pauvre femme. Marie pleuroit aussi beaucoup, mais c'étoit pour un autre sujet. Hélas! s'écria-t-elle, à quoi sert-il que nous ayons retrouvé notre père, puisqu'il doit être tué et mangé en peu de jours. Il faudra couper ses chaînes, dit Jean, et nous nous sauverons tous les trois dans la forêt. Et qu'y ferons-nous, mes pauvres enfans, dit Jean Maurice? les sauvages nous rattraperont, ou bien il faudra mourir de faim. Laissez-moi faire, dit Marie, je sais un moyen infaillible de vous sauver.

Elle sortit en finissant ces paroles, et alla trouver le roi. Lorsqu'elle fut entrée dans sa cabane, elle se jeta à ses pieds et lui dit: Seigneur, j'ai une grande grâce à vous demander, voulez-vous me promettre de me l'accorder? Je vous le jure, lui dit le roi; car je suis fort content de vous. Hé bien, lui dit Marie, vous saurez que cet homme blanc dont vous m'avez donné le soin est mon père et celui de Jean : vous avez résolu de le manger, et je viens vous représenter qu'il est vieux et maigre, et par conséquent il ne sera pas fort bon, au lieu que je

suis jeune et grasse ; ainsi j'espère que vous voudrez bien me manger à sa place. Je ne vous demande que huit jours pour avoir le plaisir de le voir avant de mourir. En vérité, lui dit le roi, vous êtes une si bonne fille que je ne voudrois pas pour toutes choses vous faire mourir ; vous vivrez et votre père aussi. Je vous avertis même qu'il vient tous les ans ici un vaisseau plein d'hommes blancs, auxquels nous vendons les prisonniers que nous ne mangeons pas ; il arrivera bientôt et je vous donnerai la permission de vous en aller.

Marie remercia beaucoup le roi, et dans son cœur elle remercioit le bon Dieu, qui lui avoit inspiré d'avoir compassion d'elle. Elle courut porter ces bonnes nouvelles à son père, et quelques jours après, le vaisseau dont le roi noir lui avoit parlé, étant arrivé, elle s'embarqua avec son père et son frère. Ils abordèrent dans une grande île habitée par des Espagnols. Le gouverneur de cette île ayant appris l'histoire de Marie, dit en lui-même : Cette fille n'a pas le sou, et elle est bien brûlée du soleil ; mais elle est si bonne et si vertueuse, qu'elle pourra rendre son mari plus heureux que si elle étoit riche et belle. Il pria donc le père de Marie de lui donner sa fille en mariage, et Jean Maurice y ayant consenti, le gouverneur l'épousa et donna une de ses parentes à Jean. Ils vécurent fort heureux dans cette île, admirant la sagesse de la Providence, qui n'avoit permis que Marie fut esclave que pour lui donner l'occasion de sauver la vie à son père.

S'ouvrir en deux, sich in der Mitte entzweispalten.
un petit bateau, ein Kahn.
en lieu de sûreté, an einem sichern Ort.
se mettre à genoux, niederknieen.
les bêtes sauvages, die wilden Thiere
chargés de fruits, die voll Früchten hingen.
un évangile, ein Evangelium.
un livre de prières, ein Gebetbuch.
je vais bientôt mourir, ich werde bald sterben.
se souvenir, sich erinnern.
le bon Dieu, der Liebe Gott.
tirer par le bras, am Arm zupfen.
être fâché contre quelqu'un, bös auf jemanden seyn.
ils eurent beau faire, sie möchten machen was sie wollten.
jeter de grands cris, ein großes Geschrei erheben.
sentir mauvais, nicht gut riechen.
être contraint, gezwungen seyn.
des robes, Kleider.
tout d'un coup, auf einmal.
le bord, das Ufer.
descendre à terre, landen.
environner, umringen.
inutilement, vergeblich.
un sauvage, ein Wilder.
les os, die Gebeine.
ne pouvoir se lasser de regarder, sich nicht satt sehen können.
faire la guerre, Krieg anfangen.
les îles voisines, die benachbarten Inseln.
qu'ils étoient bien fâchés, da es ihnen sehr leid war.
il me vient une pensée, es kommt mir ein Gedanke.
un Prêtre, ein Priester.
être cause du malheur, an dem Unglük schuld seyn.
faire un sacrifice, ein Opfer bringen.
la résolution, der Entschluß.
le créateur, der Schöpfer.
un vainqueur, ein Sieger.
engraisser, mästen.
regarder tristement, traurig ansehen.
avec émotion, begierig.
pour un autre sujet, aus einer andern Ursache.
laissez-moi faire, lasset mich gewähren.
un moyen infaillible, ein sicheres Mittel.
aller trouver quelqu'un, jemanden aufsuchen.
par conséquent, folglich.
pour toutes choses, um alles.
un Espagnol, ein Spanier.
le Gouverneur, der Statthalter.
rendre heureux, glüklich machen.
la sagesse, die Weisheit.
la Providence, die göttliche Vorsehung.

108

Un Gentilhomme avoit été envoyé par son Roi en Allemagne pour des affaires de conséquence. A son retour, il arriva au soir en poste, avec ses quatre domestiques dans un méchant hameau, où il n'y avoit pas un seul cabaret. Il demanda à un paysan s'il n'y avoit pas moyen de loger dans le château. Le paysan lui répondit : Il est abandonné, Monsieur : il n'y a qu'un fermier, dont la petite maison est hors du château, où il n'oserait entrer que de jour, parce que la nuit il y revient des esprits qui battent les gens. Le gentilhomme, qui n'étoit pas peureux, dit au paysan : Je n'ai pas peur des esprits, je suis plus méchant qu'eux, et pour te le prouver, je veux que mes domestiques restent dans le village, et j'y coucherai tout seul. Il avoit toute sa vie entendu parler de revenans, et avoit une grande curiosité d'en voir. Il se rendit dans ce château, y fit allumer un bon feu, prit des pipes et du tabac avec deux bouteilles de vin, et mit sur la table quatre pistolets chargés. Sur le minuit, il entendit un grand bruit de chaînes, et vit venir un homme fort grand et d'une figure épouvantable, qui lui faisoit signe de venir à lui. Le gentilhomme mit deux de ses pistolets à sa ceinture, un dans sa poche, prit le dernier dans sa main droite, et tenoit la chandelle de l'autre main ; dans cet équipage il suivit le fantôme, qui descendit l'escallier, traversa la cour et entra dans une allée ; mais lorsque le gentilhomme fut arrivé au bout de l'allée, tout d'un coup la terre manqua sous ses pieds, et il tomba dans un trou. Il s'aperçut alors de la sottise qu'il avoit faite, car il vit à travers une cloison mal jointe, qui le séparoit d'une cave, qu'il étoit tombé dans la puissance, non des esprits, mais d'une douzaine d'hommes, qui tenoient conseil entr'eux pour savoir si on devoit le tuer. Il connut par leurs discours que c'étoient des gens qui faisoient de la fausse monnoie. Le gentilhomme, qui se voyoit pris comme un rat dans une souricière, éleva sa voix et demanda à ces Messieurs la permission de parler. On la lui accorda, et il leur dit : Messieurs, ma conduite en venant ici vous prouve que je suis un étourdi ; mais en même temps elle doit vous assurer que je suis un homme d'honneur ; car vous n'ignorez pas que presque toujours un coquin est un lâche. Je vous promets de garder le secret de cette aventure, et je vous le promets sur mon honneur. Ne commettez point un crime en tuant un homme qui n'a jamais eu l'intention de vous faire du mal : d'ailleurs, considérez les suites de ma mort. Je porte sur moi des lettres de conséquence, que je dois rendre au roi en main propre. J'ai quatre domestiques dans ce village ; croyez qu'on fera tant de recherches pour savoir ce que je serai devenu qu'à la fin on le découvrira. Ces hommes, après l'avoir écouté, décidèrent qu'il falloit se fier à sa parole. On lui fit jurer sur l'évangile, qu'il raconteroit des choses terribles de ce château. Effectivement, il dit, le lendemain, qu'il avoit vu des choses capables de faire mourir un homme de frayeur.

Douze ans après cette aventure, comme il étoit dans son château, à se divertir avec plusieurs de ses amis, on lui dit qu'un homme, qui conduisoit deux chevaux, l'attendoit sur le pont pour lui parler,

mais qu'il ne vouloit pas entrer. La compagnie fut curieuse de savoir ce que cela signifioit ; mais dès que le gentilhomme parut, suivi de ses amis, celui qui étoit sur le pont lui cria : Arrêtez, s'il vous plaît, Monsieur, je n'ai qu'un mot à vous dire. Ceux à qui vous avez promis le secret il y a douze ans, vous remercient de l'avoir si bien gardé. Présentement ils vous rendent votre parole. Ils ont gagné de quoi vivre et sont sortis du royaume. Ils m'ont chargé de vous prier d'accepter de leur part ces deux chevaux, et je vous les laisse. Effectivement cet homme, qui avoit attaché ces chevaux à un arbre, fit partir le sien comme un éclair, et bientôt ils le perdirent de vue. Alors le héros de l'histoire raconta à ses amis ce qui lui étoit arrivé, et ils conclurent qu'il ne falloit rien croire des histoires de revenans qui paroissoient les plus certaines, puisque, si on les examinoit avec attention, on trouveroit que la malice ou la foiblesse des hommes a donné naissance à ces contes.

Pour des affaires de conséquence, wegen wichtigen Geschäften.
il n'y a pas moyen, es ist nicht möglich.
un pistolet chargé, eine geladene Pistole
sur le minuit, gegen Mitternacht.
une figure épouvantable, eine erschreckliche Gestalt.
la ceinture, die Gurt.
un fantôme, ein Geist, ein Gespenst.
la terre manqua sous ses pieds, hatte er keinen Boden unter seinen Füssen.
à travers une cloison mal jointe, durch eine übel zusammengefügte bretterne Scheidewand.
faire de la fausse monnoie, falsches Geld münzen.
une souricière, ein Mausfalle.
la conduite, das Betragen, die Aufführung.
un lâche, ein Feiger.
garder le secret, das Geheimnis bei sich behalten.
une lettre de conséquence, ein wichtiger Brief.
de quoi vivre, daß sie zu leben haben.
la malice, die Schalkheit, Bosheit.
la naissance, die Entstehung, die Geburt.
un conte, ein Märchen.

109

Un marchand avoit deux fils, l'aîné, âgé de sept ans, se nommoit Guillaume, et le second qui n'en avoit que six, s'appeloit Chrétien. Leur père étoit souvent obligé de faire de grands voyages à cheval pour des affaires de commerce. Il avoit toujours à l'arçon de sa selle deux pistolets chargés à balle, et au retour de ses voyages, il les tiroit en l'air, ou les déchargeoit avec un tire-bourre, de peur que personne ne se blessât, ou ne blessât les autres. Outre cela, il avoit défendu à ses fils de ne toucher ni ses pistolets ni d'autres à feu. Le marchand revint un jour d'un voyage, et comme bientôt après ses affaires l'obligeoient d'en faire un second, il avoit à dessein laissé ses pistolets chargés. Il ne craignoit point que ses enfans s'avisassent de les manier, parce qu'il le leur avoit défendu expressément. Le lendemain matin, le père étant sorti, Guillaume et Chrétien jouèrent dans la chambre où les pistolets étoient sur la table. Jouons aux soldats, dit Guillaume à son frère, prenant d'une main un pistolet, et donnant l'autre à Chrétien. Ne savez-vous pas, répondit Chrétien, qu'il nous est défendu de toucher les pistolets ? Je le sais bien, répartit Guillaume ; mais ils ne sont pas chargés : car notre père a dit qu'il les déchargeoit toujours avant son arrivée chez lui. Comment se peut-on blesser avec des pistolets qui ne sont pas chargés ?

Placez-vous là-bas, et prenez garde à mon commandement. Qaund je dirai : Feu ! vous tirerez. Les voici donc tous deux vis-à-vis l'un de l'autre, et Guillaume commande : Prenez garde à vous. — Présentez vos armes ! — En joue ! — Feu ! Paf ! Les balles meurtrières les frappent tous les deux, ils tombent ; des flots de sang ruissèlent sur le plancher. Au coup de pistolet, la mère accourt saisie d'un trouble mortel. — Et, ciel ! quel sanglant spectacle ! Elle tombe dans un évanouissement auprès de ses enfans qui palpitoient encore. Les domestiques accourent — et les enfans expirent quelques heures après.

Pour des affaires de commerce, wegen Handlungsgeschäften.
deux pistolets chargés à balle, zwei scharfgeladene Pistolen.
tirer en l'air, in die Luft schiessen.
déchargé avec un tire-bourre, die Ladung mit einem Krätzer herausziehen.
des armes à feu, Schiesgewehr.
prendre garde, acht geben.
le commandement, das Kommando.
les voici donc tous deux, da stunden sie alle beide.
vis-à-vis l'un de l'autre, einer gegen dem andern.
prenez garde à vous ! Achtung !
présentez vos armes ! präsentire das Gewehr !
en joue ! schlag an !
les balles meurtrières, die mörderischen Kugeln.
les frappent tous les deux, treffen sie alle beide.
des flots de sang, Ströme von Blut.
un coup de pistolet, auf den Pistolenschuß.
saisi d'un trouble mortel, von heftiger Bestürzung eingenommen.
quel sanglant spectacle ! welch ein schauervoller Anblik !
tomber en évanouissement, ohnmächtig niedersinken.

110

Un officier, à la veille d'une bataille, dit au maréchal de Toiras, qu'il avoit reçu une lettre de son père, qui étoit à l'agonie, et qu'il demandoit la permission d'aller recevoir sa bénédiction. Le maréàhal, qui vit bien qu'il se servoit de ce prétexte pour ne pas se trouver à la bataille, lui dit ! *Père et mère honoreras afin que tu vives longuement.*

A la veille d'une bataille, am Tage vor einer Schlacht.
être à l'agonie, am Todt liegen.

111

Louis XI étant au château du Plessis, il descendit un soir dans les cuisines, où il trouva un petit garçon de quatorze ou quinze ans, qui tournoit la broche. Ce jeune garçon étoit assez bien fait, et avoit l'air assez fin pour donner lieu de croire qu'il auroit pu être capable d'un autre emploi. Le Roi lui demanda d'où il étoit, qui il étoit, ce qu'il gagnoit ? Le marmiton, qui ne le connoissoit pas, lui dit sans le moindre embarras : Je suis de Berry, je m'appelle Etienne, marmiton de mon métier, et je gagne autant que le Roi. Que gagne donc le Roi ? lui dit Louis. Ses dépens, reprit Etienne, et moi les miens. Cette réponse libre et ingénue lui valut les bonnes grâces du Roi, dont il devint le valet de chambre, et qui le combla de biens dans la suite.

Sans le moindre embarras, ohne im geringsten in Verlegenheit zu seyn.
une réponse libre et ingénue, eine freie und offenherzige Antwort.
les bonnes grâces, die Wohlgewogenheit.
dans la suite, in der Folge.

112

Un étudiant d'une certaine université se distingua tellement par la pureté de ses mœurs et par ses progrès dans les sciences, qu'il s'acquit l'estime de ses professeurs et celle des personnes les plus qualifiées de la ville. Ce jeune homme promettoit infiniment, et l'on ne doutoit point qu'il ne fit un jour honneur à ses contemporains ; mais l'exemple pernicieux de quelques garnemens, avec lesquels il eut le malheur de se faufiler, fit bientôt disparoître toutes ses flatteuses espérances. Le premier pas qui l'écarta de son devoir, le conduisit de vices en vices jusqu'aux crimes les plus atroces. Le jeu fut un des premiers écueils contre lequel sa vertu échoua. Ayant perdu des sommes considérables, et se voyant hors d'état de satisfaire une foule de créanciers qui l'obsédoient partout, il prit le parti d'errer de village en village, menant une vie criminelle et vagabonde. Un soir qu'il étoit dans un de ces repaires, il arriva qu'un étranger vint se loger dans une chambre contiguë à la sienne. Avant de se coucher, ce nouvel hôte trouva bon de recompter son argent, et se livra ensuite au sommeil. L'étudiant, étourdi par le son séducteur du métal dont le manque causoit son exil, prit dès-lors des mesures pour se l'approprier. Mon père, dit-il en lui-même, ne m'enverra plus rien, surtout après avoir si promptement dissipé les derniers secours qu'il m'a fait tenir, il n'y a que peu de temps ; il ne m'est plus permis de reparoître dans une ville où j'ai perdu la confiance de tous les gens de bien. L'argent de cet inconnu me tireroit tout d'un coup d'affaire. Mais pourrai-je me résoudre à faire le métier infâme de voleur ? Il y en a eu avant moi, et je ne serai pas le dernier. Il passa la nuit dans ces pensées effrayantes. L'étranger partit le lendemain à la pointe du jour. L'étudiant le suit et l'assassine. Les mains souillées du sang innocent, ouvrent derrière un buisson, la valise de l'infortuné, qui nageoit dans son sang, et luttoit contre la mort en poussant des cris de douleur et d'angoisse. Le meurtrier trouve deux cents écus et une lettre ; mais quelle lettre ! Que le lecteur la lise sans frémir, s'il lui est possible.

Fils dénaturé !

« J'ai gagné sur moi de vous envoyer encore 200 écus pour payer vos dettes, et pour remettre vos affaires en bon état. Ne vous laisserez-vous point vaincre par les bontés d'un père affligé, qui ne vous offensa jamais ? Votre mère, votre mère infortunée ! pleure nuit et jour sur vos égaremens. Pouvez-vous voir de sang-froid que vos désordres nous précipitent dans le tombeau ? Votre oncle, votre parrain, qui ne vous a pas vu depuis votre sixième année, est venu nous voir il y a quelques jours. Il a souhaité de vous revoir encore une fois. Son dessein est de léguer à vous et à vos frères ses biens qui sont considérables, et il s'est chargé de vous remettre la somme que je vous envoie. Honorez-le comme votre père : ayez pour lui toutes les complaisances possibles, et menez à l'avenir une vie plus digne de vous et de moi. Rendez la vie à votre père éploré : séchez les pleurs de votre mal-

heureuse mère. Il ne nous est pas possible de vous voir courir à votre perte, sans mourir de douleur. Nous ne saurions supporter l'idée de vous voir l'ennemi déclaré de Dieu et des hommes. »

A la lecture de cette lettre, le jeune homme tomba dans le désespoir, et se donne plusieurs coups du même poignard dont il avoit assassiné son oncle, et peu de jours après, il mourut en désespéré.

On voit par cette histoire, qui n'est que trop vraie, que le premier pas qu'on fait vers le crime, conduit souvent la plupart des hommes dans le précipice.

Une personne qualifiée, eine vornehme Person.
se faufiler avec quelqu'un, stets bei einem seyn.
une flatteuse espérance, eine schmeichelhafte Hoffnung.
un crime atroce, ein groses Verbrechen.
une foule de créanciers, eine Menge Gläubiger.
obséder partout, stets verfolgen.
prendre le parti, den Entschluß fassen.
une vie criminelle et vagabonde, ein strafbares und herumschweifendes Leben.
le son séducteur, der verführerische Klang.
l'exil, die Landesverweisung.
des gens de bien, rechtschaffene Leute.
tirer d'affaire, aus der Verlegenheit helfen.
à la pointe du jour, bei Anbruch des Tages.
lutter contre la mort, mit dem Tode ringen.
pousser des cris, ein Geschrei ausstossen.
l'angoisse, die Todesangst.
pour remettre tes affaires en bon état, um deine Sachen wieder in guten Stand zu bringen.
tomber dans le désespoir, in Verzweiflung gerathen.
n'être que trop vrai, nur allzuwahr seyn.
le précipice, der Abgrund.

113

Louis XIV passant par une petite ville, les officiers municipaux vont le recevoir et le complimenter. L'orateur débute ainsi : Roi très-grand, très-bon, très-gracieux.... Le Roi l'interrompt et lui dit : Ajoutez *très-las*.

Les municipaux, die Stadträthe.
l'orateur, der Redner.
débuter, anfangen.
très-gracieux, sehr gnädig.
l'interrompt, unterbrach ihn.

114

Un Suisse qui dormoit sur le parapet d'une ville assiégée, eut la tête emportée d'un boulet. Un autre Suisse, témoin de l'accident, s'écria : Ah ! que mon camarade sera étonné quand il s'éveillera de se voir sans tête.

Un Suisse, ein Schweizer.
le parapet, die Brustwehr, Geländermauer.
témoin de l'accident, der bei dem Vorfall zugegen war.

115

Un jeune hamme qui par méprise reçut des coups de bâton, rioit de toutes ses forces en disant : les voilà bien attrapés ; ils m'ont pris pour un autre.

Par une méprise, aus Versehen.
des coups de bâton, Stokprügel.
rire de toutes ses forces, recht herzlich lachen.
être attrapé, angeführt seyn.
prendre quelqu'un pour un autre, jemanden für einen andern halten.

116

Un paysan reçut un coup de pied de cheval, et fut renversé. Je m'attendois à cela, dit-il; cette diable de bête m'en a toujours voulu, depuis que j'ai conseillé à son maître de s'en défaire.

Recevoir un coup de pied de cheval, von einem Pferd einen Schlag empfangen.
diable de bête, ein verteufeltes Thier.
en vouloir à quelqu'un, an einem wollen.
se défaire de quelque chose, etwas verkaufen.

117

Comment! paresseux, disoit un père à l'un de ses enfans, tu dors encore, et le soleil est levé depuis deux heures? Hé! suis-je cause, répondit-il en se frottant les yeux, si le soleil se lève avant le jour?

La cause, die Schuld.
se frotter, sich reiben.
les yeux, die Augen.
avant le jour, vor Tag.

118

Ibicus, célèbre Poète, fut assassiné par des voleurs dans une forêt par laquelle il passa. On dit, qu'en mourant il aperçut une troupe de grues, qui voloient sur sa tête, et qu'il les prit à témoin du crime de ses meurtriers. Quelque temps après l'un de ces scélérats ayant vu voler des grues dans la place, dit à ses compagnons: Voilà les témoins de la mort d'Ibicus. Ce qui ayant été rapporté aux Magistrats, tous furent arrêtés et mis à la question; et ayant confessé le meurtre, ils furent pendus.

Un célèbre poète, ein berühmter Dichter.
une grue, ein Kranich.
un crime, ein Verbrechen.
un meurtrier, ein Mörder.
un scélérat, ein Bösewicht.
mettre à la question, foltern.

119

Deux femmes bien frisées, bien poudrées, et le visage couvert de rouge, demandèrent à un étranger: Que pensez-vous des beautés françoises? Mesdames, leur répondit cet étranger, je me connois mal en peinture.

Le visage couvert de rouge, mit geschminktem Gesicht.
se connoître mal en peinture, sich schlecht auf Malereien verstehen.

120

Le couvent de *San Lorenzo*, près du village d'*Escurial* en Espagne, est un vaste et magnifique bâtiment, que les Espagnols regardent comme la huitième merveille du monde. Ce superbe édifice a mille pas de circuit, et on y compte quarante mille croisées, huit mille portes, vingt-deux cours, quelques grands jardins, plusieurs églises, et deux cents moines. La cathédrale renferme quarante chapelles, autant d'autels, et huit orgues, dont l'un est de pur argent. Le supérieur du couvent montrant un jour à un François ce superbe édifice, lui dit que Philippe II l'avoit fait bâtir, pour accomplir le vœu qu'il fit le jour de la bataille de *Saint-Quentin*, en cas qu'il en sortît victorieux. Mon père, lui dit le François en admirant l'éten-

due immense de ce bâtiment, il faut que ce roi ait eu grand'peur, lorsqu'il fit un si grand vœu.

Accomplir un vœu; ein Gelübte erfüllen.	sortir victorieux, siegen, als Sieger davon ziehen.
le jour de la bataille, am Tage der Schlacht.	l'étendue immense, der unermeßliche Umfang.

121

Dominique, célèbre acteur, se trouvant au souper de Louis XIV, avoit les yeux fixés sur un plat de perdrix. Ce prince qui s'en aperçut, dit à l'officier qui desservoit: Que l'on donne ce plat à Dominique.—Quoi! Sire, et les perdrix aussi?—Le roi qui pénétra la pensée de Dominique, reprit: Oui, et les perdrix aussi. Ainsi Dominique, par cette demande adroite, eut, avec les perdrix, le plat qui étoit d'or.

Un acteur, ein Schauspieler.	que l'on donne, man gebe.
avoir les yeux fixés, die Augen gerichtet haben.	pénétrer la pensée de quelqu'un, eines Gedanken merken.
desservir, abtragen.	

122

Une ville assez pauvre fit une dépense considérable en fêtes et en illuminations, au passage de son prince; il en parut lui-même étonné. Elle n'a fait, dit un courtisan, que ce qu'elle devoit. Cela est vrai, reprit un autre; mais elle doit tout ce qu'elle a fait.

Une dépense considérable, ein beträchtlicher Aufwand.	une illumination, eine Erleuchtung.

123

Un peintre avoit représenté un enfant tenant une corbeille de fruits. Quelqu'un pour vanter le tableau, disoit que ces fruits paroissoient si naturels, que les oiseaux venoient les becqueter. Un paysan de bon sens, qui écoutoit ces louanges, répondit: Assurément, si les fruits sont si bien représentés, l'enfant ne l'est guère, puisque les oiseaux n'en n'ont pas peur.

Une corbeille de fruits, ein Korb mit Obst.	la louange, das Lob.
un paysan de bon sens, ein verständiger Bauer.	

124

Un fanfaron eut un jour des coups de bâton, et les souffrit patiemment, pour ne pas s'attirer un plus grand malheur. A quelques jours de là, il rencontra un Poëte, qui s'étoit publiquement moqué de lui, et lui dit: Coquin que tu es, si tu ne cesses de médire de moi, je te donnerai cent coups de bâton. Il vous est facile de les donner, reprit le Poëte, car vous les avez reçus depuis trois jours.

Se moquer publiquement de quelqu'un, sich öffentlich über jemanden lustig machen.	coquin que tu es, du Schurke.

125

Diogène passant par une fort petite ville, qui avoit de très-

grandes portes, il dit aux habitans: Fermez les portes de votre ville, de peur qu'elle ne vous échappe.

l'habitant, der Einwohner.	mit sie euch nicht davon laufe.
de peur qu'elle ne vous échappe, da=	

126

Un filou étant dans une église, se trouva derrière une dame, qui sortit une magnifique tabatière d'or. Dès qu'elle l'eut remise dans sa poche, le filou l'enleva. La dame voulant peu après prendre du tabac, cherche sa tabatière; mais elle fut bien étonnée de ne pas la trouver: elle fait un grand bruit: Qu'est donc devenue ma tabatière! s'éria-t-elle. Ah Dieu! seroit-elle volée? Le filou qui n'avoit pas encore eu le temps de s'évader, dit à la dame, que personne ne l'avoit approchée, et qu'elle cherchât de nouveau; ce qu'elle fit; mais, comme on pense bien, inutilement. Comme on prenoit le filou pour un grand seigneur, on n'osoit même le soupçonner. Que je suis malheureuse, dit alors la dame, perdre une si belle tabatière! et ma montre ne me manque-t-elle pas aussi? . . . . Ah non, reprit-elle, je l'ai laissée par bonheur sur ma cheminée. Ne vous affligez pas, Madame, lui dit le filou d'un air important, votre tabatière se trouvera, j'en réponds, j'ai quelque autorité sur la police: je m'en vais donner ordre à tous les orfèvres de la retenir: si je suis assez heureux pour en avoir des nouvelles, enseignez-moi, je vous prie, où vous demeurez, et apprenez-moi, votre nom. La dame le remercia, et lui apprit ce qu'il souhaitoit. Le filou sort aussitôt de l'église, et s'en va droit au logis de la dame. Je viens ici, dit-il, de la part de madame telle, prendre sa montre qu'elle a oubliée sur sa cheminée. Une des femmes de chambre de la dame, qui n'avoit jamais vu ce personnage, n'étoit point d'avis qu'on lui remît la montre. Le filou qui comprit qu'on le soupçonnoit, lui dit: *Je vois bien que vous ne connoissez pas le baron de Carillac; mais il suffit de vous faire connoître que vous pouvez vous fier à moi; reconnoissez-vous cette tabatière? Madame me l'a remise, prévoyant que sans ce gage vous pourriez faire difficultés de lui envoyer sa montre par un inconnu.* Il n'en fallut pas davantage pour lever les soupçons; on lui remit la montre, et la Dame n'en eut jamais de nouvelles, non plus que de sa tabatière.

Une tabatière d'or, eine goldene Dose.	stehen.
qu'est donc devenu? wo ist denn hingekommen?	avoir quelque autorité sur la police, bei der Polizei in gutem Ansehen stehen.
que je suis malheureuse! was bin ich so unglücklich!	se fier à quelqu'un, einem trauen.
et ma montre ne me manque-t-elle pas aussi? und fehlt mir nicht auch meine Uhr?	il n'en fallut pas davantage, mehr brauchte es nicht, das war hinreichend.
un air important, eine wichtige Mine.	lever le soupçon, den Argwohn benehmen.
répondre de quelque chose, für etwas	

127

Un homme qu'on conduisoit à l'échafaud, entendit un marchand qui le railloit, en disant à d'autres personnes: Voilà un drôle qui,

je pense, n'a pas envie de rire. Le patient arrivé au lieu du supplice, dit qu'il a des complices, entr'autres un marchand qui demeuroit à tel endroit. On suspend l'exécution, et les gendarmes aussitôt vont prendre ce marchand, pour le confronter avec le criminel. On peut juger de la frayeur de cet homme, qui cependant n'avoit rien à se reprocher. Il demande en tremblant au criminel de quoi il peut l'accuser, lui qui ne l'a jamais connu. Ce n'est pas pour t'accuser, lui dit le criminel, que je t'ai fait venir ici, c'étoit pour voir seulement si tu avois envie de rire.

Le lieu du supplice, die Richtstatte, der Rabenstein.	l'exécution, die Hinrichtung.
un complice, ein Mitschuldiger.	les gendarmes, die Streifreiter.
	on peut juger, man kann sich vorstellen.

128

Quatre chevaliers d'industrie ayant fait grand' chère dans un cabaret, firent monter un garçon cabaretier, et arrêtèrent avec lui le prix du repas qu'ils avoient pris. Le premier fit la mine de mettre la main à la poche, le second le retient et dit qu'il vouloit payer, le troisième fit la même grimace, le quatrième enfin dit au garçon: Je vous défends de prendre l'argent de ces Messieurs. Comme personne ne vouloit céder, l'un d'eux dit: Pour nous accorder, il faut mettre un bandeau sur les yeux du garçon cabaretier; celui de nous qu'il prendra payera l'écot. Ceci s'exécute. Tandis que le garçon tâtonnoit dans la chambre, ils défilèrent l'un après l'autre. Le maître monte, notre colin-maillard alla à lui, et en le serrant étroitement, il lui dit: Ma foi, ce sera vous qui payerez l'écot.

Un chevalier d'industrie, ein Jauner, ehrlicher Spizbub.	mettre un bandeau sur les yeux de quelqu'un, einem die Augen zubinden.
faire grand' chère, recht schmausen.	le colin-maillard, der blinde Hans, die blinde Kuh, ein Spiel dieses Namens.
un garçon cabaretier, ein Aufwärter, in einer Schenke.	
pour nous accorder, damit wir einig werden.	

129

Un officier gascon demanda ses appointemens au ministre de la guerre; j'en ai besoin, lui dit-il, car je meurs de faim. Le ministre qui vit qu'il avoit le visage vermeil, lui dit que son visage le démentoit. Ne vous y méprenez pas, Monseigneur, lui dit le Gascon, ce visage n'est pas à moi, je le dois à mon hôtesse, qui me fait crédit depuis longtemps.

Les appointemens, der Gehalt.	se méprendre à quelque chose, sich in etwas irren.
Le ministre de la guerre, der Kriegsminister.	

130

Un pauvre demandant l'aumône à l'empereur Maximilien, le traita de frère, et n'étant pas content de ce qu'on lui donnoit, il dit que c'étoit bien peu pour un empereur. Allez, lui répondit Maximilien, si

chacun de vos frères vous en donne autant, vous serez bientôt plus riche que moi.

Demander l'aumône, um eine Almosen bitten.

131

Le baron des Adrets, homme dur et cruel, ayant pris le fort de Montbrison, fit aussitôt couper la tête aux plus distingués de ceux qui l'avoient défendu. Après dîner, il fit monter les autres sur une tour très-élevée, et se faisoit un jeu de les obliger à se précipiter. Un Gascon qui étoit du nombre de ces malheureuses victimes, prit deux fois la secousse, et s'arrêta deux fois. Des Adrets lui ayant dit de se dépêcher, et qu'il lui faisoit perdre du temps, ce malheureux, sans se troubler, lui répondit: Je vous le donne en dix à faire un pareil saut. Le baron admirant la force d'esprit d'un homme qui sait plaisanter dans un danger si pressant, lui accorda la vie.

Prendre un fort, eine Festung einnehmen.
le plus distingué, der Vornehmste.
se faire un jeu de quelque chose, sich mit etwas belustigen.
un pareil saut, ein solcher Sprung.
un danger pressant, eine dringende Gefahr.
accorder la vie, das Leben schenken.

132

Un pauvre gentilhomme gascon ayant appris qu'un aubergiste venoit d'être condamné à dix écus d'amende pour avoir donné un soufflet à un autre gentilhomme, alla chez cet aubergiste, et passa trois ou quatre jours chez lui, de façon que son compte monta à six écus, lorsqu'il prenoit congé de l'hôte, et que celui-ci lui demanda le paiement, le Gascon lui dit: Mon cher Monsieur, je n'ai pas un sol; je vous prie de me donner un soufflet, et de me rendre mon reste; car un soufflet, comme vous savez, vaut dix écus, et je n'en dois que six.

Être condamné à dix écus d'amende, verurtheilt werden eine Strafe von 40 Thaler zu erlegen.
prendre congé, Abschied nehmen.
le paiement, die Zahlung.
rendre le reste, das Uebrige herausgeben.

133

Un ménétrier passant par un forêt, s'assit sous un arbre pour se reposer, et pour prendre quelque nourriture. Il tira de sa besace du pain et du fromage. Mais à peine eut-il commencé à en goûter qu'il aperçut deux ou trois ours qui venoient à lui, et dont la mine affamée l'avertissoit qu'ils vouloient avoir part au régal. Cette désagréable visite l'épouvanta et ne sachant comment éviter leur fureur et les empêcher de l'approcher de trop près, il leur jeta plusieurs morceaux, jusqu'à ce que tout fut mangé. Mais les ours n'en étant pas contens s'avançoient toujours, en sorte que ne sachant plus ce qu'il devoit faire pour échapper, il s'avisa de jouer de sa basse. A peine eut-il commencé d'en jouer, que les ours prirent la fuite. Le ménétrier voyant cela, dit: Que la peste vous crève! si j'avois su que la musique vous faisoit tant de plaisir, vous l'auriez eue avant le repas.

Un ménétrier, ein Dorfspielmann.
prendre quelque nourriture, einige Nahrung zu sich nehmen.
approcher de trop près, zu nahe kommen.
que la peste vous crève, daß ihr die Pestilenz hättet.

134

La plupart des ouvriers et des artisans à Paris, ont coutume le dimanche et tous les lundis, de s'enivrer à la Courtille. Un ivrogne encore à jeûn, apercevant un de ses confrères, qui, pour cuver le gros vin qu'il avoit amplement bu, ronfloit contre une borne, le contempla quelques instans fort attentivement sans dire mot, et puis il s'écria: Voilà pourtant comme je serai dimanche!

Avoir coutume, pflegen.
à la Courtille, in den Landschenken.
un ivrogne encore à jeûn, ein noch nüchterner Trunkenbold.
un confrère, ein Mitbruder.
pour cuver le gros vin qu'il avoit amplement bu, um seinen Rausch auszuschlafen.
contre une borne, an einem Eckstein.
voilà pourtant comme je serai dimanche, so werde ich den Sonntag auch da liegen.

135

Pendant qu'on achevoit de bâtir le Pont-Neuf à Paris, les entrepreneurs virent un homme, qui toisoit le long du pont, sans rien dire à personne. Ils le crurent connoisseur, et le prièrent à leur festin. Après le dîner, ils lui dirent, qu'ils voyoient bien qu'il avoit quelque pensée sur leur ouvrage, et qu'il pourroit peut-être le perfectionner. Je songeois; leur dit-il, que vous avez très-bien fait de vous y prendre en large; car si vous vous étiez pris en long, vous n'en seriez jamais venus à bout.

Pendant qu'on achevoit de bâtir le Pont-Neuf, während man den Bau der neuen Brücke vollendete.
un entrepreneur, ein Baumeister.
de vous y prendre en large, daß ihr sie über die Breite des Flusses gebauet habt.
car si vous vous étiez pris en long, denn wenn ihr in die Länge desselben gemacht hättet.
vous n'en seriez jamais venus à bout, wäret ihr nie damit fertig geworden.

136

Un vieux Capitaine gascon demandoit avec beaucoup d'instance une audience au Roi, et comme on la lui refusa plusieurs fois, il dit, qu'il n'avoit qu'un seul mot à lui dire. Le roi fut curieux de savoir ce que c'étoit, et le fit venir. Le Gascon étant entré, présenta au prince un placet, dans lequel il demandoit une pension, et lui dit: *Signez*. Ce qu'il fit en riant de cette adresse.

Demander avec beaucoup d'instance une audience au Roi, sehr dringend bitten, vor den König gelassen zu werden.

137

Un jeune homme se vantoit d'avoir appris en peu de temps beaucoup de choses, et d'avoir dépensé mille écus pour payer ses maîtres. Un de ceux qui l'entendoient se vanter de la sorte, lui dit froidement, que si on lui offroit dix écus de tout ce qu'il avoit appris, il lui conseilloit de les prendre sans hésiter.

138

Le valet de chambre d'un gentilhomme de campagne voulant quitter son maître, dont il ne pouvoit pas avoir un sol, lui dit qu'il cherchoit un autre maître, et le pria de le payer pour le temps qu'il l'avoit servi. Le gentilhomme, qui étoit content du garçon,

et qui n'avoit pas envie de le perdre, ne croyant pas en trouver un autre qui le servît mieux et meilleur marché, lui dit : Mon enfant, tu as tort de te plaindre ; il est vrai que je te dois, mais aussi tes gages courent. C'est là le diable, répondit le valet, j'ai peur qu'ils ne courent tant que je ne pourrai jamais les attraper.

à meilleur marché, wohlfeiler.	les gages, der Lohn, die Besoldung.
avoir tort, Unrecht haben.	avoir peur, fürchten.

139

Beaucoup de femmes du peuple prient dans leurs livres, sans comprendre leurs prières. Une certaine personne étoit à l'église à côté d'une femme qui lisoit dans son livre le privilége du Roi : *Louis par la grâce de Dieu !* s'écria-t-elle en soupirant profondément et roulant les yeux, *roi de France et de Navarre*.... Elle poursuivit en faisant maintes grimaces du même ton tendre et pathétique dont elle étoit accoutumée de prier. Quand elle eut fini, la personne qui étoit à côté d'elle, lui dit tout bas, qu'elle savoit faire d'un privilége du Roi, une prière de dévotion. Ah ! répondit-elle, je n'y faisois pas attention, je songeois à mon bourreau de mari qui me fait enrager. Après tout, ce n'est pas ma faute, pourquoi met-on ces sottises-là dans les livres de prières ?

le privilége, das Privilegium, der Freiheitsbrief.	maintes grimaces, viele wunderliche Geberden.
par la grâce de Dieu, von Gottes Gnaden.	du même ton tendre et pathétique, mit dem nämlichen empfindsamen herzrührenden Ton.
Navarre, Navarra.	

LES ENFANS QUI VEUILLENT SE GOUVERNER EUX-MÊMES.

Casimir. Ah ! mon cher père, que je voudrois être grand, grand comme vous !

M. d'Orsay. Et pourquoi le voudrois-tu, mon fils ?

Casimir. C'est que je n'aurois à recevoir les ordres de personne, et que je pourrois faire tout ce qui me passeroit par la tête.

M. d'Orsay. Il en arriveroit des choses bien merveilleuses.

Casimir. Oh ! je vous en réponds.

M. d'Orsay. Et toi, Julie, voudrois-tu aussi être libre de faire tout ce qui te plairoit ?

Julie. Vraiment oui, mon père.

Casimir. Oh ! si Julie et moi nous étions les maîtres !

M. d'Orsay. Mes enfans, je puis vous donner cette satisfaction. Dès demain au matin vous aurez la liberté de vous conduire absolument à votre fantaisie.

Casimir. Vous vous moquez de nous, mon père.

M. d'Orsay. Non, je parle très-sérieusement. Demain, ni votre mère, ni moi, personne enfin dans la maison ne s'avisera de contrarier vos volontés.

Casimir. Quel plaisir nous allons avoir de nous sentir la bride sur le cou!

M. d'Orsay. Ce n'est pas tout. Je ne prétends pas vous donner cet empire pour demain seulement, je vous l'abandonne jusqu'à ce que vous veniez me prier vous-même de reprendre mon autorité.

Casimir. Sur ce pied-là nous seront long-temps nos maîtres.

M. d'Orsay. Je serai bien aise de vous voir vous gouverner vous-même. Ainsi préparez-vous à être demain de grands personnages.

Le lendemain arriva. Les deux enfans, au lieu de se lever à sept heures comme à l'ordinaire, restèrent jusqu'à près de neuf heures au lit. Un trop long sommeil nous rend tristes et pesans: c'est ce qui arriva à Casimir et à Julie. Ils se réveillèrent enfin d'eux-mêmes et se levèrent d'assez mauvaise humeur.

Cependant ils s'égayèrent un peu par la douce pensée de faire, pendant le jour entier, tout ce qui leur viendroit dans l'idée.

Allons, par où commençons-nous? dit Casimir à sa sœur, quand ils furent habillés et qu'ils eurent déjeûné.

Julie. Nous allons jouer.

Casimir. Et à quoi?

Julie. Il faut bâtir des châteaux de cartes.

Casimir. Oh! c'est un amusement bien triste!

Julie. Veux-tu jouer à colin-maillard?

Casimir. Nous ne sommes que deux.

Julie. Aux dames?

Casimir. Tu sais que je ne souffre les jeux où l'on est assis.

Julie. Eh bien, propose m'en quelqu'un de ton goût.

Casimir. Nous jouerons, si tu veux, au carrosse: tu seras le cheval, et moi le cocher.

Julie. Oui-dà, pour me charger de coups de fouet, comme l'autre jour; je ne l'ai pas oublié.

Casimir. Je ne le fais qu'à regret. C'est que tu ne vas jamais au galop.

Julie. Mais cela me fait mal. Non, non, point de ce jeu.

Casimir. Tu ne veux donc pas? Eh bien, jouons à la chasse. Je serai le chasseur, et tu seras la biche. Prends garde à toi, je vais de relancer.

Julie. Fi, de ta chasse, tu as toujours tes pieds sur mes talons.

Casimir. Puisque tu ne veux aucun de mes jeux, jamais je ne jouerai avec toi, entends-tu bien?

Julie. Ni moi avec toi, m'entends-tu bien aussi?

A ces mots, du milieu de la chambre où ils étoient, chacun s'en alla dans un coin, et ils furent long-temps sans se regarder, et sans se dire une parole.

Ils étoient encore à se bouder, lorsque l'horloge sonna dix heures! Il ne leur restoit plus que deux heures de la matinée. Casimir enfin se rapprocha de sa sœur, et lui dit: Il faut faire tout ce que tu veux. Allons, je jouerai avec toi aux dames, à douze marrons la partie.

Julie. Oh! je n'ai point de marrons! Et tu sais bien que tu m'en dois une douzaine, qu'il faut d'abord me payer.

Casimir. Je te les devois hier; mais je ne dois rien aujourd'hui.

Julie. Et comment t'es-tu racquitté, s'il te plaît?

Casimir. C'est qu'on n'a rien à demander à ceux qui sont maîtres.

Julie. Va! je dirai à mon père ta coquinerie.

Casimir. Mon père n'a plus de pouvoir sur moi à présent.

Julie. En ce cas, je ne jouerai pas.

Casimir. Tu en es bien la maîtresse.

Seconde bouderie. Et les voilà encore aux deux bouts de la chambre. Casimir se mit à siffler, Julie à chanter. Casimir noua un fouet et le fit claquer; Julie arrangea sa poupée et entama une conversation avec elle. Casimir grommeloit entre ses dents; Julie poussoit des soupirs.

L'horloge sonne encore. Onze heures! ils n'avoient plus qu'une heure avant le dîner. Casimir lance de dépit son fouet par la fenêtre, Julie jette sa poupée dans un coin. Ils se regardent l'un l'autre, ne savent que se dire.

Julie enfin rompt le silence. Allons, Casimir, je veux être ton cheval.

Casimir. Ah! voilà qui est bien! J'ai un grand cordon qui servira de bride. Le voici. Prends-le dans la bouche.

Julie. Je ne le veux pas dans ma bouche. Passe-le moi autour du corps, ou attache-le à mon bras.

Casimir. Comme tu parles? As-tu jamais vu que deux chevaux aient les mors ailleurs qu'entre les dents?

Julie. Mais je ne suis pas un véritable cheval.

Casimir. Tu dois faire comme si tu l'étois.

Julie. Je ne vois pas que cela soit bien nécessaire.

Casimir. Je pense que tu veux en savoir là-dessus plus que moi, qui suis tout le jour dans l'écurie. Allons, prends-le comme il faut.

Julie. Il y a huit jours que tu le traînes dans l'ordure, je ne le mettrai jamais dans ma bouche.

Casimir. Moi je ne veux pas ailleurs. J'aime mieux ne pas jouer.

Julie. Comme tu voudras.

Troisième bouderie, plus hargneuse que les deux premières. Casimir va ramasser son fouet, Julie reprend sa poupée. Mais le fouet ne veut pas claquer; les ajustemens de la poupée vont de travers : Casimir soupire; Julie pleure. Midi sonne dans cet intervalle, et Mr. d'Orsay vient leur demander, s'ils veulent qu'on leur serve à dîner. Mais qu'avez-vous donc? leur dit-il en les voyant tous deux dans la tristesse.

Ce n'est rien, mon père, répondirent les enfans. Ils s'essuyèrent les yeux, et suivirent leur père dans la salle à manger.

On servit ce jour-là plusieurs plats sur leur table. Il y avoit même une bouteille de vin auprès de chaque couvert.

Mes enfans, leur dit Mr. d'Orsey, si j'avois encore quelques droits sur vous, je vous défendrois de manger de tous ces plats, et surtout de boire du vin. Je vous prescrirois au moins de n'en prendre qu'en très-petite quantité, parce que je sais que le vin et les épiceries sont dangereux pour les enfans. Mais vous êtes maintenant vos maîtres, vous pouvez boire et manger suivant votre caprice. Les enfans ne se le laissèrent pas dire deux fois. L'un avaloit de gros morceaux de viande sans pain; l'autre prenoit de la sauce à grandes cuillérée. Ils se versoient de pleines rasades de vin, qu'ils oublioient de tremper.

Mais, mon ami, dit tout bas Madame d'Orsay à son mari, ils vont en être incommodés.

Je le crains, ma femme, répondit Mr. d'Orsay. Mais j'aime mieux qu'ils apprennent une fois à leurs dépens, combien on se fait de tort par son ignorance, que si, trop occupés maintenant de leur santé, nous leur dérobions le fruit d'une importante leçon.

Madame d'Orsay comprit l'intention de son mari, et elle laissa nos étourdis se livrer à leur gourmandise.

On se lève de table. Le ventre des enfans étoit tendu comme un tambour, et leurs petites têtes commencèrent à s'échauffer.

Viens, viens, Julie, s'écria Casimir, et il emmena sa sœur avec lui dans le jardin.

M. d'Orsay crut devoir les suivre à la piste.

Il y avoit dans le jardin un petit étang, au bord de l'étang un batelet : Casimir eut la fantaisie d'y entrer.

Julie l'arrêta. Tu sais bien, lui dit-elle, que cela nous est défendu.

Défendu? répondit Casimir. As-tu oublié que nous ne dépendons plus que de nous-mêmes.

Ah ! tu as raison, lui dit Julie. Elle donna la main à son frère, et ils entrèrent tous deux dans le batelet.

M. d'Orsay approcha le plus près, mais il ne jugea pas à propos de se découvrir.

Il savoit que l'étang n'étoit pas bien profond. Quand ils y tomberoient, se disoit-il, je n'aurai pas beaucoup de peine à les en retirer.

Les deux enfans vouloient détacher le bateau du bord, et le pousser vers le milieu de l'étang ; ils ne purent jamais venir à bout de défaire les nœuds du cordage qui le retenoit.

Puisque nous ne pouvons pas naviguer, dit l'ercervelé Casimir, il faut du moins nous balancer. Aussitôt ayant écarté ses jambes vers les deux bords du batelet, il commença à le faire pencher d'un côté, puis de l'autre.

Leur tête étant un peu embarrassée, ils ne tardèrent pas à chanceler sur leurs jambes. Ils se saisirent l'un l'autre pour se retenir ; mais ils tombèrent ensemble sur le bord du batelet, et du bord dans l'étang.

M. d'Orsay sortit, prompt comme l'éclair, de l'endroit où il étoit caché. Il se jeta dans l'eau, saisit de chaque main un de ses téméraires enfans, et les emmena à la maison demi-morts de frayeur.

Ils eurent des vomissemens violens, pendant qu'on leur ôtoit leurs habits et qu'on les frottoit. Enfin on les mit chacun dans un lit bien chaud. Ils étoient successivement dans un accablement et dans des convulsions qui faisoient frémir. Ils se plaignoient d'un mal de tête affreux et de tiraillemens d'entrailles. Ils tomboient à chaque instant en foiblesse ; puis c'étoient des nausées et des étouffemens.

C'est dans cet état déplorable qu'ils passèrent le reste du jour. Il leur échappoit des sanglots et des torrens de larmes, j'usqu'à ce qu'enfin ils s'endormirent de lassitude.

Le lendemain au matin, de bonne heure, leur père entra dans leur chambre, et leur demanda comment ils avoient passé la nuit.

Pas trop bien, répondirent-ils l'un et l'autre d'une voix affoiblie : nous nous sommes levés très-souvent, et la tête et le ventre nous font encore mal.

Pauvres enfans, leur dit M. d'Orsay, que je vous plains ! Mais, reprit-il un moment après, que ferez-vous aujourd'hui de votre liberté ? Vous vous souvenez qu'elle vous appartient encore.

Oh ! non, non, répondirent-ils tous les deux avec précipitation.

Et pourquoi donc, mes amis ? vous disiez l'autre jour qu'il étoit si triste de faire les volontés des autres.

Nous avons été bien corrigés de notre folie, répondit Casimir. C'est pour long-temps, ajouta Julie.

M. d'Orsay. Vous ne voulez donc plus vous appartenir.

Casimir. Non, non, mon père. Dites-nous plutôt ce que nous avons à faire.

Julie. Cela vaudra mieux pour nous.

M. d'Orsay. Pensez bien à ce que vous dites; car, si je reprends mon pouvoir, je vous préviens que j'aurai d'abord quelque chose de désagréable à vous ordonner.

Casimir. N'importe, mon père. Nous voilà prêts à faire tout ce que vous jugerez à propos.

M. d'Orsay. Eh bien, j'ai ici une poudre jaunâtre, qu'on appelle rhubarbe: elle a mauvais goût; mais elle est excellente pour les personnes qui ont dérangé leur estomac par des excès. Puisque vous consentez à suivre les ordres que je vous donne, je vous commande de prendre tout de suite cette poudre. Qu'on m'obéisse!

Casimir. Oui, oui, mon père.

Julie. Quand même cela seroit amer comme du chicotin.

M. d'Orsay fit des pilulles qu'il leur présenta. Les enfans, sans se tordre la bouche de grimaces, comme ils faisoient auparavant, les avalèrent à l'envi. Ce remède fit heureusement son effet, et ils guérirent tous deux.

Lorsqu'on vouloit dans la suite les menacer d'une punition effrayante, on leur disoit: Nous allons vous donner la liberté, et les enfans trembloient encore plus de cette menace, que ceux à qui l'on diroit: Je vais vous mettre en prison.

Tout ce qui me passeroit par la tête, alles was mir in den Kopf käme.
il en arriveroit, es würden daraus entstehen.
je vous en réponds, ich stehe Ihnen dafür.
si nous étions les maîtres, wenn wir unsere eigene Herren wären.
se sentir la bride sur le cou, sich frei fühlen.
l'empire, die Gewalt.
je serai bien aise, es wird mir lieb seyn.
d'assez mauvaise humeur, sehr übel gestimmt.
où l'on est assis, wobei man sitzet.
de ton goût, nach deinem Geschmack.
pour me charger de coups de fouet, damit ich recht gepeitschet werde.
je ne fais qu'à regret, ich thue es ungerne.
c'est que tu ne vas jamais le galop, weil du nicht galopirest.
je serai le chasseur, ich will der Jäger seyn.
la biche, die Hirschkuh.
je veux te relancer, ich will dich austreiben.
ils étoient encore à se bouder, sie broz-ten noch mit einander.
l'horloge sonne, die Uhr schlagt.
et comment t'es-tu acquitté? und wie hast du es denn bezahlt?
tu en es bien la maîtresse, es steht dir ganz frei.
la bouderie, das Brozzen, Maulen.
aux deux bouts, an beiden Enden.
se mettre à siffler, anfangen zu pfeifen.
nouer un fouet, ein Knoten in eine Peitsche machen.
et le fit claquer, und klatschte damit.
arranger sa poupée, die Puppe zu recht

machen.
entamer une conversation, eine Unterredung anfangen.
de dépit, aus Verdruß.
rompre le silence, das Stillschweigen unterbrechen
voilà qui est bien, das ist recht gut.
servir de bride, zum Zaum dienen.
passer autour du corps, um den Leib machen.
tu veux en savoir là-dessus plus que moi du willst es besser wissen als ich.
il y a huit jours que, seit acht Tagen.
ne veut plus claquer, will nicht mehr klatschen.
l'ajustement, der Puz.
dans cet intervalle, während der Zeit
de n'en prendre qu'une petite quantité, nur sehr wenig davon zu geniesen.
l'épicerie, das Gewürz.
de la sauce à grandes cuillérées, große Löffel voll Brühe.
de pleines rasades de vin, Gläser gestrichen voll Wein.
ils vont en être incommodés, es wird ihnen schaden.
à leurs dépens, mit ihrem Schaden.
tendu comme un tambour, wie eine Trommel gespannt.
suivre à la piste, sogleich nachgehen.
juger à propos, für gut befinden.
à les en retirer, sie wieder heraus zu ziehen.
ils ne purent venir à bout de défaire les nœuds, sie konnten die Knaten nicht aufmachen.
ils ne tardèrent pas à chanceler, so schwankten sie bald.
se saisir l'un l'autre, sich einander angreifen.
sortir prompt comme l'éclair, lief wie ein Bliz hervor.
des torrens de larmes, häufige Thränen.
une poudre jaunâtre, ein gölbliches Pulver.
par des excès, durch unordentliches Leben.
du chicotin, Koloquinte.
d'une punition effrayante, mit einer erschreklichen Strafe.

Les Échasses.

Le jeune Charles Pommery, enfant plein d'esprit et de talens, avoit pris un goût si vif pour la musique, que non content de la leçon de clavecin qu'il recevoit chez lui dans la matinée, il alloit encore tous les soirs la répéter chez son maître, qui demeuroit dans le voisinage de la maison de son père. Son frère Auguste, très-bon enfant aussi, mais dont les goûts étoient plus tournés vers la dissipation, employoit ce temps à forger dans sa tête mille nouvelles espiègleries. Il s'étoit aperçu que Charles rentroit le plus souvent tout seul au logis, quelquefois dans l'obscurité. Il forma le dessein de lui faire peur. Depuis quelques jours il s'exerçoit, à l'insu de sa famille, à marcher sur des échasses. Un soir il les prend à ses pieds s'affuble d'un grand drap blanc, qui, malgré sa hauteur, traînoit jusqu'à terre, couvre sa tête d'un chapeau noir à bords rabattus, d'où pendoit un long crêpe de deuil; et dans ce grotesque attirail il se place débout à l'entrée de la maison, pour attendre son frère. Celui-ci revenoit dans la joie innocente de son âme, fredonnant l'air qu'il venoit de répéter. Il n'étoit plus qu'à trois pas de la porte, lorsqu'il aperçut le colosse monstrueux qui agitoit ses bras, et marchoit à lui pour le repousser. Frappé d'un effroi mortel à cet aspect, il tombe tout-à-coup par terre sans connoissance. Auguste, qui n'avoit pas prévu les suites de son détestable badinage, dépouille aussitôt son épouventail, et se jette à corps perdu sur son frère, en lui prodiguant les plus tendres caresses

et tous les secours qu'il crut propres à le ranimer. Mais, hélas! le petit malheureux étoit déjà comme mort. Ses parens accoururent, et parvinrent enfin à le rappeler au sentiment de la vie. Il ouvre les yeux et regarde d'un air stupide tous ceux qui l'entourent. On l'appelle, il ne peut pas entendre; sa langue s'agite en vain dans sa bouche, elle ne rend plus que des sons inarticulés. Le voilà sourd, muet et insensé pour la vie. Il s'est écoulé plus de six mois depuis cette déplorable aventure, et tout l'art des médecins n'a pu rien opérer. Qu'on se figure la désolation de ses parens. Mais leur affliction n'est rien en comparaison de celle d'Auguste. Depuis ce temps il ressemble plus à un squelette qu'à une créature vivante. Ses larmes l'épuisent, les remords le dévorent: il tord ses mains, et maudit sa naissance. Il appelle, il embrasse son frère, qui ne le reconnoît plus. Je les ai vus l'un et l'autre, et je ne puis dire lequel des deux est le plus infortuné.

Les échasses, die Stelzen.
dont les goûts étoient plus tournés vers la dissipation, dessen Neigung mehr auf Zerstreuung gieng.
former le dessein, den Entschluß fassen.
un crêpe de deuil, ein Trauerflor.
une grotesque attirail, eine seltsame Ausrustung.
le colosse monstrueux, der ungeheure Koloß.
frappé d'un effroi mortel, von tödlichem Schrekken befallen.
l'aspect, der Anblik.
tout-à-coup, plözlich.
corps perdu, ausser sich.
en lui prodiguant les plus tendres caresses, indem er ihn mit den zärtlichsten Liebkosungen.
les sons inarticulés, unbeutliche Töne.
tendre les mains, die Hände ringen.

Les sept Merveilles du monde.

On a donné le nom de merveilles du monde à ces différentes sortes d'ouvrages ou édifices, qui ont attiré l'admiration de tous les siècles, ou pour la manière dont on les avoit faits, ou pour les sommes immenses qu'on avoit dépensées à les construire.

I. Les Murailles de Babylone.

Les murailles de Babylone entouroient cette ville, la capitale du plus ancien empire du monde. Elles avoient vingt lieues d'étendue, trois cents pieds de haut, et elles étoient flanquées de deux cent cinquante tours. Elles étoient si larges que plusieurs chariots y pouvoient passer de front, sans s'incommoder.

II. Le Temple de Diane a Éphèse.

Diane avoit plusieurs temples qui lui étoient consacrés. Celui dont nous parlons ici, étoit à Ephèse. On dit qu'il avoit quatre cent vingt-cinq pieds de long sur deux cent vingt de large. Il étoit embelli de cent vingt-sept colonnes, toutes travaillées avec tant d'art, et enrichies de tant de sculptures, qu'il ne s'est jamais rien vu de plus beau. Toute l'Asie concourut pendant deux cent vingt ans à orner et à enrichir ce temple, et il renfermoit des richesses

immenses. Ce temple fut brûlé par un nommé Erostrate, qui vouloit par cet embrâsement rendre son nom connu à la postérité.

III. Le Tombeau de Mausole.

La reine Arthémise avoit fait bâtir pour son mari Mausole, quand il fut mort, un sépulcre superbe, et qu'on trouva si beau, que depuis on donna le nom de Mausolée à toutes ces sortes de monumens.

L'étendue de ce mausolée étoit de soixante trois pieds du midi au septentrion. Les faces étoient un peu moins larges : son tour étoit de quatre cent onze pieds ; et il avoit trente-six pieds et demi de hauteur. Arthémise mourut avant que cet ouvrage fut achevé : mais elle donna de si bons ordres qu'il le fut après sa mort. Cette princesse aimoit tellement son époux, on dit, qu'ayant mêlé ses cendres dans le vin, elle les avala (*).

IV. Les Pyramides d'Égypte.

Ces pyramides étoient des espèces d'obélisques, ou plutôt des masses de pierres, qui finissoient en pointe comme la flamme, et qui étoit d'une hauteur prodigieuse. Il y a environ quatre mille ans que les rois d'Égypte les firent bâtir, et, comme on croit, pour détourner le peuple de l'oisiveté et empêcher par-là les soulèvemens qui auroient pu arriver. Six cent mille hommes furent occupés l'espace de vingt ans à la construction de la plus grande, qui a huit cents pieds de hauteur, et autant de largeur. On voit encore plusieurs de ces pyramides dans le voisinage du Grand-Caire. On dit qu'elles servoient de sépulture aux Rois d'Égypte.

V. Le Colosse de Rhodes.

Ce colosse étoit une statue d'airain d'une grandeur démésurée, qui avoit la figure d'un homme. Les Rhodiens la consacrèrent au dieu Apollon, et la placèrent à l'entrée de la ville de Rhodes, dans l'île de ce nom. Elle étoit fort haute, et ses pieds étoient posés sur deux rochers si écartés, que les vaisseaux lui passoient à pleines voiles entre les jambes. Ce colosse avoit les pouces si gros que personne ne pouvoit en embrasser un, et le plus grand homme étoit plus petit que son petit doigt. Il fut renversé par un tremblement de terre.

VI. Le Phare d'Alexandrie.

C'étoit une grande tour de marbre qu'un Roi d'Égypte, nommé Ptolomée, avoit fait bâtir. On dit qu'elle avoit huit cents pieds de haut. Dans la nuit on mettoit une lumière au haut de cette tour, pour avertir les vaisseaux que la terre n'étoit pas loin.

(*) Dans ce temps-là on brûloit les morts, et on mettoit leurs cendres dans des urnes.

VII. Les Jardins suspendus de Sémiramis.

Ces jardins, qui avoient deux arpens de surperficie, étoient un ouvrage fort merveilleux; ils étoient comme en l'air, n'étant soutenus que par des piliers. Il y avoit de très-gros arbres et de fort belles allées. On dit qu'un roi de Syrie avoit fait bâtir ces jardins merveilleux.

Différentes sortes, verschiedene Arten.
passer le front, neben einander fahren.
Erostrate, Herostrat.
un embrâsement, eine Feuersbrunst.
mausolée, Mausolus.
un sépulcre, eine Grabstätte.
du midi au septentrion, von Mittag gegen Mitternacht.
les faces, die Vorderseiten.
des espèces d'obélisques, eine Art viereckigter Säulen.
finir en pointe, gegen das Ende gespitzt seyn.
une hauteur prodigieuse, eine ungeheure Höhe.
l'espace de vingt ans, zwanzig Jahrlang.
le Grand-Caire, Groß-Kair.
le colosse de Rhodes, der Rhodische Kolossus.
l'airain, das Erz.
une grandeur démesurée, eine ungeheure Größe.
sur deux rochers si écartés, auf zwei so weit von einander entfernten Felsen.
passer à pleines voiles, mit vollen Segeln durchfahren.
le phare d'Alexandrie, der Alexandrinische Pharus.
Ptolomée, Ptolomäus.
la superficie, die Oberfläche.

ÉNIGMES.

Qu'est-ce que Dieu ne voit jamais, le Roi rarement et le paysan souvent? (*Son Semblable.*

Qu'est-ce qui devient plus grand à mesure qu'on en ôte? (*Une Fosse.*)

Quand on le met au pied, il marche sur sa tête. (*Le Clou d'un Soulier.*)

Qu'est-ce que nous ne pouvons voir en plein midi, et que nous voyons pourtant quand nous ne voyons goutte? (*Les Ténèbres.*)

Un officier qui mourut dans sa 28me année, n'avoit eu dans toute sa vie que sept jours de naissance. (*Il naquit le 29 février, dans une année bissextile.*)

Quatre étudians étant à table, on leur servit trois alouettes rôties: chacun en mangea une, et pourtant il y en eut encore deux de reste. (*L'un de ces étudians se nommoit M. Chacun.*)

Plus il y en a, moins il pèse. (*Les yeux d'un fromage de Suisse.*)

Personne ne les a, personne ne les veut; mais si quelqu'un les avoit, il ne les donneroit pas pour toutes choses au monde. (*Deux têtes.*)

Celui qui le fait ne le veut pas, celui qui l'achète n'en a pas besoin, et celui qui en a besoin ne le sait pas. (*Le cercueil.*)

Je vous soulage au printemps, je vous rafraîchis en été, je vous nourris en automne, et je vous chauffe en hiver. (*L'arbre.*)

Je suis sans corps, j'entends sans oreilles, je parle sans bouche, et l'air seul me fait naître. (*L'écho.*)

Qui peut se promener sans quitter sa maison ? (*L'escargot.*)

Chacun le souhaite, et il ne plaît pas à celui qui l'a. (*L'âge décrépit.*)

Que fait-on le matin aussitôt qu'on se lève ? (*Une place vide.*)

Quels moutons mangent le plus, les blancs ou les noirs ? (*Les blancs, parce qu'il y en a plus que de noirs.*)

Combien fait vingt quand on y ajoute encore un ? (19 *XIX.*)

Un de *deux* reste trois. (3 *lettres : deu, x.*)

Deux petits garçons avoient un certain nombre de pommes. L'un dit à l'autre : donnez-moi deux de vos pommes, et j'en aurai autant que vous. L'autre répliqua : si j'avois encore deux des vôtres, j'en aurois deux fois autant que vous. Combien de pommes avoient chacun de ces petits garcons ? (*L'un* 6, *l'autre* 10.)

Il ne se trouve ni en Espagne, mais bien en Orange, ni à Vienne, mais à Berlin, ni dans le fleuve d'Elbe, mais dans le Rhin, ni en Misnie, mais bien en Prusse. (*La lettre R.*)

Celui qui m'a ne le dit pas, celui qui me reçoit ne me connoît pas, et celui qui me connoît ne me veut pas. (*La fausse monnoie.*)

Je nais d'un animal, et quoique je manque de vie, je ne laisse pas de répondre à tout le monde. (*La plume.*)

Je fus, je suis, serai, voilà mon existence ;
Je triomphe de tout, aidé de la constance.
Je suis le seul remède aux maux les plus amers.
En me cherchant, lecteur, prends garde, tu me perds.
(*Le temps.*)

Mon éclat éblouit le plus noble des sens,
Il faut me presser pour me faire :
Si celui qui me tient me presse trop long-temps,
Je redeviens ma propre mère. (*La pelotte de neige.*)

Sans eau, je bois de l'eau :
Triste effet du destin !
Mais beaucoup d'eau
Me fait boire du vin. (*Le meunier.*)

Ma mer n'eut jamais d'eau, mes champs sont infertiles,
Je n'ai point de maison et j'ai de grandes villes.
Je réduis en un point mille ouvrages divers.
Je ne suis presque rien, et je suis l'univers.
(*La carte géographique.*)

Lecteur, je suis tes pas en tous lieux, en tous temps ;
Ton œil peut me saisir ; j'échappe aux autres sens. (*L'ombre.*)

Sans moi l'on ne fait nulle affaire.
Si je viens à me retirer,
On commence à mal augurer
De tout ce qu'on prétend faire.
Je suis vaine ; cent fois le jour
On me donne cette épithète,
Lorsque par un malheureux tour
Rien ne va comme on le projette.
Je tâche ici de me cacher,
Mon nom tient ton âme incertaine ;

Et le cherchant, s'il fait sa peine,
C'est moi qui te le fais chercher. (*L'espérance.*)
Je suis aussi vieux que le monde,
Sitôt que l'on me tient je fuis;
Lecteur, en moins d'une seconde
Mille fois je meurs et je suis.
Dans l'un et dans l'autre hémisphère,
Je me promène à pas égaux,
Je ne connois point le repos;
Je visite toute la terre;
Aux pôles lorsque je parois,
Je suis dans la zône torride;
Dans les cités, dans les forêts,
Sur l'immense plaine liquide. (*Midi.*)
L'homme qui perdit tout me possède, lecteur.
N'ayant que moi, sans craindre on peut se mettre en route.
A l'abri du larron je mets le voyageur;
J'existe et je ne suis pas, je t'étonne sans doute,
Tel je suis cependant. Veux-tu me rencontrer?
Va dans un palais vide, ou dans un champ stérile.
Et bien qu'en mille endroits je puisse demeurer,
Me voir ou me toucher seroit peine inutile.
Je puis, au gré du sort, abattre ou faire un Roi;
Mais je t'en ai trop dit, je finis, cherche-moi. (*Rien.*)
On me donne cent fois, jamais on ne me livre,
Percé de mille traits, je ne meurs pourtant pas;
Pour certains romanciers mon nom a tant d'appas,
Qu'ils me mettent cent fois et plus dans un seul livre. (*Cœur.*)
Je suis de toutes les couleurs,
Et souvent, lecteur, nécessaire;
Je possède beaucoup de sœurs.
Mon pays est toute la terre.
On me voit souvent dans les airs,
M'élever à perdre de vue:
Aux gens d'esprit, aux sots je sers,
Enfin partout je suis connue.
Je sers au commerçant, au riche financier,
Au chétif écrivain, toujours à l'écolier.
Je suis l'ornement d'un héros,
Je suis celui d'une coquette,
Sur moi l'on goûte le repos,
Et je suis l'arme du poète. (*Plume.*)
Je ne suis d'aucun élément,
D'aucun règne de la nature,
Et l'on ne voit de ma figure
La fin ni le commencement.
Cependant je suis quelque chose,
Souvent de couleur noire ou rose,
Mais de me déviner qui viendroit donc à bout,
Quand je ne suis dans *rien* et que je suis dans *tout*. (*La lettre O.*)

CHARADES.

Mon premier est une voyelle ; mon second est une note de musique ; mon tout c'est vous. (*Ami.*)

Mon second c'est l'Eternel, et mon premier une voyelle ; mon tout je ne vous le dirai jamais. (*Adieu.*)

Un cheval a besoin de mon premier pour porter sa charge, et mon tout est lui-même toujours porté par mon second. (*Bateau.*)

Trois voyelles sans consonne
Servent à former mon nom,
Et je porte sur ma personne
De quoi l'écrire sans crayon. (*Oie.*)

Sans mon premier, point d'animal qui vive ;
Sans mon second, l'hiver ne sauroit exister.
Mon tout sait triompher de tout ce qui arrive ;
Mais en voyant tes yeux il vient de me quitter. (*Sang-froid.*)

Au village, lecteur, on voit dans mon dernier
Passer et repasser mon tout et mon premier. (*Charrue.*)

En terre mon premier séjourne ;
De la terre vient mon dernier ;
Et lorsque l'on a mon entier,
On pense la terre tourne. (*Vertige.*)

Rien d'impossible à mon premier,
Rien d'existant sans mon dernier,
Rien d'affirmé par mon entier. (*Peut-être.*)

Mon premier sert au vêtement,
Mon second est un élément,
Mon tout dans un régiment
Figure très-noblement. (*Drapeau.*)

L'homme, en venant au monde, est mon premier,
L'air du visage annonce mon dernier,
Au ciel, cher lecteur, cherche mon entier. (*Nuage.*)

Mon premier est un vice, mon second une vertu ;
Mon tout le nom d'un célèbre philosophe. (*Voltaire.*)

Description de Paris.

Un amas confus de maisons,
Des crottes dans toutes les rues,
Portes, temples, palais, prisons,
Boutiques bien ou mal pourvues,
Force gens, noirs, blancs, roux, grisons,
Des prudes, des filles perdues,
Des meurtres et des trahisons,
Des gens de plume aux mains crochues,
Maint poudré qui n'a point d'argent,
Maint homme qui craint le sergent,
Maint fanfaron qui toujours tremble,
Pages, laquais, voleurs de nuit,
Carosses, chevaux et grand bruit,
Voilà Paris, que vous en semble ?

Epitaphe d'un Bailly.

Ci-gît le grand bailli Marou,
Qui pesoit cinq quintaux,
Et —— voilà tout.

D'un Médecin.

Ci-gît par qui tant d'autres gisent.

D'un Ivrogne.

L'ami l'a mis là.

Une énigme, ein Räthsel.
en plein midi, bei hellem Tag.
ne voir goutte, nicht das geringste sehen.
le jour de naissance (l'anniversaire de la naissance), der Geburtstag.
une année bissextile, ein Schaltjahr.
une alouette rôtie, eine gebratene Lerche.
plus il y en a, je mehr es ihrer sind.
moins il pèse, je weniger wiegt es.
pour toutes choses au monde, um alles in der Welt.
en automne, im Herbst.
en hiver, im Winter.
faire naître, hervorbringen.
l'écho, der Widerschall.
l'escargot, die Schnecke.
l'âge décrépit, das hohe Alter.
un certain nombre, eine gewisse Anzahl.
Orange, Oranien.
Vienne, Wien.
le fleuve d'Elbe, der Elbstrom.
le Rhin, der Rhein.
la Misnie, Meissen.
la fausse monnoie, das falsch Geld.
manquer de vie, leblos seyn.
je ne laisse pas de répondre, so antworte ich doch.
noble, edel.
la pelote de neige, der Schneeballen.
le destin, das Schicksal.
réduire en un point, in einen Punkt verwandeln.
la carte géographique, die Landkarte.
prétendre faire, willens zu thun.
une épithète, ein Beinamen.
dans l'un et dans l'autre hémisphère, auf beiden Halbkugeln.
le pôle, der Pol.
la zône torride, der heisse Erdgürtel.
l'immense plaine liquide, das unermeßliche Weltmeer.
se mettre en route, sich auf den Weg machen.
mettre à l'abri, in Sicherheit sezzen.
au gré du sort, nach dem Willen des Schicksals.
percé de mille traits, von tausend Pfeilen durchbohret.
à perte de vue, unabsehbar.
un chétif écrivain, ein elender Schreiber.
de me déviner qui viendroit donc à bout, wer könnte mich wohl errathen?
une charade, ein Silbenräthsel.
une note de musique, eine Musiknote.
mon tout, mein Ganzes.
triompher de tout, alles besiegen.
le sang-froid, die Kaltsinnigkeit.
passer et repasser, hin und her fahren.
l'air du visage, die Gesichtsbildung.
nu, bloß, nakkend.
le nuage, das Gewölk.
la description, die Beschreibung.
confus, e, verworren.
force gens, viele Leute.
des filles perdues, unzüchtige Weibsleute.
des gens de plume, Gelehrte.
aux mains crochues, die gerne stehlen.
maint, mancher.
un sergent, ein Gerichtsdiener.
un fanfaron, ein Prahler.
Une épitaphe, eine Grabschrift.
ci-gît, hier liegt (begraben).
un quintal, ein Zentner.
un ivrogne, ein Trunkenbold.

Von der Titulatur und Einrichtung französischer Briefe.

Sire, ist die Anrede und inwendige Ueberschrift in Briefen an jedes gekrönte Haupt männlichen Geschlechts. Monseigneur, wird gebraucht an alle andere regierende Herren. Gesandte, vornehme Minister, etc., werden auch von geringern Personen Monsieur titulirt: von ihres Gleichen aber und Obern Monseigneur, welches überhaupt der gemeinste Titel ist; denn alle die nicht unter Obigen verstanden werden, titulirt man so. NB. Standespersonen bedienen sich dessen gegen geringe Leute nicht; z. B. zu einem Handwerksmann sagen sie Maitre N., etc.

Von der Königin an bis auf die wohlhabende Bürgerin wird heut zu Tag ein verheirathetes Frauenzimmer Madame titulirt; auch die unverheiratheten von sehr vornehmen Stand bekommen diesen Titel. Ein anderes unverheirathetes Frauenzimmer wird Mademoiselle titulirt.

Im Konzert (im Briefe selbst) titulirt man den Kaiser oder König Votre Majesté. Bisweilen füget man, wann der Brief an den Kaiser ist, noch Impériale hinzu. Man kann auch nach proportionnirter Länge des Briefs, das Wort Sire zwey und mehrmal wiederholen.

Ein koniglicher Prinz wird im Kontext Votre Altesse royale titulirt; ein Kurfürst Votre Altesse Electorale; ein regierender Fürst Votre Altesse Sérénissime; ein anderer Fürst Votre Altesse, welchem einige gleichfalls Sérénissime beifügen: Sonst jemand, dem man wegen seiner Geburt und hohen Charge, den Titel Monseigneur giebt, Votre Excellence. Einen Erzbischof, oder Bischof der kein Fürst ist, titulirt man im Kontext Votre Grandeur, und einen Kardinal Votre Eminence. An alle diese, vom königl. Prinzen bis auf einen Kardinal, wird auch oft Monseigneur ein- oder mehrmal mit unter wiederholet.

Wann Monsieur die Anrede an eine Standesperson ist, welcher man den Titel Exzellenz giebt, so heißt es im Kontext ebenalls Votre Excellence, und man sezzet, so wie bei den Vorbenannten, das andere Zeitwort in der dritten Person des *Singulier*; z. B. Votre Excellence sait, etc., oder anstatt des Titels, nach Beschaffenheit der Konstrukzion, ein persönliches Fürwort; z. B. *Elle* me pardonnera, etc. Will man aber zur Abwechslung das Beiwort in der zweiten Person des *Pluriel* gebrauchen, so stehet Monsieur, gleich wie Monseigneur bei den Vorgemeldeten, gemeiniglich nicht weit davon; z. B. Vous savez, Monsieur, etc. Vous voyez, Monseigneur, etc. Bei den übrigen, an welche die Anrede Monsieur, ist, wird im Kontext blos Vous gebraucht. Bisweilen wird auch verschiedenemal, nachdem man die Person verehret, Monsieur wiederholet. In vertraulichen, freundschäftlichen, etc., Briefen, braucht es im Kontext keiner gekünstelten Zierlichkeit.

Am Schluß werden an hohe Standespersonen, so wohl die An-

fangs als im Briefe selbst gebrauchten Titel wiederholet, vor lez-tere wird nur de gesezzet; z. B. *Sire*, de Votre Majesté le très-humble et très-obéissant serviteur, N. N. (Ist man des Kaisers oder des Königs Unterthan, so wird anstatt serviteur, *et très-fidèle sujet* gesezzet.) Monseigneur, de Votre Altesse, etc. (*) Monseigneur, de Votre Excellence, etc.

Bei denjenigen, welche man im Kontext nur Vous nennet, wird blos der beim gesezte Eingang Titel am Schluß wiederholet; z. B. Monsieur, votre très-humble, etc. Monsieur, mon très-cher cousin, votre, etc.

Die Benennung, welche man sich bei der Unterchrift seines Na-mens giebt, ist gegen Obere und seines Gleichen: Votre très-humble et très-obéissant serviteur. An Königliche, Fürstliche und Gräfliche Personen, wird dieselbe auf oben besagte Art eingerichtet: nur muß man die gehörige Distanz beobachten. An Geringere wird sie nach dem Grad der Inferiorität eingerichtet; z. B. Votre très-humble et très-obéissant serviteur, etc. Votre affectionné serviteur. Votre très-humble serviteur, etc.

Die Titulatur an Frauenzimmer kann leichtlich nach Obigen, mit Beobachtung des dabei vorkommenden Unterschieds, eingerichtet wer-den. An eine Königin sezzet man oben Madame, im Kontext. Votre Majesté, und am Schluß werden beide, wie oben gemeldet, wiederholet. Auf diese Art wird die Titulatur an alle Damen ein-gerichtet; z. B. die Anrede an eine Fürstin ist Madame, im Kontex sezzet man Votre Altesse, und in der Unterschrift Madame, de Votre Altesse, etc.

Uebriegens ist hier noch folgendes zu bemerken:

1. Wann man an sehr hohe Standespersonen, als Fürsten, Stats-minister, etc., schreibt, muß man Post-Papier in grosem, biswei-len auch in kleinen Folio, und manchmal auch Papier mit ver-goldetem Schnitt, nachdem die Personen sind, gebrauchen.
2. Muß zwischen der Ueberschrift und dem Eingange des Briefs auf der ersten, nicht aber nothwendig auf den folgenden Seiten, ein breiter leerer Raum gelassen werden; welches auch beim Schluß des Briefs zu beobachten ist, allwo von dem daselbst wiederholten Titel, die Unterschrift so weit entfernt seyn muß, als es der Stand der Person erfordert, und der übrige Raum er-laubet.
3. Ist es wider die Höflichkeit und Ehrfurcht wann man eine hohe Standesperson ersuchet ein Kompliment bei jemanden abzulegen, oder an dieselbe einen Brief an eine andere Person beischließt.
4. Eine grose Unhöflichkeit ist es, wann man gleich vor oder nach Monseigneur, Monsieur, Madame, etc., etwas Unanständiges sezzet. Wie würden folgende Redensarten so übel klingen: Monseigneur, le cheval que j'ai vendu, etc. Monsieur, le bœuf que j'ai acheté, etc. Je ne veux pas, Madame, si peu de chose, etc.
5. Mit Monseigneur, Monsieur, etc., darf man eine Periode mit-

(*) Einige sezzen auch nur: Monseigneur, votre très-humble et très-obéis-sant, etc.

ten im Briefe nicht wohl anfangen noch schließen; auch dürfen benannte Wörtern, wie auch Sire, nach Votre Majesté, Votre Altesse, Votre Excellence, nicht gebraucht werden. Man kann also nicht sagen: Votre Majesté, Sire, ne souffrira pas, etc. Votre Altesse, Monseigneur, me permettra, etc. Votre Excellence, Madame, agréera, etc. Allein davor können bemeldete Wörter gar wohl stehen; z. B. Mais, Sire, Votre Majesté ne souffrira pas; etc. Ainsi, Monseigneur, Votre Altesse me permettra, etc.

6. Zu Monsieur, Madame, etc., ist bisweilen, wann man an seines Gleichen, an Geringere, oder nahe Anverwandte schreibet, ein *Epithéton* (Zusaz) hinzu zu fügen erlaubt; z. B. Monsieur, mon très-cher ami, mon très-cher Monsieur; Madame, ma très-chère tante, etc.

7. Daß man in Briefen an Höhere nichts ausradieren, ausstreichen, oder zwischen die Zeilen und an den Rand schreiben darf, versteht sich von selbst. Ueberhaupt, das was bei deutschen Briefen zu beobachten ist, muß auch im Französischen beobachtet werden; z. B. Alle Briefe an vornehme Personen bekommen ein Couvert, und werden zugesiegelt.

Von der deutschen Titulatur

ist es schwer etwas gewisses zu sagen; demohngeachtet will ich hier eine kleine Anweisung dazu geben.

An Ihro Kaiser Majestät schreibt man:

Allerdurchlauchtigster, Grosmächtigster und
Unüberwindlichster Kaiser,
Allergnädigster Kaiser und Herr.

Im Kontext: Ew. Kaiserl. Majestät.

An einem König:

Allerdurchlauchtigster, Grosmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr.

Im Kontext: Ew. Königl. Majestät.

Die Unterschrift an einen Kaiser oder König ist: Allerunterthänigster gehorsamer Knecht. An seinen Landesherrn sezzet man noch getreuester Unterthan hinzu.

An einen Grosherzog:

Durchlauchtigster Grosherzog.
Gnädigster Herr.

Im Kontext: Eure Königl. Hoheit.

Die Unterschrift: Unterthänigster und gehorsamster, etc.

An einen Herzog oder Fürsten:

Durchlauchtigster Herzog oder Fürst,
Gnädigster Herr.

Im Kontext: Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht.

In der Unterschrift: Unterthänigster und gehorsamster Diener, etc.

An einen Kronprinz:

Durchlauchtigster Kronprinz,
Gnädigster Herr.

Im Kontext: Ew. Königl. Hoheit.

Die Unterschrift ist wie auch an alle Fürstl. Personen, von Geringern, wie oben.

An einen Reichsgrafen:

Hochgebohrner Reichsgraf,
Gnädigster Herr.

Im Kontext: Ew. Hoch-Reichsgräfliche Exzellenz oder Gnaden.

In der Unterschrift: Unterthäniger und gehorsamer, etc.

An einen Grafen:

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hochgräflichen Gnaden.

In der Unterschrift: Unterthäniger und gehorſ.

An einen Reichs-Freiherrn,

Hochwohlgebohrner Reichs-Freiherr,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hoch-Reichs-Freiherrliche Gnaden, oder Ew. Hochwohlgeb.

Die Unterschrift ist wie beim Grafen,

an einen Adelichen:

Hochwohlgebohrner,
Gnädiger Herr.

Alle diejenigen, welche adeliche Bedienungen verwalten werden im Kontext wohlgebohrne titulirt. Andere, auch *Professores*, *Doctores*, Magistratspersonen, und auch wohl Kaufleute, titulirt man heut zu Tag Hochedelgebohrne. Einen Prälaten oder Abt, welcher kein Fürst, sondern nur von adelichem Stande ist titulirt man:

Hochwürdiger
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Gnaden. Ist er von bürgerlichem Stande, Ew. Hochwürden.

General-Superintendenten, Oberhofprediger, Domherren in hohen Stiften, etc., werden Hochwohlehrwürdige titulirt.

Doctores und *Professores Theologiæ*, Superintendenten, Hofprediger und Hauptpastoren in vornehmen Städten, titulirt man Hochwürdige (im Kontext: Ew. Hochwürden). Die Priester in vornehmen Städte, die nach dem Hauptpastor folgen, werden Hochwohlehrwürdige, und die geringste Stadprediger, nebst Landpredigern Wohlehrwürdige titulirt.

Von den andern Ehrentiteln, wie auch von der Unterschrift, ist nichts gewisses zu sagen.

Die verheiratheten Frauenzimmer bekommen der Titel ihrer Eheherrn, ausser wann derselbe geistlichen Standes ist; denn es würde lächerlich seyn, dessen Weib Wohlehrwürdige Frau, etc., zu tituliren. In diesem Fall giebt man ihr einen weltlichen Titel; z. B. Hochwohledelgebohrne und Hochedle, insonders Hochgeehrteste, etc. Ein adeliches unverheirathetes Frauenzimmer titulirt man Hochwohlgebohrnes Fräulein, und ein unverheirathetes bürgerliches Frauenzimmer Mademoiselle oder Jungfer.

Von der auswendigen Aufschrift.

An Ihro Majestät den König von Frankreich und Navarra:
A Sa Majesté le Roi de France et de Navarre.

An Ihro Majestät den Kaiser von Oesterreich:
A Sa Majasté Impériale Royale Apostolique, etc.

oder:
A Sa Majesté Impériale *François second.*

An Ihro Majestät den König von Preussen:
A Sa Majesté le Roi de Prusse,
à N.

Ist man in dessen Lande, so schreibt man nur: au Roi.

An einen Kronprinzen:
A Son Altesse Royale.
Monseigneur le Prince Royal de N.

An einen andern Prinzen aus königlichem Geblüte:
A Son Altesse Royale
Monseigneur le Prince N. Duc oder Prince de N.

An einen Grosherzog:
A Son Altesse Sérénissime (*)
Monseigneur le Prince de N., Grand-Duc de N.

Auf eben diese Art wird auch die Aufschrift an einen Herzog, etc., gemacht, man lässet nur Grand aus.

An einen regierenden Fürsten:
A Son Altesse Sérénissime
Monseigneur le Prince régnant de N.

An einen nicht regierenden Fürsten bleibt Sérénissime weg.

An einen regierenden Grafen:
A Son Excellence Illustrissime
Monseigneur le Comte régnant de N.

An sonst ein Grafen, dem der Titel Exzellenz nicht zukömmt, schreibt man:
A Monsieur
Monsieur le Comte de N., etc.

An einen Erzbischof:
A Son Altesse Révérendissime
Monseigneur N. N.
Prince du St.-Empire, Archevéque (an einen Bischof, Evéque) de N., etc.

An einen Freiherrn:
A Monsieur
Monsieur N. N.
Baron du St.-Empire, Seigneur de, etc.

An einen Fürstl. geheimen Rath:
A Son Excellence
Monsieur N.,
Conseiller privé de S. A. S. de N., oder de S. A. S., Monseigneur le, etc.

(*) Nach die neuen Diplomatik nennt man einen Grosherzog Altesse royale.

An eine Konigin:

A Sa Majesté la Reine de, etc.

An eine Kronprinzessin:

A Son Altesse Royale
Madame la Princesse royale de N., etc.

An eine andere Prinzessin aus Königl. Geblüte:

A Son Altesse Royale de N., etc.,
Madame la Princesse de N.,
née Princesse de N.

An eine Herzogin:

A Son Atesse Sérénissime
Madame la Duchesse de N.,
née princesse de N.

An eine Gräfin:

A Son Excellence
Madame N. N.,
Comtesse (régnante) de N., née etc.

Aus allen diesen Titeln wird leicht zu ersehen seyn, wo nach Beschaffenheit der Umstände etwas auszulassen oder beizufügen ist; z. B. an eine verwittwete Prinzessin schreibt man: Princesse douairière de N., née Princesse de N.

Bei der Aufschrift an hohen kriegsbedienten ist zu merken, daß an einen General, der die Infanterie oder Kavallerie, oder beide zugleich kommandirt, der bestimmte Artikel gebraucht wird; z. B. Général de l'infanterie (de la cavalerie), oder Général des armées de Sa Majesté. Sind aber von dergleichen Karakter mehr dabei, so bedient man sich des unbestimmten Artikels; z. B. Général d'infanterie oder cavalerie. So verhält es sich bei allen Generalspersonen.

Die Aufschrift an einen General-Feld-Marschall ist folgende:

A Son Excellence
Monseigneur N.,
Général des Armées de, etc.

† Einige schreiben wie im Deutschen: Général-Feld-Maréchal, oder Feld-Maréchal-Général.

Bei Stabsoffizieren eines Regiments, insonderheit wann dabei nur einer von demselben Karakter ist, wird gemeiniglich du Régiment gesezt; bei den andern aber au oder dans le Régiment.

An einen Obersten der sein eigenes Regiment hat:

A Monsieur
Monsieur N.,
Colonel d'un Régiment d'Infanterie (de Cavalerie, de Dragons) de N., au service de, etc.

Wann das Regiment nicht sein eigen ist, so heißt es: Colonel d'Infanterie (de Cavalerie, etc.) du Régiment de N., au service de, etc.

An einen Oberst-Lieutenant:

A Monsieur
Monsieur N.,
Lieutenant-Colonel d'Infanterie (de Cavalerie) du Régiment de N., au service de, etc.

Und also auch an einen Ober-Wachmeister oder Major.

An einen Hauptmann und andere Offiziere schreibt man au Régiment, und sezzet den Namen des Regiments hinzu, wie auch den Herrn in dessen Diensten sie stehen; welches aber nicht geschiehet, wann der Offizier nicht mehr in Diensten ist. Will man bei Subalternen die Kompagnie mit benennen, so kann man schreiben dans la compagnie du Capitaine N. au Régiment de N., au service de, etc.

An einen Professor, der Doctor Juris, Assessor der Fakultät und Fürstl. Hofrath ist.

A Monsieur
Monsieur N.,
Conseiller de S. A. S. le Prince de N., et Professeur en droit de l'Université de, etc.

An eine Professorin:

A Madame
Madame N.,
Epouse de Monsieur le Professeur N.

Man kann auch die lezte Zeile weglassen, und nur née N. (ihres Vaters Namen) statt derselben schreiben.

† Wann die Würde des Mannes auf Französisch von Weibern nicht gebräuchlich ist, als Majorin, Hauptmännin, Doktorin, etc., so macht man meistens die Aufschrift an dieselbigen auf obige Art. Diejenigen Frauenzimmer, die selbst eine Würde begleiten, sie mögen verheirathet oder unverheirathet sein, bekommen den Titel derselben im Französischen wie im Deutschen; z. B. Dame de la cour, Hofdame. Gouvernante, Hofmeisterin, etc. Ferner ist hier zu merken, daß im Französischen die Namen der Frauenzimmer von den *Noms propres* ihrer Männer- oder Vätern nicht wie im Deutschen feminisirt werden. Man muß also sagen: Madame, Hoffmann, und nicht Hoffmannin; Mademoiselle le Prince, und nicht la Princesse, etc.

An einen Arzt, der sonst keine Würde begleitet:

A Monsieur
Monsieur N.,
Docteur en Médecine, etc.

An einen Pfarrer:

A Monsieur
Monsieur N.,
Ministre (Curé), etc.

An einen Kandidaten der Gottesgelahrtheit:

A Monsieur
Monsieur N.,
Etudiant en Théologie, etc.

Ist der Kandidat ein Jurist, so schreibt man Etudiant en droit, und wen's ein Mediziner ist: Etudiant en Médecine.

An einen Hofmeister bei jungen Grafen:

A Monsieur
Monsieur N.,
Gouverneur de Messieurs les jeunes Comtes de, etc.

An einen Studenten:

A Monsieur
Monsieur N.,
Etudiant en belles-lettres.

An einen Kaufmann:

A Monsieur

Monsieur N.,

Négociant, ou Marchand, etc.

Ist er ein Wechsler, so schreibt man Banquier.

An einen Handlungsdiener:

A Monsieur

Monsienr N.,

Commis chez M. N.

An einen Wundarzt oder Barbierer:

A Monsieur

Monsieur N.,

Chirurgien, etc.

An einen Barbiergesellen:

A Monsieur

Monsieur N.,

Etudiant en Chirurgie,

chez M. N.

An einen Künstler oder Handwerksmann; z. B. an einen Uhrmacher:

A Monsieur

Monsieur N.,

Bourgeois et Maître Horloger, etc.

An einen Uhrmachergesellen:

A Monsieur

Monsieur N.,

Compagnon Horloger,

chez M. N.

NB. Vornehme Personen schreiben an Geringere, als Handwerker, Domestiquen, etc., nicht A Monsieur, sondern Pour; z. B. an einen Schuhmacher: Pour Maître Jacques N., Cordonnier à N. An einen Kammerdiener: Pour Jean Christophe N., Valet de chambre de, etc.

Ende.

Inhalt.

Von den Buchstaben. Seite 1
Hauptregeln von der Aussprache. ib.
Ausführlichere Regeln von der Aussprache. 2
Leseübung. 11
Von der französischen Orthographie und den dabei gebräulichen Zeichen. 12
Von dem Accent. ib.
Von dem Apostroph. 13
Unterscheidungszeichen. 14
Von der französischen Sprache überhaubt. ib.
Deklinazion des bestimmten Artikels. 18
Von der Formirung der vielfachen Zahl. 19
Vom Gebrauch der Beugfälle. 20
Aufgaben über den bestimmten Artikel. 21
Deklilnazion des unbestimmten Artikels. 26
Aufgaben über den unbestimmten Artikel. ib.
Deklinazion des Einheits-Artikels. 28
Aufgaben über den Einheits-Artikel. ib.
Deklinazion des Theilungs-Artikels. 30
Aufgaben über den Theilungs-Artikel. 32
Nennwörter ohne Artikel. 34
Aufgaben über einige Nennwörter ohne Artikel. 36
Aufgaben über alle vier Artikel. 37
Von dem Geschlecht der Hauptwörter. 39
Hauptwörter die im Féminin eine andere Bedeutung haben als im Masculin. 40
Männliche Haupt- und Beiwörter in weibliche zu verwandeln. 41
Von den Verkleinerungswörtern. 43
Aufgaben über die Geschlechtsverwandlung. ib.
Von der Sezzung der Beiwörter. ib.
Beiwörter die eine andre Bedeutung haben wann sie vor den Hauptwörtern stehen, als wann sie sich nach denselben befinden 45
Aufgaben über die Beiwörter die den Hauptwörter nach stehen müssen. 46
Vergleichungsstufen. 47
Aufgaben über die Vergleichungsstufen. 48
Von den Zahlwörtern. 49
Aufgaben über einige Zahlwörter. 50
Verbindende persönliche Furwörter. 52
Aufgaben über benannte Fürwörter. 53
Alleinstehende persönlichen Fürwörter. ib.
Aufgaben über diese Fürwörter. 54
Verbindende zueignende Fürwörter. 55
Aufgaben über bemeldete Fürwörter. 56
Alleinstehende zueignende Fürwörter. 58
Aufgaben über dieselben. 59
Verbindende zeigenden Fürwörter. 60
Aufgaben über diese Fürwörter. 60
Alleinstehende zeigenden Fürwörter. 61

Aufgaben über dieselben. 62
Verbindende fragende Fürwörter. ib.
Aufgaben über dieselben. 63
Alleinstehende fragende Fürwörter. ib.
Aufgaben über dieselben. 64
Beziehende Fürwörter. 65
Aufgaben über dieselben. 66
Unbestimmte Fürwörter. 67
Aufgaben über einige unbestimmte Fürwörter. 68
Von den Zeitwörtern 69
Konjugazion des Hülfszeitworts avoir. 71
= = = = = = = = = = être. 73
Vom verschiedenen Gebrauch der Zeitwörter. 75
Beziehungspartikeln. 76
Vom Gebrauch des Conjonctif. 77
Aufgaben über die Hülfszeitwörter. 79
Regelmäßige Konjugazionen. 89
Aufgaben über die regelmäßigen Zeitwörter. 90
Aufgabe über fast alle Regeln vom Gebrauch des Conjonctif. 94
Von den leidenden Zeitwörtern. 95
Hufgaben über dieselben. 96
Von den Zeitwörtern der Mittelgattung. 97
Aufgabe über einige dieser Zeitwörter. 98
Von den beziehenden Zeitwörtern. ib.
Aaufgaben über einige dieser Zeitwörtern. 101
Von den unpersönliche Zeitwörtern ib.
Es ist, im Französischen auf fünferlei Art gegeben. 102
Aufgabe über benannte unpersönliche Zeitwörtern. 124
Konjugazion Zeitworts falloir, müssen. ib.
Aufgabe über falloir und devoir. 105
Zeitwörter die im Französischen persönliche, im Deutschen aber unpersönliche sind, nebst Aufgabe. ib.
Konjugazion der unregelmäßigen Zeitwörter. 106
Aufgabe über verschiedene dieser Zeitwörter. 114
Vom Gebrauch der Gérondifs. 115
Aufgabe über den Gebrauch der Gérondifs. 116
Von den Mittelwörtern. 117
Von den Veränderungen des zweiten Participe. ib.
Aufgaben über diese Veränderung. ib.
Von der Regierung der Zeitwörter. 118
Aufgaben über die Regierung der Zeitwörter. 122
Von den Nebenwörter. ib.
Aufgabe über einige Nebenwörter. 126
Von den Vorwörtern. ib.
Vom Unterschied zwischen dans und en. 127
Bindwörter. ib.
Vom Unterschied zwischen si und quand. 128
Aufgaben über einige Bindwörter. ib.
Empfindungswörter nebst Aufgabe. 129
Von der Konstrukzion (Wortfügung). 129
Aufgabe über alle Theile der Konstrukzion. 130

Von der erlaubten Auslassung eines oder mehrerer Wörter in der Konstrukzion nebst Aufgaben. 130
Pléonasme, nebst Aufgabe. 131
Aufgaben über die gebräuchlisten besondern Redensarten der Deutschen und Franzosen. 132
Anhang von verschiedene Redensarten die meistens auf gut Französisch nicht anders gegeben werden können. 143

Physikalische Belustigungen.

Von der Perlenfischerei. 150
Von dem Wallfischfang. 151
Vom Kaffee. 152
Vom Thee. ib.
Vom Zukker. 153
Vom Tabak. 154
Von dem Gewürznägelein und dem Zimmer. ib.
Von der Muskate. ib.
Vom Elephanten. 155
Vom Seidenwurm. ib.
Von dem Gehirne. 156
Von dem Knochen und dem Blute. ib.
Briefe. 157
Erklärung verschiedener französischer Wörter, welche im Deutschen einerlei Bedeutung zu haben scheinen. 163
Néologismes (neuer Gebrauch verschiedener Wörter). 194

Neue leichte Gespräche von verschiedenem Inhalt.

Zwischen zwei Herrn. 195
Zwischen einem jungen Herrn und einem Frauenzimmer. 196
Von der Zeit. 197
Vom Wetter. 199
Vom Frühling. 200
Vom Sommer. 201
Vom Herbst. 202
Vom Winter. 204
Zwischen zwei Freunden. 205
Vom Schreiben. 206
Vom Französisch lernen. 208
Zwischen zwei Frauenzimmer. 210
Zwischen einem Kaufmann und einem Fremden. 213
Eben diese Fremden mit dem Schneider. 214
Einladung zum Mittagessen. 216
Tischgespräche. ib.
Vom spielen. 219
Zwischen einem Herrn und seinem Diener. 220
Ein Besuch im Vorbeigehen. 222
Auserlesene Histörchen mit Erklärung der Wörter und Phrasen. 224
Von den Titular und Einrichtung französischer Briefe. 285

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Meidinger, Johann Valentin,

Praktische französische Grammatik wodurch man diese Sprache auf eine ganz neue und sehr leichte Art in kurzer Zeit gründlich erlernen kann

Paris 1836

L.lat.f. 179 et

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10587392-6